B. g. luth. 208 2

Dr. Martin Luther's

Bibelüberſetzung

nach der letzten Original-Ausgabe,

kritiſch bearbeitet

von

Dr. Heinrich Ernſt Bindſeil,

Univerſitäts-Bibliotheks-Secretair,

und

Dr. Hermann Agathon Niemeyer,

Director der Franckeſchen Stiftungen und der
Canſtein'ſchen Bibel-Anſtalt.

Erſter Theil.

Die fünf Bücher Moſe's.

Halle,

in der Canſtein'ſchen Bibel-Anſtalt.

1845.

Wbg 153/2

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Vorwort.

Es sind jetzt gerade 300 Jahre, als Luther selbst seine Uebersetzung der Bibel zum letzten Male herausgab. Seitdem ist sie unzählig oft, aber stets mit Aenderungen gedruckt, welche theils ihr Gebrauch in den Schulen in Verbindung mit der fortschreitenden Bildung der Sprache nöthig machte, theils der Hang, das Meisterwerk Luthers von einzelnen Fehlern und Verstößen zu reinigen, herbeigeführt hatte. In manchen Fällen mag dabei auch verwegene Neuerungssucht und verwerfliche Willkühr gewaltet haben — kurz, so viel steht fest, daß der ursprüngliche alte Text nicht bloß für das Volk so gut als verloren war. Schon diese Betrachtungen sind gewiß ganz geeignet, den Plan eines treuen Abdrucks der Bibel von 1545 zu rechtfertigen; indessen glaubten wir uns doch noch vor der Ankündigung eines solchen in den Blättern für literarische Unterhaltung März 1845. Nr. 77. von F. H. von der Hagen dabei nicht beruhigen zu dürfen. Wer nicht bloß einen allgemeinen Eindruck von dem Geiste, der den großen Reformator bei seinem Uebersetzungswerke beseelt haben muß, davontragen, sondern

wer tiefer in die Werkstätten desselben eindringen und die Umsicht und Sorgfalt erkennen will, womit er fortdauernd an seinem Werke gearbeitet hat, der muß nothwendig in den Stand gesetzt werden, die Ausgabe von 1545 mit allen frühern vergleichen zu können. Darum sind wir auf diese zurückgegangen, und haben die so aufgefundnen wichtigern Differenzen als Varianten unter den Text gesetzt. Die Art, wie wir dabei verfahren, wird in der nachstehenden, von dem mitunterzeichneten Dr. Bindseil verfaßten Einleitung genau angegeben, wie denn dieselbe überhaupt Alles enthält, was dazu dienen kann, unserm Unternehmen in den verschiedensten Kreisen die Bedeutung zu sichern, die wir ihm selbst beilegen.

Halle, den 22. Juni 1845.

Dr. H. A. Niemeyer.

Dr. H. E. Bindseil.

Einleitung.

Wie das Meisterwerk unsers großen Reformators, die Bibelübersetzung, seinem äußern Umfange nach allmählig entstand, und wie viele Ausgaben dieser Uebersetzung so wohl der ganzen Bibel, als auch ihrer einzelnen Theile erschienen sind, lehrt die äußere Geschichte dieses Werks, welche außer Andern namentlich G. W. Panzer in seinem trefflichen Buche: „Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. Martin Luthers vom Jahr 1517 an, bis 1581. Nürnberg 1783. 2. Ausgabe Nürnberg 1791." gegeben hat. Dagegen fehlte bis jetzt eine mindestens eben so wichtige innere Geschichte dieser Uebersetzung, woraus man ersehen könnte, wie dieselbe von ihrer ersten Probe, den 1517. zuerst herausgegebenen Bußpsalmen, an bis zu der 1545. vollendeten letzten (zehnten) Original-Ausgabe der ganzen Bibel innerlich nach und nach durch Luther's unablässige Sorgfalt verändert worden. Eine solche Geschichte aber kann nur durch eine genaue Vergleichung jener letzten Original-Ausgabe der Gesammtbibel mit allen frühern Original-Ausgaben seiner Uebersetzung so wohl der ganzen Bibel, als auch größerer und kleinerer Theile derselben zu Stande gebracht werden. Dieses ist der Zweck der hier ihrem ersten Theile nach erscheinenden kritischen Ausgabe der Lutherischen Bibelübersetzung, in welcher die Original-Ausgabe von 1545. den Text bildet, die bei ihrer Vergleichung mit sämmtlichen frühern Original-Ausgaben seiner Uebersetzung der ganzen Bibel und einzelner Theile und Stellen derselben gefundenen wichtigern Verschiedenheiten als Varianten darunter gesetzt und zum Theil mit kritischen Bemerkungen begleitet werden, wobei die Ausgaben, denen die einzelnen Varianten angehören, durch Signaturen bezeichnet sind. — In diese Arbeit haben wir uns so getheilt, daß ich die kanonischen Schriften des Alten Testaments bearbeite, der Director Dr. Niemeyer aber die Apokryphen desselben und das Neue Testament.

Da die ausführlichere Einleitung zu dieser Ausgabe erst mit dem letzten Theile derselben gegeben werden kann, die vollständige Bekanntschaft mit dem dabei befolgten Plane aber dem Leser schon bei diesem ersten Theile unentbehrlich ist, so lege ich hier

denselben in den folgenden Paragraphen ausführlich dar, nachdem zuvörderst der Begriff einer Original-Ausgabe einer deutschen Schrift Luther's bestimmt worden, damit über diese hierbei ausschließlich berücksichtigten Ausgaben kein Zweifel obwalte.

§. 1.

1. Begriff einer Original-Ausgabe deutscher Schriften Luther's, welche die ganze Bibel oder Theile und einzelne Stellen derselben enthalten.

Hierbei kommt in Betracht 1) der Verfasser und Herausgeber, 2) der Verlagsort, 3) die Erscheinungszeit, 4) die Sprache der Schrift.

Verfasser und Herausgeber einer Schrift muß Luther selbst sein, wenn die Ausgabe von dieser Seite als Original-Ausgabe gelten soll. Demnach bleiben hier ausgeschlossen a) alle Schriften, welche, wenn auch nach einer Handschrift Luther's, von Andern herausgegeben sind, b) alle die, welche von Luther bloß mündlich, sei es aa) als Vorlesung, oder bb) als Predigt, oder cc) in einer Privat-Unterhaltung, vorgetragen, von Andern aber niedergeschrieben und herausgegeben sind. Zu aa. gehört z. B. seine ausführlichere Auslegung des Briefes an die Galater (s. die Wittenberger Ausgabe der deutschen Werke Luther's Th. I. fol. 1 ff.); zu bb. die Sneider'sche Ausgabe der Lutherischen Auslegung des Vaterunsers und die Predigten über den 65. und 110. Psalm; zu cc. Luther's Auslegung des 23. Psalms.

Der Verlagsort einer Original-Ausgabe ist mit wenigen Ausnahmen Wittenberg. Ausgenommen sind nämlich nur die von ihm während seines Aufenthalts an andern Orten verfaßten und dort herausgegebenen Schriften, z. B. die in Augsburg geschriebene und gedruckte Auslegung des 109. (110.) Psalms. Dessen ungeachtet dürfen auch bei solchen ursprünglich anderwärts von Luther herausgegebenen Schriften die bis zum Anfange des Jahres 1546. erschienenen Wittenberger Ausgaben nicht als Nachdrücke betrachtet werden, da die so bei Luther's Lebzeiten erschienenen wohl nie ohne seine Mitwirkung ausgeführt wurden.

Die Erscheinungszeit einer Lutherischen Schrift muß, wenn sie von dieser Seite als Original-Ausgabe gelten soll, in den von 1517. bis zum Februar des Jahres 1546., in welchem Luther starb, sich erstreckenden Zeitraum fallen.

Die Sprache der Original-Ausgaben deutscher Schriften Luther's muß entweder gleich ursprünglich die deutsche, oder, wenn eine Schrift anfangs lateinisch von ihm abgefaßt ist, die darnach gemachte deutsche Uebersetzung von ihm selbst ausgegangen sein.

Alle diese eben genannten Bedingungen müssen sich vereinigen, wenn die Ausgabe einer Lutherischen deutschen Schrift auf den Namen einer Original-Ausgabe Anspruch machen will. Hiernach könnte nun die Entscheidung, welchen Ausgaben dieser Name gebühre, keinen Schwierigkeiten unterworfen zu sein scheinen; allein gar mannichfache treten uns hierbei entgegen. Denn 1) ob Luther selbst eine Schrift aufgezeichnet und herausgegeben habe, oder ob Beides oder wenigstens das Letztere von einem Andern besorgt sei, ist keineswegs immer schon aus dem Titel erkennbar, in einzelnen Fällen auch nicht aus der Vorrede, sondern kann erst nach einzelnen Notizen, die in den verschiedenen Gesammt-Ausgaben der deutschen Werke Luther's diesen Schriften beigefügt sind, entschieden werden. — 2) In Hinsicht des Verlagsortes gibt der Name Wittenberg auf dem Titelblatte durchaus noch keinen sichern Anhalt; denn eine sehr große Menge von Nachdrücken führt ihn auf dem Titel, wie man z. B. aus Panzer's Geschichte der deutschen Bibelübersetzung bei den angegebenen Nachdrücken ersehen kann. Erst der am Ende einer Schrift (wenn hier eine Ortsangabe sich findet) stehende Ortsname ist zuverlässig. Fehlt aber hier, was bei vielen Schriften der Fall ist, die Ortsangabe, so läßt sich über die Originalität der Ausgabe nur nach inneren Gründen entscheiden, welche theils der ganzen typographischen Einrichtung der Schrift, theils der darin herrschenden Orthographie und andern sprachlichen Formen entnommen werden.

So ist z. B. häufiges Vorkommen von ai und ay statt ei, ey immer ein sicheres Zeichen eines Nachdrucks. — 3) In Betreff der Erscheinungszeit einer Schrift tritt als Hinderniß entgegen entweder die gänzliche Verschweigung des Jahres, oder bei 1546. die Verschweigung des Monats, da nur das bis zum Anfang des Februar Erschienene noch als von ihm ausgegangen betrachtet werden kann. Wegen dieser bei den Lutherischen Schriften von 1546. meistens obwaltenden Unsicherheit, ob sie vor oder nach Luther's Tode erschienen, sind diese größtentheils hier ganz weggelassen. — 4) Auch selbst die wichtige Frage, ob eine Schrift von Luther deutsch geschrieben sei, ist nach dem Titel selbst nicht immer zu beantworten. So erfährt man z. B. bei der Schrift: „Eyn sehr gute Predig Doct. Martinus Luther August. von czweyerley Gerechtickeyt. Wittenbergk. ANNO DOMINI M, D, XX. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk, durch Johann. Grunenbergk nach Christ gepurt 1520. (2 Bog., die letzte Seite leer.) In Quart." erst aus der Zuschrift, daß sie von Luther selbst lateinisch abgefaßt, und dann von S. (Spalatin) in das Deutsche übersetzt ist.

§. 2.

2. Ueber die Original-Ausgabe von 1545. und deren Abdruck in dieser kritischen Bibelausgabe.

Die letzte (zehnte) Original-Ausgabe der Lutherischen Uebersetzung der ganzen Bibel führt den Titel:

Biblia: Das ist: Die gantze Heilige Schrifft, Deudsch, Auffs new zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLV.

Am Ende des Hohenliedes: Gedrückt zu Wittemberg Durch Hans Lufft. D. M. XLIIII. (sic)

Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Lut. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLIIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M. D. XLV.

In Med. Folio.

Da, wo diese Ausgabe gleich den übrigen in der Kürze bezeichnet werden soll, wird sie durch K. signirt.

Die einzelnen Bücher dieser Ausgabe sind nur nach Capiteln, nicht aber zugleich nach Versen abgetheilt, statt welcher dagegen häufige Absätze gemacht sind, in deren Anfangsworte außer dem ersten Buchstaben auch der zweite, nicht selten auch der dritte ein sogenannter großer Buchstabe ist z. B. VNd, VND. — Außerdem werden große Buchstaben angewandt 1) oft bei Hauptwörtern, die aber auch sehr oft und nicht selten dicht neben einander mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben werden (vgl. z. B. 5. Mos. 19, 21.); bei gewissen Wörtern aber, wie Gott, sind die großen Anfangsbuchstaben regelmäßig in Gebrauch; das Wort Herr, wenn es sich auf Gott oder Christus bezieht, wird meistens mit lauter großen Buchstaben gesetzt: HERR, aber auch HERr z. B. 5. Mos. 6, 21. 22. u. HErr z. B. 5. Mos. 9, 26.; 2) auch bei Eigenschaftswörtern kommen große Anfangsbuchstaben vor, namentlich ziemlich regelmäßig bei Gottlos (Gottlos); 3) auch nicht selten bei Personwörtern, wenn ein Nachdruck darauf ruht oder sie sich auf Gott oder Christus beziehen, in welchem Falle nicht gar selten sämmtliche Buchstaben derselben große Buchstaben sind; 4) auch meistens bei 2 Zeitwörtern, Heben und Weben, wenn sie sich auf Opfer beziehen, z. B. 4. Mos. 19, 30. 32. Hebt; 5) nach einem Punkt und Fragezeichen regelmäßig, oft auch nach einem Komma. Die in solchen Fällen gebrauchten großen Anfangsbuchstaben sind nicht selten aus dem lateinischen Alphabete genommen, z. B. 5. Mos. 29, 17. Grewel, Götzen, v. 18. Man, Gesind, 2, 14. Auff, v. 15. Da, v. 20. Es, v. 21. Das, v. 32. Vnd *) —

*) Den Grund zu diesem Gebrauche großer Buchstaben aus zweierlei Alphabeten gibt der Urheber desselben, der Corrector dieser Ausgabe, M. Georg Rörer (Rorarius) in seiner Postfation zu

Als Interpunctionszeichen kommen nur Punkt, Fragezeichen und Komma, äußerst selten auch ein Kolon vor, deren Gebrauch aber, wenigstens was Punkt und Komma betrifft, von der jetzigen Gebrauchsweise sehr abweicht. — Neben dem Texte stehen auf einer oder beiden Seiten desselben am Rande theils Citate anderer Bibelstellen, theils kurze Angaben des Inhalts der Textabschnitte, theils kürzere oder längere Erläuterungen einzelner Ausdrücke und Stellen.

— Von diesen Eigenthümlichkeiten sind bei dem hier unternommenen Abdrucke folgende beibehalten:

1) Die Schreibweise sämmtlicher Wörter mit allen ihren Inconsequenzen *); nur offenbare Druckfehler sind berichtigt **). Den Druckfehlern dürfen aber nicht solche Ausdrucksweisen beigezählt werden, die zwar jetzt zu den Sprachfehlern gerechnet werden, nicht aber zu Luther's Zeit als solche betrachtet wurden, wie: die gewönlichen Zeit 3. Mos. 15, 25., zur gewönlicher Zeit ebendas., zum ewigem Recht 3. Mos. 7, 34., der zweier könige 5. Mos. 4, 47. Dergleichen Ausdrücke sind deshalb unverändert beibehalten. — Auch die nicht gar seltene Vereinigung zweier getrennt zu haltender Wörter in Ein Wort z. B. der Stadmauern statt der Stad mauern (= die Mauern der Stadt), der Stadthor st. der Stad thor, ist beibehalten, vgl. z. B. 5. Mos. 22, 24.

2) Die Interpunction, wobei nur einzelne offenbare Unrichtigkeiten, zum Theil nach der nächst vorhergehenden 9. Original-Ausgabe, verbessert sind ***).

---

derselben selbst an: „Zum dritten sind die zweierley Buchstaben, der ABC vnd der ABC gestalt, gesetzt, dem vnerfaren Leser vnterscheid anzuzeigen, Das wo dieser ABC stehen, die Schrifft rede von gnade, trost etc. Die andern ABC von zorn, straffe etc." Schon aus dieser Angabe des dabei befolgten Princips ergibt sich, daß die lateinischen Buchstaben nicht etwa auf gewisse Wörter beschränkt worden, wie denn auch schon eine flüchtige Ansicht der Original-Ausg. lehrt, daß z. B. viele Namen bald mit einem deutschen, bald mit einem latein. großen Anfangsbuchstaben vorkommen, z. B. 5. Mos. 2, 8. Moabiter, v. 9. Moabiter; v. 10. Emim und Enakim, v. 11. Emim und Enakim. Nur einzelne scheinen regelmäßig mit latein. Buchstaben gesetzt zu sein, z. B. Sihon, Og 5. Mos. 2, 24 ff., so auch wohl fast immer Göttern, Gottlos, Völckern u. a.

*) So steht z. B. 3. Mos. 18, 22. ligen und gleich darauf v. 23. liegen; 25, 27. kome, v. 28. kommen, 19, 13. des Taglöners lohn, 25, 40. Tagelöhners, 2. Mos. 25, 17. 23. anderthalb, 26, 16. anderhalb, 25, 10. beides neben einander.

**) Dergleichen Fehler sind z. B. 1. Mos. 34, 3. feundlich st. freundlich; 35, 22. Kebsweibs st. Kebsweib; 2. Mos. 14, 22. Wassar st. Wasser; 23, 29. se st. sie; 25, 27. vntet st. vnter; 35, 18. seulen st. seilen; 38, 22. HRRR st. HERR; v. 24. Ales st. Alles; 40, 12. Stiffs st. Stiffts; v. 22. hausseu st. haussen; 3. Mos. 2, 4. Sffeisopffer st. Speisopffer; 15, 19. anröret st. anrüret; 23, 43. Egiptenland st. Egyptenland. — Es sind jedoch nur solche Druckfehler der Ausg. v. 1545. ohne Weiteres verbessert, welche einzelne Buchstaben betreffen, nicht aber solche, wobei Wörter ausgelassen oder unrichtige gesetzt sind, z. B. 2. Mos. 14, 27. stürtzet statt stürtzet sie; 38, 25. sechzig st. siebenzig. In solchen Fällen ist im Texte der Fehler beibehalten, und nur bei der dazu gehörenden Variante bemerkt, daß die Texteslesart ein Druckfehler sei. — Formen, die zwar in dieser Ausg. Druckfehler sein könnten, aber doch auch in einzelnen andern Ausgaben als übliche Wortformen vorkommen, sind beibehalten, wenn sie auch in d. Ausg. v. 1545. selten oder vielleicht sonst gar nicht vorkommen. Hieher gehört z. B. 2. Mos. 19, 9. ewiglich statt des sonstigen ewiglich; 24, 16. Herligckeit statt des sonst üblichen Herligkeit.

***) Hinzugesetzt ist z. B. ein Interpunctionszeichen 3. Mos. 17, 9. thue, Der (Ausg. K. thue Der), 18, 10. blössen, denn (K. blössen denn), 5. Mos. 9, 2. hast, von (K. hast von), 22, 4. wege, So (K. wege So); weggelassen ist ein solches z. B. 3. Mos. 22, 13. kompt wider (K. kompt, wider), 5. Mos. 1, 7. im gefilde (K. im, gefilde); verändert ist ein solches z. B. ein Punkt in ein Komma, welches die 9. Ausg. dem Zusammenhange gemäß hat, am Ende des Verses 5. Mos. 9, 15. u. a. — Meistens jedoch ist die Interpunction auch da, wo sie falsch oder mangelhaft ist, beibehalten.

3) Die Capitel-Abtheilung und die Absätze.

Weggelassen sind folgende:

1) Der Gebrauch, zu Anfang von Capiteln und allen übrigen Absätzen außer dem Anfangsbuchstaben auch den zweiten oder auch zugleich den dritten Buchstaben durch einen großen Buchstaben zu bezeichnen, z. B. statt VNd oder VND, DEr oder DER ist stets Vnd, Der gesetzt. Außer diesem Falle aber ist der Gebrauch, zwei oder mehr Buchstaben eines Wortes durch große Buchstaben zu bezeichnen, beibehalten z. B. HErr, HERr, HERR, ICH.
2) Der Gebrauch großer Buchstaben aus dem lateinischen Alphabete, z. B. Grewel ist in Grewel verändert.
3) Sämmtliche Marginalien, welche später in einem besondern Bande herauszugeben beabsichtigt wird.

Neu hinzugefügte Einrichtungen sind:

1) Die Vers-Abtheilung, deren Zahlen aber, um sie als etwas der Original-Ausgabe Fremdes zu bezeichnen, eingeklammert sind.
2) Die Capitel-Abtheilung da, wo die jetzt übliche von der dieser Original-Ausgabe abweicht, aber so, daß beide zugleich festgehalten werden, indem der gewöhnliche größere Capitel-Absatz nebst seiner üblichen, eine besondere Zeile bildenden Ueberschrift der Original-Ausgabe sich anschließt, und die davon abweichende Capitel-Abtheilung bloß durch einen kleinern Absatz und eine bloß etwas eingerückte, nicht aber eine besondere Zeile bildende Capitel-Angabe bezeichnet wird, wie es auch in den neuern deutschen Bibeln in solchen Fällen üblich ist. Man vgl. in diesem Abdrucke z. B. 1. Mos. 32. 2. Mos. 16. 3. Mos. 26. 4. Mos. 22. 5. Mos. 17.
3) Der unter dem Texte beigegebene kritische Apparat.

§. 3.

3. Ueber die mit der Original-Ausgabe der ganzen Bibel von 1545. verglichenen andern Original-Ausgaben biblischer und anderer Schriften Luther's, und deren Bezeichnung im kritischen Apparate.

Die mit der Original-Ausgabe der ganzen Bibel von 1545. verglichenen Original-Ausgaben *) zerfallen in folgende Classen:

A. Original-Ausgaben der deutschen Schriften Luther's, die bloß Uebersetzungen enthalten.
   I. O. A. der Uebersetzung der ganzen Bibel;
   II. O. A. der Uebersetzung einzelner größerer Theile der Bibel:
      A. solcher, die mehrere größere Bücher umfassen;
      B. solcher, die zwei oder mehrere kleinere biblische Schriften umfassen, und einzelner biblischer Bücher;
   III. O. A. der Uebersetzung einzelner kleinerer Stücke der Bibel.

B. Original-Ausgaben der deutschen Schriften Luther's, in welchen die Uebersetzungen größerer Theile und kleinerer Stücke der Bibel zugleich mit Erläuterungen verbunden sind.
   I. O. A. von Luther's deutschen Auslegungen einzelner größerer Theile und kleinerer Stücke der Bibel:
      A. Auslegungen größerer Theile der Bibel;
      B. Auslegungen kleinerer Stücke der Bibel;

*) Für diesen I. Theil sind die dahin gehörenden Ausgaben theils von mir selbst, theils von den beiden Herrn Candidaten Hupe und Wichmann mit der von 1545. verglichen worden, aus deren Varianten-Sammlung ich dann die Varr. ausgewählt habe, welche dem in §. 4. angegebenen Plane entsprechen.

C. Auslegungen einzelner größerer (zwei oder mehrere Verse enthaltender) Theile eines Capitels und einzelner Verse eines Capitels einer biblischen Schrift.

II. D. A. Lutherischer Sermone und Predigten über ganze biblische Bücher, und über einzelne Stücke und Stellen einzelner biblischer Bücher:

A. Predigten über ganze biblische Bücher;

B. Sermone und Predigten über größere Theile einzelner biblischer Bücher;

C. Sermone und Predigten über Theile einzelner Capitel biblischer Bücher.

III. D. A. deutscher Schriften Luther's, in welchen beiläufig einzelne Bibelstellen übersetzt angeführt werden:

A. Stellen aus dem Alten Testamente;

B. Stellen aus dem Neuen Testamente.

Alle diese sind im kritischen Apparate, wie das der nöthigen Kürze wegen in solchen Fällen gebräuchlich ist, durch Signaturen bezeichnet und zwar

die zu A. I. gehörenden durch große latein. Buchstaben,

die von A. II. durch kleine latein. Buchstaben,

die von A. III. durch kleine griechische Buchstaben, und die in Luther's Betbüchlein enthaltenen Stücke der Bibel durch Beth., welcher Signatur noch zur Bezeichnung der verschiedenen Umarbeitungen dieses Büchleins griechische Buchstaben beigefügt sind,

die Schriften von B. I. A. B. sind durch Ausl. (Auslegung) nebst beigefügten einfachen oder (nachdem die Reihe der einfachen zu Signaturen verwendet worden) doppelten kleinen latein. Buchstaben bezeichnet,

die von B. I. C. theils durch Ausl. mit beigesetzten kleinen griech. Buchstaben, theils durch Post. (Postille), Cat. (Catechismus) und Lb. (Laien-Bibel),

die von B. II. A. B. C. durch Pr. (Predigt) und Serm. (Sermon) nebst beigesetzten kleinen latein. oder (nachdem dieses ganze Alphabet zu Signaturen verbraucht war) griech. Buchstaben,

die von B. III. theils auch durch Serm., theils durch Abh. (Abhandlung), Br. (Brief), Schr. (Schrift), Taufb. (Taufbüchlein), Tract. (Tractat), mit beigesetzten kleinen latein. oder griech. Buchstaben.

Die verschiedenen Original-Ausgaben aller dieser Schriften von A. II. an bis B. III. sind durch der eben genannten Signatur beigefügte deutsche Zahlen bezeichnet, z. B. a. 1. (die erste Original-Ausgabe der Luth. Uebers. des Pentateuchs), Pr. a. 1. (die erste Original-Ausg. von Luther's Predigt über das erste Buch Mose).

Die vollständige Uebersicht aller zu den obigen Classen gehörenden Schriften nebst den dafür gebrauchten Signaturen enthält meine Schrift: „Verzeichniß der Original-Ausgaben der Lutherischen Uebersetzung so wohl der ganzen Bibel, als auch größerer und kleinerer Theile und einzelner Stellen derselben. Halle 1841. 4.", welche später der ausführlichern Einleitung wird einverleibt werden.

Da ich nicht annehmen darf, daß Jeder, welcher diese Bibel gebraucht, auch jenes Verzeichniß bis zum Erscheinen der eben erwähnten Einleitung daneben habe, so ist es zum Verständniß der Signaturen, wodurch in den Varianten zu den hier vorliegenden 5 Büchern Mose's die dabei verglichenen Original-Ausgaben bezeichnet sind, unerläßlich, hier diese Signaturen der Reihe nach aufzuführen und bei jeder den Titel der dadurch bezeichneten Schrift anzugeben.

A.

1. Biblia, das ist, die gantze Heilige Schrifft Deudsch. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kürfurstlicher zu Sachsen freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. M. D. XXXIIII.

Das Ander teil des alten Testaments. Wittemberg M. D. XXXIIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft M. D. XXXIIII.

Das Dritte teil des Alten Testaments. Wittemberg. M. D. XXXIIII.

Die Propheten alle Deudsch. D. Mar. Luth. Gedrückt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIIII.

Apocrypha. Das sind Bücher: so nicht der heiligen Schrifft gleich gehalten: vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind. I. Judith — VIII. Stucke jm Daniel. D. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXXIIII.

Das Newe Testament. D. Mart. Luth. Wittemberg M. D. XXXIIII.

In Folio.

B.

2. Biblia, das ist, die gantze Heilige Schrifft Deudsch. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kürfurstlicher zu Sachsen freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. M. D. XXXV.

Am Ende des Buchs Esther: Ende des Andern teils des Alten Testaments. Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXV.

Das Dritte Teil des Alten Testaments.

Die Propheten alle Deudsch. D. Mar. Luth. Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft. M. D. XXXV.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft. M. D. XXXV.

Apocrypha. Das sind Bucher, so nicht der heiligen Schrifft gleich gehalten, vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind. I. Judith — VIII. Stück jnn Daniel.

Das Newe Testament. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XXXV.

In Folio.

C.

3. Biblia, das ist, die gantze Heilige Schrifft Deudsch. D. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kurfurstlicher zu Sachsen freiheit. Gedrückt durch Hans Lufft. M. D. XXXVI.

Das Ander teil des alten Testaments. Wittemberg M. D. XXXVI.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft. M. D. XXXVI.

Das Dritte Teil des Alten Testaments. I. Hiob — V. Hohelied Salomo. Wittemberg. M. D. XXXVI.

Die Propheten alle Deudsch. D. Mar. Luth. Gedrückt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXVI.

Apocrypha. Das sind Bücher: so nicht der heiligen Schrifft gleich gehalten: vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind. I. Judith — VIII. Stucke jnn Daniel. D. Mar. Luther. Wittemberg. M. D. XXXVI.

Das Newe Testament. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XXXVI.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXVI.

In Folio.

D.

4. Biblia: das ist: die gantze Heilige Schrifft Deudsch. D. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kürfurstlicher zu Sachsen freiheit. Gedrückt durch Hans Lufft. M. D. XXXIX.

Das Ander teil des alten Testaments. Wittemberg. M. D. XXXVIII.

Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXVIII.

Das Dritte Teil des Alten Testaments. I. Hiob — V. Hohelied Salomo. M. D. XXXVIII.

Die Propheten alle Deudsch. D. Mar. Luth. Gedrückt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXVIII.

Apocrypha. Das sind Bücher: so der heiligen Schrifft nicht gleich gehalten, vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind. D. Mart. Luther. Wittemberg. M. D. XXXVIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIX.

Das Newe Testament D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XXXVIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIX.

In Folio.

E.

5. Biblia: das ist: die gantze Heilige Schrifft, Deudsch. D. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kürfurstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. M. D. XL.

Am Ende des Hohenliedes: Gedrückt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XL.
Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XL.
Apocrypha. Das sind Bücher, so der heiligen Schrifft nicht gleich gehalten, vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XL. I. Judith — VIII. Stücke in Daniel.
Das Newe Testament. D. Mar. Luth. Wittemberg M. D. XL.
Am Ende der Offenb. Johannis: Gedrückt zu Wittemberg Durch Hans Lufft. M:D:XL.

In Folio.

F.

6. Biblia: das ist: die gantze Heilige Schrifft, Deudsch, Auffs new zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft, zu Wittemberg. M. D. XLI.

Am Ende des Hohenliedes: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XLI.
Die Propheten alle Deudsch. D. Mar. Luth. Wittemberg. M. D. XL.
Apocrypha, das sind Bücher u. s. w. D. Mart. Luther. Wittemberg.
Das New Testament. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XL.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft, Anno M. D. XL.

In Folio.

G.

7. Biblia: das ist: Die gantze Heilige Schrifft: Deudsch Auffs New zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kürfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedrückt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLI.

Am Ende des Hohenliedes: Gedrückt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M:D:XLI.
Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Luth. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLI.
Apocrypha: Das sind Bücher: so der heiligen Schrifft nicht gleich gehalten: vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind. I. Judith — VIII. Stücke in Daniel.
Am Ende des Neuen Testaments: Gedruckt zu Wittemberg Durch Hans Lufft. M.D. XLI.

In Med. Fol.

H.

8. Biblia: Das ist: Die gantze Heilige Schrifft: Deudsch, Auffs New zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kürfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Wittemberg. M. D. XLIII.

Am Ende des Hohenliedes: Gedruckt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.
Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Lut. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.
Am Ende des Neuen Testaments: Gedruckt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.

In Folio.

I.

9. Biblia: Das ist: Die gantze Heilige Schrifft, Deudsch, Auffs New zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freyheit. Gedrückt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.

Am Ende des Hohenliedes: Gedruckt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.
Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Luth. Gedrückt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.

In Folio.

a. 1.

1. Das Allte Testament deutsch. M. Luther. Vvittemberg. (1523.)
In Folio.

a. 2.

2. Das Allte Testament deutsch. M. Luther. Vvittemberg.
Am Ende der Bücher Mose: Gedruckt zu Wittemperg Melchior vnd Michel Lotther gebruder M. D. XXiij. In Folio.

a. 3.

3. Das Allte Testament deutsch. M. Lüther Wittem.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M D XXiij.
In kl. Octav.

a. 4.

4. Das Allte testament deutzsch. Marti. Luther. Wittemberg. M. D. XXiiij.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Melchior Lotther den iungen. M. D. XXiiij.
In gr. Octav.

a. 5.

5. Das Allte testament deutzsch. Marti. Luther. Wittemberg M. D. XXv.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg Michel Lotther M. D. XXv.
In Octav.

a. 6.

6. Das Allte Testament deudsch. M. Luther. Wittemberg. M. D. XXVI.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg. Michel Lotther. M. D. xxvj.
In Folio.

a. 7.

7. Das Allte testament deudsch. Martinus Luther Wittemberg. M. D. XXVIII.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg Michael Lotther.
In gr. Octav.

Abh. a.

Die drey Symbola oder Bekentnis des glaubens Christi jnn der kirchen eintrechtiglich gebraucht. Mart. Luther. D. Wittemberg. M. D. XXXVIII.
Am Ende: Gedruckt zu wittemberg durch Joh. weis M. D. XXXVIII. (6 Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

Abh. b.

Wider das Bapstum zu Rom vom Teuffel gestifft, Mart. Luther D. Wittemberg, 1545. durch Hans Lufft. (23¾ Bog.) In Quart.

Abh. c.

Das Jhesus Christus eyn geborner Jude sey Doctor Martinus Luther. Wittemberg. M. D. xxiij. (18 Bl.) In Quart.

Abh. d.

Grund vnnd vrsach aller Artickel D. Marti. Luther: ßo durch Romische Bulle vnrechtlich vordampt seyn. Vuittemberg. (14 Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

Abh. e.

Von den Concilijs vnd Kirchen. D. Mart. Luth. Wittemberg 1539.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIX. (33 Bog.)
In Quart.

Abh. f. 1.

1. Von den Jüden vnd jren Lügen. D. M. Luth. Gedrückt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLIII. (35¾ Bog.) In Quart.

Abh. f. 2.

2. Von den Jüden vnd jren Lügen. D. M. Luth. Zum andernmal gedruckt, vnd mehr dazu gethan. M. D. XLIII.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft. In Quart.

Abh. g.

Das diese wort Christi (Das ist mein leib etce) noch fest stehen widder die Schwermgeister. Mart. Luther. M. D. XXVII.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg Michael Lotther M. D. XXVII. (18¼ Bog.)
In Quart.

Abh. h. 1.

1. Warumb des Babsts vnd seyner Jungern bucher von Doct. Martino Luther vorbrant seynn. Lasz auch anczeygen wer do wil. warumb sie D. Luthers bucher vorprennet haben. Wittembergk. D. M. xx. (sic)
Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk Nach Christ gepurt, 1520. JAR. (7 Bl.)
In Quart.

Abh. h. 2.

2. Warumb des Bapsts vnd seyner Jungern bucher von Doc. Martino Luther vorbrannt seyn. Lasz auch antzeygen wer do wil warumb sie Doc. Luthers bucher vorbrennet haben. Wittembergk. D. M. L. xx. (sic)
Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk Nach Christi gepurt. M. D. XX. JAR. (8 Bl., die letzte Seite leer.) In Quart.

Abh. i. 1.

1. Von dem Bapstum tzu Rome: wider den hochberumpten Romanisten tzu Leiptzk D. Martinus Luther. August. Vuittenbergk. (7½ Bog., die letzte Seite leer. Ohne Angabe des Jahres und Druckers.) In Quart.

Abh. i. 2.

2. Von dem Bapstum zu Rome: widder den hochberumpten Romanisten zu Leiptzck D. Martinus Luther August. Vuittenberg. (7¾ Bog.) In Quart.

Abh. k. 1.

1. Von welltlicher vberkeytt, wie weytt man yhr gehorsam schuldig sey. Marti. Luther Vuittemberg M. D. xxiii.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg Durch Nickel Schyrlentz, Anno .M. .D. XXiij. (6½ Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

Abh. k. 2.

2. Von weltlicher vberkeyt, wie weyt man yhr gehorsam schuldig sey. Mart. Luther. Wittemberg. 1524. In Quart.

Abh. l. 1.

1. Von der Beycht ob die der Bapst macht habe zu gepieten. Doctor Martinus Luther. Vuittenberg. (Am Ende der Vorrede steht: gebenn ynn meyner Pathmos. Prima Junij. M. D. xxi.) (8½ Bog.) In Quart.

Abh. l. 2.

2. Von der Beicht ob die der Bapst macht habe zu gepieten. Doctor Martinus Luther. Wittenbergk. (Auf der dritten Seite am Ende des Vorwortes steht: geben ynn meyner Pathmoß. Prima Junij. 1521.) (7 Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

Abh. m. 1.

1. Vom miszbrauch der Messen. Martinus Luther. Wittemberg. M. D. xxij.
In Quart.

Abh. m. 2.

2. Vom Miszbrauch der Messen. Martinus Luther. Wittemberg. 1523.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg Melchior vnd Michael Lotther gebrüder, Im Jar M. D. XXiij. (16¼ Bog.) In Quart.

Ausl. ii.

Das siebend Capitel S. Pauli zu den Chorinthern Aufgelegt durch Martinum Luther. Wittemberg. M.D.xxiij.

Am Ende: Zu Wittemberg 1523. In Quart.

Ausl. x. 1.

1. Außlegung des hundert vnd neundten psalmen. Dixit dominus domino meo, Doctor Martini Luther Augustiner zu Wittenberg, zu herr Hieronymus Ebner Losunger zu Nürnberg.

Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Silvanum Otmar, am abent vnser lieben frawen geburt. Anno Fünfftzehenhundert vnd im achtzehenden jare. (4½ Bogen.) In Quart.

Ausl. x. 2.

2. Außlegung des hundert vnd neundten psalmen. Dixit dominus domino meo, Doctor Martini Luther Augustiner zu Wittenberg, zu herr Hieronymus Ebner Losunger zu Nürnberg.

Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Jörgen Nadler bey Barfüsser Dor. Nach Christi geburt 1520. Jar. (3½ Bog.) In Quart.

Ausl. x. 3.

3. Außlegung des hundert vnd neunten psalmen. Dixit dominus domino meo. Doctoris Martini Luther, Augustiner zu Wittenbergk. Zu Herr Hieronymo Ebner Loßunger zu Nürnberg.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johan Grunenbergk. Nach Christi gepurt 1.5.20. Jar. (3 Bog. 2 Bl.) In Quart.

Ausl. α.

Die zehen gepot gottes. mit einer kurtzen außlegung jrer erfullung vnd vbertretung. von Doctor Martinus Luther Augustiner gemacht. (4 Bl., die letzte Seite leer.) In Quart.

Ausl. β. 1.

1. Eyn kurtz Form der tzehen gepott Martini L. Eyn kurtz form des Glawbens. Eyn kurtz form des Vatter vnßers. (16 Bl., die letzte Seite leer. Ohne Angabe des Druckortes, Druckers und Jahres.) In Quart.

Ausl. β. 2.

2. Eyn kurtz form der zehen gebott D. Martini Lu. Eyn kurtz form des Glaubens. Eyn kurtz form des Vatter vnsers. (Ohne Angabe des Druckortes, Druckers und Jahres.) In Quart.

Ausl. β. 3.

3. Eyn kurcz Form der czehen gepott D. Martini. L. Eyn kurcz form deß Glaubens. Eyn kurcz form deß Vatter vnßers. ANNO NATALI CHRISTIANO M, D, XX, (sic)

Am Ende: Gedruckt czu Wittenbergk durch Johannem Grunenbergk, Nach Christ gepurt Tausent funffhundert vnd Zwentzigsten iar. (14 Bl., die letzte Seite leer.) In Quart.

Ausl. β. 4.

4. Eyn kurcz form der czehen gepott. D. Martini L. Eyn kurcz form deß Glaubens. Eyn kurcz form des vatter vnßers. Wittemberg. 1521. In Quart.

Ausl. β. 5.

5. Ein kurz form der zehen Gebote, des Glaubens, des Vater Vnsers, nebst etlichen Psalmen vnd einigen Briefen des N. T. Wittemberg 1523. In Octav.

Ausl. γ. 1.

1. Von den guten Wercken: D. M. L. Vvittenberg.
Am Ende: Getruckt tzu Wittenberg bey dem iungen Melchior Lotther, Im tausent funffhundert vnnd tzweyntzigisten iar. In Quart.

Ausl. γ. 2.

2. Von den gutten wercken. D. Martinus Luther. Vuittemberg. 1523.
Am Ende: Getruckt zu Wittemberg bey Melchior vnd Michael Lotther, Im tausent funffhundert vnd eyn vnd zwentzigsten iar. In Quart.

Ausl. γ. 3.

3. Von den guten Wercken. D. M. L. Wittemberg. 1525. In Quart.

Ausl. δ.

Vom Schem Hamphoras: Vnd vom Geschlecht Christi. Matthei am j. Capitel. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XLIII.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Georgen Rhaw. In Quart.

Ausl. ε. 1.

1. Der Segen, so man nach der Messe spricht vber das Volck, aus dem vierden buche Mosi, am .vj. Cap. Ausgelegt durch D. Mart. Luth. Wittemberg. M D XXXII.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weis. M. D. XXXII. In Quart.

Ausl. ε. 2.

2. Der Segen, so man nach der Messe spricht vber das Volck, aus dem vierden buche Mosi, am .vj. Cap. Ausgelegt durch D. Mart. Luth. Wittemberg. MDXXXII.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz. In Quart.

Ausl. ζ.

Von dieser Schrift gibt es 4 Ausgaben:

1. Von menschen leren tzu meyden D. Mart. Luther. Wittenberg. 1521. In Quart.
2. Von menschen lere tzu meyden D. Marti. Luther. Wittenberg. M. D. xxii.
Am Ende: Gedruckt tzu Wittenberg. Nickell Schyrlentz ym tzwey vnd tzwentzigsten Jar. In Quart.
3. Von menschen Lere tzu meiden, Doct. Mart. Luther. Wittenberg. 1523. In Quart.
4. Von menschenn lere zu meyden. Anttwortt auff sprüche ßo man furet menschen lere tzu sterckenn. D. Marti. Luther. Wittemberg. M. D. xx. ij. In Quart.

Ausl. η.

Von den letzten Worten Dauids. D. Mart. Luther. Wittemberg. M. D. XLIII.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz. M. D. XLIII. In Quart.

Ausl. ξ.

Widder die hymelischen propheten, von den bildern vnd Sacrament ꝛc. Martinus Luther. Yhr torheyt wird yderman offinbar werden. 2. Timoth. 3. Gedruckt zu wittemberg. (1525.) In Quart.

Das ander teyl widder die hymlischen propheten vom Sacrament. Martinus Luther. Yhr torheyt wird yderman offinbar werden. ij. Timot. iij. (1525.) In Quart.

Ausl. π.

Das Magnificat Vorteutschet vnd außgelegt durch D. Martinum Luther Aug. Wittemberg. (1521.) (11 Bogen.) In Quart.

Ausl. ρ.

Euangelium Von den tzehen außsetzigen vordeutscht vnd außgelegtt M. Luth. Wittemberg. (1521.) (11 Bog.) In Quart.

Ausl. σ.

Ein Christliche vnd vast wolgegrunte beweysung von dem Jungsten tag, Vnnd von seinen zeichen, das er auch nit ferr mer sein mag. D. M. L. O herr hilff vnnß wir verderben. Math. viii. Wittemberg.
Am Ende: Got hab Lob. (1521.) (3 Bog. 3 Bl.) In Quart.

Br. a.

Von Der Widdertaufe an zween Pfarherrn, Ein brieff Mart. Luther. wittemberg. M. D. XXVIII.

Am Ende: Gedruckt zu wittemberg, durch Hans Lufft. (6 Bog., die 3 letzten Seiten leer.) In Quart.

Br. b.

Eyn sendebrieff von dem harten büchlin wider die Bawrn. M. Luther. 1525. (12 Bl.) In Quart.

Bt.

Ein einfeltige weise zu Beten, für einen guten freund. Mart. Luther. 1535.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXV. In Quart.

Cat. 1.

1. Deutsch Catechismus. Mart. Luther.

Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. M. D. XXIX. In Quart.

Cat. 2.

2. Deudsch Catechismus gemehret mit einer newen vnterricht vnd vermanung zu der Beicht. Mart. Luther. 1529. (118 Bl.) In Octav.

Cat. 3.

3. Deudsch Catechismus gemehret mit einer newen Vorrhede vnd Vermanunge zu der Beicht. Wittemberg. 1530. In Quart.

Cat. 4.

4. Deudsch Catechismus. Mit einer newen vorrhede vnd vermanunge zu der Beicht. Mart. Luth. 1531.

Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. In kl. Octav.

Cat. 5.

5. Deudsch Catechismus. Auffs new Corrigirt vnd gebessert. Wittemberg. M. D. XL.

Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg, durch Georgen Rhaw. In Octav.

Cat. 6.

6. Deudsch Catechismus. D. M. Luth. Auffs new Corrigirt vnd gebessert. Wittemberg. 1543.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. In Octav.

Post. 1.

1. Postill oder vßleg der Epistel vnd Euangelien durch den Aduent Doctor Martin Luthers. (Ohne Angabe des Druckortes, Buchdruckers und Jahres auf dem Titelblatte. Am Ende der Dedication aber steht „Wittenberg. am 3. März. 1521.“) In Quart.

Post. 2.

2. Außlegung der Epistell vnnd Euangeli des Aduents. Martinus Luther. Wittemberg. M. D. xxij.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Johann Grunenberg, nach Christ gepurt Tausent funff hundert vnnd zwey vnnd zwentzigsten Jar. In Quart.

Pr. a. 1.

1. Vber das Erst Buch Mose, predigete Mart. Luth. sampt einer vnterricht, wie Moses zu leren ist. Gedrückt zu Wittemb. 1527.

Am Ende der Erklärung stehen die zwei runden Wappen, das Lamm u. die Rose, u. hierauf: Gedruckt zu Wittemberg durch Georg Rhawen. M. D. XXVij. Am Schlusse des Registers sind 6 Correcturen. (93¼ Bogen, fast 1½ Seiten leer.) In Quart.

Pr. a. 2.

2. Vber das Erst Buch Mose, predigete. Mart. Luth. sampt eyner vnderricht, wie Moses zu leren ist. M. D. XXVII.

Am Ende der Erklärung ist über eine halbe Seite leer, u. nach dem Register sind hier nur zwei Correcturen. Die letzte Seite ist leer. (93¼ Bogen.) In Quart.

Pr. a. 3.

3. Vber Das Erste buch Mose, predigete Mar. Luthers sampt einer vnterricht wie Moses zu leren ist. Gedruckt zu Wittem. Durch Georgen Rhaw.

Am Ende der Auslegung: Gedrückt zu Wittemberg durch Georg Rhawen. 1528. (64⅜ Bog.) In Octav.

Pr. d. 1.

1. Auslegung der Zehen gebot aus xix. vnd .xx. Capitel des andern buchs Mosi, gepredigt durch Mart. Luther. Ein vnterricht wie Moses zu leren ist. 1528. Wittemberg.
Am Ende: Michel Lotther. M. D. XXviij. In Quart.

Pr. d. 2.

2. Auslegung der zehen Gepot durch Mart. Luther gepredigt zu Wittemberg aus dem 19. vnd 20. Cap. des 2ten B. Mos. sampt einer Vnterricht, wie Moses zu lehren ist. Wittemberg. 1528. In Octav.

Pr. k. 1.

1. Das XVI. Capitel S. Johannis Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mart. Luther. M. D. XXXVIII. Wittemberg.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Joseph Klug. 1539. In Quart.

Pr. k. 2.

2. Das XVI. Capitel S. Johannis Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mart. Luther.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Joseph Klug. 1544. In Quart.

Pr. ρ.

Eyn Hochzeyt predig, vber den spruch zum Hebreern am xiij. Capitel. Gepredigt durch D. Mart. Luther. Wittemberg. M. D. XXXI. In Quart.

Pr. σ. 1.

1. Von Eelichem leben. D. Mart. Luth. Durch jne gepredigt M. D. XXij. (3½ Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

Pr. σ. 2.

2. Vom Eelichen Leben. Mart. Luther. 1523. In Quart.

Pr. τ.

Von dieser Schrift gibt es 2 Ausgaben:

1. Eine Predigt von den Engeln. Mart. Luth. Wittemberg. 1531.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXI. (3 Bog.) In Quart.

2. Eine Predigt von den Engeln. Mart. Luth. Wittemberg. 1535.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXV. (3 Bog.) In Quart.

Schr. a. 1.

1. An die Herrn Deutsches Ordens, das sie falsch keuschheyt meyden, vnd zur rechten Ehelichen keuschheyt greiffen, Ermanung. Martinus Luther Doct. Wittemberg. 1523. In Quart.

Schr. a. 2.

2. An die Hern Deutsches Ordens, das sie falsche Keuschheyt meyden u. s. w. Mart. Luther. Wittemberg 1524. In Quart.

Schr. b. 1.

1. An den Christlichen Adel deutscher Nation: von des Christlichen standes besserung: D. Martinus Luther. Vuittenberg. (Am Ende der Vorrede steht: Im Tausent funffhundert vnd zwentzigsten Jar.) (12 Bog.) In Quart.

Schr. b. 2.

2. An den Christlichen Adel teutscher Nation: von des Christlichen standes besserung: D. Martinus Luther. Durch yhn selbs gemehret vnd corrigirt. Vuittemberg.
Am Ende: Zu Wittemberg, Im Jar. M. D. xx. (12½ Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

Schr. d.

An Kurfürsten zu Sachsen, vnd Landgrauen zu Hessen, D. Mart. Luther von dem gefangenen H. zu Braunschweig. Wittenberg. (Am Ende steht: M. D. XLV.) (17 Bl.) In Quart.

Schr. e. 1.

1. Eyn trew vormanung Martini Luther tzu allen Christen. Sich tzu vorhuten fur auffruhr vnnd Emporung. Vuittemberg. (Ohne Jahrzahl. 10 Bl., die letzte Seite leer.) In Quart.

Schr. e. 2.

2. Eyn trew vormanung Mart. Luther tzu allen Christen, Sich tzu vorhuten für auffruhr vnnd Emporung. Wittenberg. 1522. In Quart.

Schr. h.

An die Radherrn aller stedte deutsches lands: das sie Christliche schulen auffrichten vnd hallten sollen. Martinus Luther. Wittemberg. M.D.xxiiij. Lasst die kinder zu mir komen vnd weret yhnen nicht Matt. 19. In Quart.

Serm. b.

Ein Sermon vnd eingang in das Erst buch Mosi, das ist, in das buch der Schöpfung, darin grüntlich an zaygt wirt, der Artickel des glaubens So wir sprechen, Ich glaub in got vater almechtigen, schöpffer himel vnd erdtrichs. Martinus Luther. wittenberg. 1524. (Am Ende: Laus deo.) (12 Bl., das letzte Blatt leer.) In Quart.

Serm. c.

Ein Sermon von dem Eelichen standt. verendert vnd corrigirt. durch D. Martinum Luther Augustiner zu Wittenbergk. (1519.) In Quart.

Serm. 9.

Eyn Sermon Doctoris Martini Luthers, geprediget am tag der heyligenn Trivaltigkeit. Auff das Euangelion Johannis .iij. Wittemberg. 1526. In Quart.

Anmerkung. Von einigen dieser Schriften ist in diesem Bande nur eine der hier erwähnten Ausgaben angeführt, zum Theil deshalb, weil nur diese zur Hand war und benutzt werden konnte. Dessen ungeachtet habe ich es für nöthig gehalten, die andern Ausgaben mit zu erwähnen, theils um die bei der Signatur stehenden, die Ausgabe bezeichnenden Zahlen zu erklären, theils um anzudeuten, welche Ausgaben noch zu vergleichen sind.

§. 4.

4. Ueber die Auswahl der bei der Vergleichung dieser Original-Ausgaben mit der Bibel von 1545. gefundenen Varianten.

Die bei dieser Vergleichung sich ergebenden Varianten sind von zweierlei Art:

1) formale, die nur eine Verschiedenheit der Sprech- und Schreibweise enthalten;
2) sachliche oder exegetische, die eine Verschiedenheit entweder bloß des Ausdrucks oder auch des Sinnes enthalten.

A. Die formalen Varianten sind theils orthographische in der engern Bedeutung des Wortes, theils grammatische. Hieher gehören folgende Varr.:

1. die Verbindung oder Trennung der Theile eines zusammengesetzten Wortes, z. B. 1. Mos. 2, 17. K. da von, D. dauon;
2. der Gebrauch großer oder kleiner Anfangsbuchstaben, z. B. 1. Mos. 1, 20. K. Thieren a. 4. thieren;
3. Verschiedenheit der Buchstaben, ohne Verschiedenheit der Laute.

Dergleichen sind: j-i z. B. 4. Mos. 4, 23. K. jar, a. 1. iar; — j-ih 1. Mos. 24, 5. K. jenes, Pr. a. 1. ihenes; — j-yh 1. Mos. 12, 4. K. jm, a. 1. yhm; — i-y 1. Mos. 1, 6. K. eine, a. 1. eyne; — u-w 1. Mos. 24, 23. K. raum, Pr. a. 1. rawm, 4. Mos. 6, 19. a. 1. vngeseurten, K. vngesewrten; — e-ee 1. Mos. 24, 22. Pr. a. 1. schwer, K. schweer; — e-eh 1. Mos. 24, 4. K. nemest, Pr. a. 1. nehmest; — i-ie 1. Mos. 24, 55. Pr. a. 1. zihen, K. ziehen; — o-oh 1. Mos. 20, 8. a. 1-7. oren, K. ohren; — u-uh 1. Mos. 31, 21. Pr. a. 1. fur, K. fuhr.

4. Verschiedenheit der Buchstaben mit Lautverschiedenheit, aber ohne Unterschied der Bedeutung.

Hieher gehört a) der Wechsel zwischen Consonanten: entweder in Betreff ihrer Zahl: einfache - doppelte 1. Mos. 21, 32. K. wider, Pr. a. 1. widder; m-mp 1. Mos. 24, 41. K. komst, Pr. a. 1. kömpst; tz-tzt 4. Mos. 31, 22. K. ertz, a. 6. ertzt; ff-fft 1. Mos. 42, 11. K. Kundschaffer, a. 7. kundschaffter; s-st 1. Mos. 24, 7. a. 6. daselbs, K. daselbst — oder zwischen Conson. desselben Sprachorgans oder verschiedener, dergleichen sind: h-ch-g 1. Mos. 32, 6. a. 7. zeuhet, K. zeucht, a. 4. 5. zeugt; 5. Mos. 28, 7. a. 1-5. 7. K. schlahen, a. 6. schlagen; 1. Mos. 1, 24. K. vieh, a. 1-7. viech; ch-ck 5. Mos. 6, 25. K. gerechtigkeit, a. 1. 3-7. gerechtickeyt, a. 2. gerecktickeyt; g-ck 1. Mos. 40, 22. Pr. a. 1. hengen, K. hencken; gk-ck 1. Mos. 24, 12. K. barmhertzigkeit, Pr. a. 1. barmhertzickeit; d-t-dt 1. Mos. 21, 4. Pr. a. 1. beschneyd, K. beschneit; 1. Mos. 21, 1. Pr. a. 1. gered, K. geredt; s-ss-sch 2. Mos. 8, 5. a. 4. 5. 7. flus, a. 1-3. fluss; 5. Mos. 14, 4. K. hirs, a. 6. hirsch; 12, 15. 22. K. Hirss, a. 6. hirsch; z-sz-tz 2. Mos. 26, 25. a. 2. sechzehen, a. 3-7, A.-I. sechszehen, a. 1. sechtzehen; 2. Mos. 18, 5. a. 2-7., A.-E. gezelt, a. 1. getzelt; tsch-tz-tzsch 1. Mos. 42, 23. K. Dolmetscher, a. 1-3. 6., A. Dolmetzer, a. 4. 5. 7. Dolmetzscher; tz-x 2. Mos. 19, 16. K. blitzen, a. 1-5. 7., A. blixen; w-p 3. Mos. 18, 14. K. Wase, a. 3-7. pase; f, ff-b 1. Mos. 19, 24. E. schwefel, a. 1-7. schweffel, K. Schwebel; b-p 1. Mos. 4, 2. K. gebar, a. 1-7., A. gepar; m-n 1. Mos. 38, 28. 30. Pr. a. 1. fadem, K. Faden; mp-nt 5. Mos. 9, 9. K. empfahen, a. 1-7. entpfahen; mpf-ntf-ntpf 1. Mos. 42, 28., A. empfiel, K. entfiel, a. 1. 2. 4. 5. 7. entpfiel; — oder zwischen differenten und assimilirten Conf. wie rd-dd 1. Mos. 34, 12. K. fordert, a. 1-7., A.-D. foddert.

b) Der Wechsel zwischen Vocalen: zwischen dem ursprünglichen Vocale und dessen Umlaute: a-(å)e 1. Mos. 12, 16. Pr. a. 1. magde, K. megde; o-ô 1. Mos. 24, 43. K. kompt, Pr. a. 1. kömpt; u-û 1. Mos. 24, 32. Pr. a. 1. fusse, K. füsse; ferner zw. au-eu 3. Mos. 27, 28. K. verkauffen, a. 1-7., A. B. verkeuffen; a-o 1. Mos. 37, 21. K. da, Pr. a. 1. do; i, y-e 1. Mos. 1, 26. a. 3. vbir, K. vber, 1. Mos. 37, 8. Pr. a. 1. hyrschen, K. herrschen; ei-ee 4. Mos. 29, 14. K. zweien, A. B. zween; i-u, û 1. Mos. 39, 11. K. erwischt, a. 5. erwuschet, a. 7. erwûschet; o, ô-u, û 3. Mos. 8, 24. a. 2-7., B. C. H. knorbel, K. knörbel, a. 1. knurbel, 3. Mos. 1, 14. E. G.-K. Dordeltauben, a. 1-5., A. turtelt., a. 6. 7. türtelt.

c) Der Wechsel zwischen Vocalen und Consonanten: zwischen g-y 5. Mos. 12, 18. K. Megde, a. 2. meygde, a. 1. 3. meyde *); — zw. je-y 3. Mos. 25, 13. K. jederman, a. 1-7. yderman; — zw. Dehnung des Vocals und Verdoppelung des Consonanten 5. Mos. 14, 22. K. saat, a. 1-5. 7. satt.

5. Die vollständige und die im An-, In- oder Auslaute verkürzte oder aus zwei Wörtern in eins zusammengezogene Form:

a) im Anlaute verkürzt z. B. 1. Mos. 38, 24. 25. K. herfur, Pr. a. 1. erfur, 1. Mos. 27, 4., A. B. E. herein, K. erein;

b) im Inlaute verkürzt z. B. 1. Mos. 38, 28. K. darumb, Pr. a. 1. drûmb; 1. Mos. 29, 19. K. einem, Pr. a. 1. eim; 1. Mos. 32, 29. K. heissestu, Pr. a. 1. heystu. Hieher gehören auch die vielen Varr., die bloß auf dem Gebrauche oder der Weglassung eines inlautenden e beruhen z. B. 1. Mos. 1, 22. K. segenet, a. 7., A. H. segnet; 1, 20. K. Thieren, a. 1-3. 6., A. thiern, 14, 1. K. Königes, a. 1. koniges, a. 4. konigs;

c) im Auslaute verkürzt z. B. 1. Mos. 25, 33. K. heute, Pr. a. 1. heut; 1. Mos. 34, 20. E. daselbs, K. daselb; (so verkürzte Flexionsformen s. S. XXI. Nr. 8.)

d) aus 2 Wörtern in eins zusammengezogen z. B. 1. Mos. 42, 21. a. 5. 7. vnter eynander, K. vnternander; 48, 2. Pr. a. 1. ward es, K. wards;

---

*) Dieses kann jedoch auch als durch Herauswerfung des g aus Meygde entstanden betrachtet werden, in welchem Falle es zu dem folgenden 5. b. gehört.

2. Mos. 14, 22. a. 2-7. auff dem, a. 1. auffem; 3. Mos. 27, 3. a. 1-7. ynn das, K. ins; 4. Mos. 1, 21. a. 1-7. zu dem, K. zum.

6. Die gewöhnliche und die verlängerte Form:

a) die vocalisch (durch ein angehängtes e) verlängerte F. z. B. 1. Mos. 25, 19. Pr. a. 1. das geschlecht, K. das geschlechte; 1. Mos. 20, 1. K. ein Frembdling, Pr. a. 1. eyn frembdlinge; 1. Mos. 24, 53. K. gab, Pr. a. 1. gabe; 1. Mos. 19, 29. K. darin, Pr. a. 1. darynne;

b) die consonantisch (durch ein angehängtes t, b) verlängerte Form z. B. 1. Mos. 30, 41. 42. Pr. a. 1. lauff, K. Laufft; 4. Mos. 28, 29. a. 1-4. lam, a. 5-7., K. lamb.

7. Die jetzt noch übliche und die veraltete Flexionsform *):

a) veraltete Declinationsformen: Genit. Sing. z. B. 3. Mos. 18, 21. a. 1-5. 7. Gottis, K. Gottes; 18, 9. a. 1-5., A.-I. deiner schwestern, K. deiner Schwester; 18, 12. K. deines Vatern, a. 2. 4-6. deins vaters; 23, 5. K. des monden, a. 1-7. des monds; — Dat. Plur. z. B. 4. Mos. 16, 27. a. 1-7. weyben, K. Weibern; 5. Mos. 6, 14. a. 1. gotten, a. 2. götten, a. 3. gottern, a. 4. 5., K. Göttern.

b) veraltete Conjugationsformen: 2. Person Sing. z. B. 3. Mos. 18, 23. a. 1-7. werdist, K. werdest; — Praes. z. B. 1. Mos. 24, 50. a. 1-6. kunden, a. 7. künden, K. können; — Imperf. z. B. 1. Mos. 20, 17. a. 1-7., Pr. a. 1. geporen, K. gebaren; 34, 7. a. 1-7. worden, K. wurden; 12, 7. K. erschein, Pr. a. 1. erschien; — Imperat. z. B. 4. Mos. 10, 35. a. 1-7. stand, K. stehe; 16, 46. a. 1. gang, K. gehe; 1. Mos. 31, 46. Pr. a. 1. lieset, K. leset;

c) veraltete Formen anderer Wörter z. B. 4. Mos. 22, 26. a. 1-7. widder, K. weder; 11, 23. a. 1-7., A. fur, K. vor; 16, 30. 33. a. 1. 2. 4. 5. 7. hyn vntern, K. hinunter; 1. Mos. 11, 4. a. 1. zurstrewet, K. zerstrewet.

8. Die vollständige und die verkürzte oder der Endung ermangelnde Flexionsform:

a) Motionsformen: Fem. Sg. ohne d. End. e z. B. 1. Mos. 3, 20. K. eine Mutter, a. 1-7. eyn mutter; — Neutr. Sg. ohne d. End. es, s z. B. 1. Mos. 44, 7. K. solchs a. 1-7., Pr. a. 1. solch; 26, 29. K. guts, a. 1-7., Pr. a. 1. gut;

b) Declinationsformen dieser Art: Genit. Sing. ohne d. End. es, s z. B. 1. Mos. 20, 18. K. des hauses, Pr. a. 1. des haus; 42, 35. K. jres gelds, a. 6. yhres gelt; — Dat. Sg. ohne d. End. e, n z. B. 1. Mos. 43, 13. 14. K. dem Manne, Pr. a. 1. dem man; 25, 23. K. dem andern, a. 1. dem ander; — Acc. Masc. Sg. ohne d. End. en z. B. 1. Mos. 24, 37. K. einen Eid, Pr. a. 1. ein eyd; — Nom. u. Acc. Plur. ohne d. End. en, e, n z. B. 1. Mos. 29, 3. a. 1-7. die herden, K. die Herd; 26, 4. K. die Sterne, Pr. a. 1. die stern; 43, 11. K. Mandeln, Pr. a. 1. mandel; — Genit. Pl. ohne d. End. r, en, n z. B. 1. Mos. 27, 45. K. ewr beider, Pr. a. 1. ewer beyde; 12, 16. K. vmb jren willen, Pr. a. 1. vmb yhre willen; 3. Mos. 18, 29. K. dere, a. 1-7. der (vollständig: deren); — Dat. Pl. ohne d. End. en, n z. B. 1. Mos. 11, 6. K. jnen, a. 1-7. yhn; 19, 14. Pr. a. 1. seinen Eydamen, K. seinen Eidam; 25, 10. K. den kindern, a. 1. den kinder;

c) Conjugationsformen: 1. Pers. Sing. ohne d. End. e z. B. 1. Mos. 20, 9. K. habe ich, Pr. a. 1. hab ich; — 3. Pers. Sg. u. 2. Pers. Plur. ohne d. End et z. B. 1. Mos. 21, 26., 25, 32. K. antwortet, Pr. a. 1. antwort; 26, 7. K. er furchtet sich, Pr. a. 1. er furcht sich; 5. Mos. 33, 8. K. jr haddertet, E. jr haddert; — 1. u. 3. Person Sing. Imperf. ohne d. End. e oder te z. B. 1. Mos. 25, 11. K. wonete, Pr. a. 1. wonet; 31, 21. a. 1-7. K. richt (vollst. richtete); — 2. Pers. Sing. Imperat. abgeleiteter (nicht-ablautender) Verba ohne d. End. e. z. B. 1. Mos. 21, 17.

---

*) Bei den folgenden Beispielen ist stets die veraltete Form vorangestellt.

K. fürchte dich, Pr. a. 1. fürcht dich; — Particip. Praet. ohne d. Vorsilbe ge z. B. 1. Mos. 20, 6. K. zugegeben, Pr. a. 1. zugeben; 31, 1. K. gebracht, Pr. a. 1. bracht; ohne d. End. et 5. Mos. 21, 22. a. 6. getödtet, K. getödt;

d) Deminutivendung: in-(i) e z. B. 1. Mos. 42, 35. K. Bündlin, a. 1-5. 7. bundle, a. 6. bündle; 43, 8. K. Kindlin, a. 1-7. kindle.

B. Die sachlichen oder exegetischen Varianten bestehen in einer größern oder geringern Verschiedenheit des Ausdrucks mit oder ohne Verschiedenheit des Sinnes. Hieher gehören folgende Varr.:

1. der Gebrauch der Bedeutung nach verschiedener Formen eines Wortes:

a) verschiedener Genera z. B. 1. Mos. 17, 16. (jr-yhm); 20, 16. (das-der); 5. Mos. 19, 19. (den Bösen - das bose);

b) verschiedener Casus z. B. 1. Mos. 23, 19. (in der - ynn die); 3. Mos. 25, 53. (jn - yhm); 27, 9. (des - den); 5. Mos. 15, 4. 10. 16, 15. (dich - dyr);

c) verschiedener Numeri z. B. 1. Mos. 18, 25. (den Gottlosen - dem g.); 9, 23. (nam - namen);

d) verschiedener Personen z. B. 5. Mos. 32, 15. K. er ist, a. 1-7. du bist;

e) verschiedener Tempora z. B. 1. Mos. 4, 20. 21. (sind herkomen - kamen); 11, 29. (hies - heist); 12, 16. (hatte - hat);

f) verschiedener Modi z. B. 1. Mos. 8, 8. (were - war).

2. Der Gebrauch verschiedener Bildungsformen eines Stammwortes:

a) der einfachern Stammform und der davon abgeleiteten z. B. leben - lebendig 1. Mos. 6, 20. (s. d. Var. das.), derselbe - derselbige 1. Mos. 2, 3.; 4, 26.; 12, 5.; 21, 22.; silber - silbern 3. Mos. 27, 3.; vogel - gevogel 1. Mos. 7, 14.; lachen - gelecht 1. Mos. 21, 6.;

b) verschiedener Ableitungsformen desselben Stammwortes z. B. gerecht - rechtfertig 1. Mos. 7, 1.; hültzern - hultzem, hultzen, hültzen 2. Mos. 7, 19.; reuchern - reuchen 2. Mos. 30, 1. 7. 8.; rötlich - rötlicht 3. Mos. 13, 19. 14, 37.;

c) der einfachen Stammform und der zusammengesetzten Form z. B. geben - vbergeben 1. Mos. 23, 11.; sehen - ansehen 1. Mos. 20, 10.; komen - herkomen 1. Mos. 19, 37.; gehen - eraus gehen 1. Mos. 19, 6.

3. Der Gebrauch zweier getrennter Wörter und des daraus zusammengesetzten Wortes z. B. eddeln stein - eddelstein 1. Mos. 2, 12.; erste gepurt - Erstgeburt 1. Mos. 25, 31 — 34.; ersten gepornen - erstgebornen 5. Mos. 21, 16.

4. Der Zusatz oder die Weglassung eines oder mehrerer Wörter.

a) Beispiele von Varr., worin zu den Worten der Ausgabe v. 1545. ein Wort hinzugesetzt ist, sind: 1. Mos. 1, 5. 8. (den); 8, 21. (der); 1, 27. (er); 18, 30 — 32. (meyn); 19, 8. (Gottis);

b) Beispiele von Varr., worin von den Worten der Ausgabe v. 1545. ein oder mehrere Wörter weggelassen, sind: 1. Mos. 5, 18. (vnd); 7, 9. (ein); 9, 10. (mit); 9, 17. (habe); 23, 6. (vns); 8, 21. (in seinem hertzen).

5. Verschiedenheit der Wortstellung z. B. 1. Mos. 7, 16. 15, 11. 20, 7. (s. d. Varr. das.)

6. Gebrauch ganz verschiedener Wörter z. B. 1. Mos. 2, 10. (wessern - trencken); 30, 37. (Papelnbawm - weyden).

Mehrere Varianten sind von der Art, daß es zweifelhaft bleibt, ob sie zu den formalen oder zu den sachlichen gehören. Dergleichen sind

1. solche, wo die eine Form deutlich als Plur. sich darstellt, die andere aber so wohl Sing. als auch ein am Ende verkürzter Plur. sein kann (vgl. das S. XXI. bei A. 8. b. zu d. Nom. u. Acc. Plur. Bemerkte) z. B. 1. Mos. 44, 29. K. meine grawe Har, a. 2-7. meyn grawe har (meyn Sing., kann aber auch statt meyne stehen und Plur. sein); 2. Mos. 8, 2. K. alle deine Grentze, a. 1-7. alle deyne grentzen (Grentze Sing., kann aber auch verkürtzter Plur. = grentzen sein);

dasselbe gilt von 2. Mos. 9, 14. K. alle meine Plage, a. 1-7., A., C. alle meyne plagen;

2. solche, wo die eine Form deutlich als Conjunctiv erscheint, die andere aber sowohl Indicativ, als auch eine veraltete Form des Conjunctiv sein kann (vgl. das S. XX. bei A. 4. b. über die Umlaute Angeführte) z.B. 1. Mos. 41, 1. K. stünde, a. 1. 2. stund, a. 3-5. 7. stunde (hier kann namentlich stunde sowohl Ind. = stand, als auch Conj. = stünde sein); 5. Mos. 4, 42. K. flöhe, a. 1. 3., A., B. flohe (flohe kann Ind., aber auch Conj. = flöhe sein);

3. solche, wo die eine Form an sich als ein verschiedenes Wort, aber auch als eine bloß formale Verschiedenheit der andern Form aufgefaßt werden kann, so: ziehen-zeugen z.B. 5. Mos. 10, 11. K. ziehest, a. 1-5. 7. zeugist, a. 6. zeugest; fliehen-fliegen 1. Mos. 19, 20. K. fliehen, a. 6. fliegen; vgl. 31, 20 — 22., 1. Mos. 8, 12. K. ausfliegen, a. 6. ausfliehen; vnbedackt - vnbedacht z. B. 4. Mos. 4, 20. K. vnbedackt, a. 1-7., A.-D. vnbedacht.

Von den obigen zwei Classen der Varianten, den formalen und den sachlichen, sind bei allen Wörtern, die nicht Eigennamen sind, zwar zunächst nur die sachlichen, (zugleich mit den zuletzt genannten zweifelhaften, weil sie zu den sachlichen gehören können) aufgenommen, da sie allein für den Interpreten Wichtigkeit haben, und durch die Aufnahme zugleich aller formalen ein zu großer Raum würde in Anspruch genommen sein; jedoch sind auch diese keineswegs ganz unberücksichtigt geblieben, indem bei allen sachlichen Varianten zugleich die in den verschiedenen Ausgaben sich findende formale Verschiedenheit der Wörter, in runde Klammern eingeschlossen, den betreffenden Wörtern beigefügt ist. So ist z. B. 1. Mos. 1, 2. bei „der Geist Gottes" den Ausgaben a. 1 — 7., Pr. a. 1., Serm. b. gemeinsam die Var. „der wind Gottis" zugeschrieben, bei „Gottis" aber in Klammern hinzugefügt, daß Pr. a. 1. u. Serm. b. von a. 1 — 7. darin abweichen, daß sie nicht „Gottis", sondern „gottes" haben. Ebenso ist bei 1, 16. beigefügt, daß Pr. a. 1. nicht, wie a. 1 — 7. „furstunde", sondern „furstünde" hat. Dergleichen vocalische Abweichungen sind da, wo kein Mißverständniß möglich ist, der Kürze wegen so ausgedrückt: (... ú statt u) z. B. 4. Mos. 5, 15. Rúgeopffer] a. 1 — 7., A. — I. ein ruge opffer (A. — I. ú st. u), um anzuzeigen, daß in A. — I. „ein rúge opffer" stehe. — Diese beiläufige Angabe der formalen Varianten ist jedoch in weiterem Umfange nur bei dem ersten Buche Mose's durchgeführt, weil dieses zur vollständigern Charakterisirung der formalen Verschiedenheiten der einzelnen Ausgaben genügte; jedoch sind auch bei den übrigen vier Büchern Mose's fast alle vocalischen, als die bei Weitem wichtigern unter den formalen Varianten, in Klammern beigefügt, und nur folgende formale Verschiedenheiten unbeachtet gelassen:

1. die consonantischen: der Unterschied einfacher und doppelter Consonanten, wohin auch z. B. der Wechsel von u (= v) - ff gezogen werden kann; weicher und harter Cons., woran folgende Verschiedenheiten: s-ſs; z-tz; chz-chsz-chtz; ch, g, gk-ck; und h-ch, g sich anschließen; einzelner u. zweier differenter mit einander verbund. Cons.: d-bd; m-mb. Alle diese Verschiedenheiten sind im 2. — 5. B. Mos. unbeachtet geblieben, z. B. in folg. Stellen 2. Mos. 6, 9. A. — I. harter, a. 1 — 7. hartter; 20, 5. a. 6., A. — E. eyuerer, a. 1 — 5. 7. eyfferer; — 7, 20. a. 3 — 7., A. — G. ward, a. 1. 2. wart; 8, 5. a. 4. 5. 7. flus, a. 1 — 3. fluſs; 18, 5. a. 2 — 7., A. — E. gezelt, a. 1. getzelt; 26, 25. a. 2. sechzehen, a. 3 — 7., A. — I. sechszehen, a. 1. sechtzehen; 5. Mos. 6, 25. a. 1. 3 — 7. gerechtickeyt, a. 2. gerecktickeyt; 2. Mos. 39, 38. a. 1 — 4. 6. reuchwerg, a. 5. 7. reuchwerck; 30, 35. A. — E. heiligkeit, a. 1 — 7. heylickeyt; 5. Mos. 28, 26. A. — D. vieh, a. 1 — 7. viech; 28, 7. a. 1 — 5. 7. schlahen, a. 6. schlagen; — 2. Mos. 18, 3. a. 1. 2., A., B. fremden, a. 3 — 7. frembden; 4. Mos. 28, 29. a. 1 — 4. lam, a. 5 — 7. lamb;

2. von den vocalischen sind nur folgende minder wichtige in 2. — 5. B. Mos. unbeachtet geblieben: i-y; j-yh; e-eh; eu-ew z. B. in folg. Stellen 2. Mos. 2, 23.

A.—E. zeit, a. 1—7. zeyt; 5,4. A.—E. jr, a. 1—7. yhr; 22,6. a.4—7. verzeret, a. 2. 3. verzehret, a.1. vertzehret; 40, 38. A.—E. feur, a. 1—7. fewr.

Hierdurch ist freilich die Ungenauigkeit veranlaßt, daß manchen Ausgaben eine ihnen fremde Orthographie beigelegt worden, und es entstand die Frage, welche von den verschiedenen Schreibweisen angegeben werden solle. Diese ist dahin entschieden, daß entweder, und zwar meistens, die ältere Schreibweise beibehalten, und die Abweichung der spätern unbeachtet geblieben ist z. B. 2. Mos. 40, 38. ist in der Var. „fewr" für alle dabei erwähnten Ausgaben a.1—7., A.—E. festgehalten, obgleich es nur in a.1—7. steht, und A.—E. dafür „feur" haben; oder es ist die Form gewählt, welche in der größern Zahl der angeführten Ausgaben vorkommt z.B. 2.Mos.35,18. steht in a.1.2. seylen, in A.—I. seilen. Hier ist wegen der größern Zahl der letztern Ausgaben die Form „seilen" aufgenommen.

Ein von dem der übrigen Wörter ganz verschiedenes Verfahren ist dagegen bei den Eigennamen angewandt. Bei diesen ist, weil hier vorzugsweise die Form in Betracht kommt, jede Verschiedenheit, von welcher Art sie auch sein mag, überall als Variante aufgenommen. Demzufolge sind außer dem Falle einer völligen Verschiedenheit von dem im Texte stehenden Namen, wofür in der Var. entweder ein anderer Name, oder ein Pronomen (so z.B. 1. Mos. 12, 6. 20.), oder andere Wörter (wie z.B. 1. Mos. 10, 11.) stehen, auch folgende stets erwähnt:

1. Trennung und Verbindung zweier Theile eines Namens z.B. 1. Mos.14, 4.5.9.17. Kedor Laomor - Kedorlaomor; 21,31—33. Ber Saba - Bersaba. — Trennung zweier Namen durch ein Interpunctionszeichen und Auffassung derselben als zweier Theile Eines Namens z.B. 1. Mos. 14, 5. Astaroth, Karnaim - Astharoth Karnaim.
2. Jede geringere oder bedeutendere consonantische Verschiedenheit z. B. 1. Mos. 2, 8. Eden - Edem; 2, 14. Phrath - Phrat - Phratht; 4, 22. Thubalkain - Tubalkain; 4. Mos. 1, 7. Amminadab - Aminadab; 1, 14. Deguel - Reguel, Ruel.
3. Jede vocalische Verschiedenheit z.B. 1. Mos. 4, 18. 19. 23. Lamech - Lemech; 4. Mos. 2, 27. Ochran - Achran; 1, 10., 2, 20. Gamliel - Gamaliel; 1. Mos. 2, 14. Hidekel - Hydekel, Hydeckel.
4. Gebrauch und Weglassung einer Flexionsendung dabei z. B. 1. Mos. 11, 31. K. Abrams, 25, 13. K. Israels, 25, 19. K. Isaacs, 27, 34. K. Hethiters, in welchen Stellen Pr. a. 1. Abram, Israel, Isaac, Hethiter hat; wogegen 24, 9. K. Abraham, Pr. a. 1. Abrahams hat.

Auf ähnliche Weise, wie diese Personen-, Fluß- und Ortsnamen, sind auch die Namen der Edelsteine, weil sie ausländische sind, behandelt. So sind z.B. 2.Mos.39, 12.13. bei K. „Lyncurer, Amethist, Türckis, Onicher", die in andern Ausgaben stehenden Formen „Lincurer, Amathist, Turckis, Onycher" als Varianten aufgenommen.

§. 5.

5. Ueber die Anordnung der aufgenommenen Varianten.

Die Varianten sind auf jeder Seite, zu deren Texte sie gehören, unter diesen gestellt, und hier nach den Versen, auf die sie sich beziehen, so geordnet, daß bei dem ersten Verse eines Capitels, (oder, wenn zu diesem ersten keine Varianten anzuführen waren, bei demjenigen, der in diesem Capitel zuerst dergleichen darbietet z.B. in 1. Mos. 6. bei dem 2., in 1. Mos. 9. bei dem 4. Verse) zunächst die römische Zahl des Capitels, dann die deutsche Zahl des Verses steht, bei den folgenden Versen desselben Cap. aber nur die Verszahlen den Varianten vorangestellt sind. Zur leichtern Ueberblickung der Verse, zu denen Varianten angegeben sind, ist bei jedem Verse abgesetzt. Sind bei einem solchen mehrere Varianten zu erwähnen, so folgen sie in derselben Reihenfolge, wie die Wörter des Textes, auf die sie sich beziehen, und werden durch kurze Linien von einander getrennt, vgl. z.B. 1. Mos. 1, 10. 12. 14. Bei jeder Variante stehen die zur deut-

lichern Hervorhebung durchschossenen (gesperrten) Textesworte, auf die sich dieselbe bezieht, voran und werden durch eine einfache gerade Klammer vom Folgenden getrennt; dann folgen die Signaturen der Ausgaben, denen die anzuführende Variante angehört; hierauf endlich diese selbst. Sind aber zu denselben Textesworten zwei oder mehrere Varr. anzuführen, so steht unmittelbar vor jeder Var. die Signatur der Ausgabe, in welcher sie sich findet, vgl. z. B. 1. Mos. 1, 2.; 2, 14. 18.

Nicht bloß um den Raum zu sparen, sondern zugleich auch um die Uebersicht zu erleichtern, ist in den angeführten Textesworten und Varianten die möglichste Kürze angewandt, und auch in den Signaturen dieselbe dadurch erstrebt, daß z. B. da, wo sämmtliche Einzelausgaben des Pentateuch anzugeben sind, statt a. 1. a. 2. a. 3. a. 4. a. 5. a. 6. a. 7. oder a. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. stets das kürzere a. 1—7. gesetzt wird, vgl. z. B. 1. Mos. 1, 2. 4. 10., und so auch wenn nur einige von diesen, deren Zahlen unmittelbar auf einander folgen, und daher eine solche kürzere Bezeichnungsweise gestatten, anzuführen sind z. B. a. 3—6., vgl. 1. Mos. 2, 14. 7, 14. Außerdem ist in 2.—5. B. Mose auch bei den durch römische Zahlen bezeichneten Ausgaben der ganzen Bibel noch die Verkürzung angewandt, daß, wenn mehrere dieser Ausgaben, deren Buchstaben im Alphabet unmittelbar auf einander folgen, anzuführen sind, statt diese, wie im 1. B. Mose geschehen ist *), einzeln nach einander zu nennen, nur die erste und letzte derselben mit dazwischen gesetztem Bindestriche genannt sind z. B. statt A., B., C., D., E. kürzer A.—E., vgl. z. B. 2. Mos. 1, 10. 11. 12. 15. — Bei einer unmittelbaren Aufeinanderfolge zweier oder mehrerer Signaturen sind die einzelnen durch Kommata von einander getrennt, vgl. z. B. 1. Mos. 1, 1. 2. 4. — Daß die bei einzelnen Wörtern der Varr. in runden Klammern beigefügten Zusätze formale Verschiedenheiten der Wörter, bei denen sie stehen, enthalten, ist bereits S. XXIII. erwähnt.

Da besonders in den vier letzten Büchern des Pentateuchs gewisse Varianten in einzelnen Capiteln mehr als Ein Mal vorkommen, so ist vom 2. B. Mose an der Grundsatz befolgt, eine in demselben Capitel mehr als Ein Mal vorkommende und denselben Ausgaben angehörende Variante nur bei dem Verse, in welchem sie in diesem Cap. zuerst vorkommt, ausdrücklich anzugeben, und hierbei dann mit einem „Ebenso" die andern folgenden Verse zu nennen, in denen sie sich gleichfalls findet, und zwar ohne bei diesen folgenden Versen diese Var. wieder zu erwähnen oder darauf zurück zu weisen, da der Umfang eines Cap. selten so groß ist, daß nicht der Leser die Ein Mal angegebene Var. für die dabei genannten folgenden Verse sollte im Gedächtniß behalten können. Durch dieses Verfahren wird nicht nur Raum gespart, sondern auch der Ueberdruß vermieden, den eine mehrmalige ausdrückliche Wiederholung derselben Variante in demselben Cap. ohne Zweifel erregen würde, und die regelmäßige Wiederkehr der gleichen Varianten namentlich bei Wörtern wie Stifft, Danckopffer u. a. am deutlichsten dargelegt. Man vergleiche besonders 4. Mos. 7. und 29. — Kommt aber ein Textwort mit einer und derselben Variante in demselben Verse zwei Mal vor, so sind überall im ganzen Pentateuch beide zusammengefaßt mit dem Zusatze: (2 Mal). z. B. 1. Mos. 12, 10. Thewrung (2 Mal)] a. 1. tewere zeyt.

§. 6.

6. Ueber die den Varianten beigefügten kritischen Anmerkungen.

Den bedeutendern sachlichen Varianten und allen, die sich auf Eigennamen beziehen, da wo diese zum ersten Male vorkommen, sind in Doppelklammern (⟦ ⟧) eingeschlossene Anmerkungen beigefügt, deren Zweck ist

1. bei den bedeutendern sachlichen Varianten den Ursprung der verschiedenen Uebersetzung und das Verhältniß von Text und Variante unter sich und zum Urtexte anzugeben. Hier sind namentlich folgende Fälle zu erwähnen:

---

*) Hier geschah es, um jedes Mißverständniß zu verhüten, welches bei einer gleich anfangs angewandten kürzern Bezeichnungsweise vielleicht möglich gewesen wäre.

a) entweder sind Text und Variante bloß verschiedene Uebersetzungen derselben Worte des Urtextes, nur mit dem Unterschiede, daß die eine wörtlicher, die andere freier ist, vgl. 1. Mos. 9, 5. 11, 17. 12, 14. 14, 20. 15, 4. 9. 10. 13. 16, 2. 14. 18, 2.;

b) oder die Abweichung beider beruht auf einer verschiedenen Auffassung derselben Worte des Urtextes, vgl. 1. Mos. 1, 14. 4, 15. 19, 35. 4. Mos. 25, 5. 27, 20. 5. Mos. 2, 7., oder auf einer verschiedenen Beziehung derselben auf einander z. B. 1. Mos. 10, 21.;

c) oder sie rührt von einer verschiedenen Lesart des Urtextes her z. B. 1. Mos. 17, 25. 21, 18. 22, 9. 4. Mos. 26, 50.;

d) oder von einer Verwechslung des im Urtexte stehenden Wortes mit einem andern ähnlich lautenden, z. B. 1. Mos. 19, 32. 4. Mos. 14, 9. 22, 41. 23, 3. 18. 28, 26. 5. Mos. 1, 15.;

e) oder sie ist durch eine alte Uebersetzung (LXX. oder Vulgata) veranlaßt, der Luther bei der einen Uebersetzungsweise gefolgt ist, und zwar entweder durch die gewöhnliche Lesart jener alten Version z. B. 1. Mos. 11, 5. 14, 14. 16, 23. 17, 16. 23. 27. 19, 22. 5. Mos. 1, 1., oder durch eine davon abweichende Lesart derselben z. B. 1. Mos. 9, 23. 17, 9. 10.;

f) oder die eine Uebersetzung beruht bloß auf einem Versehen oder Druckfehler, entweder die des Textes z. B. 2. Mos. 14, 27. 38, 25., oder die der Variante, so 1. Mos. 16, 8. 17, 23. 4. Mos. 26, 14. 48. 33, 2.;

g) oder, wenn Text und Variante vom Urtexte mehr oder weniger abweichen, und ich den Ursprung dieser Abweichung weder in einer abweichenden Lesart oder einer alten Version, noch in einer Verwechslung einander ähnlicher Wörter nachzuweisen vermochte, begnügte ich mich, in der Anmerkung die dem Urtexte wörtlich entsprechende Uebersetzung anzugeben z. B. 4. Mos. 24, 18. 24. 28, 7. 18. 26. 29, 35. 35, 4. 5. Mos. 1, 13. Dasselbe habe ich auch da oft gethan, wo ich Luther's Uebersetzung, obgleich sie von dem Urtexte etwas abweicht, zwar kurzweg als mit dem Urtexte übereinstimmend bezeichnet, jedoch dann diese Abweichung durch eine in runden Klammern beigefügte wörtliche Uebersetzung mit einem vorangestellten „eig." (eigentlich) hervorzuheben nicht für unnütz erachtete, wäre es auch nur, um den Vorwurf zu verhüten, als hätte ich die nur im Allgemeinen mit dem Urtexte zusammenstimmende Uebersetzung Luther's für eine damit genau übereinstimmende gehalten, so z. B. 4. Mos. 35, 18. 22. 22, 7. 32. 5. Mos. 3, 28.

2. Bei den Eigennamen, zu denen Varianten sich finden, dienen die ihnen beigefügten Anmerkungen theils dazu, den Ursprung der Verschiedenheit nachzuweisen, s. z. B. 1. Mos. 2, 7. 4, 18. 14, 1., theils die richtige, dem Urtexte entsprechende Namensform anzugeben, und zwar entweder welche von den vorliegenden die richtige sei, s. z. B. 1. Mos. 4, 22. 10, 2 ff., oder, wenn keine derselben dafür erklärt werden kann, welche andere die rechte Form enthalte, z. B. 1. Mos. 10, 25 f. 13, 7. Da aber diese Bemerkungen nur da hinzugefügt sind, wo die Eigennamen zum ersten Male vorkommen, und zwar, mit sehr wenigen Ausnahmen, ohne bei der Wiederkehr derselben Namen auf jene ersten Stellen zu verweisen, so bedarf der Leser, der natürlich nicht wissen kann, an welcher Stelle ein Name zum ersten Male vorkommt, und die seine richtige Form genauer bestimmende Anmerkung beigefügt ist, zum beliebigen Nachschlagen eines alphabetischen Verzeichnisses, worin neben dem nach der Form der Ausgabe von 1545. angegebenen Namen das Buch der Bibel nebst dem Capitel desselben steht, worin die Erläuterung des Namens sich findet. Hier stehe vorläufig ein solches Register der im Pentateuche nach ihrer richtigen Form bestimmten Namen, wobei die römische Zahl das Buch Mose's, die deutsche das Capitel bezeichnet.

Adar IV, 34.; Ai I, 12.; Akrabbim IV, 34.; Almon Diblathaim IV, 33.; Amihud IV, 1.; Amminadab II, 6.; Anamim I, 10.; Asser I, 49.; Astaroth Karnaim I, 14.; Atha-

roth IV, 32. — Beroth Bne Jakan V, 10.; Berſaba I, 21.; Bria I, 46. — Cahath I, 46.; Calah I, 10.; Caleb IV, 14.; Chaldea I, 15.; Cheſed I, 22.; Chislon IV, 34.; Cinereth IV, 34. — Deguel IV, 1. — Eden I, 2.; Edom, Edomiter I, 36.; Ehi I, 46.; Elaſſar I, 14.; Eleaſar IV, 3.; Elzaphan II, 6.; Enak, Enakim V, 9.; Ephrath I, 48.; Eſcol IV, 32.; Eſek I, 26.; Ezer I, 36. — Gaetham I, 36.; Gamliel IV, 1.; Gaſa I, 10.; Ger I, 38.; Gerar I, 10.; Gergeſiter I, 15.; Gerſchom II, 18.; Gideoni IV, 1.; Gilead I, 37.; Girgoſi I, 10.; Gomer I, 10.; Gomorra I, 10.; Gudegoda V, 10. — Hamath IV, 13.; Hamul IV, 26.; Haniel IV, 34.; Hazeroth IV, 11.; Hebrom IV, 3.; Heman I, 36.; Heviter I, 36.; Hezron I, 46.; Hidekel I, 2.; Hithiter I, 15.; Horgidgad IV, 33. — Jabok IV, 21.; Jachza IV, 21.; Jaketan I, 10.; Japheth I, 7.; Jephunne IV, 14.; Jeriho IV, 21.; Jethro II, 4.; JeZear II, 6.; Jim IV, 21.; Jiſca I, 11.; Jobab I, 10.; Iſaac I, 17.; Iſaſchar I, 46. — Kadmoniter I, 15.; Kahath II, 6.; Kedorlaomor I, 14.; Kenas I, 36.; Kithim I, 10. — Lamech I, 4.; Lus I, 28. — Maacha I, 22.; Maheli II, 6.; Mara II, 15.; Mathana IV, 25.; Medba IV, 22.; Melchiſedech I, 14.; Midianiter I, 36.; Miſpat I, 14.; Moſer V, 10.; Moſeroth IV, 33.; Muſi II, 6. — Naaman I, 46.; Naphthali I, 30.; Niniue I, 10. — Ochran IV, 1.; Ohad II, 6.; Oſni IV, 26. — Pereziter IV, 26.; Phereſiter I, 13.; Phichol I, 46.; Phrath I, 2.; Phua I, 46.; Phuua IV, 26.; Potiphera I, 46.; Put I, 10. — Rabbath V, 3.; Raema I, 10.; Rebekka I, 22.; Rehoboth Ir I, 10.; Riphath I, 10. — Saba I, 26.; Sabtecha I, 10.; Scheba I, 10.; Seban IV, 32.; Selaniter IV, 26.; Semrom I, 46.; Sephar I, 10.; Serah I, 46.; Sethur IV, 13.; Siddim I, 14.; Sidon I, 49.; Simei II, 6.; Sion V, 4.; Sirion V, 3.; Sitna I, 26. — Tabeera IV, 11.; Tharah (Ort) IV, 33. (Perſon) I, 11.; Thiras I, 10.; Thogarma I, 10.; Thubal I, 10.; Thubalkain I, 4. — Zedeur IV, 1.; Zemari I, 10.; Zibeon I, 36.; Zipor IV, 22.

Um bei dieſen kritiſchen Anmerkungen den Raum möglichſt zu ſparen, werden darin, wie ſchon oben bemerkt iſt, ſo weit es ohne Nachtheil der Deutlichkeit geſchehen kann, Abkürzungen gebraucht:

Text bezeichnet die in der Ausgabe von 1545. ſtehenden Worte, weil jene Ausgabe hier den Text bildet.

Var. (Variante) bedeutet die Abweichungen davon.

= zeigt die Uebereinſtimmung des Vorbenannten (des Textes oder der Variante) mit dem Nachfolgenden (dem hebräiſchen Texte oder den LXX. u. ſ. w.) an z. B. Text = Hebr. bedeutet, daß die Worte der Ausgabe v. 1545. mit dem hebr. Grundtexte übereinſtimmen.

Hebr. bezeichnet die gewöhnliche oder Texteslesart des hebräiſchen Originals.

Samar., Sam. (Samaritanus) z. B. 1. Moſ. 19, 8. 5. Moſ. 4, 37. bedeutet den ſamaritaniſchen Text des Pentateuch, wie ihn Kennicott in ſeinem gleich zu erwähnenden Werke dem hebräiſchen gegenüber geſtellt hat, mit darunter geſetztem kritiſchem Apparate, welcher hier gleichfalls benutzt iſt z. B. 1. Moſ. 36, 39. — Daſſelbe bedeutet der bisweilen z. B. 1. Moſ. 27, 40. gebrauchte Ausdruck Cod. Samar.

LXX. bezeichnet die gewöhnliche oder Texteslesart der griechiſchen Ueberſetzung der 70 Dolmetſcher, nach der Ausgabe von Holmes.

Gr. Venet. (Graecus Venetus) bedeutet die Nova versio graeca Pentateuchi, ex unico S. Marci bibliothecae codice Veneto edidit atque recens. Christ. Frid. Ammon. 3 Partt. Erlangae 1790. 91. 8. z. B. 4. Moſ. 11, 32. 5. Moſ. 13, 6.

Vulg. (Vulgata) die gewöhnliche Lesart der lateiniſchen Biblia sacra vulgatae editionis, nach der Ausgabe von L. van Ess. Tubingae 1824. 8.

Die an einzelnen Stellen z. B. 1. Moſ. 17, 10. 23, 13. 5. Moſ. 20, 13. angeführten andern alten Ueberſetzungen Arab. (Arabica versio), Arm. (Armenica), Jonath. (Jonathanis Chaldaica v.), Onkelos (Onkelosi Chaldaica v.), Syr. (Syriaca) und die Slav. (Slavica) ſind von mir nicht ſelbſt verglichen, ſondern

die Citate derselben theils aus Holmes', theils aus Kennicott's und De-Rossi's sogleich zu nennenden Werken entnommen.

Cod. Kennicott., oder **Cod. Kenn.** bezeichnet die Codices, welche Benjam. Kennicott in seiner kritischen Ausgabe des hebr. Alten Testaments: Vetus Testamentum hebraicum, cum variis lectionibus. 2 Tomi. Oxonii 1776. Fol. anführt. Jenem Ausdrucke sind stets Zahlen beigefügt, welche, wenn sie nach dem W. **Cod.** stehen, dieselben sind, womit Kennicott die von ihm benutzten Codices bezeichnet hat z. B. 1. Mos. 27, 42. Cod. 104. Kennicott. Nicht selten, namentlich da, wo deren mehrere anzugeben gewesen wären, habe ich nicht deren Zahlen einzeln nach einander aufgeführt, sondern mich begnügt, sie zu zählen. In diesem Falle steht die Zahl vor dem W. **Codd.** z. B. 1. Mos. 24, 56. 17 Codd. Kennicott., 1. Mos. 36, 5. 30 Codd. Kenn.

Cod. De-Rossi bedeutet die Codices, welche Joh. Bern. De-Rossi bei seinem Werke: Variae lectiones Veteris Testamenti ex immensa MSS. editorumque codicum congerie haustae et ad Samar. textum, ad vetustiss. versiones, ad accuratiores sacrae criticae fontes ac leges examinatae. 4 Voll. Parmae 1784—88. 4., wozu noch seine Scholia critica in V. T. libros seu Supplementa ad varias sacri textus lectiones. Parmae 1798. 4. kommen, verglichen und darin angeführt hat. Von den bei jener Bezeichnung stehenden Zahlen gilt dasselbe, was bei Cod. Kennicott. bemerkt ist z. B. 1. Mos. 36, 2. Cod. 10. 265. De-Rossi.; 1. Mos. 36, 39. 36 Codd. De-Rossi.

Holm. bedeutet Holmes und Cod. Holm. die von ihm bei seiner Ausgabe der LXX.: Vetus Testamentum graecum cum variis lectionibus. 5 Voll. Oxonii 1798—1825. Fol. benutzten Codices, deren Zahlen von mir in den Anmerkungen entweder ausdrücklich angeführt sind, oder bloß ihre Gesammtzahl genannt wird, Ersteres z. B. bei 1. Mos. 24, 48. 50. 53., Letzteres z. B. bei 1. Mos. 43, 2. und mit einem unbestimmten Zahlausdrucke 1. Mos. 36, 39.

Wenn das oben erwähnte Gleichheitszeichen mit dem darauf Folgenden in runde Klammern eingeschlossen ist, so zeigt dieses entweder an, daß die Anführung mehr eine beiläufige ist z. B. 1. Mos. 25, 27.; 3. Mos. 1, 16.; 4. Mos. 21, 14. am Ende, oder daß eine Uebereinstimmung der Uebersetzung Luther's mit dem nach dem Gleichheitszeichen Folgenden zwar im Allgemeinen Statt finde, aber doch keine ganz vollständige sei. So ist z. B. bei 2. Mos. 14, 7. (Text=Vulg.) eingeklammert, weil die Vulg. totius exercitus ohne das Pron. possessiv. der deutschen Uebersetzung hat, also in so fern von ihr abweicht. Ebenso ist bei 2. Mos. 4, 10. (u. LXX.), und zwar hier ohne Gleichheitszeichen, weil dieses unmittelbar vorhergeht, eingeklammert, weil zwar die Worte der Vulg. „von gistern vnd ehegistern" den Worten der LXX. *πρὸ τῆς χθὲς οὐδὲ πρὸ τῆς τρίτης ἡμέρας* entsprechen, das Wort „beredt", Vulg. eloquens, aber in so fern von den LXX. hier abweicht, als diese bloß *ἱκανός* (statt *ἱκανὸς τῷ λαλεῖν*, was jenem wörtlich entsprechen würde,) haben. Welche von diesen beiden Bedeutungen die Einklammerung an den einzelnen Stellen habe, ergibt sich stets unzweifelhaft aus dem Zusammenhange.

Noch erwähne ich, daß die Wörter aufgefaßt, bedeutet, Bedeutung, bloß, eigentlich, Form, für, veranlaßt, vielleicht, Wort, Wörter, wörtlich in aufgef., bed., Bed., bl., eig., F., f., veranl., viell., W., Ww., wörtl. in den Anmerkungen abgekürzt sind.

Halle, im Juni 1845.

Dr. H. E. Bindseil.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Das erste Buch Mose.

Cap. I.

Am anfang schuff Gott Himel vnd Erden. [2] Vnd die Erde war wüst vnd leer, vnd es war finster auff der Tieffe, Vnd der Geist Gottes schwebet auff dem Wasser.

[3] Vnd Gott sprach, Es werde Liecht, Vnd es ward Liecht. [4] Vnd Gott sahe, das das Liecht gut war, Da scheidet Gott das Liecht vom Finsternis, [5] vnd nennet das liecht, Tag, vnd die finsternis, Nacht. Da ward aus abend vnd morgen der erste Tag.

[6] Vnd Gott sprach, Es werde eine Feste zwischen den Wassern, vnd die sey ein Vnterscheid zwischen den Wassern. [7] Da machet Gott die Feste, vnd scheidet das wasser vnter der Festen, von dem wasser vber der Festen, Vnd es geschach also. [8] Vnd Gott nennet die Festen, Himel. Da ward aus abend vnd morgen der ander Tag.

[9] Vnd Gott sprach, Es samle sich das Wasser vnter dem Himel, an sondere Orter, das man das Trocken sehe, Vnd es geschach also. [10] Vnd Gott nennet das trocken, Erde, vnd die samlung der Wasser nennet er, Meer. Vnd Gott sahe das es gut war.

[11] Vnd Gott sprach, Es lasse die Erde auffgehen Gras vnd Kraut, das sich besame, vnd fruchtbare Bewme, da ein jglicher nach seiner art Frucht trage, vnd habe seinen eigen Samen bey im selbs, auff Erden, Vnd es geschach also. [12] Vnd die Erde lies auffgehen, Gras vnd Kraut,

---

I. 1) Am] Abh. a., Abh. b. Im — Gott] Abh. a. Elohim

2) der Geist Gottes] a. 1—7., Pr. a. 1., Serm. b. der wind Gottis (Pr. a., Serm. b. gottes); Serm. 9. der geyst [ohne weiteren Zusatz.]

4) Vnd Gott sahe, das das Liecht gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1., Serm. b. vnd Gott sahe das liecht fur gut an

5) Tag] Serm. b. den Tag

7) das wasser vnter der Festen, von dem wasser vber der Festen] A., B., C., D., E. das wasser hunden, von dem wasser droben an der Festen

8) nennet die Festen, Himel] Serm. b. nennet die veste den hymel, Post. 2. nennet die hymell firmament

10) vnd die samlung der Wasser nennet er, M.] Post. 2. Gott nennete die versamleten wasser m. — Meer] a. 1—7., A., B. Meere — Vnd Gott sahe das es gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E. vnd Gott sahe es fur gut an [in Pr. a. 1. fehlen V. 9. 10.]

12) Frucht] a. 7., Pr. a. 1. frücht — trugen] a. 6. 7., Pr. a. 1. trügen — Vnd Gott sahe das es gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd Gott sahe es fur gut an

das sich besamet, ein jglichs nach seiner art, vnd Bewme die da Frucht trugen, vnd jren eigen Samen bey sich selbs hatten, ein jglicher nach seiner art. Vnd Gott sahe das es gut war. [13] Da ward aus abend vnd morgen der dritte Tag.

[14] Vnd Gott sprach, Es werden Liechter an der Feste des Himels, vnd scheiden tag vnd nacht, vnd geben, Zeichen, Zeiten, Tage vnd Jare, [15] vnd seien Liechter an der Feste des Himels, das sie scheinen auff Erden, Vnd es geschach also. [16] Vnd Gott machet zwey grosse Liechter, ein gros Liecht, das den Tag regiere, vnd ein klein Liecht, das die Nacht regiere, dazu auch Sternen. [17] Vnd Gott setzt sie an die Feste des Himels, das sie schienen auff die Erde [18] vnd den Tag vnd die Nacht regierten, vnd scheideten Liecht vnd Finsternis. Vnd Gott sahe das es gut war. [19] Da ward aus abend vnd morgen der vierde Tag.

[20] Vnd Gott sprach, Es errege sich das Wasser mit webenden vnd lebendigen Thieren, vnd mit Geuogel, das auff Erden vnter der Feste des Himels fleuget. [21] Vnd Gott schuff grosse Walfische vnd allerley Thier, das da lebt vnd webt, vnd vom Wasser erreget ward, ein jglichs nach seiner art, vnd allerley gefidderts Geuogel, ein jglichs nach seiner art, Vnd Gott sahe das es gut war. [22] Vnd Gott segenet sie, vnd sprach, Seid fruchtbar vnd mehret euch vnd erfüllet das Wasser im Meer, Vnd das Geuogel mehre sich auff Erden. [23] Da ward aus abend vnd morgen der funffte Tag.

[24] Vnd Gott sprach, Die Erde bringe erfür lebendige Thier, ein jglichs nach seiner art, Vieh, Gewürm vnd Thier auff Erden, ein jglichs nach seiner art, Vnd es geschach also. [25] Vnd Gott machet die Thier auff Er-

---

14) an der Feste des Himels] Ausl. η. an der festen [ohne weitern Zusatz.] — vnd geben, Zeichen, Zeiten, Tage vnd Jare] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd seyen zu zeychen, zeyttungen, tagen vnd iaren — Zeiten] A., B., C., D., E. monden [[מוֹעֵד, bestimmte Zeit, best. Zeitraum, ist in diesen Ausg. als Bezeichn. des Zeitraums eines Monats aufgefaßt.]]

16) den Tag regiere ... die Nacht regiere] a. 1—7., Pr. a. 1. dem tag furstunde ... der nacht furstunde (Pr. a. furstünde)

18) den Tag vnd die Nacht regierten] a. 1—7., Pr. a. 1. dem tag vnd der nacht furstunden (Pr. a. furstünden) — Vnd Gott sahe das es gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd Gott sahe es fur gut an

21) vom Wasser erreget ward] a. 1—7., Pr. a. 1. das wasser erreget (Pr. a. erregt) — Vnd Gott sahe das es gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd Gott sahe es fur (Pr. a. für) gut an

22) Vnd Gott segenet sie] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G. vnd segnet (F., G. segenet) sie [[Var. = Vulg.]] — das Wasser im Meer] a. 1—7., Pr. a. 1. das wasser der meere

25) Vnd Gott sahe das es gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd Gott sahe es fur gut an

den, ein jglichs nach seiner art, vnd das Vieh nach seiner art, vnd allerley Gewürm auff Erden, nach seiner art. Vnd Gott sahe das es gut war.

[26] Vnd Gott sprach, Lasst vns Menschen machen, ein Bild, das vns gleich sey, Die da herrschen vber die Fisch im Meer, vnd vber die Vogel vnter dem Himel, vnd vber das Vieh, vnd vber die gantzen Erde, vnd vber alles Gewürm das auff Erden kreucht.

[27] Vnd Gott schuff den Menschen Im zum Bilde, zum bilde Gottes schuff er jn, Vnd schuff sie ein Menlin vnd Frewlin. [28] Vnd Gott segenet sie, vnd sprach zu jnen, Seid fruchtbar vnd mehret euch vnd füllet die Erden, vnd macht sie euch vnterthan. Vnd herrschet vber Fisch im Meer, vnd vber Vogel vnter dem Himel, vnd vber alles Thier das auff Erden kreucht.

[29] Vnd Gott sprach, Sehet da, Ich hab euch gegeben allerley Kraut, das sich besamet auff der gantzen Erden, vnd allerley fruchtbare Bewme, vnd Bewme die sich besamen, zu ewr Speise, [30] vnd aller Thiere auff Erden, vnd allen Vogeln vnter dem Himel, vnd allem Gewürm das das Leben hat auff Erden, das sie allerley grün Kraut essen, Vnd es geschach also. [31] Vnd Gott sahe an alles was er gemacht hatte, Vnd sihe da, es war seer gut. Da ward aus abend vnd morgen der sechste Tag.

Cap. II.

[1] Also ward volendet Himel vnd Erden mit jrem gantzen Heer. [2] Vnd also volendet Gott am siebenden tage seine Werck die er machet, vnd rugete am siebenden tage, von allen seinen Wercken die er machet. [3] Vnd segnete den siebenden Tag vnd heiliget jn, darumb, das er an dem selben geruget hatte von allen seinen Wercken, die Gott schuff vnd machet.

---

26) ein Bild, das vns gleich sey] Abh. a. nach vnserm Bilde vnd gleichnis [[Text freier, Var. wörtlicher = Hebr., LXX., Vulg.]] — auff Erden] Pr. a. 1. auff der Erden

27) Vnd schuff sie] a. 1—3. 5. 7., A., B., C., D., E., F., G., H., I. vnd er schuff sie — ein Menlin vnd Frewlin] Pr. σ. 1. das es ein menlein vnd frewlein sein soll

28) Seid fruchtbar v. m.] Br. a., Pr. σ. 1. Wachset v. m. — füllet] a. 6. erfullet; Pr. a. 1. erfüllet — vnd macht sie euch vnterthan] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd bringt (a. 5. bringet) sie vnter euch — alles Thier] a. 6., Pr. a. 1. alle thier

30) das das Leben hat auff Erden,] a. 1—6., Pr. a. 1. das das leben hat,

31) es war seer gut.] a. 1—7. Es war alles seer gut, [[Var. = Cyr. Al., Greg. Nyss. vgl. LXX. ed. Holmes.]]

II. 1) Also ward volendet Himel vnd Erden mit jrem gantzen Heer.] Ausl. σ., Post. 2. die Himel vnd erden ist bereytt worden vnd alle yhre krefft

2) seine Werck] a. 6. alle seine werck [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Iren. u. A. vgl. Holm.]]

3) dem selben] a. 6. demselbigen

[4] Also ist Himel vnd Erden worden, da sie geschaffen sind, Zu der zeit, da Gott der HERR Erden vnd Himel machte, [5] vnd allerley Bewme auff dem Felde, die zuuor nie gewest waren auff Erden, Vnd allerley Kraut auff dem Felde, das zuuor nie gewachsen war. Denn Gott der HERR hatte noch nicht regenen lassen auff Erden, vnd war kein Mensch der das Land bawete, [6] Aber ein Nebel gieng auff von der Erden, vnd feuchtet alles Land.

[7] Und Gott der HERR machet den Menschen aus dem Erdenklos, vnd er blies jm ein den lebendigen Odem in seine Nasen, Vnd also ward der Mensch eine lebendige Seele.

[8] Vnd Gott der HERR pflantzet einen Garten in Eden, gegen dem morgen, vnd setzet den Menschen drein, den er gemacht hatte. [9] Vnd Gott der HERR lies auffwachsen aus der Erden allerley Bewme, lüstig an zusehen, vnd gut zu essen, Vnd den Bawm des Lebens mitten im Garten, und den Bawm des Erkentnis gutes vnd böses.

[10] Vnd es gieng aus von Eden ein Strom zu wessern den Garten, vnd teilet sich da selbs in vier Heubtwasser. [11] Das erst heisst Pison, das fleusset vmb das gantze Land Heuila, Vnd daselbs findet man gold, [12] vnd das gold des Lands ist köstlich, vnd da findet man Bedellion vnd den eddelstein Onix. [13] Das ander wasser heisst Gihon, das fleusst vmb das gantze Morenland. [14] Das dritte wasser heisst Hidekel, das fleusst fur Assyrien. Das vierde wasser ist der Phrath.

---

4) Also ist Himel vnd Erden worden] a. 1—7. Dis ist die gepurt hymels vnd erden — worden] A., B., C., D., E. herkomen — Gott der HERR] a. 1—7. Gott [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX. κύριος ὁ θεός; Variante = ὁ θεός in 25 Codd. Holmes., Ed. Compl., mehr. Kirchenvätern u. A. (vgl. LXX. ed. Holm.)]]

5) vnd allerley Bewme auff dem Felde, die zuuor nie gewest waren auff Erden, Vnd allerley Kraut auff dem Felde, das zuuor nie gewachsen war] a. 1—7. ehe denn yrgent eyn streuchlin war auff erden, odder yrgent eyn kraut auff dem felde wuchs; A., B., C., D., E. ehe denn jrgend ein streuchlin war auff dem felde, oder jrgend ein kraut auff erden wuchs

7) aus dem Erdenklos] a. 1—7. aus staub von der erden — vnd er blies jm ein den lebendigen Odem in seine Nasen] a. 1—7. vnd blies ynn sein angesicht eyn lebendigen odem — in seine Nasen] A., B., C., D., E. jnn seiner nasen

8) Eden] a. 4. 5. Edem [[Text = Hebr., Var. = LXX. Ἐδέμ.]]

9) lies auffwachsen aus der Erden allerley Bewme] a. 1—7. lies auffwachsen allerley bewm (a. 1. 2. bawm) — böses] a. 5. 7. bösen

10) wessern] a. 1—7. trencken

12) eddelstein] a. 6. 7. eddeln stein

14) Hidekel] a. 1. 3—6. Hydekel; a. 2. 7. Hydeckel [[richtige Form Hiddekel = חִדֶּקֶל.]] — Phrath] a. 1., A., B., C., D., E., F., G., H., I. Phrat; a. 2. Phratht [[Textform richtig = פְּרָת.]]

[15] Vnd Gott der HERR nam den Menschen vnd satzt jn in den garten Eden, das er jn bawet vnd bewaret. [16] Vnd Gott der HERR gebot dem Menschen, vnd sprach, Du solt essen von allerley Bewme im Garten. [17] Aber von dem Bawm des Erkentnis gutes vnd böses soltu nicht essen, Denn welches tages du da von issest, wirstu des Todes sterben.

[18] Vnd Gott der HERR sprach, Es ist nicht gut das der Mensch allein sey, Ich wil jm ein Gehülffen machen, die vmb jn sey. [19] Denn als Gott der HERR gemacht hatte von der Erden allerley Thier auff dem Felde, vnd allerley Vogel vnter dem Himel, bracht er sie zu dem Menschen, das er sehe, wie er sie nennet, Denn wie der Mensch allerley lebendige Thier nennen würde, so solten sie heissen. [20] Vnd der Mensch gab einem jglichen Vieh, vnd Vogel vnter dem Himel, vnd Thier auff dem felde, seinen namen, Aber fur den Menschen ward kein Gehülffe funden, die vmb jn were.

[21] Da lies Gott der HERR einen tieffen Schlaff fallen auff den Menschen, vnd er entschlieff. Vnd nam seiner Rieben eine, vnd schlos die stet zu mit Fleisch. [22] Vnd Gott der HERR bawet ein Weib aus der Rieben, die er von dem Menschen nam, vnd bracht sie zu jm. [23] Da sprach der Mensch, Das ist doch Bein von meinen Beinen, vnd Fleisch von meinem fleisch, Man wird sie Mennin heissen, darumb, das sie vom Manne genomen ist. [24] Darumb, wird ein Man seinen Vater vnd seine Mutter verlassen, vnd an seinem Weibe hangen vnd sie werden sein ein Fleisch. [25] Vnd sie waren beide nacket, der Mensch vnd sein Weib, vnd schemeten sich nicht.

Cap. III.

[1] Vnd die Schlange war listiger denn alle Thier auff dem felde, die

---

18) Ich wil jm ein Gehülffen machen, die vmb jn sey] a. 1—7. Ich wil yhm eyn gehulffen (a. 6. 7. gehülffen) gegen yhm machen; Pr. ϱ. ich wil jm ein gehilffen vmb jn machen; Abh. a. ich will dem menschen einen gehülffen machen — die vmb jn sey] Schr. a. 2. der vmb jn sey; A., B., C., D., E. die sich zu jm halte; Serm. c. die jm zur Hand sein sol

20) Aber fur den Menschen ward kein Gehülffe funden, die vmb jn were] a. 1—7. Aber es fand sich dem menschen keyn gehulff (a. 6. 7. gehülff) gegen yhm; A., B., C., D., E. Aber der mensch fand kein gehülffen die sich zu jm hielte

21) Da lies Gott] Abh. a. Gott lies — einen tieffen Schlaff] Abh. h. einen schlaff

23) das ist doch] a. 1—7. das were eyn mal; Pr. τ. das ist — von meinen Beinen] Pr. τ. von meinem bein

24) vnd sie werden sein ein Fleisch] a. 1—7. vnd werden seyn zwey eyn fleysch [[Text = Hebr., Var. = LXX. καὶ ἔσονται οἱ δύο εἰς σάρκα μίαν, wie auch Matth. 19, 5., Marc. 10, 8.; vgl. De-Rossi var. lectt. V. T. Vol. I. z. d. St.]]

III. 1) felde] a. 1—7., Pr. a. 1. erdboden — Ja, solt Gott] Pr. k. 2. Meinstu, das Gott solt

Gott der HERR gemacht hatte, vnd sprach zu dem Weibe, Ja, solt Gott gesagt haben, Jr solt nicht essen von allerley Bewme im Garten?

[2] Da sprach das Weib zu der Schlangen, Wir essen von den früchten der bewme im Garten. [3] Aber von den früchten des Bawms mitten im Garten hat Gott gesagt, Esset nicht da von, rürets auch nicht an, Das jr nicht sterbet. [4] Da sprach die Schlang zum Weibe, Jr werdet mit nicht des tods sterben, [5] Sondern Gott weis, das, welchs tags jr da von esset, so werden ewre augen auff gethan, vnd werdet sein wie Gott, vnd wissen was gut vnd böse ist.

[6] Vnd das Weib schawet an, das von dem Bawm gut zu essen were, vnd lieblich anzusehen, das ein lüstiger Bawm were, weil er klug mechte, Vnd nam von der Frucht, vnd ass, vnd gab jrem Man auch da von, Vnd er ass. [7] Da wurden jr beider Augen auffgethan, vnd wurden gewar, das sie nacket waren, Vnd flochten Feigenbletter zusamen, vnd machten jnen Schürtze.

[8] Vnd sie höreten die stimme Gottes des HERRN, der im Garten gieng, da der tag küle worden war. Vnd Adam versteckt sich mit seinem Weibe, fur dem angesicht Gottes des HERRN vnter die bewme im Garten. [9] Vnd Gott der HERR rieff Adam, vnd sprach zu jm, Wo bistu? [10] Vnd er sprach, Jch hörete deine stimme im Garten, vnd furchte mich, Denn ich bin nacket, darumb verstecket ich mich. [11] Vnd er sprach, Wer hat dirs gesagt, das du nacket bist? Hastu nicht gessen von dem Bawm, da von ich dir gebot, Du soltest nicht da von essen? [12] Da sprach Adam, Das Weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Bawm, vnd ich ass. [13] Da sprach Gott der HERR zum Weibe, warumb hastu das gethan? Das Weib sprach, Die Schlang betrog mich also, das ich ass.

[14] Da sprach Gott der HERR zu der Schlangen, Weil du solches gethan hast, Seistu verflucht fur allem Vieh vnd fur allen Thieren auff dem

---

5) Sondern] a. 1—7., Pr. a. 1. denn — auff gethan] a. 1—7., Pr. a. 1. wacker

6) Das von dem Bawm gut zu essen were] a. 1—7., Pr. a. 1. das der bawm feyn war davon zu essen — nam von der Frucht] a. 1—7., C., D., E., Pr. a. 1. brach der Frucht ab; A., B. brach die Frucht ab

7) auffgethan] a. 1—7., Pr. a. 1. wacker — flochten Feigenbletter zusamen] a. 1—6. flochten feygen bletter

8) der im Garten gieng] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ym garten gehen

12) zugesellet] a. 1—7., Pr. a. 1. zugeben — vnd ich ass] a. 1—7. das ich ass

13) betrog mich also] a. 1—7., Pr. a. 1. hat mich also auffgesetzt — erden] a. 1—7., Pr. a. 1. staub

felde, Auff deinem Bauch soltu gehen, vnd erden essen dein leben lang, [15] Vnd Ich wil Feindschafft setzen zwischen Dir vnd dem Weibe, vnd zwischen deinem Samen vnd jrem Samen, Der selb sol dir den Kopff zutretten, Vnd Du wirst Jn in die Versehen stechen.

[16] Vnd zum Weibe sprach er, Ich wil dir viel schmertzen schaffen wenn du schwanger wirst, Du solt mit schmertzen Kinder geberen, Vnd dein wille sol deinem Man vnterworffen sein, Vnd Er sol dein Herr sein.

[17] Vnd zu Adam sprach er, Die weil du hast gehorchet der stimme deines Weibes, Vnd gessen von dem Bawm da von ich dir gebot, vnd sprach, Du solt nicht da von essen, Verflucht sey der Acker vmb deinen willen, mit kummer soltu dich drauff neeren dein Leben lang, [18] Dorn vnd Disteln sol er dir tragen, vnd solt das Kraut auff dem felde essen. [19] Jm schweis deines Angesichts soltu dein Brot essen, Bis das du wider zu Erden werdest, da von du genomen bist, Denn du bist Erden, vnd solt zu Erden werden.

[20] Vnd Adam hies sein Weib Heua, darumb, das sie eine Mutter ist aller Lebendigen. [21] Vnd Gott der HERR machet Adam vnd seinem weibe Röcke von Fellen, vnd zog sie an.

[22] Vnd Gott der HERR sprach, Sihe, Adam ist worden als vnser einer, vnd weis was gut vnd böse ist, Nu aber, das er nicht ausstrecke seine hand, vnd breche auch von dem Bawm des Lebens, vnd esse vnd lebe ewiglich.

[23] Da lies jn Gott der HERR aus dem garten Eden, das er das Feld bawet, da von er genomen ist, [24] Vnd treib Adam aus, vnd lagert fur den garten Eden den Cherubim mit einem blossen hawenden Schwert, zu bewaren den weg zu dem Bawm des Lebens.

---

15) setzen] Abh. c., Ausl. η. legen — Jn in die Versehen stechen] a. 1—7., Abh. c., Pr. a. 1. yhm ynn die versen beyssen; Abh. d. lauren auff yhren fuß

16) schmertzen schaffen] a. 1—7., Pr. a. 1. kummer schaffen — schwanger wirst] Pr. a. 1. schwanger bist — Du solt mit schmertzen Kinder geberen] a. 1—7., Pr. a. 1. Du solt deyn kinder mit kummer gepern — dein wille sol deinem Man vnterworffen sein] a. 1—7., Pr. a. 1. Du solt dich ducken (a. 6. 7. dücken; Pr. a. tücken) fur (a. 7. für) deynem man; Abh. e. solt dem Mann vnterthan sein

17) zu Adam] a. 3—7., Pr. a. 1. zum Adam — dich drauff neeren] Ausl. ii. dich neeren von der erden

19) Jm schweis d. A. soltu dein Brot essen] Ausl. γ. 2. Jn dem schweyss d. a. soltu essen dein brott; Schr. b. 1. 2. Du solt dein brot essen ym schweis d. a. — du bist Erden vnd solt zu Erden werden] a. 1—6., Pr. a. 1. du bist staub vnd solt zu staub werden; Abh. f. 1. 2. Du bist Kot oder Erden vnd solt wider zur Erden werden

24) mit einem blossen hawenden Schwert] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd eyn glentzends (a. 4., Pr. a. glentzendes) fewrigs (a. 5. fewriges) schwerd

Cap. IV.

[1] Vnd Adam erkandte sein Weib Heua, Vnd sie ward schwanger, vnd gebar den Kain, vnd sprach. Ich habe den Man des HERRN. [2] Vnd sie fur fort, vnd gebar Habel seinen bruder, Vnd Habel ward ein Schefer, Kain aber ward ein Ackerman.

[3] Es begab sich aber nach etlichen tagen, das Kain dem HERRN Opffer bracht von den Früchten des feldes, [4] Vnd Habel bracht auch von den Erstlingen seiner Herde vnd von jrem fetten. Vnd der HERR sahe gnediglich an Habel vnd sein Opffer, [5] Aber Kain vnd sein Opffer sahe er nicht gnediglich an, Da ergrimmet Kain seer vnd sein geberde verstellet sich. [6] Da sprach der HERR zu Kain, Warumb ergrimmestu? vnd warumb verstellet sich dein Geberde? [7] Ists nicht also? Wenn du from bist, so bistu angeneme, Bistu aber nicht from, So ruget die Sünde fur der thür, Aber las du jr nicht jren willen, sondern herrsche vber sie. [8] Da redet Kain mit seinem bruder Habel.

Vnd es begab sich, da sie auff dem Felde waren, erhub sich Kain wider seinen bruder Habel, vnd schlug jn tod. [9] Da sprach der HERR zu Kain, Wo ist dein bruder Habel? Er aber sprach, Ich weis nicht, Sol ich meines bruders Hüter sein? [10] Er aber sprach, Was hastu gethan? Die stim deines Bruders blut schreiet zu mir von der Erden, [11] Vnd nu verflucht seistu auff der Erden, die jr maul hat auffgethan, vnd deines Bruders blut von deinen henden empfangen. [12] Wenn du den Acker bawen wirst, sol er dir fort sein vermügen nicht geben, Vnstet vnd flüchtig soltu sein auff Erden.

[13] Kain aber sprach zu dem HERRN, Meine Sünde ist gröſſer, denn

---

IV. 1) erkandte] a. 1—7. beschlieff — Ich habe den Man des Herrn] a. 1—7., Pr. a. 1. Ich hab vberkomen den man des Herrn; A., B., C., D., E., F., G., H., I. Ich hab kriegt den man des Herrn; Ausl. η. Ich habe den Man den Herrn; Abh. b. Ich hab den Man den Jehoua

4) seiner Herde] a. 1—7., Pr. a. 1. der schaff [[Text = Vulg. gregis sui; Var. = LXX. τῶν προβάτων (αὐτοῦ)]] — sahe gnediglich an Habel vnd sein Opffer] a. 1—7., Pr. a. 1. hielt sich zu Habel vnd zu seynem opffer; Abh. d. Gott hat angesehen A. v. s. D.

5) Kain vnd sein Opffer sahe er nicht gnediglich an] a. 1—7., Pr. a. 1. zu Kain vnd zu seynem opffer hielt er sich nicht; Abh. d. K. v. s. D. hat er nit angesehen

7) from bist] a. 1—7., Pr. a. 1. from werist (a. 6. 7., Pr. a. wereſt) — so bistu angeneme] a. 1—6., Pr. a. 1. so were es eyn opffer [[Var. veranlaßt durch LXX. προσενέγκῃς.]] — Bistu aber nicht from] a. 1—6., Pr. a. 1. wenn du aber nicht frum (Pr. a. from) bist — So ruget die Sünde fur der thür] a. 1—7., Pr. a. 1. so wirt die sund liegen zur offenbarung; A., B., C., D., E. so bleibt die sund nicht sicher noch verborgen — Aber las du jr nicht jren willen, sondern herrsche vber sie] a. 1—7., Pr. a. 1. Aber las sie sich fur dir tucken, vnd sey du yhr herr

13) Sünde] a. 1—7. missethat

das sie mir vergeben werden müge. [14] Sihe, Du treibest mich heute aus dem Lande, vnd mus mich fur deinem Angesicht verbergen, vnd mus vnstet vnd flüchtig sein auff Erden, So wird mirs gehen, das mich todschlage wer mich findet. [15] Aber der HERR sprach zu jm, Nein, Sondern wer Kain todschlegt, das sol siebenfeltig gerochen werden. Vnd der HERR macht ein Zeichen an Kain, das jn niemand erschlüge, wer jn fünde. [16] Also gieng Kain von dem Angesicht des HERRN, vnd wonet im Lande Nod, jenseid Eden gegen dem morgen.

[17] Vnd Kain erkandte sein Weib, die ward schwanger vnd gebar den Hanoch. Vnd er bawete eine Stad, die nennet er nach seins Sons namen, Hanoch. [18] Hanoch aber zeugete Irad. Irad zeugete Mahuiael. Mahuiael zeugete Methusael. Methusael zeugete Lamech.

[19] Lamech aber nam zwey Weiber, eine hies Ada, die ander Zilla. [20] Vnd Ada gebar Jabal, Von dem sind her komen die in Hütten woneten vnd vieh zogen, [21] Vnd sein Bruder hies Jubal, Von dem sind herkomen die Geiger vnd Pfeiffer. [22] Die Zilla aber gebar auch, nemlich, den Thubalkain den Meister in allerley ertz vnd eisenwerck, Vnd die Schwester des Thubalkain, war Naema.

[23] Vnd Lamech sprach zu seinen weibern Ada vnd Zilla, Jr weiber Lamech höret meine rede, vnd merckt was ich sage. Ich hab einen Man erschlagen mir zur wunden, vnd einen Jüngling mir zur beulen. [24] Kain sol sieben mal gerochen werden, Aber Lamech sieben vnd siebenzig mal.

[25] Adam erkandte aber mal sein Weib, vnd sie gebar einen Son

---

14) aus dem Lande] a. 1—7., Pr. a. 1. vom erdboden — mus mich f. d. A. verbergen] a. 1—7., Pr. a. 1. werde mich f. d. a. verpergen

15) Nein, Sondern wer Kain todschlegt] a. 1—7. Es sol also seyn, [[Text = hebr. לְבֵן aufgefaßt als = לֹא בֵן nicht so, LXX. *οὐχ οὕτω*, Vulg. nequaquam ita fiet; Var. = hebr. לָבֵן aufgefaßt als = כֵּן so, also.]] das wer Kain todschleht — wer jn fünde] a. 1—7., Pr. a. 1. wer yhn auch funde

17) erkandte] a. 1—7. beschlieff

18) zeugete] a. 1—7. gepar — Lamech] a. 1—7., Pr. a. 1. Lemech [[Text = hebr. Pausalform: לֶמֶךְ u. griech. *Λάμεχ*, Var. = gewöhnl. hebr. Form לֶמֶךְ.]]

19) Lamech] a. 1—7., Pr. a. 1. Lemech

20) sind herkomen] a. 1—7., Pr. a. 1. kamen — vieh zogen] a. 1—7., Pr. a. 1. viech hatten

21) sind herkomen] a. 1—7., Pr. a. 1. kamen — die Geiger vnd Pfeiffer] a. 1—7., Pr. a. 1. die mit harpffen vnd pfeyffen vmbgingen

22) Thubalkain] a. 1—7., A. Tubalkain [[Textf. = תּוּבַל קַיִן.]] — den Meister in allerley ertz vnd eisenwerck] a. 1—7., Pr. a. 1. der ward eyn polierer ynn allen meisterstucken ertzs vnd eyßens — war] a. 1—7., Pr. a. 1. hies

23) Lamech] a. 1—7., Pr. a. 1. Lemech — meine rede] a. 1—7., Pr. a. 1. meyn stym — vnd merckt was ich sage] a. 1—7., Pr. a. 1. last meyne rede zu ewrn oren komen

24) Lamech] a. 1—7., Pr. a. 1. Lemech

25) erkandte] a. 1—7., Pr. a. 1. beschlieff

den hies sie Seth, Denn Gott hat mir (sprach sie) einen andern samen gesetzt fur Habel den Kain erwürget hat. [26] Vnd Seth zeuget auch einen Son, vnd hies jn Enos, Zu derselbigen zeit fieng man an zu predigen von des HERRN Namen.

Cap. V.

[1] Dis ist das Buch von des Menschen geschlecht, Da Gott den Menschen schuff, machet er jn nach dem gleichnis Gottes, [2] Vnd schuff sie ein Menlin vnd Frewlin, vnd segenet sie, vnd hies jren namen Mensch, zur zeit da sie geschaffen wurden.

[3] Vnd Adam war hundert vnd dreissig jar alt, vnd zeuget einen Son, der seinem Bild ehnlich war, vnd hies jn Seth. [4] Vnd lebet darnach acht hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [5] Das sein gantzes Alter ward neunhundert vnd dreissig jar, Vnd starb.

[6] Seth war hundert vnd funff jar alt, vnd zeuget Enos. [7] Vnd lebet darnach acht hundert vnd sieben jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [8] Das sein gantzes Alter ward neunhundert vnd zwelff jar, Vnd starb.

[9] Enos war neunzig jar alt, vnd zeuget Kenan. [10] Vnd lebet darnach acht hundert vnd funffzehen jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [11] Das sein gantzes Alter ward neun hundert vnd funff jar, Vnd starb.

[12] Kenan war siebenzig jar alt, vnd zeuget Mahalaleel. [13] Vnd lebet darnach acht hundert vnd vierzig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [14] Das sein gantzes Alter ward, neunhundert vnd zehen jar, Vnd starb.

[15] Mahalaleel war funff vnd sechzig jar alt, vnd zeuget Jared. [16] Vnd lebet darnach acht hundert vnd dreissig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [17] Das sein gantzes Alter ward, acht hundert funff vnd neunzig jar, Vnd starb.

[18] Jared war hundert vnd zwey vnd sechzig jar alt, vnd zeuget Henoch. [19] Vnd lebet darnach acht hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [20] Das sein gantzes Alter ward, neunhundert zwey vnd sechzig jar, Vnd starb.

---

26) derselbigen] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. derselben — zu predigen von des Herrn Namen] a. 1—7., Pr. a. 1. des Herrn Namen antzuruffen

V. 1) geschlecht, Da Gott] a. 1—7., Pr. a. 1. gepurt, zur zeyt da Gott — machet er jn] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd machet yhn

2) Vnd schuff] a. 1—7., Pr. a. 1. Er schuff

6) Seth war hundert vnd funff jar alt,] Abh. f. 1. Seth lebet fünff iar vnd hundert iar

7) Vnd lebet darnach acht hundert vnd sieben jar,] Abh. f. 1. Darnach lebet er sieben iar vnd acht hundert iar

18) hundert vnd zwey v. f.] a. 1—7., Pr. a. 1. hundert zwey v. f.

[21] Henoch war funff vnd sechzig jar alt, vnd zeuget Methusalah. [22] Vnd nach dem er Methusalah gezeuget hatte, bleib er in eim göttlichen Leben drey hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [23] Das sein gantzes Alter ward, drey hundert funff vnd sechzig jar. [24] Vnd die weil er ein göttlich Leben füret, nam jn Gott hin weg, vnd ward nicht mehr gesehen.

[25] Methusalah war hundert sieben vnd achzig jar alt, vnd zeuget Lamech. [26] Vnd lebet darnach sieben hundert zwey vnd achzig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [27] Das sein gantzes Alter ward, neunhundert neun vnd sechzig jar, Vnd starb.

[28] Lamech war hundert zwey vnd achzig jar alt, vnd zeuget einen Son, [29] vnd hies jn Noah, vnd sprach, Der wird vns trösten in vnser mühe vnd erbeit auff Erden, die der HERR verflucht hat. [30] Darnach lebet er funff hundert funff vnd neunzig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [31] Das sein gantzes Alter ward, sieben hundert sieben vnd siebenzig jar, Vnd starb.

[32] Noah war funff hundert jar alt, vnd zeuget Sem, Ham vnd Japheth.

Cap. VI.

[1] Da sich aber die Menschen begunden zu mehren auff Erden, vnd zeugeten jnen Töchtere, [2] Da sahen die kinder Gottes nach den töchtern der Menschen, wie sie schön waren, vnd namen zu Weibern, welche sie wolten. [3] Da sprach der HERR, Die Menschen wöllen sich meinen

---

22) Vnd nach dem er Methusalah gezeuget hatte, bleib er in eim göttlichen Leben drey hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere,] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd furet (Pr. a. füret) eyn gotlichen (a. 5—7. göttlichen, Pr. a. götlichen) wandel drey hundert jar darnach vnd zeuget sone vnd tochtere (a. 4—7., Pr. a. söne vnd töchtere); A., B., C., D., E. vnd lebt (D., E. lebet) dar nach drey hundert jar vnd zeuget Söne vnd Töchtere (B., C. Töchter) vnd füret einen Göttlichen wandel [Die Varr. sind nicht durch eine abweichende Lesart oder alte Übersetzung veranlaßt, sondern nur eine freiere Übertragung, eben so wie 1. Mos. 11, 17. der Text im Vergleich mit d. Var.]

23) Das sein gantzes Alter ward] A., B., C., D., E. vnd sein gantz alter ward

24) ein göttlich Leben] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eyn gotlichen (A.—E., Pr. a. ein Göttlichen) wandel

29) in vnser mühe vnd erbeit] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn vnsern wercken vnd ynn der bekumerung (Pr. a. bekümerung) vnser hende [Text frei nach d. Hebr., Var. = LXX.]

VI. 2) welche sie wolten] a. 1—7., Pr. a. 1. wilche (a. 6. welche) sie nur (a. 6. nür) wolten

3) Die Menschen wöllen sich meinen Geist nicht mehr straffen lassen, denn sie sind Fleisch,] a. 1—7., Pr. a. 1., Abh. g. Meyn geyst wirt (a. 4. wird) nicht ymerdar richter seyn vnter den menschen, die weyl sie fleysch sind (Pr. a. hat y nur in ymerdar, übrigens i) [Text u. Var. drücken das hebr. דָּרוֹן aus, in der Auffass. des בָּשָׂגַם aber schließen sich beide an die LXX. an.]

Geist nicht mehr straffen lassen, denn sie sind Fleisch, Ich wil jnen noch frist geben hundert vnd zwenzig jar.

[4] Es waren auch zu den zeiten Tyrannen auff Erden, Denn da die kinder Gottes die töchter der Menschen beschlieffen vnd jnen Kinder zeugeten, wurden dar aus gewaltige in der Welt vnd berhümbte Leute.

[5] Da aber der HERR sahe, Das der Menschen bosheit gros war auff Erden, vnd alles tichten vnd trachten jres Hertzen nur böse war jmer dar, [6] Da rewet es jn, das er die Menschen gemacht hatte auff Erden, vnd es bekümert jn in seinem Hertzen, [7] vnd sprach, Ich wil die Menschen, die ich geschaffen habe vertilgen, von der Erden, von den Menschen an bis auff das Vieh, vnd bis auff das Gewürme, vnd bis auff die Vogel vnter dem Himel, Denn es rewet mich, das ich sie gemacht habe. [8] Aber Noah fand Gnade fur dem HERRN.

[9] Dis ist das Geschlecht Noah. Noah war ein from Man vnd on wandel, vnd füret ein göttlich Leben zu seinen zeiten. [10] Vnd zeuget drey Söne, Sem, Ham, Japheth. [11] Aber die Erde war verderbet fur Gottes augen, vnd vol freuels. [12] Da sahe Gott auff Erden, vnd sihe, sie war verderbet, Denn alles Fleisch hatte seinen weg verderbet auff Erden. [13] Da sprach Gott zu Noah, Alles Fleisches ende ist fur mich komen, Denn die Erde ist vol freuels von jnen, Vnd sihe da, Ich wil sie verderben mit der Erden.

[14] Mache dir einen Kasten von tennen Holz, vnd mache Kammern drinnen, vnd verpiche sie mit Bech inwendig vnd auswendig, [15] Vnd mache jn also. Drey hundert Ellen sey die lenge, funffzig ellen die weite, vnd dreissig ellen die höhe. [16] Ein Fenster soltu dran machen oben an, einer ellen gros. Die Thür soltu mitten in seine seiten setzen. Vnd sol drey Boden haben, Einen vnten, den andern in der mitte, den dritten in der höhe. [17] Denn sihe, Ich wil eine Sindflut mit wasser komen lassen auff Erden, zu verderben alles Fleisch, darin ein lebendiger Odem ist, vnter dem Himel, Alles was auff Erden ist, sol vntergehen.

[18] Aber mit dir wil ich einen Bund auffrichten, Vnd du solt in den

---

5) vnd alles tichten vnd trachten jres Hertzen nur böse war jmer dar,] Ahh. i. 2. alle gedancken vnnd syn des menschlichen hertzen stehn zu dem ergisten alletzeyt. [[Text = לִבּוֹ, Var. = Lesart לֵב הָאָדָם.]]

9) das Geschlecht] a. 1—7., Pr. a. 1. die gepurt

15) jn] a. 1—7. sie

16) in seine seiten] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn yhr seytten (Pr. a. seiten) — Vnd sol drey Boden haben, Einen vnten, den andern in der mitte, den dritten in der höhe.] a. 1—7., Pr. a. 1. Das vnterteyl soltu zweyschichtig vnd dreyschichtig machen. [[Text frei = Hebr., Var. = LXX.]]

Kasten gehen, mit deinen Sönen, mit deinem Weibe, vnd mit deiner söne Weibern. [19] Vnd du solt in den Kasten thun allerley Thier von allem Fleisch, ja ein par, Menlin vnd Frewlin, das sie lebendig bleiben bey dir. [20] Von den Vogeln nach jrer art, von dem Vieh nach seiner art, vnd von allerley Gewürm auff erden nach seiner art. Von den allen sol je ein Par zu dir hinein gehen, das sie leben bleiben. [21] Vnd du solt allerley Speise zu dir nemen, die man isset, vnd solt sie bey dir samleh, das sie dir vnd jnen zur Narung da seien. [22] Vnd Noah thet alles was jm Gott gebot.

Cap. VII.

[1] Vnd der HERR sprach zu Noah, Gehe in den Kasten, du vnd dein gantz Haus, Denn dich hab ich Gerecht ersehen fur mir zu dieser zeit. [2] Aus allerley reinem Vieh nim zu dir, ja sieben vnd sieben, das Men= lin vnd sein Frewlin. Von dem vnreinen Vieh aber je ein Par, das Men= lin vnd sein Frewlin. [3] Des selben gleichen von den Vogeln vnter dem Himel, ja sieben vnd sieben, das Menlin vnd sein Frewlin, Auff das same lebendig bleibe auff dem gantzen Erdboden. [4] Denn noch vber sieben tage wil ich regen lassen auff Erden, vierzig tag vnd vierzig nacht, vnd vertilgen von dem Erdboden alles was das wesen hat, das ich gemacht habe.

[5] Vnd Noah thet alles was jm der HERR gebot. [6] Er war aber sechshundert jar alt, da das wasser der Sindflut auff Erden kam. [7] Vnd er gieng in den Kasten mit seinen Sönen, Weibe, vnd seiner söne Weibern, fur dem gewesser der Sindflut. [8] Von dem reinen Vieh vnd von dem vnreinen, von den Vogeln, vnd von allem Gewürm auff erden, [9] giengen zu jm in den Kasten bey paren, ja ein Menlin vnd Frewlin, wie jm der HERR geboten hatte. [10] Vnd da die sieben tage vergan= gen waren, kam das gewesser der Sindflut auff Erden.

[11] In dem sechshunderten jar des alters Noah, am siebenzehenden tag des andern Monden, das ist der tag, da auffbrachen alle Brünne der grossen Tieffen, vnd theten sich auff die Fenster des Himels, [12] vnd kam ein Regen auff Erden vierzig tag vnd vierzig nacht.

[13] Eben am selben tage gieng Noah in den Kasten mit Sem, Ham vnd Japheth seinen Sönen, vnd mit seinem Weibe vnd seiner Söne dreien

---

20) leben bleiben] a. 6., Pr. a. 1. lebendig bleiben

VII. 1) Gerecht] a. 1—7., Pr. a. 1. rechtfertig

4) vertilgen von dem Erdboden alles was das wesen hat] a. 1—7., Pr. a. 1. vertilgen alles das das wesen hat von dem erdboden

9) ja ein Menlin] a. 1—7., Pr. a. 1. ia menlin

13) Japheth] a. 1. 3. 6., Pr. a. 1. Japhet [[Textform richtig = LXX. Ἰάφεθ = Pausalform יֶפֶת (die gewöhnl. hebr. Form ist יֶפֶת Jepheth); Var. = Vulg. Iaphet.]]

Weibern. [14] Da zu allerley Thier nach seiner art, allerley Vieh nach seiner art, allerley Gewürm das auff Erden kreucht, nach seiner art, vnd allerley Vogel nach jrer art, Alles was fliegen kund, vnd alles was fittich hatte, [15] das gieng alles zu Noah in den Kasten bey Paren, von allem Fleisch, da ein lebendiger Geist innen war, [16] vnd das waren Menlin vnd Frewlin von allerley Fleisch, vnd giengen hin ein, wie denn Gott jm geboten hatte. Vnd der HERR schlos hinder jm zu.

[17] Da kam die Sindflut vierzig tage auff Erden, vnd die Wasser wuchsen, vnd huben den Kasten auff, vnd trugen jn empor vber der Erden. [18] Also nam das Gewesser vberhand, vnd wuchs seer auff Erden, das der Kaste auff dem gewesser fuhr. [19] Vnd das gewesser nam vberhand vnd wuchs so seer auff Erden, das alle hohe Berge vnter dem gantzen Himel bedeckt wurden, [20] funffzehen Ellen hoch gieng das gewesser vber die Berge, die bedeckt wurden.

[21] Da gieng alles Fleisch vnter, das auff Erden kreucht, an Vogeln, an Vieh, an Thieren, vnd an allem das sich reget auff Erden, vnd an allen Menschen, [22] Alles was einen lebendigen Odem hatte im Trokken, das starb. [23] Also ward vertilget alles was auff dem Erdboden war, vom Menschen an bis auff das Vieh, vnd auff das Gewürm, vnd auff die Vogel vnter dem Himel, das ward alles von der Erden vertilget, Allein Noah bleib vber, vnd was mit jm in dem Kasten war. [24] Vnd das Gewisser stund auff Erden hundert vnd funffzig tage.

Cap. VIII.

[1] Da gedachte Gott an Noah, vnd an alle Thier, vnd an alles Vieh, das mit jm in dem Kasten war, Vnd lies Wind auff Erden komen, Vnd die Wasser fielen, [2] vnd die Brünne der tieffen wurden verstopffet sampt den Fenstern des Himels, vnd dem Regen vom Himel ward geweheret, [3] Vnd das Gewesser verlieff sich von der Erden jmer hin, vnd nam abe, nach hundert vnd funffzig tagen.

[4] Am siebenzehenden tag des siebenden Monden, lies sich der Kaste nider auff das gebirge Ararat. [5] Es verlieff aber das Gewesser fort an vnd nam abe, bis auff den zehenden Mond, Am ersten tag des zehenden Monds, sahen der Berge spitzen erfür.

---

14) Vogel] a. 1—5. gevogel; a. 6. 7., Pr. a. 1. gevógel — fliegen] Pr. a. 1. gefliegen

16) wie denn Gott jm g. h.] Pr. a. 1. wie yhm denn Gott g. h.

20) gieng das gewesser vber die B.] a. 1—7., Pr. a. 1. nam das gewesser vberhand vber die b.

[6] Nach vierzig tagen, thet Noah das Fenster auff an dem Kasten, das er gemacht hatte, [7] vnd lies einen Raben ausfliegen, Der flog jmer hin vnd wider her, Bis das Gewisser vertrocket auff Erden.

[8] Darnach lies er eine Tauben von sich ausfliegen, Auff das er erfüre, ob das Geweſſer gefallen were auff Erden. [9] Da aber die Taube nicht fand, da jr fuſs rugen kund, kam sie wider zu jm in den Kasten, Denn das Geweſſer war noch auff dem gantzen Erdboden, Da thet er die hand er aus, vnd nam sie zu sich in den Kasten.

[10] Da harret er noch ander sieben tage, vnd lies aber mal eine Taube fliegen aus dem Kasten, [11] Die kam zu jm vmb Vesperzeit, Vnd sihe, ein Oleblat hatte sie abgebrochen, vnd trugs in jrem Munde, Da vernam Noah, das das Geweſſer gefallen were auff Erden. [12] Aber er harret noch ander sieben tage, vnd lies eine Taube ausfliegen, die kam nicht wider zu jm.

[13] Im sechshundersten vnd einem jar des alters Noah, am ersten tage des ersten Monden, vertrockte das Geweſſer auff Erden. Da thet Noah das dach von dem Kasten, vnd sahe, das der Erdboden trocken war. [14] Also ward die Erde gantz trocken am sieben vnd zwentzigsten tage des andern Monden.

[15] Da redet Gott mit Noah, vnd sprach, [16] Gehe aus dem Kasten du vnd dein weib, deine Söne vnd deiner söne weiber mit dir. [17] Allerley Thier das bey dir ist, von allerley Fleisch, an Vogeln, an Vieh, vnd an allerley Gewürm, das auff erden kreucht, das gehe er aus mit dir, Vnd reget euch auff Erden, vnd seid fruchtbar vnd mehret euch auff Erden. [18] Also gieng Noah er aus mit seinen Sönen vnd mit seinem Weib vnd seiner söne Weibern. [19] Da zu allerley Thier, allerley Gewürm, allerley Vogel, vnd alles was auff erden kreucht, das gieng aus dem Kasten, ein jglichs zu seines Gleichen.

[20] Noah aber bawet dem HERRN einen Altar, vnd nam von allerley reinem Vieh, vnd von allerley reinem Geuogel, vnd opffert Brandopffer auff dem Altar. [21] Vnd der HERR roch den lieblichen Geruch, vnd sprach in seinem hertzen, Ich wil hin furt nicht mehr die Erde verfluchen vmb der Menschen willen, Denn das tichten des menschlichen Hertzen

---

VIII. 7) der flog jmer hin vnd wider her, Bis] a. 1—7., Pr. a. 1. der flog aus vnd kam widder so lange als

8) gefallen were] D. gefallen war

12) ausfliegen] a. 6. ausfliehen

21) sprach in seinem hertzen,] Pr. a. 1. sprach, [[Var. = Vulg.]] — von Jugent auff,] a. 1—7., A., E., G., H., Pr. a. 1. von der iugent auff,

ist böse von Jugent auff, Vnd ich wil hinfurt nicht mehr schlahen alles was da lebet, wie ich gethan habe. [22] So lange die Erden stehet, sol nicht auff hören, Samen vnd Ernd, Frost vnd Hitz, Sommer vnd Winter, Tag vnd Nacht.

Cap. IX.

[1] Vnd Gott segenet Noah vnd seine Söne, vnd sprach, Seid fruchtbar vnd mehret euch, vnd erfüllet die Erde. [2] Ewer furcht vnd schrekken sey vber alle Thier auff Erden, vber alle Vogel vnter dem Himel, vnd vber alles was auff dem Erdboden kreucht, vnd alle Fisch im Meer seien in ewer hende gegeben. [3] Alles was sich reget vnd lebet, das sey ewre Speise, wie das grüne Kraut, hab ichs euch alles gegeben.

[4] Alleine esset das Fleisch nicht, das noch lebt in seinem Blut, [5] Denn ich wil auch ewrs Leibs blut rechen, vnd wils an allen Thieren rechen, vnd wil des Menschen leben rechen an einem jglichen Menschen, als der sein Bruder ist.

[6] Wer Menschen Blut vergeusset, Des blut sol auch durch Menschen vergossen werden, Denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. [7] Seid fruchtbar vnd mehret euch, vnd reget euch auff Erden, das ewer viel drauff werden.

[8] Vnd Gott sagt zu Noah vnd seinen Sönen mit jm, [9] Sihe, Ich richte mit euch einen Bund auff, vnd mit ewrem Samen nach euch, [10] vnd mit allem lebendigen Thier bey euch, an Vogel, an Vieh, vnd an allen Thieren auff Erden bey euch, von allem das aus dem Kasten gegangen ist, waserley Thier es sind auff Erden. [11] Vnd richte meinen Bund also mit euch auff, Das hinfurt nicht mehr alles Fleisch verderbet sol

---

22) Sol. d. E. st., sol nicht auff hören, Samen vnd Ernd, — Tag vnd Nacht.] Post. 2. Alßo l. d. e. st., sollen die frucht vnd erndt, — nacht vnd tag nit auffhoren.

IX. 4) esset das Fleisch nicht, das noch lebt in seinem Blut,] a. 1—7., Pr. a. 1. esset das fleysch mit dem Blut nicht darynn die seele ist

5) ich wil auch ewrs Leibs blut rechen, vnd wils an allen Thieren rechen, vnd wil des Menschen leben rechen an einem jglichen Menschen, als der sein Bruder ist.] a. 1—7., Pr. a. 1. ich will ewr (a. 3. 6., Pr. a. ewer) blut daryn ewr (a. 4. 5. 7. ewer) seel (Pr. a. seele) ist, von aller thierer (a. 6. 7. thirer) hend foddern, vnd will die sele (a. 7., Pr. a. seele) des menschen foddern von des menschen hende, eyns iglichen seel (Pr. a. eins i. seele) von des andern henden. [Text freier nach d. Hebr., Var. wörtlicher so wie LXX.] — als der sein Bruder ist.] A., B., C., D. wer er auch ist.

6) auch durch Menschen v. w.] Abh. k. 1. durch menschen widder v. w.

8) Vnd Gott sagt] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Weytter (A.—E., Pr. a. Weiter) sagt Gott

10) vnd mit allem] Pr. a. 1. vnd allem

werden, mit dem wasser der Sindflut, vnd sol hinfurt keine Sindflut mehr komen, die die Erde verderbe.

[12] Vnd Gott sprach, Das ist das Zeichen des Bunds, den ich gemacht habe zwischen mir vnd euch, vnd allem lebendigen Thier bey euch hin furt ewiglich. [13] Meinen Bogen hab ich gesetzt in die wolcken, der sol das Zeichen sein des Bunds, zwischen Mir vnd der Erden. [14] Vnd wenn es kompt, das ich wolcken vber die Erden füre, So sol man meinen Bogen sehen, in den wolcken, [15] Als denn wil ich gedencken an meinen Bund, zwischen Mir vnd euch, vnd allem lebendigen Thier, in allerley Fleisch, Das nicht mehr hin furt eine Sindflut kome, die alles Fleisch verderbe. [16] Darumb sol mein Bogen in den wolcken sein, das ich jn ansehe, vnd gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott vnd allem lebendigen Thier in allem Fleisch, das auff Erden ist. [17] Dasselb saget Gott auch zu Noah, Dis sey das Zeichen des Bunds, den ich auffgerichtet habe zwischen Mir vnd allem Fleisch auff Erden.

[18] Die söne Noah, die aus dem Kasten giengen, sind diese, Sem, Ham, Japheth, Ham aber ist der Vater Canaan. [19] Das sind die drey söne Noah, von denen ist alles Land besetzt.

[20] Noah aber fieng an vnd ward ein Ackerman, vnd pflantzte Weinberge. [21] Vnd da er des Weins tranck, ward er truncken, vnd lag in der Hütten auffgedeckt. [22] Da nu Ham, Canaans vater, sahe seines Vaters scham, saget ers seinen beiden Brüdern drausſen. [23] Da nam Sem vnd Japheth ein Kleid, vnd legten es auff jre beide Schulder, vnd giengen rücklings hin zu, vnd deckten jres Vaters scham zu, Vnd jr angesicht war abgewand, das sie jres Vaters scham nicht sahen.

[24] Als nu Noah erwacht von seinem Wein, vnd erfur, was jm sein kleiner Son gethan hatte, [25] sprach er, Verflucht sey Canaan, vnd sey ein Knecht aller knecht vnter seinen Brüdern. [26] Vnd sprach weiter, Gelobet sey Gott der HERR des Sems, Vnd Canaan sey sein Knecht. [27] Gott breite Japheth aus, vnd las jn wonen in den Hütten des Sems, Vnd Canaan sey sein Knecht.

---

12) des Bunds,] a. 1—7., Pr. a. 1. meyns (Pr. a. meins) Bunds, [Var. (=Arab. vgl. LXX. ed. Holmes) vielleicht durch בְּרִיתִי in V. 15. veranlaßt, ebenso V. 13.] — mir vnd euch,] Pr. a. 1. myr

13) des Bunds,] a. 1—7., Pr. a. 1. meyns (Pr. a. meins) Bunds,

17) auffgerichtet habe] A., B. auffgericht

18) Japheth] a. 1. Japhet

19) ist alles] a. 1—5. wart alle, a. 6. wurde alles, a. 7. warden alle, Pr. a. 1. wurden alle

23) nam] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. namen — ein Kleid] a. 1—7., Pr. a. 1. yhr kleyd [Var. = τὸ ἱμάτιον αὐτῶν des Cod. X. bei Holm.]

[28] Noah aber lebet nach der Sindflut drey hundert vnd funffzig jar,
[29] Das sein gantz Alter ward, neunhundert vnd funffzig jar, Vnd starb.

Cap. X.

[1] Dis ist das Geschlecht der kinder Noah, Sem, Ham, Japheth, Vnd sie zeugeten Kinder nach der Sindflut. [2] Die kinder Japheth sind diese, Gomer, Magog, Madai, Jauan, Thubal, Mesech, vnd Thiras. [3] Aber die kinder von Gomer sind diese, Ascenas, Riphath, vnd Thogarma. [4] Die kinder von Jauan sind diese, Elisa, Tharsis, Kithim, vnd Dodanim. [5] Von diesen sind ausgebreitet die Insulen der Heiden in jren Lendern, jgliche nach jrer Sprach, Geschlecht vnd Leuten.

[6] Die kinder von Ham sind diese, Chus, Mizraim, Put, vnd Canaan. [7] Aber die kinder von Chus, sind diese, Seba, Heuila, Sabtha, Raema, vnd Sabtecha. Aber die kinder von Raema sind diese, Scheba vnd Dedan. [8] Chus aber zeuget den Nimrod, Der fieng an ein gewaltiger Herr zu sein auff Erden. [9] Vnd war ein gewaltiger Jeger fur dem HERRN, Da her spricht man, Das ist ein gewaltiger Jeger fur dem HERRN, wie Nimrod. [10] Vnd der anfang seins Reichs war, Babel, Erech, Acad vnd Chalne im land Sinear. [11] Von dem Land ist darnach komen der Assur, vnd bawete Niniue vnd RehobothIr vnd Calah, [12] da zu Ressen zwischen Niniue vnd Calah, Dis ist eine grosse Stad. [13] Mizraim zeuget Ludim, Anamim, Leabim, Naphtuhim, [14] Pathrusim, vnd Casluhim, Von dannen sind komen die Philistim vnd Caphthorim.

X. 1) das Geschlecht] a. 1—7., Pr. a. 1. die gepurt — Japheth] Pr. a. 1. Japhet

2) Japheth] a. 6., Pr. a. 1. Japhet — Thubal] a. 6., Pr. a. 1. Tubal [Textform richt. = תֻּבַל.] — Thiras] a. 4—7. Thyras [Textform richt. = תִּירָס; Var. = Vulg. Thyras.]

3) Gomer] a. 2. Gomor [Textf. richt. = גֹּמֶר.] — Riphath] Pr. a. 1. Riphat [Textf. richt. = רִיפַת.] — Thogarma] a. 6., Pr. a. 1. Togarma [Textf. richt. = תֹּגַרְמָה.]

4) Kithim] a. 2. 4., A., B. Chithim, a. 5—7. Chitim [richt. F. Chittim = כִּתִּים.]

6) Put] a. 1—7., Pr. a. 1. Phut [richt. F. Phut = פּוּט.]

7) Raema (2 Mal)] a. 2. Regma, a. 1. 3—7. Reyma, Pr. a. 1. zuerst: Reyma, dann: Rema [Var. Regma = LXX. Ῥεγμά, Vulg. Regma, wobei י = g vgl. V. 19.; nach d. gewöhnl. Aussprache des ע richt. F. Rama = רַעְמָה.] — Sabtecha] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. Sabthecha [Textf. richt. = סַבְתְּכָא.] — Scheba] a. 7. Scheda [Textf. richt. = שְׁבָא; Var. wohl bloß Druckfehler.]

11) Niniue] A., B. Nineue [Textf. = Vulg. Niniue; richt. F. Nineve = נִינְוֵה.] — Rehoboth Ir] a. 1—7., Pr. a. 1. der stat (a. 3—7., Pr. a. stad) gassen [Var. = Vulg. plateae civitatis, indem d. Nom. propr. als N. appell. aufgefaßt ist.] — Calah] a. 1—3. 6., Pr. a. 1. Chalah [Textf. = כָּלַח, Chalah = כָּלַח.]

12) Niniue] A., B. Nineue — Calah] a. 1—3. 6. Chalah

13) Anamim] a. 1—7., Pr. a. 1. Enamim [Textf. richt. = עֲנָמִים.]

[15] Canaan aber zeuget Zidon seinen ersten son, vnd Heth, [16] Jebusi, Emori, Girgosi, [17] Hiui, Arki, Sini, [18] Aruadi, Zemari, vnd Hamathi. Da her sind ausgebreitet die Geschlecht der Cananiter. [19] Vnd jre Grentze waren von Zidon an, durch Gerar, bis gen Gasa, bis man kompt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Zeboim, vnd bis gen Lasa. [20] Das sind die kinder Ham in jren Geschlechten, Sprachen, Lendern, vnd Leuten.

[21] Sem aber, Japheths des grössern Bruder, zeuget auch Kinder, der ein Vater ist aller kinder von Eber. [22] Vnd dis sind seine Kinder, Elam, Assur, Arphachsad, Lud vnd Aram. [23] Die kinder aber von Aram sind diese, Vz, Hul, Gether vnd Mas. [24] Arphachsad aber zeuget Salah. Salah zeuget Eber. [25] Eber zeuget zween Söne, einer hies Peleg, darumb, das zu seiner zeit, die Welt zurteilet ward, des Bruder hies Jaketan. [26] Vnd Jaketan zeuget Almodad, Saleph, Hazarmaueth, Jarah, [27] Hadoram, Vsal, Dikela, [28] Obal, Abimael, Seba, [29] Ophir, Heuila, vnd Jobab, Das sind alle Kinder von Jaketan. [30] Vnd jr Wonung war von Mesa an, bis man kompt gen Sephar, an den Berg gegen dem morgen. [31] Das sind die Kinder von Sem, in jren Geschlechten, Sprachen, Lendern vnd Leuten. [32] Das sind nu die Nachkomen der Kinder Noah, in jren Geschlechten vnd Leuten, Von denen sind ausgebreittet die Leute auff Erden nach der Sindflut.

Cap. XI.

[1] Es hatte aber alle Welt einerley zungen vnd sprache. [2] Da sie

---

15) Canaan aber zeuget] C. Canaan zeuget

16) Girgosi] a. 4. 5. 7. Birgosi [Var. bloß durch ein Versehen entstanden; richt. Form Girgaschi = גִּרְגָּשִׁי.]

18) Zemari] Pr. a. 1. Zamari [Textf. richt. = צְמָרִי.]

19) Gerar ... Gasa] Pr. a. 1. Berar ... Basa [Var. bloß. Versehen; richt. Form Gerar = גְּרָר; — Gasa = LXX. *Γαζά*, nach hebr. עַזָּה würde Assa oder (ע=g) Gassa die richt. F. sein.] — Gomorra] Pr. a. 1. Gemorra [Textf. = LXX. *Γομόῤῥου*; nach hebr. עֲמֹרָה ist Amora oder (ע=g) Gamora d. richt. F.]

21) Japheths des grössern Bruder] a. 2—7., Pr. a. 1. der bruder Japheths des grossisten (a. 5. 7. grössisten, a. 6., Pr. a. grossesten); a. 1., A., B., E., F., G., H. Japhets grosser Bruder [In d. Texte und der ersten Var. ist in אֲחִי יֶפֶת הַגָּדוֹל das Adj. auf יֶפֶת bezogen = LXX., in d. zweiten Var. auf אֲחִי = Vulg.]

25) u. 26) Jaketan] Pr. a. 1. Jakethan [richt. F. Joktan = יָקְטָן.]

29) Jobab] A. Jobbab [Textf. richt. = יוֹבָב.] — Jaketan] Pr. a. 1. Jakethan

30) Sephar] a. 1—3. 6., Pr. a. 1. Sephara, a. 4. 5. 7. Sephora [Textf. richt. = סְפָר; in d. Var. ist ה locale zum Namen selbst gerechnet.]

32) die Nachkomen] a. 1—7., Pr. a. 1. die geschlecht

XI. 2) ein eben Land] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eyn (A. ein, a. 2—7. eynen, B.—E., Pr. a. einen) plan

nu zogen gem Morgen, funden sie ein eben Land, im lande Sinear, vnd woneten daselbs. [3] Vnd sprachen vnternander, Wolauff, lasst vns Ziegel streichen vnd brennen, Vnd namen ziegel zu stein, vnd thon zu kalck, [4] vnd sprachen, Wolauff, Lasst vns eine Stad vnd Thurn bawen, des spitze bis an den Himel reiche, das wir vns einen namen machen, Denn wir werden vieleicht zerstrewet in alle Lender.

[5] Da fur der HERR ernider, das er sehe die Stad vnd Thurn, die die Menschenkinder baweten. [6] Vnd der HERR sprach, Sihe, Es ist einerley Volck vnd einerley Sprach vnter jnen allen, vnd haben das angefangen zu thun, sie werden nicht ablassen von allem das sie furgenomen haben zu thun. [7] Wolauff, lasst vns ernider faren, vnd jre Sprache da selbs verwirren, das keiner des andern sprache verneme. [8] Also zerstrewet sie der HERR von dannen in alle Lender, das sie musten auffhören die Stad zu bawen, [9] Da her heisst jr name Babel, das der HERR daselbs verwirret hatte aller Lender sprache, vnd sie zerstrewet von dannen in alle Lender.

[10] Dis sind die Geschlecht Sem, Sem war hundert jar alt, vnd zeuget Arphachsad, zwey jar nach der Sindflut, [11] Vnd lebet darnach funffhundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[12] Arphachsad ward funff vnd dreissig jar alt, vnd zeugete Salah, [13] Vnd lebet darnach vierhundert vnd drey jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[14] Salah war dreissig jar alt, vnd zeuget Eber, [15] Vnd lebet darnach vier hundert vnd drey jar, vnd zeugete Söne vnd Töchter.

[16] Eber war vier vnd dreissig jar alt, vnd zeuget Peleg, [17] Vnd lebet darnach vier hundert vnd dreissig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[18] Peleg war dreissig jar alt, vnd zeuget Regu, [19] Vnd lebet darnach zwey hundert vnd neun jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[20] Regu war zwey vnd dreissig jar alt, vnd zeuget Serug, [21] Vnd lebet darnach zwey hundert vnd sieben jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

---

5) fur — ernider] a. 1—7., Pr. a. 1. steyg — ernydder (Pr. a. ernidder) — die die M. b.] Pr. a. 1. den die m. b. [[Var. = LXX.]]

7) ernider faren] a. 1—7. ernydder steygen, Pr. a. 1. ernidder steigen

8) musten auffhören] a. 1—5. 7. auffhorten, a. 6., Pr. a. 1. auffhörten

10) die Geschlecht] a. 1—7., Pr. a. 1. die gepurt

12) ward] a. 1. 3. 4. 7., A., B., C., D. war

17) Vnd lebet darnach vier hundert vnd dreissig jar,] Abh. f. 1. Eber lebet nach der Geburt Peleg, dreissig iar vnd vier hundert iar. [[Text freier, Var. wörtlicher nach d. Hebr., vgl. 1. Mos. 5, 22. Var.]]

[22] Serug war dreissig jar alt, vnd zeuget Nahor, [23] Vnd lebet darnach zwey hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[24] Nahor war neun vnd zwenzig jar alt, vnd zeuget Tharah, [25] Vnd lebet darnach hundert vnd neunzehen jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[26] Tharah war siebenzig jar alt, vnd zeuget, Abram, Nahor, vnd Haran.

[27] Dis sind die Geschlecht Tharah, Tharah zeuget Abram, Nahor, vnd Haran, Aber Haran zeuget Lot. [28] Haran aber starb vor seinem Vater Tharah in seinem Vaterland zu Vr in Chaldea. [29] Da namen Abram vnd Nahor weiber, Abrams weib hies Sarai, vnd Nahors weib Milca Harans tochter, der ein Vater war der Milca, vnd der Jisca, [30] Aber Sarai war vnfruchtbar, vnd hatte kein Kind.

[31] Da nam Tharah seinen son Abram, vnd Lot seines sons Harans son, vnd seine schnur Sarai, seines sons Abrams weib, vnd füret sie von Vr aus Chaldea, das er ins land Canaan zöge, Vnd sie kamen gen Haran, vnd woneten daselbs. [32] Vnd Tharah ward zwey hundert vnd funff jar alt, vnd starb in Haran.

Cap. XII.

[1] Vnd der HERR sprach zu Abram, Gehe aus deinem Vaterland, vnd von deiner Freundschafft, vnd aus deines Vatershause, In ein Land, das ich dir zeigen wil. [2] Vnd ich wil dich zum grossen Volck machen, vnd wil dich segenen, vnd dir einen grossen Namen machen, vnd solt ein Segen sein, [3] Ich wil segenen die dich segenen, Vnd verfluchen die dich verfluchen. Vnd in dir sollen gesegenet werden alle Geschlecht auff Erden.

[4] Da zoch Abram aus, wie der HERR zu jm gesagt hatte, vnd Lot zoch mit jm, Abram aber war funff vnd siebenzig jar alt, da er aus Haran zoch. [5] Also nam Abram sein weib Sarai, vnd Lot seines Bruders son, mit aller jrer Habe, die sie gewonnen hatten, vnd Seelen die sie ge-

---

26) Tharah] Pr. a. 1. Tarah [[Textf. = Pausalform תָּרַח; gewöhnl. F. תֶּרַח Therah.]]

27) die Geschlecht] a. 1—7., Pr. a. 1. die gepurt

28) vor seinem V.] A., B., C., D., E. bey seinem V.

29) hies] Pr. a. 1. heist — Jisca] a. 2—7., Pr. a. 1. Jesca [[Textf. richt. = יִסְכָּה.]] — Abrams] a. 3. 6. Abram, a. 1. Abrahams [[Textf. richt.]]

XII. 3) Ich wil segenen die dich segenen, Vnd verfluchen die dich verfluchen.] Post. 2. ich will benedeyen, die dich benedeyen, vnd maledeyen, die dich maledeyen

5) dasselbige] a. 1—7., A., Pr. a. 1. dasselb

zeuget hatten in Haran, vnd zogen aus zu reisen in das land Canaan. Vnd als sie komen waren in dasselbige Land, [6] zog Abram durch, bis an die stet Sichem, vnd an den hayn More, Denn es woneten zu der zeit die Cananiter im Lande.

[7] Da erschein der HERR Abram, vnd sprach, Deinem Samen wil ich dis Land geben. Vnd er bawet daselbs dem HERRN einen Altar, der jm erschienen war. [8] Darnach brach er auff von dannen an einen Berg, der lag gegen dem Morgen der stad BethEl, vnd richtet seine Hütten auff, das er BethEl gegen abend, vnd Ai gegen dem morgen hatte. Vnd bawet daselbs dem HERRN einen Altar, vnd predigte von dem Namen des HERRN. [9] Darnach weich Abram ferner, vnd zoch aus gegen dem mittag.

[10] Es kam aber eine Thewrung in das Land. Da zoch Abram hin ab in Egypten, das er sich daselbs, als ein Frembdling, enthielte, Denn die Thewrung war gros im Lande. [11] Vnd da er nahe bey Egypten kam, sprach er zu seinem weibe Sarai, Sihe, Ich weis, das du ein schön Weib von angesicht bist, [12] Wenn dich nu die Egypter sehen werden, so werden sie sagen, Das ist sein Weib, Vnd werden mich erwürgen vnd dich behalten. [13] Lieber so sage doch, Du seist meine Schwester, Auff das mirs deste bas gehe vmb deinen willen, vnd meine Seele bey dem Leben bleibe vmb deinen willen.

[14] Als nu Abram in Egypten kam, sahen die Egypter das Weib, das sie fast schön war. [15] Vnd die Fürsten des Pharao sahen sie, vnd preiseten sie fur jm. Da ward sie in des Pharao haus bracht, [16] Vnd er thet Abram guts, vmb jren willen, vnd er hatte schafe, rinder, esel, Knecht vnd Megde, eselin vnd kameel. [17] Aber der HERR plaget den Pharao mit grossen Plagen vnd sein Haus, vmb Sarai Abrams weibs willen.

[18] Da rieff Pharao Abram zu sich, vnd sprach zu jm, Warumb hastu mir das gethan? Warumb sagestu mirs nicht, das dein Weib were?

---

6) zog Abram durch] a. 1—7., Pr. a. 1. zoch er erdurch. [[Var. freiere Übers.]]

8) Ai] a. 1—7., Pr. a. 1. Ay [[Textf. richt. = עַי.]] — predigte von dem Namen des HERRN.] a. 1—7., Pr. a. 1. rieff den Namen des HERRN (Pr. a. Herrn — Ebenso ist auch in den folg. Cap. dieses Wort hier gewöhnlich geschrieben.) an.

10) Thewrung (2Mal)] a. 1. tewere zeyt — gros] a. 1—7., Pr. a. 1. schwer

14) Als nu Abram] a. 1—7., Pr. a. 1. Als er nu [[Var. freiere Übers.]]

16) er thet Abram guts,] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. es ging Abram wol — hatte] C. hat

18) sagestu mirs nicht,] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sagistu myrs (a. 6. 7., Pr. a. sagestu mirs, A.—E. sagest du mirs) nicht an

[19] Warumb sprachstu denn, sie were deine Schwester? Derhalben ich sie mir zum Weibe nemen wolt. Vnd nu sihe, Da hastu dein weib, nim sie vnd zeuch hin. [20] Vnd Pharao befalh seinen Leuten vber jm, das sie jn geleiten vnd sein Weib vnd alles was er hatte.

Cap. XIII.

[1] Also zoch Abram er auff aus Egypten, mit seinem Weibe vnd mit allem das er hatte, vnd Lot auch mit jm, gegen dem Mittag. [2] Abram aber war seer Reich von vieh, silber, vnd gold. [3] Vnd er zoch jmer fort von Mittag, bis gen BethEl, an die stet, da am ersten seine Hütten war, zwischen BethEl vnd Ai, [4] eben an den Ort, da er vorhin den Altar gemacht hatte, Vnd er predigt alda den Namen des HERRN.

[5] Lot aber der mit Abram zoch, der hatte auch schaf vnd rinder vnd Hütten, [6] Vnd das Land mochts nicht ertragen, das sie bey einander woneten, Denn jr Habe war gros, vnd kundten nicht bey ein ander wonen. [7] Vnd war jmer zanck zwischen den Hirten vber Abrams vieh, vnd zwischen den Hirten vber Lots vieh, So woneten auch zu der zeit die Cananiter vnd Pheresiter im Lande.

[8] Da sprach Abram zu Lot, Lieber las nicht zanck sein zwischen mir vnd dir, vnd zwischen meinen vnd deinen Hirten, denn wir sind Gebrüder. [9] Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber scheide dich von mir, Wiltu zur Lincken, so wil ich zur rechten, Oder wiltu zur rechten, so wil ich zur lincken. [10] Da hub Lot seine augen auff, vnd besahe die gantze Gegend am Jordan, Denn ehe der HERR Sodoma vnd Gomorra verderbet, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kompt, als ein Garten des HERRN, gleich wie Egyptenland.

---

19) nemen wolt] a. 1—7., Pr. a. 1. nam

20) Vnd Pharao] a. 1—7., Pr. a. 1. Vnd er [[Var. freiere übers.]] — Leuten] a. 1—7., Pr. a. 1. gewaltigen [[In d. Var. ist אִישׁ als Bezeichn. des Vornehmern (= Gewaltigen) aufgef. wie Jes. 2, 9. 5, 15. im Gegens. v. אָדָם.]]

XIII. 1) das er h.] a. 5. was er h.

2) seer Reich von v.] a. 1—7., Pr. a. 1. wol beladen mit v.

3) Ai] a. 1—7., Pr. a. 1. Ay

4) er predigt alda den Namen des HERRN.] a. 1—7., Pr. a. 1. er rieff alda den namen des HERRN (Pr. a. Herrn) an.

7) vnd zwischen den Hirten] Pr. a. 1. vnd den hirten — die Cananiter] Pr. a. 1. Cananiter — Pheresite,r] a. 5. 7. Pherisiter [[richt. Form Pherisiter = פְּרִזִּי.]]

9) alles Land] a. 6., Pr. a. 1. alles

10) ehe der HERR] a. 1—6., Pr. a. 1. ehe das Gott — ein Garten des HERRN] a. 1—7. eyn Gottis (a. 6. 7. Gottes) gartten, Pr. a. 1. ein Gottes garten

[11] Da erwelet jm Lot, die gantze Gegend am Jordan, vnd zoch gegen Morgen. Also scheidet sich ein Bruder von dem andern, [12] das Abram wonet im lande Canaan, vnd Lot in den stedten der selben Gegend, vnd setzt seine Hütten gen Sodom, [13] Aber die Leute zu Sodom waren böse, vnd sundigeten seer wider den HERRN.

[14] Da nu Lot sich von Abram gescheiden hatte, sprach der HERR zu Abram, Heb deine Augen auff, vnd sihe von der stet an da du wonest, gegen Mitternacht, gegen dem Mittag, gegen dem Morgen, vnd gegen dem Abend, [15] Denn alle das Land, das du siehest, wil ich dir geben vnd deinem Samen ewiglich. [16] Vnd wil deinen Samen machen wie den staub auff erden, Kan ein Mensch den staub auff erden zelen, der wird auch deinen Samen zelen. [17] Darumb so mach dich auff, vnd zeuch durch das Land, in die lenge vnd breite, denn dir wil ichs geben. [18] Also erhub Abram seine Hütten, kam vnd wonet im Hayn Mamre, der zu Hebron ist, Vnd bawet daselbs dem HERRN einen Altar.

Cap. XIV.

[1] Vnd es begab sich zu der zeit des königes Amraphel von Sinear, Arioch des königes von Elassar, KedorLaomor des königes von Elam, vnd Thideal des königes der Heiden, [2] Das sie kriegten mit Bera dem könige von Sodom, vnd mit Birsa dem könige von Gomorra, vnd mit Sineab dem könige von Adama, vnd mit Semeber dem könige von Zeboim, vnd mit dem könige von Bela, die heisst Zoar.

[3] Diese kamen alle zusamen in das tal Siddim, da nu das Saltzmeer ist, [4] Denn sie waren zwelff jar vnter dem könige KedorLaomor gewesen, vnd im dreizehenden jar waren sie von jm abgefallen. [5] Darumb kam KedorLaomor vnd die Könige die mit jm waren, im vierzehenden jar,

---

11) Da] a. 1. Also

14) gegen dem Mittag, gegen dem Morgen, vnd gegen dem Abend,] Pr. a. 1. gegen Mittag, gegen Morgen, vnd gegen abend,

XIV. 1) Elassar] a. 1—7., Pr. a. 1. Ellasar, D. Elasar ‖ richt. F. Ellasar = אֶלָּסַר. ‖ — KedorLaomor] a. 1., A. Kedorlaomor ‖ Var. = Lesart des hebr. Textes כְּדָרְלָעֹמֶר, Textf. = Lesart vieler Codd. כדר לעמר. ‖

3) Diese] Pr. a. 1. Die — das tal Siddim,] A., B., C. das tal Sittim, a. 1—7., Pr. a. 1. das breytte tall (a. 4—7., Pr. a. tal) ‖ In d. 2. Var. ist d. N. pr. הַשִּׂדִּים (daher Siddim d. richt. F.) als N. appell. aufgefaßt. ‖

4) KedorLaomor] a. 1., A., B. Kedorlaomor — abgefallen] Pr. a. 1. gefallen

5) KedorLaomor] a. 1., A. Kedorlaomor — Astaroth Karnaim] A., B., C. Astharoth Karnaim, a. 1. 2. 4. 5. 7., Pr. a. 1. Astharoth, Karnaim, a. 3. 6. Ascharoth, Karnaim ‖ richt. F. Aschteroth Karnaim = עַשְׁתְּרֹת קַרְנַיִם. ‖ — dem felde] a. 1—7., Pr. a. 1. der fleche

vnd schlugen die Risen zu Astaroth Karnaim, vnd die Susim zu Ham, vnd die Emim in dem felde Kiriathaim, [6] vnd die Horiter auff jrem gebirge Seir, bis an die breite Pharan, welche an die wüsten stösst. [7] Darnach wandten sie vmb, vnd kamen an den born Mispat, das ist Kades, vnd schlugen das gantze Land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazezon Thamar woneten.

[8] Da zogen aus der könig von Sodom, der könig von Gomorra, der könig von Adama, der könig von Zeboim, vnd der könig von Bela, die Zoar heisst, vnd rüsten sich zu streiten, im tal Siddim, [9] mit Kedor Laomor, dem könige von Elam, vnd mit Thideal dem könige der Heiden, vnd mit Amraphel dem könige von Sinear, vnd mit Arioch dem könige von Elassar, vier Könige mit fünffen, [10] Vnd das tal Siddim hatte viel Thongruben.

Aber der König von Sodom vnd Gomorra wurden daselbs in die Flucht geschlagen vnd nidergelegt, vnd was vberbleib, flohe auff das Gebirge. [11] Da namen sie alle habe zu Sodom vnd Gomorra vnd alle speise, vnd zogen da von. [12] Sie namen auch mit sich Lot Abrams bruder son vnd seine habe, Denn er wonete zu Sodom, vnd zogen da von.

[13] Da kam einer der entrunnen war, vnd sagets Abram an dem auslender, der da wonet im hayn Mamre des Amoriter, welcher ein Bruder war Escol vnd Aner, Diese waren mit Abram im Bund. [14] Als nu Abram höret, das sein Bruder gefangen war, wapnet er seine Knechte, drey hundert vnd achzehen, in seinem Hause geborn, vnd jaget jnen nach bis gen Dan, [15] Vnd teilet sich, Fiel des nachts vber sie mit seinen Knechten, vnd schlug sie, vnd jaget sie bis gen Hoba, die zur lincken der stad Damascus ligt. [16] Vnd bracht alle Habe wider, dazu auch Lot seinen Bruder mit seiner Habe, auch die Weiber vnd das Volck.

[17] Als er nu widerkam von der schlacht des KedorLaomor vnd der Kö-

---

6) jrem Gebirge] a. 2—7., Pr. a. 1. dem gepirge [[Text. = Hebr., Var. = Samar., LXX., Vulg.]]

7) den born Mispat] a. 1—7., Pr. a. 1. den Rechtborn [[In d. Var. ist d. N. pr. עֵין מִשְׁפָּט als N. appell. aufgefaßt = LXX.]]

8) tal Siddim] A., B., C. tal Sittim; a. 1—7. breytten tal (a. 2—4. tall)

9) Kedor Laomor] a. 1., A. Kedorlaomor — Elassar] a. 1—7., Pr. a. 1. Ellasar

10) tal Siddim] A., B., C. tal Sittim; a. 1—7. breytte tall (a. 4. 7. tal)

11) speise] a. 1. 3., Pr. a. 1. futterung, a. 2. 4—7. fütterung

14) seine Kn.] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. seyne (A., B., Pr. a. seine) eygen (A., B. eigen) kn. [[Var. veranlaßt durch LXX. *τοὺς ἰδίους οἰκογενεῖς αὐτοῦ.*]]

15) Damascus] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. Damascos

17) Kedor Laomor] a. 1. 2. 4. 5. 7., A. Kedorlaomor — giengen]

nige mit jm, giengen jm entgegen der könig von Sodom, in das feld das Königstal heisst.

[18] Aber Melchisedech der König von Salem, trug brot vnd wein erfur. Vnd er war ein Priester Gottes des höhesten, [19] Vnd segnet jn, vnd sprach, Gesegnet seistu Abram dem höhesten Gott, der Himel vnd Erden besitzt, [20] Vnd gelobet sey Gott der höhest, der deine Feinde in deine hand beschlossen hat. Vnd dem selben gab Abram den Zehenden von allerley.

[21] Da sprach der könig von Sodom zu Abram, Gib mir die Leute, die Güter behalt dir. [22] Aber Abram sprach zu dem könige von Sodom, Ich hebe meine hende auff zu dem HERRN, dem höhesten Gott, der Himel vnd Erden besitzt, [23] Das ich von allem das dein ist, nicht einen faden noch einen schuchrimen nemen wil, Das du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht. [24] Ausgenomen was die Jünglinge verzehret haben, vnd die menner Aner, Escol vnd Mamre, die mit mir gezogen sind, die las jr Teil nemen.

Cap. XV.

[1] Nach diesen Geschichten begab sichs, das zu Abram geschach das Wort des HERRN im Gesicht, vnd sprach, Fürchte dich nicht Abram, Ich bin dein Schilt, vnd dein seer grosser Lohn. [2] Abram sprach aber, HErr HERR, Was wiltu mir geben? Ich gehe dahin on Kinder, vnd

---

a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. gieng [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]] — in das feld das K. h.] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn die fleche die k. h.

18) Melchisedech] a. 1. Melchizedec, a. 2—4. Melchizedek, a. 5—7., Pr. a. 1. Melchizedeck [[richt. F. Maltizedek = מַלְכִּי־צֶדֶק.]] — höhesten,] a. 1—3. allerhohisten, Pr. a. 1. allerhohesten, a. 4. 5. 7. allerhöhisten, a. 6. allerhöhesten

19) höhesten] a. 1—3. allerhohisten, a. 4. 5. 7. allerhöhisten, a. 6., Pr. a. 1. allerhöhesten

20) höhest] a. 1—3. allerhohist, a. 6., Pr. a. 1. allerhoheſt, a. 4. 5. 7. allerhöhist — von allerley] a. 1—7., Pr. a. 1. von aller beutte (Pr. a. beute); A., B., C., D., E. von allerley beute [[Varr. freiere Übers.]]

21) die Leute, die Güter] a. 1—7., Pr. a. 1. die seelen, die habe

22) höhesten] a. 1—3. allerhohisten, a. 4. 5. 7. allerhöhisten, a. 6., Pr. a. 1. allerhöhesten

XV. 1) geschach] a. 2—7., Pr. a. 1. kam

2) m. Hausuogt hat einen Son, dieser E. v. D.] a. 2. m. hausknecht hat eynen son diser E. v. D.; a. 3—7., Pr. a. 1. m. hausknecht (a. 3. 5. haußknecht) hat eynen (a. 6. 7., Pr. a. einen) son diesen (a. 3—5. disen) E. v. D.; a. 1. m. haußknecht diser E. v. D. hat eyn son; A., B., C., D., E. m. hauskelner dieser E. v. D. hat einen son [[Das schwier. בֶּן־מֶשֶׁק בֵּיתִי (der Sohn des Besitzes, d. h. der Besitzer, Erbe, meines Hauses) ist in Text u. Varr. nach Vulg. filius procuratoris domus meae aufgefaßt. — Var. diesen E. v. D. (als Apposition von Sohn) = Vulg.]] — Elieser]

mein Hausuogt hat einen Son, dieser Elieser von Damasco. [3] Vnd Abram sprach weiter, Mir hastu keinen Samen gegeben, Vnd sihe, der Son meines gesinds, sol mein Erbe sein.

[4] Vnd sihe, der HERR sprach zu jm, Er sol nicht dein Erbe sein, Sondern der von deinem Leibe komen wird, der sol dein Erbe sein. [5] Vnd er hies jn hin aus gehen, vnd sprach, Sihe gen Himel, vnd zele die sterne, Kanstu sie zelen? Vnd sprach zu jm, Also sol dein Same werden, [6] Abram gleubte dem HERRN, Vnd das rechent er jm zur Gerechtigkeit.

[7] Vnd er sprach zu jm, Ich bin der HERR, der dich von Vr aus Chaldea gefurt hat, das ich dir dis Land zu besitzen gebe. [8] Abram aber sprach, HErr HERR, Wo bey sol ichs mercken, das ichs besitzen werde? [9] Vnd er sprach zu jm, Bringe mir eine dreyerige Kue, vnd ein dreyerige Zigen, vnd ein dreyerigen Wider, vnd eine Dordeltauben, vnd eine Jungetauben. [10] Vnd er bracht jm solchs alles, vnd zurteilet es mitten von ander, vnd leget ein teil gegen das ander vber, aber die Vogel zurteilet er nicht. [11] Vnd das Geuogel fiel auff die ass, Aber Abram scheuchet sie dauon.

[12] Da nu die Sonne vnter gegangen war, fiel ein tieffer Schlaff auff Abram, Vnd sihe, schrecken vnd grosse finsternis vberfiel jn. [13] Da sprach er zu Abram, Das soltu wissen, Das dein Same wird frembd sein in einem Lande das nicht sein ist, vnd da wird man sie zu dienen zwingen vnd plagen vier hundert jar. [14] Aber ich wil richten das Volck, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie ausziehen mit grossem Gut. [15] Vnd du solt faren zu deinen Vetern mit frieden, vnd in gutem Alter

---

F., G. Eliasar, a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Eleasar [[Textf. richt. = אֱלִיעֶזֶר.]]

4) der HERR sprach zu jm,] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das wort des HERRN redet mit yhm (A.—E. jm) [[Text freiere Übers.]] — Er sol nicht dein Erbe s.] Pr. a. 1. Er sol nicht der erbe s.

6) gl. dem H. vnd das rechent er jm zur Gerechtigkeit] a. 1—7., Pr. a. 1. gl. an den H. vnd das wart (Pr. a. ward) yhm zur gerechtickeyt (Pr. a. gerechtickeit) gerechnet [[Text = Hebr.; Var. = LXX., Vulg.]]

7) Chaldea] a. 1. 2. 4. 5. 7. Caldea [[Textf. richt. nach LXX., Vulg.]]

9) Bringe mir] a. 1—7, Pr. a. 1. Nym [[Var. freier.]] — Zigen] a. 1. geys

10) er bracht jm] a. 1—7., Pr. a. 1. er nam [[Var. freier.]] — von ander,] Pr. a. 1. von einander

11) Aber Abram] a. 3—5., Pr. a. 1. Abram aber

13) zu Abram] a. 1—7., Pr. a. 1. zu yhm [[Var. freier.]] — sie zu dienen zwingen vnd plagen] a. 1—7., Pr. a. 1. sie zu knechten machen vnd vbel handeln (a. 1. handelln, Pr. a. handlen)

14) richten das Volck,] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. richter seyn (A.—G., Pr. a. sein) vber das Volck, — dem sie dienen müssen] a. 1—7., Pr. a. 1. des knechte sie werden seyn (Pr. a. sein)

begraben werden, [16] Sie aber sollen nach vier Mansleben wider hieher komen, Denn die missethat der Amoriter ist noch nicht alle. [17] Als nu die Sonne vntergegangen, vnd finster worden war, Sihe, da rauchete ein Ofen, vnd ein Fewerflammen fuhr zwisschen den stücken hin.

[18] An dem tage machte der HERR einen Bund mit Abram, vnd sprach, Deinem Samen wil ich dis Land geben, von dem wasser Egypti an, bis an das grosse wasser Phrat, [19] die Keniter, die Kinisiter, die Kadmoniter, [20] die Hithiter, die Pheresiter, die Risen, [21] die Amoriter, die Cananiter, die Gergesiter, die Jebusiter.

Cap. XVI.

[1] Sarai Abrams weib gebar jm nichts, Sie hatte aber eine Egyptische magd, die hies Hagar. [2] Vnd sie sprach zu Abram, Sihe, der HERR hat mich verschlossen, das ich nichts geberen kan, Lieber, lege dich zu meiner Magd, ob ich doch vieleicht aus jr mich bawen müge. Abram der gehorcht der stimme Sarai. [3] Da nam Sarai Abrams weib jr Egyptische magd Hagar, vnd gab sie Abram jrem Man zum Weibe, nach dem sie zehen jar im lande Canaan gewonet hatten.

[4] Vnd er legt sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nu sahe, das sie schwanger war, achtet sie jr Frawen geringe gegen sich. [5] Da sprach Sarai zu Abram, Du thust vnrecht an mir, Ich hab meine Magd dir beygelegt, Nu sie aber sihet, das sie schwanger worden ist, mus ich geringe geachtet sein gegen jr, Der HERR sey Richter zwischen mir vnd

---

16) Mansleben] a. 1—7. mans zeytten, Pr. a. 1. manszeiten — ist noch nicht alle] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ist noch nicht gar hie [[Text u. Var. = לֹא שָׁלֵם (das Maaß ihrer Sünden) ist noch nicht voll.]]

17) ein Fewerflammen] a. 1—7., Pr. a. 1. eyn fewriger (Pr. a. ein feuriger) Brand; A., B., C., D. ein feur

18) Phrat,] a. 2—7., A., B., Pr. a. 1. Phrath, [[Vgl. Anm. z. 1. Mos. 2, 14.]]

19) Kadmoniter] a. 1—7., Pr. a. 1. Kidmoniter [[Textf. richt. = קַדְמֹנִי.]]

20) Hithiter] a. 2—7., Pr. a. 1. Hethiter [[richt. F. Hittiter = חִתִּי.]] — Pheresiter] a. 1. 5. 7. Pherisiter [[Vgl. Anm. z. 1. Mos. 13, 7.]]

21) Gergesiter] B. Gergositer [[richt. F. Girgaschiter = גִּרְגָּשִׁי.]]

XVI. 2) Vnd sie sprach] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd sprach — mich bawen müge] a. 1—7., Pr. a. 1. mich bawen muge (a. 6. 7., Pr. a. müge) mehr denn aus myr (Pr. a. mir) [[Var. bloß freiere Übers. (als wenn im Hebr. stände: אֲבָנֶה מִמֶּנָּה מִמֶּנִּי).]] — Abram der gehorcht] Pr. a. 1. Abram gehorcht

4) geringe gegen sich.] a. 1—7., Pr. a. 1. gering fur yhr,

5) Du thust vnrecht an mir,] a. 1—7., Pr. a. 1. ich mus vnrecht leyden (Pr. a. leiden) vmb deynen (Pr. a. deinen) willen, [[d. Text schließt sich an d. Vulg., d. Var. an d. LXX. an.]] — beygelegt,] a. 6., Pr. a. 1. zugelegt, — gegen jr] a. 1—7., Pr. a. 1. fur yhr

dir. [6] Abram aber sprach zu Sarai, Sihe, Deine Magd ist vnter deiner gewalt, thue mit jr wie dirs gefelt.

Da sie nu Sarai wolt demütigen flohe sie von jr. [7] Aber der Engel des HERRN fand sie bey einem Wasserbrun in der wüsten, nemlich, bey dem Brun am wege zu Sur, [8] der sprach zu jr, Hagar Sarai magd, wo komstu her? vnd wo wiltu hin? Sie sprach, Ich bin von meiner Frawen Sarai geflohen. [9] Vnd der Engel des HERRN sprach zu jr, Kere vmb wider zu deiner Frawen, vnd demütige dich vnter jre hand.

[10] Vnd der Engel des HERRN sprach zu jr, Ich wil deinen Samen also mehren, das er fur grosser menge nicht sol gezelet werden. [11] Weiter sprach der Engel des HERRN zu jr, Sihe, Du bist schwanger worden, vnd wirst einen Son geberen, des namen soltu Ismael heissen, Darumb, das der HERR dein elend erhöret hat. [12] Er wird ein wilder Mensch sein, Seine hand wider jderman, vnd jedermans hand wider jn, vnd wird gegen allen seinen Brüdern wonen.

[13] Vnd sie hies den Namen des HERRN, der mit jr redet, Du Gott sihest mich, denn sie sprach, Gewislich hie hab ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat, [14] Darumb hies sie den Brunnen, ein brunnen des Lebendigen, der mich angesehen hat, welcher Brun ist zwischen Kades vnd Bared.

[15] Vnd Hagar gebar Abram einen son, vnd Abram hies den Son, den jm Hagar gebar, Ismael. [16] Vnd Abram war sechs vnd achzig jar alt, da jm Hagar den Ismael gebar.

Cap. XVII.

[1] Als nu Abram neun vnd neunzig jar alt war, erschein jm der HERR, vnd sprach zu jm, Ich bin der allmechtige Gott, wandele fur mir, vnd sey from. [2] Vnd ich wil meinen Bund zwischen mir vnd dir machen, vnd wil dich fast seer mehren. [3] Da fiel Abram auff sein angesicht.

---

6) von jr.] a. 6., Pr. a. 1. fur yhr,

8) wo komstu her? vnd wo wiltu hin?] Pr. a. 1. wo wiltu hin? [[Var. bloß durch ein Versehen entstanden.]]

10) Ich wil] a. 1—7., Pr. a. 1. Sihe, ich will (Pr. a. wil)

11) dein elend] a. 1—7., Pr. a. 1. dein armselickeit

13) hie hab ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat,] a. 1—7., Pr. a. 1. hie hab ich den rucken gesehen des der mich sahe; A., B., C., D., E. hie hab ich den rucken (B.—E. rücken) gesehen des der mich sihet. [[Varr. = Vulg.]]

14) der mich angesehen hat, welcher Brun ist zw. K. v. B.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. der mich sahe, der da ist zw. K. v. B. [[Text bloß etwas freiere übers.]]

XVII. 1) from] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. on wandel

Vnd Gott redet weiter mit jm, vnd sprach, [4] Sihe, Ich bins, vnd hab meinen Bund mit dir, Vnd du solt ein Vater vieler Völcker werden, [5] Darumb soltu nicht mehr Abram heissen, sondern Abraham sol dein name sein, Denn Ich habe dich gemacht, vieler völcker Vater. [6] Vnd wil dich fast seer fruchtbar machen, vnd wil von dir Völcker machen, vnd sollen auch Könige von dir komen.

[7] Vnd ich wil auffrichten meinen Bund, zwischen mir vnd dir, vnd deinem Samen nach dir, bey jren Nachkomen, das es ein ewiger Bund sey, Also das ich dein Gott sey, vnd deines Samens nach dir. [8] Vnd wil dir vnd deinem Samen nach dir geben das Land da du ein Frembdling innen bist, nemlich, das gantze land Canaan, zu ewiger besitzung, Vnd wil jr Gott sein.

[9] Vnd Gott sprach zu Abraham, So halt nu meinen Bund, du vnd dein Same nach dir, bey jren Nachkomen. [10] Das ist aber mein Bund den jr halten solt zwischen mir vnd euch, vnd deinem Samen nach dir, Alles was Menlich ist vnter euch, sol beschnitten werden. [11] Jr solt aber die vorhaut an ewrem Fleisch beschneiten, Dasselb sol ein Zeichen sein des Bunds, zwischen mir vnd euch. [12] Ein jglichs Kneblin wens acht tag alt ist, solt jr beschneiten bey ewern Nachkomen. Desselben gleichen auch alles was Gesinds da heim geborn, oder erkaufft ist von allerley frembden, die nicht ewrs Samens sind, [13] Also sol mein Bund an ewrem Fleisch sein zum ewigen bund. [14] Vnd wo ein Kneblin nicht wird beschnitten, an der vorhaut seines Fleischs, Des Seele sol ausgerottet werden aus seinem Volck, darumb, das es meinen Bund vnterlassen hat.

[15] Vnd Gott sprach abermal zu Abraham, Du solt dein weib Sarai, nicht mehr Sarai heissen, sondern Sara sol jr namen sein, [16] Denn

---

9) sprach zu A.] a. 1—7. sprach weytter zu A. ‖Var. wohl veranl. durch Vulg. Dixit iterum, oder durch v. 3.‖ — nach dir, bei jren Nachkomen] A., B., C., D., E. nach dir, sampt jren Nachkomen; a. 1—7., Pr. a. 1. nach dir ‖d. letzt. Var. = LXX. ed. Compl., in welcher die W. εἰς τὰς γενεὰς αὐτῶν fehlen.‖

10) euch] a. 1—7. dyr, A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dir ‖Var. = LXX. Cod. 106. 107. σου (= Arab. 1. 2. Slav. Ostrog. Arm. 1. Arm. Ed.) vgl. Holm.‖ — nach dir] a. 1—7., Pr. a. 1. nach dyr (Pr. a. dir) bey yhren nachkomen; A., B., C., D., E. nach dir sampt jren nachkomen ‖Text = Hebr. u. LXX. ed. Compl. u. a. Codd., Varr. = gewöhnl. Lesart der LXX.‖

12) e. ist von allerley frembden, die nicht ewrs Samens sind,] a. 1—6., A., B., C., D., Pr. a. 1. e. ist, odder sonst fremd vnd nicht ewers (B., C., D. ewrs) samens ist, a. 7. e. ist, odder sonst fremd nicht ewers samens ist, ‖Text = Hebr., nur daß im Hebr. „deines Samens" steht; Var. veranl. durch Vulg.; d. Abweich. des Pron. = Vulg. de stirpe vestra.‖ — frembden] E. frembdlingen

16) denn ich wil sie s. — aus jr] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. den wil ich s. — aus yhm (A.—D. jm) ‖Text = Hebr.; Var. = LXX., Vulg.‖

ich wil sie segenen. Vnd von jr wil ich dir einen Son geben, Denn ich wil sie segenen, vnd Völcker sollen aus jr werden, vnd Könige vber viel Völcker. [17] Da fiel Abraham auff sein angesicht vnd lachet, vnd sprach in seinem hertzen, sol mir hundert jar alt ein Kind geboren werden, vnd Sara neunzig jar alt geberen?

[18] Vnd Abraham sprach zu Gott, Ah das Jsmael leben solt fur dir. [19] Da sprach Gott, Ja, Sara dein Weib sol dir einen Son geberen, den soltu Jsaac heissen, Denn mit jm wil ich meinen ewigen Bund auffrichten, vnd mit seinem Samen nach jm. [20] Dazu vmb Jsmael habe ich dich auch erhöret, Sihe, Ich habe jn gesegnet, vnd wil jn fruchtbar machen, vnd mehren fast seer, Zwelff Fürsten wird er zeugen, vnd wil jn zum grossen Volck machen. [21] Aber meinen Bund wil ich auffrichten mit Jsaac, den dir Sara geberen sol, vmb diese zeit im andern jar. [22] Vnd er höret auff mit jm zu reden, vnd Gott fuhr auff von Abraham.

[23] Da nam Abraham seinen son Jsmael, vnd alle Knechte die da heim geboren, vnd alle die erkaufft, vnd alles was Mans namen war in seinem Hause, vnd beschneit die vorhaut an jrem Fleisch eben desselbigen tages, wie jm Gott gesagt hatte. [24] Vnd Abraham war neun vnd neunzig jar alt, da er die Vorhaut an seinem Fleisch beschneit. [25] Jsmael aber sein Son war dreizehen jar alt, da seines Fleischs vorhaut beschnitten ward. [26] Eben auff einen tag, worden sie alle beschnitten, Abraham, sein son Jsmael, [27] vnd was Mans namen in seinem Hause war, daheim geborn, vnd erkaufft von frembden, Es ward alles mit jm beschnitten.

Cap. XVIII.

[1] Vnd der HERR erschein jm im Hayn Mamre, da er sas an der thür seiner Hütten, da der tag am heissesten war. [2] Vnd als er seine augen auffhub, vnd sahe, da stunden drey Menner gegen jm. Vnd da er sie sahe, lieff er jnen entgegen, von der thür seiner Hütten, vnd bücket sich nider auff die Erden, [3] vnd sprach, HErr Hab ich gnade funden fur

---

19) Jsaac] a. 1. Ysaac [[Textf. richt. = LXX. Ἰσαάκ.]]

23) seinem — jrem] a. 3. seynen — yhren [[Var. Druckfehler.]] — die erkaufft] a. 6., Pr. a. 1. die er gekaufft [[Var. = Vulg.]]

25) Jsmael aber sein Son war] a. 1—7., Pr. a. 1. Jsmael aber war [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr., Var. = Cod. 132. bei Kennicott, in welchem בנו fehlt.]]

27) erkaufft von frembden] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. erkaufft vnd sonst frembd [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

XVIII. 2) bücket sich nider] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. bucket (a. 7., A.—G. bücket) sich fur yhm nydder (A.—G. f. jm nider) [[Var. bloß freiere Übers.]]

deinen Augen, So gehe nicht fur deinem Knecht vber. [4] Man sol euch ein wenig Wassers bringen, vnd ewre Füsse wasschen, vnd lehnet euch vnter den Bawm. [5] Vnd ich wil euch ein bissen Brots bringen, das jr ewr Hertz labet, darnach solt jr fort gehen, Denn darumb seid jr zu ewrem Knecht komen. Sie sprachen, Thu, wie du gesagt hast.

[6] Abraham eilet in die hütten zu Sara, vnd sprach, Eile vnd menge drey mas Semelmelh, knete, vnd backe Kuchen. [7] Er aber lieff zu den Rindern, vnd holet ein zart gut Kalb, vnd gabs dem Knaben, Der eilet vnd bereitets zu. [8] Vnd er trug auff Butter vnd Milch, vnd von dem Kalbe das er zubereit hatte, vnd satzts jnen fur, vnd trat fur sie vnter dem Bawm, vnd sie assen.

[9] Da sprachen sie zu jm, Wo ist dein weib Sara? Er antwortet, Drinnen in der Hütten. [10] Da sprach er, Ich wil wider zu dir komen, so ich lebe, Sihe, so sol Sara dein weib einen Son haben. Das höret Sara, hinder jm, hinder der thür der Hütten. [11] Vnd sie waren beide, Abraham vnd Sara alt vnd wol betaget, Also das es Sara nicht mehr gieng, nach der Weiber weise. [12] Darumb lachet sie bey sich selbs, vnd sprach, Nu ich alt bin, sol ich noch wollust pflegen, vnd mein Herr auch alt ist.

[13] Da sprach der HERR zu Abraham, Warumb lachet des Sara, vnd spricht, Meinstu das war sey, das ich noch geberen werde, so ich doch alt bin? [14] Solt dem HERRN etwas vmmüglich sein? Vmb diese

---

8) satzts] a. 6. satzt — vnter dem B.] a. 1—7., Pr. a. 1. vnter den b.

10) Ich wil wider zu dir komen, so ich lebe, Sihe so sol] A., B., C., D., E. Wenn ich widder zu dir kome, so ich lebe, Sihe, so sol; a. 1—7., Pr. a. 1. Vber eyn iar, nach der zeyt die frucht leben kan, will ich widder zu dyr komen, so soll (Pr. a. i statt y) [[Im Text und in d. 1. Var. ist d. schwier. כְּעֵת חַיָּה aufgefaßt: so ich lebe (als bedeutete es: in der Zeit des Lebens, vgl. **Vulg. „tempore isto, vita comite“**), in der 2. Var. aber ist es auf zweierlei Weise aufgefaßt: 1) über ein Jahr (eig.: in dieser wieder aufgelebten Zeit, wenn diese Zeit wieder aufgelebt sein wird; vgl. 1. Mos. 17, 21. Dieses ist die wahre Bed. d. Redensart.) und 2) nach der Zeit die Frucht leben kann (eig.: in der Zeit des Lebens), und in beiderlei Auffassung neben einander gesetzt.]] — hinder jm, hinder der thür der Hütten] a. 1—7., Pr. a. 1. denn sie stund hynder (Pr. a. hinder) der thur der hutten (a. 4—7., Pr. a. thür d. hütten) [[Var. entspricht der Vulg.]]

11) Weise] a. 1. 3—7., Pr. a. 1. art

12) wollust pflegen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. mit wollust vmbgehen

14) Solt dem HERRN etwas vmmüglich sein?] a. 1—7., Pr. a. 1. sollt (Pr. a. solt) denn dem HERRN eyn solchs zu schwer seyn (Pr. a. i statt y) — Vmb diese Zeit] a. 1—7. zu seyner zeyt, A., B., C., D., E., Pr. a. 1. zu seiner zeit [[Text = LXX., Var. freiere übers.]] — so ich lebe] a. 1—7., Pr. a. 1. nach der zeyt (Pr. a. zeit) die frucht leben kan; A., B., C., D. vber ein jar [[Das כְּעֵת חַיָּה erscheint auch hier wieder in dreierlei Auffassung wie in V. 10., nur mit d. Unterschiede, daß nicht wie dort in einer Var. 2 verschied. Auffassungen neben einander stehen.]]

zeit wil ich wider zu dir komen so ich lebe, So sol Sara einen Son haben. [15] Da leugnete Sara, vnd sprach, Ich habe nicht gelachet, Denn sie furcht sich, Aber er sprach, Es ist nicht also, du hast gelacht.

[16] Da stunden die Menner auff von dannen, vnd wandten sich gegen Sodom, Vnd Abraham gieng mit jnen, das er sie geleitet. [17] Da sprach der HERR, Wie kan ich Abraham verbergen, was ich thu? [18] Sintemal er ein gros vnd mechtiges Volck sol werden, vnd alle Völcker auff Erden in jm gesegnet werden sollen. [19] Denn ich weis, er wird befelhen seinen Kindern, vnd seinem Hause nach jm, das sie des HERRN wege halten, vnd thun was recht vnd gut ist, Auff das der HERR auff Abraham komen lasse, was er jm verheissen hat.

[20] Vnd der HERR sprach, Es ist ein geschrey zu Sodom vnd Gomorra, das ist gros, vnd jre Sünde sind fast schwere. [21] Darumb wil ich hin abfaren, vnd sehen, Ob sie alles gethan haben, nach dem geschrey das fur mich komen ist, Oder obs nicht also sey, das ichs wisse. [22] Vnd die Menner wandten jr angesicht, vnd giengen gen Sodom.

Aber Abraham bleib stehen fur dem HErrn, [23] vnd trat zu jm, vnd sprach, Wiltu denn den Gerechten mit den Gottlosen vmbbringen? [24] Es möchten vieleicht funffzig Gerechten in der stad sein, Woltestu die vmbbringen, vnd dem Ort nicht vergeben vmb funffzig Gerechter willen, die drinnen weren? [25] Das sey ferne von dir, das du das thust, vnd tödtest den Gerechten mit den Gottlosen, das der Gerechte sey gleich wie der Gottlose, Das sey ferne von dir, der du aller welt Richter bist, Du wirst so nicht richten. [26] Der HERR sprach, Finde ich funffzig Gerechten zu Sodom in der stad, so wil ich vmb jrer willen alle den Orten vergeben.

[27] Abraham antwortet, vnd sprach, Ah sihe, Ich hab mich vnterwunden, zu reden mit dem HErrn, wiewol ich Erde vnd Aschen bin, [28] Es möchten vieleicht fünff weniger, denn funffzig Gerechten drinnen sein, Woltestu denn die gantze Stad verderben vmb der funffe willen? Er sprach, Finde ich drinnen fünff vnd vierzig, So wil ich sie nicht verderben. [29] Vnd er fuhr weiter mit jm zu reden, vnd sprach, Man möcht vieleicht

---

17) was ich thu] a. 1—7., Pr. a. 1. das ich thue

19) gut] a. 1—7., Pr. a. 1. redlich

20) vnd jre Sünde sind f. sch.] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd sunde, die sind f. sch.

23) mit den Gottlosen] a. 1—7., Pr. a. 1. mit dem gottlosen ‖ Var. = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX. ἀσεβοῦς; Text = ἀσεβῶν in Cod. 72. bei Holm.‖

25) mit den Gottlosen] a. 1—7., A., Pr. a. 1. mit dem gottlosen — so nicht richten] a. 1—7., Pr. a. 1. solch gericht nicht thun ‖Var. = Vulg.‖; A., B., C., D., E. solche straffe nicht gehen lassen

27) Erde] a. 1—7., Pr. a. 1. staub

vierzig drinnen finden. Er aber sprach, Ich wil jnen nichts thun, vmb vierziger willen.

[30] Abraham sprach, Zürne nicht HErr, das ich noch mehr rede, Man möcht vieleicht dreissig drinnen finden. [31] Er aber sprach, Finde ich dreissig drinnen, So wil ich jnen nichts thun. Vnd er sprach, Ah sihe, Ich habe mich vnterwunden mit dem HErrn zu reden, Man möcht vieleicht zwenzig drinnen finden. Er antwortet, Ich wil sie nicht verderben vmb der zwenzig willen. [32] Vnd er sprach, Ah zürne nicht HErr, das ich nur noch ein mal rede, Man möchte vieleicht zehen drinnen finden. Er aber sprach, Ich wil sie nicht verderben, vmb der zehen willen.

[33] Vnd der HERR gieng hin, da er mit Abraham ausgeredt hatte, Vnd Abraham keret wider hin an seinen Ort.

Cap. XIX.

[1] Die zween Engel kamen gen Sodom des abends. Lot aber sas zu Sodom vnter dem thor, Vnd da er sie sahe, stund er auff jnen entgegen, vnd bücket sich mit seinem angesicht auff die erden. [2] Vnd sprach, Sihe, HErr, Keret doch ein zum hause ewers Knechts, vnd bleibet vber nacht, Lasset ewr Füsse wasschen, So stehet jr morgens frue auff, vnd ziehet ewr strasse. Aber sie sprachen, Nein, Sondern wir wollen vber nacht auff der gassen bleiben. [3] Da nötiget er sie fast, Vnd sie kereten zu jm ein, vnd kamen in sein Haus. Vnd er macht jnen ein Mal, vnd buch vngeseurte Kuchen, vnd sie assen.

[4] Aber ehe sie sich legten, kamen die Leute der stad Sodom, vnd vmbgaben das Haus, jung vnd alt, das gantze Volck aus allen enden. [5] Vnd fodderten Lot, vnd sprachen zu jm, Wo sind die Menner, die zu dir komen sind diese nacht? Füre sie eraus zu vns, das wir sie erkennen.

[6] Lot gieng eraus zu jnen fur die thür, vnd schlos die thür hinder jm

---

30) HErr] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. meyn (A.—G., Pr. a. mein) HErre (B.—G. HErr) [In dies. u. den folg. Varr. ist die Endung v. אֲדֹנָי als Suffix. aufgefaßt.]

31) dem HErrn] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. meynem (A.—E., Pr. a. meinem) HErrn

32) HErr] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. meyn (A.—E., Pr. a. mein) HErre (A.—E. HErr) — nur noch] a. 1—7., Pr. a. 1. noch

XIX. 2) HErr] a. 1. 3—7., Pr. a. 1. meyne (a. 6. 7., Pr. a. mein) HErr — Keret doch ein] a. 1—7. keret eyn — morgens] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. morgen

4) Leute] a. 1—5. 7. menner; a. 6., Pr. a. 1. menschen

5) Füre sie eraus zu vns] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. las sie eraus gehen

6) gieng eraus] a. 1—5. 7., A., B., C., D., Pr. a. 1. gieng

zu, [7] vnd sprach, Ah lieben Brüder, Thut nicht so vbel. [8] Sihe, ich habe zwo Töchter, die haben noch keinen Man erkennet, die wil ich eraus geben vnter euch, vnd thut mit jnen, was euch gefellet, Alleine diesen Mennern thut nichts, Denn darumb sind sie vnter die schatten meines dachs eingegangen. [9] Sie aber sprachen, Kom hie her, Da sprachen sie, Du bist der einiger Frembdling hie, vnd wilt regieren, Wolan, wir wollen dich bas plagen denn jene.

Vnd sie drungen hart auff den man Lot, Vnd da sie hinzu lieffen, vnd wolten die thür auffbrechen, [10] griffen die Menner hinaus, vnd zogen Lot hinein zu jnen ins Haus, vnd schlossen die thür zu. [11] Vnd die Menner fur der thür am Hause, worden mit Blindheit geschlagen, beide klein vnd gros, bis sie müde wurden, vnd die thür nicht finden kundten.

[12] Vnd die Menner sprachen zu Lot, Hastu noch jrgend hie einen Eidam vnd Söne vnd Töchter, vnd wer dich angehöret in der Stad, den füre aus dieser stet, [13] Denn wir werden diese stet verderben, Darumb das jr geschrey gros ist fur dem HERRN, der hat vns gesand sie zuuerderben. [14] Da gieng Lot hinaus, vnd redet mit seinen Eidam, die seine Töchter nemen solten, Machet euch auff, vnd gehet aus diesem Ort, Denn der HERR wird diese Stad verderben, Aber es war jnen lecherlich.

[15] Da nu die Morgenröte auffgieng, hiessen die Engel den Lot eilen, vnd sprachen, Mach dich auff, nim dein Weib vnd deine zwo Töchter, die furhanden sind, Das du nicht auch vmbkomest in der missethat dieser Stad. [16] Da er aber verzog, ergriffen die Menner jn, vnd sein Weib, vnd seine zwo Töchter bey der hand, darumb das der HERR sein verschonet, vnd füreten jn hin aus vnd liessen jn aussen fur der Stad.

[17] Vnd als er jn hatte hin aus gebracht, sprach er, Errette deine Seele, vnd sihe nicht hinder dich, auch stehe nicht in dieser gantzen gegend,

---

8) Mennern] a. 1—7., Pr. a. 1. mennern Gottis (a. 6., Pr. a. Gottes) [[Text = Hebr., Samar., LXX., Vulg.; die Var. entstand, indem d. Pron. זֹאת (diese) als Subst. (Gott) aufgefaßt wurde.]] — die schatten] a. 6., Pr. a. 1. den schatten

9) Du bist der einiger Frembdling hie, vnd wilt regieren, Wolan, wir wollen dich bas plagen denn jene.] a. 1—7, Pr. a. 1. bistu eyniger nicht ereyn komen als eyn frembdling? vnd willt (Pr. a. wilt) nu richter seyn, Wolan wyr wollen (a. 4., Pr. a. wöllen) dyr mehr vbels thun denn yhenen (Pr. a. überall i statt y)

11) bis sie müde wurden, vnd die thür n. f. k.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das sie die thur (a. 5—7., Pr. a. thür) n. f. k. [[Text frei nach d. Hebr., Var. = Vulg.]]

13) der hat v. g.] Pr. a. 1. vnd hat v. g.

17) als er jn hatte — sprach er] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. als sie yhn hatten — sprachen sie [[Var. = Vulg.; Text: als er jn hatte hinausgeführt = ἐξήγαγεν in Cod. 75. 76. 130. 134. u. = αὐτὸν in Cod. 15. 55. 59. 82. 130. bei Holm., (gewöhnl. Lesart ἐξήγαγον αὐτοὺς = Hebr.), sprach er = Hebr.]]

Auff dem Berge errette dich, das du nicht vmbkomest. [18] Aber Lot sprach zu jnen, Ah nein HErr, [19] Sihe, die weil dein Knecht gnade funden hat fur deinen Augen, So woltestu deine Barmhertzigkeit gros machen, die du an mir gethan hast, das du meine Seele bey dem leben erhieltest, Ich kan mich nicht auff dem Berge erretten, es möcht mich ein vnfal ankomen, das ich stürbe. [20] Sihe, da ist eine Stad, nahe, dar ein ich fliehen mag, vnd ist klein, daselbs wil ich mich erretten, Ist sie doch klein, das meine Seele lebendig bleibe.

[21] Da sprach er zu jm, Sihe, Ich hab auch in diesem stück dich angesehen, das ich die Stad nicht vmbkere, da von du geredt hast. [22] Eile vnd errette dich daselbs, Denn ich kan nichts thun, bis das du hin ein komest, Da her ist diese stad genennet, Zoar. [23] Vnd die Sonne war auffgegangen auff erden, da Lot gen Zoar einkam.

[24] Da lies der HERR Schwebel vnd Fewr regenen von dem HERRN vom Himel erab, auff Sodom vnd Gomorra, [25] vnd keret die Stedte vmb, die gantze gegend, vnd alle Einwoner der stedte, vnd was auff dem Lande gewachsen war. [26] Vnd sein Weib sahe hinder sich, vnd ward zur Saltzseule.

[27] Abraham aber macht sich des morgens frue auff an den Ort, da er gestanden war, fur dem HERRN, [28] Vnd wand sein angesicht gegen Sodom vnd Gomorra, vnd alles Land der gegend, vnd schawet, Vnd sihe, da gieng ein Rauch auff vom Lande, wie ein rauch vom ofen. [29] Denn da Gott die Stedte in der gegend verderbet, gedachte er an Abraham, vnd geleitet Lot aus den stedten die er vmbkeret, darin Lot wonete.

[30] Vnd Lot zoch aus Zoar, Vnd bleib auff dem Berge mit seinen beiden Töchtern, Denn er furchte sich zu Zoar zu bleiben, vnd bleib also in einer Höle mit seinen beiden Töchtern. [31] Da sprach die Elteste zu der Jüngsten, Vnser Vater ist alt, vnd ist kein Man mehr auff erden, der vns beschlaffen müge, nach aller Welt weise. [32] So kom, las vns vnserm Vater wein zu trincken geben, vnd bey jm schlaffen, das wir Samen von

---

18) Ah nein HErr] a. 1—7., C., D., E., Pr. a. 1. Ach neyn, meyn (Pr. a. nein, mein) HErre (C.—E. HErr); B. Ah mein HErr [[Text = Hebr.; in d. 1. Var. ist d. End. v. אֲדֹנָי als Suff. aufgefaßt, s. v. 2. u. 18, 30—32.; 2. Var. = Vulg.]]

20) fliehen] a. 6. fliegen

22) diese stad] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. die stad [[Var. = Hebr.; Text = LXX., Vulg.]]

24) vom Himel] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. von hymel (A.—I. himel)

28) Rauch (2 Mal)] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dampff

32) bey jm schlaffen] a. 1—7., Pr. a. 1. mit yhm truncken werden [[Text = Hebr., d. Var. entstand durch Verwechsl. v. נִשְׁכְּבָה mit נִשְׁכְּרָה.]]

vnserm Vater erhalten. [33] Also gaben sie jrem Vater wein zu trincken in der selben nacht. Vnd die Erste gieng hin ein, vnd legt sich zu jrem Vater, vnd er wards nicht gewar, da sie sich leget, noch da sie auffstund.

[34] Des morgens sprach die Elteste zu der Jüngsten, Sihe, ich hab gestern bey meinem Vater gelegen, Las vns jm diese nacht auch Wein zu trincken geben, das du hin eingehest, vnd legest dich zu jm, das wir Samen von vnserm Vater erhalten. [35] Also gaben sie jrem Vater die nacht auch Wein zu trincken. Vnd die Jüngest macht sich auch auff, vnd leget sich zu jm, Vnd er wards nicht gewar, da sie sich leget noch da sie auffstund.

[36] Also wurden die beide töchter Lots schwanger von jrem Vater, [37] Vnd die Elteste gebar einen Son, den hies sie Moab, Von dem komen her die Moabiter, bis auff diesen heutigen tag. [38] Vnd die Jüngste gebar auch einen Son, den hies sie, das kind Ammi, Von dem komen die kinder Ammon bis auff den heutigen tag.

Cap. XX.

[1] Abraham aber zoch von dannen ins Land gegen Mittag, vnd wonete zwischen Kades vnd Sur, vnd ward ein Frembdling zu Gerar. [2] Vnd sprach von seinem weibe Sara, Es ist meine Schwester. Da sandte Abimelech der König zu Gerar nach jr, vnd lies sie holen.

[3] Aber Gott kam zu Abimelech des nachts im Trawm, vnd sprach zu jm, Sihe da, du bist des tods, vmb des Weibs willen, das du genomen hast, Denn sie ist eines Mannes eheweib. [4] Abimelech aber hatte sie nicht berüret, vnd sprach, HErr, Wiltu denn auch ein gerecht Volck erwürgen? [5] Hat er nicht zu mir gesagt, sie ist meine Schwester? Vnd sie hat auch gesagt, er ist mein Bruder? Hab ich doch das gethan mit einfeltigem hertzen vnd vnschüldigen henden.

[6] Vnd Gott sprach zu jm im traum, Ich weis auch, das du mit einfeltigem hertzen das gethan hast, Darumb hab ich dich auch behut, das du nicht wider mich sündigetest, vnd habs dir nicht zugegeben, das du sie berürtest. [7] So gib nu dem Man sein Weib wider, denn er ist ein Prophet, Vnd las jn fur dich bitten, so wirstu lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wider gibst, so wisse, Das du des tods sterben must, vnd alles was dein ist.

---

37) komen her] a. 2—4., Pr. a. 1. komen — diesen heutigen] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. den heuttigen (A.—I., Pr. a. heutigen)

XX. 4) nicht berüret] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. noch nicht beruret (a. 6. 7., A.—C. berüret)

6) behut] a. 1—7., Pr. a. 1. auffgehalten — sündigetest] a. 4. 5. 7., Pr. a. 1. sundigest — berürtest] a. 1—7., Pr. a. 1. betastest

7) aber sie] Pr. a. 1. sie aber

[8] Da stund Abimelech des morgens frue auff, vnd rieff allen seinen Knechten, vnd saget jnen dieses alles fur jren ohren, Vnd die Leute furchten sich seer. [9] Vnd Abimelech rieff Abraham auch, vnd sprach zu jm, Warumb hastu vns das gethan? Vnd was habe ich an dir gesundiget, das du so eine grosse sunde wolltest auff mich vnd mein Reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln sol. [10] Vnd Abimelech sprach weiter zu Abraham, Was hastu gesehen, das du solchs gethan hast? [11] Abraham sprach, Ich dacht, Vieleicht ist kein Gottes furcht an diesen Orten, vnd werden mich vmb meines Weibs willen erwurgen. [12] Auch ist sie warhafftig meine Schwester, denn sie ist meines Vaters tochter, aber nicht meiner Mutter tochter, vnd ist mein Weib worden. [13] Da mich aber Gott ausser meines Vaters hause wandern hies, sprach ich zu jr, Die barmhertzigkeit thu an mir, das, wo wir hin komen, du von mir sagest, Ich sey dein Bruder.

[14] Da nam Abimelech schafe vnd rinder, Knecht vnd Megde, vnd gab sie Abraham, vnd gab jm wider sein weib Sara, [15] Vnd sprach, Sihe da, mein Land stehet dir offen, wone wo dirs wolgefellet. [16] Vnd sprach zu Sara, Sihe da, Ich habe deinem Bruder tausent silberlinge gegeben, Sihe, das sol dir eine Decke der augen sein, fur allen die bey dir sind, vnd allenthalben, Vnd das war jre straffe.

[17] Abraham aber betet zu Gott, Da heilete Gott Abimelech vnd sein Weib vnd seine megde, das sie Kinder gebaren, [18] Denn der HERR hatte zuuor hart verschlossen alle Mütter des hauses Abimelech, vmb Sara Abrahams weibs willen.

Cap. XXI.

[1] Vnd der HERR sucht heim Sara, wie er geredt hatte, vnd thet mit jr, wie er geredt hatte. [2] Vnd Sara ward schwanger, vnd gebar Abraham einen Son in seinem Alter, vmb die zeit, die jm Gott geredt hatte. [3] Vnd Abraham hies seinen Son, der jm geborn war, Isaac, den jm

---

9) hastu vns das gethan?] Pr. a. 1. hastu das gethan? [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. (= Arab. 1. 2. bei Holm.) viell. bloß Versehen.]] — mit mir] a. 1—7., Pr. a. 1. mit vns [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX., Var. = Vulg. u. Cod. 20. 75. ἡμῖν bei Holm.]]

10) gesehen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. angesehen

16) das sol] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. der sol (a. 1. soll) — eine Decke] a. 1—7., Pr. a. 1. ein deckel — Vnd das war jre straffe] a. 1—7. vnd eyn verantwortter, A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd ein verantworter [[Im Texte ist נֹכָחַת als 3. Pers. Sing. Praet. Niph. in d. Bed. bestraft werden, in d. Var. als Particip. Niph. in d. Bed. sich verantworten aufgefaßt.]]

XXI. 3) Isaac] a. 1. Ysaac. So überall in a. 1.

Sara gebar. [4] Vnd beschneit jn am achten tage, wie jm Gott geboten hatte, [5] Hundert jar war Abraham alt, da jm sein son Isaac geborn ward.

[6] Vnd Sara sprach, Gott hat mir ein lachen zugericht, Denn wer es hören wird, der wird mein lachen. [7] Vnd sprach, Wer dürfft von Abraham sagen, das Sara kinder seuget, vnd hette jm einen Son geborn in seinem alter? [8] Vnd das Kind wuchs vnd ward entwenet, Vnd Abraham macht ein gros Mal am tage, da Isaac entwenet ward.

[9] Vnd Sara sahe den son Hagar der Egyptischen, den sie Abraham geborn hatte, das er ein Spötter war, [10] Vnd sprach zu Abraham, Treibe diese Magd aus mit jrem Son, Denn dieser magd Son sol nicht erben mit meinem son Isaac. [11] Das wort gefiel Abraham seer vbel, vmb seines sons willen. [12] Aber Gott sprach zu jm, Las dirs nicht vbel gefallen des Knaben vnd der Magd halben, Alles was Sara dir gesagt hat, dem gehorche. Denn in Isaac sol dir der Same genennet werden. [13] Auch wil ich der magd Son zum Volck machen, Darumb das er deines Samens ist.

[14] Da stund Abraham des morgens frue auff, vnd nam Brot vnd eine Flasche mit wasser, vnd legts Hagar auff jre schulder, vnd den Knaben mit, vnd lies sie aus. Da zog sie hin, vnd gieng in der wüsten jrre bey Bersaba. [15] Da nu das Wasser in der Flaschen aus war, warff sie den Knaben vnter einen Bawm, [16] vnd gieng hin vnd satzte sich gegen vber von ferns eins Bogenschos weit, Denn sie sprach, Ich kan nicht zusehen, des Knabens sterben. Vnd sie satzte sich gegen vber vnd hub jre stimme auff vnd weinet.

[17] Da erhöret Gott die stimme des Knabens. Vnd der Engel Gottes rieff vom Himel der Hagar, vnd sprach zu jr, Was ist dir Hagar? Fürchte dich nicht, denn Gott hat erhöret die stim des Knabens, da er ligt.

---

6) ein lachen] a. 1—7., Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein) gelecht; A., B., C., D., E. ein gespött — mein lachen] A., B., C., D., E. mein spotten

7) sprach] a. 1—7. sprach weytter [[Var. = Vulg.]] — Wer dürfft von A. sagen] F., G., H., I. Wer dürfft das von A. sagen; a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Wer durffts (A.—E. dürffts) auch A. selb (a. 6., A.—E., Pr. a. selbs) ansagen [[In d. 2. Var. ist לְאַבְרָהָם als Dativ = LXX.; im Texte u. d. 1. Var. in d. Bed. v. de A. aufgef.]]

8) ward entwenet] a. 7. war entwenet

11) seer vbel] a. 1—7. vbel

14) Bersaba] a. 2—7. Bersabe, Pr. a. 1. Bersabea [[richt. Form ist Beer Schaba = בְּאֵר שָׁבַע.]]

15) Bawm] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. strauch [[Text = Vulg., Var. = Hebr.]]

16) von ferns] Pr. a. 1. ferns — eins Bogenschos] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr a. 1. eyn (A.—E., Pr. a. ein) armbrust schoß (a. 5. 6., A.—E., Pr. a. schos, a. 7. schus)

[18] Stehe auff, nim den Knaben, vnd füre jn an deiner hand, Denn ich wil jn zum grossen Volck machen. [19] Vnd Gott thet jr die augen auff, das sie einen Wasserbrun sahe, Da gieng sie hin, vnd füllet die Flasche mit wasser, vnd trenckt den knaben. [20] Vnd Gott war mit dem Knaben, der wuchs vnd wonet in der wüsten, vnd ward ein guter Schütze, [21] vnd wonet in der wüsten Pharan. Vnd seine Mutter nam jm ein Weib aus Egyptenland.

[22] Zu der selbigen zeit redet Abimelech vnd Phichol sein Feldheubtman mit Abraham, vnd sprach, Gott ist mit dir in allem das du thust, [23] So schwere mir nu bey Gott, Das du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Neffen, kein vntrewe erzeigen wolleſt, Sondern die Barmhertzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, vnd an dem Lande, da du ein Frembdling innen bist. [24] Da sprach Abraham, Ich wil schweren.

[25] Vnd Abraham strafft Abimelech vmb des Wassersbrunnen willen, den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genomen. [26] Da antwortet Abimelech, Ich habs nicht gewust, wer das gethan hat, auch hastu mirs nicht angesagt, Dazu hab ichs nicht gehöret, denn heute.

[27] Da nam Abraham schafe vnd rinder, vnd gab sie Abimelech, vnd machten beide einen Bund mit einander, [28] Vnd Abraham stellet dar sieben Lemmer besonders. [29] Da sprach Abimelech zu Abraham, Was sollen die sieben Lemmer die du besonders dar gestellet hast? [30] Er antwortet, Sieben lemmer soltu von meiner hand nemen, das sie mir zum Zeugnis seien, das ich diesen Brun gegraben habe. [31] Da her heisst die stet BerSaba, das sie beide miteinander da geschworen haben, [32] Vnd also machten sie den Bund zu BerSaba.

Da machten sich auff Abimelech vnd Phichol sein Feldheubtman, vnd zogen wider in der Philisterland. [33] Abraham aber pflantzt bewme zu

---

18) füre jn an deiner hand,] a. 1—7., Pr. a. 1. halt yhn mit deinen henden, [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. יָדֶךָ, Var. = יָדֶיךָ in Cod. 10. bei De-Rossi, Samar. u. Syr.]]

20) ein guter Schütze] a. 1—5. 7. eyn schutze meyster, a. 6., Pr. a. 1. ein schützemeister

22) derselbigen] a. 4. 5. derselben — Phichol] Pr. a. 1. Phicol [[Textf. richt. = פִּיכֹל, Var. = Vulg.]] — das] a. 1—7., Pr. a. 1. was

23) Das du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Neffen kein yntrewe erzeigen wolleſt] a. 1—7., Pr. a. 1. das du mich, noch meyn (a. 3—7. meyne, Pr. a. meine) kinder, noch meyn (a. 6., Pr. a. meine) neffen nicht verfortevliſt (a. 6. 7., Pr. a. verfortevleſt)

31) BerSaba] a. 1., A., B. Bersaba, a. 2—7., Pr. a. 1. Berseba [[vgl. v. 14.]]

32) BerSaba] a. 1., A. Bersaba, a. 2—7., B., Pr. a. 1. Berseba — Phichol] a. 5—7. Phicol

33) Ber Saba] a. 1., A., B. Bersaba, a. 2—7., Pr. a. 1. Berseba — vnd

BerSaba, vnd predigt daselbs von dem Namen des HERRN des ewigen Gottes, [34] Vnd war ein Frembdling in der Philisterlande eine lange zeit.

Cap. XXII.

[1] Nach diesen Geschichten, Versuchte Gott Abraham, vnd sprach zu jm, Abraham, Vnd er antwortet, Hie bin ich. [2] Vnd er sprach, Nim Isaac deinen einigen Son, den du lieb hast, vnd gehe hin in das land Morija, vnd opffere jn da selbs zum Brandopffer auff einem Berge, den ich dir sagen werde.

[3] Da stund Abraham des morgens frue auff, vnd gürtet seinen Esel, vnd nam mit sich zween Knaben, vnd seinen son Isaac, vnd spaltet holtz zum Brandopffer, Macht sich auff, vnd gieng hin an den Ort, da von jm Gott gesagt hatte. [4] Am dritten tage hub Abraham seine augen auff, vnd sahe die stet von ferne, [5] Vnd sprach zu seinen Knaben, Bleibt jr hie mit dem Esel, Ich vnd der Knabe wollen dort hin gehen, Vnd wenn wir angebetet haben, wollen wir wider zu euch komen.

[6] Vnd Abraham nam das holtz zum Brandopffer, vnd legets auff seinen son Isaac, Er aber nam das Fewr vnd Messer in seine hand, Vnd giengen die beide miteinander. [7] Da sprach Isaac zu seinem Vater Abraham, Mein vater. [8] Abraham antwortet, Hie bin ich, mein Son. Vnd er sprach, Sihe, Hie ist fewr vnd holtz, Wo ist aber das schaf zum Brandopffer? Abraham antwortet, mein Son, Gott wird jm ersehen ein schaf zum Brandopffer. Vnd giengen die beide miteinander.

[9] Vnd als sie kamen an die stet, die jm Gott saget, bawet Abraham daselbs einen Altar, vnd legt das holtz drauff, Vnd band seinen son Isaac, legt jn auff den Altar oben auff das holtz, [10] Vnd recket seine Hand aus, vnd fasset das Messer, das er seinen Son schlachtet.

[11] Da rieff jm der Engel des HERRN vom Himel, vnd sprach,

---

predigt d. von dem Namen des H.] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd rieff d. an den namen des H. [[Ebenso 1. Mos. 4, 26. 12, 8. 13, 4.]]

XXII. 2) Morija] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. Moria [[richt. Form Morijja = מֹרִיָּה.]]

3) gürtet] a. 2—7., Pr. a. 1. satteit

5) Bleibt jr hie] a. 1. setzt yhr euch hie

7) Isaac] a. 5. der Isaac

8) mein Son, Gott wird jm ersehen ein schaf] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Gott wirt myr zeygen, meyn (A.—E., Pr. a. wird mir zeigen, mein) son, das schaff (A.—E. schaf) [[Var. frei; Text wörtl. = Hebr., nur daß man auch hier erwartet: das schaf = הַשֶּׂה; ein schaf = Samar. שֶׂה.]]

9) legt jn auff den Altar oben auff das holtz,] Pr. a. 1. legt yhn auff das holtz, [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr., Var. = Cod. 2. bei Kennicott, worin עַל־הַמִּזְבֵּחַ fehlt, viell. aber auch nur durch ein Versehen entstanden.]]

Abraham, Abraham, Er antwortet, Hie bin ich. [12] Er sprach, Lege deine hand nicht an den Knaben, vnd thu jm nichts, Denn nu weis ich, das du Gott fürchtest, vnd hast deines einigen Sons nicht verschonet, vmb meinen willen. [13] Da hub Abraham seine augen auff, vnd sahe einen Wider hinder jm, in der Hecken mit seinen Hörnern hangen, Vnd gieng hin, vnd nam den Wider, vnd opffert jn zum Brandopffer an seines Sons stat. [14] Vnd Abraham hies die stet, Der HERR sihet, Da her man noch heutiges tages sagt, Auff dem Berge, da der HERR sihet.

[15] Vnd der Engel des HERRN rieff Abraham abermal vom Himel, [16] vnd sprach, Ich habe bey mir selbs geschworen, spricht der HERR, Die weil du solchs gethan hast, vnd hast deines einigen Sons nicht verschonet, [17] Das ich deinen Samen segenen vnd mehren wil, wie die Stern am Himel, vnd wie den Sand am vfer des Meers, Vnd dein Same sol besitzen die Thor seiner Feinde, [18] Vnd durch deinen Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegenet werden, Darumb, das du meiner stimme gehorcht hast. [19] Also keret Abraham wider zu seinen Knaben, Vnd machten sich auff, vnd zogen miteinander gen BerSaba, vnd wonet daselbs.

[20] Nach diesen Geschichten begab sichs, das Abraham angesagt ward, Sihe, Milca hat auch Kinder geborn deinem bruder Nahor, [21] nemlich, Vz den erstgebornen, vnd Bus seinen Bruder, vnd Kemuel, von dem die

---

12) hast deines einigen Sons nicht verschonet, vmb meinen willen] a. 1—7., Pr. a. 1. hast deynen (Pr. a. deinen) eynigen son nicht verhalten fur myr (Pr. a. mir) [[Text = LXX., Vulg.; Var. = Hebr.]]

13) in der Hecken mit seinen Hörnern hangen] a. 1—7., Pr. a. 1. verhafft ynn der hecken mit seynen (Pr. a. seinen) hornern (a. 4—7., Pr. a. hórnern)

14) stet, der HERR sihet] A., B., C., D., E., F., G., H., I. der HErr schawet; a. 1—7., Pr. a. 1. stet, der HErr wirt zeygen (Pr. a. wird zeigen) [[Text u. 1. Var. = masoreth. Lesart יֵרָאֶה, bei d. 2. Var. hat יֵרָאֶה vorgeschwebt.]] — da der HERR sihet.] A., B., C., D., E. da der HErr geschawet wird; a. 1—4. 6. 7., Pr. a. 1. da der HErr zeygen wirt (Pr. a. zeigen wird); a. 5. da der HErr zeugen wird. [[D. 1. Var. = masoreth. Lesart יֵרָאֶה; beim Texte hat יֵרָאֶה, bei d. 2. Var. יֵרָאֶה vorgeschwebt; „zeugen" in d. 3. Var. ist wohl nur Druckf. st. „zeygen".]]

16) hast deines einigen Sons nicht verschonet,] a. 1—7., Pr. a. 1. hast deynen (Pr. a. deinen) eynigen son nicht verhalten,

18) Vnd durch deinen Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegenet werden] Abh. f. 1. In deinem samen sollen gesegnet werden alle Heiden auff Erden; Ausl. η. In deinem Samen sollen alle Goym (Heiden) auff erden gesegnet werden.

19) zu seinen Knaben] a. 1—5. 7., A., B., C., D., E. zu den knaben; a. 6., Pr. a. 1. zu dem knaben [[Text = Hebr., gewöhnl. Lesart der LXX., Vulg.; d. 1. Var. = πρὸς τοὺς παῖδας in Cod. VI. bei Holm.; d. 2. Var. viell. bloß Druckf.]] — Ber Saba] a. 1., A., B. Bersaba; a. 2—7., Pr. a. 1. Berseba

21) Syrer] a. 1. 2. Syrier

Syrer komen, [22] vnd Chesed, vnd Haso, vnd Pildas, vnd Jedlaph, vnd Bethuel. [23] Bethuel aber zeuget Rebeca. Diese acht gebar Milca dem Nahor Abrahams bruder. [24] Vnd sein Kebsweib mit namen Rehuma gebar auch, nemlich den Thebah, Gaham, Thahas vnd Maacha.

Cap. XXIII.

[1] Sara ward hundert sieben vnd zwenzig jar alt, [2] vnd starb in der Heubtstad die heisst Hebron im lande Canaan. Da kam Abraham, das er sie klaget vnd beweinet.

[3] Darnach stund er auff von seiner Leich, vnd redet mit den kindern Heth, vnd sprach, [4] Ich bin ein Frembder vnd einwoner bey euch, gebt mir ein Erbbegrebnis bey euch, das ich meinen Todten begrabe der fur mir ligt. [5] Da antworten Abraham die kinder Heth, vnd sprachen zu jm, [6] Höre vns, lieber Herr, du bist ein fürst Gottes vnter vns, Begrabe deinen Todten in vnser ehrlichsten Grebern, Kein Mensch sol dir vnter vns wehren, das du in seinem Grabe nicht begrabest deinen Todten.

[7] Da stund Abraham auff vnd bücket sich fur dem volck des Lands, nemlich, fur den kindern Heth, [8] Vnd er redet mit jnen, vnd sprach, Gefellet es euch, das ich meinen Todten, der fur mir ligt, begrabe, So höret mich, vnd bittet fur mich gegen Ephron dem son Zohar, [9] Das er mir gebe seine zwifache Höle, die er hat am ende seines Ackers, Er gebe mir sie vmb geld, so viel sie werd ist, vnter euch zum Erbbegrebnis, [10] Denn Ephron wonete vnter den kindern Heth.

---

22) Chesed] a. 1. Cesed; A., B., C., D. Resed; a. 2—7., Pr. a. 1. Cesed [[Textf. = כְּשֶׂד, 1. u. 2. Var. = פְּשֶׂד; zur 3. Var. findet sich keine bestimmte Veranlass.]]

23) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka [[Var. = *Ῥεβέκα* in Cod. 72. bei Holm. u. mehr. überss.; Text = d. dieser griech. Form entsprech. lat.; nach der gewöhnl. Lesart der LXX. ist Rebekka, nach dem hebr. רִבְקָה Ribka d. richtige F.]]

24) Thebah] a. 1—5. 7., A., B. Tebah [[Var. richt. = טֶבַח.]] — Maacha] a. 3—7. Maecha [[Textf. richt. = מַעֲכָה.]]

XXIII. 1) ward] a. 4. 5. 7. war — alt] a. 1—7., Pr. a. 1. allt (Pr. a. alt), so lange lebet sie [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX., Var. scheint veranl. durch den Zusatz *ἔτη ζωῆς Σάῤῥας* in Cod. I. u. 59. bei Holm.]]

6) Höre vns] a. 1. 3. Hore, a. 2. 4—7., Pr. a. 1. Höre [[Zu dies. Var. findet sich keine best. Veranl.]] — vnter vns] a. 1. mitten vnter vns [[Var. wörtl. = בְּתוֹכֵנוּ.]] — ehrlichsten] a. 1—4. kostlichen, a. 5—7., Pr. a. 1. köstlichen — begrabest deinen Todten] Pr. a 1. begrabest den todten [[Var. wohl bloß Druckf.]]

8) Gefellet es euch, das ich meinen Todten, der fur mir ligt, begrabe,] a. 1—7, Pr. a. 1. Jsts ewr (a. 4. 5. 7., Pr. a. ewer) gemuete (a. 2., Pr. a. gemüete), das ich meynen (Pr. a. meinen) todten fur myr (Pr. a. mir) begrabe,

9) Er gebe mir sie vmb geld, so viel sie werd ist] a. 1—7., Pr. a. 1. vmb eyn gleychs (Pr. a. ein gleichs) gelt gebe er myr (Pr. a. mir) sie; A., B., C., D., E. vmb ein redlich geld gebe er mir sie [[Text u. Varr. nur verschied. Überss. der hebr. Ww. בְּכֶסֶף מָלֵא (um volles Geld, um den vollen Preis).]]

Da antwortet Ephron der Hethiter Abraham, das zuhöreten die kinder Heth, fur allen die zu seiner Stadthor aus vnd eingiengen, vnd sprach, [11] Nein, mein Herr, sondern höre mir zu, Ich schencke dir den Acker, vnd die Höle drinnen dazu, vnd vbergebe dirs fur den augen der Kinder meines Volcks, zu begraben deinen Todten.

[12] Da bückt sich Abraham fur dem volck des Lands, [13] vnd redet mit Ephron, das zuhörete das volck des Lands, vnd sprach, Wiltu mir jn lassen, so bitte ich, Nim von mir das geld fur den Acker, das ich dir gebe, so wil ich meinen Todten daselbs begraben. [14] Ephron antwortet Abraham vnd sprach zu jm, [15] Mein Herr, höre doch mich, Das feld ist vierhundert Sekel silbers werd, Was ist das aber zwischen mir vnd dir? Begrab nur deinen Todten.

[16] Abraham gehorcht Ephron, vnd wug jm das Geld dar, das er gesagt hatte, das zuhöreten die kinder Heth, nemlich, vierhundert Sekel silbers, das im kauff geng vnd gebe war. [17] Also ward Ephrons acker, darin die zwifache Höle ist gegen Mamre vber, Abraham zum eigen Gut bestetiget, mit der Höle darinnen, vnd mit allen bewmen auff dem Acker vmb her, [18] das die kinder Heth zusahen, vnd alle die zu seiner Stadthor aus vnd ein giengen.

[19] Darnach begrub Abraham Sara sein weib, in der Höle des ackers, die zwifach ist, gegen Mamre vber, das ist Hebron, im lande Canaan. [20] Also ward bestetiget der Acker vnd die Höle darinnen, Abraham zum Erbbegrebnis von den kindern Heth.

Cap. XXIV.

[1] Abraham war alt vnd wol betaget, vnd der HERR hatte jn gesegnet allenthalben. [2] Vnd sprach zu seinem eltesten Knecht seines Hauses, der allen seinen gütern furstund, Lege deine Hand vnter meine Hüffte, [3] vnd schwere mir bey dem HERRN dem Gott des Himels vnd der Erden, Das du meinem son kein Weib nemest von den Töchtern der Cananiter,

---

11) schencke] a. 1—7., Pr. a. 1. gebe (a. 2. geb) — vbergebe] a. 1—7. gebe

13) Wiltu mir jn lassen, so bitte ich, Nim von mir das geld fur den Acker] a. 1—7., Pr. a. 1. willtu (Pr. a. wiltu) myr gehorchen (a. 2. gehórchen), so nym von myr des ackers gelt (Pr. a. überall i statt y) [[Var. = Hebr. (eig.: Möchtest du mich hören!); Text freie Übers., viell. durch ἐπειδὴ πρὸς ἐμοῦ εἶ der LXX. (welchen die Lesart לִי, statt לוֹ, in Cod. 464. Kennic., Samar., Onkelos, Jonath. entspricht) veranl.]]

15) höre doch mich] a. 1—7., Pr. a. 1. höre (a. 1. 3. hore) mich

17) zum eigen G.] a. 1. zu eygen g.

19) in der Höle] Pr. a. 1. ynn die höle

XXIV. 3) vnd schwere mir] a. 1—7., Pr. a. 1. das ich dich lasse schweren [[Var. wörtl. = Hebr., Text freie Übers.]]

vnter welchen ich wone, [4] Sondern das du zieheſt in mein Vaterland, vnd zu meiner Freundſchafft, vnd nemeſt meinem ſon Iſaac ein Weib.

[5] Der Knecht ſprach, Wie, wenn das Weib mir nicht wolt folgen in dis Land, Sol ich denn deinen Son widerbringen in jenes Land, daraus du gezogen biſt? [6] Abraham ſprach zu jm, Da hüt dich fur, das du meinen ſon nicht wider dahin bringeſt. [7] Der HERR der Gott des Himels, der mich von meines Vaters hauſe genomen hat, vnd von meiner heimat, Der mir geredt hat vnd mir auch geſchworen hat, vnd geſagt, Dis Land wil ich deinem Samen geben, Der wird ſeinen Engel fur dir her ſenden, das du meinem ſon daſelbſt ein Weib nemeſt. [8] So aber das Weib dir nicht folgen wil, ſo biſtu dieſes Eides quit, Alleine bringe meinen Son nicht wider dorthin. [9] Da legt der Knecht ſeine hand vnter die hüffte Abraham ſeines Herrn, vnd ſchwur jm ſolchs.

[10] Alſo nam der Knecht zehen Kamel, von den kamelen ſeines Herrn, vnd zoch hin, vnd hatte mit ſich allerley Güter, ſeines Herrn, vnd macht ſich auff vnd zoch gen Meſopotamian zu der ſtad Nahor. [11] Da lies er die Kamel ſich lagern, auſſen fur der Stad, bey einem Waſſerbrun, des abends vmb die zeit, wenn die Weiber pflegten eraus zu gehen, vnd waſſer zuſchepffen, [12] vnd ſprach.

HERR du Gott meines herrn Abrahams, begegen mir heute, vnd thu Barmhertzigkeit an meinem herrn Abraham. [13] Sihe, Ich ſtehe hie bey dem Waſſerbrun, vnd der Leute töchter in dieſer Stad werden er aus komen waſſer zu ſchepffen. [14] Wenn nu eine Dirne kompt, zu der ich ſpreche, Neige deinen Krug, vnd las mich trincken, Vnd ſie ſprechen wird, Trincke, Ich wil deine Kamel auch trencken, Das ſie die ſey, die du deinem diener Iſaac beſcheret habſt, Vnd ich daran erkenne, das du Barmhertzigkeit an meinem Herrn gethan haſt.

[15] Vnd ehe er aus geredt hatte, Sihe, da kam eraus Rebeca Bethuels tochter, der ein Son der Milca war, welche Nahors Abrahams bruder Weib war, vnd trug einen Krug auff jrer achſeln, [16] Vnd ſie war

---

7) von meiner heimat] a. 1—7., Pr. a. 1. von dem land meyner (Pr. a. meiner) freundſchafft — geſchworen hat] a. 2. 4. 5. 7., Pr. a. 1. geſchworen, a 1. 3. 6., A. geſchworn

14) daran] a. 1—7., Pr. a. 1. an der ſelben [[Var. überſ. בָּהּ als Fem., was der Text hier richt. = LXX., Vulg. als Neutr. auffaßt.]]

15) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka. Ebenſo v. 29. 30. 45. 51. 53. 58—61. 64. 67. — vnd trug] a. 2. trug — auff jrer achſeln] F., G. auff jren achſeln; a. 1—5. 7., Pr. a. 1. auff den achſeln (Pr. a. achſſeln) [[Text = Hebr.; 1. Var. = gewöhnl. Lesart der LXX.; 2. Var. = Cod. VI. X. 19. 56. 75. 106. 107. 108., ed. Compl. u. a bei Holm., in welchen αὐτῆς fehlt.]]

ein seer schöne Dirne von angesicht, noch eine Jungfraw, vnd kein Man hatte sie erkand, Die steig hin ab zum Brunnen vnd füllet den Krug, vnd steig er auff. [17] Da lieff jr der Knecht entgegen, vnd sprach, Las mich ein wenig wassers aus deinem Kruge trincken. [18] Vnd sie sprach, Trinck mein Herr, Vnd eilend lies sie den Krug ernider auff jre hand, vnd gab jm zu trincken, [19] Vnd da sie jm zu trincken gegeben hatte, sprach sie, Ich wil deinen Kamelen auch schepffen, bis sie alle getrincken, [20] Vnd eilet vnd gos den Krug aus in die trencke, vnd lieff aber zum Brun zu schepffen, vnd schepffete allen seinen Kamelen.

[21] Der Man aber wundert sich jr, vnd schweig stille, bis er erkennete, Ob der HERR zu seiner reise gnad gegeben hette, oder nicht. [22] Da nu die Kamel alle getruncken hatten, nam er eine gülden Spangen eins halben sekels schweer, vnd zween Armringe an jre Hende, zehen sekel golds schweer, [23] vnd sprach, Meine tochter, Wen gehörestu an? das sage mir doch, Haben wir auch raum in deines Vaters hause zu herbergen? [24] Sie sprach zu jm, Ich bin Bethuels tochter, des sons Milca, den sie dem Nahor geborn hat, [25] Vnd sagt weiter zu jm, Es ist auch viel stro vnd futter bey vns, vnd raums gnug zu herbergen.

[26] Da neiget sich der Man vnd betet den HERRN an, [27] vnd sprach, Gelobet sey der HERR der Gott meines herrn Abraham, der seine Barmhertzigkeit vnd seine Warheit nicht verlassen hat an meinem Herrn, Denn der HERR hat mich den weg gefüret zu meines Herrn Bruders haus. [28] Vnd die Dirne lieff vnd saget solchs alles an in jrer Mutter hause.

[29] Vnd Rebeca hatte einen Bruder der hies Laban, vnd Laban lieff zu dem Man draussen bey dem Brun. [30] Vnd als er sahe die spangen vnd armringe an seiner schwester hende, vnd höret die wort Rebeca seiner Schwester, das sie sprach, Also hat mir der Man gesagt, kam er zu dem Man, vnd sihe, Er stund bey den Kamelen am Brun. [31] Vnd sprach, Kom er ein du gesegneter des HERRN, Warumb stehestu draussen? Ich habe das haus gereumet, vnd fur die Kamel auch raum gemacht. [32] Also füret er den Man ins haus vnd zeumet die Kamel ab, vnd gab jnen stro

---

18) gab jm zu trincken] a. 1—7., Pr. a. 1. trenckt yhn

19) jm zu trincken gegeben] a. 1—7., Pr. a. 1. yhn getrencket (a. 7. getrenckt)

21) zu seiner reise gnad gegeben hette] a. 1—7., Pr. a. 1. seyne (Pr. a. seine) reyse (a. 1—3. reysse, a. 6. reisse) hette lassen wol geraten (a. 2. 4. 5. 7. geratten)

22) Spangen] a. 1—7., Pr. a. 1. styrnspangen

27) warheit] a. 3—7., Pr. a. 1. trewe [[Beides nur verschied. übers. v. אֱמֶת.]]

30) spangen] a. 1—7., Pr. a. 1. styrnspangen

31) des HERRN] a. 2—7., Pr. a. 1. dem HERRN; a. 1. von Gott — auch raum] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. raum

vnd futter, Vnd wasser zu wasschen seine füsse vnd der Menner die mit jm waren, [33] vnd satzte jm essen fur.

Er sprach aber, Ich wil nicht essen, bis das ich zuuor meine Sache geworben habe. Sie antworten, sage her. [34] Er sprach, Ich bin Abrahams knecht, [35] vnd der HERR hat meinen herrn reichlich gesegnet, vnd ist gros worden, vnd hat jm schaf vnd ochsen, silber vnd gold, Knecht vnd Megde, kamel vnd esel gegeben, [36] Dazu hat Sara meines Herrn weib einen Son geborn meinem Herrn in seinem alter, dem hat er alles gegeben was er hat.

[37] Vnd mein Herr hat einen Eid von mir genomen, vnd gesagt, Du solt meinem Son kein Weib nemen von den töchtern der Cananiter, in der Land ich wone. [38] Sondern zeuch hin zu meines Vaters hause vnd zu meinem Geschlecht, daselbs nim meinem son ein Weib. [39] Ich sprach aber zu meinem herrn, Wie, Wenn mir das weib nicht folgen wil? [40] Da sprach er zu mir, Der HERR fur dem ich wandele, wird seinen Engel mit dir senden, vnd gnad zu deiner reise geben, das du meinem Son ein Weib nemest, von meiner Freundschafft vnd meines Vaters hause. [41] Als denn soltu meines Eides quit sein, wenn du zu meiner Freundschafft komst, Geben sie dir nicht, so bistu meines Eides quit.

[42] Also kam ich heute zum Brun, vnd sprach, HERR Gott meines herrn Abraham, Hastu gnad zu meiner Reise gegeben, daher ich gereiset bin, [43] Sihe, so stehe ich hie bey dem wasserbrun, Wenn nu ein Jungfraw eraus kompt zu schepffen, vnd ich zu jr spreche, Gib mir ein wenig wasser zu trincken aus deinem Krug, [44] vnd sie wird sagen, Trincke du, Ich wil deinen Kamelen auch schepffen, Das die sey das Weib, das der HERR meines Herrn Son bescheret hat.

[45] Ehe ich nu solche wort ausgeredt hatte in meinem hertzen, Sihe, da kompt Rebeca eraus mit einem Krug auff jrer achseln, vnd gehet hinab zum Brun vnd schepffet. Da sprach ich zu jr, Gib mir zu trincken. [46] Vnd sie nam eilend den Krug von jrer achseln, vnd sprach, Trincke, vnd deine Kamel wil ich auch trencken, Also tranck ich, vnd sie trencket die Kamel auch.

[47] Vnd ich fraget sie, vnd sprach, Wes tochter bistu? Sie antwor-

---

40) vnd gnad zu deiner reise geben] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd deinen weg fertigen

41) Als denn] a. 1—7., Pr. a. 1. denn

42) Hastu gnad zu meiner Reise gegeben] a. 1—7., Pr. a. 1. hastu meynen (Pr. a. meinen) weg gefertiget

44) Ich wil] a. 6., Pr. a. 1. vnd ich wil

47) Da hänget ich ein Spangen an jre stirn] a. 1. 2. 4—7., Pr. a. 1. Da legt ich eyn (Pr. a. eine) styrn spange an yhr antlitz (Pr. a. andlitz) [In a. 3. fehlen

tet, Ich bin Bethuels tochter des sons Nahor, den jm Milca geborn hat. Da henget ich ein Spangen an jre stirn, vnd Armringe an jre hende. [48] Vnd neiget mich vnd betet den HERRN an, vnd lobet den HERRN den Gott meines herrn Abraham, der mich den rechten weg gefüret hat, das ich seinem Son, meines Herrn bruder tochter neme.

[49] Seid jr nu die, so an meinem Herrn freundschafft vnd trewe beweisen wolt, So sagt mirs. Wo nicht, so sagt mirs aber, Das ich mich wende zur rechten oder zur lincken.

[50] Da antwortet Laban vnd Bethuel, vnd sprachen, Das kompt vom HERRN, darumb können wir nichts wider dich reden, weder böses noch guts. [51] Da ist Rebeca fur dir, nim sie vnd zeuch hin, das sie deines Herrn Son weib sey, wie der HERR geredt hat.

[52] Da diese wort höret Abrahams knecht, bücket er sich dem HERRN zu der erden, [53] Vnd zoch erfur silber vnd gülden Kleinod vnd Kleider, vnd gab sie Rebeca, Aber jrem Bruder vnd der Mutter gab er Würtze. [54] Da ass vnd tranck er, sampt den Mennern die mit jm waren, vnd bleib vber nacht alda.

Des morgens aber stund er auff, vnd sprach, Lasst mich ziehen zu meinem Herrn. [55] Aber jr Bruder vnd Mutter sprachen, Las doch die Dirne einen tag oder zehen bey vns bleiben, darnach soltu ziehen. [56] Da

---

durch ein Versehen des Setzers die Worte von „Da henget" in v. 47. bis „zur lincken" in v. 49]

48) den HERRN den Gott] a. 1. 2. 4—7., Pr. a. 1. den Gott [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 55. 56. 129. bei Holm., in welchen *Κύριον* fehlt.]] — bruder] a. 2. 4. brüder [[Diese Var., die hier durch keine Lesart oder alte Übers. gestützt wird, kann zwar eine bloß lautliche Var. sein, da z. B. 1. Mos. 27, 11. „mein brüder (also Sing.) Esau" in a. 2. steht; doch kann sie auch hier eben so wohl, wie in v. 53. auf einer Verwechsl. des Sing. אָחִי mit d. Plur. אַחֵי beruhen.]]

49) nu die, so an m. H. freundschafft vnd trewe beweisen wolt,] a. 1. 2. 4—7., Pr. a. 1. nu, die an m. h. barmhertzickeit vnd trewe thun, [[Freundschaft und Barmherzigkeit nur verschied. Übers v. חֶסֶד.]]

50) Das kompt vom HERRN] a. 1—7., Pr. a. 1. Das ist von dem HERRN ausgangen (a. 1. außg.) — wider dich] Pr. a. 1. dawidder [[Var entw. bloß freiere Übers. oder durch d. Codd. 16. 18. 25. u. a. bei Holm., in welchen *σοι* vor *ἀντειπεῖν* fehlt, veranl.]]

53) jrem Bruder] a. 1—7., Pr. a. 1. yhren brüdern (a. 1. 3. brudern) [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. 15. 82. bei Holm., worin *τοῖς ἀδελφοῖς*. Vgl. v. 48.]] — der Mutter] E. Mutter

54) bleib] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. blieben [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text nicht durch eine Lesart od. alte Übers., sondern durch den folg. (u. bei Luther auch vorhergeh.) Sing. veranlaßt.]]

55) Las doch] Pr. a. 1. last doch [[Var. wohl bloß Druckf.]]

56) hat gnade zu meiner reise gegeben] a. 1—7., Pr. a. 1. hat meynen (Pr. a. meinen) weg gefertiget — Lasst mich] a. 5. 7. las mich [[Text = gewöhnl.

sprach er zu jnen, Haltet mich nicht auff, Denn der HERR hat gnade zu meiner reise gegeben, Lasst mich, das ich zu meinem Herrn ziehe.

[57] Da sprachen sie, Lasst vns die Dirne ruffen, vnd fragen, Was sie da zu sagt. [58] Vnd rieffen der Rebeca, vnd sprachen zu jr, Wiltu mit diesem Man ziehen? Sie antwortet, Ja, ich wil mit jm. [59] Also liessen sie Rebeca jre Schwester ziehen mit jrer Ammen sampt Abrahams knecht, vnd seinen Leuten. [60] Vnd sie segneten Rebeca vnd sprachen zu jr, Du bist vnser Schwester, Wachse in viel tausent mal tausent, vnd dein Same besitze die Thor seiner Feinde. [61] Also macht sich Rebeca auff mit jren Dirnen, vnd setzt sich auff die Kamel, vnd zogen dem Manne nach. Vnd der Knecht nam Rebeca an vnd zoch hin.

[62] Jsaac aber kam vom brunnen des Lebendigen vnd Sehenden, Denn er wonete im Lande, gegen mittag, [63] vnd war ausgegangen zu beten auff dem Felde vmb den abend. Vnd hub seine augen auff, vnd sahe das Kamel daher kamen. [64] Vnd Rebeca hub jre augen auff, vnd sahe Jsaac, da fiel sie vom Kamel. [65] Vnd sprach zu dem Knecht, Wer ist der Man, der vns entgegen kompt auff dem felde? Der Knecht sprach, Das ist mein Herr, Da nam sie den Mantel vnd verhüllet sich. [66] Vnd der Knecht erzelet Jsaac alle sache die er ausgerichtet hatte. [67] Da füret sie Jsaac in die hütten seiner mutter Sara, Vnd nam die Rebeca, vnd sie ward sein weib, vnd gewan sie lieb, Also ward Jsaac getröstet vber seiner Mutter.

Cap. XXV.

[1] Abraham nam wider ein Weib, die hies Ketura, [2] Die gebar jm Simron vnd Jaksan, Medan vnd Midian, Jesbak vnd Suah. [3] Jaksan aber zeuget Seba vnd Dedan. Die Kinder aber von Dedan waren,

---

Lesart des Hebr., **LXX.**, **Vulg.**; Var. = שלחני in 17 **Codd. Kennicott.**, wenn man dieses als Sing. auffaßt: שִׁלְחֵנִי.]

60) Wachse in] a. 1—7., Pr. a. 1. werde zu [[Text = **Vulg.**, Var. = **LXX.**]]

61) zogen] a. 1—7., Pr. a. 1. zoch [[Text = Hebr., **LXX.**, **Vulg.**; Var. bloß durch d. vorherg. Sing. veranl.]]

62) gegen mittag] a. 3—7., Pr. a. 1. gegen dem mittag

63) beten] a. 1—7., Pr. a. 1. trachten [[Var. = hebr. לָשׂוּחַ (nachzudenken), **Vulg. ad meditandum**; Text entst., ind. Luth. d. W. auf relig. Betrachtung, Gebet deutete.]]

— kamen] a. 1., A. komen.

65) Mantel] a. 1—7., Pr. a. 1. schleyer [[Var. = Hebr., da צָעִיף Schleier bed.; Text = **Vulg.** pallium.]]

XXV. 2) Simron] a. 1—7., E., Pr. a. 1. Simram [[richt. F. Simran = זִמְרָן; Text = Samar. זמרון.]]

3) Latusim] a. 3—7., Pr. a. 1. Letusim [[Var. richt. = לְטוּשִׁם; Text = **Vulg.**]]

Assurim, Latusim vnd Leumim. [4] Die kinder Midian waren, Epha, Epher, Hanoch, Abida, vnd Eldaa. Diese sind alle kinder der Ketura.

[5] Vnd Abraham gab alle sein gut Isaac, [6] Aber den Kindern, die er von den kebsweibern hatte, gab er Geschencke, vnd lies sie von seinem son Isaac ziehen, weil er noch lebet, gegen dem auffgang in das Morgenland.

[7] Das ist aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert vnd fünff vnd siebentzig jar, [8] vnd nam ab, vnd starb, in einem rügigem alter, da er alt vnd lebens sat war, Vnd ward zu seinem Volck gesamlet. [9] Vnd es begruben jn seine söne Isaac vnd Ismael, in der zwifachen höle auff dem acker Ephron, des sons Zohar des Hethiters, die da ligt gegen Mamre, [10] in dem felde, das Abraham von den kindern Heth gekaufft hatte, Da ist Abraham begraben mit Sara seinem Weibe.

[11] Vnd nach dem tod Abraham segnete Gott Isaac seinen Son, Vnd er wonete bey dem brun des Lebendigen vnd Sehenden.

[12] Dis ist das geschlecht Ismaels Abrahams son, den jm Hagar gebar, die magd Sara aus Egypten, [13] vnd das sind die namen der kinder Ismael, dauon jre geschlecht genennet sind. Der Erstegeborn son Ismaels, Nebaioth, Kedar, Adbeel, Mibsam, [14] Misma, Duma, Masa, [15] Hadar, Thema, Jetur, Naphis vnd Kedma. [16] Dis sind die kinder Ismael mit jren namen in jren Höfen vnd stedten, zwelff Fürsten vber jre Leute. [17] Vnd das ist das alter Ismaels, hundert vnd sieben vnd dreissig jar, vnd nam ab, vnd starb, vnd ward gesamlet zu seinem Volck, [18] Vnd sie woneten von Heuila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyria gehet, Er fiel aber fur allen seinen Brüdern.

[19] Dis ist das geschlechte Isaacs Abrahams son, Abraham zeuget Isaac. [20] Isaac aber war vierzig jar alt, da er Rebeca zum weibe

---

4) Diese sind alle] a. 6., Pr. a. 1. Diese alle sind — Epha, Epher] a. 4. Epha Epher, a. 2. Ephan Epher [[Text richt = עֵיפָה וְעֵפֶר als 2 Namen.]]

5) Vnd Abraham] a. 1—7., Pr. a. 1. Abraham aber

8) nam ab] a. 1—7., Pr. a. 1. ward kranck, A., B., C., D., E. ward schwach

13) Kedar] Pr. a. 1. Keder [[Textf. richt. = קֵדָר.]]

16) Fürsten vber jre Leute] a. 1—7., Pr. a. 1. lands fursten; A., B., C., D., E. fürsten

17) nam ab] a. 1—7., Pr. a. 1. ward kranck; A., B., C., D., E. ward schwach

18) Vnd sie woneten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Er wonet aber [[Text = Hebr.; Var. = LXX., Vulg.]] — Assyria] a. 1—7., A. Assyrian, Pr. a. 1. Assyrien — Er fiel aber fur allen seinen Brüdern] a. 1—7., Pr. a. 1. Vnd vberfiel alle seyne brüder (a. 1—3. bruder); A., B., C., D., E. vnd legt sich gegen alle seine brüder [[Text u Varr. beruhen auf verschied. Auffass. des W. נָפַל (welches hier bed. sich niederlassen).]]

20) u. 21) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka. Ebenso v. 28.

nam, die tochter Bethuel des Syrers von Mesopotamia, Labans des Syrers schwester.

[21] Isaac aber bat den HERRn fur sein Weib, denn sie war vnfruchtbar, Vnd der HERR lies sich erbitten, vnd Rebeca sein weib ward schwanger, [22] Vnd die kinder stiessen sich miteinander in jrem Leib. Da sprach sie, Da mirs also solt gehen, Warumb bin ich schwanger worden? Vnd sie gieng hin den HERRN zu fragen. [23] Vnd der HERR sprach zu jr, Zwey Volck sind in deinem Leibe, vnd zweierley Leute werden sich scheiden aus deinem Leibe, vnd ein Volck wird dem andern vberlegen sein, Vnd der Grösser wird dem Kleinen dienen.

[24] Da nu die zeit kam, das sie geberen solt, sihe, da waren zwilling in jrem Leibe. [25] Der erst der eraus kam, war rötlicht, gantz rauch wie ein fell, Vnd sie nenneten jn Esau. [26] Zu hand darnach kam er aus sein Bruder, der hielt mit seiner Hand die fersen des Esau, Vnd hiessen jn Jacob. Sechzig jar alt war Isaac da sie geborn wurden. [27] Vnd da nu die Knaben gros wurden, Ward Esau ein Jeger vnd ein Ackerman, Jacob aber ein from Man, vnd bleib in den Hütten. [28] Vnd Isaac hatte Esau lieb, vnd ass gerne von seinem Weidwerg, Rebeca aber hatte Jacob lieb.

[29] Vnd Jacob kocht ein gerichte, Da kam Esau vom feld, vnd war müde, [30] vnd sprach zu Jacob, Las mich kosten das rote gericht, denn ich bin müde, Daher heisst er Edom. [31] Aber Jacob sprach, Verkeuffe mir heute deine Erstgeburt. [32] Esau antwortet, Sihe, Ich mus doch sterben, was sol mir denn die Erstgeburt? [33] Jacob sprach, So schwere mir heute, Vnd er schwur jm, vnd verkaufft also Jacob seine Erstgeburt. [34] Da gab jm Jacob brot vnd das Linsengericht, Vnd er ass vnd tranck, vnd stund auff vnd gieng dauon, Also verachtet Esau seine Erstgeburt.

---

23) Grösser] a. 2. grosse — Kleinen] B. kleinern

27) da nu] a. 1. 2. da yhn — ein from Man] a. 1. eyn bydder man; a. 2. eyn man on taddel; a. 4—7., Pr. a. 1. eyn eynfeltig man (Pr. a. i statt y); a. 3. eyn eynfeltig [[D. letzte Var. (= Cod. 75. 82. der LXX. bei Holm., worin ἄνθρωπος fehlt) viell. bloß Druckfehler.]] — bleib] a. 1—7., Pr. a. 1. wonet

28) vnd ass gerne von seinem Weidwerg] a. 1—7., Pr. a. 1. darumb das er von seynem weydwerg (Pr. a. i st. y) ass [[Text frei; Var. = Samar., LXX., Vulg.]]

31) Erstgeburt] a. 6., Pr. a. 1. erste gepurt

32) Erstgeburt] a. 1—3. 6., A., B., Pr. a. 1. erste gepurt (A., B. geburt)

33) Erstgeburt] a. 2. 4—7., Pr. a. 1. erste gepurt

34) Also] a. 1—7. vnd also — Erstgeburt] a. 6. erste gepurt [In Pr. a. 1. fehlt v. 34.]

Cap. XXVI.

[1] Es kam aber ein Thewrung ins Land, vber die vorige, so zu Abrahams zeiten war. Vnd Isaac zoch zu Abimelech der Philister könig gen Gerar.

[2] Da erschein jm der HERR, vnd sprach, Zeuch nicht hin ab in Egypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage, [3] Sey ein Frembdling in diesem Lande, vnd ich wil mit dir sein, vnd dich segenen, Denn dir vnd deinem Samen wil ich alle diese Lender geben, vnd wil meinen Eid bestetigen, den ich deinem vater Abraham geschworen habe. [4] Vnd wil deinen Samen mehren, wie die Sterne am Himel, vnd wil deinem Samen alle diese lender geben, Vnd durch deinen Samen sollen alle Völcker auff erden gesegnet werden. [5] Darumb, das Abraham meiner stimme gehorsam gewesen ist, vnd hat gehalten meine Rechte, meine Gebot, meine weise vnd mein gesetz.

[6] Also wonet Isaac zu Gerar. [7] Vnd wenn die Leute am selben ort fragten von seinem Weibe, so sprach er, Sie ist meine Schwester, Denn er furchtet sich zu sagen, sie ist mein weib, Sie möchten mich erwürgen, vmb Rebeca willen, Denn sie war schön von angesicht.

[8] Als er nu eine zeitlang da war, sahe Abimelech der Philister König durchs fenster, vnd ward gewar, das Isaac schertzet mit seinem weibe Rebeca. [9] Da rieff Abimelech dem Isaac, vnd sprach, Siehe, es ist dein weib, Wie hastu denn gesagt, sie ist meine Schwester? Isaac antwortet jm, Ich gedacht, Ich möchte vieleicht sterben müssen vmb jren willen. [10] Abimelech sprach, Warumb hastu denn vns das gethan? Es were leicht geschehen, das jemand vom Volck sich zu deinem Weibe gelegt hette, vnd hettest also eine schuld auff vns bracht. [11] Da gebot Abimelech allem Volck, vnd sprach, Wer diesen Man oder sein Weib antastet der sol des tods sterben.

[12] Vnd Isaac seete in dem Lande, vnd kriegt desselben jars hundert-

---

XXVI. 1) Philister] a. 1. Philistiner

3) alle diese Lender] a. 1—7., Pr. a. 1. alle (a. 6., Pr. a. alles) dis land [[Text = Hebr., Var. = LXX. Ebenso v. 4.]]

4) alle diese Lender] a. 1—7., Pr. a. 1. alle (a. 6., Pr. a. alles) dis land — Völcker auff erden] a. 1. 3. volcker, a. 2. 4—7., Pr. a. 1. völcker

5) Rechte] a. 1—7., Pr. a. 1. sitten — weise] a. 1—7., Pr. a. 1. auffsetze

7) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka. Ebenso v. 8.

8) Als] a. 1. Also

12) kriegt] a. 1—7., Pr. a. 1. fand — hundertfeltig] a. 1—7., Pr. a. 1. hundert scheffel; A., B., C., D., E. gersten hundertfeltig [[Text u. 1. Var. drücken d. ma-

feltig, Denn der HERR segenet jn. [13] Vnd er ward ein grosser Man, gieng vnd nam zu, bis er fast gros ward, [14] das er viel guts hatte an kleinem vnd grossem vieh, vnd ein gros Gesinde. Darumb neideten jn die Philister, [15] vnd verstopfften alle Brünne die seines Vaters knechte gegraben hatten, zur zeit Abraham seines Vaters, vnd fülleten sie mit erden, [16] Das auch Abimelech zu jm sprach, Zeuch von vns, Denn du bist vns zu mechtig worden.

[17] Da zoch Isaac von dannen, vnd schlug sein Gezelt auff im grunde Gerar, vnd wonet alda. [18] Vnd lies die Wasserbrünne wider auffgraben, die sie zu Abrahams zeiten seines Vaters gegraben hatten, welche die Philister verstopffet hatten nach Abrahams tod, Vnd nennet sie mit den selben namen da sie sein Vater mit genant hatte. [19] Auch gruben Isaacs knechte im grunde, vnd funden daselbs einen Brun lebendiges wassers. [20] Aber die Hirten von Gerar zanckten mit den hirten Isaacs, vnd sprachen, Das wasser ist vnser, Da hies er den brun, Eseck, Darumb, das sie jm da vnrecht gethan hatten. [21] Da gruben sie einen andern Brun, Da zanckten sie auch vber, darumb hies er jn Sitna. [22] Da macht er sich von dannen, vnd grub einen andern Brun, da zanckten sie sich nicht vber, darumb hies er jn, Rehoboth, vnd sprach, Nu hat vns der HERR raum gemacht, vnd vns wachsen lassen im Lande.

[23] Darnach zoch er von dannen gen BerSaba. [24] Vnd der HERR erschein jm in der selben nacht, vnd sprach, Ich bin deines vaters Abraham Gott, Fürcht dich nicht, Denn ich bin mit dir, vnd wil dich segenen, vnd deinen Samen mehren vmb meines knechts Abrahams willen.

---

sorethische Lesart מֵאָה שְׁעָרִים (hundert Maaße, d. h. hundertfältig, Vulg. centuplum) aus; d. 2. Var. = LXX. ἑκατοστεύουσαν κριθήν (als stände im Hebr. מְאָה שְׁעֹרִים).]

14) an kleinem vnd grossem vieh] a. 2—7., Pr. a. 1. an schaff (Pr. a. schaffen) vnd rinder [Text u. Var. nur verschied. Ausdr. ders. hebr. Ww.]

17) grunde] a. 1. 4—7., Pr. a. 1. tal, a. 2. 3. tall

18) Vnd lies die Wasserbrünne wider auffgraben] a. 1—7., Pr. a. 1. Vnd als er sich nu gesetzt hatte, lies er die wasser brun (a. 6. brún) graben [Text = masoreth. Lesart וַיָּשָׁב (eig. „und er kehrte zurück", hier wie oft Umschreib. des Adv. wieder); Var. entst. durch Verwechsl. jener Form mit וַיֵּשֶׁב („und er setzte sich" d. h. er ließ sich wohnhaft nieder), wozu v. 17. veranlaßte.] — Philister] a. 1. Philistiner — den selben namen] a. 6., Pr. a. 1. dem namen

19) grunde] a. 1. 4—7., Pr. a. 1. tal, a. 2. 3. tall

20) Eseck] a. 1—7., Pr. a. 1. Esek [Var. richt. F. = עֵשֶׂק.] — jm da vnrecht gethan] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. yhn (A.—E. jn) da verhönet (a. 1. 3. verhonet)

21) Sitna] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Sitena [Textf. richt. = שִׂטְנָה.]

23) BerSaba] a. 1. Bersaba, a. 2—7., Pr. a. 1. Berseba

[25] Da bawet er einen Altar daselbs, vnd prediget von dem Namen des HERRN, Vnd richtet daselbs seine Hütten auff, vnd seine Knecht gruben daselbs einen Brun.

[26] Vnd Abimelech gieng zu jm von Gerar, vnd Ahusath sein freund, vnd Phichol sein Feldheubtman. [27] Aber Isaac sprach zu jnen, Warumb kompt jr zu mir? Hassет jr mich doch, vnd habt mich von euch getrieben. [28] Sie sprachen, Wir sehen mit sehenden augen, das der HERR mit dir ist, darumb sprachen wir, Es sol ein Eid zwischen vns vnd dir sein, vnd wollen einen Bund mit dir machen, [29] das du vns keinen schaden thust, Gleich wie wir dich nicht angetastet haben, vnd wie wir dir nichts denn alles guts gethan haben, vnd dich mit frieden ziehen lassen, Du aber bist nu der gesegnete des HERRN. [30] Da macht er jnen ein Mal, vnd sie assen vnd truncken. [31] Vnd des morgens frue stunden sie auff, vnd schwur einer dem andern, Vnd Isaac lies sie gehen, vnd sie zogen von jm mit frieden.

[32] Desselben tages kamen Isaacs knechte, vnd sagten jm an von dem brun, den sie gegraben hatten, vnd sprachen zu jm, Wir haben wasser funden. [33] Vnd er nant jn, Saba, Da her heisst die stad BerSaba, bis auff den heutigen tag.

[34] Da Esau vierzig jar alt war, nam er zum Weibe, Judith, die tochter Beri des Hethiters, vnd Basmath die tochter Elon des Hethiters, [35] Die machten beide Isaac vnd Rebeca eitel hertzeleid.

Cap. XXVII.

[1] Vnd es begab sich, da Isaac alt war worden, das seine augen tunckel worden zu sehen, rieff er Esau seinem grössern Son, vnd sprach zu jm, Mein son, Er aber antwortet jm, Hie bin ich. [2] Vnd er sprach, Sihe, Ich bin alt worden, vnd weis nicht wenn ich sterben sol. [3] So

---

25) prediget von dem Namen des HERRN] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd rieff den namen des HERRN an

26) Phichol] Pr. a. 1. Phicol

29) guts] a. 1—3. 6. 7. gutt, a. 4. 5., Pr. a. 1. gut

33) Saba] a. 2. 3. 6., Pr. a. 1. Sabe, a. 4. 5. 7. Seba [[richt. F. Schiba = שִׁבְעָה.]] — Ber Saba] a. 1. 2. Bersaba, a. 3—7., Pr. a. 1. Berseba

34) nam er zum Weibe] a. 1—7., Pr. a. 1. nam er weyber (Pr. a. weiber) [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

35) Die machten beide Isaac vnd Rebeca eitel hertzeleid] a. 1. die waren beyde widderspenstig widder Ysaac vnd Rebeca; a. 2—7., Pr. a. 1. die waren beyde (Pr. a. beide) vngehorsam Isaac vnd Rebeka; A., B., C., D., E. die waren beide seer bitter gegen Isaac vnd Rebeca — die machten beide] I. die beide machten

XXVII. 1) alt war] a. 6., Pr. a. 1. war alt — rieff er] a. 1. 2. vnd rieff

nim nu deinen zeug, köcher vnd bogen, vnd gehe auffs feld, vnd fahe mir ein Wildbret, [4] vnd mach mir ein essen, wie ichs gern habe, vnd bring mirs erein das ich esse, Das dich meine Seele segene, ehe ich sterbe. [5] Rebeca aber höret solche wort, die Isaac zu seinem son Esau sagt, Vnd Esau gieng hin auffs feld, das er ein Wildbret jaget vnd heim brechte.

[6] Da sprach Rebeca zu Jacob jrem son, Sihe, Ich hab gehöret deinen Vater reden mit Esau deinem Bruder, vnd sagen, [7] Bringe mir ein Wildbret, vnd mach mir essen, das ich esse, vnd dich segene fur dem HERRn ehe ich sterbe, [8] So höre nu mein Son meine stimme, was ich dich heisse. [9] Gehe hin zu der Herd, vnd hole mir zwey gute Böcklin, das ich deinem Vater ein essen dauon mache, wie ers gerne hat, [10] das soltu deinem Vater hin ein tragen, das er esse, Auff das er dich segene tur seinem tod.

[11] Jacob aber sprach zu seiner mutter Rebeca, Sihe, Mein bruder Esau ist rauch, vnd ich glat, [12] So möchte vieleicht mein Vater mich begreiffen, vnd würde fur jm geacht, als ich jn betriegen wolt, vnd brechte vber mich einen Fluch, vnd nicht einen Segen. [13] Da sprach seine Mutter zu jm, Der Fluch sey auff mir, mein Son, Gehorche nur meiner stimme, gehe vnd hole mir.

[14] Da gieng er hin vnd holet, vnd bracht seiner Mutter, Da machet seine Mutter ein essen, wie sein Vater gerne hatte. [15] Vnd nam Esaus jres grössern Sons köstliche Kleider, die sie bey sich im Hause hatte, vnd zoch sie Jacob an, jrem kleinern Son. [16] Aber die fell von den Böcklin thet sie jm vmb seine Hende, vnd wo er glat war am halse, [17] Vnd gab also das essen mit brot, wie sie es gemacht hatte, in Jacobs hand jres Sons.

[18] Vnd er gieng hinein zu seinem Vater, vnd sprach, Mein vater, Er antwortet, Hie bin ich. Wer bistu mein son? [19] Jacob sprach zu seinem vater, Ich bin Esau dein erstgeborner Son, Ich hab gethan, wie

---

5) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka. Ebenso v. 6. 46. — son Esau] a. 1—7., Pr. a. 1. son [[Var. stimmt mit Arm. 1., Arm. Ed. überein, worin ebenfalls d. erste Esau fehlt, vgl. LXX. ed. Holm.]]

7) essen] a. 6., Pr. a. 1. ein essen

11) vnd ich glat] a. 3. 6., Pr. a. 1. vnd glad [[Var. bloß Druckfehler.]]

12) begreiffen] a. 1—7., Pr. a. 1. betasten — fur jm] a. 5. 7. von yhm — betriegen wolt] a. 1—5. 7. verleyttet, Pr. a. 1. verleytet, a. 6. verleitet [[Var. = Hebr., Text veranl. durch Vulg. me sibi voluisse illudere.]]

14) holet vnd bracht] a. 6., Pr. a. 1. holets vnd brachts

18) gieng hinein] a. 1—7., Pr. a. 1. brachts hyneyn (Pr. a. hynein) [[Text = d. masoreth. Lesart וַיָּבֹא; Var. = LXX., (Vulg. = וַיָּבֵא).]]

19) sprach zu seinem vater] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sprach [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

du mir gesagt hast, Stehe auff, setze dich, vnd iss von meinem Wildbret, auff das mich deine seele segene. [20] Isaac aber sprach zu seinem Son, Mein son, wie hastu so bald funden? Er antwortet, der HERR dein Gott bescheret mirs. [21] Da sprach Isaac zu Jacob, Trit er zu, mein Son, das ich dich begreiffe, ob du seiest mein son Esau oder nicht. [22] Also trat Jacob zu seinem vater Isaac, vnd da er jn begriffen hatte, sprach er, Die stim ist Jacobs stim, Aber die hende sind Esaus hende. [23] Vnd er kand jn nicht, denn seine hende waren rauch, wie Esaus seins Bruders hende, Vnd segenet jn.

[24] Vnd sprach zu jm, Bistu mein son Esau? Er antwortet, Ja ich bins. [25] Da sprach er, So bringe mir her, mein son, zu essen von deinem Wildbret, das dich meine seele segene, Da bracht ers jm, vnd er ass, Vnd trug jm auch Wein hin ein, vnd er tranck. [26] Vnd Isaac sein Vater sprach zu jm, Kom her vnd küsse mich, mein Son. [27] Er trat hin zu vnd küsset jn, Da roch er den geruch seiner Kleider, Vnd segnet jn, vnd sprach.

Sihe, der geruch meins Sons ist wie ein geruch des Feldes, das der HERR gesegnet hat. [28] Gott gebe dir vom taw des Himels, vnd von der fettigkeit der Erden, vnd Korn vnd Weins die fülle, [29] Völcker müssen dir dienen, vnd Leute müssen dir zu fusse fallen. Sey ein Herr vber deine Brüder, vnd deiner Mutterkinder müssen dir zu fusse fallen. Verflucht sey, wer dir flucht, Gesegnet sey, wer dich segnet.

[30] Als nu Isaac volendet hatte den Segen vber Jacob, vnd Jacob kaum hin aus gegangen war von seinem vater Isaac, Da kam Esau sein Bruder von seiner jaget, [31] vnd macht auch ein essen, vnd trugs hin ein zu seinem vater, vnd sprach zu jm, Stehe auff mein Vater, vnd iss von dem Wildbret deines Sons, das mich deine Seele segene. [32] Da antwortet jm Isaac sein vater, Wer bistu? Er sprach, Ich bin Esau dein Erstgeborner Son. [33] Da entsatzt sich Isaac vber die mas seer, vnd sprach, Wer? Wo ist denn der Jeger, der mir bracht hat, vnd ich hab von allem gessen, ehe du kamest, vnd hab jn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

[34] Als Esau diese Rede seines Vaters höret, schrey er laut, vnd ward

---

21) begreiffe] a. 1—7., Pr. a. 1. betaste
22) begriffen] a. 1—7., Pr. a. 1. betastet
29) zu fusse (das erstere)] a. 2. 4. 5. 7. zu fussen — dir flucht] a. 3—7., Pr. a. 1. dich verflucht
34) seer betrübt] a. 2—4., Pr. a. 1. betrubt, a. 5—7. betrübt; a. 1., A., B., C., D., E. erbittert

vber die mas seer betrübt, vnd sprach zu seinem vater, Segene mich auch mein vater. [35] Er aber sprach, Dein Bruder ist komen mit list, vnd hat deinen Segen hin weg. [36] Da sprach er, Er heisst wol Jacob, denn er hat mich nu zwey mal vntertretten, Meine Erstgeburt hat er da hin, Vnd sihe, nu nimpt er auch meinen Segen. Vnd sprach, Hastu mir denn keinen Segen vorbehalten?

[37] Isaac antwortet, vnd sprach zu jm, Ich habe jn zum Herrn vber dich gesetzt, vnd alle seine Brüder hab ich jm zu Knechte gemacht, Mit korn vnd wein hab ich jn versehen, Was sol ich doch dir nu thun, mein Son? [38] Esau sprach zu seinem vater, Hastu denn nur einen Segen mein vater? Segene mich auch, mein vater, Vnd hub auff seine stimme, vnd weinet. [39] Da antwortet Isaac sein vater, vnd sprach zu jm. Sihe da, Du wirst eine fette Wonung haben auff Erden, vnd vom taw des Himels von oben her. [40] Deins Schwerts wirstu dich neeren, vnd deinem Bruder dienen. Vnd es wird geschehen, das du auch ein Herr, vnd sein Joch von deinem halse reissen wirst.

[41] Vnd Esau war Jacob gram vmb des Segens willen, da mit jn sein Vater gesegnet hatte, Vnd sprach in seinem hertzen, Es wird die zeit bald komen, das mein Vater leide tragen mus, Denn ich wil meinen bruder Jacob erwürgen. [42] Da wurden Rebeca angesagt diese wort jres grössern sons Esau, Vnd schickt hin, vnd lies Jacob jrem kleinern Son ruffen, vnd sprach zu jm, Sihe, Dein bruder Esau drewet dir, das er dich erwürgen wil.

[43] Vnd nu höre meine stim, mein Son, mach dich auff vnd fleuch zu meinem bruder Laban in Haran, [44] vnd bleib eine weile bey jm, Bis sich der grim deines Bruders wende, [45] vnd bis sich sein zorn wi=

---

36) Erstgeburt] Pr. a. 1. erste gepurt — denn keinen] a. 1—7., Pr. a. 1. nicht eynen (Pr. a. einen)

40) das du auch ein Herr, vnd sein Joch von deinem halse reissen wirst] a. 1—7., Pr. a. 1. das du seyn (Pr. a. sein) joch ablegist (a. 6. 7., Pr. a. ablegest) vnd von deynem (Pr. a. deinem) halse (a. 1. halße) reyssist (a. 6. reyssest, Pr. a. reissest, a. 2. 4. 5. 7. reysist) [[Im Texte ist d. 2. Satz = Hebr., im 1. Satze ist תָּרִיד (v. רוד Hiph. umherschweifen, sich losreißen, widerspenstig, widersetzlich sein) = תאדר des Cod. Samar. (v. אדר groß, mächtig sein) aufgefaßt; Var. = LXX., Vulg., wobei im 1. Satze תּוֹרִיד (v. ירד Hiph. herabnehmen, niederwerfen) zum Grunde liegt.]]

42) Da wurden Rebeca angesagt diese wort] a. 1. 3. 6., Pr. a. 1. Da ward Rebeka (a. 1. Rebeca) angesagt dis (a. 3. diss) wort; a. 2. 4. 5. 7. Das ward (a. 2. wart) Rebeka angesagt dis wort — gróssern sons Esau] a. 1—5. grossern sons, a. 6., Pr. a. 1. gróssern sons; a. 7. grossen sons [[Text = d. gewöhnl. hebr. Lekart, Varr. = Cod. 104. Kennicott, worin עֵשָׂו fehlt.]]

45) einen tag] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. auff eynen (A.—C., Pr. a. einen) tag

der dich von dir wende, vnd vergesse was du an jm gethan hast, So wil ich darnach schicken, vnd dich von dannen holen lassen, Warumb solt ich ewr beider beraubt werden einen tag?

[46] Vnd Rebeca sprach zu Isaac, Mich verdreusst zu leben fur den Töchtern Heth, Wo Jacob ein Weib nimpt von den töchtern Heth, die da sind wie die Töchter dieses Lands, was sol mir das leben?

Cap. XXVIII.

[1] Da rieff Isaac seinem son Jacob, vnd segenet jn, vnd gebot jm, vnd sprach zu jm, Nim nicht ein Weib von den töchtern Canaan, [2] sondern mach dich auff, vnd zeuch in Mesopotamian zu Bethuel, deiner mutter Vater haus, vnd nim dir ein Weib daselbs von den töchtern Laban deiner mutter Bruder. [3] Aber der Allmechtige Gott segene dich, vnd mache dich fruchtbar, vnd mehre dich, das du werdest ein hauffen völcker, [4] Vnd gebe dir den segen Abraham, dir vnd deinem samen mit dir, Das du besitzest das Land da du frembdling innen bist, das Gott Abraham gegeben hat. [5] Also fertiget Isaac den Jacob; das er in Mesopotamian zog zu Laban Bethuels son in Syrien, dem bruder Rebeca seiner vnd Esau mutter.

[6] Als nu Esau sahe, das Isaac Jacob gesegnet hatte, vnd abgefertiget in Mesopotamian, das er daselbs ein Weib neme, Vnd das, in dem er jn gesegnet, jm gebot, vnd sprach, Du solt nicht ein Weib nemen von den töchtern Canaan, [7] Vnd das Jacob seinem Vater vnd seiner Mutter gehorchet, vnd in Mesopotamian zoch, [8] Sahe auch, das Isaac sein Vater nicht gern sahe die töchter Canaan, [9] Gieng er hin zu Ismael, vnd nam vber die Weiber, die er zuuor hatte, Mahalath, die tochter Ismael, des sons Abrahams, die schwester Nebaioth, zum weibe.

[10] Aber Jacob zoch aus von BerSaba, vnd reiset gen Haran. [11] Vnd kam an einen Ort, da bleib er vber nacht, denn die Sonne war vntergegangen, Vnd er nam einen Stein des orts, vnd legt jn zu seinen Heubten, vnd leget sich an dem selbigen Ort schlaffen. [12] Vnd jm

---

XXVIII. 1) seinem son] a. 5. 7. seinen son

5) Mesopotamian] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. Mesopotamia — zog] a. 1—5., A. zoge, a. 6. 7., Pr. a. 1. zöge — in Syrien] a. 1—7., Pr. a. 1. von Syrien; A., B., C., D., E. aus Syrien — Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka

6) jn gesegnet] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. yhn segenet

10) BerSaba] a. 1. Bersaba, a. 2—7., Pr. a. 1. Berseba

11) dem selbigen] a. 1—7., A., Pr. a. 1. dem selben

trewmet, Vnd sihe, eine Leiter stund auff erden, die rüret mit der spitzen an den Himel, Vnd sihe, die Engel Gottes stiegen dran auff vnd nider.

[13] Vnd der HERR stund oben drauff, vnd sprach, Ich bin der HERR, Abrahams deines vaters Gott, vnd Isaacs Gott, Das Land da du auff ligest, wil ich dir, vnd deinem Samen geben. [14] Vnd dein Same sol werden wie der staub auff Erden, Vnd du solt ausgebreitet werden, gegen dem Abend, Morgen, Mitternacht vnd Mittag. Vnd durch dich vnd deinen Samen sollen alle Geschlecht auff Erden gesegnet werden. [15] Vnd sihe, Ich bin mit dir, vnd wil dich behüten, wo du hin zeuchst, vnd wil dich wider her bringen in dis Land, Denn ich wil dich nicht lassen, bis das ich thu, alles was ich dir geredt habe.

[16] Da nu Jacob von seinem Schlaff auffwachte, sprach er, Gewislich ist der HERR an diesem Ort, vnd ich wusts nicht. [17] Vnd furchte sich, vnd sprach, Wie heilig ist diese Stet, Hie ist nichts anders denn Gotteshause, Vnd hie ist die Pforte des Himels. [18] Vnd Jacob stund des morgens frue auff, vnd nam den Stein, den er zu seinen Heubten gelegt hatte, vnd richtet jn auff zu einem Mal, vnd gos öle oben drauff, [19] Vnd hies die stet BethEl, vorhin hies sonst die stad Lus.

[20] Vnd Jacob thet ein Gelübd, vnd sprach, So Gott wird mit mir sein, vnd mich behüten auff dem wege, den ich reise, vnd Brot zu essen geben, vnd Kleider an zu ziehen, [21] vnd mich mit frieden wider heim zu meinem Vater bringen, So sol der HERR mein Gott sein. [22] Vnd dieser Stein, den ich auff gerichtet habe zu einem Mal, sol ein Gottes haus werden, Vnd alles was du mir gibst, des wil ich dir den Zehenden geben.

Cap. XXIX.

[1] Da hub Jacob seine füsse auff, vnd gieng in das Land das gegen

---

13) oben drauff] a. 1—7., Pr. a. 1. drauff

15) lassen] Pr. a. 1. verlassen

17) Wie heilig ist diese Stet. Hie ist nichts anders denn Gotteshause, Vnd hie ist die Pforte des Himels.] a. 1—7., Pr. a. 1. Wie schrecklich ist diese stet. Es ist hie (a. 2. hye) nichts anders denn eyn haus Gottis (a. 6., Pr. a. Gottes) vnd eyn (Pr. a. ein) thor zum hymel; A., B., C., D., E. Das mus ein Heilige stett sein, Denn hie wonet gewislich Gott vnd ist die pforte des himels. [[Text u. 1. Var. verschied. Ausdr. derselben hebr. Wrw.; 2. Var. freiere Übers.]]

18) richtet jn auff zu einem Mal] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. richtet yhn auff [[Zu dies. auf d. Auslassung von מִצְּבָה beruhenden Var. findet sich weder in den Codd., noch in den alt. Übers. eine Veranlass. Dasselbe gilt v. d. Var. zu v. 22.]]

19) Lus] a. 5. 7. Lust [[Textf. richt. = לוּז]]

22) auffgerichtet habe zu einem Mal] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. auffgericht (C.—E. auffgerichtet) hab (A., B., Pr. a. habe)

XXIX. 1) seine füsse] a. 1—4., A. seyn (A. sein) fuss, B., C., D., E. seinen fus [[Text = Hebr., Var. beruht auf e. Verwechsl. v. רַגְלָיו mit רַגְלוֹ.]]

Morgen ligt. [2] Vnd sahe sich vmb, vnd sihe, da war ein Brun auff dem felde, vnd sihe, drey Herde schafe lagen da bey, Denn von dem Brunne pflegten sie die herde zu trencken, vnd lag ein grosser Stein fur dem loch des Bruns. [3] Vnd sie pflegten die Herd alle daselbs zuuersamlen, vnd den stein von dem Brunloch zu weltzen, vnd die schafe trencken, vnd thaten als denn den stein wider fur das loch an seine stet.

[4] Vnd Jacob sprach zu jnen, Lieben brüder, Wo seid jr her? Sie antworten, Wir sind von Haran. [5] Er sprach zu jnen, Kennet ihr auch Laban den son Nahor? Sie antworten, Wir kennen jn wol. [6] Er sprach, Gehet es jm auch wol? Sie antworten, Es gehet jm wol, Vnd sihe, da kompt seine tochter Rahel mit den Schafen. [7] Er sprach, Es ist noch hoch tag, vnd ist noch nicht zeit das Vieh ein zutreiben, Trencket die schafe, vnd gehet hin vnd weidet sie. [8] Sie antworten, Wir können nicht, bis das alle Herde zusamen gebracht werden, vnd wir den stein von des Brunnenloch waltzen, vnd also die schafe trencken.

[9] Als er noch mit jnen redet, kam Rahel mit den schafen jres Vaters, denn sie hütet der schafe. [10] Da aber Jacob sahe Rahel die tochter Labans seiner mutter Bruder, vnd die schafe Labans seiner mutter bruder, trat er hinzu, vnd waltzet den stein von dem loch des Brunnen, vnd trencket die schafe Labans seiner muter Bruder, [11] Vnd küsset Rahel vnd weinet laut, [12] vnd saget jr an, das er jres Vaters bruder were, vnd Rebeca son, Da lieff sie, vnd sagets jrem Vater an.

[13] Da aber Laban höret von Jacob seiner schwester Son, lieff er jm entgegen, vnd hertzet vnd küsset jn, vnd füret jn in sein Haus, Da erzelet

---

2) lagen da bey] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. da bey [[Zu dies. Var., worin רֹבְצִים ausgelass., bieten d. Codd. u. d. alten Übers. keine Veranlass. dar.]] — pflegten sie die herde zu trencken] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. musten die herd (D., E. Herde) trincken [[Text = d. masoreth. Lesart יַשְׁקוּ, Var. = יִשְׁקוּ.]]

3) zuuersamlen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. versamlen — zu weltzen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. weltzen (a. 1—3. welltzen)

4) Lieben brüder] a. 1—7., Pr. a. 1. Brüder (a. 1—4. bruder) [[Text frei; Var. = LXX., Vulg., wobei אַחַי (meine Brüder) als Plur. ohne Suffix. aufgefaßt ist.]]

7) hoch tag] a. 1. viel tages [[Var. = Vulg. multum diei.]]

8) vnd wir d. st.] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd d. st.

10) die schafe Labans seiner mutter br.] a. 1—7., Pr. a. 1. die schaff seyner (Pr. a. seiner) mutter (a. 1—5. muter) br. [[Zu d. auf Auslass. v. לָבָן beruhend. Var. findet sich in d. Codd. u. alt. Übers. keine Veranlass.]]

11) vnd weinet laut] a. 1—7., Pr. a. 1. hub auff seyn (Pr. a. seine) stym vnd weynet [[Text frei, Var. wörtl. = Hebr.]]

12) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka

13) dem Laban alle diese sache] a. 1—7., Pr. a. 1. yhm alle dis geschicht; A., B., C., D., E. jm alle sache [[Text wörtl. = Hebr., Varr. freiere Übers.]]

er dem Laban alle diese sache. [14] Da sprach Laban zu jm, Wolan, du bist mein bein vnd fleisch. Vnd da er nu ein Mond lang bey jm gewest war, [15] sprach Laban zu Jacob, Wiewol du mein Bruder bist, soltestu mir darumb vmb sonst dienen? Sage an, Was sol dein lohn sein?

[16] Laban aber hatte zwo Töchter die elteste hies Lea, vnd die jüngeste Rahel, [17] Aber Lea hatte ein Blöde gesicht, Rahel war hubsch vnd schön. [18] Vnd Jacob gewan die Rahel lieb, vnd sprach, Ich wil dir siben jar vmb Rahel deine jüngeste Tochter dienen. [19] Laban antwortet, Es ist besser, ich gebe dir sie, denn einem andern, Bleib bey mir.

[20] Also dienete Jacob vmb Rahel sieben jar, vnd dauchten jn als werens einzele tage, so lieb hatte er sie. [21] Vnd Jacob sprach zu Laban, Gib mir nu mein Weib, denn die zeit ist hie, das ich beylige. [22] Da lud Laban alle Leute des orts, vnd machte ein Hochzeit mal. [23] Des abends aber nam er seine tochter Lea, vnd bracht sie zu jm hin ein, Vnd er lag bey jr. [24] Vnd Laban gab seiner tochter Lea seine magd Silpa zur magd.

[25] Des morgens aber, Sihe, da war es Lea, Vnd er sprach zu Laban, Warumb hastu mir das gethan? Habe ich dir nicht vmb Rahel gedienet? warumb hastu mich denn betrogen? [26] Laban antwortet, Es ist nicht sitte in vnserm Lande, das man die Jüngste ausgebe vor der Eltesten. [27] Halte mit dieser die wochen aus, so wil ich dir diese auch ge-

---

14) vnd fleisch] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. vnd mein fleisch (a. 1—5. meyn fleysch) [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]] — Vnd da er nu ein Mond lang bey jm gewest war, [15] sprach Laban zu Jacob] a. 1—7., Pr. a. 1. bleyb bey myr eyn mond lang, Darnach sprach er aber zu Jacob (a. 6. 7., Pr. a. i statt y, ausgen. bey) [[Text = d. masoreth. Lesart; Var. v. 14. würde eine Lesart עִמִּי (oder תֵּשֵׁב) שֵׁב voraussetzen, wovon sich aber in d. Codd. u. alten Übers. keine Spur zeigt; Var. v. 15. bloß freiere Übers.]]

17) hubsch vnd schön] a. 1—7., Pr. a. 1. schön (a. 1—3. schon) gestalt vnd schön (a. 1—3. schon) von angesicht

18) Vnd Jacob gewan die Rahel lieb] a. 1—7., Pr. a. 1. die selbige gewan Jacob lieb

21) Gib mir nu] a. 1—7., Pr. a. 1. gib myr (Pr. a. mir) her

22) ein Hochzeit mal] a. 1—7. eyn hochtzeyt, A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eine hochzeit [[Text = hebr. מִשְׁתֶּה (vgl. Richt. 14, 10.); Var. = LXX., Vulg.]]

23) bracht sie zu jm hin ein] Pr. a. 1. bracht sie hynein — lag bey jr] a. 1—7., Pr. a. 1. beschlieff sie

24) seiner tochter Lea] a. 1—7., Pr. a. 1. Lea seyner (Pr. a. seiner) tochter — seine magd Silpa] a. 1—7., B., C., D., E., Pr. a. 1. Silpa; A. die Silpa [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart d. LXX., Varr. = Cod. 75. 79. der LXX. ed. Holm., worin τὴν παιδίσκην αὐτοῦ fehlt.]]

26) Es ist nicht sitte] a. 1—7., Pr. a. 1. Man thut nicht also [[Text = Vulg., Var. wörtl. = Hebr.]]

27) Halte mit dieser die wochen aus] a. 1—7., B., C., D., E., Pr. a. 1.

ben, vmb den Dienst, den du bey mir noch ander sieben jar dienen solt. [28] Jacob thet also, vnd hielt die wochen aus, Da gab jm Laban Rahel seine tochter zum Weibe. [29] Vnd gab seiner tochter Rahel seine magd Bilha zur magd. [30] Also lag er auch bey mit Rahel, Vnd hatte Rahel lieber denn Lea, Vnd dienet bey jm fürder die andern sieben jar.

[31] Da aber der HERR sahe, das Lea vnwerd war, macht er sie fruchtbar vnd Rahel vnfruchtbar. [32] Vnd Lea ward schwanger, vnd gebar einen Son, den hies sie Ruben, vnd sprach, Der HERR hat angesehen mein elende, Nu wird mich mein Man lieb haben. [33] Vnd ward abermal schwanger, vnd gebar einen Son, vnd sprach, Der HERR hat gehöret, das ich vnwerd bin, vnd hat mir diesen auch gegeben, vnd hies jn Simeon. [34] Abermal ward sie schwanger, vnd gebar einen Son, vnd sprach, Nu wird sich mein Man wider zu mir thun, denn ich hab jm drey Söne geborn, Darumb hies sie jn Leui. [35] Zum vierden ward sie schwanger, vnd gebar einen Son, vnd sprach, Nu wil ich dem HERRN dancken, darumb hies sie jn Juda, Vnd höret auff Kinder zugeberen.

Cap. XXX.

[1] Da Rahel sahe, das sie dem Jacob nichts gebar, neidet sie jre schwester, vnd sprach zu Jacob, Schaffe mir Kinder, Wo nicht, so sterbe ich. [2] Jacob aber ward seer zornig auff Rahel, vnd sprach, Bin ich

---

halt (a. 1—3. hallt) diese (a. 1—7. dise) wochen aus, A. Halte diese woche aus [[Text = d. masoreth. Lesart שָׁבֻעַ זֹאת (wörtl: erfülle die Woche dieser); Var. = שְׁבֻעַ זֹאת.]] — bey myr] a. 1—5. myr, a. 6. 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. mir [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

28) gab jm Laban] a. 1—7., Pr. a. 1. gab er yhm [[Text = LXX., Var. = Hebr.]]

29) Vnd gab seiner tochter Rahel] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd Laban gab Rahel seyner (Pr. a. seiner) tochter — seine magd Bilha zur magd] a. 1—7., Pr. a. 1. Bilha zur magd, A., B., C., D., E., die Bilha zur magd [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX. *Βαλλὰν τὴν παιδίσκην αὐτοῦ, αὐτῇ παιδίσκην*; bei den Varr. könnte man die bei v. 24. genannten Codd. 75. 79. als Grundlage vermuthen, allein Holmes nennt hier diese Codd. nicht, sondern bemerkt: „*παιδίσκ.* 1° — *παιδίσκ.* 2°] deest alterutrum et quae iis interjacent 31, 68, 120, 121. Ald. Slav. Ostrog."]]

30) bey jm] a. 1—7., Pr. a. 1. yhm, A., B., C., D., E. jm [[Text = Hebr., Vulg.; Var. = LXX.]]

31) vnwerd war] a. 1—7., Pr. a. 1. gehasset ward

33) vnwerd] a. 1—7., Pr. a. 1. gehasset

35) Kinder zugeberen] a. 1—7., Pr. a. 1. mit geperen

XXX. 1) dem Jacob] a. 1—7., Pr. a. 1. Jacob — Kinder] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. auch kinder

2) Bin ich doch nicht Gott, der dir deines Leibes früchte nicht geben wil.] a. 1—7., Pr. a. 1. bynn (a. 6. 7. byn, Pr. a. bin) ich denn an Gottis

doch nicht Gott, der dir deines Leibes früchte nicht geben wil. [3] Sie aber sprach, sihe, Da ist meine magd Bilha, Lege dich zu jr, das sie auff meinen Schos gebere, vnd ich doch durch sie erbawet werde. [4] Vnd sie gab jm also Bilha jre magd zum Weibe.

Vnd Jacob leget sich zu jr, [5] Also ward Bilha schwanger, vnd gebar Jacob einen Son. [6] Da sprach Rahel, Gott hat meine sache gerichtet, vnd meine stim erhöret, vnd mir einen Son gegeben, Darumb hies sie jn Dan. [7] Abermal ward Bilha Rahels magd schwanger, vnd gebar Jacob den andern son. [8] Da sprach Rahel, Gott hat es gewand mit mir vnd meiner Schwester, vnd ich werds jr zuuor thun, Vnd hies jn Naphthali.

[9] Da nu Lea sahe, das sie auff gehöret hatte zu geberen, nam sie jre magd Silpa, vnd gab sie Jacob zum weibe. [10] Also gebar Silpa Lea magd, Jacob einen Son. [11] Da sprach Lea, Rüstig, Vnd hies jn Gad. [12] Darnach gebar Silpa Lea magd, Jacob den andern Son. [13] Da sprach Lea, Wol mir, Denn mich werden selig preisen die Töchter, Vnd hies jn Asser.

[14] Ruben gieng aus zur zeit der Weitzenernd, vnd fand Dudaim auff dem felde, vnd bracht sie heim seiner mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea, Gib mir der Dudaim deines Sons ein teil. [15] Sie antwortet, Hastu nicht gnug, das du mir meinen Man genomen hast, vnd wilt auch die Dudaim meines Sons nemen? Rahel sprach, Wolan, las jn diese nacht bey dir schlaffen vmb die Dudaim deines Sons.

[16] Da nu Jacob des abends vom felde kam, ging jm Lea hinaus entgegen vnd sprach, Bey mir soltu ligen, Denn ich habe dich erkaufft vmb die Dudaim meines Sons. Vnd er schlieff die nacht bey jr, [17] Vnd Gott erhöret Lea, vnd sie ward schwanger, vnd gebar Jacob den fünfften Son, [18] vnd sprach, Gott hat mir gelohnet, das ich meine magd meinem Manne gegeben habe, Vnd hies jn Jsaschar. [19] Abermal ward

---

(a. 6. 7., Pr. a. Gottes) stat (a. 1. statt, a. 4. 5. 7. stad), der dyr (Pr. a. dir) weret deynes (a. 5. 7. deyns, Pr. a. deines) leybs (Pr. a. leibs) frucht? — Leibes früchte] A., B., C., D., E., F., G., H., I. leibes frucht

3) das sie] a. 1—7., Pr. a. 1. das sie myr (Pr. a. mir)

4) vnd sie gab] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd gab — zu jr] a. 1—5. 7. bey sie

8) ich werds jr zuuor thun] a. 1—7., Pr. a. 1. ich neme vberhand (a. 1—3. vbirhand) [[Text frei, Var. wörtl. = Hebr.]] — Naphthali] a. 2. 4., C., D. Naphtali [[Var. richt. = נַפְתָּלִי]]

9) zu geberen] a. 1—7., Pr. a. 1. mit gepern (Pr. a. geperen)

14) Ruben gieng] Pr. a. 1. Ruben aber gieng — Dudaim (2 Mal)] a. 1—7., Pr. a. 1. alrun; A., B., C., D., E. Lilien. Dieselben Varr. auch V. 15. 16. [[Text behält d. hebr. W. bei, Varr. verschied. übers. dess.]] — bracht sie heim] I. bracht sie

Lea schwanger, vnd gebar Jacob den sechsten Son, [20] vnd sprach, Gott hat mich wol beraten, Nu wird mein Man wider bey mir wonen, Denn ich habe jm sechs Söne geboren, Vnd hies jn Sebulon. [21] Darnach gebar sie eine Tochter, die hies sie Dina.

[22] Der HERR gedacht aber an Rahel, vnd erhöret sie, vnd macht sie fruchtbar. [23] Da ward sie schwanger, vnd gebar einen Son, vnd sprach, Gott hat meine schmach von mir genomen, [24] Vnd hies jn Joseph, Vnd sprach, Der HERR wolte mir noch einen Son dazu geben.

[25] Da nu Rahel den Joseph geborn hatte, sprach Jacob zu Laban, Las mich ziehen vnd reisen an meinen Ort vnd in mein Land, [26] Gib mir meine Weiber vnd meine Kinder, darumb ich dir gedienet habe, das ich ziehe, Denn du weissest, wie ich dir gedienet habe. [27] Laban sprach zu jm, Las mich gnade fur deinen augen finden, Ich spüre, das mich der HERR segenet vmb deinen willen, [28] Stimme das Lohn das ich dir geben sol.

[29] Er aber sprach zu jm, Du weissest, wie ich dir gedienet habe, vnd was du fur Vieh hast vnter mir. [30] Du hattest wenig ehe ich her kam, Nu aber ists ausgebreitet in die menge, vnd der HERR hat dich gesegenet durch meinen fus, Vnd nu, Wenn sol ich auch mein Haus versorgen? [31] Er aber sprach, Was sol ich dir denn geben? Jacob sprach, Du solt mir nichts vberal geben, Sondern so du mir thun wilt, das ich sage, So wil ich widerumb weiden vnd hüten deiner Schafe.

[32] Ich wil heute durch alle deine Herde gehen, vnd aussondern alle fleckete vnd bundte schafe, vnd alle schwartze schafe vnter den lemmern, vnd

---

22) Der HERR] a. 1—7., Pr. a. 1. Gott

24) Der HERR] a. 1—7., Pr. a. 1. Gott — einen Son] a. 1—7., Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein, a. 6. 7. einen) andern son [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]] — geben] a. 1—7., Pr. a. 1. thun

26) wie ich dir gedienet habe.] a. 1—7., Pr. a. 1. was fur eynen (Pr. a. einen) dienst ich dyr (Pr. a. dir) gethan habe; A., B., C., D., E., F., G. wie lange vnd trewlich ich dir gedienet habe [[Text u. 1. Var. wörtlichere, 2. Var. freiere Übers.]]

27) Las mich .... finden,] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. kan (A.—E. Kann) ich nicht .... finden? [[Im Text ist אִם als Wunschpart. aufgefaßt (wörtlich: wenn ich doch fände!), in d. Var. als Fragpart.]] — der HERR segenet] a. 1—7., Pr. a. 1. Gott gesegnet hat

28) das Lohn, das] a. 2. den lohn, den

30) durch meinen fus] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vmb meynen (A.—E., Pr. a. meinen) willen — mein Haus versorgen] a. 1—7., Pr. a. 1. fur meyn (Pr. a. mein) haus schaffen

32) aussondern .... vnter den lemmern, vnd die bundten vnd flekketen ziegen] A., B., C., D., E. thu du .... vnter den lemmern vnd ziegen besonders [[Text: (und will) aussondern = Ald. *διαχωρίσω*, wobei d. Imper. הָסֵר entw. mit d. Fut. אָסֵר verwechselt oder als Inf. (= לְהָסֵר um auszusondern) aufgefaßt ist; Var.: thu

die bundten vnd flecketen ziegen, Was nu bund vnd flecket fallen wird, das sol mein Lohn sein. [33] So wird mir mein gerechtigkeit zeugen heute oder morgen, wenn es kompt, das ich meinen Lohn von dir nemen sol, Also, das, was nicht flecket oder bund, oder nicht schwartz sein wird vnter den lemmern, vnd ziegen, das sey ein Diebstal bey mir.

[34] Da sprach Laban, Sihe da, es sey wie du gesagt hast. [35] Vnd sonderte des tages die sprenckliche vnd bundte böcke, vnd alle fleckete vnd bundte ziegen, Wo nur was weisses daran war, vnd alles was schwartz war vnter den lemmern, vnd thats vnter die hand seiner Kinder, [36] vnd macht raum dreier Tagereise weit zwischen jm vnd Jacob, Also weidet Jacob die vbrigen herde Laban.

[37] Jacob aber nam stebe von grünen Papelnbawm, Haseln, vnd Castaneen, vnd schelet weisse streiffe daran, das an den steben das weisse blos ward [38] vnd legt die stebe, die er geschelet hatte, in die Trenckrinnen, fur die Herde, die da komen musten zu trincken, das sie empfangen solten, wenn sie zu trincken kemen. [39] Also empfiengen die Herde vber den steben, vnd brachten sprenckliche, fleckete vnd bundte. [40] Da scheidet Jacob die lemmer, vnd thet die abgesonderte Herde zu den flecketen

---

besonders = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart d. LXX. *διαχώρισον.*]] — aussondern] a. 1—7., Pr. a. 1. sondere du von dannen — fleckete] Pr. a. 1. befleckete — vnd die bundten vnd flecketen ziegen, Was nu bund vnd flecket fallen wird] a. 1—7., Pr. a. 1. Was nu bund vnd flecket (a. 3. 6., Pr. a. fleckete, a. 7. flecke) vnter den zigen seyn wirt (Pr. a. sein wird) [[Während in A.—E. die Adj. טָלוּא וְנָקֹד vor בְּעֻדִּים übergangen sind, sind sie hier im Texte in freierer Übers. zu stärkerer Hervorheb. vers. nochmals wiederholt; Var. hält sich mehr, jedoch etw. frei, an d. Hebr.]]

33) kompt, das ich meinen Lohn von dir nemen sol] a. 1—7., Pr. a. 1. kompt zu meinem lohn fur dir — was nicht flecket oder bund, oder nicht schwartz sein wird vnter den lemmern, vnd ziegen,] a. 1—7., Pr. a. 1. was nicht flecket vnd bund ist vnter den zigen, vnd was schwartz ist vnter den lemmern [[Text = Vulg.; Var. = Hebr., LXX.]] — oder nicht schwartz] A., B., C., D., E. oder was auch schwartz [[In d. Var. ist die durch d. Zusammenh. verlangte Ergänzung der vorherg. Negation unterlassen.]]

35) sonderte d. t. die sprenckliche] a. 1—7., Pr. a. 1. sonderte d. t. aus sprenckliche

37) Papelnbawm] a. 1—7. weyden, Pr. a. 1. weiden — daran, das an den steben das weisse blos ward] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. daran (a. 1—7. dran) [[Text = Hebr. (u. gewöhnl. Lesart d. LXX.); Var. stimmt in Hinf. der ausgelass. Ww. mit Cod. 72. 135. bei Holm., worin *ἐφαίνετο ἐπὶ ταῖς ῥάβδοις τὸ λευκὸν* u. s. w. fehlt.]]

38) Trenckrinnen] a. 7. trencke rinnen

40) scheidet J. die l., vnd thet die abgesonderte Herde zu den flecketen vnd schwartzen in der Herde Labans,] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. scheidet (a. 1—7. scheydet) J. die l., was nicht bund, vnd alles was schwartz war, vnd thet sie zu hauff (A.—E. hauffe) vnter die herd (A.—E. herde) Laban [[Text: „die abgesonderte Herde" scheint auf e. Verwechsl. von פְּנֵי (das Gesicht) mit

vnd schwartzen in der Herde Labans, vnd macht jm ein eigen Herde, die thet er nicht zu der herde Labans. [41] Wenn aber der Laufft der frůelinge Herde war, legte er diese stebe in die Rinnen fur die augen der Herde, das sie vber den steben empfiengen, [42] Aber in der Spetlinger laufft, leget er sie nicht hinein. Also wurden die Spetlinge des Labans, aber die Frůelinge des Jacobs, [43] Da her ward der Man vber die mas reich, das er viel schafe, megde vnd knechte, kamel vnd esel hatte.

Cap. XXXI.

[1] Vnd es kamen fur jn die Rede der kinder Laban, das sie sprachen, Jacob hat alle vnsers vaters gut zu sich gebracht. Vnd von vnsers Vaters gut, hat er solche Reichthum zu wegen gebracht. [2] Vnd Jacob sahe an das angesicht Laban, Vnd sihe, es war nicht gegen jm, wie gestern vnd ehegestern.

[3] Vnd der HERR sprach zu Jacob, Zeuch wider in deiner Veter land, vnd zu deiner Freundschafft, Ich wil mit dir sein. [4] Da sandte Jacob hin, vnd lies ruffen Rahel vnd Lea auffs feld bey seine Herde, [5] vnd sprach zu jnen, Ich sehe ewrs Vaters angesicht, das es nicht gegen mir ist, wie gestern vnd ehegestern, Aber der Gott meines Vaters ist mit mir gewesen.

[6] Vnd jr wisset, daß ich aus allen meinen krefften ewrem Vater gedienet habe, [7] Vnd er hat mich geteuscht, vnd nu zehen mal mein lohn verendert, Aber Gott hat jm nicht gestattet, das er mir schaden thet. [8] Wenn er sprach, die bundten sollen dein Lohn sein, so trug die gantze Herd bundte, Wenn er aber sprach, Die sprenckliche sollen dein Lohn sein, so trug die gantze Herd sprenckliche. [9] Also hat Gott die gůter ewers Vaters jm entwand, vnd mir gegeben.

[10] Denn wenn die zeit des Lauffs kam, hub ich meine Augen auff, vnd sahe im trawm, vnd sihe, die Böcke sprungen auff die sprenckliche,

---

e. and. hebr. W., u. Var. „was nicht bund“ auf e. Verwechsl. v. אֵל (zu) mit אַל in d. Bed. v. אַל (nicht) zu beruhen.]] — zu der h. Labans] a. 1—7., A., B., E., Pr. a. 1. zu der h. Laban

41) diese stebe] a. 1—7., Pr. a. 1. die stebe

42) des Labans] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. des Laban

XXXI. 2) gestern vnd ehegestern] a. 2—7., Pr. a. 1. vorhyn

3) zu Jacob] Pr. a. 1. zu yhm

5) das es nicht] a. 3—7., Pr. a. 1. das nicht — gestern vnd ehegestern] a. 2—7., Pr. a. 1. vorhyn

8) Wenn er sprach] Pr. a. 1. Wenn er aber sprach — die sprenckliche] a. 5. 7. die sprincklichten

10) Herde] a. 2—7., Pr. a. 1. schaff

fleckete, vnd bundte Herde. [11] Vnd der Engel Gottes sprach zu mir im traum, Jacob, Vnd ich antwortet, Hie bin ich. [12] Er aber sprach, heb auff deine augen, vnd sihe, Die Böcke springen auff die sprencklichte, fleckete vnd bundte Herde, Denn ich habe alles gesehen, was dir Laban thut. [13] Ich bin der Gott zu BethEl, da du den stein gesalbet hast, vnd mir daselbs ein Gelübde gethan. Nu mach dich auff, vnd zeuch aus diesem Lande, vnd zeuch wider in das Land deiner freundschafft.

[14] Da antwortet Rahel vnd Lea, vnd sprachen zu jm, Wir haben doch kein Teil noch Erbe mehr in vnsers Vaters hause, [15] Hat er vns doch gehalten als die frembden, Denn er hat vns verkaufft, vnd vnser Lohn verzehret. [16] Darumb hat Gott vnserm Vater entwand seinen Reichthum zu vns vnd vnsern Kindern, Alles nu was Gott dir gesagt hat, das thu.

[17] Also machet sich Jacob auff, vnd lud seine Kinder vnd Weiber auff Kamelen, [18] vnd füret weg alle sein Vieh, vnd alle seine Habe, die er zu Mesopotamia erworben hatte, das er keme zu Isaac seinem Vater ins land Canaan [19] (Laban aber war gangen seine Herde zu scheren) Vnd Rahel stal jres Vaters Götzen. [20] Also stal Jacob dem Laban zu Syrien das hertz, da mit, das er jm nicht ansaget, das er flohe. [21] Also flohe er vnd alles was sein war, machte sich auff, vnd fuhr vber das wasser, vnd richt sich nach dem berge Gilead.

[22] Am dritten tage wards Laban angesagt, das Jacob flöhe, [23] Vnd er nam seine Brüder zu sich, vnd jaget jm nach sieben Tagereise, vnd ereilet jn auff dem berge Gilead. [24] Aber Gott kam zu Laban dem Syrer im traum des nachts, vnd sprach zu jm, Hüte dich, das du mit Jacob nicht anders redest denn freundlich. [25] Vnd Laban nahet zu Jacob, Jacob aber hatte seine Hütten auffgeschlagen auff dem Berge,

---

12) Herde] a. 2 — 7., Pr. a. 1. schaff
14) Erbe mehr] Pr. a. 1. erbe
15) vnser Lohn] a. 3 — 7. vnsern Lohn
16) vnd vnsern Kindern] Pr. a. 1. vnd zu vnsern kindern
18) ins land C.] a. 1 — 7., Pr. a. 1. ym land C. [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.; Var. = Cod. 14. 16. 77. 78. 131. bei Holm., worin ἐν γῇ Χαναάν statt εἰς γῆν X.]]
19) scheren] a. 6., Pr. a. 1. bescheren — Götzen] a. 1 — 7., Pr. a. 1. bilder
20) Syrien] a. 7. Sirien — flohe] a. 7. flöhe, Pr. a. 1. flog
21) flohe] a. 1 — 6., Pr. a. 1. flog
22) flöhe] a. 2., A., B., C., D., E., F. flohe, a. 1. 3. 4. 6., Pr. a. 1. floge, a. 5. flöge
23) ereilet] a. 1 — 5. 7. erwischt, a. 6., Pr. a. 1. erwischet
24) nicht anders r. d. freundlich] a. 1 — 7. nicht etwas anders r. d. guttis (a. 6. 7. guttes); Pr. a. 1. nichts anders r. d. guttes

Vnd Laban mit seinen Brüdern schlug seine hütten auch auff, auff dem berge Gilead.

[26] Da sprach Laban zu Jacob, Was hastu gethan, das du mein hertz gestolen hast, vnd hast meine Töchter entfüret, als die durchs Schwert gefangen weren? [27] Warumb hastu heimlich geflohen, vnd hast dich weggestolen, vnd hast mirs nicht angesagt, das ich dich hette geleitet mit freuden, mit singen, mit Paucken vnd Harffen? [28] vnd hast mich nicht lassen meine Kinder vnd Töchter küssen, Nu du hast thörlich gethan. [29] Vnd ich hette, mit Gottes hülffe, wol so viel macht, das ich euch künd vbels thun, Aber ewrs vaters Gott hat gestern zu mir gesagt, Hüte dich, das du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest.

[30] Vnd weil du denn ja wolltest ziehen, vnd sehnetest dich so fast nach deines Vaters hause, Warumb hastu mir meine Götter gestolen? [31] Jacob antwortet, vnd sprach zu Laban, Ich furchte mich vnd dachte, du würdest deine Töchter von mir reissen. [32] Bey welchem aber du deine Götter findest, der sterbe hie fur vnsern Brüdern, Süche das deine bey mir, vnd nims hin (Jacob wuste aber nicht, das sie Rahel gestolen hatte) [33] Da gieng Laban in die hütten Jacob, vnd Lea, vnd der beide Megde, vnd fand nichts. Vnd gieng aus der hütten Lea in die hütten Rahel, [34] Da nam Rahel die Götzen vnd legt sie vnter die strew der Kamel, vnd satzte sich drauff. Laban aber betastet die gantze Hütte, vnd fand nichts. [35] Da sprach sie zu jrem Vater, Mein Herr, zürne nicht, Denn ich

---

27) hastu heimlich geflohen] A., B. bistu heimlich geflohen; a. 1—7., Pr. a. 1. hastu das verholen, das du flogest (a. 6. flógest, a. 2. 7. floheſt) — hast dich weggestolen] a. 1—7., Pr. a. 1. hast dich myr (Pr. a. mir) entstolen

28) Nu du] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Du [[Text = d. masoreth. Lesart עַתָּה, Var. viell. durch Verwechsl. v. עַתָּה (nun) mit אַתָּה (du) veranl.]]

29) mit Gottes hülffe] a. 1—7., Pr. a. 1. Gott lob [[Statt לְאֵל „in der Gewalt" in יֶשׁ־לְאֵל יָדִי (es steht in der Gewalt meiner Hand) ist in Text u. Var. gelesen לְאֵל „durch Gott: durch Gottes Gnade, Hülfe" (es ist durch Gottes Hülfe meine Macht, es steht d. G. H. in meiner Macht).]] — freundlich] a. 1—7., Pr. a. 1. guttes (a. 1—5. guttis)

30) sehnetest dich so fast nach deines V. hause] a. 1—7., Pr. a. 1. begertist (a. 7. begertest, a. 6. begertes) so fast deynes (Pr. a. deines) v. haus — sehnetest] A., B., C., D., E. sehnest

31) Ich furchte mich vnd dachte] a. 1—7., Pr. a. 1. Ich furchte; A., B., C., D., E. Ich furchte (A., B. forchte) mich [[Text = gewöhnl. Lesart d. Hebr., Var. = Cod. 129. Kennicott., worin כִּי אָמַרְתִּי fehlt, und = Vulg.]]

32) Jacob] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Er [[Text = Hebr., Var. = Vulg.]]

34) Götzen] a. 1—7., Pr. a. 1. bilder

35) Also fand er die Götzen nicht, wie fast er sucht] a. 1—7., Pr. a. 1. Also sucht er vnd fand die bilder nicht

kan nicht auffstehen gegen dir, Denn es gehet mir nach der Frawen weise. Also fand er die Götzen nicht, wie fast er sucht.

[36] Vnd Jacob ward zornig, vnd schalt Laban, vnd sprach zu jm, Was hab ich misgehandelt oder gesundiget, das du so auff mich erhitzt bist? [37] Du hast alle mein Hausrat betastet, Was hastu deines hausrats funden? Lege das dar, fur meinen vnd deinen Brüdern, das sie zwischen vns beiden richten. [38] Diese zwenzig jar bin ich bey dir gewesen, deine schafe vnd ziegen sind nicht vnfruchtbar gewesen, die wider deiner Herde hab ich nie gessen. [39] Was die Thier zurissen, bracht ich dir nicht, ich must es bezalen, du fodderst es von meiner hand, es were mir des tages oder des nachts gestolen. [40] Des tages verschmacht ich fur hitze, vnd des nachts fur frost, vnd kam kein Schlaff in meine augen.

[41] Also habe ich diese zwenzig jar in deinem Hause gedienet, vierzehen vmb deine Töchter, vnd sechs vmb deine Herde, vnd hast mir mein Lohn zehen mal verendert. [42] Wo nicht der Gott meines Vaters, der Gott Abraham, vnd die Furcht Isaac, auff meiner seiten gewesen were, du hettest mich leer lassen ziehen. Aber Gott hat mein elend vnd mühe angesehen, vnd hat dich gestern gestrafft.

[43] Laban antwortet, vnd sprach zu Jacob, Die Töchter sind meine töchter, vnd die Kinder sind meine kinder, vnd die Herde sind meine herde, vnd alles was du siehest, ist mein, Was kan ich meinen Töchtern heut, oder jren Kindern thun, die sie geboren haben? [44] So kome nu, vnd las vns einen Bund machen, ich vnd du, der ein Zeugnis sey zwischen mir vnd dir. [45] Da nam Jacob einen stein, vnd richtet jn auff zu einem Mal, [46] vnd sprach zu seinen Brüdern, Leset steine auff. Vnd sie namen steine, vnd machten einen hauffen, vnd assen auff dem selben hauffen, [47] Vnd Laban hies jn Jegar Sahadutha, Jacob aber hies jn Gilead.

[48] Da sprach Laban, Der hauffe sey heute Zeuge zwischen mir vnd

---

36) schalt L., vnd sprach] a. 1—7., Pr. a. 1. zanckt sich mit L., antwort vnd sprach

37) Lege das dar] a. 1—7., A., B. leg (A., B. lege) es dar

38) Diese zwenzig jar] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. zwentzig (Pr. a. zwenzig) iar (A.—E. jar)

40) kam kein Schlaff in meine augen] a. 1—7., Pr. a. 1. meyn schlaff weych von meynen augen (Pr. a. i statt y); A., B., C., D., E. thurste nicht schlaffen

41) diese zwenzig jar] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. zwentzig (Pr. a. zwenzig) iar (A.—E. jar)

42) mühe] a. 1—7. erbeyt, A., B., C., Pr. a. 1. erbeit, D., E. arbeit

43) sprach zu Jacob] a. 1—7., Pr. a. 1. sprach

46) namen steine] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. namen die steyn (a. 3. 6., E., Pr. a. steine)

dir (Da her heisst man jn Gilead) [49] vnd sey eine Warte, Denn er sprach, Der HERR sehe dar ein zwischen mir vnd dir, wenn wir von einander komen, [50] wo du meine Töchter beleidigest, oder andere Weiber dazu nimpst vber meine Töchter. Es ist hie kein Mensch mit vns, sihe aber, Gott ist der Zeuge, zwischen mir vnd dir. [51] Vnd Laban sprach weiter zu Jacob, Sihe, das ist der Hauff, vnd das ist das Mal, das ich auffgerichtet hab zwischen mir vnd dir. [52] Der selb hauff sey zeuge, vnd das mal sey auch zeuge, wo ich herüber fare zu dir, oder du herüber feröst zu mir vber diesen hauffen vnd mal zu bescheidigen. [53] Der Gott Abraham, vnd der Gott Nahor, vnd der Gott jrer veter sey Richter zwischen vns.

[54] Vnd Jacob schwur jm bey der Furcht seines vaters Isaac. Vnd Jacob opfferte auff dem Berge, vnd lud seine Brüder zum essen, Vnd da sie gessen hatten, blieben sie auff dem Berge vber nacht. [55] Des morgens aber stund Laban frue auff, küsset seine Kinder vnd Töchter, vnd segenete sie, vnd zoch hin, vnd kam wider an seinen ort.

Cap. XXXII. [1] Jacob aber zoch seinen weg, Vnd es begegneten jm die Engel Gottes. [2] Vnd da er sie sahe, sprach er, Es sind Gottes Heere, Vnd hies die selbige stet, Mahanaim.

Cap. XXXII.

[3] Jacob aber schicket Boten fur jm her, zu seinem Bruder Esau ins land Seir, in der gegend Edom, [4] vnd befalh jnen, vnd sprach, Also sagt meinem herrn Esau, Dein knecht Jacob lesst dir sagen, Ich bin bis daher bey Laban lange aussen gewest, [5] vnd habe rinder vnd esel, schafe, Knecht vnd Megde, Vnd habe ausgesand dir meinem Herrn an zusagen, das ich gnade fur deinen augen fünde.

[6] Die Boten kamen wider zu Jacob, vnd sprachen, Wir kamen zu

---

50) dazu nimpst vber meine Töchter] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dazu nymest (A. nimest, B.—E. nimpst)

54) opfferte] a. 1—7., Pr. a. 1. opffert eyn (Pr. a. ein) opffer [[Var. wörtl. = Hebr., LXX.; Text frei (in Cod. 18. Kenn. fehlt זֶבַח).]] — zum essen] a. 1—7., Pr. a. 1. das brod zu essen

55) segenete] a. 1—7., Pr. a. 1. gesegnet sie

XXXII. 2) Mahanaim] a. 1. heer lager [[In d. Var. ist d. Nom. propr. מַחֲנָיִם als N. appell. aufgefaßt = LXX. (Vulg.: Mahanaim, id est, Castra).]]

3) Seir] a. 3. 5—7., Pr. a. 1. Seyr [[Textf. richt. = שֵׂעִיר.]] — in der gegend] a. 1—7., Pr. a. 1. des felds [[Text = Vulg., Var. = Hebr.]]

4) Ich bin bis daher b. L. lange aussen gewest] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Ich bin (a. 1—7. byn) b. L. aussen gewest, vnd bin (a. 1—7. byn) bisher vnter den frembden gewesen [[Text u. Var. verschied. übers. ders. hebr. Wrv., וְאֵחַר (u. ich verweilte) in d. Var. übers.: „ich bin unter den Fremden gewesen", im Text: „lange".]]

deinem bruder Esau, vnd er zeucht dir auch entgegen mit vier hundert Man. [7] Da furcht sich Jacob seer, vnd jm ward bange, Vnd teilet das Volck das bey jm war, vnd die schafe, vnd die rinder, vnd die kamel, in zwey Heere, [8] vnd sprach, So Esau kompt auff das eine Heer, vnd schlegt es, so wird das vbrige entrinnen. [9] Weiter sprach Jacob.

Gott meines vaters Abraham, vnd Gott meines vaters Isaac, HERR, der du zu mir gesagt hast, Zeuch wider in dein Land, vnd zu deiner Freundschafft, Ich wil dir wolthun, [10] Ich bin zu geringe aller barmhertzigkeit vnd aller trewe, die du an deinem Knechte gethan hast (Denn ich hatte nicht mehr weder diesen Stab, da ich vber diesen Jordan gieng, vnd nu bin ich zwey Heere worden) [11] Errette mich von der hand meines Bruders, von der hand Esau, Denn ich fürchte mich fur jm, das er nicht kome, vnd schlage mich, die Mütter sampt den Kindern. [12] Du hast gesagt, Ich wil dir wolthun, vnd deinen Samen machen, wie den sand am meer, den man nicht zelen kan fur der menge.

[13] Vnd er bleib die nacht da, Vnd nam von dem das er fur handen hatte, Geschenck seinem bruder Esau, [14] zwey hundert ziegen, zwenzig böcke, zweyhundert schafe, zwenzig wider, [15] vnd dreissig seugende kamel mit jren füllen, vierzig küe, vnd zehen farren, zwenzig eselin mit zehen füllen. [16] Vnd thet sie vnter die hand seiner Knechte, ja eine Herde sonderlich, vnd sprach zu jnen, Gehet vor mir hin, vnd lasset raum zwischen einer Herde nach der andern, [17] Vnd gebot dem Ersten, vnd sprach.

Wenn dir mein bruder Esau begegnet vnd dich fraget, Wen gehörestu an, vnd wo wiltu hin, vnd wes ists, das du fur dir treibest? [18] Soltu sagen, Es gehöret deinem knechte Jacob zu, der sendet Geschenck seinem herrn Esau, vnd zeucht hinder vns hernach. [19] Also gebot er auch dem Andern, vnd dem Dritten, vnd allen die den Herden nach giengen, vnd sprach, Wie ich euch gesagt habe, so saget zu Esau, wenn jr jm begegnet. [20] Vnd saget ja auch, sihe, Dein knecht Jacob ist hinder vns, Denn er gedacht, Ich wil jn versünen mit dem Geschenck, das vor mir her gehet, darnach wil ich jn sehen, vieleicht wird er mich annemen.

---

9) vnd Gott] a. 2—5. 7., A., B., E., Pr. a. 1. Gott

10) weder] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. denn

11) schlage mich, die Mütter] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. schlage myr (A.—E., Pr. a. mir) die muttere (a. 7. mutere, a. 6., Pr. a. müttere, A.—E. mütter) [[Im Texte ist d. Suffix. in וְהִכַּנִי richt. als Acc., in d. Var. als Dat. aufgefaßt.]]

18) hinder vns] a. 1—7., Pr. a. 1. hynden

19) jm begegnet] a. 1—7., Pr. a. 1. auff yhn stost

[21] Also gieng das Geschenck vor jm her, Aber er bleib die selbe nacht beim Heer. [22] Vnd stund auff in der nacht, vnd nam seine zwey Weiber, vnd die zwo Megde, vnd seine eilff Kinder, vnd zoch an den furt Jaboc, [23] nam sie vnd führet sie vber das Wasser, das hinüber kam was er hatte, [24] Vnd bleib allein.

Da rang ein Man mit jm bis die morgenröte anbrach. [25] Vnd da er sahe, das er jn nicht vbermocht, rüret er das Gelenck seiner hüfft an, Vnd das gelenck seiner hüfft ward vber dem ringen mit jm, verrenckt. [26] Vnd er sprach, Las mich gehen, denn die morgenröte bricht an, Aber er antwortet, Ich las dich nicht, du segenest mich denn. [27] Er sprach, Wie heissestu? Er antwortet, Jacob. [28] Er sprach, Du solt nicht mehr Jacob heissen, sondern Israel, Denn du hast mit Gott vnd mit Menschen gekempfft, vnd bist obgelegen.

[29] Vnd Jacob fraget jn, vnd sprach, Sage doch, wie heissestu? Er aber sprach, Warumb fragestu, wie ich heisse? Vnd er segenete jn daselbs. [30] Vnd Jacob hies die stet Pniel, Denn ich habe Gott von angesicht gesehen, vnd meine Seele ist genesen. [31] Vnd als er fur Pnuel vber kam, gieng jm die Sonne auff, Vnd er hincket an seiner Hüfft, [32] daher essen die kinder Israel keine spanader auff dem gelenck der hüfft, bis auff den heutigen tag, Darumb, das die spanader an dem gelenck der hüfft Jacob gerüret ward.

Cap. XXXIII.

[1] Jacob hub seine augen auff, vnd sahe seinen bruder Esau komen mit vierhundert Man. Vnd teilet seine Kinder zu Lea, vnd zu Rahel, vnd zu beiden Megden, [2] Vnd stellet die megde mit jren Kindern forne an, vnd Lea mit jren Kindern hernach, vnd Rahel mit Joseph zu letzt. [3] Vnd er gieng fur jnen her, vnd neigete sich sieben mal auff die Erden, bis er zu seinem Bruder kam.

---

21) beim Heer] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ym (Pr. a. yhm, A.—E. im) lager

22) Jaboc] a. 1—7., Pr. a. 1. Jabok [[richt. F. Jabbok = יַבּוֹק.]]

24) bleib allein] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. bleyb (A.—E. bleib) dissit (a. 4. 5. dissyt, a. 7. dysset, a. 2. disseyt, a. 6., Pr. a. disseit, A.—E. disseid) alleyn (A.—E., Pr. a. allein)

25) er sahe] a. 3—5. 7. der sahe

29) Sage doch] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sage myr (A.—E., Pr. a. mir) an [[Text = Hebr., Var. = LXX., Vulg.]]

32) die k. Israel] a. 1—7., Pr. a. 1. die k. von Israel — spanader (2 Mal)] a. 1—7., Pr. a. 1. hoh ader

XXXIII. 1) vnd zu Rahel] Pr. a. 1. vnd Rahel

3) neigete sich] a. 1—7., Pr. a. 1. buckt sich

[4] Esau aber lieff jm entgegen, vnd hertzet jn, vnd fiel jm vmb den hals, vnd küsset jn, Vnd sie weineten. [5] Vnd hub seine augen auff, vnd sahe die Weiber mit den Kindern, vnd sprach, Wer sind diese bey dir? Er antwortet, Es sind Kinder, die Gott deinem Knecht bescheret hat. [6] Vnd die Megde traten erzu mit jren Kindern, vnd neigten sich fur jm. [7] Lea trat auch erzu mit jren Kindern, vnd neigeten sich fur jm. Darnach trat Joseph vnd Rahel erzu, vnd neigeten sich auch fur jm.

[8] Vnd er sprach, Was wiltu mit alle dem Heere, dem ich begegnet bin? Er antwortet, Das ich gnade fünde fur meinem Herrn. [9] Esau sprach, Ich habe gnug, mein Bruder, behalt was du hast. [10] Jacob antwortet, Ah nicht, Hab ich gnade funden fur dir, so nim mein Geschencke von meiner hand, Denn ich sahe dein angesicht, als sehe ich Gottes angesicht, vnd las dirs wolgefallen von mir, [11] Nim doch den Segen von mir an, den ich dir zubracht habe, Denn Gott hat mirs bescheret, vnd ich habe alles gnug, Also nötiget er jn, das ers nam.

[12] Vnd er sprach, Las vns fort ziehen vnd reisen, ich wil mit dir ziehen. [13] Er aber sprach zu jm, Mein Herr, du erkennest, das ich zarte Kinder bey mir habe, dazu vieh vnd seugende küe, Wenn sie einen tag vbertrieben würden, würde mir die gantze Herde sterben. [14] Mein Herr ziehe vor seinem Knechte hin, Ich wil meilich hanach treiben, darnach das vieh vnd die Kinder gehen können, bis das ich kome zu meinem Herrn, in Seir.

[15] Esau sprach, So wil ich doch bey dir lassen etliche vom Volck, das mit mir ist. Er antwortet, Was ists von nöten? Las mich nur gnade fur meinem Herrn finden. [16] Also zoch des tages Esau widerumb

---

4) Vnd sie weineten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd weynete (A.—E. weinete) [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

6) neigten sich] a. 1—7., Pr. a. 1. buckten sich

7) neigeten sich (2 Mal)] a. 1—7., Pr. a. buckten (a. 7. bückten) sich

11) Nim doch den Segen von mir an] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Nym (A.—E. Nim) den segen an — nam] a. 1—7., Pr. a. 1. an nam (a. 7. an nahm)

12) mit dir] a. 1—7., Pr. a. 1. neben dyr (Pr. a. dir)

13) vieh vnd seugende küe] a. 1., A., B., C., D., E. kleyn (A.—E. klein) vnd gros viech (A.—E. vieh), das noch iung ist; a. 2. schaff vnd rinder, das noch iung ist; a. 3—7., Pr. a. 1. schaff vnd rinder, die noch iung sind [[Text u. Varr. verschied. Uebers. ders. hebr. Ww. וְהַצֹּאן וְהַבָּקָר עָלוֹת, welche zu übers. sind: „(du weißt, daß) die Schafe und die Kühe, (oder: das kleine u. große Vieh) säugende sind". Im Text ist עָלוֹת bloß auf d. 2. Subst., in d. Varr. dagegen richt. auf beide bezogen, aber statt „säugend" durch „jung" übersetzt, wozu עוּל, עוֹלָל „Kind" Veranlass. gab.]]

14) ziehe] a. 1—7., Pr. a. 1. gehe — hanach] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. hynnach (Pr. a. hynach, A.—I. hinnach)

seines wegs gen Seir. [17] Vnd Jacob zoch gen Suchoth, vnd bawet jm ein Haus, vnd machet seinem Vieh hütten, Da her heisst die stet Suchoth.

[18] Darnach zoch Jacob gegen Salem, zu der stad des Sichem, die im lande Canaan ligt, nach dem er aus Mesopotamia komen war, vnd machet sein Lager fur der stad. [19] Vnd kaufft ein stück Ackers, von den kindern Hemor des vaters Sichem, vmb hundert groschen, Daselbs richtet er seine Hütten auff. [20] Vnd richtet daselbs einen Altar zu, vnd rieff an den Namen des starcken Gottes Israel.

Cap. XXXIV.

[1] Dina aber Lea tochter, die sie Jacob geborn hatte, gieng heraus, die Töchter des Landes zu sehen. [2] Da die sahe Sichem Hemors son des Heuiters, der des landes Herr war, nam er sie, vnd beschlieff sie, vnd schwechet sie. [3] Vnd sein hertz hieng an jr, vnd hatte die Dirne lieb, vnd redet freundlich mit jr. [4] Vnd Sichem sprach zu seinem vater Hemor, Nim mir das Meidlin zum weibe.

[5] Vnd Jacob erfur, das seine tochter Dina geschendet war, Vnd seine Söne waren mit dem vieh auff dem felde, vnd Jacob schweig bis das sie kamen. [6] Da gieng Hemor Sichems vater heraus zu Jacob, mit jm zu reden, [7] In des kamen die söne Jacob vom felde, vnd da sie es höreten, verdros die Menner, vnd wurden seer zornig, das er ein narrheit an Israel begangen, vnd Jacobs tochter beschlaffen hatte, denn so solts nicht sein.

[8] Da redet Hemor mit jnen, vnd sprach, Meines sons Sichems hertz sehnet sich nach ewer Tochter, Lieber, gebt sie jm zum Weibe. [9] Befreundet euch mit vns, Gebt vns ewre Töchter, vnd nemet jr vnsere Töchter, [10] vnd wonet bey vns, das Land sol euch offen sein, wonet vnd werbet vnd gewinnet drinnen. [11] Vnd Sichem sprach zu jrem Vater vnd Brüdern, Lasst mich gnade bey euch finden, Was jr mir sagt, das wil

---

17) Suchoth (2 Mal)] a. 1—7., Pr. a. 1. Sucoth [[richt. F. Succoth = סֻכֹּת.]]

18) zoch J. gegen S.] a. 1—7., Pr. a. 1. kam J. gen S. — stad des Sichem] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. stad Sichem

XXXIV. 1) sehen] a. 6., Pr. a. 1. besehen

2) Hemors] a. 3—7., Pr. a. 1. des Hemors

4) Vnd Sichem sprach] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd sprach [[Text wörtl. = Hebr., Var. frei (= Vulg.).]]

7) an J.] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn J. — so solts nicht sein] a. 1—7., Pr. a. 1. so pfleget man nicht zu thun; A., B., C., D., E. das war nicht recht gethan [[Text = LXX., 1. Var. = Hebr., in d. 2. Var. ist כֵּן „so" in d. Bed. „recht" aufgef.]]

8) sehnet sich nach e. T.] Pr. a. 1. hat lust zu e. t.

10) gewinnet] a. 1—5. 7. erbet, a. 6., Pr. a. 1. erbeit (Pr. a. erbeyt), A., B., C., D., E. erbeitet

ich geben, [12] fordert nur getrost von mir Morgengabe vnd Geschenck, ich wils geben, wie jr heisschet, Gebt mir nur die Dirne zum weibe.

[13] Da antworten Jacobs söne dem Sichem vnd seinem vater Hemor betrieglich, Darumb, das jre schwester Dina geschendet war, [14] vnd sprachen zu jnen, Wir können das nicht thun, das wir vnser Schwester einem vnbeschnitten Man geben, Denn das were vns eine schande. [15] Doch denn wöllen wir euch zu willen sein, so jr vns gleich werdet, vnd alles was menlich vnter euch ist, beschnitten werde, [16] Denn wollen wir vnser Töchter euch geben, vnd ewer Töchter vns nemen, vnd bey euch wonen vnd ein Volck sein. [17] Wo jr aber nicht willigen wollet euch zubeschneiten, So wöllen wir vnsere Töchter nemen vnd da von ziehen.

[18] Die Rede gefiel Hemor vnd seinem Son wol, [19] Vnd der Jüngling verzoch nicht solchs zu thun, denn er hatte lust zu der tochter Jacob, Vnd er war herrlich gehalten vber allen in seines Vaters hause.

[20] Da kamen sie nu, Hemor vnd sein son Sichem vnter der Stadthor, vnd redten mit den Bürgern der stad, vnd sprachen, [21] Diese Leute sind friedsam bey vns, vnd wöllen im Lande wonen vnd werben, So ist nu das Land weit gnug für sie, wir wollen vns jre Töchter zu weiber nemen, vnd jnen vnser Töchter geben. [22] Aber denn wöllen sie vns zu willen sein, das sie bey vns wonen, vnd ein Volck mit vns werden, wo wir alles was menlich vnter vns ist, beschneiten, gleich wie sie beschnitten sind. [23] Jr Vieh vnd Güter vnd alles was sie haben, wird vnser sein, So wir nur jnen zu willen werden, das sie bey vns wonen.

[24] Vnd sie gehorchten dem Hemor vnd Sichem seinem son, alle die zu seiner Stadthor aus vnd eingiengen, vnd beschnitten alles was menlich war, das zu seiner Stad aus vnd eingieng.

[25] Vnd am dritten tage, da sie es schmertzet, namen die zween söne

---

12) jr heisschet] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. yhrs heysschet (a. 2—7. heyschet, A.—I. heisschet)

13) betrieglich] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd redten trieglich; A., B., C., D., E. vnd redten betrieglich [[Text frei, indem das auf בְּמִרְמָה folgende וַיְדַבְּרוּ übergangen ist; Varr. = Cod. 30. der LXX. ed. Holm. *καὶ ἐλάλησαν (αὐτοῖς) μετὰ δόλου* (als wenn im Hebr. וַיְדַבְּרוּ בְּמִרְמָה stände).]]

17) nicht willigen wollet] a. 1. 2. vns nicht horchet, a. 3—7., Pr. a. 1. vns nicht gehorchet — vnsere Töchter] a. 1—3. 7., A., B., C., D., Pr. a. 1. vnser (A.—D. vnsere) tochter [[Var. = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart d. LXX. *τὴν θυγατέρα ἡμῶν*; Text = Ed. Ald., Cod. Alex., u. 26 and. Codd. bei Holm. *τὰς θυγατέρας ἡμῶν.*]]

19) vber allen] a. 6., Pr. a. 1. vber alle

21) weit gnug für sie] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. weyt (A.—E. weit) vmbfangen — zu weiber nemen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. nemen

Jacob, Simeon vnd Leui, der Dina brůder, ein jglicher sein schwert, vnd giengen in die Stad thürstiglich, vnd erwürgeten alles was menlich war, [26] vnd erwürgeten auch Hemor vnd seinen son Sichem mit der scherffe des schwerts. Vnd namen jre schwester Dina aus dem hause Sichem, vnd giengen dauon.

[27] Da kamen die söne Jacob vber die Erschlagene, vnd plünderten die Stad, Darumb, das sie hatten jre Schwester geschendet. [28] Vnd namen jre schafe, rinder, esel vnd was in der Stad vnd auff dem Felde war, [29] Vnd alle jre Habe, alle Kinder vnd Weiber namen sie gefangen, vnd plünderten alles was in den Heusern war.

[30] Vnd Jacob sprach zu Simeon vnd Leui, Jr habt mir vnglück zugericht, das ich stincke fur den Einwonern dieses Lands, den Cananitern vnd Pheresitern, vnd ich bin ein geringer Hauffe, Wenn sie sich nu versamlen vber mich, so werden sie mich schlahen, Also werde ich vertilget sampt meinem Hause. [31] Sie antworteten aber, Solten sie denn mit vnser Schwester, als mit einer Huren, handeln?

Cap. XXXV.

[1] Vnd Gott sprach zu Jacob, Mach dich auff, vnd zeuch gen Beth-El, vnd wone daselbs, vnd mache daselbs einen Altar dem Gott, der dir erschein, da du floheſt fur deinem bruder Esau.

[2] Da sprach Jacob zu seinem Hause vnd zu allen die mit jm waren, Thut von euch die frembden Götter, so vnter euch sind, vnd reiniget euch, vnd endert ewre Kleider, [3] Vnd lasst vns auff sein, vnd gen BethEl ziehen, Das ich daselbs einen Altar mache dem Gott, der mich erhöret hat, zur zeit meines trübsals, vnd ist mit mir gewesen auff dem wege, den ich gezogen bin.

[4] Da gaben sie jm alle frembde Götter, die vnter jren henden waren, vnd jre Ohrenspangen, Vnd er vergrub sie vnter eine Eiche, die neben Sichem stund, [5] vnd sie zogen aus. Vnd es kam die furcht Gottes vber

---

30) Jr habt mir vnglück zugericht] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. yhr (A. — E. Jr) habts zugericht (C. — E. zugerichtet) [[Text = עֲכַרְתֶּם אֹתִי (eig.: ihr habt mich ins Unglück gebracht); bei d. Var. scheint אֹתָהּ statt אֹתִי vorgeschwebt zu haben.]] — dieses] a. 1—7. Dis — Pheresitern] a. 1. 2. 4. 5. 7., A. Pherisitern

XXXV. 4) Ohrenspangen] a. 1—7., A., B., C., D., E. orenring (A. — E. orenringe)

5) vnd sie zogen aus] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd zoch aus [[Text = Hebr., Vulg.; Var. = LXX. καὶ ἐξῆρεν (Ἰσραὴλ ἐκ Σηκίμων).]] — die furcht] a. 1—7., Pr. a. 1. ein furcht — vmb sie her] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vmbher [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. 107. Holm., worin αὐτῶν fehlt.]]

die Stedte die vmb sie her lagen, das sie den sönen Jacob nicht nachiageten. [6] Also kam Jacob gen Lus im lande Canaan, die da BethEl heisst, sampt alle dem Volck, das mit jm war, [7] Vnd bawet daselbs einen Altar, vnd hies die stet ElBethEl, Darumb, das jm daselbs Gott offenbart war, da er flohe fur seinem Bruder.

[8] Da starb Debora der Rebeca amme, vnd ward begraben vnter BethEl, vnter der Eichen, vnd ward genennet die Klageiche.

[9] Vnd Gott erschein Jacob aber mal, nach dem er aus Mesopotamia komen war, vnd segenet jn, [10] vnd sprach zu jm, Du heissest Jacob, Aber du solt nicht mehr Jacob heissen, sondern Israel soltu heissen, Vnd also heisset man jn Israel. [11] Vnd Gott sprach zu jm, Ich bin der allmechtige Gott, Sey fruchtbar vnd mehre dich, Völcker vnd völcker hauffen sollen von dir komen, vnd Könige sollen aus deinen Lenden komen. [12] Vnd das Land, das ich Abraham vnd Isaac gegeben habe, wil ich dir geben, vnd wils deinem Samen nach dir geben. [13] Also fuhr Gott auff von jm, von dem Ort, da er mit jm geredt hatte. [14] Jacob aber richtet ein steinern Mal auff an dem ort, da er mit jm geredt hatte, vnd gos Tranckopffer drauff, vnd begos jn mit öle, [15] Vnd Jacob hies den ort, da Gott mit jm geredt hatte, BethEl.

[16] Vnd sie zogen von BethEl, Vnd da noch ein Feldwegs war von Ephrath, da gebar Rahel, [17] Vnd es kam sie hart an vber der geburt. Da es jr aber so sawr ward in der geburt, sprach die Wehmutter zu jr, Fürchte dich nicht, denn diesen Son wirstu auch haben. [18] Da jr aber die Seele ausgieng, das sie sterben muste, hies sie jn BenOni, Aber sein Vater hies jn BenJamin. [19] Also starb Rahel, vnd ward begraben an dem wege gen Ephrath, die nu heisst BethLehem. [20] Vnd Jacob richtet ein Mal auff vber jrem Grab, dasselb ist das grabmal Rahel bis auff diesen tag.

[21] Vnd Israel zoch aus, vnd richtet eine Hütten auff jenseid dem

---

7) El Beth El] a. 1—7., Pr. a. 1. Beth El [[Im Text ist d. erste אֵל mit zu d. Ortsnamen gezogen; in d. Var. dagegen scheint es als Pron. demonstr. aufgefaßt zu sein, wie in 20 Codd. der LXX. ed. Holm., worin *τοῦ τόπου ἐκείνου, Βαιθήλ* steht; oder lag dabei ein Cod. vor, worin, wie in Cod. 18. bei De-Rossi, dieses erste אֵל nicht stand? Vgl. dess. var. lectt. Vol. I. z. d. St.]]

8) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka

10) Israel] a. 1. Ysrael [[Textf. = LXX. *Ἰσραήλ.*]]

16) sie zogen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. er zoch (A.—E. zog) [[Text = gewöhnl. Lesart וַיִּסְעוּ; Var. = וַיִּסַּע in Cod. 69. Kennic., LXX., Vulg.]]

19) an dem] a. 7. an den — wege gen Ephrath] a. 3—7., Pr. a. 1. wege Ephrath

thurn Eder. [22] Vnd es begab sich, das Israel im lande wonet, Gieng Ruben hin, vnd schlieff bey Bilha seines vaters Kebsweib, Vnd das kam fur Israel.

Es hatte aber Jacob zwelff Söne. [23] Die söne Lea waren diese, Ruben der erstgeboren son Jacob, Simeon, Leui, Juda, Isaschar, vnd Sebulon. [24] Die Söne Rahel waren, Joseph vnd BenJamin. [25] Die söne Bilha Rahels magd, Dan vnd Naphthali. [26] Die söne Silpa Lea magd, Gad vnd Asser. Das sind die söne Jacob, die jm geboren sind in Mesopotamia.

[27] Vnd Jacob kam zu seinem vater Isaac gen Mamre in die Heubtstad, die da heisst Hebron, da Abraham vnd Isaac frembdlinge innen gewesen sind. [28] Vnd Isaac ward hundert vnd achzig jar alt, [29] vnd nam ab, vnd starb, Vnd ward versamlet zu seinem Volck, alt vnd des lebens sat, Vnd seine söne Esau vnd Jacob begruben jn.

Cap. XXXVI.

[1] Dis ist das Geschlecht Esau, der da heisst Edom. [2] Esau nam Weiber von den töchtern Canaan, Ada die tochter Elon des Hethiters, vnd Ahalibama die tochter des Ana, die neffe Zibeons des Heuiters, [3] Vnd Basmath Ismaels tochter, Nebaioths schwester. [4] Vnd Ada gebar dem Esau, Eliphas, Aber Basmath gebar Reguel. [5] Ahalibama gebar Jehus, Jaelam vnd Korah, Das sind Esau kinder, die jm geboren sind im lande Canaan.

[6] Vnd Esau nam seine Weiber, Söne vnd Töchter, vnd alle Seelen seines hauses, seine Habe vnd alles vieh mit allen gütern, so er im lande Canaan erworben hatte, vnd zoch in ein Land von seinem bruder Jacob, [7] Denn jre Habe war zu gros, das sie nicht kundten bey einander wonen, vnd das Land, darin sie Frembdlinge waren, mocht sie nicht ertragen fur

---

22) das Israel] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. da Israel — im lande] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn dem lande

25) Naphthali] a. 2., C. Naphtali, D., E. Nephtali, A. Nepthali, a. 4. 5. 7. Neptali

27) Jacob kam] a. 1—7., Pr. a. 1. er kam [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

29) nam ab] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ward kranck [[Vgl. 1. Mos. 25, 8. 17. Var.]]

XXXVI. 2) Heuiters] a. 1—3. 6., Pr. a. 1. Heuithers; A. Hethiters [[richt. F. Hivviter = masoreth. Lesart הַחִוִּי; Hethiter = הַחִתִּי in Cod. 80. 81 (?). 129. Kennicott., u. Cod. 10. 265. De-Rossi.]]

5) Jehus] a. 1—7. Jeus [[Text = Vulg.; Var. = יְעוּשׁ in 30 Codd. Kenn. u. 1. Chron. 1, 35.; masoreth. Lesart ist יְעִישׁ (Jeïs).]]

7) fur der menge jres Viehs] a. 1—7. fur yhren guttern (a. 5—7.

der menge jres Viehs. [8] Also wonet Esau auff dem gebirge Seir, Vnd Esau ist der Edom.

[9] Dis ist das geschlechte Esau, von dem die Edomiter her komen auff dem gebirge Seir, [10] vnd so heissen die kinder Esau. Eliphas der son Ada Esaus weib. Reguel der son Basmath Esaus weib. [11] Eliphas söne aber waren diese, Theman, Omar, Zepho, Gaetham vnd Kenas. [12] Vnd Thimna war ein kebsweib Eliphas Esaus son, die gebar jm Amalek. Das sind die kinder von Ada Esaus weib. [13] Die kinder aber Reguel sind diese, Nahath, Serah, Samma, Misa. Das sind die kinder von Basmath Esaus weib. [14] Die kinder aber von Ahalibama Esaus weib, der tochter des Ana der neffe Zibeons, sind diese, die sie dem Esau gebar, Jeus, Jaelam, vnd Korah.

[15] Das sind die Fürsten vnter den kindern Esau, Die kinder Eliphas, des ersten sons Esau waren diese, der fürst Theman, der fürst Omar, der fürst Zepho, der fürst Kenas, [16] der fürst Korah, der fürst Gaetham, der fürst Amalek. Das sind die Fürsten von Eliphas im landen Edom, vnd sind kinder von der Ada. [17] Vnd das sind die kinder Reguel Esaus son, Der fürst Nahath, der fürst Serah, der fürst Samma, der fürst Misa. Das sind die Fürsten von Reguel im lande der Edomiter, vnd sind kinder von der Basmath Esaus weib. [18] Das sind die kinder Ahalibama Esaus weib, Der fürst Jeus, der fürst Jaelam, der fürst Korah. Das sind die Fürsten von Ahalibama der tochter des Ana Esaus weib. [19] Das sind die kinder, vnd jre Fürsten, Er ist der Edom.

[20] Die Kinder aber von Seir des Horiten, der im Lande wonete, sind diese, Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer vnd Disan, [21] Das

---

güttern, Pr. a. gütern) [[Text: „fur der menge" = **LXX.**, **Vulg.**; Var.: „fur" = Hebr.; „Vieh" u. „gutter" verschied. übers. v. מִקְנֶה.]]

9) Edomiter] a. 1. Idumiter; a. 3. 6., Pr. a. 1. Edumiter [[Textf. richt. = אֱדוֹם.]]

11) Eliphas söne aber] a. 3. 6. Eliphas aber sone

12) gebar jm A.] Pr. a. 1. gepar A.

15) Kenas] a. 6. Kemas [[Textf. richt. = קְנַז.]]

16) Gaetham] a. 3—7. Gaietham [[richt. F. Gatham = גַּעְתָּם.]]

17) Edomiter] a. 1. Ydumiter — sind kinder] a. 3—7. sind die kinder

19) die kinder] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I. Esaus kinder [[Var. = Hebr., **LXX.**, Vulg.; Text wohl bloß Versehen.]]

20) Horiten] a. 7. Horiter — Ezer] Pr. a. 1. Eser [[Textf. richt. = אֵצֶר; Var. = Vulg.]]

21) kinder] a. 1—7., Pr. a. 1. alle kinder — Edom] a. 1. Ydumea, a. 2. Idumea, a. 3—7., Pr. a. 1. Edomea [[Textf. = אֱדוֹם, **LXX** Ἐδώμ, Vulg. **Edom**; 2. Var. = d. sonst gewöhnl. griech. u. lat. Form.]]

sind die Fürsten der Horiten, kinder des Seir im lande Edom. [22] Aber des Lothans kinder waren diese, Hori vnd Heman, Vnd Lothans schwester hies Thimna. [23] Die kinder von Sobal waren diese, Alwan, Manahath, Ebal, Sepho vnd Onam. [24] Die kinder von Zibeon waren, Aia, vnd Ana, Das ist der Ana, der in der wüsten Maulpferde erfand, da er seines vaters Zibeon esel hütet. [25] Die kinder aber Ana waren, Dison vnd Ahalibama, das ist die tochter Ana. [26] Die kinder Dison waren, Hemdan, Esban, Jethran, vnd Charan. [27] Die kinder Ezer waren, Bilhan, Sawan, vnd Akan. [28] Die kinder Disan waren, Vz vnd Aran.

[29] Dis sind die Fürsten der Horiten, Der fürst Lothan, der fürst Sobal, der fürst Zibeon, der fürst Ana, [30] der fürst Dison, der fürst Ezer, der furst Disan, Das sind die Fursten der Horiten, die regiert haben im lande Seir.

[31] Die Könige aber, die im lande Edom regiert haben, ehe denn die kinder Israel Könige hatten, sind diese. [32] Bela war könig in Edom ein son Beor vnd seine Stad hies Dinhaba. [33] Vnd da Bela starb, ward König an seine stat Jobab ein son Serah von Bazra. [34] Da Jobab starb, ward an seine stat könig Husam, aus der Themaniter lande. [35] Da Husam starb, ward König an seine stat Hadad, ein son Bedad, der die Midianiter schlug auff der Moabiter felde, vnd seine Stad hies Awith. [36] Da Hadad starb, regiert Samla von Masrek. [37] Da Samla

---

22) Heman] A., B., C., D., E., F., G. Hemam [[Var. = masoreth. Lesart הֵימָם; Textf. = הֵמָן in Cod. 69. Kenn., LXX. *Αἰμάν*, Vulg. Heman.]]

24) Zibeon] Pr. a. 1. Zibean [[richt. Form Zibon = צִבְעֹן.]]

25) Dison vnd Ahalibama] a. 7. Dison Ahalibama [[Text = Hebr. und gewöhnl. Lesart d. LXX.; Var. = Cod. 31. Holm., worin *καί* fehlt.]]

26) Hemdan] a. 6., Pr. a. 1. Hemban [[Textf. richt. = חֶמְדָּן.]]

27) Sawan] a. 1—7., A., B., C., D. Seawan [[richt. F. Saawan = זַעֲוָן.]] — Charan] a. 7. Charam [[richt. F. Cheran = כְּרָן.]]

30) Horiten] a. 5. 7. Horiter

31) Edom] a. 1. Ydumea, a. 2. Idumea, a. 4. 5. 7. Edumea, a. 3. 6., Pr. a. 1. Edomea Ebenso v. 32. — kinder Israel] a. 3. 6., Pr. a. 1. kinder von Israel

32) Edom] ebenso wie v. 31. — Dinhaba] a. 6., Pr. a. 1. Dinhaha [[Textf. richt. = דִּנְהָבָה.]]

33) Bazra] Pr. a. 1. Bazara [[richt. Form Bozra = בָּצְרָה.]]

35) Midianiter] a. 1., A., B. Madianiter [[Textf. = hebr. מִדְיָן, Var. = Vulg.]]

36) regiert] a. 2. 4. 5. 7. ward an seyn stat konig (a. 5. 7. könig), a. 3. 6., Pr. a. 1. ward konig (a. 6., Pr. a. könig) an seine stat [[Text frei; Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]] — Masrek] a. 2. 4. 5. 7. Masreck [[richt. Form Masreka = מַשְׂרֵקָה.]]

37) ward Saul könig] a. 2. 4. 5. 7. wart an seyn stad konig (a. 5. 7. könig)

starb, ward Saul könig von Rehoboth am wasser. [38] Da Saul starb, ward an seine stat könig Baal Hanan, der son Achbor. [39] Da Baal Hanan Achbors son starb, ward an seine stat könig Hadar, vnd seine Stad hies Pagu, vnd sein Weib hies Mehetabeel eine tochter Matred die Mesahab tochter war.

[40] Also heissen die Fürsten von Esau, in jren Geschlechten, Ortern vnd Namen, Der fürst Thimna, der fürst Alwa, der fürst Jetheth, [41] der fürst Ahalibama, der fürst Ela, der fürst Pinon, [42] der fürst Knas, der fürst Theman, der fürst Mibzar, [43] der fürst Magdiel, der fürst Iram, Das sind die Fürsten in Edom, wie sie gewonet haben in jrem Erblande, Vnd Esau ist der Vater der Edomiter.

Cap. XXXVII.

[1] Jacob aber wonet im Lande, da sein Vater ein Frembdling innen gewest war, nemlich, im lande Canaan. [2] Vnd das sind die Geschlechte Jacob. Joseph war siebenzehen jar alt, da er ein Hirte des viehs ward mit seinen Brüdern, Vnd der Knabe war bey den kindern Bilha vnd Silpa seines Vaters weibern, vnd bracht fur jren Vater, wo ein böse Geschrey wider sie war.

[3] Israel aber hatte Joseph lieber denn alle seine Kinder, darumb das er jn im Alter gezeuget hatte, Vnd machet jm einen bundten Rock. [4] Da nu seine Brüder sahen, das jn jr Vater lieber hatte denn alle seine Brüder, waren sie jm feind, vnd kundten jm kein freundlich wort zusprechen.

[5] Da zu hatte Joseph ein mal einen Traum, vnd saget seinen Brü-

---

Saul; a. 3. 6., Pr. a. 1. ward könig an seine stat Saul [Text frei; Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]

38) der son] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eyn (A.—E., Pr. a. ein) son

39) Hadar] a. 1—5. 7. Hadad [Textf. = gewöhnl. Lesart הֲדַד; Var. = הֲדַד in 6 Codd. Kenn., 36 Codd. mss. De-Rossi, mehr. Edd., u. in 5 Codd. Houb. des Samar., vgl. *Adád* in mehr. Codd. Holm.] — Mehetabeel] A., B. Metabeel [richt. F. Mehetabel = מְהֵיטַבְאֵל; Var. = *Μεταβεήλ* in Cod. 55. 76. 134. Holm.] — die Mesahab tochter war] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. vnd tochter Mesahab (a. 5. 7. Mesahad, a. 6., Pr. a. Mesaha) [richt. F. Me-Sahab = מֵי זָהָב.]

40) Thimna] a. 5. 7. Thimnar, D., E., F., G., H. Thimma [Textf. richt. = תִּמְנַע.]

43) Magdiel] a. 4. 5. 7. Magiel [Textf. richt. = מַגְדִּיאֵל.] — Edom] a. 1. Ydumea, a. 2. Idumea, a. 4. 5. 7. Edumea, a. 3. 6. Edomea — in jrem Erblande] a. 1—7., Pr. a. 1. ym land (Pr. a. lande) yhrer besitzung — Edomiter] a. 1. Ydumiter, a. 2. Idumiter, a. 4. 5. 7. Edumiter

XXXVII. 1) ein Frembdling] a. 2., A., B. frembdling — gewest war] a. 2—5. 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. war

2) die Geschlechte] a. 1—7., Pr. a. 1. die gepurt

dern dauon, Da wurden sie jm noch feinder. [6] Denn er sprach zu jnen, Höret, lieber, was mir doch getreumet hat, [7] Mich dauchte, wir bunden Garben auff dem Felde, vnd meine Garbe richtet sich auff vnd stund, vnd ewre Garben vmbher neigeten sich gegen meiner Garben. [8] Da sprachen seine Brüder zu jm, Soltestu vnser König werden, vnd vber vns herrschen? Vnd wurden jm noch feinder vmb seines Traums vnd seiner Rede willen.

[9] Vnd er hatte noch einen andern Traum, den erzelet er seinen Brüdern, vnd sprach, Sihe, Ich habe noch einen Traum gehabt, Mich dauchte, die Sonne vnd der Mond vnd eilff Sternen neigten sich fur mir. [10] Vnd da das seinem Vater vnd seinen Brüdern gesagt ward, straffet jn sein Vater, vnd sprach zu jm, Was ist das fur ein Traum, der dir getreumet hat? Sol ich vnd deine Mutter vnd deine Brüder komen, vnd dich anbeten? [11] Vnd seine Brüder neideten jn, Aber sein Vater behielt diese wort.

[12] Da nu seine Brüder hin giengen zu weiden das vieh jres Vaters in Sichem, [13] sprach Israel zu Joseph, Hüten nicht deine Brüder des viehs in Sichem? Kom, ich wil dich zu jnen senden, Er aber sprach, Hie bin ich. [14] Vnd er sprach, Gehe hin vnd sihe, obs wol stehe vmb deine Brüder, vnd vmb das vieh, vnd sage mir wider, wie sichs helt, Vnd er sandte jn aus dem tal Hebron, das er gen Sichem gienge.

[15] Da fand jn ein Man, das er jrre gieng auff dem Felde, der fraget jn, vnd sprach, Wen suchestu? [16] Er antwortet, Ich suche meine Brüder, Lieber sage mir an, wo sie hüten. [17] Der Man sprach, Sie sind von dannen gezogen, Denn ich hörte, das sie sagten, Lasst vns gen Dothan gehen, Da folget Joseph seinen Brüdern nach, vnd fand sie zu Dothan.

[18] Als sie jn nu sahen von ferne, ehe denn er nahe bey sie kam, schlugen sie an, das sie jn tödten, [19] vnd sprachen vnternander, Sehet, der Treumer kompt daher, [20] So kompt nu, vnd lasset vns jn erwür-

---

6) sprach zu jnen] a. 1—7., Pr. a. 1. sprach [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — lieber] a. 5. 7. lieben

7) stund] a. 7. stünd — neigeten sich] a. 1—7., Pr. a. 1. buckten sich

9) einen andern Traum] Pr. a. 1. einen trawm [Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 5. 184. Kenn., worin אֲחֵר fehlt.] — Sihe] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Sehet — neigten sich] a. 1—7., Pr. a. 1. buckten sich

10) vnd dich anbeten?] a. 1. vnd der dyr fur dich auff die erden fallen; a. 2—7., Pr. a. 1. vnd fur dich auff die erden fallen? [Die Ww. „der dyr" in d. 1. Var. können nur durch ein Versehen an diese Stelle gekommen sein.]

14) sage mir w.] Pr. a. 1. sage mirs w.

gen, vnd in eine gruben werffen, Vnd sagen, Ein böses Thier habe jn gefressen, So wird man sehen, was seine Treume sind.

[21] Da das Ruben höret, wolt er jn aus jren henden erretten, vnd sprach, Lasset vns jn nicht tödten. [22] Vnd weiter sprach Ruben zu jnen, Vergiesset nicht Blut, sondern werffet jn in die Gruben, die in der wüsten ist, vnd legt die hand nicht an jn, Er wolt jn aber aus jrer hand erretten, das er jn seinem Vater widerbrechte.

[23] Als nu Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie jm seinen Rock mit dem Bundtenrock aus, den er an hatte, [24] vnd namen jn, vnd worffen jn in eine Gruben, Aber die selbige grube war leer vnd kein wasser drinnen, [25] Vnd satzten sich nider zu essen. In des huben sie jre augen auff, vnd sahen einen hauffen Jsmaeliter komen von Gilead, mit jren Kamelen, die trugen Würtz, Balsam, vnd Myrrhen, vnd zogen hin ab in Egypten.

[26] Da sprach Juda zu seinen Brüdern, Was hilffts vns, das wir vnsern Bruder erwürgen vnd sein Blut verbergen? [27] Kompt, lasset vns jn den Jsmaeliten verkeuffen, das sich vnser hende nicht an jm vergreifen, denn er ist vnser Bruder, vnser fleisch vnd blut, Vnd sie gehorchten jm. [28] Vnd da die Midianiter die Kauffleute fur vber reiseten, zogen sie jn heraus aus der Gruben, vnd verkaufften jn den Jsmaeliten vmb zwenzig Silberling, die brachten jn in Egypten.

[29] Als nu Ruben wider zur gruben kam, vnd fand Joseph nicht dar innen, zureis er sein Kleid, [30] vnd kam wider zu seinen Brüdern, vnd sprach, Der Knabe ist nicht da, Wo sol ich hin? [31] Da namen sie Josephs rock, vnd schlachten ein Ziegenbock, vnd tunckten den Rock im blut, [32] vnd schickten den Bundtenrock hin, vnd liessen jn jrem Vater bringen, vnd sagen, Diesen haben wir funden, Sihe, Obs deines Sons rock sey oder nicht?

[33] Er kennet jn aber, vnd sprach, Es ist meines Sons rock, Ein

---

21) jn nicht tödten] a. 1—7. nicht eyn (a. 3. 6. eyne) seele schlahen; Pr. a. 1. nicht seine seele schlahen [[Text frei; 1. Var. wörtl. = Hebr., 2. Var. entspr. der Vulg.]]

22) Vergiesset nicht Blut, sondern werffet jn in die Gruben, die .... ist, vnd legt die hand nicht an jn,] a. 1—7., Pr. a. 1. last vns nicht blut vergiessen, sondern last vns yhn ynn die gruben werffen, die .... ist, vnd die hand nicht an yhn legen — seinem Vater] a. 1—7., Pr. a. 1. dem vater [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

25) Gilead] a. 1. Galaad, a. 3. 6. Gilaad [[richt. F. Gilad = גִּלְעָד.]]

28) Midianiter] a. 1., A., B. Madianiter. Ebenso v. 36. — heraus aus] a. 2—7., Pr. a. 1. aus — Jsmaeliten] a. 1. 3. 6. Jsmaheliten [[Textf. = LXX., Vulg.; das h in Var. Jsmaheliten soll ע des hebr. יִשְׁמְעֵאלִים ausdrücken, wie in Jehus 1. Mos. 36, 5. und in Suha 1. Mos. 38, 2.]]

31) im blut] a. 6., Pr. a. 1. yns blut

böses Thier hat jn gefressen, Ein reissend Thier hat Joseph zurissen. [34] Vnd Jacob zureis seine Kleider, vnd leget einen Sack vmb seine Lenden, vnd trug leide vmb seinen Son lange zeit. [35] Vnd alle seine Söne vnd Töchter traten auff, das sie jn trösten, Aber er wolt sich nicht trösten lassen, Vnd sprach, Ich werde mit leide hinunter faren in die gruben, zu meinem Son, Vnd sein Vater beweinet jn.

[36] Aber die Midianiter verkaufften jn in Egypten dem Potiphar, des Pharao kemerer vnd hofemeister.

Cap. XXXVIII.

[1] Es begab sich vmb dieselbige zeit, das Juda hinab zoch von seinen Brüdern, vnd thet sich zu einem Man, von Odollam, der hies Hira. [2] Vnd Juda sahe daselbs eines Cananiters mans Tochter, der hies Suha, vnd nam sie. Vnd da er sie beschlieff, [3] ward sie schwanger, vnd gebar einen Son den hies er Ger. [4] Vnd sie ward aber schwanger vnd gebar einen Son, den hies sie Onan. [5] Sie gebar abermal einen Son, den hies sie Sela, vnd sie war zu Chesib, da sie jn gebar.

[6] Vnd Juda gab seinem ersten Son, Ger, ein weib, die hies Thamar. [7] Aber er war böse fur dem HERRN, darum tödtet jn der HERR. [8] Da sprach Juda zu Onan, Lege dich zu deines Bruders weib, vnd nim sie zur Ehe, das du deinem Bruder samen erweckest. [9] Aber da Onan wuste, das der Same nicht sein eigen sein solt, wenn er sich zu seines Bruders weib leget, lies ers auff die erden fallen, vnd ver=

---

35) in die gruben] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn die helle

36) kemerer vnd hofemeister] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. hoffemeyster (Pr. a. hoffmeyster, A.—E. hofemeister [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart (eig.: ein Kämmerer Pharao's, der Oberste der Leibwache).]]

XXXVIII. 1) die selbige] a. 1—7., A., B., C., D., E. die selben, Pr. a. 1. die selbe — von Odollam] a. 1—7., Pr. a. 1. zu Odollam

2) Suha] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. Sua. Ebenso v. 12. [[richt. F. Schua = שׁוּעַ; das h in Suha soll das ע ausdrücken, wie in Ismaheliten 1. Mos. 37, 28. Var. u. wie in עֵר Vulg. Her des folg. V.]]

3) Ger] a. 1—7., Pr. a. 1. Er; A., B., C., D., E. Jer. Ebenso v. 6. [[Textf. = עֵר, wenn ע = g, vgl. 1. Mos. 10, 7. 19.; Var. Er = עֵר nach der gewöhnl. Ausspr. des ע, in Var. Jer soll j das ע ausdr.]]

5) Sie gebar abermal] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sie fur fort vnd gepar (A.—E. gebar) — sie war] a. 2—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. er war [[Text = gewöhnl. Lesart d. LXX. αὕτη δὲ ἦν; Var. = hebr. וְהִיא u. αὐτὸς δὲ ἦν in Cod. 72. Holm.]]

6) Ger] s. v. 3.

8) zu Onan] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. zu seynem (A.—E., Pr. a. seinem) son Onan [[Text = Hebr.; Var. = Vulg. (u. Copt. Arab. 3. bei Holm.).]] — nim sie zur Ehe] a. 1—7. verheyre dich mit yhr, Pr. a. 1. verheyrate dich mit yhr

derbts, auff das er seinem Bruder nicht samen gebe. [10] Da gefiel dem HERRN vbel, das er thet, vnd tödtet jn auch.

[11] Da sprach Juda zu seiner schnur Thamar, Bleibe eine Widwen in deines Vaters hause, bis mein son Sela gros wird, denn er gedachte, Vieleicht möcht er auch sterben, wie seine Brüder, Also gieng Thamar hin, vnd bleib in jres Vaters hause.

[12] Da nu viel tage verlauffen waren, starb des Suha tochter Juda weib. Vnd nach dem Juda ausgetrauret hatte, gieng er hinauff seine schafe zu scheren gen Thimnath, mit seinem hirten Hira von Odollam. [13] Da ward der Thamar angesagt, Sihe, dein Schweher gehet hinauff gen Thimnath seine schafe zu scheren. [14] Da leget sie die Widwenkleider von sich, die sie trug, decket sich mit einem Mantel vnd verhüllet sich, vnd satzte sich für die thür heraus an dem wege gen Thimnath, Denn sie sahe, das Sela war gros worden, vnd sie war jm nicht zum Weibe gegeben.

[15] Da sie nu Juda sahe, meinet er, es were eine Hure, Denn sie hatte jr angesicht verdecket, [16] vnd macht sich zu jr am wege, vnd sprach, Lieber, las mich bey dir ligen, denn er wuste nicht, das seine Schnur were. Sie antwortet, Was wiltu mir geben, das du bey mir ligest? [17] Er sprach, Ich wil dir einen Ziegenbock von der herde senden. Sie antwortet, So gib mir ein Pfand, bis das du mirs sendest. [18] Er sprach, Was wiltu fur ein Pfand, das ich dir gebe? Sie antwortet, Deinen Ring, vnd deine Schnur, vnd deinen Stab, den du in den henden hast. Da gab ers jr, vnd lag bey jr, Vnd sie ward von jm schwanger. [19] Vnd sie macht sich auff vnd gieng hin, vnd legt den Mantel ab, vnd zoch jre Widwenkleider wider an.

[20] Juda aber sandte den Ziegenbock durch seinen Hirten von Odollam, das er das Pfand widerholet von dem Weibe, vnd er fand sie nicht.

---

12) Da nu] Pr. a. 1. Da — Suha] s. v. 2. — Juda (2 Mal)] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. Judas — scheren] Pr. a. 1. bescheren

13) Thimnath] a. 5. 7. Thimnat [[Textf. richt. = תִּמְנָתָה.]]

14) decket sich mit einem Mantel, vnd verhüllet sich] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. schleyert (A.—E. schleiert, a. 5. 7. schleyret) vnd verhullet (a. 6., A.—E., Pr. a. verhüllet) sich — an dem wege] a. 4—6., Pr. a. 1. an den weg — Thimnath] a. 4. Thimnat, a. 5. 7. Thymnat

16) Lieber] a. 7. liebe

18) deinen Ring] a. 1—7. deyn siegel, Pr. a. 1. dein sigel [[Text u. Var. = חוֹתָם (Siegelring).]] — deine Schnur] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. deyn (A.—E., Pr. a. deinen) fechel [[Text u. Var. verschied. übers. v. פְּתִיל (Schnur, an welcher der Siegelring hängt).]]

19) Mantel] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. schleyer (A.—E. schleier)

[21] Da fraget er die Leute desselbigen orts, vnd sprach, Wo ist die Hure, die aussen am wege sas? Sie antworten, Es ist keine Hure da gewesen. [22] Vnd er kam wider zu Juda, vnd sprach, Ich habe sie nicht funden, Dazu sagen die Leute desselben orts, es sey keine Hure da gewesen. [23] Juda sprach, Sie habs jr, Sie kan vns doch ja nicht schande nachsagen, Denn ich hab den Bock gesand, so hastu sie nicht funden.

[24] Vber drey monden ward Juda angesagt, Deine schnur Thamar hat gehuret, Dazu sihe, sie ist von Hurerey schwanger worden. Juda sprach, Bringet sie herfur, das sie verbrand werde. [25] Vnd da man sie herfur bracht, schicket sie zu jrem Schweher, vnd sprach, Von dem Man bin ich schwanger, des dis ist. Vnd sprach, Kennestu auch, wes dieser Ring, vnd diese Schnur, vnd dieser Stab ist? [26] Juda erkands, vnd sprach, Sie ist gerechter denn ich, denn ich habe sie nicht gegeben meinem son Sela, Doch beschlieff er sie nicht mehr.

[27] Vnd da sie geberen solt, worden Zwilling in jrem Leibe erfunden. [28] Vnd als sie jtzt gebar, that sich eine Hand heraus, Da nam die Wehmutter vnd band einen roten Faden darumb, vnd sprach, Der wird der erste heraus komen. [29] Da aber der seine hand wider hinein zoch, kam sein Bruder heraus, Vnd sie sprach, Warumb hastu vmb deinen willen solchen Riss gerissen? Vnd man hies jn Perez. [30] Darnach kam sein Bruder heraus, der den roten Faden vmb seine Hand hatte, Vnd man hies jn Serah.

Cap. XXXIX.

[1] Joseph ward hin ab in Egypten gefüret, vnd Potiphar ein Egyp-

---

23) Sie kan vns doch ja nicht schande nachsagen] a. 1—7., Pr. a. 1. das wyr (Pr. a. wir) nicht villeicht zu schanden werden — [[Text freier, ähnlich der Vulg.; Var. = LXX. (u. Hebr.).]]

25) bin ich schwanger] Pr. a. 1. bin ich schwanger worden — dieser Ring, vnd diese Schnur, vnd dieser Stab] a. 1—7., Pr. a. 1. das sigel vnd der fechel vnd der stab; A., B., C., D., E. der ring vnd der fechel vnd der stab

27) erfunden] a. 5. 7. befunden

28) that sich] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. gab sich; C., D., E. gab sie; F., G. that sie

29) Warumb hastu vmb deinen willen solchen Riss gerissen?] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. warumb (Pr. a. Warúmb) ist vmb deynen willen eyn fach gerissen? (A.—E., Pr. a. i st. y) [[Text = Hebr.; das Passiv. der Var. = LXX., Vulg.]] — Perez] a. 6. Peretz. [[Textf. richt. = פֶּרֶץ.]]

30) Serah] a. 1—6., A., C., Pr. a. 1. Sarah; a. 7. Sorah [[Textf. = gewöhnl. F. זֶרַח; Sarah = Pausalform זָרַח.]]

XXXIX. 1) kamerer vnd hofemeister] a. 1—4. 6. 7. hoffemeyster, a. 5. hoffmeister, A., B., C., D., E. hofemeister [[Vgl. 1. Mos. 37, 36. Var.]]

tischer man, des Pharao kamerer vnd hofemeister, kaufft jn von den Ismaeliten, die jn hinab brachten. [2] Vnd der HERR war mit Joseph, das er ein glückseliger Man ward, vnd war in seines Herrn des Egypters hause. [3] Vnd sein Herr sahe, das der HERR mit jm war, denn alles was er thet, da gab der HERR glück zu durch jn. [4] Also, das er gnade fand fur seinem Herrn, vnd sein Diener ward, der setzt jn vber sein Haus, vnd alles was er hatte, thet er vnter seine hende. [5] Vnd von der zeit an, da er jn vber sein Haus vnd alle seine Güter gesetzt hatte, segenete der HERR des Egypters haus, vmb Josephs willen, vnd war eitel Segen des HERRN in allem, was er hatte zu Hause vnd zu Felde. [6] Darumb lies ers alles vnter Josephs henden, was er hatte, Vnd er nam sich keins dings an, weil er jn hatte, denn das er aß vnd tranck. Vnd Joseph war schön vnd hübsch von angesicht.

[7] Vnd es begab sich nach diesem geschicht, das seines Herrn weib jre augen auff Joseph warff, vnd sprach, Schlaffe bey mir. [8] Er wegert sichs aber, vnd sprach zu jr, Sihe, Mein Herr nimpt sich nichts an fur mir, was im Hause ist, vnd alles was er hat, das hat er vnter meine hende gethan, [9] Vnd hat nichts so gros in dem Hause, das er fur mir verholen habe, On dich, in dem du sein Weib bist. Wie solt ich denn nu ein solch gros vbel thun, vnd wider Gott sündigen? [10] Vnd sie treibe solche wort gegen Joseph täglich, Aber er gehorcht jr nicht, das er nahe bey jr schlieff, noch vmb sie were.

[11] Es begab sich der tage einen, das Joseph in das Haus gieng, sein Geschefft zu thun, vnd war kein Mensch vom gesinde des hauses dabey, [12] Vnd sie erwischt jn bey seinem Kleid, vnd sprach, Schlaffe bey mir. Aber er lies das Kleid in jrer Hand, vnd flohe, vnd lieff zum hause heraus. [13] Da sie nu sahe, das er sein Kleid in jrer hand lies, vnd hin

---

3) da gab der HERR glück zu] a. 1—7., Pr. a. 1. das lies der HERR glucklich (a. 6. 7., Pr. a. glücklich) abgehen

6) Vnd er nam sich keins dings an, weil er jn hatte, denn das er aß vnd tranck] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Vnd er hatte nichts dauon, denn nur (a. 6. nůr) das brod das er aß (Pr. a. as) [[Text. freie übers. der hebr. Ww. In d. Var. ist אשר übergangen.]]

8) nimpt sich nichts an fur mir] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. weys nicht [[Text frei; in Var. fehlt, wie in der vor., d. Bed. v. אשר.]]

9) in dem du sein Weib bist] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. denn du bist seyn weyb (Pr. a. sein weib) — Wie solt] Pr. a. 1. wie sol — vbel] a. 1. vbels

10) Vnd sie treibe] a. 1—7., B., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. Aber sie treyb — nahe bey] a. 1—5. 7. neben; a. 6., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. bey

aus entflohe, [14] rieff sie dem Gesinde im hause, vnd sprach zu jnen, Sehet, Er hat vns den ebreischen Man herein gebracht, das er vns zuschanden mache. Er kam zu mir herein, vnd wolt bey mir schlaffen. Ich rieff aber mit lauter stim, [15] Vnd da er höret, das ich ein geschrey machte vnd rieff, da lies er sein Kleid bey mir, vnd flohe, vnd lieff hinaus.

[16] Vnd sie leget sein Kleid neben sich, bis sein Herr heim kam, [17] vnd saget zu jm eben die selben wort, vnd sprach, Der Ebreische knecht, den du vns herein gebracht hast, kam zu mir herein, vnd wolt mich zuschanden machen. [18] Da ich aber ein geschrey machte, vnd rieff, da lies er sein Kleid bey mir, vnd flohe hin aus. [19] Als sein Herr höret die rede seines Weibes, die sie jm saget, vnd sprach, Also hat mir dein Knecht gethan, ward er seer zornig.

[20] Da nam jn sein Herr, vnd legt jn ins Gefengnis, da des Königs gefangene inne lagen, Vnd er lag alda im gefengnis. [21] Aber der HERR war mit jm vnd neiget sein Hulde zu jm, vnd lies jn gnade finden fur dem Amptman vber das Gefengnis, [22] Das er jm vnter seine hand befalh alle Gefangenen im gefengnis, auff das alles was da geschach, durch jn geschehen muste. [23] Denn der Amptman vber das Gefengnis, nam sich keines dings an, denn der HERR war mit Joseph, Vnd was er thet, da gab der HERR glück zu.

---

14) vnd wolt bey mir schlaffen] a. 1—7., Pr. a. 1. das er bey myr (Pr. a. mir) schlieffe

15) da lies er] a. 3—5. 7. lies er — bey mir] a. 2—5. 7. neben myr — vnd flohe] a. 6., Pr. a. 1. floch

17) die selben] a. 6., Pr. a. 1. die selbigen — vnd wolt mich zu schanden machen] a. 1—7., Pr. a. 1. das er mich zu schanden machet

18) da lies er] a. 3. 6., Pr. a. 1. lies er — bey mir] a. 1—5. 7. neben myr

19) dein Knecht] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. deyn (A.-E., Pr. a. dein) Ebreischer (Pr. a. Ebreisch) knecht [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. ist bloß durch הָעִבְרִי הָעֶבֶד in v. 17. veranl.]]

20) Vnd er lag] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd lag

23) d. A. v. d. Gefengnis, nam sich keines dings an, denn der HERR war mit Joseph, Vnd was er thet, da gab der HERR glück zu.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. d. a. v. d. gefengnis (A.—E. gefengnifs) sahe, das der HERR mit yhm (A.—E. jm) war ynn (A.—E. jnn) allem das vnter seynen (A.—E., Pr. a. seinen) henden war, vnd das der HERR glucklich (a. 6. 7. glücklich) abgehen lies (A.—E. vnd das der HERR glück dazu gab), was er thet [[Text etwas frei. Der Var. scheint eine v. der masoreth. abweichende Lesart zu Grunde zu liegen, worin אֲשֶׁר בְּיָדוֹ fehlte, u. statt בַּאֲשֶׁר בְּיָדוֹ viell. אֲשֶׁר בְּיָדוֹ stand, wovon jedoch die Codd. bei Kenn. u. De-Rossi keine Spur zeigen.]]

Cap. XL.

[1] Vnd es begab sich darnach, das sich der Schenck des Königes in Egypten vnd der Becker versündigten an jrem Herrn, dem könige in Egypten. [2] Vnd Pharao ward zornig vber seine beide Kemerer, vber den Amptman vber die Schencken, vnd vber den Amptman vber die Becker, [3] vnd lies sie setzen in des Hofemeisters haus ins Gefengnis, da Joseph gefangen lag. [4] Vnd der Hofemeister setzet Joseph vber sie, das er jnen dienete, Vnd sassen etliche tage im Gefengnis.

[5] Vnd es treumet jnen beiden, dem Schencken vnd Becker des königs zu Egypten, in einer nacht, einem jglichen ein eigen Traum, vnd eines jglichen Traum hatte seine bedeutung. [6] Da nu des morgens Joseph zu jnen hinein kam, vnd sahe, das sie traurig waren, [7] Fraget er sie, vnd sprach, Warumb seid jr heute so traurig? [8] Sie antworten, Es hat vns getreumet, vnd haben niemand, der es vns auslege. Joseph sprach, Auslegen gehöret Gott zu, doch erzelet mirs.

[9] Da erzelet der öberst Schenck seinen traum Joseph, vnd sprach zu jm, Mir hat getreumet, Das ein Weinstock fur mir were, [10] der hatte drey Reben, vnd er grünete, wuchs vnd blüete, vnd seine Drauben worden reiff, [11] Vnd ich hatte den becher Pharao in meiner hand, vnd nam die Beer vnd zudruckt sie in den Becher, vnd gab den becher Pharao in die hand.

XL. 1) das sich der Schenck des Königes in Egypten vnd der Bekker versündigeten an j. H., d. k. in Egypten.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das sich versundigeten der amptman vber die schencken des königs (a. 1—3. konigs) zu Egypten vnd der amptman vber die becker, an y. h. d. k. zu Egypten [[Text = Hebr., Var. = LXX. (welche die hier vom Hebr. abweichenden Bezeichnungen aus v. 2., wo sie auch im Hebr. stehen, herüber genommen zu haben scheinen).]]

2) vber seine beide Kemerer, vber den Amptman vber die Schencken, vnd vber den Amptman vber die Becker] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vber sie [[Text = Hebr., Var. = Vulg., mit Weglass. der in ders. als Parenthese eingeklammerten Ww.: (nam alter pincernis praeerat, alter pistoribus).]]

4) etliche tage im Gefengnis] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. etliche (a. 1—7. etlich) tage (C.—E. tag) [[Text = Hebr.]]

5) Becker des königs zu Egypten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. becker [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 83. Kenn., worin אֲשֶׁר לְמֶלֶךְ מִצְרַיִם fehlen.]] — zu Egypten] F., G., H., I. in Egypten

6) traurig waren] a. 1—7. sawr (a. 7., Pr. a. sawer) sahen

7) seid jr heute so traurig?] a. 1—7., Pr. a. 1. sehet yhr heutte so vbel?

8) doch erzelet mirs] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. erzelet (a. 1. ertzelet) myrs (A.—C., Pr. a. mirs) doch

9) der öberst Schenck] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. der schenck [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — Mir hat getrewmet] a. 1—7., Pr. a. 1. Myr trewmet

11) nam die Beer] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. nam [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

[12] Joseph sprach zu jm, Das ist seine deutung. Drey Reben, sind drey tage, [13] Vber drey tage wird Pharao dein Heubt erheben, vnd dich wider an dein Ampt stellen, das du jm den Becher in die hand gebest, nach der vorigen weise, da du sein Schenck warest. [14] Aber gedenck meiner, wenn dirs wol gehet, vnd thu Barmhertzigkeit an mir, das du Pharao erinnerst, das er mich aus diesem hause füre, [15] Denn ich bin aus dem Lande der Ebreer heimlich gestolen, Dazu hab ich auch allhie nichts gethan, das sie mich eingesetzt haben.

[16] Da der öberst Becker sahe, das die deutung gut war, sprach er zu Joseph, Mir hat auch getreumet, Ich trüge drey weisse Körbe auff meinem Heubt, [17] vnd im öbersten korbe allerley gebacken Speise dem Pharao, Vnd die Vogel assen aus dem korbe auff meinem Heubt. [18] Joseph antwortet, vnd sprach, Das ist seine deutung. Drey Körbe, sind drey tage, [19] Vnd nach dreien tagen wird dir Pharao dein Heubt erheben, vnd dich an Galgen hengen, vnd die Vogel werden dein Fleisch von dir essen.

[20] Vnd es geschach des dritten tages, da begieng Pharao seinen Jartag, vnd er macht eine Malzeit allen seinen Knechten. Vnd erhub das Heubt des öbersten Schencken, vnd das Heubt des öbersten Beckers vnter seinen Knechten, [21] Vnd setzet den öbersten Schencken wider zu seinem Schenckampt, das er den Becher reichet in Pharao hand, [22] Aber den öbersten Becker lies er hencken, wie jnen Joseph gedeutet hatte. [23] Aber der öberste Schenck gedacht nicht an Joseph, sondern vergas sein.

Cap. XLI.

[1] Vnd nach zweien jaren hatte Pharao einen Trawm, Wie er stünde

---

12) sprach zu jm] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sprach [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. 72. 79. Holm. u. a., worin αὐτῷ fehlt.]] — seine deutung] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. die bedeutung (a. 1—7. bedeuttung)

16) der öberst Becker] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. der becker [[Text = Hebr.]] — Mir hat auch g.] a. 1—7., Pr. a. 1. Myr (Pr. a. Mir) hat g. — weisse] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. geflochten [[Beides verschied. übers. v. חֹרִי (das hier Weißbrot bed.), welches im Texte v. חוֹר etw. Weißes (insbes. weiße Zeuge), in d. Var. v. חוֹר Loch abgeleitet ist. Vgl. Gesenii thesaurus ling. hebr. et chald. V. T. Tom. I. u. d. W.]]

17) dem Pharao] A., B., C., D., E. des Pharao

18) seine deutung] a. 2—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. die deutung

19) dein Heubt] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. deynen (A.—E., Pr. a. deinen) kopff — von dir] a. 1—7., Pr. a. 1. an dyr (Pr. a. dir)

22) jnen] Pr. a. 1. yhm [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.; in d. Var. (= αὐτῷ in Cod. VI. 18. bei Holm.) ist d. Pron. bloß auf d. Bäcker bezogen.]]

23) an Joseph] I. Joseph

XLI. 1) stünde] a. 1. 2. stund, a. 3—5. 7. stunde

am wasser, [2] vnd sehe aus dem wasser steigen sieben schöne fette Küe, vnd gingen an der weide im grase. [3] Nach diesen, sahe er ander sieben küe aus dem wasser auffsteigen, die waren heslich vnd mager, vnd traten neben die Küe an das vfer am wasser, [4] Vnd die heslichen vnd magere frassen die sieben schönen fette Küe, Da erwacht Pharao.

[5] Vnd er schlieff wider ein, vnd jm treumet abermal, vnd sahe, Das sieben Ehern wuchsen aus einem Halm vol vnd dicke. [6] Darnach sahe er sieben dünne vnd versengete Ehern auffgehen, [7] Vnd die sieben mager Ehern verschlungen die sieben dicke vnd volle Ehern. Da erwachet Pharao, vnd merckt, das ein Traum war. [8] Vnd da es morgen ward, war sein Geist bekümmert, vnd schicket aus, vnd lies ruffen alle Warsager in Egypten vnd alle Weisen, vnd erzelet jnen seine Treume, Aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten kundte.

[9] Da redet der öberste Schencke zu Pharao, vnd sprach, Ich gedencke heute an meine sünde, [10] Da Pharao zornig ward vber seine Knechte, vnd mich mit dem öbersten Becker ins Gefengnis legt, ins Hofemeisters hause, [11] Da treumet vns beiden in einer nacht einem jglichen sein Traum, des deutung jn betraff. [12] Da war bey vns ein ebreischer Jüngling, des Hofemeisters knecht, dem erzeleten wirs, Vnd er deutet vns vnsere Treume, einem jglichen nach seinem Traum. [13] Vnd wie er

---

2) schöne fette Küe] A., B., C., D., E. schöne (B. schone) fette rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. feyne (Pr. a. feine) rinder vnd feyst von leybe (Pr. a. leibe) — im grase] a. 1—7. auff der wisen [[Text = hebr. אָחוּ, LXX. ἄχι (Nilgras, Riedgras); Var. = ἐν τῷ ἕλει in einig. Codd. Holm., vgl. Vulg.: in locis palustribus. Ebenso v. 18.]] — Nach diesen] a. 5. 7. Nach disem

3) küe (2Mal)] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. rinder — heslich vnd mager] a. 1—7., Pr. a. 1. vngestalt vnd mager von leybe (Pr. a. leibe)

4) die heslichen vnd magere] a. 1—7., Pr. a. 1. die vngestallten vnd magere (a. 6. mageren, Pr. a. 1. die mageren) rinder — schönen fette Küe] A., B., C., D., E. schönen fette rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. feyne (Pr. a. feine) vnd feyste rinder

5) dicke] a. 1—7., Pr. a. 1. gut [[Beides hier übers. v. שִׁבֹּלֶת. Ebenso v. 22. 24.]]

6) sieben dünne] a. 6., Pr. a. 1. dünne [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. (= Cod. 129. Kennic., worin שֶׁבַע fehlt) viell. nur durch ein Versehen entst.]]

7) dicke] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. grosse — merckt] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sahe

8) bekümmert] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. betrübt (a. 1—5. betrubt) — Egypten] a. 5. Egipten — seine Treume] a. 6. seinen trewm, Pr. a. 1. seinen trawm [[Var. = Hebr., LXX.; d. Text hat d. Plur., weil der Traum ein doppelter ist.]]

9) zu Pharao] a. 1—7., Pr. a. 1. mit Pharao

13) so ists] a. 5. so ist — gehencket] a. 1—7., Pr. a. 1. erhangen

vns deutet, so ists ergangen, Denn ich bin wider an mein Ampt gesetzt, vnd jener ist gehenckt.

[14] Da sandte Pharao hin, vnd lies Joseph ruffen, Vnd liessen jn eilend aus dem Loch, Vnd er lies sich bescheren, vnd zoch andere Kleider an, vnd kam hin ein zu Pharao. [15] Da sprach Pharao zu jm, Mir hat ein Traum getreumet, vnd ist niemand, der jn deuten kan, Ich hab aber gehöret von dir sagen, wenn du einen Traum hörest, so kanstu jn deuten. [16] Joseph antwortet Pharaó, vnd sprach, Das stehet bey mir nicht, Gott wird doch Pharao gutes weissagen.

[17] Pharao saget an zu Joseph, Mir treumete, Ich stunde am vfer bey dem Wasser, [18] vnd sahe aus dem wasser steigen sieben schöne fette Kůe, vnd giengen an der weide im grase. [19] Vnd nach jnen, sahe ich andere sieben dürre, seer hesliche vnd magere Kůe her aus steigen, Ich hab in gantz Egyptenland nicht so hesliche gesehen. [20] Vnd die sieben magere vnd hesliche Kůe, frassen auff die sieben ersten fette Kůe. [21] Vnd da sie die hinein gefressen hatten, mercket mans nicht an jnen, das sie die gefressen hatten, vnd waren heslich gleich wie vorhin, Da wachet ich auff.

[22] Vnd sahe aber mal in meinem Traum, sieben Ehern auff einem

---

14) eilend aus] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. aus [[Text = Hebr. (u. Vulg.); Var. = LXX.]] — zoch andere Kleider an] a. 1—7., Pr. a. 1. wandelt seyne (Pr. a. seine) kleyder

15) deuten kan] a. 1—7., Pr. a. 1. deutte (Pr. a. deute) — so kanstu jn deuten] a. 1—7., Pr. a. 1. das du yhn deuttist (a. 6. 7. deuttest, Pr. a. deutest

16) Das stehet bey mir nicht, Gott wird doch Pharao gutes weissagen] a. 1—7., Pr. a. 1. Gott wirt (Pr. a. wird) Pharao gluck (a. 6. 7., Pr. a. glück) sagen lassen auch wol on mich [[Text = Hebr.; Var. = Vulg.]] — Gott] A., B., C., D., E. Aber Gott

17) stunde] a. 6., Pr. a. 1. stünd, A., B., C., D., E., F., G., H., I. stünde

18) schöne fette Kůe] A., B., C., D., E. schöne fette Rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. rinder, feyst von leybe vnd feyn (Pr. a. leibe v. fein) — im grase] a. 1—7., Pr. a. 1. auff der wisen

19) dürre, seer hesliche vnd magere Kůe her aus steigen] A., B., C., D., E. dürre, hesliche vnd magere rinder heraus steigen; a. 1—7. rinder eraus steygen (Pr. a. steigen), dünne (a. 1—4. dunne) vnd fast vngestalt (a. 1—3. vngestallt), mager von leybe (Pr. a. leibe) — so hesliche] a. 1—7., Pr. a. 1. solch (a. 7., Pr. a. solche) vngestallte (Pr. a. vngestalte)

20) hesliche Kůe] A., B., C., D., E. hesliche rinder, a. 1—7., Pr. a. 1. vngestallte (Pr. a. vngestalte) rinder — fetten Kůe] A., B., C., D., E. fetten rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. feyste rinder

21) mans] a. 1—7., Pr. a. 1. man — heslich] a. 1—7., Pr. a. 1. vngestalt (a. 1—3. vngestallt)

22) dicke] a. 1—7., Pr. a. 1. gut

Halm wachsen, vol vnd dicke. [23] Darnach giengen auff sieben dürre Ehern, dünne vnd versenget, [24] Vnd die sieben dünne Ehern verschlungen die sieben dicke Ehren, Vnd ich habs den Warsagern gesagt, Aber die könnens mir nicht deuten.

[25] Joseph antwortet Pharao, Beide treume Pharao sind einerley, Denn Gott verkündiget Pharao, was er fur hat. [26] Die sieben schöne Küe, sind sieben jar, Vnd die sieben gute Ehern, sind auch die sieben jar, Es ist einerley Traum. [27] Die sieben magere vnd hesliche Küe, die nach jenen auffgestigen sind, das sind sieben jar, Vnd die sieben magere vnd versengete Ehren, sind sieben jar Thewrezeit. [28] Das ist nu, das ich gesagt habe zu Pharao, Das Gott Pharao zeiget, was er fur hat.

[29] Sihe, sieben reiche jar werden komen in gantz Egyptenlande. [30] Vnd nach den selben werden sieben jar Thewrezeit komen, das man vergessen wird aller solcher fülle in Egyptenlande, Vnd die Thewrezeit wird das Land verzehren, [31] das man nichts wissen wird von der fülle im Lande, fur der Thewrenzeit, die her nach kompt, denn sie wird fast schweer sein. [32] Das aber dem Pharao zum andern mal getreumet hat, bedeut, Das solchs Gott gewislich vnd eilend thun wird.

[33] Nu sehe Pharao nach einem verstendigen vnd weisen Man, den er vber Egyptenland setze, [34] vnd schaffe, das er Amptleute verordne im Lande, vnd neme den Fünfften in Egyptenlande, in den sieben reichen

---

24) dicke] a. 1—7., Pr. a. 1. gutte (a. 6., Pr. a. gute) — den Warsagern] a. 1—7., Pr. a. 1. meynen (Pr. a. meinen) warsagern — die könnens mir nicht deuten] a. 1—7., Pr. a. 1. sie (a. 1. die) sagen myr (Pr. a. mir) nichts dauon

25) Denn Gott] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Gott — fur hat] a. 1—7., Pr. a. 1. thut

26) schöne Küe] A., B., C., D., E. schönen rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. gute (a. 1—5. gutte) rinder — die sieben jar] a. 1. sieben iar

27) magere vnd hesliche Küe] A., B., C., D., E. magere vnd hesliche rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. magere rinder (a. 1—4. rindere) vnd vngestalt — die sieben] a. 2—7., Pr. a. 1. sieben — magere vnd versengete Ehren, sind] a. 1—7., Pr. a. 1. magere ehern vnd versengete, das werden seyn (Pr. a. sein) — Thewrezeit] a. 2—7., Pr. a. 1. theurunge

28) fur hat] a. 1—7., Pr. a. 1. thut

29) sieben reiche jar werden komen] a. 1—7., Pr. a. 1. sieben iar werden komen mit grosser fulle (Pr. a. fülle)

30) den selben] Pr. a. 1. den selbigen — Thewrezeit (2Mal)] a. 2—7., Pr. a. 1. thewrunge

31) Thewrenzeit] a. 2—7., Pr. a. 1. thewrunge (a. 7. theurung)

32) das solchs Gott gewislich vnd eilend thun wird] a. 1—7., Pr. a. 1. das solch ding von Gott gefertiget wirt (Pr. a. wird), vnd Gott dasselb (a. 1. dasselbs) eylend thun wirt (Pr. a. wird)

33) sehe] a. 5—7. sihe [[Var. wohl bloß Druckf.]]

jaren, [35] vnd samle alle Speise der guten Jare, die komen werden, Das sie Getreide auffschütten in Pharao kornheuser zum Vorrat in den Stedten, vnd verwarens, [36] Auff das man Speise verordnet finde dem Lande in den sieben thewren Jaren, die vber Egyptenland komen werden, das nicht das Land fur Hunger verderbe.

[37] Die rede gefiel Pharao vnd allen seinen Knechten wol. [38] Vnd Pharao sprach zu seinen knechten, Wie kündten wir einen solchen Man finden, in dem der geist Gottes sey? [39] Vnd sprach zu Joseph, Weil dir Gott solches alles hat kund gethan, ist keiner so verstendig vnd weise als du. [40] Du solt vber mein Haus sein, vnd deinem wort sol alle mein Volck gehorsam sein, Alleine des königlichen Stuels wil ich höher sein denn du.

[41] Vnd weiter sprach Pharao zu Joseph, Sihe, Ich habe dich vber gantz Egyptenland gesetzt. [42] Vnd that seinen Ring von seiner Hand, vnd gab jn Joseph an seine Hand, vnd kleidet jn mit weisser Seiden, vnd hieng jm ein gülden Keten an seinen Hals. [43] Vnd lies jn auff seinem andern Wagen fahren, vnd lies vor jm her ausruffen, Der ist des Landesuater. Vnd setzt jn vber gantz Egyptenland. [44] Vnd Pharao sprach zu Joseph, Ich bin Pharao, on deinen willen sol niemand seine Hand oder seinen Fus regen in gantz Egyptenland. [45] Vnd nennet jn, den heimlichen Rat, Vnd gab jm ein weib Asnath die tochter Potiphera des Priesters zu On.

---

35) in Pharao kornheuser zum Vorrat] a. 1—7., Pr. a. 1. vnter Pharao gewalt zur narung

40) deinem wort sol .... gehorsam sein] a. 1—7., Pr. a. 1. nach deinem wort sol .... sich neeren [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — höher] a. 1—7., Pr. a. 1. mehr

41) Vnd weiter sprach Pharao zu Joseph] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. Vnd sprach [[Text = gewöhnl. Lesart d. Hebr. u. d. LXX., Vulg.; Var. frei. (in Cod. 84. Kenn. fehlt אֱלֹהִים; in Cod. 107. Holm. fehlt εἶπε δὲ Φαραὼ τῷ Ἰωσήφ).]]

42) Ring] a. 1—7., Pr. a. 1. fingerreyff

43) seinem andern] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dem andern [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — vor jm her] a. 1—7., Pr. a. 1. fur yhm — Der ist des Landesuater. Vnd setzt jn vber gantz Egyptenland] a. 1—7., Pr. a. 1. das man die knye fur yhm beugen sollt (Pr. a. solt), als den er gesetzt hatte vber gantz Egyptenland [[Im Texte wird d. schwere W. אַבְרֵךְ übers.: Landesvater; in d. Var. wird es übers.: daß man die Knie vor ihm beugen solle, in Übereinst. mit Vulg., Aquila, Origenes, Gr. Venet. u. A. s. Gesenii thes. I. u. d. W.]]

45) den heimlichen Rat] A., B., C., D., E. Den heimlichsten Rat; a. 1—7., Pr. a. 1. Zaphnath Paenea [[In den 2. Var. ist d. hebr. (ägypt.) Ausdr. צָפְנַת פַּעְנֵחַ (welches Luth. Zaphnath Paenea statt Zaphenath Paneah schreibt) beibehalten (vgl. LXX.), in Text u. 1. Var. durch: heimlicher Rath übers. (Vulg. hat dafür: salvator mundi).]]

Also zog Joseph aus, das land Egypten zu besehen, [46] Vnd er war dreissig jar alt, da er fur Pharao stund, dem könige in Egypten, Vnd fuhr aus von Pharao, vnd zoch durch gantz Egyptenland. [47] Vnd das Land thet also die sieben reichen Jar, [48] vnd samleten alle Speise der sieben jar, so im lande Egypten waren, vnd theten sie in die Stedte. Was fur Speise auff dem felde einer jglichen Stad vmbher wuchs, das theten sie hinein, [49] Also schüttet Joseph das Getreide auff, vber die mas viel, wie sand am meer, also, das er auffhöret zu zelen, denn man kunds nicht zelen.

[50] Vnd Joseph wurden zween Söne geboren, ehe denn die Thewrezeit kam, welche gebar jm Asnath, Potiphera des Priesters zu On tochter. [51] Vnd hies den ersten Manasse, Denn Gott (sprach er) hat mich lassen vergessen alles meines vnglücks, vnd alle meines Vaters hauses. [52] Den andern hies er, Ephraim, Denn Gott (sprach er) hat mich lassen wachsen in dem lande meines elends.

[53] Da nu die sieben reiche Jar vmb waren im lande Egypten, [54] Da fiengen an die sieben thewre Jar zu komen, da Joseph von gesagt hatte. Vnd es ward eine Thewrung in allen Landen, Aber in gantz Egyptenland war Brot. [55] Da nu das gantze Egyptenland auch hunger leid, schrey das volck zu Pharao vmb brot. Aber Pharao sprach zu allen Egyptern, Gehet hin zu Joseph, Was euch der saget, das thut. [56] Als nu im gantzen lande Thewrung war, thet Joseph allenthalben Kornheuser

---

46) f. Ph. stund, dem könige in Egypten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. f. Ph. stund [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.; Var. = Cod. 15. Holm., worin *βασιλέως Αἰγύπτου* fehlt.]]

48) so] Pr. a. 1. die

50) Thewrezeit] a. 2—7., Pr. 1. a. theurunge — Asnath] a. 5. 7. Asnach [[Text = Hebr. (richt. F. Asenath = אָסְנַת), Var. wohl bloß Druckf., da diese Ausgg. v. 45., gleich den übrigen, Asnath haben.]] — Potiphera] a. 1—7. Potiphers [[Textf. richt. = פּוֹטִיפַרַע.]]

51) alles meines vnglücks] a. 1—7., Pr. a. 1. aller meiner erbeyt [[Text u. Var. verschied. übers. v. עָמָל.]] — alles meines Vaters h.] A., B., C., D., E. meines Vaters h. [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

53) im lande Egypten] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. ynn Egypten [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

55) das gantze E.] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. das E. [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Arab. 1. 2. bei Holm., worin *πᾶσα* nicht ausgedrückt ist.]]

56) im gantzen lande] a. 1—7., Pr. a. 1. vber alles land — thet J. allenthalben Kornheuser auff] a. 1—7., Pr. a. 1. thet J. auff, alles was bey yhm war [[Text = LXX., Vulg.; der Var. scheint eine abweich. Lesart בּוֹ statt בָּהֶם zum Grunde zu liegen, die sich aber in den Codd. nicht findet.]] — Denn die Thewrung ward je lenger je gröſſer im Lande] a. 1—7., Pr. a. 1. Also nam die theurunge (a. 2. thewrung, a. 3. thewrunge, a. 1. thewre zeyt) vberhand ym lande

auff, vnd verkauffte den Egyptern, Denn die Thewrung ward je lenger je gröſſer im Lande. [57] Vnd alle Land kamen in Egypten zu keuffen bey Joſeph, Denn die Thewrung war gros in allen Landen.

Cap. XLII.

[1] Da aber Jacob ſahe, das Getreide in Egypten veil war, ſprach er zu ſeinen Sönen, Was ſehet jr euch lang vmb? [2] Sihe, Ich höre, es ſey in Egypten getreide veil, Zihet hinab, vnd keufft vns getreid, das wir leben vnd nicht ſterben. [3] Alſo zogen hinab zehen Brüder Joſeph, das ſie in Egypten getreide keufften. [4] Aber BenJamin Joſephs bruder lies Jacob nicht mit ſeinen Brüdern ziehen, Denn er ſprach, Es möchte jm ein vnfal begegnen.

[5] Alſo kamen die kinder Iſrael getreide zu keuffen, ſampt andern, die mit jnen zogen, Denn es war im lande Canaan auch thewr.

[6] Aber Joſeph war der Regent im Lande, vnd verkeufft getreide allem Volck im Lande. Da nu ſeine Brüder zu jm kamen, fielen ſie fur jm nider zur Erden auff jr andlitz. [7] Vnd er ſahe ſie an, vnd kandte ſie, vnd ſtellet ſich frembd gegen ſie, vnd redet hart mit jnen, vnd ſprach zu jnen, Woher kompt jr? Sie ſprachen, Aus dem lande Canaan, ſpeiſe zu keuffen. [8] Aber wiewol er ſie kennet, kandten ſie jn doch nicht.

[9] Vnd Joſeph gedacht an die Treume, die jm von jnen getreumet hatten, vnd ſprach zu jnen, Jr ſeid Kundſchaffer, vnd ſeid komen zu ſehen, wo das Land offen iſt. [10] Sie antworten jm, Nein, mein Herr, Deine knechte ſind komen Speiſe zu keuffen. [11] Wir ſind alle eins Mans ſöne, wir ſind redlich, vnd deine knechte ſind nie Kundſchaffer geweſen. [12] Er ſprach zu jnen, Nein, Sondern jr ſeid komen zu beſehen, wo das Land offen iſt. [13] Sie antworten jm, Wir deine knechte ſind zwelff Brüder eins mans Söne im lande Canaan, vnd der Jüngſte iſt noch bey vnſerm Vater, Aber der eine iſt nicht mehr furhanden.

[14] Joſeph ſprach zu jnen, Das iſts, das ich euch geſagt habe, Kund-

---

57) alle Land kamen in E.] a. 1—7., Pr. a. 1. alles land kam gen E. — war gros] a. 1—7., Pr. a. 1. nam vberhand

XLII. 1) Was ſehet jr euch lang vmb?] a. 1—7., Pr. a. 1. Warumb (Pr. a. Warúmb) ſehet yhr zu? [[Text u. Var. verſchied. Ausdr. f. תִּתְרָאוּ (eig.: Warum ſehet ihr [träge u. unentſchloſſen wartend] euch einander an?)]]

4) Aber] a. 1—5. 7. Denn

5) zogen] a. 1—7., Pr. a. 1. kamen — thewr] a. 1—7., Pr. a. 1. thewrung

6) der Regent] a. 1—7., Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein) regent

13) iſt noch] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. iſt

schaffer seid jr. [15] Daran wil ich euch prüfen, bey dem leben Pharaonis, Jr solt nicht von dannen komen, es kome denn her ewer jüngster Bruder. [16] Sendet einen vnter euch hin, der ewrn Bruder hole, Jr aber solt gefangen sein. Also wil ich prüfen ewer rede, ob jr mit warheit vmbgehet oder nicht, Denn wo nicht, so seid jr, bey dem leben Pharaonis, Kundschaffer. [17] Vnd lies sie bey samen verwaren drey tage lang.

[18] Am dritten tage aber sprach er zu jnen, Wolt jr leben, so thut also, denn ich fürchte Gott. [19] Seid jr redlich, so lasst ewer Brüder einen gebunden ligen in ewrem Gefengnis, Jr aber ziehet hin, vnd bringet heim was jr gekaufft habt fur den Hunger, [20] Vnd bringet ewren jüngsten Bruder zu mir, So wil ich ewren worten gleuben, das jr nicht sterben müsset, Vnd sie theten also.

[21] Sie aber sprachen vnternander, Das haben wir an vnserm Bruder verschuldet, das wir sahen die angst seiner Seelen, da er vns flehet, vnd wir wolten jn nicht erhören, Darumb kompt nu diese trübsal vber vns. [22] Ruben antwortet jnen, vnd sprach, Sagt ich euchs nicht, da ich sprach, Versündiget euch nicht an dem Knaben, vnd jr woltet nicht hören? Nu wird sein Blut gefoddert. [23] Sie wusten aber nicht das Joseph verstund, Denn er redet mit jnen durch einen Dolmetscher, [24] Vnd er wand sich von jnen, vnd weinet. Da er nu sich wider zu jnen wand, vnd mit jnen redet, Nam er aus jnen Simeon, vnd band jn fur jren augen.

[25] Vnd Joseph thet befelh, das man jre Secke mit getreide füllet, vnd jr Geld widergebe, einem jglichen in seinen sack, Dazu auch Zerung auff den weg, Vnd man thet jnen also. [26] Vnd sie luden jre Wahr auff jre Esel, vnd zogen von dannen. [27] Da aber einer seinen Sack auffthet, das er seinem Esel futter gebe in der Herberge, ward er gewar seines Gelds, das oben im sack lag, [28] vnd sprach zu seinen Brüdern, Mein geld ist mir wider worden, sihe, in meinem sack ist es. Da entfiel

---

17) Vnd lies sie bey samen verwaren] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd er thet sie zusamen ynn eyn (Pr. a. eine) verwarung

19) ewrem] a. 1. yhrem [[Text = Hebr., Var. bloß Druckf.]] — bringet heim was jr gekaufft habt fur den Hunger] a. 1—7., Pr. a. 1. bringt die wahr (a. 7. war) der notturfft zu hause

21) verschuldet] a. 1—6. verschuldigt, a. 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. verschüldigt — diese trübsal] a. 1—7. dis trubsal; Pr. a. 1. der trübsal

22) ich euchs] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. ichs euch

25) Vnd Joseph thet] a. 2—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd thet — auch Zerung auff den weg] A., B., C., D., E. auch zerung auff die reise; a. 1—7., Pr. a. 1. auch jglichem seyn (Pr. a. seine) zerung auff die reysse (Pr. a. reyse)

jnen jr hertz, vnd erschrocken vnternander, vnd sprachen, Warumb hat vns Gott das gethan?

[29] Da sie nu heim kamen zu jrem Vater Jacob ins land Canaan, sagten sie jm alles, was jnen begegnet war, vnd sprachen, [30] Der Man, der im lande Herr ist, redet hart mit vns, vnd hielt vns fur Kundschaffer des Lands. [31] Vnd da wir jm antworten, Wir sind redlich, vnd nie Kundschaffer gewesen, [32] sondern zwelff Brüder vnsers Vaters söne, Einer ist nicht mehr fur handen, vnd der Jüngst ist noch bey vnserm Vater im lande Canaan, [33] Sprach der Herr im Lande zu vns, Daran wil ich mercken ob jr redlich seid, Einen ewer Brüder lasset bey mir,. vnd nemet die Notdurfft fur ewer Haus, vnd ziehet hin, [34] vnd bringet ewern jüngsten Bruder zu mir, So mercke ich, das jr nicht Kundschaffer, sondern redlich seid, So wil ich euch auch ewren Bruder geben, vnd mügt im Lande werben.

[35] Vnd da sie die Secke ausschutten, fand ein jglicher sein Bündlin gelds in seinem sack. Vnd da sie sahen, das es Bündlin jres gelds waren, sampt jrem Vater, erschracken sie.

[36] Da sprach Jacob jr Vater zu jnen, Jr beraubt mich meiner Kinder. Joseph ist nicht mehr fur handen, Simeon ist nicht mehr fur handen, BenJamin wolt jr hin nemen, Es gehet alles vber mich. [37] Ruben antwortet seinem Vater, vnd sprach, Wenn ich dir jn nicht wider bringe, so erwürge meine zween Söne, Gib jn nur in meine Hand, ich wil jn dir wider bringen. [38] Er sprach, Mein Son sol nicht mit euch hinab ziehen, denn sein Bruder ist tod, vnd er ist allein vberblieben, Wenn jm ein vnfal auff dem wege begegnete, da jr auff reiset, würdet jr meine grawe Har mit hertzeleide in die Gruben bringen.

---

30) Kundschaffer] a. 1. 2. 4. 5. verkundschaffer, a. 7. verkundschaffter

31) wir jm antworten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. wir antwortten (Pr. a. antworten)

32) noch] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. noch heuts (a. 7., Pr. a. heutes, A. — E. heutigs) tages

33) der Herr im Lande] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. er [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr.; Var. = Cod. 150. Kenn., worin אֲדֹנֵי הָאָרֶץ fehlt (u. = Vulg.).]] — ob] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das

36) Vater zu jnen, Jr beraubt mich meiner Kinder] a. 1—7., Pr. a. 1. vater, yhr habt mich meyner (Pr. a. meiner) kinder beraubt

38) meine grawe Har] a. 1—7., A., Pr. a. 1. meyn (A., Pr. a. mein) graw har — mit hertzeleide] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. mit schmertzen — in die Gruben bringen] a. 1—7., Pr. a. 1. zur helle hyn vnter treyben (Pr. a. treiben)

Cap. XLIII.

[1] Die Thewrung aber druckte das Land. [2] Vnd da es verzeret war, was sie fur Getreide aus Egypten gebracht hatten, sprach jr Vater zu jnen, Ziehet wider hin, vnd keufft vns ein wenig speise. [3] Da antwortet jm Juda, vnd sprach, Der Man band vns das hart ein, vnd sprach, Jr solt mein angesicht nicht sehen, es sey denn ewr Bruder mit euch. [4] Jsts nu, das du vnsern Bruder mit vns sendest, So wöllen wir hinab ziehen, vnd dir zu essen keuffen. [5] Jsts aber, das du jn nicht sendest, So ziehen wir nicht hinab, Denn der Man hat gesagt zu vns, Jr solt mein angesicht nicht sehen, ewer Bruder sey denn mit euch.

[6] Jsrael sprach, Warumb habt jr so vbel an mir gethan, das jr dem Man ansaget, wie jr noch einen Bruder habt? [7] Sie antworten, Der Man forschet so genaw nach vns vnd vnser Freundschafft, vnd sprach, Lebt ewr Vater noch? Habt jr auch noch einen Bruder? Da sagten wir jm, wie er vns fraget. Wie kundten wir so eben wissen, das er sagen würde, Bringet ewren Bruder mit hernider?

[8] Da sprach Juda zu Jsrael seinem Vater, Las den Knaben mit mir ziehen, das wir vns auffmachen vnd reisen, vnd leben, vnd nicht sterben, beide wir vnd du vnd vnser Kindlin, [9] Jch wil Bürge für jn sein, von meinen henden soltu jn foddern. Wenn ich dir jn nicht wider bringe vnd fur deine augen stelle, So wil ich mein leben lang die schuld tragen, [10] Denn wo wir nicht hetten verzogen, weren wir schon wol zwey mal wider komen.

[11] Da sprach Jsrael jr Vater zu jnen, Mus es denn ja also sein, so thuts. Vnd nemet von des Landes besten Früchten in ewer secke, vnd bringet dem Manne geschencke hinab, ein wenig Balsam, vnd Honig, vnd Würtz, vnd Myrrhen, vnd Datteln, vnd Mandeln. [12] Nemet auch ander Geld mit euch, Vnd das geld, das euch oben in ewern secken wider worden ist, bringet auch wider mit euch, Vieleicht ist ein jrthum da geschehen. [13] Da zu nemet ewren Bruder, macht euch auff, vnd komet

---

XLIII. 2) Da es verzeret war] a. 1—7., Pr. a. 1. da es war alle worden (a. 1. 3—5. wurden) — Getreide] a. 1—7., Pr. a. 1. wahr — jr Vater] a. 1—7., Pr. a. 1. yhr vater (a. 1. vatter) Jacob [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. u. der LXX.; Var. = Cod. 129. 248. Kenn., worin יַעֲקֹב אֲבִיהֶם, u. 9 Codd. Holm., in welchen Ἰακὼβ ὁ πατὴρ αὐτῶν steht.]]

7) wir so eben wissen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. wir (a. 1—7. wyr) wissen

9) foddern] a. 6., Pr. a. 1. widder foddern

12) wider worden] a. 6., Pr. a. 1. worden

wider zu dem Manne. [14] Aber der allmechtige Gott, gebe euch barmhertzigkeit fur dem Manne, das er euch lasse ewern andern Bruder vnd BenJamin, Ich aber mus sein, wie einer, der seiner Kinder gar beraubt ist.

[15] Da namen sie diese Geschencke, vnd das Geld zwifeltig mit sich, vnd BenJamin, machten sich auff, zogen in Egypten, vnd traten fur Joseph. [16] Da sahe sie Joseph mit BenJamin, vnd sprach zu seinem Haushalter, Füre diese Menner zu hause, vnd schlachte vnd richte zu, Denn sie sollen zu mittag mit mir essen. [17] Vnd der Man thet, wie jm Joseph gesaget hatte, Vnd füret die Menner in Josephs haus.

[18] Sie furchten sich aber, das sie in Josephs haus gefurt wurden, vnd sprachen, Wir sind her ein gefurt vmb des Gelds willen, das wir in vnsern secken vor hin wider funden haben, das ers auff vns bringe, vnd felle ein Vrteil vber vns, da mit er vns neme zu eigen Knechten, sampt vnsern eseln. [19] Darumb tratten sie zu Josephs haushalter, vnd redten mit jm fur der Hausthür, [20] vnd sprachen, Mein Herr, Wir sind vorhin herab gezogen speise zukeuffen, [21] Vnd da wir in die Herberge kamen, vnd vnsere Secke aufftheten, sihe, da war eines jglichen Geld oben in seinem sack mit volligem gewicht, Darumb haben wirs wider mit vns bracht. [22] Haben auch ander Geld mit vns herab bracht, speise zu keuffen, Wir wissen aber nicht, wer vns vnser Geld in vnser secke gesteckt hat.

[23] Er aber sprach, Gehabt euch wol, fürcht euch nicht, ewer Gott vnd ewers vaters Gott hat euch einen Schatz gegeben in ewer secke, Ewer geld ist mir worden. Vnd er füret Simeon zu jnen heraus, [24] vnd füret sie in Josephs haus, gab jnen wasser, das sie jre Füsse wusschen, vnd gab jren eseln futter. [25] Sie aber bereiten das Geschencke zu, bis das Joseph kam auff den mittag, Denn sie hatten gehöret, das sie daselbs das Brot essen solten.

[26] Da nu Joseph zum Hause eingieng, brachten sie jm zu hause das Geschencke in jren henden, vnd fielen fur jm nider zur Erden. [27] Er aber grüsset sie freundlich, vnd sprach, Gehet es ewrem Vater dem alten

---

14) gar beraubt] a. 1—7., Pr. a. 1. beraubt

15) das Geld zwifeltig] a. 1—7., Pr. a. 1. ander gelt ‖ Text = Hebr., LXX., Vulg.‖

16) zu seinem Haushalter] a. 1—7., Pr. a. 1. zu dem, der vber sein haus war

19) zu Josephs haushalter] a. 1—7., Pr. a. 1. zu dem man, der vber Josephs haus war

22) herab bracht] a. 6., Pr. a. 1. gebracht

23) aber sprach] Pr. a. 1. sprach aber — in ewer secke] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn ewern secken

26) zu hause] a. 6., Pr. a. 1. zum haus

wol, von dem jr mir sagetet? Lebet er noch? [28] Sie antworten, Es gehet deinem Knechte vnserm Vater wol, vnd lebet noch, vnd neigeten sich, vnd fielen fur jm nider.

[29] Vnd er hub seine augen auff, vnd sahe seinen bruder BenJamin seiner mutter Son, vnd sprach, Ist das ewer jüngster Bruder, da jr mir von sagetet? Vnd sprach weiter, Gott sey dir gnedig mein Son. [30] Vnd Joseph eilete, denn sein hertz entbrand jm gegen seinem Bruder, vnd sucht, wo er weinete, vnd gieng in seine Kammer, vnd weinete daselbs. [31] Vnd da er sein angesicht gewasschen hatte, gieng er heraus, vnd hielt sich fest, vnd sprach, Legt brot auff.

[32] Vnd man trug jm besonders auff, vnd jenen auch besonders, vnd den Egyptern die mit jm assen, auch besonders, Denn die Egypter thüren nicht brot essen mit den Ebreern, Denn es ist ein grewel fur jnen. [33] Vnd man satzt sie gegen jm, den Erstgebornen nach seiner Erstengeburt, vnd den Jüngsten nach seiner jugent, Des verwunderten sie sich vnternander. [34] Vnd man trug jnen essen fur, von seinem tisch, Aber dem BenJamin ward fünff mal mehr denn den andern, Vnd sie truncken, vnd wurden truncken mit jm.

Cap. XLIV.

[1] Vnd Joseph befalh seinem Haushalter, vnd sprach, Fülle den Mennern ihre secke mit speise, so viel sie füren mügen, vnd lege jglichem sein Geld oben in seinen sack. [2] Vnd meinen silbern Becher lege oben in des Jüngsten sack, mit dem gelde fur das getreide, Der thet, wie jm Joseph hatte gesagt.

[3] Des morgens, da es liecht ward, liessen sie die Menner ziehen mit jren eseln. [4] Da sie aber zur Stad hin aus waren, vnd nicht ferne

---

29) sagetet] a. 6., Pr. a. 1. saget — mein Son] a. 6., Pr. a. 1. mein lieber son

30) sein hertz] a. 1—7., Pr. a. 1. seyns hertzen grund — seine Kammer] a. 1—7. seyn kemerleyn, A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sein kemmerlein (Pr. a. kemerlein)

32) den Egyptern die mit jm assen] a. 6., Pr. a. 1. den Egyptern [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — Ebreern] a. 1—3. Ebreer — Denn es ist] a. 1—7., Pr. a. 1. es ist

33) Erstengeburt] a. 6., Pr. a. 1. gepurt

34) essen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. beschеyd (A.—E. beschеid) essen

XLIV. 1) seinem Haushalter] a. 1—7., Pr. a. 1. dem der vber sein haus war

2) das getreide] a. 1—7., Pr. a. 1. die wahr (Pr. a. war)

4) komen] a. 7., Pr. a. 1. kamen — seinem Haushalter] a. 1—7., Pr. a. 1. dem der vber sein haus war

komen, sprach Joseph zu seinem Haushalter, Auff, vnd jage den Mennern nach, Vnd wenn du sie ergreiffest, so sprich zu jnen, Warumb habt jr gutes mit bösem vergolten? [5] Ists nicht das, da mein Herr aus trincket, vnd da mit er weissaget? Jr habt vbel gethan. [6] Vnd als er sie ergreiff, redet er mit jnen solche wort.

[7] Sie antworten jm, Warumb redet mein Herr solche wort? Es sey ferne von deinen Knechten ein solchs zu thun. [8] Sihe, Das geld, das wir funden oben in vnsern secken, haben wir widerbracht zu dir aus dem lande Canaan, Vnd wie solten wir denn aus deines Herrn hause gestolen haben silber oder gold? [9] Bey welchem er funden wird vnter deinen Knechten, der sey des tods, Dazu wöllen auch wir meines Herrn Knechte sein. [10] Er sprach, Ja, es sey, wie jr geredt habt, Bey welchem er funden wird, der sey mein Knecht, Jr aber solt ledig sein.

[11] Vnd sie eileten, vnd legt ein jglicher seinen Sack abe, auff die erden, vnd ein jglicher thet seinen sack auff. [12] Vnd er suchte, vnd hub am Grössesten an bis auff den Jüngsten, da fand sich der Becher in Benjamins sack. [13] Da zu rissen sie jre Kleider, vnd lud ein jglicher auff seinen Esel, vnd zogen wider in die Stad.

[14] Vnd Juda gieng mit seinen Brüdern in Josephs haus, denn er war noch daselbs, Vnd sie fielen fur jm nider auff die erden. [15] Joseph aber sprach zu jnen, Wie habt jr das thun dürffen? Wisset jr nicht das ein solcher Man, wie ich bin, erraten künde? [16] Juda sprach, Was sollen wir sagen meinem Herrn, oder wie sollen wir reden? Vnd was können wir vns rechtfertigen? Gott hat die missethat deiner Knechte funden. Sihe da, Wir vnd der, bey dem der Becher funden ist, sind meines Herrn knechte. [17] Er aber sprach, Das sey ferne von mir solchs zu thun, Der Man bey dem der Becher funden ist, sol mein Knecht sein, Jr aber ziehet hinauff mit frieden zu ewrem Vater.

[18] Da trat Juda zu jm, vnd sprach, Mein Herr, las deinen Knecht ein wort reden fur deinen ohren, mein Herr, vnd dein zorn ergrimme nicht

---

5) Jr habt vbel gethan] a. 1—7., Pr. a. 1. Es ist vbel gethan, das yhr gethan habt

7) ein solchs] a. 1—7., Pr. a. 1. ein solch ding

9) auch wir] a. 1—7., Pr. a. 1. wyr (Pr. a. wir) auch

14) nider auff d. e.] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. auff d. e.

15) Joseph aber] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Joseph — Wie habt jr das thun dürffen?] a. 1—7., Pr. a. 1. Was ist das fur eyn (a. 3. 6., Pr. a. eine) that die yhr than (a. 6. 7., Pr. a. gethan) habt?

16) was können wir vns rechtfertigen?] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. was sollen wir fur wenden?

vber deinen knecht, denn du bist wie Pharao. [19] Mein Herr fraget seine Knechte, vnd sprach, Habt jr auch einen Vater oder Bruder? [20] Da antworten wir, Wir haben einen Vater der ist alt, vnd einen jungen Knaben in seinem alter geborn, vnd sein Bruder ist tod, vnd er ist allein vberblieben von seiner Mutter, vnd sein Vater hat jn lieb. [21] Da sprachstu zu deinen Knechten, Bringet jn herab zu mir, ich wil jm gnade erzeigen. [22] Wir aber antworten meinem Herrn, Der Knab kan nicht von seinem Vater komen, Wo er von jm keme, würde er sterben. [23] Da sprachstu zu deinen Knechten, Wo ewr jüngster Bruder nicht mit euch her kompt, solt jr mein angesicht nicht mehr sehen.

[24] Da zogen wir hinauff zu deinem Knecht, meinem Vater, vnd sagten jm an meins Herrn rede. [25] Da sprach vnser Vater, Ziehet wider hin, vnd keufft vns ein wenig speise. [26] Wir aber sprachen, Wir können nicht hinab ziehen, Es sey denn vnser jüngster Bruder mit vns, so wöllen wir hinab ziehen, Denn wir können des Mans angesicht nicht sehen, wo vnser jüngster Bruder nicht mit vns ist. [27] Da sprach dein Knecht, mein Vater, zu vns, Jr wisset, das mir mein Weib zween geboren hat, [28] Einer gieng hin aus von mir, vnd man saget, Er ist zurissen, vnd hab jn nicht gesehen bis her. [29] Werdet jr diesen auch von mir nemen, vnd jm ein Vnfal widerferet, So werdet jr meine grawe Har, mit jamer hinunter in die Gruben bringen.

[30] Nu so ich heim keme zu deinem Knecht, meinem Vater, vnd der Knabe were nicht mit vns, weil seine Seele an dieses seele hanget, [31] So wirds geschehen, wenn er sihet, das der Knabe nicht da ist, das er stirbt, So würden wir deine Knechte, die grawen har deines Knechts, vnsers Vaters, mit hertzenleide in die Gruben bringen. [32] Denn ich, dein Knecht, bin Bürge worden fur den Knaben gegen meinem Vater, vnd sprach, Bringe

---

20) geborn] a. 6., Pr. a. 1. gezeuget

21) sprachstu zu deinen Knechten] a. 1—7., Pr. a. 1. sprachstu [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — ich wil jm gnade erzeigen] a. 1—7., Pr. a. 1. so wil ich meyn (Pr. a. meine) augen auff yhn werffen

27) zween] a. 6., Pr. a. 1. zween söne (a. 6. sön)

29) meine grawe Har] a. 2—7. meyn grawe har, A., Pr. a. 1. mein graw har — in die Gruben bringen] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn die hell furen (Pr. a. helle füren)

30) zu deinem Knecht, meinem Vater] a. 1—7., Pr. a. 1. zu meynem (Pr. a. meinem) vater [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — mit vns] a. 1—7., Pr. a. 1. mit myr (Pr. a. mir) [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX.; Var. = אִתִּי in Cod. 686. Kenn., Sam. T., Copt. Vgl. v. 34., wo אִתִּי d. gewöhnl. Lesart ist.]]

31) hertzenleide] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. iamer — in die Gruben] a. 1—7., Pr. a. 1. hynvnter ynn die hell (Pr. a. helle)

ich jn dir nicht wider, So wil ich mein lebenlang die schuld tragen. [33] Darumb las deinen Knecht hie bleiben, an des Knaben stat, zum Knecht meines Herrn, vnd den Knaben mit seinen Brüdern hin auff ziehen. [34] Denn wie sol ich hin auff ziehen zu meinem Vater, wenn der Knabe nicht mit mir ist? Ich würde den jamer sehen müssen, der meinem Vater begegen würde.

Cap. XLV.

[1] Da kund sich Joseph nicht lenger enthalten, fur allen die vmb jn her stunden, vnd er rieff, Lasst jederman von mir hin aus gehen, Vnd stund kein Mensch bey jm, da sich Joseph mit seinen Brüdern bekennete. [2] Vnd er weinet laut, das es die Egypter vnd das gesinde Pharao höreten, [3] Vnd sprach zu seinen Brüdern, Ich bin Joseph, Lebet mein Vater noch? Vnd seine Brüder kundten jm nicht antworten, so erschracken sie fur seinem angesicht.

[4] Er sprach aber zu seinen Brüdern, Trett doch her zu mir, Vnd sie traten erzu, vnd er sprach, Ich bin Joseph ewr Bruder, den jr in Egypten verkaufft habt. [5] Vnd nu bekümmert euch nicht, vnd denckt nicht, das ich darümb zürne, das jr mich hie her verkaufft habt, Denn vmb ewrs Lebens willen, hat mich Gott für euch her gesand. [6] Denn dis sind zwey jar, das thewr im Lande ist, vnd sind noch fünff jar, das kein pflügen noch kein Erndten sein wird. [7] Aber Gott hat mich fur euch her gesand, das er euch vberig behalte auff Erden, vnd ewr Leben errette durch eine grosse Errettunge. [8] Vnd nu, jr habt mich nicht her gesand, sondern Gott, der hat mich Pharao zum Vater gesetzt, vnd zum Herrn vber alle sein Haus, vnd einen Fürsten in gantz Egyptenland.

[9] Eilet nu vnd ziehet hinauff zu meinem Vater, vnd sagt jm, Das

---

34) sehen müsse] a. 1—7., Pr. a. 1. sehen

XLV. 1) nicht lenger] a. 1—7., Pr. a. 1. nicht — vmb jn her] a. 1—7., Pr. a. 1. vmbher — er rieff, Lasst jederman von mir hin aus gehen] a. 1—7., Pr. a. 1. er rieff yederman (a. 1—3. 6. yderman), gehet von myr hynaus (Pr. a. i st. y)

4) Er sprach aber zu seinen Brüdern] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Er sprach aber [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX.; Var. = Cod. 69. Kenn., worin אֶל־אָחִיו fehlt.]] — her zu mir] a. 1—7., Pr. a. 1. erzu zu myr (Pr. a. mir)

5) das ich darümb zürne] a. 1—7., Pr. a. 1. das zorn sey

7) vberig behalte] a. 1—7., Pr. a. 1. vber bleyben (Pr. a. bleiben) lasse; A., B., C., D., E. erhalte — errette] a. 1—7., Pr. a. 1. erhalte — durch eine grosse Errettunge] A., B., C., D., E. durch gros wunder [[Text wörtl. = Hebr.; Var. entw. freie Übers. od. durch Verwechsl. v. פְּלֵיטָה (Errettung) mit פְּלִיאָה (Wunderbares) entst.]]

lesst dir Joseph dein Son sagen, Gott hat mich zum Herrn in gantz Egypten gesetzt, Kom herab zu mir, seume dich nicht, [10] Du solt im lande Gosen wonen, vnd nahe bey mir sein, du vnd deine Kinder, vnd deine Kindskinder, dein klein vnd gros Vieh, vnd alles was du hast, [11] Ich wil dich daselbs versorgen. Denn es sind noch fünff jar der Thewrung, Auff das du nicht verderbest mit deinem Hause, vnd allem das du hast. [12] Sihe, Ewer augen sehen, vnd die augen meines Bruders BenJamin, das ich mündlich mit euch rede. [13] Verkündiget meinem Vater alle meine herrligkeit in Egypten, vnd alles was jr gesehen habt, Eilet vnd kompt hernider mit meinem Vater hie her.

[14] Vnd er fiel seinem bruder BenJamin vmb den Hals, vnd weinet, Vnd BenJamin weinet auch an seinem halse. [15] Vnd küsset alle seine Brüder, vnd weinet vber sie. Darnach redten seine Brüder mit jm.

[16] Vnd da das geschrey kam in Pharao haus, das Josephs brüder komen weren, gefiel es Pharao wol, vnd allen seinen Knechten. [17] Vnd Pharao sprach zu Joseph, Sage deinen brüdern, Thut jm also, beladet ewr thiere, ziehet hin, [18] Vnd wenn ihr komet ins land Canaan, so nemet ewrn Vater, vnd ewr Gesinde, vnd kompt zu mir, Ich wil euch Güter geben in Egyptenland, das jr essen solt das marck im Lande. [19] Vnd gebeut jnen, Thut jm also, Nemet zu euch aus Egyptenland, wagen zu ewrn Kindern vnd Weibern, vnd füret ewrn Vater, vnd kompt. [20] Vnd sehet ewrn Hausrat nicht an, Denn die güter des gantzen landes Egypten sollen ewr sein.

[21] Die kinder Israel theten also. Vnd Joseph gab jnen Wagen, nach dem befelh Pharao, vnd Zerung auff den weg, [22] Vnd gab jnen allen, einem jglichen ein Feierkleid, Aber BenJamin gab er drey hundert Silberling vnd fünff Feierkleider. [23] Vnd seinem Vater sandte er da

---

10) deine Kindskinder] a. 1—7., A., Pr. a. 1. deyner (Pr. a. deiner) kind (a. 7., A. kinds) kinder — klein vnd gros Vieh] a. 2—7., Pr. a. 1. schaff vnd rinder — was du hast] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. was deyn (A.—E., Pr. a. dein) ist

11) das du hast] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das deyn (A.—E., Pr. a. dein) ist

16) Brüder komen weren] a. 6., Pr. a. 1. bruder komen were

18) Güter] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. der güter (a. 1. 3. 5. gutter, a. 2. 4. 6., Pr. a. gütter)

19) zu euch] a. 1—7., Pr. a. 1. euch

20) sehet ewrn Hausrat nicht an] a. 1—7., Pr. a. 1. schonet nicht ewrs (a. 6., Pr. a. ewers) hauß radts (a. 4. 5. 7. hausrads, Pr. a. hausradts)

21) auff den weg] Pr. a. 1. auff dem wege

23) Vnd seinem Vater sandte er da bey] A., B., C., D., E. Vnd sei-

bey zehen Esel mit Gut aus Egypten beladen, vnd zehen Eselin mit Getreide, vnd brot vnd speise seinem Vater auff den weg. [24] Also lies er seine Brüder, vnd sie zogen hin, Vnd sprach zu jnen, Zancket nicht auff dem wege. [25] Also zogen sie hin auff von Egypten, vnd kamen ins Land Canaan zu jrem vater Jacob, [26] vnd verkündigeten jm, vnd sprachen, Joseph lebet noch, vnd ist ein Herr im gantzen Egyptenlande. Aber sein hertz dacht gar viel anders, denn er gleubet jnen nicht. [27] Da sagten sie jm alle wort Joseph, die er zu jnen gesagt hatte. Vnd da er sahe die Wagen, die jm Joseph gesand hatte jn zu füren, ward der geist Jacob jres Vaters lebendig. [28] Vnd Israel sprach, Ich hab gnug das mein son Joseph noch lebet, Ich wil hin vnd jn sehen, ehe ich sterbe.

Cap. XLVI.

[1] Israel zoch hin mit allem das er hatte. Vnd da er gen BerSeba kam, opfferte er Opffer dem Gott seines vaters Isaac. [2] Vnd Gott sprach zu jm des nachts im gesicht, Jacob, Jacob. Er sprach, Hie bin ich. [3] Vnd er sprach, Ich bin Gott, der Gott deines vaters, Fürcht dich nicht in Egypten hinab zu ziehen, Denn daselbs wil ich dich zum grossen Volck machen. [4] Ich wil mit dir hinab in Egypten ziehen, vnd wil auch dich erauff füren, Vnd Joseph sol seine hende auff deine augen legen. [5] Da macht sich Jacob auff von BerSaba, vnd die kinder Israel fü-

---

nem vater fand er; a. 1—7., Pr. a. 1. Aber dem vater sandt er — Eselin] A., B., C., D., E. esel

24) vnd sie zogen hin, Vnd sprach] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd sprach [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — Zancket nicht] Pr. a. 1. Zancket euch nicht

25) hin auff von E.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. aus von E.

26) Joseph] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dein (a. 1—7. deyn) son Joseph [[Text = Hebr.; Var. = LXX., Vulg.]] — im gantzen E.] a. 2—5. ynn gantzen E., a. 6., Pr. a. 1. ynn gantzem E. — Aber sein hertz dacht gar viel anders] a. 1—7., Pr. a. 1. Aber seyn hertz schlugs ynn wind; A., B., C., D., E. Aber es wolt jm nicht jnn sinn

27) wort Joseph] Pr. a. 1. wort Josephs — der geist Jacob jres Vaters] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. seyn geyst (A.—E., Pr. a. ist. y) [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

28) Vnd Israel sprach] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd sprach [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart, LXX.; Var. = Cod. 2. De-Rossi, Vulg., Syr., Arab.]]

XLVI. 1) das er hatte] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. das seyn (A.—D., Pr. a. sein) war — BerSeba] a. 1., A., B., C., E. Bersaba; a. 2—7., Pr. a. 1. Berseba

3) Gott, der Gott] a. 1—7., Pr. a. 1. der HERR der Gott — hinab zu ziehen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. zu zihen

4) hinab in Egypten ziehen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. hynab zihen

5) BerSaba] a. 1., A., B., C., D. Bersaba; a. 2—7., Pr. a. 1. Berseba

reten Jacob jren Vater mit jren Kindlin vnd Weibern auff den wagen die Pharao gesand hatte jn zufüren. [6] Vnd namen jr Vieh vnd habe, die sie im lande Canaan erworben hatten, vnd kamen also in Egypten, Jacob vnd alle sein Same mit jm, [7] seine Kinder vnd seine Kindskinder mit jm, seine Töchter vnd seiner Kinds töchter, vnd alle sein Same, die bracht er mit sich in Egypten.

[8] Dis sind die namen der kinder Israel die in Egypten kamen. Jacob vnd seine Söne. Der erstgeborne Jacobs son, Ruben. [9] Die kinder Ruben, Hanoch, Pallu, Hezron vnd Charmi. [10] Die kinder Simeon, Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar, vnd Saul der son von dem Cananischen weibe. [11] Die kinder Leui, Gerson, Cahath vnd Merari. [12] Die kinder Juda, Ger, Onan, Sela, Perez vnd Serah. Aber Ger vnd Onan waren gestorben im lande Canaan. Die kinder aber Perez, Hezron vnd Hamul. [13] Die kinder Jsaschar, Thola, Phua, Job vnd Semrom. [14] Die kinder Sebulon, Sered, Elon vnd Jahleel. [15] Das sind die kinder von Lea, die sie Jacob gebar in Mesopotamia, mit seiner tochter Dina, die machen allesampt mit Sönen vnd Töchtern, drey vnd dreissig Seelen.

[16] Die kinder Gad, Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Arodi vnd Areli. [17] Die kinder Asser, Jemna, Jesua, Jesui, Bria, vnd Serah jre Schwester. Aber die kinder Bria, Heber vnd Malchiel. [18] Das sind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea seiner Tochter, vnd gebar Jacob diese sechzehen Seelen.

---

7) seiner Kinds töchter] a. 1—7., Pr. a. 1. seyner (Pr. a. seiner) kind (a. 4. 5. kindt, a. 7. kinder) tochter (a. 4—7., Pr. a. töchter) — alle sein Same, die bracht er mit sich in Egypten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. all (B.—E., Pr. a. alle) seyn (A.—E., Pr. a. sein) same [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. 107. Holm., worin *ἤγαγεν εἰς Αἴγυπτον* fehlen.]]

9) Hezron] a. 1. Hetzron. Ebenso v. 12. [[Textf. richt. = חֶצְרֹן.]]

11) Cahath] a. 1. Chahath, a. 2—7., Pr. a. 1. Khahath (wofür in Pr. a. durch e. Druckf. Rhahath steht) [[richt. F. Kehath = קְהָת.]]

12) Ger (2 Mal)] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. Er; C., D., E. Jer — Serah] a. 6., Pr. a. 1. Serath [[Textf. = זֶרַח.]] — waren gestorben] a. 1—7., Pr. a. 1. storben

13) Jsaschar] a. 1. Ysaschar [[richt. F. Jissaschar = יִשָּׂשכָר.]] — Phua] a. 1—7., Pr. a. 1. Phuua [[richt. F. Phuvva = פּוּוָה.]] — Semrom] a. 1—7., Pr. a. 1. Semron [[richt. F. Schimron = שִׁמְרֹן.]]

15) von Lea] Pr. a. 1. Lea

16) Haggi, Suni] a. 1—7., Pr. a. 1. Haggi Suni — Eri, Arodi] a. 4. 5. 7. Eri Arodi

17) Bria] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. Brya [[richt. F. Beria = בְּרִיעָה.]]

[19] Die kinder Rahel Jacobs weib, Joseph vnd Benjamin. [20] Vnd Joseph wurden geboren in Egyptenland, Manasse vnd Ephraim, die jm gebar Asnath die tochter Potiphera, des Priesters zu On. [21] Die kinder BenJamin, Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Mupim, Hupim vnd Ard. [22] Das sind kinder von Rahel, die Jacob geboren sind, allesampt vierzehen Seelen.

[23] Die kinder Dan, Husim. [24] Die kinder Naphthali, Jahzeel, Guni, Jezer vnd Sillem. [25] Das sind die kinder Bilha die Laban seiner tochter Rahel gab, vnd gebar Jacob die sieben seelen. [26] Alle seelen die mit Jacob in Egypten kamen, die aus seinen Lenden komen waren (ausgenomen die weiber seiner Kinder) sind alle zusamen sechs vnd sechzig seelen. [27] Vnd die kinder Joseph die in Egypten geboren sind, waren zwo Seelen, Also das alle seelen des hauses Jacob, die in Egypten kamen, waren siebenzig.

[28] Vnd er sandte Juda fur jm hin zu Joseph, das er jn anweiset zu Gosen, vnd kamen in das land Gosen. [29] Da spannet Joseph seinen Wagen an, vnd zoch hin auff seinem vater Israel entgegen gen Gosen, Vnd da er jn sahe, fiel er vmb seinen Hals, vnd weinet lange an seinem halse. [30] Da sprach Israel zu Joseph, Ich wil nu gerne sterben, nach dem ich dein angesicht gesehen habe, das du noch lebest.

[31] Joseph sprach zu seinen Brüdern vnd seines Vaters hause, Ich wil hinauff ziehen, vnd Pharao ansagen vnd zu jm sprechen, Meine brüder vnd meines Vaters haus ist zu mir komen aus dem lande Canaan, [32] vnd sind Viehhirten, Denn es sind Leute die mit vieh vmbgehen, Ire klein vnd gros Vieh, vnd alles was sie haben, haben sie mit bracht. [33] Wenn euch nu Pharao wird ruffen, vnd sagen, Was ist ewr narung? [34] So

---

20) Vnd Joseph wurden g.] a. 6., Pr. a. 1. wurden g. — Potiphera] a. 1—7., Pr. a. 1. Potipharis

21) Naaman] a. 3—7., Pr. a. 1. Naeman [[Textf. richt. = בֶּעֶבֶן.]] — Ehi] a. 7. Ephi [[Textf. richt. = אֵחִי.]]

22) kinder] a. 2. 4—7., Pr. a. 1. die kinder

24) Naphthali] a. 1. 2. 4. 5. 7., Pr. a. 1. Napthali

25) die sieben] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. diese (a. 1—7. dise) sieben

26) die aus seinen Lenden komen waren] a. 1—7., Pr. a. 1. die von seinen lenden aus gangen (a. 6., Pr. a. gegangen) waren

28) das er jn anweiset zu Gosen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das er yhm (A.—E. jm) den weg weyset (A.—E., Pr. a. weiset) gen Gosen

29) weinet lange an s. h.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. weynet (A.—E., Pr. a. weinet) an s. h. seer

32) klein vnd gros Vieh] a. 2—7., Pr. a. 1. schaff vnd rinder

33) Was ist ewr narung?] a. 1—7., Pr. a. 1. was ist ewr (a. 6. 7., Pr. a. ewer) handel? A., B., C., D., E. Wes nehret jr euch?

solt jr sagen, Deine knechte sind Leute die mit Vieh vmbgehen, von vnser Jugent auff bisher, beide wir vnd vnsere Veter, Auff das jr wonen mügt im lande Gosen, Denn was Viehhirten sind, das ist den Egyptern ein grewel.

Cap. XLVII.

[1] Da kam Joseph vnd sagets Pharao an, vnd sprach, Mein Vater, vnd meine Brüder, jr klein vnd gros Vieh, vnd alles was sie haben, sind komen aus dem lande Canaan, Vnd sihe, sie sind im lande Gosen. [2] Vnd er nam seiner jüngsten Brüder fünff, vnd stellet sie fur Pharao. [3] Da sprach Pharao zu seinen Brüdern, Was ist ewr narung? Sie antworten, Deine knechte sind Viehhirten, wir vnd vnsere Veter.

[4] Vnd sagten weiter zu Pharao, Wir sind komen bey euch zu wonen im Lande, Denn deine Knechte haben nicht weide fur jr Vieh, so hart drückt die Thewrung das land Canaan, So las doch nu deine knechte im land Gosen wonen. [5] Pharao sprach zu Joseph, Es ist dein Vater, vnd sind deine Brüder, die sind zu dir komen, [6] Das land Egypten stehet dir offen, Las sie am besten ort des Lands wonen, las sie im lande Gosen wonen. Vnd so du weissest, das Leute vnter jnen sind, die tüchtig sind, So setze sie vber mein Vieh.

[7] Joseph bracht auch seinen vater Jacob hin ein, vnd stellet jn fur Pharao. Vnd Jacob segenet den Pharao. [8] Pharao aber fraget Jacob, Wie alt bistu? [9] Jacob sprach zu Pharao, Die zeit meiner Walfart ist hundert vnd dreissig jar, wenig vnd böse ist die zeit meines Lebens, vnd langet nicht an die zeit meiner Veter in jrer walfart, [10] Vnd Jacob segenet den Pharao, vnd gieng eraus von jm.

XLVII. 1) jr klein vnd gros Vieh] a. 2—7., Pr. a. 1. yhre schaff vnd rinder — alles was s. h., sind komen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. was s. h., ist komen

2) seiner jüngsten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. seyner (A.—E., Pr. a. seiner) [[Text wohl durch Vulg. extremos veranl., wobei מִקְצֵה (aus der Gesammtzahl) in d. Bed. „von dem Ende, von den zuletzt Gebornen" aufgef. ist; Var. = LXX.]]

3) Was ist ewr narung] a. 1—7., Pr. a. 1. was ist ewr (a. 6. 7., Pr. a. ewer) handel? A., B., C., D., E. Wes nehret jr euch?

6) las sie] a. 2—5., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das sie [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

7) vater Jacob] Pr. a. 1. vater [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Vulg. u. 12 Codd. Holm. u. A.]]

9) sprach zu Pharao] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sprach [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = hebr. Cod. 104. und samaritan. Cod. 64. bei Kenn., in welchen אֶל־פַּרְעֹה fehlt.]] — meines Lebens] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. meyner (A.—E., Pr. a. meiner) walfart

[11] Aber Joseph schafft seinem Vater vnd seinen Brüdern wonung, vnd gab jnen ein Gut in Egyptenlande, am besten ort des Lands, nemlich, im lande Raemses, wie Pharao geboten hatte. [12] Vnd er verforget seinen Vater vnd seine Brüder, vnd das gantze haus seines Vaters, einem jglichen nach dem er Kinder hatte.

[13] Es war aber kein Brot in allen Landen, Denn die Thewrung war fast schweer, das das land Egypten vnd Canaan verschmachten fur der Thewrung. [14] Vnd Joseph bracht alles Geld zusamen, das in Egypten vnd Canaan funden ward, vmb das Getreide das sie kaufften, Vnd er thet alles geld in das haus Pharao.

[15] Da nu geld gebrach im lande Egypten vnd Canaan, kamen alle Egypter zu Joseph, vnd sprachen, Schaff vns brot, Warumb lessestu vns fur dir sterben, darumb, das wir on geld sind? [16] Joseph sprach, Schafft ewr Vieh her, so wil ich euch vmb das vieh geben, weil jr on geld seid. [17] Da brachten sie Joseph jr vieh, Vnd er gab jnen brot vmb jre pferd, schafe, rinder vnd esel. Also erneeret er sie mit Brot das jar vmb alle jre Vieh.

[18] Da das jar vmb war, kamen sie zu jm im andern jar, vnd sprachen zu jm, Wir wöllen vnserm Herrn nicht verbergen, das nicht allein das Geld, sondern auch alles Vieh dahin ist, zu vnserm Herrn, vnd ist nichts mehr vberigs fur vnserm Herrn, denn nur vnser Leibe, vnd vnser Feld. [19] Warumb lessestu vns fur dir sterben vnd vnser Feld? Keuffe vns vnd vnser Land vmbs Brot, das wir vnd vnser land Leibeigen seien dem Pharao, Gib vns Samen das wir leben vnd nicht sterben, vnd das Feld nicht verwüste.

[20] Also kaufft Joseph dem Pharao das gantz Egypten, Denn die Egypter verkaufften, ein jglicher seinen Acker, Denn die Thewrung war zu

---

11) ein Gut] a. 1. eyn sitz, a. 2—7., Pr. a. 1. eynen (Pr. a. einen) sitz

12) Vnd er verforget] a. 2—7., Pr. a. 1. vnd verforget — seinen Vater vnd seine Brüder] a. 6., Pr. a. 1. seine brüder [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — einem jglichen nach dem er Kinder hatte] a. 1—7., Pr. a. 1. wie die iungen kinder mit brod; A., B., C., D., E. einem iglichen sein teil brod, von alten (C., D., E. von den Alten) bis auff die jungen kinder [[Text u. Varr. verschied. übers. v. לֶחֶם לְפִי הַטָּף (wov. das erste W. im Texte nicht besond. ausgedr. ist) welche bedeuten: [sie versorgend] mit Brod nach Maaßgabe der Familie (oder: der Kinder).]]

14) funden ward] a. 6., Pr. a. 1. funden war

19) vns fur dir sterben] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. beyde vns sterben [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — Keuffe vns] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Nym (A.—E., Pr. a. Nim) vns an — Leibeigen] a. 1—7., Pr. a. 1. dienstbar (Pr. a. dienstpar)

20) kaufft J.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. nam J. eyn (A.—E., Pr. a. ein)

ſtarck vber ſie, Vnd ward alſo das land Pharao eigen. [21] Vnd er teilet das Volck aus in die Stedte, von einem ort Egypten bis ans ander. [22] Ausgenomen der Prieſter feld, das kaufft er nicht, Denn es war von Pharao fur die Prieſter verordnet, das ſie ſich neeren ſolten, von dem benanten, das er jnen gegeben hatte, darumb durfften ſie jr Feld nicht verkeuffen.

[23] Da ſprach Joſeph zu dem volck, Sihe, ich hab heut gekaufft, euch vnd ewr feld dem Pharao, Sihe, da habt jr ſamen vnd beſeet das feld, [24] Vnd von dem getreide ſolt jr den Fünfften Pharao geben, Vier teil ſollen ewr ſein, zu beſeen das Feld, zu ewr ſpeiſe, vnd fur ewr haus vnd Kinder. [25] Sie ſprachen, Las vns nur leben vnd gnade fur dir vnſerm Herrn finden, wir wöllen gerne Pharao Leibeigen ſein. [26] Alſo macht Joſeph jnen ein Geſetz bis auff diſen tag, vber der Egypter feld, den Fünfften Pharao zu geben, Ausgenomen der Prieſter feld, das ward nicht eigen Pharao.

[27] Alſo wonete Iſrael in Egypten, im lande Goſen, vnd hattens innen, vnd wuchſen vnd mehreten ſich ſeer. [28] Vnd Jacob lebet ſiebenzehen jar in Egyptenland, Das ſein gantz alter ward hundert vnd ſieben vnd vierzig jar.

[29] Da nu die zeit erbey kam, das Iſrael ſterben ſolt, rieff er ſeinem ſon Joſeph, vnd ſprach zu jm, Hab ich gnade fur dir funden, So lege deine Hand vnter meine Hüfften, das du die liebe vnd trew an mir thuſt, vnd begrabeſt mich nicht in Egypten, [30] Sondern ich wil ligen bey meinen Vetern, Vnd du ſolt mich aus Egypten füren, vnd in jrem Begreb-

---

21) Vnd er teilet das Volck aus in die Stedte] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſampt dem volck das zu ſeynen ſtedten (a. 1. ſtetten) aus vnd eyngieng (A.—E., Pr. a. i ſt. y) ‖ Text richt. = Hebr.; in d. Var. iſt אֵת (hier Nota Acc.) als Praep. (mit) u. das Hiph. הֶעֱבִיר (überführen, verſetzen) in d. Bed. des Kal עָבַר aufgefaßt.‖

22) das kaufft er nicht] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das nam er nicht eyn (A.—E., Pr. a. ein) — ſich neeren ſollten, von dem benanten, das er yhnen gegeben hatte] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eſſen ſollten, was yhn (A.—E. jnen) benant (a. 6., Pr. a. genant) war, das er yhn (A.—E. jnen) gab

23) gekaufft] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eyngenomen (A.—E., Pr. a. eing)

25) Leibeigen] a. 1—7., Pr. a. 1. knechte

26) jnen] a. 6. 7., Pr. a. 1. yhm ‖ Text = gewöhnl. Lesart der LXX. (im Hebr. ſteht: er legte es als Geſetz auf).‖ — das ward] a. 5—7., Pr. a. 1. das war

28) ſeinem ſon] a 7. ſeinen ſon

29) die liebe] a. 1—7., Pr. a. 1. barmhertzickeyt (Pr. a. i ſt. y) — trewe] a. 1. warheyt

nis begraben. Er sprach, Ich wil thun, wie du gesagt hast. [31] Er aber sprach, So schwere mir, Vnd er schwur jm, Da neiget sich Israel auff dem bette zum Heubten.

Cap. XLVIII.

[1] Darnach ward Joseph gesagt, Sihe, dein Vater ist kranck, Vnd er nam mit sich seine beide Söne, Manasse vnd Ephraim. [2] Da wards Jacob angesagt, Sihe, dein son Joseph kompt zu dir, Vnd Israel macht sich starck, vnd satzte sich im Bette, [3] vnd sprach zu Joseph.

Der allmechtige Gott erschein mir zu Lus im lande Canaan, vnd segenet mich, [4] vnd sprach zu mir, Sihe, Ich wil dich wachsen lassen vnd mehren, vnd wil dich zum hauffen Volcks machen, vnd wil dis Land zu eigen geben, deinem Samen nach dir ewiglich. [5] So sollen nu deine zween Söne Ephraim vnd Manasse, die dir geborn sind in Egyptenland, ehe ich her ein komen bin zu dir, mein sein, gleich wie Ruben vnd Simeon. [6] Welche du aber nach jnen zeugest, sollen dein sein vnd genent werden, wie jre Brüder in jrem Erbteil.

[7] Vnd da ich aus Mesopotamia kam, starb mir Rahel im land Canaan, auff dem weg, da noch ein Feldwegs war gen Ephrath, Vnd ich begrub sie daselbs an dem wege Ephrath, die nu Bethlehem heisst.

[8] Vnd Israel sahe die söne Joseph, vnd sprach, Wer sind die? [9] Joseph antwort seinem Vater, Es sind meine Söne, die mir Gott hie gegeben hat. Er sprach, Bringe sie her zu mir, das ich sie segene, [10] Denn die augen Israel waren tunckel worden fur alter, vnd kund nicht wol sehen, Vnd er bracht sie zu jm. Er aber küsset sie vnd hertzet sie,

---

31) Da neiget sich Israel auff dem bette] a. 1—7., Pr. a. 1. Da knyet Israel (a. 1. Ysrael) gegen dem bette

XLVIII. 2) im Bette] a. 1—7., Pr. a. 1. auffs bette

5) Ephraim vnd Manasse] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Manasse vnd Ephraim [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — Egyptenland] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Egypten

6) vnd genent werden, wie jre Brüder in] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Aber dise (A.—E., Pr. a. diese) sollen genennet seyn (A.—E., Pr. a. sein) mit yhr (Pr. a. yhrer, A.—E. jrer) brüder (a. 1—3. bruder) namen (a. 5. 7. name) ynn (A.—E. jnn)

7) mir] a. 1—7., Pr. a. 1. bey myr (Pr. a. mir) — Ephrath (2 Mal)] Pr. a. 1. Ephrat [[Textf. richt. = אֶפְרָת.]] — daselbs an] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. an [[Text = Hebr.; Var. = Vulg. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.]] — wege gen Ephrath] A., B., C., D., E. wege Ephrath

9) antwort seinem Vater] a. 1—7., A., Pr. a. 1. antwort [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr u. der LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. 69. Kenn., worin אֶל־אָבִיו fehlen, u. Cod. 106. Holm., worin ebenso τῷ πατρὶ αὐτοῦ fehlen.]]

10) tunckel] a. 1—7., Pr. a. 1. schweer

[11] vnd sprach zu Joseph, Sihe, Ich hab dein Angesicht gesehen, des ich nicht gedacht hette, vnd sihe, Gott hat mich auch deinen Samen sehen lassen. [12] Vnd Joseph nam sie von seinem schos, vnd neiget sich zur erden, gegen sein angesicht.

[13] Da nam sie Joseph beide, Ephraim in seine rechte hand, gegen Israels lincke hand, vnd Manasse in seine lincke hand, gegen Israels rechte hand, vnd bracht sie zu jm. [14] Aber Israel streckt seine rechte hand aus, vnd legte sie auff Ephraims des Jüngsten heubt, vnd seine lincke auff Manasses heubt, vnd thet wissend also mit seinen henden, denn Manasse war der Erstgeborne. [15] Vnd er segenet Joseph, vnd sprach, Gott, fur dem meine veter Abraham vnd Isaac, gewandelt haben, Gott, der mich mein lebenlang erneeret hat, bis auff disen tag, [16] Der Engel der mich erlöset hat von allem vbel, Der segene die Knaben, das sie nach meinem, vnd nach meiner veter, Abraham vnd Isaac, namen genennet werden, das sie wachsen, vnd viel werden auff Erden.

[17] Da aber Joseph sahe, das sein Vater die rechte hand auff Ephraim heubt legt, gefiel es jm vbel, vnd fasset seines Vaters hand, das er sie von Ephraims heubt auff Manasses heubt wendet. [18] Vnd sprach zu jm, Nicht so, mein Vater, Dieser ist der Erstgeborner, Lege deine rechte hand auff sein heubt. [19] Aber sein Vater wegert sich, vnd sprach, Ich weis wol, mein Son, ich weis wol. Dieser sol auch ein Volck werden, vnd wird gros sein, Aber sein jüngster Bruder wird gröſſer denn er werden, vnd sein Same wird ein gros Volck werden. [20] Also segenet er sie des tages, vnd sprach, Wer in Israel wil jemand segenen, der sage, Gott setze dich wie Ephraim vnd Manasse, Vnd setzte also Ephraim Manasse vor.

---

12) seinem schos] Pr. a. 1. seiner schos — vnd neiget sich zur erden, gegen sein angesicht] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd sie fielen nyder (Pr. a. nidder) auff die erden auff yhr angesicht [[Text = gewöhnl. Lesart וַיִּשְׁתַּחוּ, Vulg. u. Cod. 135. Holm.; Var. „sie fielen" = Cod. 89. Kenn., u. Samar., welche וַיִּשְׁתַּחֲוֻ haben, u. gewöhnl. Lesart d. LXX.]] — vnd neiget] A., B., C., D., E. vnd er neiget

13) Ephraim] a. 1. Ephraym

14) Ephraims] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Ephraim

15) Gott] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. der Gott (a. 1. Got)

16) die Knaben] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. diese (a. 1—7. dise) knaben [[Text = Hebr.; Var. = LXX. (u. Vulg.).]]

17) Manasses] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. Manasse

19) wegert sich] a. 1—7., Pr. a. 1. wegert das — ein gros Volck] a. 1—7., Pr. a. 1. vol volcks

20) Wer in Israel wil jemand segenen, der sage,] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. nach deyner weyse (A.—E., Pr. a. deiner weise) werde Israel (a. 1. Ysrael) gesegnet (B.—E. gesegenet), das man sage [[Text freie übers. (wörtl.: mit dir wird Israel segenen); Var. „werde gesegnet" = Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.]]

[21] Vnd Israel sprach zu Joseph, Sihe, Ich sterbe, vnd Gott wird mit euch sein, vnd wird euch wider bringen in das Land ewr Veter. [22] Ich habe dir ein stück Landes gegeben ausser deinen Brüdern, das ich mit meinem Schwert vnd Bogen aus der hand der Amoriter genomen habe.

Cap. XLIX.

[1] Vnd Jacob berieff seine Söne, vnd sprach, Versamlet euch das ich euch verkündige, was euch begegen wird in künfftigen zeiten. [2] Kompt zu hauff, vnd höret zu jr Kinder Jacob, vnd höret ewren Vater Israel.

[3] Ruben mein erster Son, Du bist meine krafft, vnd meine erste macht, der öberst im Opffer, vnd der öberst im Reich. [4] Er fuhr leichtfertig da hin, wie wasser, Du solt nicht der Oberst sein, Denn du bist auff deines Vaters lager gestiegen, daselbs hastu mein Bette besudelt mit dem auffsteigen.

[5] Die brüder Simeon vnd Leui, Jre Schwerter sind mordische woffen. [6] Meine Seele kome nicht in jren Rat, vnd meine Ehre sey nicht in jrer Kirchen, Denn in jrem zorn haben sie den Man erwürget, vnd in jrem mutwillen, haben sie den Ochsen verderbet. [7] Verflucht sey jr zorn, das er so hefftig ist, vnd jr grim das er so störrig ist, Ich wil sie zurteilen in Jacob, vnd zerstrewen in Israel.

[8] Juda, Du bists, Dich werden deine Brüder loben, Deine hand

---

XLIX. 1) in künfftigen z.] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn den letzten z.

2) höret zu] a. 6., Pr. a. 1. höret — vnd höret] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. Höret (a. 1—3. Horet)

3) meine erste macht] a. 1. anfang meyns leydis; a. 2—7., Pr. a. 1. anfang meyner (Pr. a. meiner) sterck (a. 2. stercke) [[Im Texte ist אוֹנִי richt. v. אוֹן (Kraft, insbes. Zeugungskraft, in d. Var. (= Vulg.) v. אָוֶן (Unheil, Noth) abgeleit.]] — im Reich] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn der macht [[Text = Vulg., Var. = Hebr.]]

4) fuhr] a. 1—7., Pr. a. 1. feret

5) Jre Schwerter sind mordische woffen] a. 1—7., Pr. a. 1. yhr todlich (a. 5—7., Pr. a. tödlich) were sind schedliche gezenck; A., B., C., D., E. Vnrecht haben sie gehandelt mit jren mordlichen (C.—E. mördlichen) woffen

6) in jren Rat, vnd meine Ehre sey nicht in jrer Kirchen] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn yhr geheymnis, vnd mein herlickeit sey nicht eyns (Pr. a. eins) mit yhrer samlung — in jrer Kirchen] A., B., C., D., E. jnn jrem bund — verderbet] a. 1—7., Pr. a. 1. verlemet

8) Dich werden deine Brüder loben, Deine hand wird deinen Feinden auff dem halse sein, Fur dir werden deines Vaterskinder sich neigen.] Abh. f. 1. Dich werden preisen deine Brüder. Deine Hand wird sein auff dem Halse deiner Feinde. Deine Brüder sollen fur dir sich neigen vnd beugen. [[Das in d. Var. hinzugefügte „vnd beugen" u. dagegen in v. 9. in d. Var. fehlende „er hat nider gekniet" rührt daher, daß כָּרַע (sich beugen, nieder knieen) durch ein Versehen aus v. 9. in v. 8. herübergenommen wurde.]] — sich neigen] a. 1—7., Pr. a. 1. sich bucken (Pr. a. bücken)

wird deinen Feinden auff dem halse sein, Fur dir werden deines Vaterskinder sich neigen. [9] Juda ist ein junger Lewe, Du bist hoch komen, mein Son, durch grosse Sieg, Er hat nider gekniet, vnd sich gelagert wie ein Lewe, vnd wie ein Lewin, Wer wil sich wider jn auff lehnen?

[10] Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen füssen, Bis das der Helt kome, Vnd dem selben werden die Völcker anhangen. [11] Er wird sein Füllen an den Weinstock binden, vnd seiner Eselin son an den edlen Reben, Er wird sein Kleid im Wein waschen, Vnd seinen Mantel in weinbeer blut. [12] Seine Augen sind rötlicher denn Wein, vnd seine Zeene weisser denn Milch.

[13] Sebulon wird am anfurt des Meers wonen, vnd am anfurt der Schiffe, vnd reichen an Sidon.

[14] Isaschar wird ein beinern Esel sein, vnd sich lagern zwischen die Grentzen. [15] Vnd er sahe die ruge, das sie gut ist, vnd das Land, das es lüstig ist, Er hat aber seine Schuldern geneigt zu tragen, vnd ist ein zinsbar Knecht worden.

[16] Dan wird Richter sein in seinem Volck, wie ein ander Geschlecht in Israel. [17] Dan wird eine Schlange werden auff dem wege, vnd ein Otter auff dem steige, vnd das Pferd in die ferssen beissen, das sein Reuter zu rücke falle. [18] HERR ich warte auff dein Heil.

---

9) Du bist hoch komen, mein Son, durch grosse Sieg, Er hat nider gekniet, vnd sich gelagert] Abh. f. 1. Vom Raube bistu hoch komen. Er hat sich gelegt [[S. d. vor. Anm.]] — durch grosse Sieg] a. 1—7., Pr. a. 1. sind (a. 2—4. 6. sint) dem rawben [[In d. Var. ist בִּ֥ in בִּטְרֵ֖ף (welches hier bed.: vom Raube) auf d. Zeit bezogen.]]

10) Es wird] Abh. c., Ausl. δ., Ausl. η. Es sol — das Scepter] Ausl. δ., Ausl. η. der Scepter — entwendet werden] Abh. c. gewandt werden; Ausl. δ. weg gethan werden; Abh. f. 1., Ausl. η. weg komen — ein Meister von seinen füssen] Abh. c. eyn lerer von denen zu seynen fussen — das der Helt kome] Abh. c. das kome der Silo, Abh. f. 1., Ausl. δ., Ausl. η. das der Silo (Ausl. δ. das Silo) kome (Ausl. η. kompt) [[In d. Varr. ist d. hebr. W. (richt. F. Schilo) beibehalten; im Texte wurde wohl das von And. als Abstr. „Ruhe" aufgef. W. als Concr. „Beruhiger, Friedebringer" aufgef. u. hiernach frei durch „Held" übers.]] — anhangen] a. 1—7., Pr. a. 1. zu fallen

11) seiner Eselin son] Abh. c. seyn eselyn — im Wein] Abh. c. mit weyn — in weinbeer blut] Abh. c., Abh. g. ynn (Abh. c. mit) drauben blut

12) rötlicher] a. 1—3., Abh. c. rodlichter, a. 4—7., Pr. a. 1. rödlichter — Wein] Abh. c. der weyn

13) reichen] a. 1—7., Pr. a. 1. stossen — Sidon] a. 2. 4. 5. 7. Zidon [[richt. F. Zidon = צִידֹן.]]

15) Er hat aber] a. 2—7., Pr. a. 1. vnd hat

16) ein ander Geschlecht] a. 1—7., Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein) geschlecht [[Text = Vulg., wobei אֶחָד (ein) mit אַחֵר (ander) verwechs. ist.]]

17) falle] Pr. a. 1. fallen

[19] Gad, Gerüſt, wird das Heer füren, vnd wider herumb füren.
[20] Von Aſſer kompt ſein fett Brot, Vnd er wird den Königen zugefallen thun.
[21] Naphthali iſt ein ſchneller Hirs, Vnd gibt ſchöne rede.
[22] Joſeph wird wachſen, Er wird wachſen, wie an einer quelle, Die Töchter tretten ein her im Regiment. [23] Vnd wiewol jn die ſchützen erzürnen, vnd wider jn kriegen, vnd verfolgen, [24] ſo bleibt doch ſein Boge feſt, vnd die Arm ſeiner hende ſtarck, durch die hende des mechtigen in Jacob, Aus jnen ſind komen Hirten, vnd Steine in Iſrael. [25] Von deines vaters Gott, iſt dir geholffen, vnd von dem Allmechtigen biſtu geſegnet, mit ſegen oben von Himel erab, mit ſegen von der tieffe die hunden ligt, mit ſegen an brüſten vnd beuchen. [26] Die Segen deines Vaters gehen ſtercker denn die ſegen meiner Voreltern (nach wundſch der Hohen in der welt) vnd ſollen kommen auff das heubt Joſeph, vnd auff die ſcheitel des Naſir vnter ſeinen Brüdern.

---

20) Aſſer] a. 1. 2. 4. 5. 7. Aſer [[Textf. = Ald. Ἀσσήρ; Var. = gewöhnl. Lesart d. LXX. Ἀσήρ u. Vulg. Aser.; nach d. hebr. אָשֵׁר richt. F. Ascher.]] — zugefallen thun] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. niedliche ſpeiſe (a. 1—7. ſpeyſe) geben [[Var. (= Vulg.) u. Text beruhen auf e. verſchied. Auffaſſ. v. מַעֲדַנֵּי (das hier Leckerbiſſen bed.).]]

21) ſchöne] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. hübſche (a. 1—5. hubſche)

22) Joſeph wird wachſen, Er wird wachſen, wie an einer quelle] a. 1—7., Pr. a. 1. Das holdſelige kind Joſeph, das holdſelige kind anzuſehen [[Text frei (wörtl.: Sohn eines Fruchtbaums iſt Joſeph, Sohn eines Fruchtbaums am Quell); Var. wohl veranl. durch Vulg. accrescens et decorus aspectu, wobei עַיִן (hier: Quelle) in d. Bed. Auge aufgef. iſt.]]

23) erzürnen] a. 1—7., Pr. a. 1. erbittert; A., B. erbittern — vnd wider jn kriegen vnd verfolgen] a. 1—7., Pr. a. 1. mit yhm gezanckt vnd yhn gehaſſet haben; A., B., C., D., E. mit jre (B. jren, C.—E. jrem) zancken vnd jn haſſen [[Var. = Vulg.]]

24) ſo bleibt doch ſein Boge feſt] a. 1—7., Pr. a. 1. ſo iſt doch ſein boge feſt blieben — ſtarck] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſind ermannet (a. 6., Pr. a. 1. ermanet)

25) von Himel] Pr. a. 1. vom hymel

26) Die Segen deines Vaters gehen ſtercker denn die ſegen meiner Voreltern (nach wundſch der Hohen in der welt) vnd ſollen kommen auff das heubt Joſeph, vnd auff die ſcheitel des Naſir u. ſ. B.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Der ſegen deynem vater vnd meynen voreltern verheyſſen geht (a. 3. 6., A.—E., Pr. a. gehet) ſtarck, nach wundſch (Pr. a. wündſch, B. wunſch, C.—E. wuenſch) der hohen ynn der welt (a. 1—7. wellt), Aus Joſeph ſollen heubter (a. 1. 3—7. hewbter, a. 2. die hewbter) werden, vnd öberſte (a. 1—5. vberſte) Naſerer (A.—C. Naſarer) v. ſ. b. (A.—E., Pr. a. i ſt. y) [[Text u. Var. folgen der maſoreth. Lesart הוֹרַי עַד, wobei erſteres v. הָרָה (ſchwanger werden) abgeleit. u. durch „meine Voreltern (vgl. Vulg.), nach ...“ überſ. wird, wogegen Zuſammenh. u. Parallelſt. verlangen, daß הוֹרֵי עַד (oder הָרֵי oder הָרְרֵי. Die Conſ. הרי finden ſich in 8 Codd. Kenn., 6 Codd. De-Rossi und im Samar.) geleſen und durch „ewige Berge“, ſo wie

[27] BenJamin, ist ein reissender Wolff, Des morgens wird er Raub fressen, Aber des abends wird er den Raub austeilen.

[28] Das sind die zwelff stemme Israel alle, vnd das ists das jr Vater mit jnen geredt hat, da er sie segenet, einen jglichen mit einem sondern Segen.

[29] Vnd er gebot jnen, vnd sprach zu jnen, Ich werde versamlet zu meinem volck, Begrabt mich bey meine Veter, in der Höle auff dem acker Ephron des Hethiters, [30] in der zwifachen höle die gegen Mamre ligt, im lande Canaan, die Abraham kauffte sampt dem acker, von Ephron dem Hethiter zum Erbbegrebnis. [31] Daselbs haben sie Abraham begraben, vnd Sara sein Weib. Daselbs haben sie auch Isaac begraben, vnd Rebeca sein Weib. Daselbs hab ich auch Lea begraben, [32] in dem Acker vnd der Höle, die von den kindern Heth gekaufft ist.

[33] Vnd da Jacob volendet hatte die gebot an seine Kinder, thet er seine Füsse zu samen auffs bette, vnd verschied, vnd ward versamlet zu seinem Volck.

Cap. L. [1] Da fiel Joseph auff seines Vaters angesicht, vnd weinet vber jm, vnd küsset jn.

Cap. L.

[2] Vnd Joseph befalh seinen Knechten den Ertzten, das sie seinen Vater salbeten, Vnd die Ertzte salbeten Israel, [3] bis das vierzig tage vmb waren, Denn so lange weren die Salbetage, Vnd die Egypter beweineten jn siebenzig tage.

[4] Da nu die Leidetage auswaren, redet Joseph mit Pharao gesinde,

---

תִּאֲוַת גִּבְעֹת עוֹלָם, welche in Text u. Var. durch „Wunsch der Hohen in der Welt" ausgedr. sind, durch „die Zierde der ewigen Hügel" übers. werden (= LXX.). — Bei d. Var. „aus Joseph sollen hewbter werden, vnd vberste N." ist d. Genit. רֹאשׁ als Nominat. (Joseph soll zu Häuptern werden) u. קָדְקֹד (Scheitel) = רֹאשׁ in d. Bed. „oberster" aufgefaßt.]]

27) ist ein] a. 1—7., Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein)

28) stemme] a. 1—7., Pr. a. 1. geschlecht — geredt hat] C., D., E. gered hatte

29) Hethiters] a. 1—7., A., Pr. a. 1. Hethiter

31) Rebeca] Pr. a. 1. Rebeka

32) in dem Acker vnd der Höle, die von den kindern Heth gekaufft ist] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn dem gut des ackers vnd der höle (a. 1—3. hole) drynnen [[Text frei nach d. Hebr.; Var. = Cod. 19. 108. Holm., worin d. Ww. τοῦ ὄντος ἐν αὐτῷ, παρὰ τῶν υἱῶν Χέτ fehlen.]]

33) die gebot] a. 7. das gepot — vnd verschied] a. 1—7., Pr. a. 1. nam ab; A., B., C., D., E. starb

L. 1) weinet vber jm] Pr. a. 1. weynet

3) die Salbetage] a. 5. 7., C. die selbe (a. 7. selben) tage [[Var. bloß Druckf.]]

vnd sprach, hab ich gnade fur euch funden, so redet mit Pharao, vnd sprecht, [5] Mein Vater hat einen Eid von mir genomen, vnd gesagt, Sihe, ich sterbe, Begrabe mich in meinem Grabe, das ich mir im lande Canaan gegraben habe. So wil ich nu hin auff ziehen, vnd meinen Vater begraben, vnd widerkomen. [6] Pharao sprach, Zeuch hin auff, vnd begrabe deinen Vater, wie du jm geschworen hast.

[7] Also zoch Joseph hinauff, seinen Vater zu begraben, vnd es zogen mit jm alle knechte Pharao, die Eltesten seines Hauses, vnd alle Eltesten des lands Egypten. [8] Dazu das gantze gesinde Josephs, vnd seine brüder, vnd das gesinde seines Vaters, Alleine jre Kinder, schafe vnd ochsen liessen sie im Lande Gosen. [9] Vnd zogen auch mit jm hin auff Wagen vnd Reisigen, vnd war ein fast grosses Heer.

[10] Da sie nu an die tennen Atad kamen, die jenseid dem Jordan ligt, da hielten sie ein seer grosse vnd bittere Klage, Vnd er trug vber seinem Vater leide sieben tage. [11] Vnd da die Leute im lande, die Cananiter, die Klage bey der tennen Atad sahen, sprachen sie, Die Egypter halten da grosse Klage, Daher heisst man den Ort, der Egypter klage, welcher ligt jenseid dem Jordan.

[12] Vnd seine Kinder theten wie er jnen befolhen hatte, [13] vnd füreten jn ins land Canaan, vnd begruben jn in der zwifachen Höle des ackers, die Abraham erkaufft hatte, mit dem acker, zum Erbbegrebnis, von Ephron dem Hethiter gegen Mamre. [14] Als sie jn nu begraben hatten, zoch Joseph wider in Egypten mit seinen Brüdern, vnd mit allen die mit jm hinauff gezogen waren, seinen Vater zu begraben.

[15] Die Brüder aber Joseph furchten sich, da jr Vater gestorben war, vnd sprachen, Joseph möcht vns gram sein, vnd vergelten alle bosheit die wir an jm gethan haben. [16] Darumb liessen sie jm sagen, Dein Vater befalh fur seinem tod, vnd sprach, [17] Also solt jr Joseph sagen, Lieber, vergib deinen Brüdern die missethat vnd jre sünde, das sie so vbel an dir gethan haben. Lieber, So vergib nu diese missethat vns den Dienern

---

7) Hauses] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. gesinds

10) an die tennen A. k., die] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn den flecken A. k., der

11) die Klage bey der tennen A. sahen] A., B., C., D., E. sahen die klage bey der tennen A.; a. 1—7., Pr. a. 1. sahen das leyde tragen ym flecken A. — halten da grosse Klage] a. 1—7., Pr. a. 1. tragen da grosses leyde — der E. klage, welcher] a. 1—7., Pr. a. 1. der E. leyde wilchs (a. 6. 7. welchs)

14) Als sie jn nu begraben hatten, zoch J.... zu begraben] a. 1—7., Pr. a. 1. Also zoch J.... zu begraben, als sie yhn begraben hatten [[D. Satzfolge der Var. = Hebr.]]

17) diese missethat] a. 5. 7. die missethat

des Gottes deines Vaters, Aber Joseph weinet, da sie solchs mit jm redten. [18] Vnd seine Brüder giengen hin, vnd fielen fur jm nider, vnd sprachen, Sihe, Wir sind deine Knechte. [19] Joseph sprach zu jnen, Fürchtet euch nicht, Denn ich bin vnter Gott. [20] Jr gedachtets böse mit mir zu machen, Aber Gott gedachts gut zu machen, das er thet, wie es jtzt am tage ist, zu erhalten viel volcks. [21] So fürchtet euch nu nicht, Ich wil euch versorgen vnd ewre Kinder, Vnd er tröstet sie, vnd redet freundlich mit jnen.

[22] Also wonet Joseph in Egypten mit seines Vaters hause, Vnd lebete hundert vnd zehen jar. [23] Vnd sahe Ephraims kinder bis ins dritte Gelied. Desselbigen gleichen die kinder Machir, Manasses son, zeugeten auch Kinder auff Josephs schos.

[24] Vnd Joseph sprach zu seinen Brüdern, Ich sterbe, vnd Gott wird euch heimsuchen, vnd aus diesem Lande füren, in das Land das er Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen hat. [25] Darumb nam er einen Eid von den kindern Jsrael, vnd sprach, Wenn euch Gott heimsuchen wird, So füret mein Gebeine von dannen. [26] Also starb Joseph, da er war hundert vnd zehen jar alt, Vnd sie salbeten jn, vnd legten jn in eine Lade in Egypten.

Das zweite Buch Mose.

Cap. I.

Dis sind die namen der kinder Jsrael, die mit Jacob in Egypten kamen, Ein jglicher kam mit seinem Hause hinein. [2] Ruben, Simeon, Leui, Juda, [3] Jsaschar, Sebulon, BenJamin, [4] Dan, Naphthali, Gad, Asser. [5] Vnd aller Seelen die aus den lenden Jacob komen waren, der waren siebenzig. Joseph aber war zuuor in Egypten. [6] Da nu Joseph gestorben war, vnd alle seine Brüder, vnd alle die zu der zeit gelebt hatten, [7] wuchsen die kinder Jsrael, vnd zeugeten Kinder, vnd mehreten sich, vnd worden jr seer viel, das jr das Land vol ward.

---

18) wir sind] a. 1—7., Pr. a. 1. hie sind wyr (Pr. a. wir)

20) Jr gedachtets böse mit mir zu machen, Aber Gott gedachts gut zu machen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. yhr (A. — E. Jr) gedachtet böses (a. 1—3. boses) vber mich, aber Gott hats (C. — E., Pr. a. hat es) zum gutten (A. — E., Pr. a. guten) gewand

23) Ephraims] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Ephraim — desselbigen] a. 1—7., Pr. a. 1. desselben

I. 4) Naphthali] a. 1. Napthali — Asser] a. 1. Aser; A., B. Asher

7) zeugeten Kinder] a. 1—7. wymmelten [Var. = Hebr.] — wurden jrer seer viel] a. 1—7. worden seer mechtig

[8] Da kam ein newer König auff in Egypten, der wuste nichts von Joseph. [9] Vnd sprach zu seinem volck, Sihe, des Volcks der kinder Israel ist viel vnd mehr denn wir, [10] Wolan, wir wollen sie mit listen dempffen, das jr nicht so viel werden, Denn wo sich ein Krieg erhübe, möchten sie sich auch zu vnsern Feinden schlahen, vnd wider vns streiten, vnd zum Lande ausziehen.

[11] Vnd man setzte Fronuögte vber sie, die sie mit schweren Diensten drucken solten, Denn man bawete dem Pharao die stedte Pithon vnd Raemses zu Schatzheusern. [12] Aber je mehr sie das Volck druckten, je mehr sich es mehret vnd ausbreitet, Vnd sie hielten die kinder Israel wie ein Grewel. [13] Vnd die Egypter zwungen die kinder Israel zu dienst mit vnbarmhertzigkeit, [14] vnd machten jnen jr Leben saur, mit schwerer erbeit im Thon vnd Zigeln, vnd mit allerley frönen auff dem Felde, vnd mit allerley erbeit, die sie jnen aufflegten mit vnbarmhertzigkeit.

[15] Vnd der König in Egypten sprach zu den Ebreischen Wehmüttern, der eine hies Siphra, vnd die ander Pua, [16] Wenn jr den Ebreischen weibern helfft, vnd auff dem stuel sehet, das ein Son ist, so tödtet jn, Ists aber eine Tochter, so lasst sie leben. [17] Aber die Wehmütter furchten Gott, vnd theten nicht, wie der König zu Egypten jnen gesagt hatte, sondern liessen die Kinder leben.

[18] Da rieff der König in Egypten den Wehmüttern, vnd sprach zu jnen, Warumb thut jr das, das jr die Kinder leben lasset? [19] Die Wehmütter antworten Pharao, Die Ebreischen weiber sind nicht wie die

---

8) in Egypten] a. 1—7. vber Egypten [[Var. = Hebr.]] — nichts] a. 1. nicht

9) mehr] a. 1—7. mechtiger

10) Wolan, wir wollen sie mit Listen dempffen] a. 1—7. wol auff last vns weyslich mit yhn vmbgehen — erhübe] a. 1—7., A.—E. wider vns erhübe (a. 1—5. erhube) — wider vns streiten] a. 1—7. vns vberwinden

11) man setzte] a. 1. er setzte, a. 2—7., A.—E. er setzet [[Text = Hebr. (eig.: sie setzten); Var. = Vulg. u. gewöhnl. Lesart d. LXX. (auf den König bezogen).]] — schweren diensten] A.—E. diensten; a. 1—7. lasten — drucken solten] a. 1—7. schwechten

12) druckten] a. 1—7. schwechten — Vnd sie hielten die kinder J. wie einen Grewel] a. 1—7., A.—E. darumb (a. 2—7. drumb) waren sie den kindern J. gram

13) zu dienst] a. 1—7. zu dienen

15) in Egypten] a. 1—7. zu Egypten — zu den Ebreischen Wehmüttern] a. 1—7., A.—E. zu den wehmüttern (a. 1—6. wehmuttern) der Ebreischen weyber

18) in Egypten] a. 1—7. von Egypten

19) die Wehmutter ... kompt] B. die Wehmütter ... komen [[Text = Hebr.; Var. = LXX.]]

Egyptischen, denn sie sind harte weiber, ehe die Wehmutter zu jnen kompt, haben sie geborn. [20] Darumb thet Gott den Wehmüttern guts, Vnd das Volck mehret sich, vnd ward seer viel. [21] Vnd weil die Wehmütter Gott furchten, bawet er jnen Heuser.

[22] Da gebot Pharao alle seinem Volck, vnd sprach, Alle Söne die geborn werden, werfft ins wasser, vnd alle Töchter lasst leben.

Cap. II.

[1] Vnd es gieng hin ein Man vom hause Leui, vnd nam eine tochter Leui, [2] Vnd das Weib ward schwanger, vnd gebar einen Son, Vnd da sie sahe, das ein fein Kind war, verbarg sie jn drey monden. [3] Vnd da sie jn nicht lenger verbergen kund, macht sie ein kestlin von rhor, vnd verkleibets mit thon vnd pech, vnd legt das Kind drein, vnd legt jn in den schilff am vfer des wassers. [4] Aber seine schwester stund von ferne, das sie erfaren wolt, wie es jm gehen würde.

[5] Vnd die tochter Pharao gieng ernider, vnd wolt baden im wasser, vnd jre Jungfrawen giengen an dem rande des wassers. Vnd da sie das Kestlin im schilff sahe, sand sie jre Magd hin, vnd lies es holen, [6] Vnd da sie es auffthet sahe sie das Kind, vnd sihe das Kneblin weinet, Da jammert es sie, vnd sprach, Es ist der Ebreischen kindlin eins.

[7] Da sprach seine Schwester zu der tochter Pharao, Sol ich hin gehen, vnd der Ebreischen weiber eine ruffen die da seuget, das sie dir das Kindlin seuge? [8] Die tochter Pharao sprach zu jr, Gehe hin. Die Jungfraw gieng hin, vnd rieff des Kindes mutter. [9] Da sprach Pharao tochter zu jr, Nim hin das Kindlin, vnd seuge mirs, ich wil dir lohnen. Das weib nam das Kind vnd seuget es. [10] Vnd da das Kind gros ward, bracht sie es der tochter Pharao, vnd es ward jr Son, vnd hies jn Mose, Denn sie sprach, Ich habe jn aus dem wasser gezogen.

[11] Zu den zeiten, da Mose war gros worden, gieng er aus zu seinen Brüdern, vnd sahe jre Last, Vnd ward gewar, das ein Egypter schlug seiner Brüder der Ebreischen einen. [12] Vnd er wand sich hin vnd her, vnd da er sahe, das kein Mensch da war, erschlug er den Egypter, vnd be-

---

20) seer viel] a. 1—7. seer mechtig
21) bawet] a. 1—7. machet

II. 3) macht sie ein kestlin] a. 1—7. nam sie eyn (a. 3—7. einen) kasten — verkleibets] a. 1—7. verkleybet yhn
5) gieng e.] a. 1—7. kam e. — vnd wolt baden] a. 1—7. das sie badet — das Kestlin] a. 1—7. den kasten — es] a. 1—7. yhn
6) es] a. 1—7. yhn
10) gros ward] a. 1—5. 7. gros war worden, a. 6. war gros worden

scharret jn in den sand. [13] Auff einen andern tag gieng er auch aus, vnd sahe zween Ebreische menner sich mit einander zancken, vnd sprach zu dem vngerechten, Warumb schlehestu deinen Nehesten? [14] Er aber sprach, Wer hat dich zum Obersten oder Richter vber vns gesetzt? Wiltu mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürget hast? Da furcht sich Mose, vnd sprach, Wie ist das laut worden? [15] Vnd es kam fur Pharao, der trachtet nach Mose, das er jn erwürget. Aber Mose floh fur Pharao, vnd hielt sich im lande Midian, vnd wonete bey einem Brunnen.

[16] Der Priester aber in Midian hatte sieben Töchter, die kamen wasser zu schepffen, vnd fülleten die Rinnen, das sie jres Vaters schafe trencketen. [17] Da kamen die Hirten vnd stiessen sie dauon. Aber Mose macht sich auff vnd halff jnen, vnd trencket jre Schafe. [18] Vnd da sie zu jrem vater Reguel kamen, sprach er, Wie seid jr heute so bald komen? [19] Sie sprachen, Ein Egyptischer man errettet vns von den Hirten, vnd schepffete vns, vnd trencket die schafe. [20] Er sprach zu seinen töchtern, Wo ist er? Warumb habt jr den Man gelassen, das jr jn nicht ludet mit vns zu essen?

[21] Vnd Mose bewilliget bey dem Man zu bleiben, Vnd er gab Mose seine tochter Zipora, [22] die gebar einen Son, vnd er hies jn Gersom, Denn er sprach, Ich bin ein Frembdling worden im frembden Lande. (Vnd sie gebar noch einen Son, den hies er Elieser, vnd sprach, Der Gott meins Vaters ist mein Helffer, vnd hat mich von der hand Pharao errettet.)

[23] Lange zeit aber darnach starb der König in Egypten. Vnd die kinder Israel suffzeten vber jre erbeit, vnd schrien, vnd jr schreien vber jre erbeit kam fur Gott. [24] Vnd Gott erhöret jr wehklagen, vnd gedacht an seinen Bund mit Abraham, Isaac vnd Jacob, [25] Vnd er sahe drein, vnd nam sich jrer an.

Cap. III.

[1] Mose aber hütet der schafe Jethro seins Schwehers, des Priesters

---

13) auff einen andern tag] a. 1—7. des andern tages — vngerechten] a. 1—7. gottlosen

15) wonete bey einem Brunnen] a. 1—7. setzt sich bey eynen brunnen

16) das sie jres Vaters schafe trencketen] a. 1—7. die schaff yhrs vaters zu trencken

20) gelassen] a. 6. verlassen

22) Gersom] a. 1—7., A., C., D., E. Gerson [[richt. F. Gereschom גֵּרְשֹׁם.]]

23) Lange zeit] a. 1—7., A.—E. Etliche (a. 1—6. Etlich) zeyt — jr schreien vber jre erbeit kam fur Gott] a. 1—7. yhr schreyen kam fur Gott vber yhr (a. 3. 6. yhre) erbeyt

25) er sahe drein, vnd nam sich jrer an] a. 1—7. er sahe sie an vnd erkennet es

III. 1) Schwehers] a. 1. 2., A. schwagers — enhinder] I. hinder

in Midian, vnd treib die Schafe enhinder in die wüsten, vnd kam an den berg Gottes Horeb.

[2] Vnd der Engel des HERRN erschein jm in einer fewrigen Flammen aus dem Pusch, Vnd er sahe, das der Pusch mit fewr brandte, vnd ward doch nicht verzeret, [3] Vnd sprach, Ich wil dahin, vnd besehen dis gros Gesicht, warumb der Pusch nicht verbrennet. [4] Da aber der HERR sahe, das er hin gieng zu sehen, rieff jm Gott aus dem Pusch, vnd sprach, Mose, Mose. Er antwortet hie bin ich. [5] Er sprach, Trit nicht herzu, zeuch deine schuch aus von deinen Füssen, Denn der Ort, da du auffstehest, ist ein heilig land. [6] Vnd sprach weiter, Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abraham, der Gott Isaac, vnd der Gott Jacob. Vnd Mose verhüllet sein angesicht, Denn er furchte sich Gott an zu schawen.

[7] Vnd der HERR sprach, Ich hab gesehen das Elend meins Volcks in Egypten, vnd habe jr geschrey gehöret vber die, so sie treiben, Ich hab jr Leid erkand, [8] vnd bin ernider gefahren, das ich sie errette von der Egypter hand, vnd sie ausfüre aus diesem Lande, in ein gut vnd weit Land, In ein land, darinnen milch vnd honig fleusst, nemlich, an den ort der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heuiter, vnd Jebusiter. [9] Weil denn nu das geschrey der kinder Israel fur mich komen ist, vnd hab auch dazu gesehen jr angst, wie sie die Egypter engsten, [10] So gehe nu hin, Ich wil dich zu Pharao senden, das du mein Volck, die kinder Israel aus Egypten fürest.

[11] Mose sprach zu Gott, Wer bin ich, das ich zu Pharao gehe, vnd füre die kinder Israel aus Egypten? [12] Er sprach, Ich wil mit dir sein. Vnd das sol dir das Zeichen sein, das ich dich gesand habe, Wenn du mein Volck aus Egypten gefüret hast, werdet jr Gott opffern auff diesem

---

3) hin gieng] a. 1—7. weg gieng
5) herzu] a. 1—7. hieher
6) an zu schawen] a. 1—7., A.—E. an zu sehen
7) erkand] a. 1—7., A.—E. erfaren
8) gefahren] a. 1—7. gestygen — hand] a. 1—7., A.—E. gewalt — darinnen milch vnd honig fleusst] a. 1. das mit milch vnd honig fleusset; a. 2—7. da milch vnd honig (a. 7. hónig) ynnen fleusset (a. 2. fleust) — Jebusiter] a. 5. 7. Hebusiter [[Textf. richt. = יְבוּסִי.]]
9) jr angst, wie sie die E. engsten] a. 1—7. yhr beschwerung da mit sie die E. beschweren
10) Israel] a. 1—7. von Israel
12) opffern] a. 1—7. eynen (a. 1. 6. eyn) Dienst thun [[Text (= Vulg.) u. Var. (= LXX.) stimmen beide mit d. Hebr. überein.]]

Berge. [13] Mose sprach zu Gott, Sihe, wenn ich zu den kindern Israel kome, vnd spreche zu jnen, Der Gott ewer Veter hat mich zu euch gesand, Vnd sie mir sagen werden, wie heisst sein Name? Was sol ich jnen sagen? [14] Gott sprach zu Mose, Ich werde sein der ich sein werde. Vnd sprach, Also soltu zu den kindern Israel sagen, Ich werds sein, der hat mich zu euch gesand.

[15] Vnd Gott sprach weiter zu Mose, Also soltu zu den kindern Israel sagen, Der HERR ewr veter Gott, der Gott Abraham, der Gott Isaac, der Gott Jacob, hat mich zu euch gesand, Das ist mein Name ewiglich, da bey man mich nennen sol fur vnd fur. [16] Darumb so gehe hin, vnd versamle die Eltesten in Israel, vnd sprich zu jnen, Der HERR ewr veter Gott ist mir erschienen, der Gott Abraham, der Gott Isaac, der Gott Jacob, vnd hat gesagt, Ich hab euch heimgesucht, vnd gesehen was euch in Egypten widerfaren ist, [17] vnd hab gesagt, Ich wil euch aus dem elende Egypti füren, in das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heuiter, vnd Jebusiter, In das Land darinne milch vnd honig fleusst.

[18] Vnd wenn sie deine stimme hören, so solt du, vnd die Eltesten in Israel hin ein gehen, zum Könige in Egypten, vnd zu jm sagen, Der HErr der Ebreer Gott, hat vns geruffen, So las vns nu gehen drey Tagereise in die wüsten das wir opffern dem HERRN, vnserm Gott. [19] Aber ich weis, Das euch der könig in Egypten nicht wird ziehen lassen, On durch eine starcke Hand. [20] Denn ich werde meine Hand ausstrecken, vnd Egypten schlahen mit allerley Wunder, die ich drinnen thun werde, Darnach wird er euch ziehen lassen.

[21] Vnd ich wil diesem Volck gnade geben fur den Egyptern, das, wenn jr ausziehet, nicht leer ausziehet, [22] Sondern ein jglich Weib, sol von jrer Nachbarin vnd Hausgenossen fordern, silbern vnd gülden Ge-

---

14) werds] a. 6. werde

15) zu den k.] a. 7. den k. — dabey man mich nennen sol fur vnd fur] a. 1—7., A.—E. da bey soll man meyn gedencken von kind zu kinds kind

16) in Israel] a. 1—7., A.—E. von Israel — euch in Egypten] a. 6. euch [[Var. wohl bloß Druckf.]]

17) Egypti] a. 5. 7. Egipti — Heuiter] a. 4. 5. 7. Heuither — darinnen milch vnd honig fleusst] a. 1. das mit milch vnd honig fleusst; a. 2—7. da milch vnd honig (a. 7. hónig) ynnen fleust

18) in Israel] a. 1—7., A.—E. von Israel — das wir opffern] a. 6. da wir opffern — dem HERRN vnserm Gott] a. 1. Gott vnserm HERRN

19) eine starcke hand] A.—E. starcke wunder [[Text wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

20) ziehen lassen] a. 1—7., A.—E. lassen zihen

22) Gesess] a. 2—7. geredt

fes, vnd kleider, die solt jr auff ewr Söne vnd Töchter legen, vnd den Egyptern entwenden.

Cap. IV.

[1] Mose antwortet, vnd sprach, Sihe, Sie werden mir nicht gleuben, noch meine stimme hören, sondern werden sagen, Der HERR ist dir nicht erschienen. [2] Der HERR sprach zu jm, Was ist, das du in deiner Hand hast? [3] Er sprach, Ein Stab. Er sprach, wirff jn von dir auff die erden, Vnd er warff jn von sich, Da ward er zur Schlangen, vnd Mose floh fur jr. [4] Aber der HERR sprach zu jm, Strecke deine hand aus, vnd erhasche sie bey dem schwantz, Da strecket er aus, vnd hielt sie, vnd sie ward zum Stab in seiner hand. [5] Darumb werden sie gleuben, das dir erschienen sey der HERR, der Gott jrer Veter, der Gott Abraham, der Gott Isaac, der Gott Jacob.

[6] Vnd der HERR sprach weiter zu jm, Stecke deine hand in deinen bosen, Vnd er steckt sie in seinen bosen, vnd zoch sie eraus, Sihe, da war sie aussetzig wie schnee. [7] Vnd er sprach, Thu sie wider in den bosen, Vnd er thet sie wider in den bosen, vnd zoch sie eraus, Sihe, da ward sie wider wie sein ander fleisch. [8] Wenn sie dir nu nicht werden gleuben, noch deine stim hören bey einem Zeichen, So werden sie doch gleuben deiner stim bey dem andern zeichen.

[9] Wenn sie aber diesen zweien Zeichen nicht gleuben werden, noch deine stimme hören, So nim des Wassers aus dem Strom, vnd geus es auff das trocken land, So wird dasselb wasser, das du aus dem strom genomen hast, Blut werden, auff dem trocken land.

[10] Mose aber sprach zu dem HERRN, Ah mein HErr, Ich bin je

IV. 2) was ist] a. 1—7. was ists

4) Strecke] a. 2. stecke — da strecket er aus] a. 1—7., A.—G. I. da streckt (a. 5. streck) er seyne hand aus [[Var. = Hebr. u. LXX.; Text (= Vulg.) wohl bloß Druckf.]]

7) wie sein ander fleisch] a. 1—6. wie seyn fleysch; a. 7. wie fleisch; A. —E. wie ander fleisch [[1. Var. wörtl. = Hebr.; (2. Var. = gewöhnl. Lesart d. LXX.); 3. Var. = Vulg.]]

8) nu nicht] a. 1—7., A.—D. nicht — noch deine stim hören bey einem Zeichen] a. 1—7. noch horen (a. 4—7. hören) die stym des ersten zeychens; A.—E. noch hören, was du sagst vom einen zeichen [[1. Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg. Dass. gilt v. d. folg. 1. Var.]] — gleuben deiner stim bey dem andern zeichen] a. 1—7. glawben (a. 3—7. glewben) der stym des andern zeychens (a. 4. 5. zeychen); A.—E gleuben, wenn du sagst vom andern zeichen

10) Ich bin je vnd je nicht wol beredt gewest, sint der zeit] a. 1—7. Ich byn eyn man der nicht beredt ist, von gistern vnd ehrgistern (a. 2—5. 7. ehegistern, a. 6. ehegestern) vnd sint der zeyt [[Var. wörtl. = Hebr., Vulg. (u. LXX.).]]

vnd je nicht wol beredt gewest, sint der zeit, du mit deinem Knecht geredt hast, Denn ich hab eine schwere Sprache, vnd eine schwere Zungen. [11] Der HERR sprach zu jm, Wer hat dem Menschen den mund geschaffen? Oder wer hat den Stummen, oder Tauben, oder Sehenden, oder Blinden gemacht? Hab ichs nicht gethan, der HERR? [12] So gehe nu hin, Ich wil mit deinem Mund sein, vnd dich leren, was du sagen solt.

[13] Mose sprach aber, Mein HErr, sende welchen du senden wilt. [14] Da ward der HERR seer zornig vber Mose, vnd sprach, Weis ich denn nicht, das dein bruder Aaron, aus dem stam Leui, beredt ist? Vnd sihe, er wird er aus gehen dir entgegen, vnd wenn er dich sihet, wird er sich von hertzen frewen. [15] Du solt zu jm reden, vnd die wort in seinen mund legen, Vnd ich wil mit deinem vnd seinem Munde sein, vnd euch leren was jr thun solt, [16] vnd er sol fur dich zum Volck reden, Er sol dein mund sein, vnd du solt sein Gott sein. [17] Vnd diesen Stab nim in deine hand, damit du Zeichen thun solt.

[18] Mose gieng hin, vnd kam wider zu Jethro, seinem schweher, vnd sprach zu jm, Lieber las mich gehen, das ich wider zu meinen Brüdern kome, die in Egypten sind, vnd sehe, ob sie noch leben. Jethro sprach zu jm, Gehe hin mit frieden. [19] Auch sprach der HERR zu jm in Midian, Gehe hin, vnd zeuch wider in Egypten, Denn die Leute sind tod, die nach deinem Leben stunden. [20] Also nam Mose sein Weib, vnd seine Söne, vnd füret sie auff einem Esel, vnd zoch wider in Egyptenland, vnd nam den stab Gottes in seine hand.

[21] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sihe zu, wenn du wider in Egypten kompst, das du alle die Wunder thust fur Pharao, die ich dir in deine hand gegeben habe, Ich aber wil sein hertz verstocken, das er das Volck nicht lassen wird. [22] Vnd solt zu jm sagen, So saget der HERR, Israel ist mein erstgeborner Son, [23] Vnd ich gebiete dir, das du meinen Son ziehen lassest, das er mir diene, Wirstu dich des wegern, So wil ich deinen erstgebornen Son erwürgen.

[24] Vnd als er vnter wegen in der Herberge war, kam jm der HERR entgegen, vnd wolt jn tödten. [25] Da nam Zipora einen stein, vnd

---

14) aus dem stam Leui] a. 1—7. von Leui

18) Jethro] a. 7. Jethron [[Textf. = Vulg. Jethro; nach d. hebr. יִתְרוֹ richt. F. Jether.]] — schweher] a. 1. 2., A, B. schwager [[Vgl. 2. Mos. 3, 1.]]

21) dir in deine] a. 1—7., A.—E. vnter deyne

23) Vnd ich gebiete dir, das du meinen Son ziehen lassest] a. 1—7. las meyn (a. 3—7. meinen) son gehen [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

25) jrem] a. 7. yhren

beschneit jrem Son die vorhaut, Vnd rüret jm seine füsse an, vnd sprach, Du bist mir ein Blutbreutigam, [26] Da lies er von jm ab, Sie sprach aber Blutbreutgam, vmb der Beschneidung willen.

[27] Vnd der HERR sprach zu Aaron, Gehe hin Mose entgegen in die wüsten. Vnd er gieng hin, vnd begegenet jm am berge Gottes, vnd küsset jn. [28] Vnd Mose sagt Aaron alle wort des HERRn, der jn gesand hatte, vnd alle Zeichen die er jm befolhen hatte. [29] Vnd sie giengen hin, vnd versamleten alle Eltesten von den kindern Israel. [30] Vnd Aaron redet alle wort, die der HERR mit Mose geredt hatte, vnd thet die Zeichen fur dem Volck. [31] Vnd das volck gleubete, Vnd da sie höreten, daß der HERR die kinder Israel heimgesucht, vnd jr Elend angesehen hette, neigeten sie sich, vnd beten an.

Cap. V.

[1] Darnach gieng Mose vnd Aaron hin ein, vnd sprachen zu Pharao, So sagt der HERR, der Gott Israel, Las mein Volck ziehen, das mirs ein Fest halte in der wüsten. [2] Pharao antwortet, Wer ist der HERR des stimme ich hören müsse, vnd Israel ziehen lassen? Ich weis nichts von dem HERRN, wil auch Israel nicht lassen ziehen.

[3] Sie sprachen, Der Ebreer Gott hat vns geruffen, So las vns nu hin ziehen drey Tagereise in die wüsten, vnd dem HERRN vnserm Gott opffern, das vns nicht widerfare Pestilentz oder Schwert. [4] Da sprach der König in Egypten zu jnen, Du Mose vnd Aaron, Warumb wolt jr das Volck von seiner erbeit frey machen? Gehet hin an ewre Dienst. [5] Weiter sprach Pharao, Sihe, des Volcks ist schon zu viel im Lande, vnd jr wolt sie noch feiren heissen, von jrem Dienst.

[6] Darumb befalh Pharao desselben tages den Vögten des Volcks, vnd

---

29) Vnd sie giengen] a. 1—7. Vnd giengen

31) Israel] a. 1—7. von Israel

V. 1) gieng] a. 1—7., A.—F. giengen [[Var. = Hebr., Vulg.; Text = LXX.]] — Las mein Volck ziehen] a. 1—7. Las meyn volck — ein Fest halte] a. 1—7., A.—E. feyre

2) ziehen lassen] a. 1—7. lassen — nichts] a. 5. 7. nicht — nicht lassen ziehen] F. nicht ziehen lassen, a. 1—7. nicht lassen

3) ziehen] a. 1—7. gehen

4) jnen] a. 4. 5. 7. yhm [[Var. wohl bloß Druckf. statt yhn = ihnen.]] — Du M. vnd A., Warumb wolt jr das Volck von seiner erbeit frey machen? Gehet hin an ewre Dienst] a. 1—7., A.—E. warumb macht (D., E. machet) yhr, du M. vnd A., das das (A.—E. dis) volck seyn (A.—D. seine) werck lesst anstehen? geht (a. 3. 7., A.—E. gehet) hyn zu ewr last (A.—E. hin an ewre dienst)

5) von jrem Dienst] a. 1—7. von yhren lasten

jren Amptleuten, vnd ſprach, [7] Jr ſolt dem Volck nicht mehr Stro ſamlen vnd geben, das ſie Ziegel brennen, wie bis anher, Laſſt ſie ſelbs hin gehen, vnd ſtro zuſamen leſen. [8] Vnd die zal der Ziegel, die ſie bisher gemacht haben, ſolt jr jnen gleichwol aufflegen, vnd nichts mindern, Denn ſie gehen müſſig, drümb ſchreien ſie vnd ſprechen, Wir wollen hin ziehen, vnd vnſerm Gott opffern. [9] Man drücke die Leute mit arbeit, das ſie zuſchaffen haben, vnd ſich nicht keren an falſche rede. [10] Da giengen die Vögte des Volcks, vnd jre Amptleute aus, vnd ſprachen zum volck, So ſpricht Pharao, Man wird euch kein ſtro geben, [11] Gehet jr ſelbs hin, vnd ſamlet euch ſtro, wo jrs findet, Aber von ewr erbeit ſol nichts gemindert werden.

[12] Da zuſtrewet ſich das Volck ins gantze land Egypten, das es ſtoppeln ſamlet, da mit ſie ſtro hetten. [13] Vnd die Vögte trieben ſie, vnd ſprachen, Erfüllet ewr Tagwerck gleich als da jr ſtro hattet. [14] Vnd die Amptleute der kinder Iſrael, welche die Vögte Pharao vber ſie geſetzt hatten, wurden geſchlagen, vnd ward zu jnen geſagt, Warumb habt jr weder heute noch geſtern ewr geſatzt Tagwerck gethan, wie vor hin?

[15] Da giengen hin ein die Amptleute der kinder Iſrael, vnd ſchrien zu Pharao, Warumb wiltu mit deinen Knechten alſo faren? [16] Man gibt deinen Knechten kein ſtro, vnd ſollen die Zigel machen, die vns beſtimpt ſind, Vnd ſihe, deine Knechte werden geſchlagen, vnd dein Volck mus Sünder ſein. [17] Pharao ſprach, Jr ſeid müſſig, müſſig ſeid jr, Darumb ſprecht jr, Wir wollen hin ziehen, vnd dem HERRN opffern. [18] So gehet nu hin vnd frönet, Stro ſol man euch nicht geben, Aber die anzal Ziegel ſolt jr reichen.

[19] Da ſahen die Amptleute der kinder Iſrael, das erger ward, weil man ſagt, Jr ſolt nichts mindern von dem Tagwerck an den Ziegeln,

---

7) bis anher] a. 1. giſtern vnd ehegiſtern; a. 2—7. vorhyn [[1. Var. wörtl. = Hebr., LXX.; 2. Var. = Vulg.]]

8) bisher] a. 1. giſtern vnd ehegiſtern; a. 2—7. vorhyn — hin ziehen] a. 1. 2. 6. gehen, a. 3—5. 7. hyn gehen

9) rede] a. 1—7., A.—E. wort

11) ſamlet] a. 1. nemet; a. 2—7. holet

14) welche die] a. 1—7., A.—E. die die — jnen] a. 7. yhm — vorhin] a. 1. giſtern vnd ehegiſtern

16) dein Volck mus Sünder ſein] a. 1—7., A.—E. man ſundiget (a. 7. ſündiget) an deynem volck [[Text = Hebr. (eig.: d. V. trägt die Schuld); Var. = Vulg.]]

17) ziehen] a. 1—7. gehen

19) der kinder] I. die kinder — erger] a. 1—7., A.—E. nicht beſſer

[20] Vnd da sie von Pharao giengen, begegneten sie Mose vnd Aaron, vnd tratten gegen sie, [21] vnd sprachen zu jnen, Der HERR sehe auff euch, vnd richte es, das jr vnsern Geruch habt stincken gemacht fur Pharao, vnd seinen knechten, vnd habt jnen das Schwert in jre hende gegeben, vns zu tödten.

[22] Mose aber kam wider zu dem HERRN, vnd sprach, HErr, Warumb thustu so vbel an diesem Volck? Warumb hastu mich her gesand? [23] Denn sint dem, das ich hin ein bin gangen zu Pharao, mit jm zu reden in deinem Namen, hat er das Volck noch herter geplagt, vnd du hast dein Volck nicht errettet.

Cap. VI. [1] Der HERR sprach zu Mose, Nu soltu sehen, was ich Pharao thun werde, Denn durch eine starcke Hand, mus er sie lassen ziehen, Er mus sie noch durch eine starcke Hand aus seinem Lande von sich treiben.

Cap. VI.

[2] Vnd Gott redet mit Mose, vnd sprach zu jm, Ich bin der HERR [3] vnd bin erschienen Abraham, Isaac, vnd Jacob, das ich jr allmechtiger Gott sein wolt, Aber mein Name, HERR, ist jnen nicht offenbart worden. [4] Auch hab ich meinen Bund mit jnen auffgericht, das ich jnen geben wil das land Canaan, das Land jrer Walfart, darinnen sie Frembdling gewesen sind. [5] Auch hab ich gehöret die Wehklage der kinder Israel, welche die Egypter mit frönen beschweren, vnd hab an meinen Bund gedacht.

[6] Darumb sage den kindern Israel, Ich bin der HERR, vnd wil euch ausfüren von ewrn lasten in Egypten, [7] vnd wil euch erretten von ewrem frönen, vnd wil euch erlösen durch einen ausgereckten Arm vnd grosse Gerichte. Vnd wil euch annemen zum Volck, vnd wil ewr Gott sein, Das jrs erfaren solt, das ich der HERR bin ewr Gott, der euch ausgefüret hab von der last Egypti, [8] Vnd euch bracht in das Land, darüber ich habe

---

20) Da sie von Pharao giengen, begegneten sie M. vnd A., vnd tratten gegen sie] a. 1—7., A.—E. da M. vnd A. von Pharao giengen, tratten sie dahyn das sie yhn (A.—E. jnen) begegneten [[Die Auffassung v. „Moses u. Aaron" als Nominat. in d. Var. vielL durch *Μωυσῆς* in Cod. 59. Holm. veranl.]]

23) hat er das Volck noch herter geplagt] a. 1—7. hat er vbel mit disem volck gehandelt

VI. 1) lassen ziehen] a. 1—7. lassen

3) das ich jr allmechtiger Gott sein wolt] a. 1—7. zum almechtigen Gott — Aber mein Name, HERR, ist jnen nicht offenbart worden] a. 1—7., A.—E. aber meynen namen, HERRE, hab (A.—E. habe) ich yhnen nicht kund gethan [[Var. = LXX., Vulg.]]

5) welche] a. 1—7., A.—E. die

meine Hand gehaben, das ichs gebe Abraham, Isaac vnd Jacob, das wil ich euch geben zu eigen, Ich der HERR. [9] Mose sagt solchs den kindern Israel, Aber sie höreten jn nicht fur seufftzen vnd angst vnd harter erbeit.

[10] Da redet der HERR mit Mose, vnd sprach, [11] Gehe hin ein vnd rede mit Pharao dem Könige in Egypten, das er die kinder Israel aus seinem Lande lasse. [12] Mose aber redet fur dem HERRN, vnd sprach, Sihe, Die kinder Israel hören mich nicht, Wie solt mich denn Pharao hören? Dazu bin ich von vnbeschnitten Lippen. [13] Also redet der HERR mit Mose vnd Aaron, vnd thet jnen befelh an die kinder Israel vnd Pharao den könig in Egypten, das sie die kinder Israel aus Egypten füreten.

[14] Dis sind die Heubter in jglichem geschlecht der Veter. Die kinder Ruben des ersten sons Israel, sind diese, Hanoch, Pallu, Hezron, Charmi, Das sind die geschlechte von Ruben. [15] Die kinder Simeon sind diese, Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar vnd Saul, der Son des Cananischen weibs, Das sind Simeons geschlechte.

[16] Dis sind die Namen der kinder Leui, in jren geschlechten, Gerson, Kahath, Merari, Aber Leui ward hundert vnd sieben vnd dreissig jar alt. [17] Die kinder Gerson sind diese, Libni vnd Simei in jren geschlechten. [18] Die kinder Kahath sind diese, Amram, JeZear, Hebron, Vsiel, Kahath aber ward hundert vnd drey vnd dreissig jar alt. [19] Die kinder Merari sind diese, Maheli vnd Musi, Das sind die geschlechte Leui in jren Stemmen.

[20] Vnd Amram nam seine Mume Jochebed zum weibe, Die gebar jm Aaron vnd Mose, Aber Amram ward hundert vnd sieben vnd dreissig jar alt. [21] Die kinder JeZear sind diese, Korah, Nepheg, Sichri. [22] Die kinder Vsiel sind diese, Misael, Elzaphan, Sithri.

[23] Aaron nam zum weibe Eliseba die tochter Amminadab, Nahassons

---

9) fur seufftzen vnd angst] a. 1—7. fur keychen des geysts [[Var. soll קְצַר רוּחַ (Ungeduld) wörtl. ausdr.]] — vnd harter erbeit] a. 1—7., A.—I. vnd fur hartter erbeyt

11) Israel] a. 1—7. von Israel

14) in jglichem geschlecht der Veter] a. 1—7., A.—E. des haus (A.—E. hauses) yhrer veter [[Var. wörtl. = Hebr.]]

15) Ohad] a. 4. 5. 7. Dad [[Textf. richt. = אֹהַד.]]

17) Simei] a. 1—7., A. Semei [[richt. F. Schimi = שִׁמְעִי.]]

18) Kahath] a. 1., A.—C. Cahath [[richt. F. Kehath = קְהָת.]]

19) Maheli] a. 4. 5. 7. Meheli [[richt. F. Mahli = מַחְלִי.]] — Musi] C. Müsi [[richt. F. Muschi = מוּשִׁי.]] — die geschlechte] A., D., E. diese geschlechte — Stemmen] a. 1—7., A.—E. freuntschafften

21) JeZear] a. 1. 2. 4. 5. 7., A. Jezear [[richt. F. Jizhar = יִצְהָר.]]

22) Elzaphan] a. 1—7., A.—C. ElZaphan [[Textf. richt. = אֶלְצָפָן.]]

23) Amminadab] a. 1—7. Ammi Nadab [[Textf. richt. = עַמִּינָדָב.]]

Schwester, die gebar jm Nadab, Abihu, Eleasar, Ithamar. [24] Die kinder Korah sind diese, Assir, Elkana, Abiassaph, Das sind die geschlechte der Koriter. [25] Eleasar aber Aarons Son, der nam von den töchtern Putiel ein Weib, die gebar jm den Pinehas, Das sind die Heubter vnter den Vetern der Leuiter geschlechten.

[26] Das ist der Aaron vnd Mose, zu den der HERR sprach, Füret die kinder Israel aus Egyptenland mit jrem Heer. [27] Sie sinds die mit Pharao dem könige in Egypten redten, das sie die kinder Israel aus Egypten furten, nemlich Mose vnd Aaron. [28] Vnd des tages redet der HERR mit Mose in Egyptenland, [29] vnd sprach zu jm, Ich bin der HERR, Rede mit Pharao dem könige in Egypten, alles was ich mit dir rede. [30] Vnd er antwortet fur dem HERRN, Sihe, ich bin von vnbeschnitten Lippen, Wie wird mich denn Pharao hören.

Cap. VII.

[1] Der HERR sprach zu Mose, Sihe, Ich hab dich einen Gott gesetzt vber Pharao, vnd Aaron dein bruder sol dein Prophet sein. [2] Du solt reden alles was ich dir gebieten werde, Aber Aaron dein bruder sols fur Pharao reden, Das er die kinder Israel aus seinem Lande lasse. [3] Aber ich wil Pharao hertz verherten, das ich meiner Zeichen vnd Wunder viel thu in Egyptenland. [4] Vnd Pharao wird euch nicht hören, Auff das ich meine Hand in Egypten beweise, vnd füre mein Heer, mein Volck, die kinder Israel, aus Egyptenland durch grosse Gerichte. [5] Vnd die Egypter sollens innen werden, das ich der HERR bin, wenn ich nu meine Hand ausstrecken vber Egypten, vnd die kinder Israel von jnen wegfüren werde.

[6] Mose vnd Aaron thaten, wie jnen der HERR geboten hatte. [7] Vnd Mose war achzig jar alt, vnd Aaron drey vnd achzig jar alt, da sie mit Pharao redten. [8] Vnd der HERR sprach zu Mose vnd Aaron, [9] Wenn Pharao zu euch sagen wird, Beweiset ewre Wunder, So soltu

---

24) Koriter] a. 2. Korahiter, a. 3. 6. Korhiter, a. 4. 5. 7. Koraiter [[Nach d. hebr. קָרְחִי ist Korhiter d. richt. F.; Korahiter ist nach deutscher Art v. Korah gebildet.]]

25) Leuiter] a. 4. 5. 7. Levither

27) Mose] a. 1., A., B. Moses

29) sprach zu jm] a. 1—7., A.—E. sprach

30) Wie wird mich denn] a. 3. 6. wie wird mich

VII. 1) Sihe] a. 1—7., A.—E. sihe zu

2) fur Pharao] a. 1—7. zu Pharao

5) ausstrecken vber E., vnd d. k. J. von jnen wegfüren werde] a. 1—7. ausstrecken (a. 6. aus recken) werde vber E., vnd d. k. J. mitten aus yhnen furen

zu Aaron sagen, Nim deinen Stab, vnd wirff jn fur Pharao, das er zur Schlangen werde.

[10] Da giengen Mose vnd Aaron hin ein zu Pharao, vnd theten, wie jnen der HERR geboten hatte. Vnd Aaron warff seinen Stab fur Pharao vnd fur seinen Knechten, vnd er ward zur Schlangen. [11] Da foddert Pharao die Weisen vnd Zeuberer, Vnd die egyptischen Zeuberer theten auch also mit jrem beschweren. [12] Ein jglicher warff seinen Stab von sich, da wurden Schlangen draus, Aber Aarons stab verschlang jre stebe. [13] Also ward das hertz Pharao verstockt, vnd höret sie nicht, wie denn der HERR geredt hatte.

[14] Vnd der HERR sprach zu Mose, Das hertz Pharao ist hart, er wegert sich das Volck zu lassen. [15] Gehe hin zu Pharao morgen, Siehe, er wird ans Wasser gehen, So trit gegen jm an das vfer des wassers, vnd nim den Stab in deine Hand, der zur Schlangen ward, [16] vnd sprich zu jm, Der HERR der Ebreer Gott, hat mich zu dir gesand, vnd lassen sagen, Las mein Volck, das mirs diene in der wüste, Aber du hast bisher nicht wollen hören. [17] Darumb spricht der HERR also, Daran soltu erfaren, das ich der HERR bin, Sihe, Ich wil mit dem Stabe, den ich in meiner hand habe, das Wasser schlahen, das in dem strom ist, Vnd es sol in Blut verwandelt werden, [18] das die Fisch im strom sterben sollen, vnd der strom stincken, Vnd den Egyptern wird ekeln zu trincken des Wassers aus dem strom.

[19] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sage Aaron, Nim deinen Stab, vnd recke deine hand aus vber die Wasser in Egypten, vber jre beche vnd ströme vnd see, vnd vber alle wassersümpffe, das sie Blut werden, vnd sey blut in gantz Egyptenland, beide in hültzern vnd steinern gefessen. [20] Mose vnd Aaron thaten wie jnen der HERR geboten hatte, vnd hub den stab auff, vnd schlug ins Wasser, das im strom war, fur Pharao vnd seinen knechten, Vnd alles wasser im strom war in Blut verwandelt.

---

10) er ward zur] a. 5. er war zur

11) vnd Zeuberer] a. 1—7. vnd schwartzkunstigen (a. 6. 7. ú st. u), A.—E. vnd Schwartzkünstiger

12) Ein jglicher warff] a. 1—7., A., B. vnd warff eyn iglicher — da wurden] a. 1—7., A., B. vnd worden (a. 3. 6. wurden)

15) an das vfer] a. 1—7. an den vfer

18) wird ekeln] a. 1—7. wirts (a. 7. wird es) weh thun

19) beche] a. 1—7. fluſſe (a. 6. 7. flúſſe) — hültzern] a. 1. 2. 4. 5. hultzem, a. 3. hultzen, a. 6. hültzen

20) war] a. 1—7., A.—G. ward

[21] Vnd die fische im strom storben, vnd der strom ward stinckend, das die Egypter nicht trincken kundten des wassers aus dem strom, Vnd ward Blut in gantz Egyptenland.

[22] Vnd die Egyptischen Zeuberer theten auch also mit jrem beschweren. Also ward das hertz Pharao verstockt, vnd höret sie nicht, wie denn der HERR geredt hatte. [23] Vnd Pharao wand sich, vnd gieng heim, vnd nams nicht zu hertzen. [24] Aber alle Egypter gruben nach wasser vmb den strom her, zu trincken, Denn des wassers aus dem strom kundten sie nicht trincken, [25] Vnd das weret sieben tage lang, das der HERR den strom schlug.

Cap. VIII.

[1] Der HERR sprach zu Mose, Gehe hin ein zu Pharao, vnd sprich zu jm, So sagt der HERR, Las mein volck, das mirs diene. [2] Wo du dich des wegerst, Sihe, so wil ich alle deine Grentze mit Fröschen plagen, [3] das der strom sol von Fröschen wimmeln, Die sollen erauff kriechen, vnd komen in dein haus, in deine kamer, auff dein lager, auff dein bette, Auch in die heuser deiner Knechte, vnter dein Volck, in deine backöfen, vnd in deine teige, [4] Vnd sollen die Frösche auff dich, vnd auff dein Volck, vnd auff alle deine Knechte kriechen.

[5] Vnd der HERr sprach zu Mose, sage Aaron, Recke dein hand aus mit deinem Stabe vber die beche, vnd ströme, vnd see, vnd las Frösche vber Egyptenland komen. [6] Vnd Aaron recket sein hand vber die Wasser in Egypten, vnd kamen Frösche erauff, das Egyptenland bedeckt ward. [7] Da theten die Zeuberer auch also, mit jrem beschweren, vnd liessen Frösche vber Egyptenland komen.

[8] Da fodert Pharao Mose vnd Aaron, vnd sprach, Bittet den HERRN fur mich, das er die Frösche von mir, vnd von meinem Volck neme, so wil ich das volck lassen, das es dem HERRN opffere. [9] Mose

---

21) ward Blut] a. 1—7. war blut

22) Also ward das hertz Ph. verstockt] a. 1—7. Aber das hertz Ph. wart verstockt

23) nams nicht zu hertzen] a. 1—7. keret seyn hertz noch nicht daran; A.—E. achtet des nichts

VIII. 2) Grentze] a. 1—7. grentzen

3) von Frôschen] a. 1—7. frosch (a. 5—7. frôsch) — erauff] a. 5. 7. eraus — kriechen] a. 1—7. steygen

4) kriechen] a. 1—7. steygen

5) beche] a. 1—7. fluß (a. 6. flûs)

6) kamen Frôsche] a. 1—7. frosch (a. 2. frossche, a. 4—7. frôsche) kamen — bedeckt ward] a. 1—7. ward bedeckt (a. 3. bedecket)

sprach, Hab du die ehre fur mir, vnd stimme mir, wenn ich fur dich, fur deine Knechte, vnd fur dein volck bitten sol, das die Frösche von dir, vnd von deinem Haus vertrieben werden, vnd allein im strom bleiben. [10] Er sprach, Morgen, Er sprach, Wie du gesagt hast, Auff das du erfarest, das niemand ist, wie der HERR vnser Gott, [11] So sollen die Frösche von dir, von deinem hause, von deinen knechten, vnd von deinem volck genomen werden, vnd allein im strom bleiben.

[12] Also gieng Mose vnd Aaron von Pharao, vnd Mose schrey zu dem HERRN, der Frösche halben, wie er Pharao hatte zugesaget. [13] Vnd der HERR that wie Mose gesagt hatte, Vnd die Frösche storben in den heusern, in den höfen, vnd auff dem felde. [14] Vnd sie heufeten sie zusamen, hie einen hauffen, vnd da einen hauffen, Vnd das Land stanck dauon. [15] Da aber Pharao sahe, das er lufft kriegt hatte, ward sein hertz verhertet, vnd höret sie nicht wie denn der HERR geredt hatte.

[16] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sage Aaron, Recke deinen Stabe aus, vnd schlag in den Staub auff erden, das Leuse werden in gantz Egyptenland. [17] Sie theten also, Vnd Aaron recket seine hand aus mit seinem Stabe, vnd schlug in den staub auff erden, Vnd es worden Leuse an den Menschen vnd an dem Vieh, Aller staub des Lands ward Leuse in gantz Egyptenlande. [18] Die Zeuberer theten auch also mit jrem beschweren, das sie Leuse eraus brechten, Aber sie kundten nicht. Vnd die Leuse waren beide an Menschen vnd an Vieh. [19] Da sprachen die Zeuberer zu Pharao, Das ist Gottes finger. Aber das hertz Pharao ward verstockt vnd höret sie nicht, wie denn der HERR gesagt hatte.

[20] Vnd der HERR sprach zu Mose, Mach dich morgen frue auff, vnd trit fur Pharao, Sihe, er wird ans wasser gehen, vnd sprich zu jm, So sagt der HERR, Las mein Volck, das mir es diene. [21] Wo nicht, Sihe, so wil ich allerley Vnzifer lassen komen vber dich, deine knechte, dein volck, vnd dein haus, Das aller Egypter heuser, vnd das feld, vnd was drauff ist, vol Vnzifer werden sollen. [22] Vnd wil des tages ein

---

12) gieng] a. 1—7., A.—G. giengen [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]] — der Frösche halben, wie er] a. 1—7. vmb das gedinge vber den froschen (a. 4—7. frösschen) das er — Mose] A.—I. Moses

18) waren beide] a. 2—5. 7. waren

21) allerley Vnzifer] a. 1—7. boße (a. 4—7. böse) wurm (a. 6. 7. würm) — vol Vnzifer werden sollen] a. 1—7. voll boser (a. 4—7. böser) wurm (a. 6. 7. würm) werden

22) da sich mein Volck enthelt] a. 1—7. darauff meyn volck stehet — Vnzifer] a. 1—7. boser (a. 4—7. böser) wurm — auff Erden allenthalben] a. 1—7. mitten auff erden

sonders thun mit dem lande Gosen, da sich mein Volck enthelt, das kein Vnzifer da sey, Auff das du innen werdest, das ich der HERR bin auff Erden allenthalben. [23] Vnd wil eine Erlösung setzen zwischen meinem vnd deinem Volck, Morgen sol das Zeichen geschehen.

[24] Vnd der HERR that also, Vnd es kam viel Vnzifers in Pharao haus, in seiner knechte heuser, vnd vber gantz Egyptenland, Vnd das Land ward verderbet von dem Vnzifer. [25] Da foddert Pharao Mose vnd Aaron, vnd sprach, Gehet hin opffert ewrem Gotte, hie im Land. [26] Mose sprach, Das taug nicht, das wir also thun, Denn wir würden der Egypter grewel opffern, vnserm Gotte dem HERRn, Sihe, wenn wir denn der Egypter grewel fur jren augen opfferten, würden sie vns nicht steinigen? [27] Drey Tagereise wöllen wir gehen in die wüsten, vnd dem HERRN vnserm Gott opffern, wie er vns gesagt hat.

[28] Pharao sprach, Ich wil euch lassen, das jr dem HERRN ewrem Gott opffert in der wüsten, Allein das jr nicht ferner ziehet, vnd bittet fur mich. [29] Mose sprach, Sihe, wenn ich hinaus von dir kome, so wil ich den HERRN bitten, das dis Vnzifer von Pharao, vnd seinen knechten, vnd seinem volck genomen werde, morgen des tages, Allein teusche mich nicht mehr, das du das Volck nicht lassest dem HERRN zu opffern. [30] Vnd Mose gieng hin aus von Pharao, vnd bat den HERRN, [31] Vnd der HERR that wie Mose gesagt hatte, vnd schaffte das Vnzifer weg von Pharao, von seinen knechten, vnd von seinem volck, das nicht eines vberbleib. [32] Aber Pharao verhertet sein hertz auch dasselbe mal, vnd lies das Volck nicht.

Cap. IX.

[1] Der HERR sprach zu Mose, Gehe hin ein zu Pharao, vnd sprich zu jm, Also sagt der HERR, der Gott der Ebreer, Las mein Volck, das sie mir dienen. [2] Wo du dich des wegerst, vnd sie weiter auffheltest, [3] Sihe, so wird die Hand des HERRN sein, vber dein Vieh auff dem

---

24) es kam viel Vnzifers] a. 1—7. es kamen schedliche bose (a. 4—7. böse) wurm (a. 6. 7. würm) — heuser] a. 1—7. haus — von dem Vnzifer] a. 1—7. von den bosen (a. 4—7. bösen) wurmen (a. 5—7. würmen)

25) Mose] a. 3. 6. Mosen — opffert] a. 1—7., A.—E. vnd opffert — hie im Land] a. 1—7. ym land (a. 3. 6. lande)

26) das taug nicht] a. 1—7., A.—E. das schickt sich nicht

29) dis Vnzifer] a. 1—7. die bosen (a. 2. bose, a. 4. 5. 7. böse, a. 6. bösen) wurm (a. 6. 7. würm) — werde] a. 1—7. werden

31) das Vnzifer] a. 1—7. die bosen (a. 4—7. bösen) wurm (a. 6. 7. würm) — eines] a. 1—7. eyner

felde, vber pferde, vber esel, vber kamel, vber ochsen, vber schafe, mit einer fast schweren Pestilentz. [4] Vnd der HERR wird ein besonders thun, zwischen dem Vieh der Israeliter, vnd der Egypter, das nichts sterbe aus allem, das die kinder Israel haben. [5] Vnd der HERR bestimpt eine zeit, vnd sprach, Morgen wird der HERR solchs auff Erden thun.

[6] Vnd der HERR that solchs des morgens, Vnd starb allerley vieh der Egypter, Aber des Viehs der kinder Israel starb nicht eins. [7] Vnd Pharao sandte darnach, vnd sihe, es war des viehs Israel nicht eins gestorben. Aber das hertz Pharao ward verstockt, vnd lies das Volck nicht.

[8] Da sprach der HERR zu Mose vnd Aaron, Nemet ewre feuste vol Russ aus dem ofen, vnd Mose sprenge jn gegen Himel fur Pharao, [9] das vber gantz Egyptenland steube, vnd böse schwartze blattern aufffaren, beide an Menschen vnd an Vieh, in gantz Egyptenland. [10] Vnd sie namen Russ aus dem ofen, vnd tratten fur Pharao, vnd Mose sprenget jn gen Himel. Da furen auff böse schwartze Blattern, beide an Menschen vnd an Vieh, [11] Also, das die Zeuberer nicht kundten fur Mose stehen, fur den bösen blattern, Denn es waren an den Zeuberern eben so wol böse blattern als an allen Egyptern. [12] Aber der HERR verstocket das hertz Pharao, das er sie nicht höret, wie denn der HERR zu Mose gesagt hatte.

[13] Da sprach der HERR zu Mose, Mach dich morgen frue auff, vnd trit fur Pharao, vnd sprich zu jm, So sagt der HERR der Ebreer Gott, Las mein Volck, das mirs diene, [14] Ich wil anders dis mal alle meine Plage vber dich selbs senden, vber deine knechte, vnd vber dein volck, Das du innen werden solt, das meins gleichen nicht ist in allen Landen. [15] Denn ich wil jtzt meine Hand ausrecken, vnd dich vnd dein volck mit Pestilentz schlahen, das du von der erden solt vertilget werden.

IX. 8) dem ofen] a. 1—7. der feurmeur

9) böse schwartze blattern aufffaren, beide an M.] a. 1—7. schweren vnd druse (a. 6. drüse) werden an m.; A.—E. schweren vnd drüsen auffaren beide an m. [[Text frei (nach d. Hebr. wörtl.: werde zu Beulen, ausbrechend mit Blattern, an M.). Varr. wohl durch Vulg. (u. LXX.) veranl.]]

10) dem ofen] a. 1—7. der feurmeur — tratten] a. 1—7. stunden — Da furen auff böse schwartze Blattern, beide an M.] a. 1—7. Da wurden schweren vnd druse (a. 6. drüsen, a. 7. drüse) an m.; A.—E. da furen auff schweren vnd drüse beide an m.

11) bösen blattern] a. 1—5. drusen, a. 6. 7., A.—E. drüsen — böse blattern] a. 1—5. druse, a. 6. drüsen, a. 7., A.—E. drüse

14) Plage] a. 1—7., A., C. plagen — dich selbs] a. 1—7. dich

[16] Vnd zwar darumb hab ich dich erweckt das meine Krafft an dir erscheine, vnd mein Name verkündigt werde in allen Landen.

[17] Du tritteſt mein Volck noch vnter dich, vnd wilts nicht laſſen, [18] Sihe, Ich wil morgen vmb dieſe zeit, einen ſeer groſſen Hagel regen laſſen, des gleichen in Egypten nicht geweſen iſt, ſint der zeit ſie gegründet iſt bis her. [19] Vnd nu ſende hin, vnd verware dein Vieh, vnd alles was du auff dem Felde haſt, Denn alle Menſchen vnd Vieh, das auff dem felde funden wird, vnd nicht in die Heuſer verſamlet iſt, ſo der Hagel auff ſie fellet, werden ſterben. [20] Wer nu vnter den knechten Pharao des HERRN wort fürchtet, der lies ſeine Knechte vnd Vieh in die heuſer fliehen, [21] Welcher hertz aber ſich nicht keret an des HERRN wort, lieſſen jre knechte vnd vieh auff dem felde.

[22] Da ſprach der HERR zu Moſe, Recke deine Hand auff gen Himel, das es hagele vber gantz Egyptenland, vber Menſchen, vber Vieh, vnd vber alles kraut auff dem felde in Egyptenland. [23] Alſo recket Moſe ſeinen Stab gen Himel, vnd der HERR lies donnern vnd hageln, das das fewr auff die erden ſchos. Alſo lies der HERR hagel regen vber Egypten land, [24] das Hagel vnd Fewr vnternander furen ſo grauſam, das des gleichen in gantz Egyptenland nie geweſen war, ſint der zeit Leute drinnen geweſen ſind. [25] Vnd der Hagel ſchlug in gantz Egyptenland, alles was auff dem felde war, beide Menſchen vnd Vieh, vnd ſchlug alles kraut auff dem felde, vnd zubrach alle bewme auff dem felde. [26] On allein im lande Goſen, da die kinder Iſrael waren, da hagelts nicht.

[27] Da ſchickt Pharao hin, vnd lies Moſe vnd Aaron ruffen, vnd ſprach zu jnen, Ich hab das mal mich verſundiget, Der HERR iſt gerecht, Ich aber vnd mein volck ſind Gottloſen. [28] Bittet aber den HERRN, das auffhöre ſolch donnern vnd hageln Gottes, So wil ich euch laſſen, das jr nicht lenger hie bleibet. [29] Moſe ſprach zu jm, Wenn ich zur Stad hin aus kome, wil ich meine Hende ausbreiten gegen dem HERRN, ſo

---

16) Vnd zwar] a. 1—7., A.—E. Doch — darumb hab ich dich erweckt, das meine Krafft an dir erſcheine, vnd mein Name verkündigt werde in allen Landen] Ausl. π. Darumb hab ich dich erhaben, auff das ich an dyr ertzeyge meine tadt, vnd dauon mein lob werd verkundiget, ſo weyt die welt iſt.

17) Du tritteſt mein Volck noch vnter dich] a. 1—7., A.—E. Du heltiſt (a. 6., A.—E. helteſt) meyn volck noch auff

18) regen] A.—E. komen

23) auff die erden] C. auff der erde — regen] A.—E. komen

28) das auffhöre ſolch donnern vnd hageln Gottes] a. 1—7. das gnug ſey des donnern Gottis (a. 6. 7. Gottes) vnd des hagels — das jr nicht lenger hie bleibet] A.—E. vnd nicht lenger auffhalten

29) auffhören] a. 1—7. ablaſſen

wird der Donner aufthören, vnd kein Hagel mehr sein, Auff das du innen werdest, das die Erde des HERRN sey. [30] Ich weis aber, Das du vnd deine knechte euch noch nicht fürchtet fur Gott dem HERRN. [31] Also ward geschlagen der Flachs vnd die Gersten, Denn die gersten hatte geschosset, vnd der flachs knoten gewonnen. [32] Aber der weitze vnd rokken ward nicht geschlagen, denn es war spat Getreide.

[33] So gieng nu Mose von Pharao zur Stad hin aus, vnd breitet seine Hende gegen dem HERRN, Vnd der Donner vnd Hagel höreten auff, vnd der regen troff nicht mehr auff Erden. [34] Da aber Pharao sahe, das der regen vnd donner vnd hagel auff höret, versündiget er sich weiter, vnd verhertet sein hertz, er vnd seine knechte. [35] Also ward des Pharao hertz verstockt, das er die kinder Israel nicht lies, Wie denn der HERR geredt hatte durch Mose.

Cap. X.

[1] Vnd der HERR sprach zu Mose, Gehe hinein zu Pharao, Denn ich hab sein, vnd seiner knechte, hertz verhertet, auff das ich diese meine Zeichen vnter jnen thu. [2] Vnd das du verkündigst fur den ohren deiner Kinder vnd deiner Kindskinder, was ich in Egypten ausgericht habe, vnd wie ich meine Zeichen vnter jnen beweiset habe, Das jr wisset, Ich bin der HERR.

[3] Also giengen Mose vnd Aaron hin ein zu Pharao, vnd sprachen zu jm, So spricht der HERR, der Ebreer Gott, Wie lange wegerstu dich fur mir zu demütigen, das du mein Volck lassest mir zu dienen? [4] Wegerstu dich mein Volck zu lassen, Sihe, so wil ich morgen Heuschrecken komen lassen an allen örten, [5] das sie das Land bedecken, Also das man das Land nicht sehen könne, Vnd sollen fressen was euch vberig vnd errettet ist fur dem Hagel, vnd sollen alle ewre grünende Bewme fressen auff dem felde. [6] Vnd sollen erfüllen dein haus, aller deiner knechte heuser, vnd aller Egypter heuser, Des gleichen nicht gesehen haben deine Veter vnd deiner veter veter, sint der zeit sie auff Erden gewesen, bis auff diesen tag, Vnd er wand sich, vnd gieng von Pharao hinaus.

---

31) hatte] a. 7. hat
32) es war spat Getreide] a. 1—7. sie waren spat geseet
33) höreten auff] a. 1—7. liessen ab — nicht mehr] a. 1—7. nicht
34) auff höret] a. 1—7. ablies
35) wie denn] a. 4. 5. 7. wie

X. 2) ausgerichtet habe] a. 1—7. getrieben hab (a. 3. 6. habe)
5) sollen (2 Mal)] a. 1—7., A., B. sol [[Var. = Hebr.]]
6) gewesen] a. 2—7. gewesen sind

[7] Da sprachen die knechte Pharao zu jm, Wie lange sollen wir da mit geplagt sein? Las die Leute ziehen, das sie dem HERRN jrem Gott dienen, Wiltu zuuor erfahren, das Egypten vntergangen sey? [8] Mose vnd Aaron worden wider zu Pharao bracht, der sprach zu jnen, Gehet hin vnd dienet dem HERRN ewrem Gott. Welche sind sie aber, die hin ziehen sollen? [9] Mose sprach, Wir wollen ziehen mit jung vnd alt, mit Sönen vnd Töchtern, mit schafen vnd rindern, Denn wir haben ein Fest des HERRN. [10] Er sprach zu jnen, Awe ja, der HERR sey mit euch, Solt ich euch vnd ewre Kinder dazu ziehen lassen? Sehet da, ob jr nicht böses furhabt? [11] Nicht also, Sondern jr Menner ziehet hin, vnd dienet dem HERRN, denn das habt jr auch gesucht. Vnd man sties sie heraus von Pharao.

[12] Da sprach der HERR zu Mose, Recke deine hand vber Egyptenland, vmb die Heuschrecken, das sie auff Egyptenland komen, vnd fressen alles Kraut im Lande auff, sampt alle dem, das dem Hagel vberblieben ist. [13] Mose recket seinen Stab vber Egyptenland, Vnd der HERR treib einen Ostwind ins Land den gantzen tag vnd die gantze nacht, Vnd des morgens füret der Ostwind die Heuschrecken her. [14] Vnd sie kamen vber gantz Egyptenland, vnd liessen sich nider an allen örten in Egypten, so seer viel, das zuuor des gleichen nie gewesen ist, noch hinfurt sein wird, [15] Denn sie bedeckten das Land vnd verfinstertens. Vnd sie frassen alles Kraut im Lande auff, vnd alle früchte auff den Bewmen, die dem Hagel waren vberblieben, vnd liessen nichts grünes vbrig an den bewmen, vnd am kraut auff dem felde in gantz Egyptenland.

[16] Da foddert Pharao eilend Mose vnd Aaron, vnd sprach, Ich habe mich versundigt an dem HERRN ewerm Gott, vnd an euch, [17] Vergebt mir meine sunde dis mal auch, vnd bittet den HERRN ewrn Gott, das er doch nur diesen Tod von mir wegneme, [18] Vnd er gieng aus von Pharao, vnd bat den HERRN. [19] Da wendet der HERR ein seer starcken Westwind, vnd hub die Heuschrecken auff, vnd warff sie ins Schilffmeer, das nicht eine vberig bleib, an allen örten Egypti.

---

7) sollen wir da mit geplagt sein] a. 1—7. soll vns das wesen verstrikken [[Var. wörtl. = Hebr. (eig: [wie lange] soll uns der zum Fallstricke sein?)]] — ziehen] a. 1—7., A. gehen — Wiltu zuuor erfahren, das Egypten vntergangen sey] a. 1—7. weystu noch nicht, das Egypten vertorben ist [[Var. wörtl. = Hebr.]]

8. 9) ziehen] a. 1—7. gehen

10) ziehen lassen] a. 1—7. lassen

11) ziehet] a. 1—7. geht — sties sie heraus] a. 1—7. sties sie

17) doch nur] a. 3. 6. nur, a. 7. nůr

19) nicht eine] a. 6. nicht einer

[20] Aber der HERR verstockt Pharao hertz, das er die kinder Israel nicht lies.

[21] Der HERR sprach zu Mose, Recke deine hand gen Himel, das so finster werde in Egyptenland, das mans greiffen mag. [22] Vnd Mose recket seine hand gen Himel, Da ward ein dick Finsternis in gantz Egyptenland drey tage, [23] das niemand den andern sahe, noch auffstund von dem Ort da er war, in dreien tagen. Aber bey allen kindern Israel, war es liecht in jren Wonungen.

[24] Da foddert Pharao Mosen, vnd sprach, Ziehet hin vnd dienet dem HERRN, Allein ewr schafe vnd rinder lasst hie, Lasst auch ewre Kindlin mit euch ziehen. [25] Mose sprach, Du must vns auch Opffer vnd Brandopffer geben, das wir vnserm Gott dem HERRn thun mügen. [26] Vnser Vieh sol mit vns gehen, vnd nicht eine Klawe da hinden bleiben, Denn von dem Vnsern werden wir nemen zum Dienst vnsers Gottes des HERRN, Denn wir wissen nicht wo mit wir dem HERRN dienen sollen, bis das wir dahin komen. [27] Aber der HERR verstockt das hertz Pharao, das er sie nicht lassen wolt.

[28] Vnd Pharao sprach zu jm, Gehe von mir, vnd hüte dich, das du nicht mehr fur meine augen kompst, Denn welchs tages du fur meine augen kompst soltu sterben. [29] Mose antwortet, Wie du gesagt hast, Ich wil nicht mehr fur deine augen komen.

Cap. XI.

[1] Vnd der HERR sprach zu Mose, Ich wil noch eine Plage vber Pharao vnd Egypten komen lassen, Darnach wird er euch lassen von hinnen, vnd wird nicht allein alles lassen, sondern euch auch von hinnen treiben. [2] So sage nu fur dem Volck, Das ein jglicher von seinem Neheſten, vnd eine jgliche von jrer Nehestin silbern vnd gülden Gefes fordere, [3] Denn der HERR wird dem Volck gnade geben fur den Egyptern. Vnd Mose war seer ein grosser Man in Egyptenland, fur den knechten Pharao, vnd fur dem volck.

[4] Vnd Mose sprach, So sagt der HERR, Ich wil zu Mitternacht ausgehen in Egyptenland, [5] vnd alle Erstegeburt in Egyptenland sol sterben, von dem ersten son Pharao an, der auff seinem Stuel sitzt, bis an den ersten Son der magd, die hinder der Mule ist, vnd alle Erstegeburt vn-

---

24) ziehet] a. 1—7. gehet — ziehen] a. 1—7. gehen
26) Denn wir wissen nicht] a. 1—7. Auch wissen wyr nicht
XI. 2) Gefeß] a. 2. 4. 5. 7. geredte, a. 3. 6. gered
3) seer] a. 1—7. fast

ter dem Vieh. [6] Vnd wird ein gros geschrey sein in gantz Egyptenland, des gleichen nie gewesen ist, noch werden wird. [7] Aber bey allen kindern Israel sol nicht ein Hund mucken, beide vnter Menschen vnd Vieh, Auff das jr erfaret, wie der HERR Egypten vnd Israel scheide. [8] Denn werden zu mir erab komen alle diese deine Knechte, vnd mir zu fussen fallen, vnd sagen, Zeuch aus du vnd alles Volck das vnter dir ist, Darnach wil ich ausziehen. Vnd er gieng von Pharao mit grimmigem zorn.

[9] Der HERR aber sprach zu Mose, Pharao höret euch nicht, auff das viel Wunder geschehen in Egyptenland. [10] Vnd Mose vnd Aaron haben diese Wunder alle gethan fur Pharao, Aber der HERR verstockt jm sein hertz, das er die kinder Israel nicht lassen wolt aus seinem Lande.

Cap. XII.

[1] Der HERR aber sprach zu Mose vnd Aaron in Egyptenland, [2] Dieser Mond sol bey euch der erst mond sein, vnd von jm solt jr die mond des jars anheben. [3] Sagt der gantzen gemeine Israel, vnd sprecht, Am zehenden tag dieses monden, neme ein jglicher ein Lamb, wo ein Hausuater ist, ja ein Lamb zu einem haus. [4] Wo jr aber in einem Hause zum Lamb zu wenig sind, So neme ers, vnd sein Nehester Nachbar an seinem hause, bis jr so viel wird, das sie das Lamb auffessen mögen.

[5] Jr solt aber ein solch Lamb nemen, da kein feil an ist, ein Menlin, vnd eins jars alt, Von den lemmern vnd zigen solt jrs nemen. [6] Vnd solts behalten bis auff den vierzehenden tag des monden, Vnd ein jglichs Heufflin im gantzen Israel sols schlachten zwischen abends. [7] Vnd solt seins Bluts nemen, vnd beide Pfosten an der Thür, vnd die

---

7) mucken] a. 1—7., A.—E. mit seyner zungen lippern (a. 2. lipperen) [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: seine Zunge spitzen).]] — vnter Menschen vnd Vieh] a. 1—7. von menschen an bis ans viech

8) fussen] I. fusse

9) auff das] a. 1—7., A.—E. das

XII. 3) ein Lamb (2 Mal)] a. 1—7., A.—E. eyn schaff

4) Wo jr aber in einem Hause zum Lamb zu wenig sind] a. 1—7. Wo aber eyn haus zu wenig ist zum schaff — bis jr so viel wird, das sie das Lamb auffessen mögen] a. 1—7. nach der zal der seelen, vnd rechnets aus, was eyn iglicher essen muge (a. 6. 7. müge) zum schaff [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: nach der Zahl der Seelen; einen jeglichen sollt ihr nach Verhältniß seines Essens zählen für das Lamm).]]

5) Jr solt aber ein solch Lamb nemen] a. 1—7. Es soll euch aber eyn schaff seyn

6) ein jglichs Heufflin im gantzen J.] a. 1—7. yderman von der gemeyne J.

7) den Heusern] a. 1—7. dem haus [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. = Ambr. vgl. LXX. ed. Holm. a. d. O.]]

öberſte Schwelle da mit beſtreichen, an den Heuſern, da ſie es innen eſſen. [8] Vnd ſolt alſo Fleiſch eſſen in der ſelben Nacht, am fewr gebraten, vnd vngeſewrt Brot, vnd ſolt es mit bitter Salſen eſſen. [9] Jr ſolts nicht roh eſſen, noch mit waſſer geſotten, ſondern am fewr gebraten, ſein Heubt, mit ſeinen Schenckeln vnd Eingeweide. [10] Vnd ſolt nichts dauon vberlaſſen bis morgen, Wo aber etwas vberbleibt bis morgen, ſolt jrs mit fewr verbrennen.

[11] Alſo ſolt jrs aber eſſen, Vmb ewr Lenden ſolt jr gegürtet ſein, vnd ewre ſchuch an ewren Füſſen haben, vnd ſtebe in ewren Henden, vnd ſolts eſſen, als die hinweg eilen, Denn es iſt des HERRN Paſſah. [12] Denn ich wil in der ſelbigen Nacht durch Egyptenland gehen, vnd alle Erſtegeburt ſchlahen in Egyptenland, beide vnter Menſchen vnd Vieh, Vnd wil meine ſtraffe beweiſen an allen Göttern der Egypter, Ich der HERR. [13] Vnd das Blut ſol ewr Zeichen ſein, an den Heuſern darin jr ſeid, das, wenn ich das Blut ſehe, fur euch vbergehe, vnd euch nicht die Plage widerfare die euch verderbe, wenn ich Egyptenland ſchlahe.

[14] Vnd ſolt dieſen Tag haben zum gedechtnis, vnd ſolt jn feiren dem HERRN zum Feſt, jr vnd alle ewre Nachkomen, zur ewigen weiſe. [15] Sieben tage ſolt jr vngeſewrt Brot eſſen, nemlich, Am erſten tag, ſolt jr auffhören mit geſewrtem Brot in ewrn heuſern. Wer geſewrt Brot iſſet, vom erſten tag an, bis auff den ſiebenden, des Seele ſol ausgerottet werden von Iſrael. [16] Der erſte Tag ſol heilig ſein, das jr zuſamen kompt, vnd der ſiebend ſol auch heilig ſein, das jr zuſamen kompt, Kein erbeit ſolt jr drinnen thun, On was zur Speiſe gehöret fur allerley Seelen, das ſelb allein mügt jr fur euch thun.

---

9) nicht roh eſſen, noch mit waſſer geſotten] a. 1—7. nicht eſſen mit waſſer geſotten [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart, LXX., Vulg.; Var. entw. = Cod. 189. Kenn., worin אַל (roh) fehlt, oder dieſes W. iſt hier in d. Bed. der Bitte, Ermahnung u. ähnl., die es in allen übrig. St. hat, aufgef.]] — ſondern] a. 1—7., A.—E. ſondern nur (a. 6. 7. nür)

11) ſolts eſſen, als die hinweg eilen] a. 1—7. ſolt mit eyle eſſen

12) beide vnter Menſchen vnd Vieh, Vnd wil meine ſtraffe beweiſen an allen Göttern der Egypter] a. 1—7. von menſchen an bis an das viech, vnd an allen Gotten (a. 5. 6. Götten, a. 7. göttern) der Egypter will ich gerichte vben

14) zur ewigen weiſe] a. 1—7. zum ewigen brauch

16) D. e. T. ſol heilig ſein, das jr zuſamen kompt, vnd der ſiebend ſol auch heilig ſein, das jr zuſamen kompt] a. 1—7. D. e. t. ſol heylig vnter euch heyſſen, vnd der ſiebend auch [[Dem Texte: „ſol heilig ſein, das jr zuſamen kompt" liegt d. maſoreth. Lesart מִקְרָא־קֹדֶשׁ (heilige Feſtverſammlung); der Var.: „ſol heylig heyſſen" (= LXX.) aber eine Lesart: מִקְרָא קֹדֶשׁ (heilig genannt) zum Grunde.]] — erbeit] a. 1—7. geſchefft

[17] Vnd haltet ob dem vngesewrten Brot, Denn eben an dem selben tage, hab ich ewr Heer aus Egyptenlande gefüret, Darumb solt jr diesen Tag halten, vnd alle ewr Nachkomen zur ewigen weise. [18] Am vierzehenden tage des monden, des abends solt jr vngesewrt Brot essen, bis an den ein vnd zwenzigsten tag des monden an den abend, [19] Das man sieben tage kein gesewrt Brot finde in ewrn Heusern. Denn wer gesewrt Brot isset, des Seele sol ausgerottet werden von der gemeine Israel, es sey ein Frembdlinger oder Einheimischer im Lande. [20] Darumb so esset kein gesewrt Brot, sondern eitel vngesewrt Brot, in allen ewrn Wonungen.

[21] Vnd Mose foddert alle Eltesten in Israel, vnd sprach zu jnen, Leset aus, vnd nemet Schafe, jederman für sein Gesinde, vnd schlachtet das Passah. [22] Vnd nemet ein püschel Isopen, vnd tuncket in das Blut in dem becken, vnd berüret da mit die Vberschwelle, vnd die zween Pfosten, Vnd gehe kein Mensch zu seiner Hausthür eraus, bis an den morgen, [23] Denn der HERr wird vmbher gehen, vnd die Egypter plagen. Vnd wenn er das Blut sehen wird an der Vberschwelle, vnd an den zween Pfosten, wird er fur der Thür vbergehen, vnd den Verderber nicht in ewr Heuser komen lassen zu plagen. [24] Darumb so halt diese Weise fur dich vnd deine Kinder ewiglich.

[25] Vnd wenn jr ins Land komet, das euch der HERR geben wird, wie er geredt hat, so haltet diesen Dienst. [26] Vnd wenn ewr Kinder werden zu euch sagen, Was habt jr da fur einen Dienst? [27] Solt jr sagen, Es ist das Passahopffer des HERRN, der für den kindern Israel vbergieng in Egypten, da er die Egypter plaget, vnd vnser Heuser errettet. Da neiget sich das Volck vnd bücket sich. [28] Vnd die kinder Israel giengen hin, vnd theten, wie der HERR Mose vnd Aaron geboten hatte.

[29] Vnd zur Mitternacht schlug der HERR alle Erstgeburt in Egyptenland, von dem ersten son Pharao an, der auff seinem Stuel sass, bis auff den ersten Son des Gefangenen im gefengnis, vnd alle Erstgeburt des viehs.

[30] Da stund Pharao auff, vnd alle seine knechte in der selben nacht,

---

17) zur ewigen weise] a. 1—7. zu ewigem brauch

18) Am 14. tage des monden] a. 1—7. Am 14. tag des ersten monds [[Var. = LXX.; nach d. Hebr. u. Vulg. wörtl.: Im ersten Monat, am 14. Tage des Monats.]] — an den abend] a. 4. 5. 7. an dem abend

19) Frembdlinger] a. 1—7. frembdling

21) jederman für sein Gesinde] a. 1—7. igliche fur die yhren [[Nach dem Hebr. wörtl. „nach euren Familien".]] — schlachtet d. P.] a. 1—7. schlachtet dem HERRN d. P. [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. = Copt., Arab. 3. vgl. LXX. ed. Holm. z. d. St.]]

27) bücket sich] a. 1—7. bettet an

vnd alle Egypter, vnd ward ein gros geschrey in Egypten, Denn es war kein Haus da nicht ein Todter innen were. [31] Vnd er foddert Mose vnd Aaron in der nacht, vnd sprach, Macht euch auff, vnd ziehet aus von meinem Volck, jr vnd die kinder Israel, Gehet hin, vnd dienet dem HERRN, wie jr gesagt habt. [32] Nemet auch mit euch ewr schaf vnd rinder, wie jr gesagt habt, Gehet hin vnd segenet mich auch. [33] Vnd die Egypter drungen das Volck, das sie es eilend aus dem Lande trieben, Denn sie sprachen, Wir sind alle des tods.

[34] Vnd das Volck trug den rohen Teig, ehe denn er versewret war, zu jrer Speise, gebunden in jren Kleidern, auff jren achseln. [35] Vnd die kinder Israel hatten gethan, wie Moses gesagt hatte, vnd von den Egyptern gefordert silbern vnd gülden Gerete, vnd Kleider. [36] Dazu hatte der HERR dem Volck gnad gegeben fur den Egyptern, das sie jnen leiheten, vnd entwandtens den Egyptern.

[37] Also zogen aus die kinder Israel von Raemses gen Suchoth, sechs hundert tausent Man zu fuss, on die Kinder. [38] Vnd zoch auch mit jnen viel Pöbelvolck, vnd schaf, vnd rinder, vnd fast viel Viehs. [39] Vnd sie buchen aus dem rohen teig, den sie aus Egypten brachten, vngesewrte Kuchen, Denn es war nicht gesewrt, weil sie aus Egypten gestossen wurden, vnd kundten nicht verziehen, vnd hatten jnen sonst keine Zerung zubereitet.

[40] Die zeit aber, die die kinder Israel in Egypten gewonet haben, ist vier hundert vnd dreissig jar, [41] Da die selben vmb waren, gieng das gantze Heer des HERRN auff einen tag aus Egyptenland. [42] Darumb wird diese Nacht dem HERRN gehalten, das er sie aus Egyptenland gefüret hat, Vnd die kinder Israel sollen sie dem HERRN halten, sie vnd jre Nachkomen.

[43] Vnd der HERR sprach zu Mose vnd Aaron, Dis ist die weise Passah zu halten, Kein Frembder sol dauon essen. [44] Aber wer ein erkauffter Knecht ist, den beschneite man, vnd denn esse er dauon. [45] Ein Hausgenos vnd Miedling sollen nicht dauon essen. [46] In einem Hause sol mans essen, Jr solt nichts von seinem Fleisch hinaus fur das Haus tragen, Vnd solt kein Bein an jm zubrechen. [47] Die gantze gemeine Israel sol solchs thun.

---

31) Mose] a. 1—7., A., B. Mosen
33) drungen das Volck] a. 1—7., A.—E. waren verstürtzt (a. 6. 7., A.—E. verstürtzt) auff das volck
35) Moses] a. 2—7. Mose
45) nicht] a. 4—7. nichts
46) mans] a. 4. 5. 7. man

[48] So aber ein Frembdling bey dir wonet, vnd dem HERRN das Passah halten wil, der beschneite alles was menlich ist, Als denn mache er sich erzu, das er solchs thu, vnd sey wie ein einheimischer des lands, Denn kein Vnbeschnitter sol dauon essen. [49] Einerley Gesetz sey dem Einheimischen, vnd dem Frembdlingen der vnter euch wonet. [50] Vnd alle kinder Israel theten, wie der HERR Mose vnd Aaron hatte geboten. [51] Also füret der HERR auff einen tag die kinder Israel aus Egyptenland mit jrem Heer.

Cap. XIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Heilige mir alle Erstegeburt, die allerley Mutter bricht bey den kindern Israel, beide vnter den Menschen vnd dem Vieh, denn sie sind mein.

[3] Da sprach Mose zum volck, Gedencket an diesen tag, an dem jr aus Egypten, aus dem Diensthause gegangen seid, das der HERR euch mit mechtiger Hand von hinnen hat ausgefüret, Darumb soltu nicht Sawrteig essen. [4] Heute seid jr ausgangen in dem mond Abib. [5] Wenn dich nu der HERR bringen wird in das Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Heuiter vnd Jebusiter, das er deinen Vetern geschworen hat, dir zu geben, ein Land, da milch vnd honig innen fleusst, So soltu diesen Dienst halten in diesem mond. [6] Sieben tage soltu vngesewrt Brot essen, vnd am siebenden tage ist des HERRN Fest, [7] Darumb soltu sieben tage vngesewrt Brot essen, das bey dir kein Sawrteig noch gesewrt Brot gesehen werde, an allen deinen Orten.

[8] Vnd solt ewren Sönen sagen, an dem selbigen tage (Solchs halten wir) vmb des willen, das vns der HERR gethan hat, da wir aus Egypten zogen. [9] Darumb sol dirs sein ein Zeichen in deiner Hand, vnd ein Denckmal fur deinen augen, Auff das des HERRN Gesetz sey in deinem munde, das der HERR dich mit mechtiger Hand aus Egypten gefüret hat, [10] Darumb halt diese Weise zu seiner zeit jerlich.

[11] Wenn dich nu der HERR ins Land der Cananiter bracht hat, wie er dir vnd deinen Vetern geschworen hat, vnd dirs gegeben, [12] So

---

XIII. 3) soltu] a. 1. so soltu

7) gesehen werde] a. 1—7. erscheyne

8) ewren Sönen] a. 1—7. deynem son [[Var. = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.]] — an dem selbigen tage] a. 1—7., A.—E. zu der selben (A.—E. der selbigen) zeit — (Solchs halten wir) vmb] a. 1—7. vmb — vns] a. 1—7. myr [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]] — da wir aus E. zogen] a. 1—7. da ich aus E. zoch [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text = Copt., Arab. 3. vgl. LXX. ed. Holm. z. d. St.]]

10) jerlich] a. 1. von tage zu tage [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

soltu aussondern dem HERRN, alles was die mutter bricht, vnd Erstegeburt vnter dem Vieh, das ein menlin ist. [13] Die Erste geburt vom Esel soltu lösen mit einem schaf, Wo du es aber nicht lösest, so brich jm das genick, Aber alle erste Menschen geburt vnter deinen Kindern soltu lösen.

[14] Vnd wenn dich heute oder morgen dein Kind wird fragen, Was ist das? Soltu jm sagen, Der HERR hat vns mit mechtiger Hand aus Egypten, von dem Diensthause gefüret. [15] Denn da Pharao hart war vns los zu lassen, Erschlug der HERR alle Erstegeburt in Egyptenland, von der Menschen erstegeburt an, bis an die erstegeburt des Viehs. Darumb opffer ich dem HERRN alles was die mutter bricht, das ein menlin ist, Vnd die erstegeburt meiner Kinder löse ich. [16] Vnd das sol dir ein Zeichen in deiner hand sein, vnd ein Denckmal fur deinen augen, das vns der HERR hat mit mechtiger Hand aus Egypten gefüret.

[17] Da nu Pharao das Volck gelassen hatte, füret sie Gott nicht auff der strasse, durch der Philister land, die am neheſten war, Denn Gott gedacht, Es möcht das Volck gerewen, wenn sie den streit sehen, vnd wider in Egypten vmbkeren. [18] Darumb füret er das Volck vmb auff die strasse durch die wüste am Schilffmeer, Vnd die kinder Israel zogen gerüstet aus Egyptenland. [19] Vnd Moses nam mit sich das gebeine Joseph, Denn er hatte einen Eid von den kindern Israel genomen, vnd gesprochen, Gott wird euch heimsuchen, So füret meine Gebeine mit euch von hinnen.

[20] Also zogen sie aus von Suchoth, vnd lagerten sich in Etham, forn an der wüsten. [21] Vnd der HERR zoch fur jnen her, Des tages in einer Wolckseulen, das er sie den rechten weg füret, Vnd des nachts in einer Fewrseulen, das er jnen leuchtet, zu reisen tag vnd nacht, [22] Die Wolckseule weich nimer von dem Volck des tages, noch die Fewrseule des nachts.

Cap. XIV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Rede mit

---

15) ein menlin] a. 1—7. menlin

17) denn Gott] a. 1—7., A.—E. denn er [[Text = Hebr., LXX. (Var. = Vulg.)]] — gedacht] a. 7. dacht

18) gerüstet] a. 1—7., A.—E. gewapnet

19) Moses] a. 2. Mose — meine Gebeine] a. 1—5. 7., A. meyn gepeyn — mit euch von h.] a. 6. von h. [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl bloß Druckf.]]

20) lagerten sich] a. 1—7., A.—E. schlugen gezelt auff

21) reisen] a. 1—7., A.—E. wandeln

22) Die Wolckseule weich nimer von dem Volck des tages, noch die Fewrseule des nachts] a. 1—7., A.—E. die wolckseule (a. 6. wolcken seule) vnd fewrseule weych nymer von dem volck [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

XIV. 2) sich lagern .... sich lagern] a. 1—7., A.—E. yhr (A.—E. jre) gezelt auff schlagen (a. 6. schlagen) .... das gezelt auff schlahen

den kindern Israel, vnd sprich, das sie sich rumb lencken, vnd sich lagern gegen dem tal Hiroth, zwisschen Migdol vnd dem Meer, gegen Baal Zephon, vnd daselbs gegen vber sich lagern ans meer. [3] Denn Pharao wird sagen von den kindern Israel, Sie sind verirret im Lande, die wüste hat sie beschlossen. [4] Vnd ich wil sein hertz verstocken, das er jnen nachiage, vnd wil an Pharao, vnd an alle seiner Macht ehre einlegen, Vnd die Egypter sollen innen werden, das ich der HERR bin, Vnd sie theten also.

[5] Vnd da es dem könige in Egypten ward angesagt, das das Volck war geflohen, ward sein hertz verwandelt vnd seiner knechte gegen dem Volck, vnd sprachen, Warumb haben wir das gethan, das wir Israel haben gelassen, das sie vns nicht dieneten? [6] Vnd er spannet seinen Wagen an, vnd nam sein Volck mit jm, [7] vnd nam sechs hundert ausserlesen Wagen, vnd was sonst von wagen in Egypten war, vnd die Heubtleute vber alle sein Heer. [8] Denn der HERR verstockt das hertz Pharao des königes in Egypten, das er den kindern Israel nachiaget. Aber die kinder Israel waren durch eine hohe Hand ausgegangen. [9] Vnd die Egypter jagten jnen nach, vnd ereileten sie (da sie sich gelagert hatten am meer) mit Rossen vnd Wagen vnd Reutern vnd allem Heer des Pharao, im tal Hiroth gegen BaalZephon.

[10] Vnd da Pharao nahe zu jnen kam, huben die kinder Israel jre augen auff, Vnd sihe, die Egypter zogen hinder jnen her, Vnd sie furchten sich seer, vnd schrien zu dem HERRN. [11] Vnd sprachen zu Mose, Waren nicht Greber in Egypten, das du vns mustest wegfüren, das wir in der wüsten sterben? Warumb hastu vns das gethan, das du vns aus Egypten gefüret hast? [12] Ist nicht das, das wir dir sagten in Egypten, Höre auff, vnd las vns den Egyptern dienen? Denn es were vns je besser

---

3) Sie sind verirret im Lande] a. 1—7., A.—E. Sie wissen nicht wo aus ym land (A.—E. lande)

4) an Pharao] a. 2—5. 7., A.—G. am Pharao

5) war geflohen] a. 1—5. 7. flohe, a. 6. flöge

7) alle sein Heer] a. 1—7. alle das seyne [[Var. = Hebr. (Text = Vulg.)]]

8) Aber die kinder Israel waren durch eine hohe Hand ausgegangen] a. 1—7. die doch durch eyn (a. 6. eine) hohe hand waren aus gangen (a. 6. gegangen) [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX.; Var. = 3 Codd. Kenn., worin וּבְנֵי יִשְׂרָאֵל fehlen (u. = Vulg.).]]

9) vnd allem Heer des Pharao] a. 1—7. vnd seyner (a. 1. seyne) macht [[Var. = Hebr.; „allem Heer" im Text wohl veranl. durch universus exercitus der Vulg. u. πᾶσα ἡ στρατία in Cod. 32. Holm.]]

10) schrien] a. 4. 5. 7. schreyen

11) sprachen] B. sie sprachen; a. 4. 5. sprach — mustest wegfüren] A. müstest wegfüren; a. 1—7. genomen hast

12) Ist] a. 2., A.—E. Ists

den Egyptern dienen, denn in der wüsten sterben. [13] Mose sprach zum Volck, Fürchtet euch nicht, stehet fest, vnd sehet zu, was fur ein Heil der HERR heute an euch thun wird, Denn diese Egypter, die jr heute sehet, werdet jr nimermehr sehen ewiglich, [14] Der HERR wird fur euch streiten, vnd jr werdet still sein.

[15] Der HERR sprach zu Mose, Was schreiestu zu mir? Sage den kindern Israel, das sie ziehen. [16] Du aber heb deinen Stab auff, vnd recke deine Hand vber das Meer, vnd teile es von einander, das die kinder Israel hinein gehen, mitten hin durch auff dem trocken. [17] Sihe, Ich wil das hertz der Egypter verstocken, das sie euch nachfolgen, So wil ich Ehre einlegen an dem Pharao, vnd an aller seiner Macht, an seinen Wagen vnd Reutern. [18] Vnd die Egypter sollens innen werden, das ich der HERR bin, wenn ich Ehre eingelegt habe an Pharao, vnd an seinen Wagen vnd Reutern.

[19] Da erhub sich der Engel Gottes, der fur dem Heer Israel her zoch, vnd macht sich hinder sie, Vnd die Wolckseule macht sich auch von jrem angesicht, vnd trat hinder sie, [20] vnd kam zwisschen das Heer der Egypter vnd das Heer Israel. Es war aber ein finster Wolcken, vnd erleuchtet die nacht, das sie die gantze nacht, diese vnd jene, nicht zusamen komen kundten.

[21] Da nu Mose seine Hand recket vber das meer, lies es der HERR hin weg faren, durch einen starcken Ostwind die gantze nacht, vnd macht das meer trocken, Vnd die Wasser teileten sich von einander. [22] Vnd die kinder Israel giengen hin ein, mitten ins Meer auffm trucken, vnd das Wasser war jnen fur Mauren, zur rechten vnd zur lincken. [23] Vnd die Egypter folgeten, vnd giengen hin ein jnen nach alle ros Pharao, vnd wagen vnd Reuter mitten ins meer.

---

13) stehet fest] a. 1—7. stehet — ein Heil] F. ein hülffe oder Heil
14) still sein] a. 1—7. styll schweygen, A.—E. stil dazu stehen
16) hin durch] a. 1—7. durch hyn
18) vnd an seinen] a. 1—7. vnd seynen
19) Da erhub sich der Engel G., der f. d. H. J. her zoch] Ausl. d. Vnd der Engel G., der f. d. H. J. her zog, erhub sich — dem Heer] a. 1—7., A.—E. den gezelten — her zoch] a. 1—7. her gieng
20) zw. das Heer der Egypter vnd das Heer Israel] a. 1—7., A.—E. zw. die gezelt der Egypter vnd Israel — erleuchtet die nacht] Ausl. d. er leuchtet die gantze nacht — zusamen komen kundten] a. 1—7. zusamen naheten
21) Da nu Mose seine Hand recket vber das meer, lies es der HERR hin weg faren] Ausl. d. Vnd Mose recket seine hand aus vber das Meer, Vnd der HERR lies es hinweg faren — Mose] a. 1. 3. 6., A.—I. Moses — recket] a. 3—7. aus recket

[24] Als nu die Morgenwache kam, schawet der HERR auff der Egypter Heer, aus der Fewrseulen vnd Wolcken, Vnd macht ein schrecken in jrem Heer, [25] vnd sties die reder von jren wagen, stürtzet sie mit vngestüm. Da sprachen die Egypter, Lasst vns fliehen von Israel, Der HERR streitet fur sie wider die Egypter. [26] Aber der HERR sprach zu Mose, Recke deine hand aus vber das Meer, das das wasser wider her falle vber die Egypter, vber jre wagen vnd Reuter. [27] Da recket Mose seine Hand aus vber das Meer, Vnd das meer kam wider fur morgens in seinen strom, vnd die Egypter flohen jm entgegen. Also stürtzet der HERR mitten ins meer, [28] das das wasser wider kam, vnd bedecket Wagen vnd Reuter, vnd alle Macht des Pharao, die jnen nachgefolget waren ins Meer, das nicht einer aus jnen vberbleib.

[29] Aber die kinder Israel giengen trocken mitten durchs Meer, vnd das Wasser war jnen fur Mauren zur rechten vnd zur lincken. [30] Also halff der HERR Israel an dem tage, von der Egypter hand. Vnd sie sahen die Egypter tod am vfer des Meers, [31] vnd die grosse Hand, die der HERR an den Egyptern erzeigt hatte. Vnd das Volck fürchtet den HERRN, vnd gleubten jm, vnd seinem knecht Mose.

Cap. XV.

[1] Da sang Mose vnd die kinder Israel dis Lied dem HERRN, vnd sprachen.

Ich wil dem HERRN singen, Denn er hat ein herrliche That gethan, Ros vnd wagen hat er ins Meer gestürtzt.

[2] Der HERR ist mein stercke vnd Lobsang, Vnd ist mein Heil.

Das ist mein Gott, Ich wil jn preisen, Er ist meines vaters Gott, Ich wil jn erheben.

[3] Der HERR ist der rechte Kriegsman, HERR ist sein Namen, [4] Die wagen Pharao vnd seine Macht warff er ins Meer.

---

24) Heer] a. 1—7., A.—E. gezelte — macht ein schrecken in jrem Heer] A.—E. macht ein schrecken in jrem gezelte; a. 1—7. schuttert (a. 7. schüttert) yhr gezelte

27) stürtzet] a. 1—7., A.—I. stürtzet (a. 1—6. stortzet) sie [[Das Fehlen des sie im Texte ist bloß ein Druckf.]]

31) jm vnd seinem] a. 1—7., A.—E. an yhn vnd seyn

XV. 1) ein herrliche that gethan] a. 1—7. herlich gehandelt — hat er ins Meer gestürtzt] a. 1—7. hat er gestortzet (a. 6. 7. ó st. o) yns meer

2) ist mein Heil] a. 1—7. ist meyn heyl worden — preisen] a. 1—7. zihren

4) versuncken] a. 1—7. sind versuncken

Seine ausserweleten Heubtleute versuncken im Schilffmeer, [5] Die tieffe hat sie bedeckt, Sie fielen zu grund wie die steine.

[6] HERR deine rechte Hand thut grosse Wunder, HERR deine rechte Hand hat die Feinde zuschlagen.

[7] Vnd mit deiner grossen Herrligkeit hastu deine Widerwertigen gestürtzet, Denn da du deinen grim ausliessest, verzeret er sie wie stoppeln.

[8] Durch dein Blasen theten sich die Wasser auff, vnd die Flut stunden auff hauffen, Die Tieffe wallet von einander mitten im Meer.

[9] Der Feind gedacht, Ich wil jnen nachjagen vnd erhasschen, Vnd den Raub austeilen, Vnd meinen mut an jnen külen.

Ich wil mein Schwert ausziehen, Vnd mein Hand sol sie verderben.

[10] Da liessestu deinen Wind blasen, Vnd das Meer bedecket sie, vnd suncken vnter wie bley im mechtigen Wasser.

[11] HERR, Wer ist dir gleich vnter den Göttern? Wer ist dir gleich, der so mechtig, heilig, schrecklich, löblich vnd wunderthetig sey?

[12] Da du deine rechte Hand ausreckte st, Verschlang sie die Erde.

[13] Du hast geleitet durch deine Barmhertzigkeit dein Volck, das du erlöset hast, Vnd hast sie gefürt durch deine Stercke zu deiner heiligen Wonung.

---

6) thut grosse Wunder] a. 1—7. ist prechtig ynn der krafft [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

7) gestürtzet] a. 1—7. zustossen

8) Durch dein Blasen theten sich die Wasser auff, vnd die Flut stunden auff hauffen, Die Tieffe wallet von einander] Durch den (a. 1. Ynn dem) geyst deyns (a. 3—7. deines) zorns fiel das wasser zusamen, die flut furen auff eyn (a. 3. 6. einen) hauffen, die tieffe plumpten ynn eynander [[Text: „theten sich auff" wohl veranl. durch LXX. διέστη; nach d. Hebr. ist zu übers. „häuften sich auf"; Var. „durch den geyst deyns zorns" = בְּרוּחַ אַפֶּיךָ, welches aber hier zu übers.: „beim Hauch deiner Nase".]]

9) jnen nachjagen] a. 1—7. sie jagen — verderben] a. 1—7., A.—E. vertilgen

10) Da liessestu deinen Wind blasen, Vnd das Meer bedecket sie] A.—E. Da blies dein wind, Vnd das Meer bedecket sie; a. 1—7. Da aber deyn geyst schnaubt, bedeckt sie das meer — im mechtigen] a. 1—7., A., B. ynn mechtigem; C.—H. im mechtigem

11) dir gleich vnter d. G.] a. 1—7. deyn gleyche vnter d. G. — Wer ist dir gleich, der so mechtig, heilig, sch., l. v. wunderthetig sey?] a. 1—7. Wer ist so prechtig ynn der heylickeyt, sch., l. v. wunderthettig? [[Var.: „prechtig ynn der heylickeyt" wörtl. = Hebr. u. Vulg.]] — mechtig, heilig] A.—C. hehr vnd heilig

12) ausreckte st] a. 1—7. aus reckist (a. 6. 7. reckest)

13) durch deine Barmhertzigkeit] A.—E. durch barmhertzigkeit, a. 1—7. aus barmhertzickeyt [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = God. 154. u. and. bei Holm., worin τῇ δικαιοσύνῃ ohne σου.]] — hast sie g.] a. 7. hoch sie g.

[14] Da das die Völcker höreten, erbebeten sie, Angst kam die Philister an.

[15] Da erschracken die Fürsten Edom, Zittern kam die gewaltigen Moab an, Alle einwoner Canaan wurden feig.

[16] Las vber sie fallen erschrecken, vnd furcht durch deinen grossen Arm, das sie erstarren wie die steine, Bis dein Volck HERR hin durch kome, Bis das volck hin durch kome, das du erworben hast.

[17] Bringe sie hin ein vnd pflantze sie auff dem Berge deines Erbteils, den du HERR dir zur Wonung gemacht hast, Zu deinem Heiligthumb HERR, das deine Hand bereitet hat.

[18] Der HERR wird König sein jmer vnd ewig, [19] Denn Pharao zoch hin ein ins Meer mit rossen vnd wagen vnd Reutern, Vnd der HERR lies das Meer wider vber sie fallen.

Aber die kinder Israel giengen trocken mitten durchs Meer.

[20] Vnd MirJam die Prophetin, Aarons schwester, nam eine Paucken in jre hand, vnd alle Weiber folgeten jr nach hin aus mit paucken am Reigen. [21] Vnd MirJam sang jnen fur, Lasst vns dem HERRN singen, Denn er hat eine herrliche That gethan, Man vnd Ros hat er ins Meer gestürtzt.

[22] Mose lies die kinder Israel ziehen vom Schilffmeer hinaus zu der Wüsten Sur, vnd sie wanderten drey tage in der wüsten, das sie kein wasser funden. [23] Da kamen sie gen Mara, Aber sie kundten des wassers zu Mara nicht trincken, denn es war fast bitter, Da her hies man den ort

---

[[Var. bloß Druckf.?]] — durch deine Stercke] a. 1—7. mit deyner stercke — zu deiner heiligen Wonung] a. 1—7. zu deynem heyligen hause

14) erbebeten] a. 1—7. tobeten

15) die gewaltigen M. an] a. 5. die geweltigen M.; a. 7. yhn (Druckf. st. ynn) die geweltigen M.

16) Bis dein Volck] a. 2—7. bis das dis volck [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. durch das folg. „bis das dis volck" (= עַם־זוּ am Ende des V.) veranl.]] — kome (2 Mal)] a. 1—7. gehe — Bis das volck] a. 2—7. bis das dis volck (in a. 1. fehlt, wohl nur durch ein Versehen, das zweite „bis das dis volck hyn durch gehe")

17) Berge] a. 1—7. gepirge — deines Erbteils] a. 1—7. deyns (a. 3. 6. deines) erbteyls, zum sitz [[Var. = Hebr.]] — dir zur Wonung] a. 1—7. zu deyner wonunge — zu deinem Heiligthumb H., das] a. 1—7. zu deynem tempel H. den

19) zoch] a. 1—7. gieng

21) Denn er hat eine herrliche That gethan] a. 1—7. das er herlich gehandelt hat

23) gen Mara] a. 1—7. gen Mararath [[Textf. richt. = מָרָתָה.]] — des wassers zu Mara nicht trincken] a. 1—7. des wassers nicht trincken fur bitterkeyt [[In d. Var. ist d. Nom. propr. מָרָה als N. appell. (Bitterkeit) aufgef.]] — hies man den ort] a. 1—7. hies mans [[Text = LXX.; Var. = Hebr.]]

Mara. [24] Da murret das Volck wider Mose, vnd sprach, Was sollen wir trincken? [25] Er schrey zu dem HERRN, vnd der HERR weiset jm einen Bawm, den thet er ins wasser, da ward es süss.

Daselbs stellet er jnen ein Gesetze vnd ein Recht, vnd versucht sie, [26] vnd sprach, Wirstu der stim des HERRN deines Gottes gehorchen, vnd thun was recht ist fur jm, vnd zu ohren fassen seine Gebot, vnd halten alle seine Gesetz, So wil ich der Kranckheit keine auff dich legen, die ich auff Egypten gelegt habe, Denn ich bin der HERR dein Artzt.

Cap. XVI.

[27] Vnd sie kamen in Elim, da waren zwelff Wasserbrunnen, vnd siebenzig Palmbewme, vnd lagerten sich daselbs ans wasser.

Cap. XVI. [1] Von Elim zogen sie, vnd kam die gantze gemeine der kinder Israel in die wüsten Sin, die da ligt zwisschen Elim vnd Sinai, am funffzehenden tage des andern monden, nach dem sie aus Egypten gezogen waren.

[2] Vnd es murret die gantze gemeine der kinder Israel wider Mosen vnd Aaron in der wüsten, [3] vnd sprachen, Wolt Gott, wir weren in Egypten gestorben, durch des HERRN Hand, da wir bey den Fleischtöpffen sassen, vnd hatten die fülle Brot zu essen, Denn jr habt vns darumb ausgefürt in diese wüsten, das jr diese gantze Gemeine hungers sterben lasset.

[4] Da sprach der HERR zu Mose, Sihe, Ich wil euch Brot vom Himel regenen lassen, vnd das Volck sol hin aus gehen, vnd samlen teglich was es des tages darff, das ichs versuche, obs in meinem Gesetze wandele oder nicht. [5] Des sechsten tags aber sollen sie sich schicken, das sie zwifeltig eintragen, weder sie sonst teglich samlen.

[6] Mose vnd Aaron sprachen zu allen kindern Israel, Am abend solt jr innen werden, das euch der HERR aus Egyptenland gefüret hat, [7] vnd des morgens werdet jr des HERRN Herrligkeit sehen, Denn er

---

25) vnd der HERR weiset] a. 1—7. der weyset [[Text = Hebr.; Var. = Vulg.]] — ein Gesetze] a. 1—4. 6. eyn satzung, a. 5. 7. sein satzung

26) seine Gesetz] a. 1—7. seyne (a. 4. 5. seyn) satzung

XVI. 1) aus Egypten gezogen w.] a. 1—7. aus Egypten land gegangen w.

3) sprachen] a. 1—7. sprachen zu yhnen [[Var. = Hebr.]] — Egypten] a. 1—7. Egypten land

4) vom Himel] a. 1—7. von hymel — sol hin aus gehen, vnd samlen] a. 1—7. hynaus gehe, vnd samle — was es des tages darff] a. 1—5. was es darff, a. 6. was es bedarff, a. 7., A.—E. was er darff [[Text = Hebr. (wörtl.: sie sollen sammeln die Sache (d. h. den Bedarf) eines Tages an seinem Tage).]]

5) sich schicken] a. 1—7. sich bereytten — weder sie sonst teglich samlen] a. 1—7., A.—E. vber das sie teglich samlen (a. 2. samelen)

hat ewr murren wider den HERRN gehöret. Was sind wir, das jr wider vns murret? [8] Weiter sprach Mose, Der HERR wird euch am abend Fleisch zu essen geben, vnd am morgen Brots die fülle, Darumb das der HERR ewr murren gehöret hat, das jr wider jn gemurret habt, Denn was sind wir? Ewer murren ist nicht wider vns, sondern wider den HERRN.

[9] Vnd Mose sprach zu Aaron, Sage der gantzen gemeine der kinder Israel, Kompt er bey fur den HERRN, denn er hat ewr murren gehöret. [10] Vnd da Aaron also redet zu der gantzen Gemeine der kinder Israel, wandten sie sich gegen der wüsten, Vnd sihe, die Herrligkeit des HERRN erschien in einer wolcken. [11] Vnd der HERR sprach zu Mose, [12] Ich hab der kinder Israel murren gehöret, Sage jnen, Zwisschen abend solt jr Fleisch zu essen haben, vnd am morgen Brots sat werden, vnd innen werden, das ich der HERR ewr Gott bin.

[13] Vnd am abend kamen Wachteln erauff, vnd bedeckten das Heer. Vnd am morgen lag der taw vmb das Heer her, [14] vnd als der taw weg war, Sihe, da lags in der wüsten rund vnd klein, wie der Reiffe auff dem lande. [15] Vnd da es die kinder Israel sahen, sprachen sie vnternander, Das ist Man, Denn sie wusten nicht was es war. Mose aber sprach zu jnen, Es ist das Brot, das euch der HERR zu essen gegeben hat. [16] Das ists aber das der HERR geboten hat, Ein jglicher samle des, so viel er fur sich essen mag, vnd neme ein Gomor auff ein jglich heubt, nach der zal der Seelen in seiner Hütten.

[17] Vnd die kinder Israel theten also, vnd samleten, einer viel der ander wenig. [18] Aber da mans mit dem Gomor mas, fand er nicht drüber der viel gesamlet hatte, vnd der nicht drunter der wenig gesamlet hatte, Sondern ein jglicher hatte gesamlet, so viel er fur sich essen mocht. [19] Vnd Mose sprach zu jnen, Niemand lasse etwas dauon vber bis morgen. [20] Aber sie gehorchten Mose nicht, Vnd etliche liessen dauon vber bis morgen, da

---

10) erschien] a. 1—7., A., B., F. erscheyn

12) zwisschen abend] a. 1., A.—E. zwisschen dem abent, a. 2—7. zwischen abents

13) das Heer (2 Mal)] a. 1—7., A.—E. die gezelte

14) weg war] a. 1—7., A.—E. gefallen war [[Text = Hebr. (wörtl.: als der daliegende Thau aufgestiegen war).]] — lags] a. 1—7., A.—E. lag etwas — rund] a. 1—7., A.—E. dünne (a. 1—3. dunne) [[Var. = Hebr.]] — lande] a. 1—7., A.—E. lande ist

16) essen mag] a. 1—7. isset

18) mas] a. 1—7. aus mas — fand er nicht drüber der viel gesamlet hatte, vnd der nicht drunter der wenig gesamlet hatte] a. 1—7. wart dem vielen nichts vbrigs, vnd dem wenigen nichts feyls — essen mocht] a. 1—7. ass

wuchsen Würme drinnen vnd ward stinckend, Vnd Mose ward zornig auff sie. [21] Sie samleten aber desselben alle morgen, so viel ein jglicher fur sich essen mocht, Wenn aber die Sonne heis schien, verschmeltzt es.

[22] Vnd des sechsten tags samleten sie des Brots zwifeltig, ja zwey Gomor fur einen, Vnd alle Obersten der Gemeine kamen hinein vnd verkündigetens Mose. [23] Vnd er sprach zu jnen, Das ists, das der HERR gesagt hat, Morgen ist der Sabbath der heiligen ruge des HERRN, Was jr backen wolt das backet, vnd was jr kochen wolt das kochet, Was aber vbrig ist, das lasset bleiben, das es behalten werde bis morgen. [24] Vnd sie liessens bleiben bis morgen, wie Mose geboten hatte, da wards nicht stinckend, vnd war auch kein wurm drinnen. [25] Da sprach Mose, Esset das heute, denn es ist heute der Sabbath des HERRN, jr werdets heute nicht finden auff dem felde. [26] Sechs tage solt jr samlen, Aber der siebend tag ist der Sabbath, darinnen wirds nicht sein.

[27] Aber am siebenden tage giengen etliche vom Volck hin aus zusamlen, vnd funden nichts. [28] Da sprach der HERr zu Mose, Wie lange wegert jr euch, zu halten mein Gebot vnd Gesetz? [29] Sehet, der HERR hat euch den Sabbath gegeben, darumb gibt er euch am sechsten tage zweier tage brot, So bleibe nu ein jglicher in dem seinen, vnd niemand gehe er aus von seinem ort des siebenden tages. [30] Also feierete das Volck des siebenden tags. [31] Vnd das haus Israel hies es Man, Vnd es war wie Coriander samen vnd weis, vnd hatte einen schmack, wie semel mit honig.

[32] Vnd Mose sprach, Das ists, das der HERR geboten hat, Fülle ein Gomor dauon, zu behalten auff ewr Nachkomen, Auff das man sehe das Brot, da mit ich euch gespeiset habe in der wüsten, da ich euch aus Egyptenlande fürete. [33] Vnd Mose sprach zu Aaron, Nim ein Krüglin, vnd thu ein Gomor vol Man drein, vnd las es fur dem HERRN zu behalten auff ewre Nachkomen, [34] wie der HERr Mose geboten hat, Also lies es Aaron daselbs fur dem Zeugnis zu behalten.

---

21) essen mocht] a. 1—7. as — Wenn aber die Sonne heis schien] a. 1—7. wenns aber heys wart von der Sonnen

23) das ists] C. das ist — vbrig] a. 1—7. vbrigs

24) stinckend] a. 1—7. stincken

26) jr] a. 1—7., A.—I. yhrs

28) mein Gebot] a. 3—7. meyne gepot [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]]

31) semel] a. 1. 3., A.—C. semlen

32) Das ists] C.—E. das ist — gespeiset habe in der wüsten] a. 1—7. gespeyset hab [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

34) lies es] a. 2—7. lies

[35] Vnd die kinder Israel assen Man vierzig jar, bis das sie zu dem Lande kamen, da sie wonen solten, Bis an die grentze des lands Canaan assen sie Man. [36] Ein Gomor aber, ist das zehende teil eins Epha.

Cap. XVII.

[1] Vnd die gantze gemeine der kinder Israel, zoch aus der wüsten Sin, jre Tagereise, wie jnen der HERR befalh, vnd lagerten sich in Raphidim, Da hatte das Volck kein wasser zu trincken. [2] Vnd sie zanckten mit Mose, vnd sprachen, Gebt vns wasser, das wir trincken. Mose sprach zu jnen, Was zancket jr mit mir? Warumb versucht jr den HERRN? [3] Da aber das volck daselbs dürstet nach wasser, murreten sie wider Mose, vnd sprachen, Warumb hastu vns lassen aus Egypten ziehen, das du vns, vnser Kinder, vnd vieh, durst sterben liessest?

[4] Mose schrey zum HERRN, vnd sprach, Wie sol ich mit dem Volck thun? Es feilet nicht weit, sie werden mich noch steinigen. [5] Der HERR sprach zu jm, Gehe vorhin fur dem volck, vnd nim etliche Eltesten von Israel mit dir, vnd nim deinen Stab in deine hand, da mit du das wasser schlugest, vnd gehe hin, [6] Sihe, Ich wil daselbs stehen fur dir auff einem Fels in Horeb, da soltu den Fels schlahen, so wird wasser er aus lauffen, das das Volck trincke. Mose thet also fur den Eltesten von Israel, [7] Da hies man den ort, Massa vnd Meriba, vmb des Zancks willen der kinder Israel, Vnd das sie den HERRN versucht vnd gesagt hatten, Ist der HERR vnter vns oder nicht.

[8] Da kam Amalek, vnd streit wider Israel in Raphidim. [9] Vnd Mose sprach zu Josua, Erwele vns Menner, zeuch aus vnd streit wider Amalek, Morgen wil ich auff des hügels spitzen stehen, vnd den stab Gottes in meiner hand haben. [10] Vnd Josua thet wie Mose jm saget, das er wider Amalek stritte. Mose aber vnd Aaron vnd Hur giengen auff die spitzen des Hügels, [11] Vnd die weil Mose seine hende empor hielt, siegte Israel, Wenn er aber seine hende nider lies, siegte Amalek. [12] Aber

---

35) zu dem Lande] a. 1—7. zu land — da sie wonen solten] a. 1—7. da leut woneten (a. 1. wonen) [[Text u. Var. beruhen auf e. verschied. Auffass. v. כִּרְשָׁבֶת.]]

XVII. 2) zancketen] a. 1—4. 6. 7. zancketen (a. 1. 6. zanckten) sich

5) Gehe vorhin fur dem volck] a. 1—7. gehe (a. 1. gang) dem volck fur

7) Massa vnd Meriba] a. 1—7., A.—E. Massa Meriba [[Text = Hebr.]] — das sie] a. 6. da sie

10) giengen auff die spitzen] a. 1—7. stigen auff die spitze

11) empor hielt] a. 1—7. auff hub — siegte J. .... siegte A.] a. 1—7. lag J. oben .... lag A. oben

12) legten jn vnter jn] A.—E. legten vnter jn — blieben seine hen-

die hende Mose waren schweer, darumb namen sie einen Stein, vnd legten jn vnter jn, das er sich drauff satzt. Aaron aber vnd Hur vnterhielten jm seine hende, auff jglicher seiten einer, Also blieben seine hende steiff, bis die Sonne vntergieng. [13] Vnd Josua dempffet den Amalek vnd sein volck, durch des schwerts scherpffe.

[14] Vnd der HERR sprach zu Mose, Schreibe das zum gedechtnis in ein Buch, vnd befilhs in die ohren Josua, Denn ich wil den Amalek vnter den Himel austilgen, das man sein nicht mehr gedencke. [15] Vnd Mose bawet einen Altar, vnd hies jn, der HERR, Nissi, [16] Denn er sprach, Es ist ein Malzeichen bey dem Stuel des HERRN, das der HERR streiten wird wider Amalek von Kind zu Kindskind.

Cap. XVIII.

[1] Vnd da Jethro der Priester in Midian Moses Schweher höret alles was Gott gethan hatte mit Mose, vnd seinem volck Israel, das der HERR Israel hette aus Egypten gefürt, [2] Nam er Zipora Moses Weib, die er hatte zu rück gesand, [3] sampt jren zween Sönen, Der einer hies Gersom, denn er sprach, Ich bin ein Gast worden in frembdem Lande, [4] Vnd der ander Elieser, denn er sprach, Gott meines vaters ist mein Hülffe gewesen, vnd hat mich errettet von dem schwert Pharao.

[5] Da nu Jethro Moses schweher vnd seine Söne vnd sein Weib zu jm kamen in die wüsten, an den berg Gottes, da er sich gelagert hatte, [6] lies er Mose sagen, Ich Jethro dein Schweher bin zu dir komen, vnd dein

---

de steiff] a. 1—7. wurden seyne hend gewis [„steiff“ u. „gewis“ verschied. Ausdr. f. אֱמוּנָה, das hier „in Festigkeit, fest“ bed.]

14) vnter den] a. 1—7., A., B., D., E. vnter dem

15) bawet einen] a. 1—7. bawet dem HERRN eynen [Text = Hebr., Vulg. u. 15 Codd. Holm. u. a.; Var. = gewöhnl. Lesart der LXX.]

16) Es ist ein Malzeichen bey dem Stuel des HERRN, das der HERR streiten wird wider Amalek von Kind zu Kindskind] a. 1—7., A.—E. der streyt des HERRN widder Amalek wirt seyn durch eine (a. 1. 3. eyn) hand vnter Gottis (a. 6., A.—E. Gottes) schutz von kind zu kinds kind [Im Text ist יָד in d. Bed. „Denkmal“ u. כֵּס = כִּסֵּא (welches d. Sam. hat; ebenso Vulg. solium Domini) aufgef.; die Var. folgt der Lesart נֵס (Panier) in Cod. 665. Kenn., außerdem scheint dabei statt כִּי־יָד eine Lesart בְּיָד, welchem ἐν χειρί der LXX. entspricht, zu Grunde zu liegen.]

XVIII. 1) Schweher] a. 1. 2. 4. 5. 7., A. schwager — hette] a. 7. hatte

3) Gersom] a. 1—7., A., C.—G. Gerson [richt. F. Gereschom = גֵּרְשֹׁם.] — in frembdem Lande] a. 1—7., A., B. ynn fremden landen [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

4) Moses] E. Mose

5) schweher] a. 1—7., A. schwager — da er sich gelagert hatte] a. 1—7., A.—E. da er das gezelt auff geschlagen hatte — da er] F., G. das er

6) Schweher] a. 1—7., A. schwager — Söne] a. 1—7. kinder

Weib, vnd jre beide Söne mit jr. [7] Da gieng jm Mose entgegen hinaus, vnd neigt sich fur jm, vnd küsset jn. Vnd da sie sich vnternander gegrüsset hatten, giengen sie in die Hütten. [8] Da erzelet Mose seinem Schweher alles was der HERR Pharao vnd den Egyptern gethan hatte Israels halben, vnd alle die mühe, die jnen auff dem wege begegnet war, vnd das sie der HERR errettet hette.

[9] Jethro aber frewet sich alle des Guten, das der HERR Israel gethan hatte, das er sie errettet hatte von der Egypter hand. [10] Vnd Jethro sprach, Gelobt sey der HERR, der euch errettet hat von der Egypter vnd Pharao hand, der weis sein Volck von Egypten hand zu erretten. [11] Nu weis ich, das der HERR gröſſer ist denn alle Götter, darumb das sie hohmut an jnen geübt haben. [12] Vnd Jethro Moses schweher nam Brandopffer, vnd opfferte Gott, Da kam Aaron vnd alle Eltesten in Israel mit Moses schweher das Brot zu essen fur Gott.

[13] Des andern morgens satzt sich Mose, das Volck zu richten, Vnd das volck stund vmb Mose her, von morgen an bis zu abend. [14] Da aber sein Schweher sahe alles was er mit dem Volck thet, sprach er, Was ist das du thust mit dem volck? Warumb sitzest du allein, vnd alles Volck stehet vmb dich her von morgen an bis zu abend? [15] Mose antwortet jm, Das volck kompt zu mir, vnd fragen Gott vmb rat, [16] Denn wo sie was zu schaffen haben, komen sie zu mir, das ich richte zwischen einem jglichen vnd seinem Nehesten, vnd zeige jnen Gottes Recht vnd seine Gesetz.

[17] Sein Schweher sprach zu jm, Es ist nicht gut das du thust, [18] du macheſt dich zu müde, da zu das Volck auch das mit dir ist, Das geschefft ist dir zu schweer, du kanſts allein nicht ausrichten. [19] Aber gehorche meiner stim, ich wil dir raten, vnd Gott wird mit dir sein. Pfle-

---

7) neigt sich] a. 1—7. buckt (a. 5. 7. bücket) sich

8) Mose] D. Moses — Schweher] a. 1—7., A. schwager — hette] a. 7. hatte

11) das sie hohmut an jnen geübt haben] a. 1—7. das sie vermessen gewesen sind an yhn

12) Jethro Moses schweher] a. 1—7. Jethro; A. Jethro Moses schwager [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX., d. 1. Var. = Cod. 71. 106. Holm., worin ὁ γαμβρὸς Μωσῆ fehlen.]] — opfferte] a. 1—5. opfferten — mit Moses schweher] a. 1—7., A. mit Moses schwager

14) Schweher] a. 1—7., A. schwager — Was ist] a. 1—7., A., B. Was ists

16) Recht] a. 1—7. satzung

17) Schweher] a. 1—7., A. schwager

18) Du macheſt dich zu müde] a. 1—7., A.—E. du thust nerricht (A.—E. nerrisch) [[Text u. Var. beruhen auf e. verschied. Auffass. v. נָבֵל.]]

ge du des volcks fur Gott, vnd bringe die gescheffte fur Gott, [20] Vnd stelle jnen Rechte vnd Gesetze, das du sie leresst den weg darin sie wandeln, vnd die werck die sie thun sollen.

[21] Sihe dich aber vmb vnter allem Volck nach redlichen Leuten, die Gott fürchten, warhafftig, vnd dem Geitz feind sind, die setze vber sie, Etliche vber tausent, vber hundert, vber funffzig, vnd vber zehen, [22] das sie das Volck allezeit richten. Wo aber eine grosse Sache ist, das sie die selb an dich bringen, vnd sie alle geringe sachen richten, So wird dirs leichter werden, vnd sie mit dir tragen. [23] Wirstu das thun, so kanstu ausrichten was dir Gott gebeut, vnd alle dis Volck kan mit frieden an seinen Ort komen.

[24] Mose gehorcht seines Schwehers wort, vnd thet alles was er saget, [25] Vnd erwelet redliche Leute aus gantzem Israel, vnd macht sie zu Heubter vber das volck, Etliche vber tausent, vber hundert, vber funffzig, vnd vber zehen, [26] das sie das volck alle zeit richten, Was aber schwere Sachen weren, zu Mose brechten, vnd die kleinen sachen sie richten. [27] Also lies Mose seinen Schweher in sein Land ziehen.

Cap. XIX.

[1] Im dritten mond nach dem Ausgang der kinder Israel aus Egyptenland, kamen sie dieses tages in die wüsten Sinai, [2] Denn sie waren ausgezogen von Raphidim, vnd wolten in die wüsten Sinai, vnd lagerten sich in der wüsten daselbs, gegen dem Berg, [3] Vnd Mose steig hin auff zu Gott.

Vnd der HERR rieff jm vom Berge, vnd sprach, So soltu sagen zu dem hause Jacob, vnd verkündigen den kindern Israel. [4] Jr habt gesehen, was ich den Egyptern gethan habe, vnd wie ich euch getragen habe auff Adeler flügeln, vnd hab euch zu mir bracht. [5] Werdet jr nu meiner stimme gehorchen, vnd meinen Bund halten, So solt jr mein Eigenthum sein fur allen Völckern, denn die gantze Erde ist mein, [6] Vnd jr solt mir ein priesterlich Königreich, vnd ein heiliges Volck sein. Das sind die wort, die du den kindern Israel sagen solt.

[7] Mose kam, vnd foddert die Eltesten im volck, vnd legt jnen alle

---

20) stelle jnen Rechte vnd Gesetze, das du sie leresst] a. 1—7. versihe sie mit satzung vnd gesetze, das du yhn zeygist (a. 6. zeigest)
23) ausrichten] a. 1—7. bestehen [[Var. wörtl. = Hebr.]]
24) Schwehers wort] a. 1—7., A. schwagers stym
26) schwere] a. 1—7. hartte
27) Schweher] a. 1—7., A. schwager

diese wort fur, die der HERR geboten hatte. [8] Vnd alles volck antwortet zu gleich, vnd sprachen, Alles was der HERR geredt hat, wöllen wir thun, Vnd Mose sagt die rede des Volcks dem HERRN wider. [9] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sihe, Ich wil zu dir komen in einer dicken wolcken, Auff das dis volck meine wort höre, die ich mit dir rede, vnd gleube dir ewigklich, Vnd Mose verkündigt dem HERRN die rede des volcks.

[10] Der HERR sprach zu Mose, Gehe hin zum volck, Vnd heilige sie heute vnd morgen, das sie jre Kleider wasschen, [11] vnd bereit seien auff den dritten tag, Denn am dritten tage wird der HERR fur allem Volck erab fahren auff den berg Sinai. [12] Vnd mache dem volck ein Gehege vmbher, vnd sprich zu jnen, Hütet euch, das jr nicht auff den Berg steiget noch sein ende anrüret, Denn wer den Berg anrüret, sol des tods sterben. [13] Keine hand sol jn anrüren, sondern er sol gesteinigt oder mit Geschos erschossen werden, es sey ein Thier oder Mensch, so sol er nicht leben, Wenn es aber lange dohnen wird, denn sollen sie an den Berg gehen. [14] Mose steig vom Berge zum Volck, vnd heiliget sie, vnd sie wusschen jre Kleider. [15] Vnd er sprach zu jnen, Seid bereit auff den dritten tag, vnd keiner nahe sich zum Weibe.

[16] Als nu der dritte tag kam, vnd morgen war, Da hub sich ein donnern vnd blitzen, vnd ein dicke wolcken auff dem Berge, vnd ein dohn einer seer starcken Posaunen, Das gantz Volck aber das im Lager war, erschrack. [17] Vnd Mose füret das Volck aus dem Lager, Gott entgegen, Vnd sie traten vnten an den Berg. [18] Der gantz berg aber Sinai rauchet, darumb das der HERR erab auff den Berge fure mit fewr, Vnd sein Rauch gieng auff, wie ein rauch vom ofen, das der gantze Berg seer bebete, [19] Vnd der Posaunen dohn ward jmer stercker. Mose redet, vnd Gott antwortet jm laut.

XIX. 9) dis volck] a. 1—7., Pr. d. 1. das volck

11) fahren] a. 1—7., Pr. d. 1. steygen

12) mache dem volck ein Gehege vmbher] a. 1—7., A.—E., Pr. d. 1. stecke zeychen vmb das volck her

13) Geschos] Pr. d. 1. schos — Wenn es aber lange dohnen wird, denn sollen sie an den Berg gehen] a. 1—7., Pr. d. 1. Wenn sich (a. 5. 7., Pr. d. sie) des horns dohn dehnet (Pr. d. dohnet), so sollen sie auff den berg steygen — aber lange .. denn sollen] A.—E. lange .. so sollen

16) donnern] Pr. d. 1. donner — das gantz Volck] a. 1—7., Pr. d. 1. das Volck [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

18) erab auff den Berge fure] a. 1—7., Pr. d. 1. ernydder auff yhn steyg [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]] — seer bebete] a. 1—7., Pr. d. 1. seer erschrecklich war [[Text = Hebr.; Var. = Vulg.]]

19) ward jmer stercker] a. 1—7., Pr. d. 1. gieng vnd wart starck

[20] Als nu der HERR ernider komen war auff den berg Sinai, oben auff seine spitzen, foddert er Mose, oben auff die spitze des Bergs, Vnd Mose steig hin auff. [21] Da sprach der HERR zu jm, Steig hin ab, vnd zeuge dem Volck, das sie nicht erzu brechen zum HERRN, das sie jn sehen, vnd viel aus jnen fallen. [22] Dazu die Priester die zum HERRN nahen, sollen sich heiligen, das sie der HERR nicht zuschmettere.

[23] Mose aber sprach zum HERRN, Das volck kan nicht auff den berg Sinai steigen, Denn du hast vns bezeuget, vnd gesagt, Mache ein gehege vmb den Berg, vnd heilige jn. [24] Vnd der HERR sprach zu jm, Gehe hin, steige hinab, Du vnd Aaron mit dir, solt herauff steigen, Aber die Priester vnd das Volk sollen nicht her zu brechen, das sie hinauff steigen zu dem HERRN, das er sie nicht zuschmettere. [25] Vnd Mose steig hervnter zum Volck, vnd sagts jnen.

Cap. XX.

[1] Vnd Gott redete alle diese wort. [2] ICH bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause gefürt habe. [3] Du solt kein andere Götter neben mir haben. [4] Du solt dir kein Bildnis noch jrgend ein Gleichnis machen, weder des das oben im Himel, noch des das vnten auff Erden, oder des das im Wasser vnter der erden ist. [5] Bete sie nicht an, vnd diene jnen nicht, Denn ich der HERR dein Gott, bin ein eiueriger Gott, Der da heimsucht der Veter missethat an den Kindern, bis in das dritte vnd vierde Glied, die mich hassen. [6] Vnd thu Barmhertzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben, vnd meine Gebot halten.

[7] Du solt den Namen des HERRN deines Gottes nicht misbrau=

---

20) auff die spitze] B. aùff der spitze

22) nahen] a. 1—7., Pr. d. 1. sich nahen — zuschmettere] a. 1—7., Pr. d. 1. zuscheyttere

23) Mache ein gehege] a. 1—7., A.—E., Pr. d. 1. steck zeichen

24) Vnd der HERR] Pr. d. 1. Der HERR — zuschmettere] a. 1—7., Pr. d. 1. zuscheyttere

25) vnd sagts] C. sagts

XX. 1) Gott] a. 1—5. 7. der HERR

2) der ich dich] a. 1—7. der dich — habe] a. 7. hatte

3) kein andere Götter] Ausl. α., Ausl. β. 1. 2., Cat. 1. nit (Cat. nicht) andere gotter (Ausl. α., Ausl. β. 2. götter) — neben mir] Ausl. ξ. fur myr

4) Du solt dir kein] Pr. d. 1. Du solt kein

5) ich der HERR dein Gott bin ein] Cat. 1. ich bin der HERRE dein Got, ein — ein eiueriger Gott] a. 1—7., A.—E., Pr. d. 1. eyn starcker eyfferer [[Im Texte (= LXX.) ist אֵל richt. in d. Bed. „Gott", in d. Var. (= Vulg.) in d. Bed. „stark" aufgef.]]

7) misbrauchen] a. 1—7., Cat. 1. 6., Pr. d. 1. vergeblich furen (a. 4. 5. 7.,

chen, Denn der HERR wird den nicht vngestrafft lassen, der seinen Namen misbraucht.

[8] Gedencke des Sabbaths tags, das du jn heiligest. [9] Sechs tage soltu erbeiten, vnd alle dein ding beschicken. [10] Aber am sibenden tage ist der Sabbath des HERRN deines Gottes, Da soltu kein werck thun, noch dein Son, noch dein Tochter, noch dein Knecht, noch dein Magd, noch dein Vieh, noch dein Frembdlinger, der in deinen thoren ist. [11] Denn sechs tage hat der HERR Himel vnd Erden gemacht, vnd das Meer, vnd alles was drinnen ist, vnd rugete am sibenden tage, Darumb segenet der HERR den Sabbath tag, vnd heiliget jn.

[12] Du solt deinen Vater vnd deine Mutter ehren, Auff das du lang lebest im Lande, das dir der HERR dein Gott gibt.

[13] Du solt nicht tödten.

[14] Du solt nicht ehebrechen.

[15] Du solt nicht stelen.

[16] Du solt kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nehesten.

[17] Las dich nicht gelüsten deines Nehesten Haus.

Las dich nicht gelüsten deines Nehesten Weibs, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles das dein Nehester hat.

[18] Vnd alles Volck sahe den donner vnd blitz, vnd den dohn der Posaunen vnd den Berg rauchen. Da sie aber solches sahen, flohen sie vnd

---

Cat. füren); Ausl. α. vnnütz anziehen; Ausl. β. 2., Abh. m. 1. vnnütz annemen — vngestrafft lassen] a. 1—7., Pr. d. 1. vnschuldig (Pr. d. ú st. u) halten — misbraucht] a. 1—7., Pr. d. 1. vergeblich furet (a. 4. 5. 7. füret)

8) Gedencke des Sabbaths tags, das du jn heiligest] Bt. Gedenck, das du den feiertag heiligest — Sabbaths tags] Abh. m. 1. sabbat, Ausl. α., Ausl. β. 1. 2., Bt., Cat. 1. 6. feyrtag (Bt., Cat. 1. Feyert.)

9) dein ding beschicken] a. 1—7., Pr. d. 1. deyne werck (Pr. d. wercke) schaffen, A.—E. deine werck thun

10) werck] a. 1—7., Pr. d. 1. geschefft; A.—E. erbeit — in deinen thoren] a. 1—7., Pr. d. 1. ynn deyner stad thor

11) sechs tage] Pr. d. 1. ynn sechs tagen

12) deinen Vater] a. 5. 7. den vater — gibt] a. 1—7., A.—E., Pr. d. 1. geben wirt

13) tödten] Abh. m. 1. todtschlagen

16) kein] Abh. m. 1., Ausl. α., Ausl. β. 1. 2., Ausl. γ. 2., Cat. 1. nicht (Ausl. α., Ausl. β. nit) — Zeugnis reden] a. 1—7., Abh. m. 1., Ausl. β. 1., Ausl. γ. 2., Cat. 1., Pr. d. 1. gezeugniß geben

17) Las dich nicht gelüsten (2 Mal)] a. 1—7. Du solt dich nicht lassen gelusten (a. 5—7. gelüsten); Ausl. α., Ausl. β. 1. 2., Cat. 1. 6. Du solt nit begeren

18) Da sie aber solches sahen, flohen sie] a. 1—7. vnd furcht sich, vnd wancketen; A.—E. vnd furcht (E. furchte) sich vnd flohen [[Text = Hebr.; Var. =

traten von ferne, [19] vnd sprachen zu Mose, Rede du mit vns, wir wöllen gehorchen, vnd las Gott nicht mit vns reden, wir möchten sonst sterben. [20] Mose aber sprach zum volck, Fürchtet euch nicht, Denn Gott ist komen, das er euch versuchte, vnd das seine furcht euch fur augen were, das jr nicht sündiget. [21] Also trat das volck von ferne, Aber Mose macht sich hinzu ins tunckel, da Gott innen war.

[22] Vnd der HERR sprach zu jm, Also soltu den kindern Israel sagen, Jr habt gesehen, das ich mit euch vom Himel geredt habe, [23] darumb solt jr nichts neben mir machen, silbern vnd güldene Götter solt jr nicht machen. [24] Einen Altar von Erden mache mir, darauff du dein Brandopffer vnd Danckopffer, deine schaf vnd rinder opfferst. Denn an welchem Ort ich meines Namens gedechtnis stifften werde, Da wil ich zu dir komen, vnd dich segenen, [25] Vnd so du mir einen steinern Altar wilt machen, soltu jn nicht von gehawen steinen bawen, Denn wo du mit deinem Messer drüber feresst, so wirstu jn entweihen. [26] Du solt auch nicht auff stuffen zu meinem Altar steigen, das nicht deine Schame auffgedeckt werde fur jm.

Cap. XXI.

[1] Dis sind die Rechte die du jnen solt furlegen.

[2] So du einen ebreischen Knecht keuffest, der sol dir sechs jar dienen, Im siebenden jar sol er frey ledig ausgehen. [3] Ist er on weib komen, so sol er auch on weib ausgehen, Ist er aber mit weib komen, so sol sein Weib mit jm ausgehen. [4] Hat jm aber sein Herr ein Weib gegeben, vnd hat Söne oder Töchter gezeuget, So sol das weib vnd die kinder seines Herrn sein, er aber sol on weib ausgehen. [5] Spricht aber der Knecht, Ich hab meinen Herrn lieb, vnd mein weib vnd kind, ich wil nicht frey werden, [6] So bring jn sein Herr fur die Götter, vnd halt jn an die thür oder pfo-

---

LXX., **Vulg.**, wobei וַיִּרְא (u. er fürchtete sich, v. יָרֵא) statt וַיַּרְא (u. er sahe, v. רָאָה) gelesen ist.]]

21) Also trat das Volck] a. 1—7. Vnd das volck trat

23) nicht machen] a. 1—7. euch nicht machen

24) Danckopffer] a. 1. fridopffer, a. 2—7. todopffer (a. 6. tödopffer) — stifften werde] a. 1—7. mache

25) drüber] a. 1—7. drauff

XXI. 3) on weib (2 Mal)] a. 1—7., A.—E. alleyne — mit weib] a. 1—7., A.—E. ehlich (a. 5. 7., B.—E. ehelich)

4) seines Herrn] a. 1—7. des Herrn [[Text = Samar. (welcher לַאדֹנָיו statt des hebr. לַאדֹנֶיהָ, ihres Herrn, hat), Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.]] — on weib] a. 1—7., A.—E. alleyne

5) frey werden] a. 1—7. frey außgehen

6) einer Pfr.] a. 6. einem pfr.

sten, vnd bore jm mit einer Pfrimen durch sein ohre, vnd er sey sein Knecht ewig.

[7] Verkeufft jemand seine Tochter zur magd, So sol sie nicht ausgehen wie die Knechte. [8] Gefellet sie aber jrem Herrn nicht, vnd wil jr nicht zur Ehe helffen, so sol er sie zu lösen geben, Aber vnter ein frembd Volck sie zuuerkeuffen hat er nicht macht, weil er sie verschmehet hat. [9] Vertrawet er sie aber seinem Son, so sol er Tochterrecht an jr thun. [10] Gibt er jm aber ein andere, so sol er jr an jrem Futter, Decke vnd Eheschuld nicht abbrechen. [11] Thut er diese drey nicht, so sol sie frey ausgehen, on Lösegeld.

[12] Wer einen Menschen schlegt das er stirbt, Der sol des tods sterben. [13] Hat er jm aber nicht nachgestellet, sondern Gott hat jn lassen on gefehr in seine hende fallen, So wil ich dir einen Ort bestimmen, da hin er fliehen sol. [14] Wo aber jemand an seinem Neheſten freuelt, vnd jn mit list erwürget, So soltu den selben von meinem Altar nemen, das man jn tödte.

[15] Wer seinen Vater oder Mutter schlegt, Der sol des Tods sterben.

[16] Wer einen Menschen stilet vnd verkeufft, das man jn bey jm findet, Der sol des tods sterben.

[17] Wer Vater vnd Mutter flucht, Der sol des Tods sterben.

[18] Wenn sich Menner mit einander haddern, vnd einer schlegt den andern mit einem stein oder mit einer faust, das er nicht stirbt, sondern zu bette ligt, [19] Kompt er auff, das er ausgehet an seinem stabe, So sol der jn schlug, vnschüldig sein, On das er jm bezale, was er verseumet hat, vnd das Artztgeld gebe.

[20] Wer seinen Knecht oder Magd schlegt mit einem stabe, das er stirbt vnter seinen henden, Der sol darumb gestrafft werden. [21] Bleibt

---

8) wil jr nicht zur Ehe helffen] a. 1—7., A.—E. hat sie niemant vertrawet — so sol er sie zu lösen geben] A.—E. sol er sie zu lösen geben; a. 1—7. der las sie frey

11) nicht] a. 1—3. nichts — frey] a. 1—7. ledig — on Lösegeld] a. 1—7., A.—E. vnd nichts betzalen

14) mit list erwürget, So soltu denselben von meinem Altar nemen, das man jn tödte] Abh. k. 1. mutwilliglich tödtet, den soltu von meynem alltar reyssen, das er tödtet werde

15. 17) Der sol] a. 1—7., A.—G. sol

19) Kompt er auff] B. Kompt auff — an seinem] a. 2—5. 7. auff seynem

20) darumb gestrafft werden] a. 1—7. rach drumb leyden

21) Bleibt] a. 1—7. Bestehet — darumb gestrafft werden] a. 1—7. rach drumb leyden

er aber einen oder zween tage, so sol er nicht darumb gestrafft werden, denn es ist sein geld.

[22] Wenn sich Menner haddern vnd verletzen ein schwanger Weib, das jr die Frucht abgehet, vnd jr kein schade widerferet, So sol man jn vmb geld straffen, wie viel des weibs Man jm auff legt, vnd sols geben nach der Teidingsleute erkennen. [23] Kompt jr aber ein schaden draus, So sol er lassen, Seele vmb seele, [24] Auge vmb auge, Zan vmb zan, Hand vmb hand, Fus vmb fus, [25] Brand vmb brand, Wund vmb wunde, Beule vmb beule.

[26] Wenn jemand seinen Knecht oder seine Magd in ein Auge schlegt vnd verderbts, der sol sie frey los lassen, vmb das auge. [27] Desselbigen gleichen, wenn er seinem Knecht oder Magd ein Zan ausschlegt, sol er sie frey los lassen vmb den zan.

[28] Wenn ein Ochse einen Man oder Weib stösset, das er stirbt, So sol man den Ochsen steinigen, vnd sein fleisch nicht essen, so ist der Herr des ochsen vnschüldig. [29] Ist aber der Ochs vorhin stössig gewesen, vnd seinem Herrn ists angesagt, vnd er jn nicht verwaret hat, vnd tödtet darüber einen man oder weib, So sol man den ochsen steinigen, vnd sein Herr sol sterben. [30] Wird man aber ein Geld auff jn legen, So sol er geben sein Leben zu lösen, was man jm auff legt. [31] Desselbigen gleichen sol man mit jm handeln, wenn er Son oder Tochter stösset. [32] Stösset er aber einen Knecht oder Magd, so sol er jrem Herrn dreissig silbern Sekel geben, vnd den Ochsen sol man steinigen.

[33] So jemand eine Gruben auffthut, oder grebt eine grube, vnd dekket sie nicht zu, vnd fellet darüber ein Ochs oder Esel hin ein, [34] So sols der Herr der gruben mit geld dem andern wider bezalen, Das Aas aber sol sein sein.

[35] Wenn jemands Ochse eins andern ochsen stösset das er stirbt, So

---

23) Seele vmb seele, [24] Auge vmb auge, Zan vmb zan, Hand vmb hand, Fus vmb fus, [25] Brand vmb brand, Wund vmb wunde, Beule vmb beule] Abh. k. 1. Eyn leyb vmb eyn leyb, eyn auge vmb eyn auge, eyn zaan vmb eyn zaan, eyn fuß vmb eyn fuß, eyn hand vmb eyn hand, eyn wunde vmb eyn wunde, eyn beule vmb eyn beule

27) des selbigen] a. 1—7. desselben — frey los lassen] a. 4. 5. 7. frey lassen

30) sein Leben zu lösen] a. 1—7. seyn seel zurlosen (a. 7. zur lösen, a. 6. zu erlösen)

31) Desselbigen] a. 1—7., A. Desselben

34) mit geld dem andern wider bezalen] a. 1—7. erstatten mit gellt vnd seynem herrn widder geben

35) eins andern] a. 6. ein andern

sollen sie den lebendigen ochsen verkeuffen, vnd das geld teilen, vnd das Ass auch teilen. [36] Ists aber kund gewesen, das der ochs stössig vorhin gewesen ist, vnd sein Herr hat jn nicht verwaret, So sol er einen ochsen vmb den andern vergelten, vnd das Ass haben.

Cap. XXII.

[1] Wenn jemand einen Ochsen oder Schaf stilet, vnd schlachts oder verkeuffts, Der sol fünff ochsen fur einen ochsen wider geben, vnd vier schaf fur ein schaf.

[2] Wenn ein Dieb ergrieffen wird, das er einbricht vnd wird drob geschlagen, das er stirbt, So sol man kein Blutgericht vber jenen lassen gehen. [3] Ist aber die Sonne vber jn auffgangen, So sol man das Blutgericht gehen lassen.

Es sol aber ein Dieb widerstatten, Hat er nichts, so verkeuff man jn vmb seinen Diebstal. [4] Findet man aber bey jm den Diebstal lebendig, es sey ochse, esel oder schaf, so sol ers zwifeltig wider geben.

[5] Wenn jemand einen Acker oder Weinberg beschedigt, das er sein Vieh lesset schaden thun, in eines andern Acker, Der sol von dem besten auff seinem acker vnd weinberge widerstatten.

[6] Wenn ein Fewr auskompt, vnd ergreifft die dornen, vnd verbrend die garben oder Getreide das noch stehet, oder den Acker, Sol der widerstatten, der das fewr angezündet hat.

[7] Wenn jemand seinem Nehesten gelt oder gerete zu behalten thut, vnd wird dem selbigen aus seinem Hause gestolen, Findet man den Dieb, So sol ers zwifeltig wider geben. [8] Findet man aber den Dieb nicht, So sol man den Hauswirt fur die Götter bringen, ob er nicht seine hand hab an seines Nehesten habe gelegt.

[9] Wo einer den andern schüldigt vmb einicherley vnrecht, es sey vmb ochsen oder esel, oder schaf, oder kleider, oder allerley das verloren ist, So sollen beider sache fur die Götter komen, Welchen die Götter verdamnen, Der sols zwifeltig seinem Nehesten widergeben.

[10] Wenn jemand seinem Nehesten ein esel oder ochsen, oder schaf oder jrgend ein Vieh zu behalten thut, vnd stirbt jm, oder wird beschedigt, oder

---

XXII. 3) verkeuff] a. 5. 7. verkeufft
4) es sey ochse, esel] a. 1—7. vom ochsen an bis auff den esel
6) ergreifft] a. 1—7. erwischt — vnd verbrend die garben .... den Acker] a. 1—7. das verzehret werden die mandel .... der acker
9) Wo] a. 2—7. Vnd wo — vmb einicherley vnrecht] a. 1—7. ynn einicherley (a. 1—3. eynch.) vbertrettung
10) ein esel] a. 1—7., A.—C. esel

wird jm weggetrieben, das niemand sihet, [11] So sol mans vnter jnen auff einen Eid bey dem HERRN komen lassen, ob er nicht habe seine hand, an seines Neheſten habe gelegt, Vnd des guts Herr sols annemen, das jener nicht bezalen müsse. [12] Stilets jm aber ein Dieb, so sol ers seinem Herrn bezalen. [13] Wird es aber zurissen, sol er zeugnis dauon bringen, vnd nicht bezalen.

[14] Wenn jemand von seinem Neheſten entlehnet, vnd wird beschedigt oder stirbt, das sein Herr nicht da bey ist, so sol ers bezalen. [15] Ist aber sein Herr da bey, sol ers nicht bezalen, weil ers vmb sein gelt gedingt hat.

[16] Wenn jemand eine Jungfraw beredt, die noch nicht vertrawet ist, vnd beschlefft sie, Der sol jr geben jre Morgengab, vnd sie zum weibe haben. [17] Wegert sich aber jr Vater sie jm zu geben, Sol er gelt dar wegen, wie viel einer Jungfrawen zur Morgengabe gebürt.

[18] Die Zeuberinnen soltu nicht leben lassen. [19] Wer ein Vieh beschlefft, der sol des tods sterben. [20] Wer den Göttern opffert, on dem HERRN allein, der sey verbannet.

[21] Die frembdlingen soltu nicht schinden, noch vnterdrücken, Denn jr seid auch frembdlinge in Egyptenlande gewesen.

[22] Jr solt kein Widwen vnd Waisen beleidigen, [23] Wirstu sie beleidigen, so werden sie zu mir schreien, vnd ich werde jr schreien erhören. [24] So wird mein zorn ergrimmen, das ich euch mit dem schwert tödte, vnd ewre weiber widwen, vnd ewre kinder Waisen werden.

[25] Wenn du Geld leihest meinem Volck das arm ist bey dir, Soltu jn nicht zu schaden dringen, vnd keinen Wucher auff jn treiben.

[26] Wenn du von deinem Neheſten ein Kleid zum pfande nimpst, Soltu es jm widergeben, ehe die Sonne vntergehet, [27] Denn sein Kleid ist sein einige decke seiner haut, darin er schlefft. Wird er aber zu mir schreien, So werde ich jn erhören, Denn ich bin gnedig.

---

11) bezalen] a. 1—7. widder geben
12) bezalen] a. 1—7. widderstatten
13) nicht] a. 6. nichts — bezalen] a. 1—7. widderstatten
14) Wenn] A.—E. Wens — entlehnet] a. 1—7. borget — wird] a. 2—6. es wird, a. 7. er wird — bezalen] a. 1—7. widderstatten
15) bezalen] a. 1—7. widderstatten — weil ers] a. 1—7., A., B. so ers
17) einer Jungfrawen zur Morgengabe] a. 1—7. zur morgen gabe der iungfraw
22. 23) beleidigen] a. 1—7. betruben (a. 4. 5. 7. ů st. u)
24) widwen ... Waisen] a. 2—7. zu widwyn ... zu weysen
25) Soltu jn nicht zu schaden dringen] a. 1—7., A.—E. solltu dich nicht als eyn wucherer (a. 5. 7. wůcherer) gegen yhm halten

[28] Den Göttern soltu nicht fluchen, Vnd den Obersten in deinem Volck soltu nicht lestern. [29] Deine fülle vnd Threnen soltu nicht verziehen. Deinen ersten Son soltu mir geben. [30] So soltu auch thun mit deinem Ochsen vnd schafe, Sieben tag las es bey seiner Mutter sein, Am achten tage, soltu mirs geben.

[31] Jr solt heilige Leute fur mir sein, Darumb solt jr kein fleisch essen, das auff dem felde von Thieren zurissen ist, sondern fur die Hunde werffen.

Cap. XXIII.

[1] Du solt falscher anklage nicht gleuben, Das du einem Gottlosen bey stand thust, vnd ein falscher Zeuge seiest.

[2] Du solt nicht folgen der Menge zum bösen, vnd nicht antworten fur Gericht, das du der Menge nach, vom Rechten weichest. [3] Du solt den geringen nicht schmücken in seiner Sache.

[4] Wenn du deines feindes ochsen oder esel begegnest, das er jrret, So soltu jm denselben wider zufüren. [5] Wenn du des, der dich hasset, esel siehest vnter seiner last ligen, Hüt dich vnd las jn nicht, sondern verseume gern das deine vmb seinen willen.

[6] Du solt das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache. [7] Sey ferne von falschen Sachen. Den Vnschüldigen vnd Gerechten soltu nicht erwürgen, Denn ich las den Gottlosen nicht recht haben.

[8] Du solt nicht geschencke nemen, Denn geschencke machen die sehenden blind, vnd verkeren die sachen der Gerechten.

[9] Die Frembdlingen solt jr nicht vnterdrücken, Denn jr wisset vmb der Frembdlingen hertz, die weil jr auch seid Frembdlinge in Egyptenland gewesen.

[10] Sechs jar soltu dein Land beseen, vnd seine Früchte einsamlen, [11] Im siebenden jar soltu es rugen vnd ligen lassen, das die Armen vn-

---

XXIII. 1) Du solt falscher anklage nicht gleuben] a. 1—7. Du sollt dich nicht annehmen vnnutzer (a 4. 5. 7. ü st. u) teydinge [[Text „gleuben" u. Var. „sich annehmen" verschied. Auffass. v. תִּשָּׂא.]] — falscher anklage] A.—E. böser nachrede — falscher Zeuge] a. 1—7. vnrechter Zeuge

2) zum bösen] H. zu bösen

5) Hüt dich vnd las jn nicht, sondern verseume gern das deine vmb seinen willen] a. 1—7., A.—E. soltu yhn nicht lassen, sondern sollt yhm auff helffen [[Var. = LXX. mit übergehung der Ww. μετ' αὐτοῦ (= עִמּוֹ).]]

7) ich las den Gottlosen nicht recht haben] a. 1—7. ich rechtfertige keynen gotlosen; A.—E. denn ich leides (C.—E. leide es) nicht das der Gottlose soll recht haben

8) machen die sehenden blind] a. 1—7. blenden die scharffsichtigen — verkeren die sachen der Gerechten] a. 1—7. verleytten die rechten sachen [[Text = Hebr., Vulg.; Var. = LXX.]]

ter deinem Volck dauon essen, Vnd was vberbleibt, las das Wild auff dem felde essen. Also soltu auch thun mit deinem Weinberge vnd Oleberge.

[12] Sechs tage soltu deine erbeit thun, Aber des siebenden tags soltu feiren, Auff das dein ochs vnd esel rugen, vnd deiner Magd son vnd Frembdling sich erquicken. [13] Alles was ich euch gesagt habe, das haltet. Vnd anderer Götter namen solt jr nicht gedencken, Vnd aus ewrem munde sollen sie nicht gehöret werden.

[14] Drey mal solt jr mir Fest halten im jar, [15] nemlich, das Fest der vngesewrten Brot soltu halten, Das du sieben tage vngesewrt brot essest (wie ich dir geboten habe) vmb die zeit des monden Abib, Denn in demselbigen bistu aus Egypten gezogen, Erscheinet aber nicht leer fur mir. [16] Vnd das Fest der ersten Erndten, der Frücht die du auff dem felde geseet hast, Vnd das Fest der einsamlung im ausgang des jars, wenn du deine erbeit einsamlet hast vom felde.

[17] Drey mal im jar sollen erscheinen fur dem HERRN dem Herrscher, alle deine Mansbilde. [18] Du solt das blut meines Opffers nicht neben dem Sawerteig opffern, Vnd das fette von meinem Fest, sol nicht bleiben bis auff morgen.

[19] Das erstling, von der ersten Frucht auff deinem felde, soltu bringen in das Haus des HERRN deines Gottes, Vnd solt das Böcklin nicht kochen, dieweil es an seiner mutter milch ist.

[20] Sihe, Ich sende einen Engel fur dir her, der dich behüte auff dem wege, vnd bringe dich an den Ort den ich bereit habe. [21] Darumb hüte dich fur seinem Angesicht, vnd gehorche seiner stimme, vnd erbittere jn nicht, Denn er wird ewer vbertreten nicht vergeben, vnd mein Name ist in jm. [22] Wirstu aber seine stimme hören, vnd thun alles was ich dir sagen werde, So wil ich deiner feinde Feind, vnd deiner widerwertigen Widerwertiger sein.

[23] Wenn nu mein Engel fur dir hergehet, vnd dich bringet an die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Cananiter, Heuiter vnd Jebusiter, vnd ich sie vertilge, [24] So soltu jre Götter nicht anbeten, noch jnen dienen,

---

15) in demselbigen] a. 1—7., A.—I. ynn dem selben

16) das Fest der ersten Erndten, der Frücht die du] a. 1—7. das fest, wenn du deyn erbeyt am ersten erndtist (a. 6. ernteſt) die du [[Text u. Var. freiere übers. vers. hebr. Ww., (wörtl.: das Fest der Ernte der Erstlinge deiner Früchte).]]

17) sollen] a. 1—7. soll — dem Herrscher] a. 1—7. des hirschers — alle deine Mansbilde] A.—E. alle mansbilde, a. 1—7. alles was du menlich hast

22) wil ich] a. 1. wil — vnd deiner] a. 1. 3., A.—C. vnd deynen

23) Pheresiter] a. 4. 5. Pherisiter

24) vmbreissen] a. 1—7. abthun

vnd nicht thun, wie sie thun, Sondern du solt jre Götzen vmbreissen vnd zubrechen. [25] Aber dem HERRN eurm Gott solt jr dienen, So wird er dein Brot vnd dein Wasser segenen, Vnd ich wil alle Kranckheit von dir wenden. [26] Vnd sol nichts vntrechtig noch vnfruchtbars sein in deinem Lande, vnd wil dich lassen alt werden.

[27] Ich wil mein schrecken fur dir her senden, vnd alles Volck verzagt machen, dahin du kompst, vnd wil dir geben alle deine Feinde in die flucht. [28] Ich wil Hornissen fur dir her senden, die fur dir eraus jagen die Heuiter, Cananiter, vnd Hethiter. [29] Ich wil sie nicht auff ein jar ausstossen fur dir, auff das nicht das Land wüst werde, vnd sich wilde Thier wider dich mehren, [30] Einzelen nach ein ander, wil ich sie fur dir er aus stossen, bis das du wechsest, vnd das Land besitzest.

[31] Vnd wil deine Grentze setzen, das Schilffmeer, vnd das Philister meer, vnd die wüsten bis an das Wasser, Denn ich wil dir in deine hand geben die Einwoner des Lands, das du sie solt ausstossen fur dir her. [32] Du solt mit jnen oder mit jren Göttern keinen Bund machen, [33] Sondern las sie nicht wonen in deinem Lande, das sie dich nicht verfüren wider mich, Denn wo du jren Göttern dieneſt, wird dirs zum ergernis geraten.

Cap. XXIV.

[1] Vnd zu Mose sprach er, Steig erauff zum HERRN, du vnd Aaron, Nadab vnd Abihu, vnd die siebenzig Eltesten Israel, vnd betet an von ferne, [2] Aber Mose alleine nahe sich zum HERRN, vnd las jene sich nicht erzu nahen, vnd das Volck kome auch nicht mit jm erauff.

[3] Mose kam vnd erzelet dem Volck alle wort des HERRN, vnd alle Rechte, Da antwortet alles Volck mit einer stim, vnd sprachen, Alle wort, die der HERR gesagt hat, wollen wir thun. [4] Da schreib Mose alle wort des HERRN, vnd macht sich des morgens frue auff, vnd bawet einen Altar vnten am Berge, mit zwelff Seulen, nach den zwelff stemmen Israel.

---

25) ich wil] a. 2—7. will

26) Vnd sol nichts vntrechtig noch vnfruchtbares sein] a. 1—7., A.—E. Es (A.—E. Vnd) sol keyn eynsame noch vnfruchtbar (A.—E. einsames n. vnfruchtbars) seyn — wil dich lassen alt werden] a. 1—7. wil deyn alter vol machen

27) verzagt machen] a. 1—7. todten (a. 4—7. tödten) [[Text = Hebr. (u. LXX.); in d. Var. (= Vulg.) ist entw. וְהִמַּתִּי (v. וָהֹמֶם) in d. Bed. „vertilgen" aufgefaßt, oder mit וְהִמַּתִּי (von מוּת Hiph. tödten) verwechselt.]]

28) Cananiter] A. Cananither — Hethiter] a. 1—4. Hethither

30) Einzelen nach ein ander] a. 1—7. meylich

31) Grentze] a. 1—7., A.—I. grentzen

33) verfüren] a. 1—7. sundigen machen

[5] Vnd sandte hin Jüngling aus den kindern Jsrael, das sie Brandopffer drauff opfferten, vnd Danckopffer dem HERRN von Farren.

[6] Vnd Mose nam die helffte des Bluts, vnd thets in ein becken, Die ander helfft sprenget er auff den Altar. [7] Vnd nam das buch des Bunds, vnd las es fur den ohren des volcks, Vnd da sie sprachen, Alles was der HERR gesagt hat, wollen wir thun vnd gehorchen, [8] Da nam Mose das Blut vnd sprenget das Volck damit, vnd sprach, Sehet, das ist blut des Bunds, den der HERR mit euch macht, vber allen diesen worten.

[9] Da stiegen Mose, Aaron, Nadab vnd Abihu, vnd die siebenzig Eltesten Jsrael hin auff, [10] vnd sahen den Gott Jsrael. Vnter seinen Füssen war es, wie ein schöner Saphir, vnd wie die gestalt des Himels, wens klar ist. [11] Vnd er lies seine Hand nicht vber die selben Obersten in Jsrael, Vnd da sie Gott geschawet hatten assen vnd truncken sie.

[12] Vnd der HERR sprach zu Mose, Kom er auff zu mir auff den Berg, vnd bleib daselbs, das ich dir gebe steinern Taffeln, vnd Gesetz, vnd Gebot, die ich geschrieben habe, die du sie leren solt. [13] Da macht sich Mose auff, vnd sein diener Josua, vnd steig auff den berg Gottes, [14] vnd sprach zu den Eltesten, Bleibt hie, bis wir wider zu euch komen, Sihe, Aaron vnd Hur sind bey euch, Hat jemand eine Sache der kome fur die selben.

[15] Da nu Mose auff den Berg kam, bedeckt eine wolcke den berg, [16] Vnd die Herligckeit des HERRn wonete auff dem berge Sinai, vnd decket jn mit der wolcken sechs tage, vnd rieff Mose am siebenden tage aus der wolcken. [17] Vnd das ansehen der herrligkeit des HERRn war wie ein verzerend fewr, auff der spitze des Bergs, fur den kindern Jsrael. [18] Vnd Mose gieng mitten in die wolcken, vnd steig auff den Berg, vnd bleib auff dem berge viertzig tage vnd vierzig nacht.

XXIV. 5) Jünglinge aus] a. 1—7. zwelff iungling (a. 6. 7. iüngling) von [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl nur durch d. Vermuth., daß aus jedem der 12 Stämme einer gewählt sei, verant.]] — drauff] a. 7. draus — danckopffer] a. 1—7. frid opffer

6) in ein] a. 1—3. 6. ynn

7) las es] a. 1—7. rieff [[Text u. Var. = וַיִּקְרָא.]]

8) Da nam] a. 1—7. nam

10) wie ein schöner Saphir] a. 1—7. wie zigel (a. 1. wie eyn Zigel) von Sapphir werck [[In d. Var. ist לִבְנַת, statt v. לִבְנָה, Weiße, Klarheit, Durchsichtigkeit (daher im Texte: „schöner Saphir" eig.: „durchsichtiger Sapphir"), von לְבֵנָה Backstein, Ziegel, abgeleitet.]] — vber die selben Obersten] a. 1—7. vber die furnemisten (a. 6. furnemesten) — in Jsrael] a. 2—5. 7. von Jsrael

14) Sihe] a. 1—7. sehet — der kome fur die selben] a. 1—7. der las sie an die selben gelangen [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg. (als wenn יִגַּשׁ statt יִגַּשׁ gelesen wäre).]]

16) decket] a. 6. bedecket — rieff] a. 2—7. er rieff

Cap. XXV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Sage den Kindern Israel, das sie mir ein Hebopffer geben, Vnd nemet die selben von jederman, der es williglich gibt. [3] Das ist aber das Hebopffer, das jr von jnen nemen solt, Gold, silber, ertz, [4] gele seiden, scharlacken, rosinrot, weisse seiden, zigenhar, [5] rötlicht widersel, dachsfel, foern-holtz, [6] öle zur lampen, specerey zur Salben vnd gutem Reuchwerg, [7] Onychstein vnd eingefaste steine zum Leibrock, vnd zum Schiltlin.

[8] Vnd sie sollen mir ein Heiligthum machen, Das ich vnter jnen wone [9] Wie ich dir ein Furbilde der Wonunge, vnd alles seines Geretes zeigen werde, so solt jrs machen.

[10] Machet eine Lade von foern holz, Drithalb ellen sol die lenge sein, anderthalb ellen die breite, vnd anderhalb ellen die höhe. [11] Vnd solt sie mit feinem gold vberziehen, inwendig vnd auswendig, Vnd mache einen gülden Krantz oben vmbher. [12] Vnd geus vier gülden Rincken, vnd mache sie an jre vier Ecken, also, das zween rincken seien auff einer seiten, vnd zween auff der ander seiten. [13] Vnd mache Stangen von foern holtz, vnd vberzeuch sie mit golde, [14] vnd steck sie in die rincken an der Laden seiten, das man sie da bey trage, [15] Vnd sollen in den rincken bleiben, vnd nicht heraus gethan werden. [16] Vnd solt in die Lade das Zeugnis legen, das ich dir geben werde.

[17] Du solt auch einen Gnadenstuel machen von feinem golde, Drithalb ellen sol seine lenge sein, vnd anderthalb ellen seine breite. [18] Vnd solt zween Cherubim machen von tichtem golde, zu beiden enden des Gnadenstuels, [19] das ein Cherub sey an diesem ende, der ander an dem andern ende, Vnd also zween Cherubim seien an des Gnadenstuels enden. [20] Vnd die Cherubim sollen jre Flügel ausbreiten oben vber her, das sie mit jren flügeln den Gnadenstuel bedecken, vnd eins jglichen Andlitz gegen dem andern stehe, Vnd jre Andlitz sollen auff den Gnadenstuel sehen.

XXV. 2) der es williglich gibt] a. 1—7. der eyn frey willig hertz dazu hat

4) weisse seiden, zigenhar] a. 1—7. weysse getzwyrnte seyden, zigenhar (a. 1. geys har); A.—E. zigenhar [[Das in d. 2. Var. ganz übergang. שֵׁשׁ (Byssus) ist in d. 1. Var. durch „weysse getzwyrnte seyden" übers. wohl auf Veranl. des *βύσσον κεκλωσμένην* der LXX.]]

6) zur lampen] a. 1—7., A. zu lampen

7) Schiltlin] a. 1—7. Brustlatzen

10) sol] a. 1—5. soln, a. 7. sollen

11) feinem] a. 1—7. lauterm. Ebenso v. 17. 24. 29. 31. 38. — mache einen gülden Krantz oben vmbher] a. 1—7. mache oben vmbher eyn gulden (a. 6. 7. gülden) krantz

[21] Vnd solt den Gnadenstuel oben auff die Lade thun, Vnd in die Lade das Zeugnis legen, das ich dir geben werde. [22] Von dem Ort wil ich dir zeugen vnd mit dir reden, nemlich, von dem Gnadenstuel zwisschen den zween Cherubim, der auff der Laden des Zeugnis ist, alles was ich dir gebieten wil an die kinder Israel.

[23] Du solt auch einen Tisch machen von foern holtz, Zwo ellen sol seine lenge sein, vnd ein elle seine breite, vnd anderthalb ellen seine höhe. [24] Vnd solt jn vberziehen mit feinem golde, Vnd einen gülden Krantz vmb her machen, [25] vnd eine Leisten vmb her, einer handbreit hoch, vnd einen gülden Krantz vmb die leisten her. [26] Vnd solt vier gülden Ringe dran machen, an die vier ort an seinen vier füssen, [27] hart vnter der leisten sollen die ringe sein, das man Stangen drein thu, vnd den Tisch trage, [28] Vnd solt die stangen von foernholtz machen, vnd sie mit golde vberziehen, das der Tisch da mit getragen werde. [29] Du solt auch seine Schüsseln, Becher, Kannen, Schalen, aus feinem golde machen, da mit man aus vnd einschencke. [30] Vnd solt auff den Tisch allezeit Schawbrot legen fur mir.

[31] Du solt auch einen Leuchter von feinem tichten golde machen, daran sol der schafft mit röhren, schalen, kneuffen, vnd blumen sein. [32] Sechs röhren sollen aus dem Leuchter zun seiten ausgehen, aus jglicher seiten drey röhren, [33] ein jgliche röhre sol drey offen schalen, kneuffe vnd blumen haben, Das sollen sein die sechs röhren aus dem Leuchter. [34] Aber der schafft am Leuchter, sol vier offen schalen mit kneuffen vnd blumen haben, [35] Vnd ja einen knauff vnter zwo röhren, welcher sechs aus dem Leuchter gehen. [36] Denn beide jre kneuffe vnd röhren sollen aus jm gehen, alles ein ticht lauter gold.

[37] Vnd solt sieben Lampen machen oben auff, das sie gegen ander leuchten, [38] vnd Leuchtschneutzen vnd Lesschnepffe von feinem golde,

---

21) solt] a. 3—5. 7. du solt — auff die L.] a. 1—7. vber d. l.

29) Becher] a. 1—7., A.—E. leffel — da mit man aus vnd einschencke] a. 1—7. das man aus vnd eyn giesse

31) schalen] a. 1—7. kopffen (a. 6. köpffen)

33) offen schalen] a. 1. kopff; a. 2—7. kopff (a. 6. 7. köpff) haben wie die mandel nusse (a. 6. 7. nüsse); A.—E. schalen ‖ Die 2. Var. = Hebr., LXX., Vulg. (nach d. Hebr. eig.: Kelche, mandelblüthförmig); bei d. 1. u. 3. Var. ist מְשֻׁקָּדִים ganz übergangen.‖

34) der schafft am Leuchter] a. 1—7. der leuchter [[Var. = Hebr., Vulg.]] — offen schalen mit kneuffen] a. 1—7. köpff (a. 1. 3. kopff) da zu kneuff; A.—E. schalen mit kneuffen (A. kneuffe)

36) aus jm] a. 1. 3—5. 7. aus yhn

[39] aus einem Centner feines golds soltu das machen, mit allem diesem Geret. [40] Vnd sihe zu, Das du es macheſt nach jrem Bilde, das du auff dem Berge gesehen hast.

Cap. XXVI.

[1] Die Wonung soltu machen von zehen Teppichen, von weisser gezwirnter seiden, von geler seiden, von scharlacken vnd rosinrot, Cherubim soltu dran machen künstlich. [2] Die lenge eins Teppichs sol acht vnd zwenzig ellen sein, die breite vier ellen, vnd sollen alle zehen gleich sein, [3] vnd sollen ja funff zusamen gefüget sein, eine an die andern. [4] Vnd solt Schleufflin machen von geler seiden an jglichs teppichs orten, da sie sollen zusamen gefugt sein, das ja zween vnd zween an jren orten zusamen gehefft werden, [5] funffzig schleufflin an jglichem teppich, das einer den andern zusamen fasse. [6] Vnd solt funffzig güldene Heffte machen da mit man die teppich zusamen hefftе, einen an den andern, auff das es eine Wonung werde.

[7] Du solt auch eine Decke aus zigenhar machen, zur Hütten vber die Wonunge, von eilff teppichen. [8] Die lenge eins teppichs sol dreissig ellen sein, die breite aber vier ellen, vnd sollen alle eilffe gleich gros sein. [9] Fünffe soltu an einander fügen, vnd sechse auch an einander, das du den sechsten teppich zwifeltig macheſt forn an der Hütten. [10] Vnd solt an einem jglichen teppich funffzig Schleufflin machen an jren orten, das sie aneinander bey den enden gefüget werden. [11] Vnd solt funffzig eherne Heffte machen, vnd die heffte in die Schleufflin thun, das die Hütte zusamen gefüget, vnd eine hütte werde. [12] Aber das vberlenge an den teppichen der Hütten, soltu die helfft lassen vberhangen an der Hütten, [13] auff beiden seiten eine ellen lang, das das vbrige sey an der hütten seiten, vnd auff beiden seiten sie bedecke. [14] Vber diese Decke soltu eine decke machen, von rötlichen Widerfellen, Dazu vber sie, eine decke von Dachsfellen.

[15] Du solt auch Bretter machen zu der Wonung von foern holtz die stehen sollen, [16] Zehen ellen lang sol ein Bret sein, vnd anderhalb

---

39) feines] a. 1—7. lautter

XXVI. 1) von weisser] a. 1—7. aus weysser
3) an die] a. 1—7., A. an der
10) an einem] a. 5. 7. an einen
12) an der] a. 1—7. hynden an der [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]]
13) sey] a. 7. frey [[Var. bloß Druckf.]]
14) rötlichen] a. 1—7., A.—G., I. rödlichten (a. 1—4. rodl.) — vber sie] a. 1—7., A.—E. vber die

ellen breit. [17] Zween Zapffen sol ein bret haben, das eins an das ander müge gesetzt werden, Also soltu alle bretter der Wonunge machen. [18] Zwenzig sollen jr stehen gegen dem mittag, [19] die sollen vierzig silbern Füsse vnten haben, ja zween füsse vnter jglichem bret, an seine zween zapffen. [20] Also auff der andern seiten, gegen mitternacht, sollen auch zwenzig bret stehen, [21] vnd vierzig silbern füsse, ja zween füsse vnter jglichem bret. [22] Aber hinden an der Wonung, gegen dem Abend soltu sechs bret machen, [23] dazu zwey bret hinden an die zwo ecken der Wonung, [24] das ein jglichs der beider sich mit seinem ortbret von vnten auff geselle, vnd oben am heubt gleich zusamen kome mit einem klammer, [25] Das acht breter seien mit jren silbern füssen, der sechzehen sein, ja zween vnter einem bret.

[26] Vnd solt Riegel machen von foern holtz, funffe zu den breten auff einer seiten der Wonunge, [27] vnd funffe zu den breten auff der ander seiten der wonunge, vnd funff zu den breten, hinden an der wonunge gegen dem abend. [28] Vnd solt die Riegel mitten an den breten durch hin stossen, vnd alles zusamen fassen, von einem ort zu dem andern. [29] Vnd solt die Bret mit golde vberziehen, vnd jre Rincken von gold machen, das man die Riegel drein thu, [30] Vnd die riegel soltu mit gold vberziehen. Vnd also soltu denn die Wonung auffrichten, nach der weise, wie du gesehen hast auff dem Berge.

[31] Vnd solt einen Furhang machen von geler seiden, scharlacken vnd rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden, vnd solt Cherubim dran machen künstlich, [32] Vnd solt jn hengen an vier Seulen von foern holtz, die mit gold vberzogen sind, vnd güldene Kneuffe, vnd vier silberne Füsse haben. [33] Vnd solt den Furhang mit Hefften anhefften, vnd die Lade des Zeugnis inwendig des Furhangs setzen, das er euch ein vnterscheid sey zwischen dem Heiligen vnd dem Allerheiligsten.

[34] Vnd solt den Gnadenstuel thun auff die Lade des Zeugnis in dem Allerheiligsten. [35] Den Tisch aber setze ausser dem Furhang, vnd den Leuchter gegen dem Tisch vber, zu mittag werts der Wonunge, das der Tisch stehe gegen mitternacht.

[36] Vnd solt ein Tuch machen in die Thür der Hütten, gewirckt von

---

17) der Wonunge] a. 1—7. zur hutten (a. 4—7. hütten)
25) der sechzehen sein] a. 1—7., A.—I. der sollen sechszehen
26. 27) der Wonunge] a. 1—7. der hutten (a. 4—7. hütten)
30) die Wonung] a. 1—7. die hutten (a. 4—7. hütten)
32) solt jn] a. 1—7. solts
35) der Wonunge] a. 1—7. der hutten (a. 4—7. hütten)
36) gewirckt] a. 1—7. gestrickt

geler seiden, rosinrot, scharlacken vnd gezwirnter weisser seiden. [37] Vnd solt dem selben Tuch funff Seulen machen von foern holtz mit gold vberzogen, mit gülden kneuffen, vnd solt jnen funff ehrnen füsse giessen.

Cap. XXVII.

[1] Vnd solt einen Altar machen von foern holtz, funff ellen lang vnd breit, das er gleich viereckt sey, vnd drey ellen hoch, [2] Hörner soltu auff seinen vier Ecken machen, vnd solt jn mit ertz vberziehen. [3] Mache auch Asschentöpffe, Schauffeln, Becken, Krewel, Kolpfannen, alle sein Gerete soltu von ertz machen. [4] Du solt auch ein ehern Gitter machen, wie ein Netz, vnd vier eherne Ringe an seine vier ort, [5] Du solts aber von vnten auff vmb den Altar machen, das das Gitter reiche bis mitten an den Altar. [6] Vnd solt auch Stangen machen zu dem Altar von foern holtz, mit ertz vberzogen, [7] vnd solt die Stangen in die ringe thun, das die Stangen seien an beiden seiten des Altars, da mit man jn tragen möge. [8] Vnd solt jn also von Brettern machen, das er inwendig hol sey, Wie dir auff dem Berge gezeigt ist.

[9] Du solt auch der Wonung einen Hof machen, einen Vmbhang, von gezwirnter weisser seiden, Auff einer seiten hundert ellen lang, gegen dem Mittag, [10] vnd zwenzig Seulen, auff zwenzig ehern füssen, vnd ehrne kneuffe mit jren reiffen von silber. [11] Also auch gegen Mitternacht sol sein ein Vmbhang, hundert ellen lang, zwenzig Seulen auff zwenzig eheren füssen, vnd jre Kneuffe mit jren reiffen von silber. [12] Aber gegen dem Abend sol die breite des Hofs haben einen Vmbhang, funffzig ellen lang, zehen Seulen auff zehen Füssen. [13] Gegen dem Morgen aber sol die breite des Hofs haben funffzig ellen. [14] Also, das der vmbhang habe auff einer seiten funffzehen ellen, dazu drey Seulen auff dreien Füssen,

---

XXVII. 2) auff seinen] a. 1—7. an seinen

4) ein ehern Gitter machen, wie ein Netz] a. 1—7. eyn gitter machen, wie eyn ehern netz [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; bei d. Var. ist נְחֹשֶׁת (Erz) auf d. unmittelbar vor ihm stehende רֶשֶׁת (Netz) statt auf מִכְבָּר (Gitterwerk) bezogen.]] — an seine vier ort] a. 1—7. an seynen vier ortten (a. 6. órten)

5) vmb den Altar] a. 1—7. vmb den altar her

8) Vnd solt jn also von Brettern machen, das er inwendig hol sey] a. 1—7. Von auszgeholeten (a. 6. ó st. o) brettern soltu yhn machen [[Text u. Var. beruhen auf e. verschied. Auffass. v. נְבוּב לֻחוֹת (hohl von Brettern sollst du ihn machen).]]

9) Vmbhang] a. 1—7. auffhang. Ebenso v. 11. 12. 14. — gegen dem] C. gegen den

13) sol die breite des Hofs haben] a. 4. 5. 7. sol die auff einer seytten des hoffs haben

14) funffzehen] a. 7. funfftzig [[Var bloß Druckf.]]

[15] Vnd aber funffzehen ellen auff der andern seiten, dazu drey Seulen auff dreien Füssen.

[16] Aber in dem thor des Hofs, sol ein Tuch sein zwenzig ellen breit, gewircket von geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden, Dazu vier Seulen auff jren vier Füssen. [17] Alle seulen vmb den Hof her, sollen silbern reiffe vnd silbern kneuffe vnd eherne füsse haben. [18] Vnd die lenge des Hofs sol hundert ellen sein, die breite funffzig ellen, die höhe funff ellen, von gezwirnter weisser seiden, vnd seine füsse sollen ehern sein. [19] Auch alle Gerete der Wonung zu allerley Ampt, vnd alle seine Negel, vnd alle Negel des Hofs sollen ehern sein.

[20] Gebeut den kindern Israel, das sie zu dir bringen das allerreineste lauter öle von Olebawmen gestossen zur Leuchten, das man allezeit oben in die Lampen thue, [21] in der Hütten des Stiffts, ausser dem Vorhang, der fur dem Zeugnis hangt. Vnd Aaron vnd seine Söne, sollen sie zurichten, beide des morgens vnd des abends fur dem HERRN, Das sol euch ein ewige Weise sein auff ewre Nachkomen, vnter den kindern Israel.

Cap. XXVIII.

[1] Vnd solt Aaron deinen Bruder vnd seine Söne zu dir nemen, aus den kindern Israel, das er mein Priester sey, nemlich, Aaron vnd seine söne, Nadab, Abihu, Eleasar, vnd Ithamar. [2] Vnd solt Aaron deinem Bruder heilige Kleider machen, die herrlich vnd schön seien. [3] Vnd solt reden mit allen die eins weisen hertzen sind, die ich mit dem Geist der weisheit erfüllet habe, das sie Aaron kleider machen zu seiner Weihe, das er mein Priester sey.

[4] Das sind aber die Kleider die sie machen sollen, Das Schiltlin, Leibrock, Seidenrock, Engenrock, Hut vnd Gürtel. Also sollen sie heilige Kleider machen deinem bruder Aaron, vnd seinen Sönen, das er mein Priester sey. [5] Dazu sollen sie nemen gold, gele seiden, scharlacken, rosinrot, vnd weisse seiden.

[6] Den Leibrock sollen sie machen von gold, geler seiden, scharlacken,

---

16) gewircket] a. 1—7. gestickt
20) oben in] a. 2—7. ynn
21) Stiffts] a. 1—7. zeugnis — beide des morgens vnd des abends] a. 1—7. von morgen bis an den abent — ein ewige Weise] a. 1—7. eyn ewiger sytte

XXVIII. 2) die herrlich vnd schön seien] a. 1—7. zu ehren vnd schmuck [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]]
4) das Schiltlin] a. 1—7. brustlatz

rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden, künstlich, [7] Das er auff beiden achseln zusamen gefügt, vnd an beiden seiten zusamen gebunden werde. [8] Vnd seine Gurt drauff, sol derselben kunst vnd wercks sein, von gold, geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden.

[9] Vnd solt zween Onicherstein nemen, vnd drauff graben die Namen der kinder Israel, [10] auff jglichen sechs namen, nach dem orden jrs Alters. [11] Das soltu thun durch die Steinschneiter, die da Siegel graben, also, das sie mit gold vmbher gefasset werden. [12] Vnd solt sie auff die schultern des Leibrocks hefften, das es Steine seien zum Gedechtnis fur die kinder Israel, Das Aaron jre namen auff seinen beiden schultern trage fur dem HERRN zum Gedechtnis.

[13] Vnd solt güldene Spangen machen, [14] vnd zwo Keten von feinem golde mit zwey enden, aber die gelied in einander hengend, vnd solt sie an die Spangen thun.

[15] Das Amptschiltlin soltu machen nach der kunst, wie den Leibrock, von gold, geler seiden, scharlacken, rosinrot vnd gezwirnter weisser seiden. [16] Viereckt sol es sein vnd zwifach, eine hand breit sol seine lenge sein, vnd eine handbreit seine breite. [17] Vnd solts füllen mit vier rigen vol Stein, Die erste rige sey, ein Sarder, Topaser, Smaragd. [18] Die ander, ein Rubin, Saphir, Demand. [19] Die dritte, ein Lyncurer, Achat, Amethist. [20] Die vierde, ein Türkis, Onich, Jaspis. In gold sollen sie gefasset sein in allen rigen, [21] vnd sollen nach den zwelff Namen der kinder Israel stehen, gegraben vom Steinschneiter, ein jglicher seines namens nach den zwelff Stemmen.

[22] Vnd solt Keten zu dem Schiltlin machen, mit zwey enden, Aber

---

7) Das er auff beiden achseln zusamen gefügt, vnd an beiden seiten zusamen gebunden werde] a. 1—7. das mans auff beyden seyten mit seynen seumen zu samen fasse ‖ D. Text scheint der Lesart des Cod. 80. 181. Kenn., worin חִבֶּר statt וְחִבֶּר steht, oder dem Sam., welcher יְחִבֶּר hat, zu folgen. Wörtl. bed. das Hebr.: Zwei zusammengefügte Schulterstücke soll es haben an seinen beiden Enden, daß es zusammengefüget werde. ‖

12) zum Gedechtnis] a. 1—7. des gedechtnis

14) vnd zwo Keten von feinem golde mit zwey enden, aber die gelied in einander hengend] a. 1—7. vnd zwo gewunden keten von lautterm golde, die vber hyn gehen; A.—E. vnd zwo ketten von feinem golde, die hinauff gehen ‖ Var. 1. schließt sich an die Vulg. an; das Hebr. bed. wörtl.: und zwei Ketten von reinem Golde schnurähnlich sollst du sie machen, von geflochtener Arbeit. ‖

15) das Amptschiltlin] a. 1—7. den brustlatz des rechts ‖ Vgl. Anm zu V. 29. 30. ‖

16) sol es] a. 2—7. sol er

22) solt Keten zu dem Schiltlin machen, mit zwey enden, Aber die gelied in einander hengend, von feinem golde] a. 1—7. solt gewunden keten an den brustlatzen vbirhyn (a. 5—7. vberhyn) machen von lautterm golde;

die gelied in einander hengend, von feinem golde, [23] vnd zween gülden Ringe an das Schiltlin, Also, das du die selben zween ringe hefftest an zwo ecken des Schiltlins, [24] vnd die zwo gülden Keten, in die selben zween ringe an den beiden ecken des Schiltlins thust. [25] Aber die zwey ende der zwo keten, soltu in zwo Spangen thun, vnd sie hefften auff die schultern am Leibrock gegenander vber.

[26] Vnd solt zween ander gülden Ringe machen, vnd an die zwo ander ecken des Schiltlins hefften an seinem ort, inwendig gegen dem Leibrock. [27] Vnd solt aber zween gülden Ringe machen, vnd an die zwo ecken vnten am Leibrock gegen ander hefften, da der Leibrock zusamen gehet oben an den Leibrock künstlich. [28] Vnd man sol das Schiltlin mit seinen Ringen, mit einer gelen Schnur an die ringe des Leibrocks knüpffen, das es auff dem künstlich gemachtem Leibrock hart anlige, vnd das Schiltlin sich nicht von dem Leibrock los mache.

[29] Also sol Aaron die Namen der kinder Israel tragen in dem Amptschiltlin, auff seinem hertzen, wenn er in das Heilige gehet, zum gedecht-

---

A.—E. solt Keten an das Schiltlin machen, die herunter gehen von feinem golde [[Var. 1. schließt sich am nächsten an die Vulg. an; das Hebr. bed. wörtl.: und mache an das Schildlein schnurähnliche Ketten geflochtener Arbeit von reinem Golde.]]

23) gülden Ringe an das Schiltlin] a. 1—7., A.—E. gulden (a. 4. 5. 7. gülden) ringe [[Text = Hebr.; Var. = Vulg.]] — des Schiltlins] a. 1—7. des brustlatzen (a. 7. — latzes)

24) die zwo gülden Keten, in die selben zween ringe an den beiden ecken des Schiltlins thust] a. 1—7. die zwo gulden (a. 4. 5. 7. gülden) gewunden keten ynn die selben zween ringe thust; A.—E. die zwo gülden keten jnn die selben zween ringe thust [[Text: „an den beiden ecken" = Cod. 592. De-Rossi, worin אֶל־שְׁנֵי קְצוֹת statt d. gewöhnl. Lesart אֶל־קְצוֹת steht; ebenso Syr. u. Arab.; in d. Varr. sind diese Ww. nebst d. folg. הַחֹשֶׁן ganz übergangen.]]

25) keten] a. 1—7. gewunden keten — in zwo] a. 1—7., A.—E. ynn die zwo — schultern] a. 1—7. ecken

26) des Schiltlins] a. 1—7. des brustlatzen (a. 7. — latzes) — an seinem ort, inwendig gegen dem Leibrock] a. 1—7. nemlich, an seynen rand damit es außwendig auff dem leybrock hange; A.—E. nemlich, an seinem ort, das es fein anlige [[Keine dieser Überss. stimmt ganz mit d. Hebr., welches wörtl. bed.: an seinen Rand, gegen das Schulterkleid zu einwärts.]]

27) an die] a. 1—7., A.—E. auff die — gegen ander h.] a. 1—7. außwendig gegen ander vber h., A.—E. auswendig gegen ander h. — zusamen gehet oben an den Leibrock künstlich] a. 1—7., A.—E. zu samen gehet (a. 3. 6. geht) [[D. Übers. v. לְחֹשֶׁב (dem Gürtel) durch „künstlich" im Texte ist durch d. Bed. des W. חָשַׁב „künstlich arbeiten" veranl., vgl. v. 28. In der Variante sind die Worte מִמַּעַל לְחֹשֶׁב הָאֵפוֹד (über dem Gürtel des Schulterkleides) übergangen.]]

28) das Schiltlin] a. 1—7. den brustlatzen — knüpffen] a. 6. kneuffen — dem künstlich gemachtem Leibrock] a. 1—7., A.—E. dem Leibrock [[In d. Var. ist das im Texte durch „künstlich gemacht" übers. חֹשֶׁב (Gürtel, vgl. d. vor. Anm.) ganz übergangen.]] — das Schiltlin] a. 1—7. der brustlatz

29. 30) dem Amptschiltlin] a. 1—7. dem brustlatz des rechts [[Var. wörtl.

nis fur dem HERRN allezeit. [30] Vnd solt in das Amptschiltlin thun Liecht vnd Recht, das sie auff dem hertzen Aarons seien, wenn er eingehet fur den HERRN, vnd trage das Ampt der kinder Israel auff seinem hertzen, fur dem HERRn alle wege.

[31] Du solt auch den Seidenrock vnter den Leibrock machen, gantz von geler seiden. [32] Vnd oben mitten in, sol ein Loch sein, vnd ein borte vmb das loch her zusamen gefalten, das nicht zureisse. [33] Vnd vnten an seinem Saum, soltu Granatepffel machen von geler seiden, scharlacken, rosinrot, vmb vnd vmb, Vnd zwisschen die selben, güldene Schellen, auch vmb vnd vmb, [34] das ein gülden Schelle sey, darnach ein Granatapffel, vnd aber ein gülden schelle, vnd wider ein Granatapffel, vmb vnd vmb, an dem saum desselben Seidenrocks. [35] Vnd Aaron sol jn anhaben wenn er dienet, das man seinen klang höre, wenn er aus vnd ein gehet in das Heilige fur dem HERRN, auff das er nicht sterbe.

[36] Du solt auch ein Stirnblat machen von feinem golde, vnd ausgraben, wie man die Siegel ausgrebt, die Heiligkeit des HERRN. [37] Vnd solts hefften an eine gele Schnur, fornen an den Hut [38] auff der stirn Aaron, Das also Aaron trage die missethat des Heiligen, das die kinder Israel heiligen in allen Gaben jrer heiligung, Vnd es sol alle weg an seiner Stirn sein, das er sie versüne fur dem HERRN.

[39] Du solt auch den Engenrock machen von weisser seiden, vnd einen Hut von weisser seiden machen, vnd einen gestickten Gürtel.

[40] Vnd den Sönen Aaron soltu Röcke, Gürtel vnd Hauben machen, die herrlich vnd schön seien. [41] Vnd solt sie deinem bruder Aaron sampt seinen Sönen anziehen, Vnd solt sie salben, vnd jre hende füllen, vnd sie weihen, das sie meine Priester seien. [42] Vnd solt jnen leinen Niderkleid

---

= Hebr. (eig. der [als Schildlein gestaltete, zur Amtskleidung des Hohenpriesters gehörende] Schmuck des Rechts).]]

30) Liecht vnd Recht] a. 1—7. liecht vnd vollickeyt (a. 7. Völl.); A.—E. das Liecht vnd das Rechtschaffen — das Ampt] a. 1—7. das recht

31) vnter den] a. 1—7. zum

36) feinem] a. 1—7. lautterm — ausgraben, wie man die Siegel ausgrebt] a. 1—7., A.—E. dreyn graben nach der steynschneytter kunst — des HERRN] a. 1—7. dem HERRN

38) in allen Gaben jrer heiligung] a. 1—7., A.—E. ynn alle yhren gaben vnd heylthum (B. Heiligthum) [[Text = Hebr. (eig.: in allen ihren heiligen Gaben); Var. „vnd" = Vulg.]]

39) den Engenrock] a. 1—7., A.—E. eyn (A.—E. einen) engen rock (A.—E. Engenrock)

40) die herrlich vnd schön seien] a. 1—7. zu ehren vnd schmuck [[Var. wörtl. = Hebr.]]

42) hüfften] A.—E. schenckel

machen, zu bedecken das fleisch der scham, von den lenden bis an die hüfften. [43] Vnd Aaron vnd seine Söne sollen sie anhaben, wenn sie in die Hütten des Stiffts gehen, oder hin zu tretten zum Altar, das sie dienen in dem Heiligthum, das sie nicht jre missethat tragen, vnd sterben müssen, Das sol jm vnd seinem Samen nach jm ein ewige Weise sein.

Cap. XXIX.

[1] Das ists auch, das du jnen thun solt, das sie mir zu Priester geweihet werden. Nim einen jungen Farren, vnd zween Wider on wandel, [2] vngesewrt Brot vnd vngesewrte Kuchen mit öle gemenget, vnd vngesewrte Fladen mit öle gesalbet, Von weitzen melh soltu solchs alles machen, [3] Vnd solts in einen Korb legen, vnd in dem korbe erzu bringen, sampt dem Farren vnd den zween Widern.

[4] Vnd solt Aaron vnd seine Söne fur die thür der Hütten des Stiffts füren, vnd mit wasser wasschen, [5] Vnd die Kleider nemen, vnd Aaron anziehen den Engenrock, vnd den Seidenrock, vnd den Leibrock, vnd das Schiltlin zu dem Leibrock. Vnd solt jn gürten aussen auff den Leibrock, [6] vnd den Hut auff sein Heubt setzen, vnd die heilige Kron an den Hut. [7] Vnd solt nemen das Salböle, vnd auff sein heubt schütten, vnd jn salben. [8] Vnd seine Söne soltu auch erzu füren, vnd den Engenrock jnen anziehen, [9] vnd beide Aaron vnd auch sie mit Gürteln gürten, vnd jnen die Hauben auffbinden, das sie das Priesterthum haben zu ewiger weise.

Vnd solt Aaron vnd seinen Sönen die hende füllen, [10] vnd den Farren erzu füren, für die Hütte des Stiffts, Vnd Aaron sampt seinen Sönen sollen jr hende auff des Farren heubt legen. [11] Vnd solt den Farren schlachten fur dem HERRN, fur der thür der Hütten des Stiffts, [12] Vnd solt seines Bluts nemen, vnd auff des Altars hörner thun, mit deinem finger, vnd alles ander blut an des Altars boden schütten. [13] Vnd solt alles fett nemen am eingeweide, vnd das netze vber der lebber, vnd die zwo nieren, mit dem fett das drüber ligt, vnd solts auff dem Altar anzünden. [14] Aber des Farren fleisch, fell vnd mist soltu aussen fur dem Lager mit Fewr verbrennen, denn es ist ein Sündopffer.

---

43) Stiffts] a. 1—7. zeugnis — in dem Heiligthum] a. 1. ynn der heylickeyt, a. 2—7. ynn dem heyligen — ein ewige Weise] a. 1—7. eyn ewiger sitte

XXIX. 2) solchs alles] a. 1—7. es alles

4) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso V. 10. 11. 30. 42. 44.

5) das Schiltlin] a. 1—7. den brustlatz (a. 2. — latzen)

9) haben] a. 6. pflegen — zu ewiger] A.—E. ewiger

13) am eingeweide] a. 1—7. das das eyngeweyde bedeckt

[15] Aber den einen Wider soltu nemen, vnd Aaron sampt seinen Sönen sollen jre hende auff sein heubt legen, [16] Denn soltu jn schlachten, vnd seines Bluts nemen, vnd auff den Altar sprengen rings rumb. [17] Aber den Wider soltu zulegen in stück, vnd sein eingeweide wasschen vnd schenckel, vnd solts auff seine stück vnd heubt legen, [18] vnd den gantzen Wider anzünden auff dem Altar, Denn es ist dem HERRN ein Brandopffer, ein süsser geruch, ein fewr des HERRN.

[19] Den andern Wider aber soltu nemen, vnd Aaron sampt seinen Sönen, sollen jre hende auff sein Heubt legen, [20] vnd solt jn schlachten, vnd sein Bluts nemen, vnd Aaron vnd seinen Sönen auff den rechten Ohrknorbel thun, vnd auff den Daumen jrer rechten hand, vnd auff den grossen Zehe jres rechten fusses, Vnd solt das blut auff den Altar sprengen rings rumb. [21] Vnd solt das blut auff dem Altar nemen vnd Salböle, vnd Aaron vnd seine kleider, seine Söne vnd jre kleider besprengen, So wird er vnd seine kleider, seine Söne vnd jre kleider geweihet.

[22] Darnach soltu nemen das fett von dem Wider, den schwantz, vnd das fett am eingeweide, das netz vber der lebber, vnd die zwo nieren mit dem fett drüber, vnd die rechte schulder (denn es ist ein Wider der fülle) [23] vnd ein brot, vnd ein ölekuchen, vnd einen fladen aus dem korbe des vngesewrten brots, der fur dem HERRN stehet, [24] Vnd legs alles auff die hende Aaron vnd seiner Söne, vnd webe es dem HERRN. [25] Darnach nims von jren Henden, vnd zünde es an auff dem Altar zum Brandopffer, zum süssen geruch fur dem HERRN, Denn das ist ein fewr des HERRN.

[26] Vnd solt die brust nemen vom Wider der fülle Aarons, vnd solts fur dem HERRN weben, das sol dein Teil sein. [27] Vnd solt also heiligen die Webebrust, vnd die Hebeschulder, die gewebet vnd gehebet sind

---

17) eingeweide wasschen vnd schenckel] a. 6. eingeweide vnd schenckel waschen

18) es ist dem HERRN ein Brandopffer, ein süsser geruch, ein fewr des HERRN] a. 1—7. es ist eyn brandopffer, eyn suesser geruch des opffers dem HERRN; A.—E. es ist dem HERRN ein brandopffer, ein suser geruch dem HERRN [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; 1. Var. = Cod. 109. 129. Kenn., worin das erste לַיהוָה fehlt wie in Cod. 52. Holm. das ihm entsprech. τῷ Κυρίῳ; in d. 2. Var. ist אִשֶּׁה übergangen.]]

21) das blut] a. 1—7., A.—C. des bluts

22) am eingeweide] a. 1—7. das das eyngeweyde bedeckt

23) ein brot] a. 1—7. eyn stuck (a. 7. stück) brods [[Wörtl. bed. d. Hebr.: einen Laib Brod.]]

25) geruch] a. 1—7., A.—D. ruch — ein fewr des HERRN] a. 1—7., A.—E. des HERRN opffer

von dem Wider der fülle Aarons vnd seiner Söne, [28] Vnd sol Aarons vnd seiner Söne sein, ewiger weise, von den kindern Israel, Denn es ist ein Hebopffer, vnd die Hebopffer sollen des HERRN sein, von den kindern Israel an jren Danckopffern vnd Hebopffern.

[29] Aber die heiligen kleider Aaron sollen seine Söne haben nach jm, das sie darinnen gesalbet, vnd jre hende gefüllet werden. [30] Welcher vnter seinen Sönen, an seine stat Priester wird, der sol sie sieben tage anziehen, das er gehe in die Hütten des Stiffts, zu dienen im Heiligen.

[31] Du solt aber nemen den Wider der Füllung, vnd sein fleisch an eim heiligen ort kochen. [32] Vnd Aaron mit seinen Sönen, sol des selben Widers fleisch essen, sampt dem Brot im korbe, fur der thür der Hütten des Stiffts, [33] Denn es ist versünung da mit geschehen, zu füllen jre hende, das sie geweihet werden, Kein ander sol es essen, Denn es ist heilig. [34] Wo aber etwas vberbleibt von dem Fleisch der füllung, vnd von dem Brot, bis an den morgen, das soltu mit fewr verbrennen, vnd nicht essen lassen, Denn es ist heilig.

[35] Vnd solt also mit Aaron vnd seinen Sönen thun alles was ich dir geboten habe, Sieben tage soltu jre hende füllen, [36] vnd teglich einen Farren zum Sündopffer schlachten zur versünunge. Vnd solt den Altar entsündigen, wenn du jn versüneſt, vnd solt jn salben das er geweihet werde. [37] Sieben tage soltu den Altar versünen, vnd jn weihen, das er sey ein Altar das Allerheiligste, Wer den Altar anrüren wil, der sol geweihet sein.

[38] Vnd das soltu mit dem Altar thun, zweyierige Lemmer soltu alle

---

28) ein Hebopffer vnd die Hebopffer sollen des HERRN sein] a. 1—7. Hebung vnd die Hebung sollen des HERRN seyn [[D. Wiv. „sollen des HERRN sein" (= לַיהוָה) stehen im Hebr. nicht hier, sondern erst am Ende des V., an welcher Stelle das hebr. W. in d. folg. Var. abermals durch „die sie dem HERRN thun" ausgedr. wird.]] — Danckopffern vnd Hebopffern] a. 1—7. tódopffern (a. 3. todopff.) vnd Hebungen, die sie dem HERRN thun

32) des Stiffts] a. 1. 2. des zeugnis, a. 3—7. des gezeugnis

33) Kein ander sol es] a. 1—7. Eyn frembder sol es nicht [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

35) seinen Sönen] a. 3. 6. deynen sonen [[Var. bloß Druckf.]]

36) teglich] a. 1—7., A., B. teglichs — zur versünunge] a. 1—7. vmb der willen die versunet (a. 5. versünet) werden [[Text wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.; d. Var. entspricht statt כִּפֻּרִים (Sühnung) einer Form כִּפֻּרִים in d. Bed. v. מְכֻפָּרִים (die, welche versühnt werden), oder jenes Abstract. ist hier als Concret. (die zu sühnenden) aufgef.]]

37) das Allerheiligste] a. 1—7., A.—E., I. des allerheyligsten

38) zweyjerige] a. 4. 5. 7., A.—D. zwey jerige [[Var. = Hebr.; Text „zweyjerige" entw. bloß Druckf. statt „zwey jerige", oder שְׁנַיִם (zwei) ist statt auf כְּבָשִׂים (Lämmer) aus Versehen auf שָׁנָה (Jahr) bezogen.]]

wege des tages drauff opffern, [39] Ein lamb des morgens, das ander zwisschen abends. [40] Vnd zu einem Lamb ein zehenden semelmels gemenget mit eim vierteil von eim Hin gestossen ôles, vnd ein vierteil vom Hin weins, zum Tranckopffer. [41] Mit dem andern Lamb zwisschen abends soltu thun, wie mit dem Speisopffer vnd Tranckopffer des morgens, zu süssem geruch, ein fewr dem HERRN. [42] Das ist das tegliche Brandopffer bey ewren Nachkomen fur der thür der Hütten des Stiffts fur dem HERRN, Da ich euch zeugen, vnd mit dir reden wil, [43] Daselbs wil ich den kindern Israel erkandt vnd geheiliget werden in meiner Herrligkeit, [44] Vnd wil die Hütten des Stiffts mit dem Altar heiligen, vnd Aaron vnd seine Söne mir zu Priester weihen. [45] Vnd wil vnter den kindern Israel wonen, vnd jr Gott sein, [46] Das sie wissen sollen, Ich sey der HERR jr Gott, der sie aus Egyptenland füret, das ich vnter jnen wone, Ich der HERR jr Gott.

Cap. XXX.

[1] Du solt auch einen Reuchaltar machen zu reuchern von foern holtz, [2] einer ellen lang vnd breit, gleich viereckt, vnd zwo ellen hoch, mit seinen Hörnern. [3] Vnd solt jn mit feinem golde vberziehen, sein Dach vnd seine Wende ringes vmbher, vnd seine Hörner. Vnd solt einen Krantz von gold vmbher machen, [4] vnd zween gülden Ringe vnter dem krantz zu beiden seiten, das man Stangen drein thue, vnd jn da mit trage. [5] Die stangen soltu auch von foern holtz machen, vnd mit gold vberziehen. [6] Vnd solt jn setzen fur den Furhang, der fur der Laden des Zeugnis hengt, vnd fur dem Gnadenstuel der auff dem Zeugnis ist, Von dannen ich dir werde zeugen.

[7] Vnd Aaron sol drauff reuchern gut Reuchwerg, alle morgen, wenn er die Lampen zuricht, [8] Desselben gleichen wenn er die Lampen anzündet zwisschen abends, sol er solch geruch auch reuchern, Das sol das teglich

---

41) ein fewr] a. 1—7., A.—E. des opffers
42) zeugen] a. 1—7. bezeugen
43) erkandt] a. 1. 3—5. 7. zeuget, a. 6. gezeuget, a. 2. bezeuget, A.—E. gerhümet [[In Text u. Varr. ist das im Hebr. stehende וְנֹעַדְתִּי (u. ich komme zusammen) mit וְנֹדַעְתִּי (und ich werde erkannt werden) verwechselt.]] — Herrligkeit] a. 6. heilickeit [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var wohl bloß Druckf.]]
46) wone] a. 1—7., A.—E. wonete
XXX. 1) reuchern] a. 1—7., A. reuchen
3) feinem] a. 1—7. lautterm — von gold] a. 1—7. von lautterm golt
4) da mit] a. 1—7. mit
7) reuchern] a. 1—7., A. reuchen
8) geruch] a. 2. gereuch — reuchern] a. 1—7., A., B. reuchen

Gereuch sein fur dem HERRN bey evrn Nachkomen. [9] Jr solt kein frembd Gereuch drauff thun, auch kein Brandopffer, noch Speisopffer, vnd kein Tranckopffer drauff opffern. [10] Vnd Aaron sol auff seinen Hörnern versünen ein mal im jar, mit dem blut des Sündopffers zur versünung, Solch versünung sol jerlich ein mal geschehen bey evrn Nachkomen, Denn das ist dem HERRN das allerheiligst.

[11] Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [12] Wenn du die Heubt der kinder Jsrael zelest, so sol ein jglicher dem HERRN geben die versünung seiner Seele auff das jnen nicht eine Plage widerfare, wenn sie gezelet werden. [13] Es sol aber ein jglicher der mit in der zal ist, ein halben Sekel geben, nach dem sekel des Heiligthums, Ein sekel gilt zwenzig Gera, Solcher halber sekel sol das Hebopffer des HERRN sein. [14] Wer in der zal ist, von zwenzig jaren vnd drüber, der sol solch Hebopffer dem HERRN geben. [15] Der Reiche sol nicht mehr geben, vnd der Arme nicht weniger an dem halben sekel, den man dem HERRN zur Hebe gibt, fur die versünung jrer Seelen. [16] Vnd du solt solch Geld der versünung nemen von den kindern Jsrael, vnd an den Gottesdienst der Hütten des Stiffts legen, das es sey den kindern Jsrael ein Gedechtnis fur dem HERRN, das er sich vber jre Seele versünen lasse.

[17] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [18] Du solt auch ein ehrn Handfas machen mit eim ehrn fus, zu wasschen. Vnd solts setzen zwisschen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar, vnd wasser drein thun, [19] das Aaron vnd seine Söne jre hende vnd füsse draus wasschen, [20] wenn sie in die Hütten des Stiffts gehen oder zum Altar, das sie dienen mit reuchen, einem fewr des HERRN, [21] auff das sie nicht sterben. Das sol ein ewige Weise sein jm vnd seinem Samen bey jren Nachkomen.

[22] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [23] Nim zu dir die besten Specerey, die edlesten Myrrhen, funffhundert (sekel) vnd Cyn-

---

10) des Sündopffers zur versünung, Solch versünung sol jerlich ein mal geschehen] a. 1—7. des sundopffers, das do opffern die so versunet werden, das sol geschehen [[Auch hier gilt das oben 29, 36. bei d. Var. über כִּפֻּרִים Bemerkte.]]

14) solch] a. 1—7., A.—E. das

16) an den Gottesdienst] a. 6. an dem Gottesdienst — des Stiffts] a. 1—7. des zeugnis

18) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 20. 26. 36.

20) das sie dienen mit reuchen, einem fewr des HERRN] a. 1—7., A.—E. das sie dem HERRN dienen mit reuchopffer [[D. Hebr. bed. wörtl.: um zu dienen, um anzuzünden ein Opfer für Jehova.]]

23) die besten Specerey, die edlesten Myrrhen] a. 1—7. specerey der besten myrrhen [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart (wörtl.: Specereien, die besten, von selbst

namet die helfft so viel, zwey hundert vnd funffzig, vnd Kalmes auch zwey hundert vnd funffzig, [24] vnd Casien funff hundert, nach dem sekel des Heiligthums, vnd Ole von ölebawm ein Hin, [25] vnd mache ein heiliges Salböle, nach der Apoteker kunst.

[26] Vnd solt da mit salben die Hütten des Stiffts, vnd die Laden des Zeugnis, [27] den Tisch mit alle seinem gerete, den Leuchter mit seinem gerete, den Reuchaltar, [28] den Brandopffersaltar mit alle seinem gerete, vnd das Handfas mit seinem fus. [29] Vnd solt sie also weihen, das sie das Allerheiligst seien, Denn wer sie anrüren wil, der sol geweihet sein. [30] Aaron vnd seine Söne soltu auch salben, vnd sie mir zu Priester weihen. [31] Vnd solt mit den kindern Israel reden, vnd sprechen, Dis Ole sol mir eine heilige Salbe sein bey ewren Nachkomen. [32] Auff Menschenleib sols nicht gegossen werden, Solt auch seines gleichen nicht machen, denn es ist heilig, darumb sols euch heilig sein. [33] Wer ein solchs macht, oder einem andern dauon gibt, Der sol von seinem Volck ausgerottet werden.

[34] Vnd der HERR sprach zu Mose, Nim zu dir Specerey, Balsam, Stacten, Galben vnd reinen Weyrauch, eins so viel als des andern, [35] vnd mache Reuchwerg draus, nach Apoteker kunst, gemengt, das es rein vnd heilig sey. [36] Vnd solts zu pulver stossen, vnd solt desselben thun fur das Zeugnis in der Hütten des Stiffts, Von dannen ich dir zeugen werde, Das sol euch das Allerheiligst sein. [37] Vnd dis gleichen Reuchwerg solt jr euch nicht machen, sondern es sol dir heilig sein dem HERRN. [38] Wer ein solchs machen wird, das er da mit reuche, Der wird ausgerottet werden von seinem Volck.

Cap. XXXI.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [2] Sihe, Ich hab mit namen beruffen Bezaleel, den son Vri, des sons Hur, vom stam Juda, [3] vnd hab jn erfüllet mit dem geist Gottes, mit weisheit vnd verstand

---

ausgeflossene Myrrhe); Var. = Cod. 5. 80. 252. Kenn., worin ראש fehlt.] — zwey hundert vnd funffzig (2 Mal)] a. 1—7. funfftzig vnd zwey hundert

32) euch heilig] a. 6. auch heilig [[Var. Druckf.]]

33) einem andern] a. 1—7. eym frembden [[Var. wörtl. = Hebr.]]

35) rein vnd heilig sei] a. 1—7., A.—E. lauter sey zur heylicheit [[Text = Hebr.; Var. = einige Armen. Codd. u. Arm. Ed. vgl. LXX. ed. Holm. a. d. St. — Statt des vor diesen Ww. im Hebr. stehenden מְגֻלָּח (gesalzen) findet sich in all. Ausg. dies. Übers. wie in d. LXX. u. Vulg. „gemenget" (= מְמֻסָּךְ od. מְמֻסָּךְ [?]).]]

38) der wird] a. 2—5. 7. der sol

XXXI. 2) den Son Vri] a. 1—7. Vri son

3) erfüllet] a. 1—5. fullet, a. 7. gefullet

vnd erkentnis, vnd mit allerley werck [4] künstlich zu erbeiten am gold, silber, ertz, [5] künstlich stein zu schneiten, vnd einzusetzen, vnd künstlich zimmern am holtz, zu machen allerley werck. [6] Vnd sihe, Ich hab jm zugegeben Ahaliab den son Ahisamach, vom stam Dan, Vnd hab allerley Weisen die weisheit ins hertz gegeben, das sie machen sollen alles was ich dir geboten habe. [7] Die Hütte des Stiffts, die Lade des Zeugnis, den Gnadenstuel drauff, vnd alle gerete der Hütten. [8] Den Tisch vnd sein gerete, den feinen Leuchter vnd alle sein gerete. Den Reuchaltar, [9] den Brandopffersaltar, mit alle seinem gerete, das Handfas mit seinem fus. [10] Die Amptskleider, vnd die heiligen Kleider des Priesters Aarons, vnd die kleider seiner Söne zum Priesterthum. [11] Das Salböle, vnd das Reuchwerg von specerey zum Heilthum. Alles was ich dir geboten habe, werden sie machen.

[12] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [13] Sage den kindern Israel, vnd sprich, Haltet meinen Sabbath, Denn derselb ist ein Zeichen zwischen mir vnd euch, auff ewre Nachkomen, das jr wisset, das ich der HERR bin, der euch heiliget. [14] Darumb so haltet meinen Sabbath, denn er sol euch heilig sein. Wer jn entheiliget, Der sol des tods sterben, Denn wer ein erbeit drinnen thut, des Seel sol ausgerottet werden von seinem Volck. [15] Sechs tage sol man erbeiten, Aber am siebenden tag ist Sabbath, die heilige Ruge des HERRN, Wer ein erbeit thut am Sabbath tage, Sol des tods sterben. [16] Darumb sollen die kinder Israel den Sabbath halten, das sie jn auch bey jren Nachkomen halten zum ewigen Bund. [17] Er ist ein ewig Zeichen zwischen mir vnd den kindern Israel. Denn sechs tage machte der HERR Himel vnd Erden, Aber am siebenden tage ruget er, vnd erquicket sich.

[18] Vnd da der HERR ausgeredt hatte mit Mose auff dem berge Sinai, Gab er jm zwo Tafeln des Zeugnis, die waren steinern, vnd geschrieben mit dem finger Gottes.

---

6) den son Ahisamach] a. 1—7. Ahisamachs son
7) Stiffts] a. 1—7. zeugnis
8) den feinen Leuchter] a. 1—7. den leuchter [[Text = Hebr., (eig. den reinen [d. h. aus reinem Golde gefertigten vgl. 2. Mos. 25, 31.] Leuchter).]]
10) Aarons] a. 1—5. 7., A. Aaron — zum Priesterthum] a. 1—7., A.—E. priesterlich zu dienen [[Var. wörtl. = Hebr.]]
11) von specerey] a. 1—4. 6., A. von specereyen; a. 5. 7. vnd specereyen — Heilthum] a. 1—7., A.—C. heyligthum [[Var. = Hebr.]]
14) ein erbeit] a. 1—7. eyn geschefft
15) erbeiten] a. 1—7. schaffen — ein erbeit] a. 1—7. eyn geschefft
17) erquicket sich] a. 1. wart erquicket

Cap. XXXII.

[1] Da aber das Volck sahe, das Mose verzog, von dem Berge zu komen, samlet sichs wider Aaron, vnd sprach zu jm, Auff, vnd mach vns Götter, die fur vns her gehen, Denn wir wissen nicht was diesem Man Mose widerfaren ist, der vns aus Egyptenland gefüret hat. [2] Aaron sprach zu jnen, Reisset ab die gülden Ohrenringe an den ohren ewr Weiber, ewr Sönen vnd ewr Töchtern, vnd bringt sie zu mir. [3] Da reis alles Volck seine gülden Ohrenringe von jren ohren, vnd brachten sie zu Aaron. [4] Vnd er nam sie von jren henden, vnd entwarffs mit eim griffel, Vnd machte ein gegossen Kalb, vnd sie sprachen, Das sind deine Götter Israel, die dich aus Egyptenlande gefüret haben.

[5] Da das Aaron sahe, bawet er einen Altar fur jm, vnd lies ausruffen vnd sprach, Morgen ist des HERRN Fest. [6] Vnd stunden des morgens frue auff, vnd opfferten Brandopffer, vnd brachten dazu Danckopffer, Darnach satzt sich das Volck zu essen vnd zu trincken, vnd stunden auff zu spielen.

[7] Der HERR sprach aber zu Mose, Gehe, steig hinab, Denn dein Volck, das du aus Egyptenland gefüret hast, hats verderbt. [8] Sie sind schnel von dem wege getretten, den ich jnen geboten habe, Sie haben jnen ein gegossen Kalb gemacht, vnd habens angebetet, vnd jm geopffert, vnd gesagt, Das sind deine Götter Israel, die dich aus Egyptenland gefüret haben. [9] Vnd der HERR sprach zu Mose, Ich sehe das ein halsstarrig Volck ist, [10] Vnd nu las mich, Das mein zorn vber sie ergrimme, vnd sie auffresse, So wil ich dich zum grossen Volck machen.

[11] Mose aber flehet fur dem HERRN seinem Gott, vnd sprach, Ah HERR, Warumb wil dein zorn ergrimmen vber dein Volck, das du mit grosser Krafft vnd starcker Hand hast aus Egyptenland gefüret? [12] Warumb sollen die Egypter sagen, vnd sprechen, Er hat sie zu jrem vnglück ausgefürt, Das er sie erwürget im Gebirge, vnd vertilget sie von dem Erdboden. Kere dich von dem grim deines zorns, vnd sey gnedig vber die bos=

XXXII. 1) die fur vns hergehen] a. 1—7., A.—E. die vns furgehen
4) machte] a. 1—7., A.—D. sie machten [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Ald. ἐποίησαν (= וַיַּעֲשׂוּ statt d. masoreth. Lesart וַיַּעֲשׂוּ).]] — sie sprachen] a. 1—7., A.—D. sprachen
5) ausruffen] a. 1—7. rueffen (a. 4. 5. 7. ruffen)
6) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer (a. 3—5. todopffer)
10) sie auffresse] a. 1—7., A.—E. ich sie auff fresse [[Var. wörtl. = Hebr.]]
11) fur dem HERRN seinem Gott] a. 1—7. fur Gott seynem HERRN
12) vertilget sie] a. 1—7. mecht (a. 7. macht) sie alle

heit deines Volcks. [13] Gedenck an deine diener Abraham, Isaac, vnd Israel, denen du bey dir selbs geschworen, vnd jnen verheissen hast, Ich wil ewrn Samen mehren, wie die Stern am Himel, vnd alles Land das ich verheissen habe, wil ich ewrem Samen geben, vnd sollens besitzen ewiglich. [14] Also gerewet den HERRN das vbel, das er drewete seinem Volck zu thun.

[15] Mose wand sich, vnd steig vom Berge, vnd hatte zwo Tafeln des Zeugnis in seiner hand, die waren geschrieben auff beiden seiten, [16] Vnd Gott hatte sie selbs gemacht, vnd selber die schrifft drein gegraben. [17] Da nu Josua höret des Volcks geschrey, das sie jauchzeten, sprach er zu Mose, Es ist ein geschrey im Lager wie im streit. [18] Er antwortet, Es ist nicht ein geschrey gegen ander, dere die obligen vnd vnterligen, sondern ich höre ein geschrey eins Singentantzs.

[19] Als er aber nahe zum Lager kam, vnd das Kalb vnd den Reigen sahe, ergrimmet er mit zorn, vnd warff die Tafeln aus seiner hand, vnd zubrach sie vnten am berge. [20] Vnd nam das Kalb, das sie gemacht hatten, vnd verbrands mit fewr, vnd zumalmets zu puluer, Vnd steubts auffs wasser, vnd gabs den kindern Israel zu trincken.

[21] Vnd sprach zu Aaron, Was hat dir das Volck gethan, das du so eine grosse sünde vber sie bracht hast? [22] Aaron sprach, Mein Herr las seinen zorn nicht ergrimmen, Du weisst das dis Volck böse ist. [23] Sie sprachen zu mir, Mache vns Götter, die fur vns her gehen, Denn wir wissen nicht, wie es diesem Man Mose gehet, der vns aus Egyptenland gefüret hat. [24] Ich sprach zu jnen, Wer hat gold, der reiss es abe vnd gebs mir, Vnd ich warffs ins fewr, daraus ist das Kalb worden.

[25] Da nu Mose sahe, das das Volck los worden war (Denn Aaron

---

13) Isr., denen] a. 1., A., B. Isr. deine (a. 1. deyner) knechte, den (B. denen) [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; in d. Var. ist עֲבָדֶיךָ 2 Mal ausgedr.]] — jnen verheissen hast] a. 1—7. yhn geredt — verheissen habe] a. 1—7. geredt habe

14) das er drewete seinem volck zu thun] a. 1—7. das er saget, das er seynem volck thun wolte

16) Gott hatte sie selbs gemacht, vnd selber die schrifft drein gegraben] a. 1—7. sie waren Gottis (a. 6. Gottes) gemechte vnd die schrifft war Gottis (a. 6. Gottes) schrifft dreyn gegraben [[Var. wörtl. = Hebr.]]

17) Es ist ein geschrey im Lager wie im streit] a. 1—7. das ist eyn kriegsgeschrey ym lager [[Var. wörtl. = Hebr.]]

18) Er antwortet] a. 1—7., A., B. Antwort er

21) das Volck] a. 1—7. dis volck [[Var. wörtl. = Hebr.]]

23) die fur vns her gehen] a. 1—7., A.—E. die vns fur gehen

24) gebs mir] a. 1—5. gebs myrs; a. 6. 7. geb mirs — daraus ist das Kalb worden] a. 1—7. da ist das kalb herkomen

25) los worden war] a. 1—7. entbloßet (a. 6. 7. entblößet) war; A.—E.

hatte sie los gemacht, durch ein Geschwetz, da mit er sie fein wolt anrichten) [26] trat er in das thor des Lagers, vnd sprach, Her zu mir wer dem HERRN angehört, Da samleten sich zu jm alle kinder Leui. [27] Vnd er sprach zu jnen, So spricht der HERR der Gott Israel, Gürte ein jglicher sein Schwert auff seine Lenden, vnd durchgehet hin vnd wider, von einem thor zum andern im Lager, Vnd erwürge ein jglicher seinen Bruder, Freund vnd Nehesten. [28] Die kinder Leui theten wie jnen Mose gesagt hatte, Vnd fiel des tages vom volck drey tausent Man. [29] Da sprach Mose, Füllet heute ewre hende dem HERRn, ein jglicher an seinem Son vnd Bruder, das heute vber euch der Segen gegeben werde.

[30] Des morgens sprach Mose zum volck, Jr habt eine grosse sünde gethan, Nu wil ich hin auff steigen zu dem HERRN, ob ich vieleicht ewre sünde versünen müge. [31] Als nu Mose wider zum HERRN kam, sprach er, Ah, das Volck hat eine grosse sünde gethan, vnd haben jnen güldene Götter gemacht. [32] Nu vergib jnen jre sünde, Wo nicht, so tilge mich auch aus deinem Buch, das du geschrieben hast.

[33] Der HERR sprach zu Mose, Was? Ich wil den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündiget. [34] So gehe nu hin, vnd füre das Volck, da hin ich dir gesagt habe, Sihe, mein Engel sol fur dir her gehen. Ich werde jre sünde wol heimsuchen, wenn mein zeit kompt heim zu suchen. [35] Also straffte der HERR das Volck, das sie das Kalb hatten gemacht, welchs Aaron gemacht hatte.

---

frey war [[Text u. Varr. verschied. überss. v. פָּרַע, welches hier „zügellos" bed. Ebenso verschied. ist in d. folg. Var. פִּרְעֹה (er hatte ihm den Zügel schießen lassen) ausgedr.]] — (Denn Aaron hatte sie los gemacht, durch ein Geschwetz, da mit er sie fein wolt anrichten)] a. 1—7. denn Aaron da er sie auffrichtet, hatte er sie entbloßet zur schande; A.—E. (denn Aaron hatte sie frey gemacht vnd damit er sie wolte hoch heben, hat er sie jnn schande gebracht) [[Text „Geschwetz" = שִׁמְצָה (in d. Bed. „Schnellreden" des entsprech. arab. W. aufgef., wogegen es hier „Niederlage" bed. nach d. Bedeut. „schlagen" des Stammw.); Var. „schande" (= Vulg. ignominia) = שִׁמְעָה, also צ mit ע verwechs. — Ebenso verschieden ist das Stammwort des „durch ihre Feinde" (vgl. LXX., Vulg.) bedeutenden בְּקָמֵיהֶם ausgedr., im Text durch: fein anrichten, in d. Varr. durch: aufrichten, hoch heben.]]

27) Gürte] a. 1—7., A.—E. bynde

30) Nu wil ich] a. 1—3. Nu ich wil

33) Was?] a. 1—7. Wer? [[Var. = Hebr.]] — Ich wil den] a. 1—7. den wil ich

34) Ich werde jre sünde wol heimsuchen, wenn mein zeit kompt heim zu suchen] a. 1—7., A.—E. Aber am tage meyner heymsuchunge (D., E. Heimsuchung) wil ich yhr sund (A.—E. sunde) vber sie heymsuchen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

35) straffte] a. 1—7. plaget — gemacht hatte] a. 1—7. machet

Cap. XXXIII.

[1] Der HERR sprach zu Mose, Gehe, zeuch von dannen du vnd das Volck, das du aus Egyptenland gefüret hast, ins Land, das ich Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen habe, vnd gesagt, Deinem Samen wil ichs geben. [2] Vnd wil fur dir her senden einen Engel, vnd ausstossen die Cananiter, Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Heuiter vnd Jebusiter, [3] Ins land da milch vnd honig innen fleusst. Ich wil nicht mit dir hin auff ziehen, Denn du bist ein halsstarrig Volck, Ich möcht dich vnter wegen auffressen. [4] Da das Volck diese böse Rede höret, trugen sie leide, vnd niemand trug seinen Schmuck an jm.

[5] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sage zu den kindern Israel, Jr seid ein halsstarrig Volck, Ich werde ein mal plötzlich vber dich komen, vnd dich vertilgen, Vnd nu lege deinen Schmuck von dir, das ich wisse was ich dir thun sol. [6] Also theten die kinder Israel jren schmuck von sich fur dem Berge Horeb.

[7] Mose aber nam die Hütten, vnd schlug sie auff, aussen ferne fur dem Lager, vnd hies sie eine Hütten des Stiffts, vnd wer den HERRN fragen wolt, muste er aus gehen zur Hütten des Stiffts fur das Lager. [8] Vnd wenn Mose ausgieng zur Hütten, so stund alles Volck auff, vnd trat ein jglicher in seiner hütten thür, vnd sahen jm nach, bis er in die Hütte kam. [9] Vnd wenn Mose in die Hütten kam, so kam die Wolckensеule ernider, vnd stund in der Hütten thür, vnd redet mit Mose. [10] Vnd alles volck sahe die Wolckensеule in der Hütten thür stehen, vnd stunden auff, vnd neigten sich ein jglicher in seiner Hütten thür. [11] Der HERR aber redet mit Mose, von angesicht zu angesicht, wie ein Man mit seinem Freunde redet, Vnd wenn er widerkeret zum Lager, so weich sein diener Josua, der son Nun, der Jüngling nicht aus der Hütten.

[12] Vnd Mose sprach zu dem HERRN, Sihe, du sprichst zu mir, Füre das Volck hin auff, vnd lesst mich nicht wissen, wen du mit mir senden wilt, So du doch gesagt hast, Ich kenne dich mit namen, vnd hast Gnade fur meinen augen funden. [13] Hab ich denn gnade fur deinen augen funden, So las mich deinen weg wissen, da mit ich dich kenne, vnd gnade fur deinen Augen finde, Vnd sihe doch, das dis volck dein Volck ist.

XXXIII. 3) Ich wil nicht] a. 1—7. denn ich wil nicht
5) vertilgen] a. 1—7. alle machen
7) Stiffts (2 Mal)] a. 1—7. zeugnis
10) neigten sich] a. 1—7. buckten sich
11) von angesicht zu angesicht] a. 1—7. von angesicht [[Text wörtl. = Hebr.]]
13) d. ich dich kenne, vnd gnade f. d. a. f.] a. 1—7. d. ichs erkenne, das

[14] Er sprach, Mein Angesicht sol gehen, da mit wil ich dich leiten. [15] Er aber sprach zu jm, Wo nicht dein Angesicht gehet, so füre vns nicht von dannen hin auff, [16] Denn wo bey sol doch erkandt werden, das ich vnd dein Volck fur deinen Augen gnade funden haben, On wenn du mit vns geheſt? Auff das ich vnd dein Volck gerhümet werden fur allem volck das auff dem Erdboden ist. [17] Der HERR sprach zu Mose, Was du jtzt geredt hast, wil ich auch thun, Denn du hast gnade fur meinen Augen funden, vnd ich kenne dich mit namen.

[18] Er aber sprach, So las mich deine Herrligkeit sehen. [19] Vnd er sprach, Ich wil fur deinem angesicht her alle meine Güte gehen lassen, vnd wil lassen predigen des HERRN Namen fur dir, Wem ich aber gnedig bin, dem bin ich gnedig, vnd wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich. [20] Vnd sprach weiter, Mein Angesicht kanstu nicht sehen, Denn kein Mensch wird leben, der mich sihet. [21] Vnd der HERR sprach weiter, Sihe, Es ist ein raum bey mir, da soltu auff dem Fels stehen, [22] Wenn denn nu mein Herrligkeit fur vbergehet, wil ich dich in der Felsklufft lassen stehen, Vnd meine Hand sol ob dir halten, bis ich fur vbergehe. [23] Vnd wenn ich meine Hand von dir thue, wirstu mir hinden nach sehen. Aber mein Angesicht kan man nicht sehen.

Cap. XXXIV.

[1] Vnd der HERR sprach zu Mose, Hawe dir zwo steinern Tafeln, wie die ersten waren, das ich die wort darauff schreibe, die in den ersten

---

ich gnade f. d. a. f. [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart וְאֶדְעֶךָּ, welche auch **LXX.** u. **Vulg.** ausdr.; Var. = וארעה (וְאֶדְעֶהָ) in **Cod. 110. Kenn.**]]

14) sol gehen] a. 1—7. wirt gehen

16) gerhümet werden] a. 1—7. etwas besonders werden. [[Text u. Var. verschied. übers. v. וְנִפְלִינוּ (u. wir ausgezeichnet werden).]]

19) Ich wil fur deinem angesicht her alle meine Güte gehen lassen, vnd wil lassen predigen des HERRN Namen fur dir, Wem ich aber gnedig bin, dem bin ich gnedig, vnd wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich] Ausl. η. Ich wil fur deinem angesicht, für vber lassen gehen alle mein gutes, vnd ich wil predigen, in des HERRN namen fur dir, Vnd wil gnedig sein, Wem ich gnedig bin, Vnd mich erbarmen, Wes ich mich erbarme — f. d. a. her alle meine Güte gehen lassen] a. 1—7. f. d. a. alle (a. 5. all) meyn gut vbergehen (a. 3. 6. vbergeben) lassen — predigen] a. 1—7. an ruffen

20) Mein Angesicht kanstu] a. 1—7. du kanst meyn angesicht — Denn kein Mensch wird leben, der mich sihet] Ausl. η. Denn es kan kein Mensch mich sehen, vnd lebendig bleiben [[Var. wörtl. = Hebr.]]

21) auff dem Fels stehen] a. 1—7., A.—E. auff den fels tretten

22) in der Fels klufft lassen stehen] a. 1—7. ynn die felsklufft legen — bis ich fur vbergehe] a. 1—7., A.—E. bis ich hyn vber kum (A.—E. kome)

23) kan man nicht sehen] a. 1—7. sol nicht gesehen werden

Tafeln waren, welche du zubrochen hast. [2] Vnd sey morgen bereit, das du frue auff den berg Sinai steigest, vnd daselbs zu mir tretest auff des Berges spitzen. [3] Vnd las niemand mit dir hin auff steigen, das niemand gesehen werde vmb den gantzen Berg her, Auch kein schaf noch rind las weiden gegen diesem Berg.

[4] Vnd Mose hieb zwo steinern Tafeln, wie die ersten waren. Vnd stund des morgens frue auff, vnd steig auff den berg Sinai, wie jm der HERR geboten hatte, vnd nam die zwo steinern Tafeln in seine hand. [5] Da kam der HERR ernider in einer Wolcken, vnd trat daselbs bey jn, vnd prediget von des HERRN Namen. [6] Vnd da der HERR fur seinem angesicht vbergieng, rieff er, HERR, HERR, Gott barmhertzig vnd gnedig, vnd gedültig, vnd von grosser gnad vnd trew, [7] Der du beweisest gnade in tausent Gelied, vnd vergibst missethat, vbertretung vnd sünde. Vnd fur welchem niemand vnschüldig ist, Der du die missethat der Veter heimsuchest auff Kinder vnd Kinds kinder, bis ins dritte vnd vierde Gelied.

[8] Vnd Mose neiget sich eilend zu der erden, vnd betet jn an, [9] vnd sprach, Hab ich HErr gnade fur deinen augen funden, So gehe der HErr mit vns, Denn es ist ein halsstarrig Volck, Das du vnser missethat vnd sünden gnedig seiest, vnd lassest vns dein Erbe sein.

[10] Vnd er sprach, Sihe, Ich wil einen Bund machen für alle deinem Volck, vnd wil Wunder thun, der gleichen nicht geschaffen sind in allen Landen, vnd vnter allen Völckern, vnd alles Volck, dar vnter du bist, sol

---

XXXIV. 3) g. diesem Berg] a. 1—7., A.—E. gegen dissem berge vber

5) Da kam der HERR ernider] Ausl. η. Vnd der HERR fur her nidder — trat] a. 1—7., A., B., E. er trat — tr. daselbs bey jn] Ausl. η. trat bey jn daselbs — prediget von des HERRN namen] a. 1—7., A.—E. rieff an des HERRN namen; Ausl. η. Predigt im namen des HERRN

6) Vnd da der HERR fur seinem angesicht vbergieng, rieff er] Ausl. η. vnd der HERR gieng fur jm vber vnd rief (Predigt) — gedültig] a. 1—7. langmutig (a. 7. ü st. u) — von grosser gnad] Ausl. η. grosser gute — trew] a. 1. warheyt; Ausl. η. warhafftig

7) Der du beweisest gnade] a. 1—7., A.—E. Der du bewarest (a. 1—5. bewarist) gnad; Ausl. η. Der seine gute hellt — vnd vergibst missethat, vbertretung vnd sünde. Vnd fur welchem niem. vnsch. ist] Ausl. η. der do vergibt sunde, missethat vnd vbertrettung, fur welchem niem. vnsch. ist; Post. 2. Du nympst abe, die vngerechtickeyt, die sund vnd boßheyt, vnd ist fur dyr niem. vnsch. — Der du die missethat der Veter heimsuchest auff Kinder'v. K. k.] Ausl. η. Der da heimsucht die missethat der Veter, vber die Kinder v. k. K.

9) Erbe] a. 1—7. erbgut

10) fur alle deinem Volck, vnd wil Wunder th.] Ausl. η. mit deinem gantzen Volck, vnd Wunder th. — geschaffen s. in allen Landen] Ausl. η. geschehen s. im gantzen lande — Völckern] Ausl. η. Heiden — alles Volck,

sehen des HERRN werck, Denn wunderbarlich sols sein, das ich bey dir thun werde.

[11] Halt, was ich dir heute gebiete, Sihe, Ich wil fur dir her ausstossen die Amoriter, Cananiter, Hethiter, Pheresiter, Heuiter, vnd Jebusiter. [12] Hüt dich, das du nicht einen Bund macheſt mit den Einwonern des Lands, da du ein kompſt, das sie dir nicht ein Ergernis vnter dir werden. [13] Sondern jre Altar soltu vmbstürtzen, vnd ihre Götzen zubrechen, vnd jre Haine ausrotten. [14] Denn du solt kein andern Gott anbeten, Denn der HERR heisst ein Eiuerer, darumb das er ein eiueriger Gott ist, [15] Auff das, wo du ein Bund mit des landes Einwonern macheſt, vnd wenn sie huren jren Göttern nach, vnd opffern jren Göttern, das sie dich nicht laden, vnd du von jrem Opffer esseſt, [16] vnd nemeſt deinen Sönen jre Töchter zu Weibern, vnd dieselben denn huren jren Göttern nach, vnd machen deine Söne auch jren Göttern nachhuren.

[17] Du solt dir keine gegossen Götter machen. [18] Das Fest der vngesewrten Brot soltu halten, Sieben tage soltu vngesewrt Brot essen, wie ich dir geboten habe, vmb die zeit des monds Abib, Denn in dem mond Abib, bistu aus Egypten gezogen.

[19] Alles was seine Mutter am ersten bricht, ist mein, Was menlich sein wird, in deinem Vieh das seine mutter bricht, es sey Ochsen oder Schaf. [20] Aber den Erstling des esels, soltu mit eim schaf lösen, Wo du es aber nicht löseſt, so brich jm das genick. Alle Erstegeburt deiner Söne soltu lösen, Vnd das niemand fur mir lehr erscheine.

[21] Sechs tage soltu erbeiten, am siebenden tage soltu feiren, beide mit pflügen vnd mit erndten. [22] Das Fest der wochen soltu halten mit den Erstlingen der Weitzenerndte, Vnd das Fest der Einsamlung, wenn das jar vmb ist.

[23] Drey mal im jar sol alle Mansnamen erscheinen fur dem Herrscher, dem HERRN vnd Gott Israel. [24] Wenn ich die Heiden fur dir ausstossen, vnd deine Grentze weitern werde, sol niemand deines Landes begeren, die weil du hin auff geheſt drey mal im jar zu erscheinen fur dem HERRN deinem Gott.

---

dar vnter] Ausl. η. das gantze Volck, vnter welchem — des HERRN werck, Denn wunderbarlich sols sein, das ich bey dir thun werde] Ausl. η. das Werck des HERRN, wie wünderlich es ist, das ich mit dir thun wil — wunderbarlich] a. 1—7., A.—E. schrecklich — bey dir] a. 1—7. mit dyr

11) Pheresiter] a. 1. Pherisiter

20) Söne] a. 1—7. kinder

23) Israel] a. 1. Ysrael

24) die weil du] a. 1—5. 7. die weyl

[25] Du solt das blut meines Opffers nicht opffern auff dem gesewrten brot, Vnd das opffer des Osterfests, sol nicht vber nacht bleiben bis an den morgen.

[26] Das Erstling von den ersten Früchten deines Ackers soltu in das Haus des HERRN deines Gottes bringen. Du solt das Böcklin nicht kochen, wens noch an seiner mutter milch ist.

[27] Vnd der HERR sprach zu Mose, Schreib diese wort, Denn nach diesen worten, hab ich mit dir vnd mit Israel einen Bund gemacht. [28] Vnd er war alda bey dem HERRN vierzig tage vnd vierzig nacht, vnd ass kein brot, vnd tranck kein wasser. Vnd er schreib auff die Tafeln solchen Bund, die zehen wort.

[29] Da nu Mose vom berge Sinai gieng, hatte er die zwo Tafeln des Zeugnis in seiner hand, vnd wuste nicht das die haut seines Angesichts glentzet, dauon das er mit jm geredt hatte. [30] Vnd da Aaron vnd alle kinder Israel sahen, das die haut seines Angesichts glentzet, furchten sie sich zu jm zu nahen. [31] Da rieff jnen Mose, Vnd sie wandten sich zu jm, beide Aaron vnd alle Obersten der gemeine, vnd er redte mit jnen. [32] Darnach naheten alle kinder Israel zu jm, Vnd er gebot jnen alles, was der HERR mit jm geredt hatte auff dem berge Sinai. [33] Vnd wenn er solchs alles mit jnen redte, legt er eine Decke auff sein angesicht. [34] Vnd wenn er hin ein gieng fur den HERRN, mit jm zu reden, thet er die Decke abe, bis er wider eraus gieng, [35] Vnd wenn er eraus kam, vnd redet mit den kindern Israel was jm geboten war, [36] so sahen denn die kinder Israel sein angesicht an, wie das die haut seines Angesichts glentzet, So thet er die Decke wider auff sein angesicht, bis er wider hin ein gieng, mit jm zu reden.

Cap. XXXV.

[1] Vnd Mose versamlet die gantze Gemeine der kinder Israel, vnd sprach zu jnen, Das ists das der HERr geboten hat, das jr thun solt. [2] Sechs tage solt jr erbeiten, den siebenden tag aber solt jr heilig halten, ein Sabbath der ruge des HERRN, Wer drinnen erbeit, Sol sterben. [3] Jr solt kein Fewr anzünden am Sabbath tag, in allen ewren Wonungen.

[4] Vnd Mose sprach zu der gantzen Gemeine der kinder Israel, Das

---

26) Das Erstling] a. 5. 7. Der erstling — das Böcklin nicht kochen] a. 1—7., A.—C. nicht das böcklin (a. 1—3. 5. bocklin) kochen

33) wenn er solchs alles mit jnen redte] a. 1—7. da er mit yhn aus geredt hatte

XXXV. 2) erbeiten] a. 1—7. geschefft thun — drinnen erbeit] a. 1—7. eyn geschefft drynnen thut

ists, das der HERR geboten hat. [5] Gebt vnter euch Hebeopffer dem HERRN, also, das das Hebeopffer des HERRN ein jglicher williglich bringe, gold, silber, ertz, [6] Gele seiden, scharlacken, rosinrot, weisse seiden, vnd zigenhar, [7] Rötlich widderfell, dachsfell, vnd foern holtz, [8] Ole zur Lampen, vnd specerey zur Salben, vnd zu gutem Reuchwerg, [9] Onich vnd eingefasste Steine zum Leibrock, vnd zum Schiltlin.

[10] Vnd wer vnter euch verstendig ist, der kom vnd mache, was der HERR geboten hat, [11] nemlich, die Wonung mit jrer Hütten, vnd decken, rincken, bretter, rigel, seulen vnd füssen. [12] Die Lade mit jren stangen, den Gnadenstuel vnd Furhang. [13] Den Tisch mit seinen stangen, vnd alle seinem gerete, vnd die Schaubrot. [14] Den Leuchter zu leuchten, vnd sein gerete, vnd seine Lampen, vnd das Ole zum liecht. [15] Den Reuchaltar mit seinen stangen, Die Salbe vnd specerey zum Reuchwerg, Das tuch fur der Wonunge thür. [16] Den Brandopffers-altar mit seinem ehrne gitter, stangen vnd alle seinem gerete, Das Handfas mit seinem fusse. [17] Den vmbhang des Vorhofs, mit seinen seulen vnd füssen, vnd das Tuch des thors am Vorhof. [18] Die negel der Wonung vnd des Vorhofs mit jren seilen. [19] Die Kleider des Ampts zum dienst im Heiligen, die heiligen kleider Aarons des Priesters, mit den kleidern seiner Söne zum Priesterthum.

[20] Da gieng die gantze Gemeine der kinder Israel aus von Mose. [21] Vnd alle die es gerne vnd williglich gaben, kamen vnd brachten das Hebopffer dem HERRN, zum werck der Hütten des Stiffts, vnd zu alle seinem dienst, vnd zu den heiligen Kleidern. [22] Es brachten aber beide Man vnd Weib wers williglich thet, heffte, ohrrincken, ringe vnd spangen,

---

5) williglich] a. 1—7. von freyem hertzen
8) zur Salben] a. 1—7. zu salböle (a. 1. 3. — ole)
9) Schiltlin] a. 1—7. brustlatzen
10) verstendig ist] a. 1—7. von hertzen weysse ist [[Var. wörtl. = Hebr.]] — geboten hat] a. 3. 6. gepotten hatte
14) zum liecht] a. 1—7. zun liechten
15) die Salbe] a. 1—7. das salböle (a. 1. 3. — ole)
17) vmbhang] a. 1—7. auffhang
19) Aarons] a. 1—7., A.—E. Aaron
21) Vnd alle die es gerne vnd williglich gaben, kamen vnd brachten das Hebopffer dem H.] a. 1—7. Vnd eyn iglicher bracht seyns hertzen gabe, vnd alles was sie aus freyem willen wolten, brachten sie zum Hebopffer dem H. [[Wörtl. bed. das Hebr.: Und es kamen Alle, welche ihr Herz trieb, und Alle, deren Gemüth willig war, und brachten Gaben Jehova's.]] — Stiffts] a. 1—7. zeugnis
22) wers williglich thet] a. 1—7. wer willigs hertzen war [[Var. wörtl. = Hebr.]] — heffte] a. 1—7. armspangen — spangen] a. 1—7. gurtel (a. 6. gürtel)

vnd allerley gülden gerete, Dazu bracht jederman gold zur Webe dem HERRN. [23] Vnd wer bey jm fand gele seiden, scharlacken, rosinrot, weisse seiden, zigenhar, rötlicht widderfell, vnd dachsfell, der bracht es. [24] Vnd wer silber vnd ertz hub, der brachts zur Hebe dem HERRN, Vnd wer foern holtz bey jm fand, der brachts zu allerley werck des Gottesdiensts.

[25] Vnd welche verstendige Weiber waren, die wirckten mit jren henden vnd brachten jr werck von geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd weisser seiden, [26] vnd welche Weiber solche erbeit kundten, vnd willig dazu waren, die wirckten zigenhar. [27] Die Fürsten aber brachten Onych, vnd eingefasste Steine zum Leibrock vnd zum Schiltlin, [28] Vnd Specerey vnd Ole zun Liechtern vnd zur Salbe, vnd zu gutem Reuchwerg. [29] Also brachten die kinder Israel williglich, beide Man vnd Weib, zu allerley werck, das der HERR geboten hatte durch Mose, das mans machen solt.

[30] Vnd Mose sprach zu den kindern Israel, Sehet, der HERR hat mit namen beruffen den Bezaleel, den son Vri, des sons Hur, vom stam Juda, [31] vnd hat jn erfüllet mit dem geist Gottes, das er weise, verstendig, geschickt sey zu allerley Werck, [32] künstlich zu erbeiten am gold, silber vnd ertz, [33] eddelstein schneiten vnd einsetzen, holtz zimmern, zu machen allerley künstlich erbeit. [34] Vnd hat jm sein hertz vnterweiset, sampt Ahaliab dem son Ahisamach vom stam Dan. [35] Er hat jr hertz mit weisheit erfüllet, zu machen allerley werck zu schneiten, wircken vnd zu sticken, mit geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd weisser seiden, vnd mit weben, das sie machen allerley werck, vnd künstliche erbeit erfinden.

---

23) rötlicht] a. 1—7. rodlich (a. 4. 5. 7. ródl.)

25) verstendige Weiber waren] a. 1—7. weyse weyber waren von hertzen [[Var. wörtl. = Hebr.]] — wirckten] a. 1—7. spunnen — werck] a. 1—7. spynwerck

26) v. w. W. solche erbeit kundten vnd willig dazu waren] a. 1—7. v. w. w. hohen verstand hatten ynn der weysheit; A.—E. v. w. w. wohl geschickt waren [[Wörtl. bed. d. Hebr.: Und alle Weiber, welche ihr Herz trieb mit Einsicht.]] — wirckten] a. 1—7. spunnen

27) Schiltlin] a. 1—7. brustlatzen

28) Salbe] a. 1—7. salböle (a. 1. 3. — ole)

29) williglich] a. 1—7. frey willig

31) erfüllet] a. 1. fullet — geschickt] a. 1—7. kundig (a. 6. 7. kündig)

34) hat jm sein hertz vnterweiset] a. 1—7. hat yhm vnterweysung ynn seyn hertz geben (a. 6. gegeben)

35) hat jr hertz mit weisheit erfüllet] a. 1—7. hat sie mit weysem hertzen fullet [[Var. wörtl. = Hebr.]] — zu sticken] E. sticken

Cap. XXXVI.

[1] Da erbeften Bezaleel vnd Ahaliab vnd alle weise Menner, denen der HERR weisheit vnd verstand gegeben hatte zu wissen, wie sie allerley werck machen solten zum dienst des Heiligthums, nach allem das der HERR geboten hatte. [2] Vnd Mose rieff dem Bezaleel vnd Ahaliab vnd alle weisen Mennern, denen der HERR weisheit gegeben hatte in jr hertz, nemlich, alle die sich willig dar erboten vnd hinzu traten, zu erbeiten an dem wercke. [3] Vnd sie namen zu sich von Mose alle Hebe, die die kinder Israel brachten zu dem wercke des diensts des Heiligthums, das es gemacht würde, Denn sie brachten alle morgen jre willige Gabe zu jm.

[4] Da kamen alle Weisen die am werck des Heiligthums erbeiten, ein jglicher seines wercks, das sie machten, [5] vnd sprachen zu Mose, Das Volck bringt zu viel, mehr denn zum werck dieses Diensts not ist, das der HERr zu machen geboten hat. [6] Da gebot Mose, das man ruffen lies durchs Lager, Niemand thu mehr zur Hebe des Heiligthums. Da höret das Volck auff zu bringen, [7] Denn des dings war gnug zu allerley werck das zu machen war, vnd noch vbrig.

[8] Also machten alle weise Menner vnter den Erbeitern am werck, die Wonung, zehen Teppiche von gezwirnter weisser seiden, geler seiden, scharlacken, rosinrot, Cherubim künstlich. [9] Die lenge eines Teppichs war acht vnd zwenzig ellen, vnd die breit vier ellen, Vnd waren alle in einer mas. [10] Vnd er hefftet ja funff Teppich zusamen, einen an den andern. [11] Vnd machet gele Schleufflin an eines jglichen Teppichs ort, da sie zusamen gefügt werden, [12] ja funffzig schleufflin an einem Teppich, da mit einer den andern fasset. [13] Vnd machet funffzig gülden Hecklin, vnd füget die Teppich mit den Hecklin einen an den andern zusamen, das eine Wonung würde.

[14] Vnd er machet eilff Teppich von zigenharen, zur Hütten vber die Wonung. [15] Dreissig ellen lang, vnd vier ellen breit, alle in einer mas. [16] Vnd füget jr funff zusamen auff ein teil, vnd sechs zusamen

---

XXXVI. 1. 2) weise Menner] a. 1—7. menner von weysem hertzen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

3) Gabe] a. 1—7. steure

6) Da höret das Volck auff zu bringen] a. 1—7. Da wart dem volck geweret zu bringen

8) weise Menner] a. 1—7. weyse menner von hertzen — Cherubim] a. 5. 7. Cherubin

11) Schleufflin] a. 1—7. kneufflin — ort] a. 1—7. rand [[Var. = Hebr.]]

12) Schleufflin] a. 1—7. kneufflin

13) Hecklin (2 Mal)] a. 1—7. ringlin — würde] a. 1—6. wurde

auffs ander teil. [17] Vnd macht ja funffzig Schleufflin an jglichen Teppich am ort, da mit sie zusamen gehefftet würden, [18] vnd machet ja funffzig ehrne Hecklin, da mit die Hütte zusamen in eins gefüget würde. [19] Vnd macht eine Decke vber die Hütten von rötlichten widderfellen, Vnd vber die, noch eine Decke von dachsfellen.

[20] Vnd machet Bretter zur Wonung von foern holtz, die stehen sollen. [21] Ein jglichs zehen ellen lang, vnd anderhalb ellen breit. [22] Vnd an jglichem zween Zapffen, da mit eins an das ander gesetzt würde. Also macht er alle Bretter zur Wonung, [23] das der selben bretter, zwenzig gegen Mittag stunden. [24] Vnd macht vierzig silbern Füsse drunter, vnter jglich bret zween füsse, an seine zween Zapffen. [25] Also zur andern seiten der Wonung, gegen Mitternacht, macht er auch zwenzig bretter [26] mit vierzig silbern füssen, vnter jglich bret zween füsse. [27] Aber hinden an der Wonung gegen dem Abend, macht er sechs bretter, [28] vnd zwey ander hinden an den zwo ecken der Wonung, [29] das ein jglichs der beider, sich mit seinem ortbret von vnten auff gesellet, vnd oben am heubt zusamen keme mit einer klamer, [30] Das der bret acht würden, vnd sechzehen silbern füsse, vnter jglichem zween füsse.

[31] Vnd er machet Riegel von foern holtz, funffe zu den Bretten auff der einen seiten der Wonung, [32] vnd funffe auff der andern seiten, vnd funff hinden an gegen dem Abend. [33] Vnd machet die Riegel, das sie mitten an den bretten durch hin gestossen würden, von einem ende zum andern. [34] Vnd vberzog die bretter mit golde, Aber jre Rincken macht er von gold zu den Riegeln, vnd vberzog die Riegel mit golde.

[35] Vnd machet den Furhang mit den Cherubim dran, künstlich mit

---

17) Schleufflin] a. 1—7. kneufflin — ort] a. 1—7. rand — würden] a 1—7. wurden

18) Hecklin] a. 1—7. ringlin — würde] a. 1—5. wurde, a. 6. wurden

20) die stehen sollen] a. 1—5. strack, a. 6. 7. starck [[Text u. Varr. verschied. übers. v. עֹמְדִים.]]

22) gesetzt würde. Also macht er alle Bretter zur Wonung.] a. 1—7. gesetzt wurde (a. 5—7. würde). [[Text = Hebr.]]

23) g. Mittag] a. 1—7. g. den mittag

28) hinden an den zwo Ecken der Wonung] a. 1—7. auff die ecken der wonung hynden [[Var. = Hebr.]]

29) gesellet] a. 1—7. paret; A.—E., G. gestellet — einer klamer] a. 1—7. eynem klammer

30) würden] a. 1—7. wurden

33) die Riegel, das sie .... gestossen würden] a. 1—7. das geriegel, das es .... gestossen ward

35) machet den Furhang mit den Cherubim dran künstlich mit g. s.] a. 1—7., A.—E. machet Cherubim am furhang künstlich (a. 1—5. kunstlich) mit (a. 1—7. von) g. s. — Cherubim dran] I. Cherubim

geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden. [36] Vnd machte zu dem selben vier Seulen von foern holtz, vnd vberzog sie mit gold, vnd jre köpffe von golde, vnd gos dazu vier silbern füsse. [37] Vnd machet ein Tuch in der thür der Hütten von geler seiden, scharlacken, rosinrot vnd gezwirnter weisser seiden gestickt, [38] vnd funff seulen dazu mit jren köpffen, Vnd vberzog jre köpffe vnd reiffe mit golde, vnd funff ehrne füsse dran.

Cap. XXXVII.

[1] Vnd Bezaleel machet die Lade von foern holtz, drithalb ellen lang, anderhalb ellen breit vnd hoch. [2] Vnd vberzog sie mit feinem golde, inwendig vnd auswendig, Vnd macht jr einen gülden Krantz vmbher. [3] Vnd gos vier gülden Rincken an jre vier Ecken, auff jglicher seiten zween. [4] Vnd machet Stangen von foern holtz, vnd vberzog sie mit golde, [5] vnd thet sie in die Rincken an der Laden seiten, das man sie tragen kund.

[6] Vnd machet den Gnadenstuel von feinem golde, drithalb ellen lang, vnd anderhalb ellen breit, [7] Vnd machet zween Cherubim, von tichtem golde, an die zwey ende des Gnadenstuels, [8] Einen Cherub an diesem ende, den andern an jenem ende. [9] Vnd die Cherubim breiten jre Flügel aus, von oben her, vnd deckten da mit den Gnadenstuel. Vnd jre Andlitz stunden gegen ander, vnd sahen auff den Gnadenstuel.

[10] Vnd er macht den Tisch von foern holtz, zwo ellen lang, eine elle breit, vnd anderhalb ellen hoch, [11] vnd vberzog jn mit feinem golde, [12] Vnd macht jm einen gülden Krantz vmbher. Vnd macht jm eine Leisten vmbher einer hand breit hoch, vnd macht einen gülden Krantz vmb die Leisten her. [13] Vnd gos dazu vier gülden Rincken, vnd thet sie an die vier Ort, an seinen vier Füssen, [14] hart an der Leisten, das die Stangen drinnen weren, da mit man den Tisch trüge. [15] Vnd macht die Stangen von foern holtz, vnd vberzog sie mit gold, das man den Tisch da mit trüge. [16] Vnd macht auch von feinem golde das gerete auff den Tisch, Schüsseln, Becher, Kannen vnd Schalen, da mit man aus vnd einschencket.

---

36) sie] a. 5. 7. die

XXXVII. 2) feinem] a. 1—7. lautterm. Ebenso v. 6. 11. 16. 17.

3) gos vier g. R.] a. 1—7. gofs yhr vier g. r.

9) deckten] a. 6. bedeckten

13) seinen vier füssen] a. 1—7., A.—E. seinen füssen (a. 1—3. 5. 6. fussen) [[Text = Hebr.]]

16) Becher, Kannen vnd Schalen] a. 1—7. Schalen, Becher vnd Kannen; A.—E. leffel, kannen vnd schalen — aus vnd ein schencket] a. 1—7. aus vnd eyn gosse

[17] Vnd macht den Leuchter von feinem tichtem golde, Daran waren, der schafft mit rhören, schalen, kneuffen vnd blumen. [18] Sechs Rhören giengen zu seinen seiten aus, zu jglicher seiten drey rhören, [19] drey Schalen waren an jglichem rhor mit Kneuffen vnd Blumen. [20] An dem Leuchter aber waren vier schalen mit kneuffen vnd blumen, [21] ja vnter zwo rhören ein knauff, Das also sechs rhören aus jm giengen, [22] vnd jre kneuffe vnd rhören daran, Vnd war alles aus tichtem feinem gold. [23] Vnd macht die sieben Lampen, mit jren Liechtschneutzen, vnd Lesschnepffen von feinem gold, [24] Aus einem Centner feines golds macht er jn, vnd alle sein Gerete.

[25] Er macht auch den Reuchaltar von foern holtz, ein ellen lang vnd breit, gleich vierecket, vnd zwo ellen hoch, mit seinen Hörnern. [26] Vnd vberzog jn mit seinem golde, sein dach vnd seine wende rings vmbher, vnd seine Hörner. Vnd macht jm ein Krantz vmb her von golde, [27] vnd zween gülden Rincken vnter dem krantz, zu beiden seiten, Das man Stangen drein thet, vnd jn da mit trüge, [28] Aber die stangen macht er von foern holtz, vnd vberzog sie mit golde. [29] Vnd macht die heilige Salbe, vnd Reuchwerg von reiner specerey, nach Apoteker kunst.

Cap. XXXVIII.

[1] Vnd machte den Brandopffersaltar von foern holtz, fünff ellen lang vnd breit, gleich vierecket, vnd drey ellen hoch. [2] Vnd machte vier Hörner die aus jm giengen, auff seinen vier ecken, vnd vberzog jn mit ertz.

---

17) schalen] a. 1—7. kopffen (a. 7. köpffen)

19) Schalen] a. 1—7. kopffe (a. 5. 6. köpff, a. 7. köpffe) wie die mandel nusse (a. 6. 7. nüsse) [[Var. „wie die mandel nusse“ = מְשֻׁקָּדִים, welches im Texte, ebenso wie v. 20., nicht ausgedr. ist.]]

20) schalen] a. 1—7. kopff (a. 4—7. köpff)

21) Das also sechs rhören aus jm giengen, [22] vnd jre kneuffe vnd rhören daran. Vnd war alles aus tichtem feinem gold] a. 1—7. yhr kneuff vnd rohren giengen aus yhm vnd war alles eyn tichte lautter golt [[Text = Hebr.; in d. Var. sind die Ww. לְשִׁשָּׁת הַקָּנִים הַיֹּצְאִים מִמֶּנָּה („an den 6 Röhren, die aus ihm hervorgingen“) übergangen (wie auch v. 19. fast dieselben hebr. Schlußworte in allen Ausgaben dieser Übers. fehlen).]]

23) feinem] a. 1—7. lautter

24) feines golds] a. 1—7. golts [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 109. Kenn., worin טָהוֹר fehlt, u. Vulg.]]

26) feinem] a. 1—7. lautter — von golde] a. 1—7. von lautterm (a. 1. 3. 6. lautter) golt [[Text = Hebr.]]

28) vberzog] a. 7. vmbzog

29) die heilige Salbe] a. 1—7. das heylige salböle (a. 1. 3. — ole)

XXXVIII. 2) auff] a. 1—7. an

[3] Vnd macht allerley gerete zu dem Altar, Aschentöpffe, schauffeln, becken, kreuel, kolpfannen, alles von ertz. [4] Vnd macht am Altar ein Gitter, wie ein netze, von ertz vmbher, von vnten auff bis an die helfft des Altars. [5] Vnd gos vier Rincken, an die vier ort des ehrnen gitters zu stangen, [6] Die selben macht er von foern holtz, vnd vberzog sie mit ertz, [7] vnd thet sie in die rincken an den seiten des Altars, das man jn da mit trüge. Vnd machet jn inwendig hol.

[8] Vnd macht das Handfas von ertz, vnd seinen Fus auch von ertz, gegen den Weibern, die fur der thür der Hütten des Stiffts dieneten.

[9] Vnd er machte einen Vorhof gegen Mittag mit einem vmbhang, hundert ellen lang, von gezwirnter weisser seiden, [10] mit jren zwenzig seulen, vnd zwenzig füssen von ertz, aber jre kneuffe vnd reiffe von silber. [11] Des selben gleichen gegen Mitternacht hundert ellen, mit zwenzig seulen, vnd zwenzig füssen, von ertz, aber jre kneuffe vnd reiffe von silber. [12] Gegen dem Abend aber funffzig ellen, mit zehen seulen, vnd zehen füssen, aber jr kneuffe vnd reiffe von silber. [13] Gegen dem Morgen aber funffzig ellen, [14] Funffzehen ellen auff jglicher seiten des thors am Vorhof, ja mit drey seulen, vnd dreien füssen. [15] Vnd auff der andern seiten funffzehen ellen, das jrer so viel war an der einen seiten des thors am Vorhofe, als auff der andern, mit drey seulen vnd dreien füssen. [16] Das alle vmbheng

---

3) gerete] a. 1—7. geredtich — Aschentöpffe] a. 1—7. mulden

5) zu stangen] a. 1—7. zu den stangen

7) inwendig hol] a 1—7. von aufsgeholeten (a. 6. ó st. o) brettern [[Var. = Hebr. (wörtl.: hohl von Brettern); Text viell. durch d. Schluß des Verses in d. Vulg. veranl., welche hier übers.: cavum ex tabulis, et intus vacuum.]]

8) gegen den Weibern, die fur der thür der Hütten des Stiffts dieneten] a. 1—7. auff dem platz der heere, die fur der thur der hutten (a. 6. thür d. hütten) des zeugnis lagen; A.—E. gegen den Heeren die fur der thür der Hütten des Stiffts lagen [[Die hebr. Ww. bedeuten wörtl.: „[Und er machte das Becken von Kupfer u. sein Gestell von Kupfer,] von den Spiegeln der aufziehenden Weiber, welche aufzogen vor der Thür des Versammlungszeltes." Die Abweichungen der Luther. Übers. hiervon beruhen auf verschied. Auffass. oder Lesung der 2 ersten Ww. בְּמַרְאֹת הַצֹּבְאֹת, deren ersteres in Text u. 2. Var. durch „gegen" übers. wird, indem מַרְאָה statt „Spiegel" in d. Bed. „Angesicht" aufgef. ist (daher „gegen" = „im Angesicht" vgl. בְּפָנַי, לְפָנַי). Das dafür in d. 1. Var. stehende „auff dem platz" beruht viell. auf e. Verwechsl. v. מַרְאָה mit מַעֲרֶה, (nackter Platz). Statt הַצֹּבְאֹת „die [zum Dienst] aufziehenden Weiber", im Texte kurzweg durch „Weiber" ausgedr., liegt den Varr. die Lesung הַצְּבָאוֹת zum Grunde, daher durch „Heere" hier übersetzt.]]

9) einen Vorhoff] a. 1—7. den vorhoff — mit einem vmbhang] A.—E. einen vmbhang, a. 1—7. eyn auffhang

10) kneuffe] a. 1—7. heubter. Ebenso V. 11. 12. 17. 19. 28.

15) Dieser Vers fehlt in allen Original-Ausgaben dieser Übers. (a. 1—7., A.—K.) u. ist daher aus einer spätern Ausg. ders. aufgenommen, deshalb aber durch kleinere Schrift ausgezeichnet. Das Hebr. bed. wörtl.: „Und auf der andern Seite (also auf beiden Seiten des Thores des Vorhofes) funfzehn Ellen Umhänge, drei Säulen und drei Füße."

16) vmbheng] a. 1—7. auffhenge (a. 1. 3. 6. auffheng)

des Vorhofs waren von gezwirneter weisser seiden, [17] vnd die füsse der seulen von ertz, vnd jre kneuffe vnd reiffe von silber, also, das jre köpffe vberzogen waren mit silber, Aber jre reiffe waren silbern an allen seulen des Vorhofs.

[18] Vnd das Tuch in dem thor des Vorhofs, macht er gestickt von geler seiden, scharlacken, rosinrot vnd gezwirneter weisser seiden, zwentzig ellen lang, vnd fünff ellen hoch, nach der mas der Vmbhenge des Vorhofs. [19] Da zu vier seulen, vnd vier füsse von ertz, vnd jre kneuffe von silber, vnd jre köpffe vberzogen, vnd jre reiffe silbern. [20] Vnd alle negel der Wonung vnd des Vorhofs rings rumb waren von ertz.

[21] Das ist nu die summa zu der Wonung des Zeugnis, die erzelet ist, wie Mose gesagt hat, zum Gottesdienst der Leuiten, vnter der hand Ithamar Aarons des Priesters son. [22] Die Bezaleel der son Vri, des sons Hur, vom stam Juda machte, alles wie der HERR Mose geboten hatte, [23] Vnd mit jm Ahaliab, der son Ahisamach, vom stam Dan, ein Meister zu schneiten, zu wircken, vnd zu sticken mit geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd weisser seiden.

[24] Alles Golde, das vererbeit ist in diesem gantzen Werck des Heiligthums, das zur Webe gegeben ward, ist neun vnd zwentzig Centner, sieben hundert vnd dreissig Sekel, nach dem sekel des Heiligthums. [25] Des Silbers aber, das von der Gemeine kam, war hundert Centner, tausent sieben hundert fünff vnd sechzig Sekel, nach dem sekel des Heiligthums. [26] So manch Heubt, so manch halber sekel, nach dem sekel des Heiligthums, von allen die gezelet wurden, von zwentzig jaren an vnd drüber, Sechs hundert mal tausent, drey tausent, fünff hundert vnd funffzig.

[27] Aus den hundert Centnern silbers, gos man die füsse des Heiligthums, vnd die füsse des Furhangs, hundert füsse aus hundert Centner, ja einen Centner zum fus. [28] Aber aus den tausent, sieben hundert, vnd fünff vnd siebenzig Sekel, wurden gemacht der seulen kneuffe, vnd jre köpffe vberzogen, vnd jre reiffe.

[29] Die Webe aber des Ertzs war, siebenzig Centner, zwey tausent vnd vier hundert Sekel. [30] Daraus wurden gemacht die füsse, in der thür der Hütten des Stiffts. Vnd der ehrne Altar, vnd das ehrne Gitter dran, vnd alles gerete des Altars. [31] Dazu die füsse des Vorhofs rings

---

18) Vmbhenge] a. 1—7. auffheng
20) rumb] a. 1—7. vmb
22) des sons Hur] a. 1—7. des Hur son — Mose] a. 1. Mosi
25) sechzig] a. 1—7., A.—I. siebentzig [[Var. = Hebr.; Text wohl-bloß Druckf.]]
30) des Stiffts] a. 1—7. des zeugnis
31) rumb (2 Mal)] a. 1—7., A. vmb

rumb, vnd die füsse des thors am Vorhofe, alle negel der Wonung, vnd alle negel des Vorhofs rings rumb.

Cap. XXXIX.

[1] Aber von der gelen seiden, scharlacken vnd rosinrot, machten sie Aaron Amptkleider, zu dienen im Heiligthum, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[2] Vnd er macht den Leibrock mit Golde, geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirneter weisser seiden. [3] Vnd schlug das gold, vnd schneits zu faden, das mans künstlich wircken kundte, vnter die gele seiden, scharlacken, rosinrot, vnd weisse seiden, [4] Das mans auff beiden achseln zusamen fügt, vnd an beiden seiten zusamen bünde. [5] Vnd seine Gurt war nach der selben kunst vnd werck, von gold, geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirneter weisser seiden, Wie der HERR Mose geboten hatte. [6] Vnd sie machten zween Onicherstein, vmbher gefasset mit gold, gegraben durch die Steinschneiter, mit dem namen der kinder Israel. [7] Vnd hefftet sie auff die schultern des Leibrocks, das es steine seien zum Gedechtnis der kinder Israel, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[8] Vnd sie machten das Schiltlin nach der kunst, vnd werck des Leibrocks von gold, geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden, [9] das es viereckt vnd zwifach war, einer hand lang vnd breit. [10] Vnd fülleten es mit vier riegen steinen, Die erste riege war, ein Sarder, Topaser vnd Smaragd. [11] Die ander, ein Rubin, Saphir, vnd Demant. [12] Die dritte, ein Lyncurer, Achat, vnd Amethist. [13] Die vierde, ein Türckis, Onicher vnd Jaspis, vmbher gefasset mit gold in allen riegen. [14] Vnd die Steine stunden nach den Zwelff namen der kinder

---

XXXIX. 1) von der gelen seiden] a. 1—7. von dem gellen

2) mit Golde] a. 1—7. von golt

3) künstlich wircken] a. 1—7. wircken [[Text = Hebr. (wörtl.: um [sie] zu verarbeiten ... mit Kunstweber-Arbeit).]]

4) Das mans auff beiden achseln zusamen fügt, vnd an beiden seiten zusamen bünde] a. 1—7. vnd macht das man den leybrock auff beyden seytten an den seumen zusamen fasset [[Das Hebr. bed. wörtl.: Schulterstücke machten sie daran, zusammengefügt, an seinen beiden Enden wurde es zusammengefügt.]]

6) dem namen] a. 1—7., A.—I. den namen

7) zum Gedechtnis] a. 1—7. des gedechtnis

8) das Schiltlin] a. 1—7. den brustlatzen

9) das es] a. 1—7. das er

10) es] a. 1—7. yhn

12) Lyncurer] a. 1—5. 7., A.—C. Lincurer — Amethist] a. 2. 4—7. Amathist

13) Türckis] a. 1—6., E. Turckis — Onicher] I. Onycher

Israel, gegraben durch die Steinschneiter, ein jglicher seines namens, nach den zwelff Stemmen.

[15] Vnd sie machten am Schiltlin Ketten mit zwey enden von feinem gold, [16] vnd zwo gülden Spangen, vnd zween gülden Ringe, vnd hefften die zween ringe auff die zwo ecken des Schiltlins, [17] vnd die zwo gülden ketten theten sie in die zween ringe auff den ecken des Schiltlins, [18] Aber die zwey ende der ketten theten sie an die zwo spangen, vnd heff= ten sie auff die ecken des Leibrocks gegen ander vber.

[19] Vnd machten zween ander gülden Ringe, vnd hefften sie an die zwo ander ecken des Schiltlins an seinen ort, das es fein anlige auff dem Leibrock. [20] Vnd machten zween ander gülden Ringe, die theten sie an die zwo ecken, vnten am Leibrock, gegen ander vber, da der Leibrock vnten zusamen gehet, [21] das das Schiltlin mit seinen ringen an die ringe des Leibrocks geknüpfft würde, mit einer gelen Schnur, das es auff dem Leib= rock hart anlag, vnd nicht von dem Leibrock los würde, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[22] Vnd er macht den Seidenrock zum Leibrock, gewirckt, gantz von geler seiden, [23] vnd sein Loch oben mitten inne, vnd ein borte vmbs loch her gefalten, das er nicht zurisse. [24] Vnd sie machten an seinem Saum Granatepffel von geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden, [25] vnd machten Schellen von feinem golde, die theten sie zwischen die Granatepffel rings vmbher am saum des Seidenrocks,

---

15) Schiltlin] a. 1—7. brustlatzen — Ketten mit zwei enden] a. 1—7. gewunden ketten vbir (a. 4—7. vber) hyn; A.—E. Ketten hinauff [[Das Hebr. bed. wörtl.: „schnurähnliche Kettchen geflochtener Arbeit." Die Übers. im Texte: „mit 2 enden" scheint hier wie 2. Mos. 28, 22. auf e. Verwechsl. v. גְּבֻלֹת („etwas Schnurähnliches") mit גְּבֻלֹת („begrenzte" oder „Grenzen", aufgef. als: „mit Enden versehene" oder „Enden") zu beruhen. D. folg. Ww. מַעֲשֵׂה עֲבֹת (geflochtene Arbeit) sind im Texte hier ganz übergangen, in d. 1. Var. aber wie 28, 22. durch „vbir hyn" übers.]] — feinem] a. 1—7. lautter

16) ecken des Schiltlins] a. 1—7. winckel des brustlatzen

17) gülden ketten] a. 1—7. gewunden ketten; A.—C. ketten [[D. Hebr. bed. wörtl. „goldene Flechtwerke"; d. Übers. „Ketten" (welche allerd. mit d. Flechtwerken gemeint sind; vgl. V. 15.) = Vulg. In den Varr. ist זָהָב (Gold) ausgelass.]] — ecken des Schilt= lins] a. 1—7. winckeln des brustlatzen

18) ketten] a. 1—7. gewunden ketten

19) Schiltlins] a. 1—7. brustlatzen — ort] a. 1—7. rand — das es fein anlige auff dem leybrock] a. 1—7. damit es auswendig auff dem leybrock hanget

20) an die] a. 1—7. auff die — da der leibrock vnten zusamen ge= het] a. 1—7. da der leybrock zusamen gehet oben vber den leybrock her [[D. Hebr. bed. wörtl.: „bei seiner Zusammenfügung über dem Gürtel des Schulterkleides."]]

21) das Schiltlin] a. 1—7. der brustlatz — würde (2 Mal)] wurde — das es] a. 2. 6. das er

25) feinem] a. 1—7. lautter

[26] ja ein granatapffel vnd eine schelle vmb vnd vmb am saum, darin zu dienen, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[27] Vnd machten auch die Engenröck, von weisser seiden, gewirckt, Aaron vnd seinen Sönen, [28] vnd den Hut von weisser seiden, vnd die schönen Hauben von weisser seiden, vnd Niderkleid von gezwirntem weissem linwad, [29] vnd den gestickten Gürtel von gezwirnter weisser seiden, geler seiden, scharlacken, rosinrot, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[30] Sie machten auch das Stirnblat, nemlich die heilige Krone von feinem gold, vnd gruben Schrifft drein, Die heiligkeit des HERRN. [31] Vnd bunden eine gele Schnur dran, das sie an den Hut von oben her gehefftet würde, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[32] Also ward vollendet das gantze werck der Wonung, der Hütten des Stiffts. Vnd die kinder Israel theten alles, was der HERR Mose geboten hatte. [33] Vnd brachten die Wonung zu Mose, die Hütten vnd alle jre Gerete, hecklin, bretter, riegel, seulen, füsse. [34] Die Decke von rötlichten Widerfellen, die Decke von dachsfellen, vnd den Furhang. [35] Die Lade des Zeugnis mit jren stangen, den Gnadenstuel. [36] Den Tisch vnd alle sein gerete, vnd die Schawbrot. [37] Den schönen Leuchter mit den Lampen zubereit, vnd alle seinem gerete, vnd öle zu liechten. [38] Den gülden Altar, vnd die Salbe vnd gut Reuchwerg, das Tuch in der Hütten thür. [39] Den ehrnen Altar, vnd sein ehrne Gitter mit seinen stangen, vnd alle seinem gerete, Das Handfas mit seinem fuss. [40] Die vmbhenge des Vorhofs mit seinen seulen vnd füssen, Das Tuch im thor des Vorhofs mit seinen seilen vnd negel, vnd allem gerete zum dienst der Wonung der Hütten des Stiffts. [41] Die Amptkleider des Priesters Aaron, zu dienen im Heiligthum, vnd die Kleider seiner Söne, das sie Priesterampt theten. [42] Alles wie der HERR Mose geboten hatte,

---

26) vmb vnd vmb am saum] a. 1—7. vmb vnd vmb [[Das Hebr. bedeutet wörtl.: „an den Saum des Oberkleides ringsum."]]

27) die Engenröck] a. 1—7., A.—E. den engen rock [[Text = masoreth. Lesart הַכְּתֹנֶת; der Var. liegt d. F. הַכְּתֹנֶת zum Grunde.]]

30) nemlich die heilige Krone] a. 1—7., A.—E. an der heyligen kron (B.—E. Krone) — feinem] a. 1—7. lautter

32) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso V. 40.

33) hecklin] a. 1—7. ringlin

37) den schönen Leuchter] a. 1—7. den leuchter [[Text = Hebr.; Var. = Vulg.]]

38) vnd die Salbe vnd gut Reuchwerg] a. 1—7. vnd reuchwerg [[Text = Hebr. (wörtl.: „und das Salböl und das wohlriechende Rauchwerk.") In d. Var. ist nicht bloß וְאֶת שֶׁמֶן הַמִּשְׁחָה, sondern, wie es scheint, auch הַסַּמִּים übergangen, welches letztere auch in Cod. 107. Kenn. fehlt.]]

40) Vmbhenge] a. 1—7. auffhenge

41) Aaron] B.—G. Aarons

theten die kinder Israel, an allem diesem dienst. [43] Vnd Mose sahe an alle dis Werck, das sie es gemacht hatten, wie der HERR geboten hatte, vnd segenet sie.

Cap. XL.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Du solt die Wonung der Hütten des Stiffts auffrichten, am ersten tage, des ersten monden. [3] Vnd solt dar ein setzen die Laden des Zeugnis, vnd fur die Laden den Furhang hengen. [4] Vnd solt den Tisch dar bringen, vnd jn zubereiten, vnd den Leuchter dar stellen, vnd die Lampen drauff setzen. [5] Vnd solt den gülden Reuchaltar setzen fur die Lade des Zeugnis, vnd das Tuch in der thür der Wonung auff hengen. [6] Den Brandopffersaltar aber soltu setzen her aus fur die thür der Wonung der Hütten des Stiffts. [7] Vnd das Handfas zwisschen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar, vnd wasser drein thun. [8] Vnd den Vorhof stellen vmbher, vnd das Tuch in der thür des Vorhofs auffhengen.

[9] Vnd solt die Salbe nemen, vnd die Wonung, vnd alles was drinnen ist, salben, vnd solt sie weihen mit alle jrem Gerete, das sie heilig sey. [10] Vnd solt den Brandopffersaltar salben mit alle seinem Gerete, vnd weihen, das er allerheiligst sey. [11] Solt auch das Handfas vnd seinen fus salben vnd weihen.

[12] Vnd solt Aaron vnd seine Söne fur die thür der Hütten des Stiffts füren, vnd mit wasser wasschen. [13] Vnd Aaron die heilige Kleider anziehen, vnd salben vnd weihen das er mein Priester sey. [14] Vnd seine Söne auch erzu füren, vnd jnen die Engeröcke anziehen, [15] vnd sie salben, wie du jren Vater gesalbet hast, das sie meine Priester seien, Vnd diese Salbung sollen sie haben zum ewigen Priesterthum bey jren Nachkomen. [16] Vnd Mose thet alles wie jm der HERR geboten hatte.

[17] Also ward die Wonung auffgerichtet im andern jar am ersten tage des ersten monds. [18] Vnd da Mose sie auffrichtet, setzet er die Füsse vnd die Bretter, vnd Rigel, vnd richtet die seulen auff. [19] Vnd breitet die Hütten aus zur Wonung, vnd leget die Decken der Hütten oben drauff, Wie der HERR jm geboten hatte. [20] Vnd nam das Zeugnis, vnd legts in die Laden vnd thet die stangen an die Laden, vnd thet den Gnadenstuel, oben auff die Lade. [21] Vnd bracht die Lade in die Wonung, vnd hieng den

---

43) gemacht hatten] a. 1—7., A. thatten, B.—E. theten

XL. 2) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso V. 6. 7. 12. 22. 29. 32. 34. 35.

6) setzen heraus] a. 1—7., A.—E. setzen

9) Salbe] a. 1—7. salbóle (a. 1. 3. — ole)

15) zum ewigen] a. 6. zu ewigen

Furhang fur die Lade des Zeugnis, Wie jm der HERR geboten hatte. [22] Vnd setzet den Tisch in die Hütte des Stiffts, in den winckel der Wonung gegen Mitternacht, hauſſen fur dem Furhang. [23] Vnd bereitet Brot drauff fur dem HERRN, Wie jm der HERR geboten hatte. [24] Vnd setzet den Leuchter auch hin ein gegen dem Tisch vber, in den winckel der Wonung gegen Mittag, [25] Vnd thet Lampen drauff fur den HERRN, Wie jm der HERR geboten hat.

[26] Vnd setzt den Güldenaltar hin ein, fur den Furhang, [27] Vnd reucherte drauff mit gutem Reuchwerg, Wie jm der HERR geboten hatte. [28] Vnd hieng das Tuch in die thür der Wonung. [29] Aber den Brandopffers altar setzet er fur die thür der Wonung der Hütten des Stiffts, vnd opfferte drauff Brandopffer vnd Speisopffer, Wie jm der HERR geboten hatte. [30] Vnd das Handfas setzet er zwiſſchen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar, vnd thet waſſer drein zu waſſchen. [31] Vnd Mose, Aaron vnd seine Söne wuſſchen jre hende vnd füſſe draus, [32] Denn ſie müſſen ſich waſſchen, wenn ſie in die Hütten des Stiffts gehen, oder hin zu treten zum Altar, Wie jm der HERR geboten hatte. [33] Vnd er richtet den Vorhof auff, vmb die Wonung vnd vmb den Altar her, vnd hieng den Furhang in das thor des Vorhofs, Alſo volendet Mose das gantze werck.

[34] Da bedeckt eine Wolcke die Hütte des Stiffts, vnd die Herrligkeit des HERRN füllet die Wonung. [35] Vnd Mose kund nicht in die Hütten des Stiffts gehen, weil die Wolcken drauff bleib, vnd die Herrligkeit des HERRN die Wonung füllet. [36] Vnd wenn die Wolcke ſich auffhub von der Wonung, ſo zogen die kinder Iſrael, ſo offt ſie reiſeten. [37] Wenn ſich aber die Wolcke nicht auffhub, ſo zogen ſie nicht, bis an den tag, da ſie ſich auffhub. [38] Denn die Wolcke des HERRN war des tages auff der Wonung, vnd des nachts war ſie fewrig, fur den augen des gantzen haus Iſrael, ſo lange ſie reiſeten.

---

25) fur den H.] a. 1—7. fur dem H. — geboten hat] a. 1—7., A.—C. gepotten hatte

33) Mose] l. Moſes

38) war ſie fewrig] a. 1—7., A.—E. war fewr drynnen [Var. wörtl. = Hebr.]

Das dritte Buch Mose.

Cap. I.

Vnd der HERR rieff Mose, vnd redet mit jm von der Hütten des Stiffts, vnd sprach. [2] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Welcher vnter euch dem HERRN ein Opffer thun wil, der thue es von dem Vieh, von rindern, vnd schafen.

[3] Wil er ein Brandopffer thun von rindern, So opffer er ein Menlin das on wandel sey, fur der thür der Hütten des Stiffts, das es dem HERRN angeneme sey von jm. [4] Vnd lege seine hand auff des Brandopffers heubt, So wird es angeneme sein, vnd jn versünen. [5] Vnd sol das jung Rind schlachten fur dem HERRN, vnd die Priester, Aarons söne, sollen das Blut erzu bringen, vnd auff den Altar vmbher sprengen, der fur der thür der Hütten des Stiffts ist. [6] Vnd man sol dem Brandopffer die haut abziehen, vnd es sol in stück zuhawen werden. [7] Vnd die söne Aarons des Priesters sollen ein fewr auff den Altar machen, vnd holtz oben drauff legen, [8] vnd sollen die stück, nemlich, den Kopff vnd das Fett auff das holtz legen, das auff dem fewr auff dem Altar ligt. [9] Das Eingeweide aber vnd die Schenckel sol man mit wasser waschen, vnd der Priester sol das alles anzünden auff dem Altar zum Brandopffer, Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN.

[10] Wil er aber von schafen oder zigen ein Brandopffer thun, So

---

I. 1) Stiffts[a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 3. 5. — schafen] a. 1—7., A.—C. von schaffen, D., E., G.—I. den schaffen

3) rindern] a. 1—7., A.—E. ochsen — das es dem HERRN angeneme sey von jm] a. 1—7. sich zu versunen (a. 6. ú. st. u) fur dem HERRN [[Text = Hebr. (welches wörtl. bed.: „zum Wohlgefallen für sich bei Jehova" d. h. um Wohlgefallen für sich bei Jehova zu bewirken); Var. viell. durch **Vulg. ad placandum sibi Dominum** veranlaßt.]]

4) so wird es angeneme sein vnd jn versünen] a. 2—7. so wirt es angenehm seyn, das es yhn versune (a. 6. ú st. u); a. 1. so wirt er versunet werden, das yhm Gott gnedig sey [[1. Var. wörtl. = Hebr., nur daß לוֹ (für ihn) im ersten Satze übergangen ist.]]

6) man sol dem Brandopffer die haut abziehen] a. 1—7. die haut sol dem Brandopffer abtzogen (a. 6. abgezogen) werden

7) auff den] a. 3. 6. auff dem

8) das Fett] a. 1—7., A.—E. den strumpff [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart הַפֶּדֶר u. **LXX.**; bei d. Var. „strumpff" (= Stumpf, Rumpf) ist entw. jenem hebr. W. d. ihm nicht zukommende Bed. „das [vom Kopfe] Getrennte", beigelegt, oder diese Bed. entstand durch Verwechsl. v. פדר mit פדד oder פרד (**Cod. 128. Kenn.** hat הפרד), deren Stammww. „trennen" bed. Dieselbe Var. kommt v. 12. vor.]]

9) ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN] a. 1—7., A.—E. ein opffer, das wol reucht fur dem HERRN

10) von schafen] a. 1—7. lemmern [[Text = **Vulg.**; Var. = Hebr., **LXX.**]]

opffer er ein Menlin das on wandel sey. [11] Vnd sol es schlachten zur seiten des Altars gegen Mitternacht fur dem HERRN, vnd die Priester, Aarons söne, sollen sein Blut auff den Altar vmbher sprengen. [12] Vnd man sol es in stücke zu hawen, vnd der Priester sol den Kopff vnd das Fett auff das holtz vnd fewr das auff dem Altar ist, legen. [13] Aber das Eingeweide vnd die Schenckel sol man mit wasser wasschen, Vnd der Priester sol es alles opffern vnd anzünden auff dem Altar zum Brandopffer, Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN.

[14] Wil er aber von Vogeln dem HERRN ein Brandopffer thun, so thue ers von Dorteltauben oder von Jungentauben. [15] Vnd der Priester sols zum Altar bringen, vnd jm den Kopff abkneipen, das es auff dem Altar angezündet werde, vnd sein Blut ausbluten lassen an der wand des Altars. [16] Vnd seinen Kropff mit seinen feddern sol man neben dem Altar gegen dem morgen auff den aschen hauffen werffen, [17] vnd sol seine Flügel spalten, aber nicht abbrechen, Vnd also sols der Priester auff dem Altar anzünden auff dem holtz auffm fewr zum Brandopffer, Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN.

Cap. II.

[1] Wenn eine Seele dem HERRN ein Speisopffer thun wil, So sol es von Semelmelh sein, vnd sol Ole drauff giessen, vnd Weyrauch drauff legen, [2] vnd also bringen zu den Priestern Aarons sönen. Da sol der Priester seine hand vol nemen von demselben Semelmelh vnd Ole, sampt dem gantzen Weyrauch, vnd anzünden zum Gedechtnis auff dem Altar, Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN. [3] Das vbrige aber vom

---

11) schlachten zur seiten des Altars g. m. fur dem HERRN] a. 1—7. schlachten fur dem HERRN forn an der ecke des altars g. m. fur dem HERRN [[Text = Hebr.; in d. Var. ist לִפְנֵי יְהוָה (vor Jehova) doppelt ausgedr.]] — auff den] a. 3. 6. auff dem

12) sol den kopff vnd das Fett auff das holtz vnd fewr, das auff dem Altar ist, legen] a. 1—7. sol sie sampt dem kopff vnd strumpff auff das holtz auff dem fewr auff dem altar legen — Fett] A.—E. strumpff — ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN] a. 1—7., A.—E. eyn opffer, das wol reucht fur dem HERRN

15) den kopff abkneipen] a. 1—7. forn den hals abstechen [[Text = LXX.]]

16) Kropff] A., B. kopff — seinen feddern] a. 1—7. den feddern [[Text = Hebr., nur daß das hebr. W. hier nicht „Federn" (= LXX., Vulg.), sondern „Unrath" bed.]] — neben dem] a. 2. neben den

17) ein Fewr zum süssen geruch dem H.] a. 1—7., A.—E. ein opffer, das wol reucht fur dem H.

II. 2) ein Fewr zum süssen geruch dem H.] a. 1—7., A.—E. ein opffer, das wol reucht fur dem H. — Fewrn] a. 1—7., A.—E. opffern

Speisopffer sol Aarons vnd seiner Söne sein, Das sol das Allerheiligst sein von den Fewrn des HERRN.

[4] Wil er aber sein Speisopffer thun vom gebacken im ofen, So neme er Kuchen von Semelmelh vngesewrt, mit Öle gemenget, vnd vngesewrte Fladen mit öle bestrichen. [5] Ist aber dein Speisopffer etwas vom gebacken in der pfannen, So sols von vngesewrtem Semelmelh, mit öle gemenget sein, [6] Vnd solts in stück zuteilen, vnd öle darauff giessen, so ists ein Speisopffer. [7] Ist aber dein Speisopffer etwas auff dem rost geröstet, So soltu es von Semelmelh mit öle machen, [8] Vnd solt das Speisopffer, das du von solcherley machen wilt dem HERRN, zu dem Priester bringen, der sols zu dem Altar bringen, [9] vnd desselben Speisopffer Heben zum Gedechtnis, vnd anzünden auff dem Altar, Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERrn. [10] Das vbrige aber sol Aarons vnd seiner Söne sein, Das sol das Allerheiligst sein von den Fewrn des HERRN.

[11] Alle Speisopffer, die jr dem HERRN opffern wolt, solt jr on sawrteig machen, Denn kein sawrteig, noch Honig sol drunter dem HERRN zum Fewr angezündet werden. [12] Aber zum Erstling solt jr sie dem HERRN bringen, Aber auff keinen Altar sollen sie komen zum süssen geruch. [13] Alle deine Speisopffer soltu saltzen, vnd dein Speisopffer sol nimer on saltz des Bundes deines Gottes sein, Denn in alle deinem Opffer soltu saltz opffern.

[14] Wiltu aber ein Speisopffer dem HERRN thun von den ersten früchten, Soltu die Sangen am fewr gederret klein zustossen, vnd also das Speisopffer deiner ersten Früchte opffern, [15] vnd solt Öle drauff thun,

---

4) vom gebacken] a. 2—6. von gebacken — Kuchen von Semelmelh] a. 1—7. weytzen kuchen — bestrichen] a. 1—7. gesalbet

5) vom gebacken] a. 1—7., A.—C. von gebacken

7) auff dem rost geröstet] a. 1—7. auff dem (a. 1—3. auffem, a. 6. auff eym) rost gebacken

9) Speisopffer] a. 1—7., A.—I. speysopffers — zum Gedechtnis] a. 1—7. zu gedechtnis — ein Fewr zum süssen geruch dem H.] a. 1—7., A.—E. eyn opffer das wol reucht fur dem H.

10) Fewrn] a. 1—7., A.—E. opffern

11) Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer

12) zum Erstling ... bringen] a. 1—7. zum opffer der Erstling ... opffern [[Text = LXX., Vulg.; Var. = Hebr.]]

14) die Sangen am fewr gederret klein z.] a. 1—7. die neuling am fewr derren vnd klein z. [[D. hebr. אָבִיב (Ähre) wird im Text durch „Sangen" d. h. gesengte, gedörrete Ähren, in d. Var. durch „die neuling" übers., Letzteres wohl veranl. durch LXX. *νέα πεφρυγμένα χίδρα.*]]

vnd Weyrauch drauff legen, so ists ein Speisopffer. [16] Vnd der Priester sol von dem zustossen, vnd vom öle mit dem gantzen weyrauch, anzünden zum Gedechtnis, Das ist ein Fewr dem HERRN.

Cap. III.

[1] Ist aber sein opffer ein Danckopffer, von Rindern, es sey ein ochs oder kue, Sol ers opffern fur dem HERRN, das on wandel sey. [2] Vnd sol seine hand auff desselben heubt legen, vnd schlachten fur der thür der Hütten des Stiffts. Vnd die Priester, Aarons söne, sollen das Blut auff den Altar vmb her sprengen. [3] Vnd sol von dem Danckopffer dem HERRN opffern, nemlich, alles fett am eingeweide, [4] vnd die zwo nieren, mit dem fett das dran ist an den lenden, vnd das netz vmb die lebber, an den nieren abgerissen. [5] Vnd Aarons söne sollens anzünden auff dem Altar zum Brandopffer, auff dem holtz das auff dem fewr ligt, Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN.

[6] Wil er aber dem HERRN ein Danckopffer von kleinem Vieh thun, es sey ein scheps oder schaf, so sols on wandel sein. [7] Ists ein Lemblin, sol ers fur den HERRN bringen, [8] vnd sol seine Hand auff desselben heubt legen, vnd schlachten fur der Hütten des Stiffts, Vnd die söne Aarons sollen sein Blut auff den Altar vmbher sprengen. [9] Vnd sol also von dem Danckopffer dem HERRN opffern zum fewr, nemlich, sein fett, den

---

16) Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer

III. 1) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer — ers] a. 1—3. er

2) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 8. 13.

3) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer — f. am Eingeweide] a. 1—7. f. das ynwendig ist [[Text u. Var. (beide versch. übers. vers. hebr. Ww.) = Cod. 14. 84. Kenn., worin הַמְכַסֶּה אֶת־הַקֶּרֶב וְאֵת כָּל־הַחֵלֶב fehlen. Nach der gewöhnl. Lesart bed. d. Hebr.: das Fett, das die Eingeweide bedeckt, und alles Fett an den Eingeweiden.]]

4) abgerissen] a. 1—7., A.—E. dazu [[Text frei = Hebr. (wörtl.: bei den Nieren soll er es wegnehmen); Var. viell. durch Vulg. et reticulum jecoris cum renunculis verant. Ebenso v. 10. 15.]]

5) ein Fewr zum süssen geruch dem H.] a. 1—7., A.—E. eyn opffer das wol reucht fur dem H.

6) Wil er aber dem HERRN ein Danckopffer von kleinem Vieh thun] a. 1—7. Ist aber seyn todopffer (a. 2. 4. 7. tödopffer) von kleynem viech [[Text = Hebr.; Var. = Vulg.]]

7) sol] a. 1—7. so sol

8) auff den] a. 6. auff dem

9) Vnd sol also] a. 1—7., A., B. vnd also — Danckopffer] a. 1. fridopffer; a. 2—7. tödopffer (a. 3. todo.) — opffern zum Fewr] a. 1—7., A.—E. opffern [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart (eig.: soll darbringen eine Feuerung, ein Opfer); Var. entw. freiere übers. oder = Cod. 199. Kenn., worin אִשֶּׁה (Feuerung, Opfer) fehlt.]] — von dem rücken abgerissen vnd alles fett am eingeweide] a. 1—7. mit dem rucken, dazu das fett, das das eyngeweide bedeckt sampt allem fett, das ynwendig

gantzen schwantz, von dem rücken abgerissen, vnd alles fett am eingeweide, [10] die zwo nieren mit dem fett das dran ist an den lenden, vnd das netz vmb die lebber, an den nieren abgerissen. [11] Vnd der Priester sols anzünden auff dem Altar, zur speise des Fewrs dem HERRN.

[12] Ist aber sein Opffer ein Zige, vnd bringts fur den HERRN, [13] Sol er seine hand auff jr heubt legen, vnd sie schlachten fur der Hütten des Stiffts, Vnd die söne Aarons sollen das Blut auff den Altar vmbher sprengen. [14] Vnd sol dauon opffern ein Opffer dem HERRN, nemlich, das fett am eingeweide, [15] die zwo nieren mit dem fett das dran ist an den lenden, vnd das netz vber der lebber, an den nieren abgerissen. [16] Vnd der Priester sols anzünden auff dem Altar zur speise des Fewrs zum süssen geruch.

Alles fett ist des HERRN, [17] Das sey ein ewiger Sitte bey ewren Nachkomen, in allen ewrn Wonungen, das jr kein Fett noch Blut esset.

Cap. IV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich. Wenn eine Seele sündigen würde aus versehen, an jrgent einem Gebot des HERRN, das sie nicht thun solt. [3] Nemlich, so ein Priester der gesalbet ist, sündigen würde, das er das Volck ergert, Der sol fur seine sünde, die er gethan hat einen jungen Farren bringen der on wandel sey, dem HERRN zum Sündopffer. [4] Vnd sol den Farren fur die thür der Hütten des Stiffts bringen fur den HERRn, vnd seine hand auff des selben heubt legen, vnd schlachten fur dem HERRN. [5] Vnd der Priester der gesalbet ist, sol des Farren bluts nemen, vnd in

---

ist, A.—E. mit dem rücken (A. rucken), dazu das fett am eingeweide ‖ Der 1. Satz im Text frei = Hebr. (wörtl.: nahe bei dem Rückgrat soll er ihn abreißen); in d. Varr. viell. durch LXX. *σὺν τοῖς ψόαις περιελεῖ αὐτό*, mit übergehung der 2 letzt. Ww., veranl. — Der 2. Satz des Textes = Cod. 14. Kenn., worin וְאֵת־הַקֶּרֶב אֶת־הַחֵלֶב הַמְכַסֶּה fehlen (u. = Cod. 75. 118. Holm.). Ebenso in d. 2. Var., nur daß hier auch כָּל fehlt. Die 1. Var. „dazu — ist" = gewöhnl. hebr. Lesart. Vgl. v. 3.‖

10) abgerissen] a. 1—7., A.—E. dazu

11) Fewrs] a. 1—7., A.—E. opffers

14) das fett am eingeweide] a. 1—7. das fett, das das eyngeweyde bedeckt vnd alles fett das ynwendig ist ‖ Text = Cod. 199. Kenn., worin dieselben bei v. 3. angegeb. Ww. fehlen; Var. = gewöhnl. hebr. Lesart.‖

15) abgerissen] a. 1—7., A.—E. dazu

16) Fewrs] a. 1—7., A.—E. opffers

IV. 2) aus versehen] a. 1—7. aus vnwissen

3) ergert] a. 1—7. sich verschulden mecht (a. 5—7. möcht)

4) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 5. 7. 14. 16. 18.

5) des Farren bluts] a. 1—7., A.—E. seyns (A.—E. seines) bluts ‖ Text = Hebr., LXX., Vulg.‖

die Hütten des Stiffts bringen, [6] Vnd sol seinen finger in das Blut tuncken, vnd da mit sieben mal sprengen fur dem HERRN, fur dem Furhang im Heiligen. [7] Vnd sol des selben bluts thun auff die hörner des Reuchaltars, der fur dem HERRN in der Hütten des Stiffts stehet, vnd alles Blut giessen an den boden des Brandopffersaltars, der fur der hütten thür des Stiffts stehet. [8] Vnd alles fett des Sündopffers sol er Heben, nemlich, das fett am eingeweide, [9] die zwo nieren, mit dem fett das dran ist an den lenden, vnd das netz vber der lebber, an den nieren abgerissen, [10] Gleich wie ers Hebt vom ochsen im Danckopffer, vnd sols anzünden auff dem Brandopffersaltar. [11] Aber das fell des Farren, mit allem fleisch sampt dem kopff, vnd schenckeln, vnd das eingeweide, vnd den mist, [12] das sol er alles hin aus füren ausser dem Lager, an eine reine stete, da man die Asschen hin schüttet, vnd sols verbrennen auff dem holtz mit fewr.

[13] Wens eine gantze Gemeine in Israel versehen würde, vnd die that fur jren augen verborgen were, das sie jrgent wider ein Gebot des HERRN gethan hetten, das sie nicht thun solten, vnd sich also verschuldeten, [14] Vnd darnach jrer sunde innen würden, die sie gethan hetten, Sollen sie einen jungen Farren dar bringen zum Sündopffer, vnd fur die thür der Hütten des Stiffts stellen. [15] Vnd die Eltesten von der Gemeine sollen jre hende auff sein heubt legen fur dem HERRN, vnd den Farren schlachten fur dem HERRN. [16] Vnd der Priester der gesalbet ist, sol des bluts vom Farren in die hütten des Stiffts bringen, [17] vnd mit seinem finger drein tuncken, vnd sieben mal sprengen fur dem HERRN, fur dem Furhang. [18] Vnd sol des bluts auff die hörner des Altars thun, der fur dem HERRN stehet in der Hütten des Stiffts, Vnd alles ander blut an den boden des Brandopffersaltar giessen, der fur der thür der Hütten des Stiffts stehet. [19] Alles sein fett aber sol er Heben, vnd auff dem Altar anzünden. [20] Vnd sol mit dem Farren thun, wie er mit dem farren des Sündopffers gethan hat, Vnd sol also der Priester sie versünen, so

---

6) im Heiligen] a. 1—7. des Heyligen

8) das fett am eingeweide] a. 1—7. das fett, das das eyngeweyd bedeckt vnd alles fett das ynnwendig ist [[Text = Cod. 75. Kenn., worin dieselben Wtv. wie bei Cap. 3, 3. 14. fehlen; Var. = gewöhnl. hebr. Lesart.]]

9) abgerissen] a. 1—7., A.—E. dazu [[Vgl. d. Anm. zu 3. Mos. 3, 4.]]

10) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer (a. 3. todto.)

12) auff dem holtz] a. 1—7., A.—C. auff holtz

13) Wens eine g. G. in J. versehen würde] a. 1—7. Wenn etwa eyn g. g. in J. vnwissend seyn wurd (a. 4. 5. 7. wurde, a. 6. würd)

14) gethan hetten] a. 1—6. than (a. 6. gethan) haben

19) Alles sein Fett aber] a. 6. Aber alles sein fett

wirds jnen vergeben. [21] Vnd sol den Farren auſſer dem Lager füren vnd verbrennen, wie er den vorigen Farren verbrand hat, das sol das Sündopffer der Gemeine sein.

[22] Wenn aber ein Fürst sundiget, vnd jrgent wider des HERRN, seins Gottes gebot thut, das er nicht thun solt, vnd versihets, das er sich verschuldet, [23] vnd wird seiner sünde innen die er gethan hat. Der sol zum Opffer bringen, einen Zigenbock on wandel, [24] vnd seine hand auff des Bocks heubt legen, vnd jn schlachten an der stat, da man die Brandopffer schlachtet fur dem HERRN, Das sey sein Sündopffer. [25] Da sol denn der Priester des bluts von dem Sündopffer nemen mit seinem finger, vnd auff die hörner des Brandopffersaltar thun, vnd das ander blut an den boden des Brandopffersaltar gieſſen. [26] Aber alles sein fett sol er auff dem Altar anzünden, gleich wie das fett des Danckopffers, Vnd sol also der Priester seine Sunde versünen, so wirds jm vergeben.

[27] Wens aber eine Seele vom gemeinen Volck versihet vnd sündiget, das sie jrgent wider der Gebot des HERRN eines thut, das sie nicht thun solt, vnd sich also verschuldet, [28] vnd jrer sünde innen wird, die sie gethan hat, Die sol zum Opffer eine Zigen bringen on wandel, fur die sünde die sie gethan hat, [29] Vnd sol jre hand auff des Sündopffers heubt legen, vnd schlachten an der stete des Brandopffers. [30] Vnd der Priester sol des bluts mit seinem finger nemen, vnd auff die hörner des Altars des Brandopffers thun, vnd alles blut an des Altars boden gieſſen. [31] Alle sein fett aber sol er abreiſſen, wie er das fett des Danckopffers abgeriſſen hat, vnd sols anzünden auff dem Altar zum süſſen geruch dem HERRN, Vnd sol also der Priester sie versünen, so wirds jr vergeben.

[32] Wird er aber ein schaf zum Sündopffer bringen, so bringe er das eine Sie ist, on wandel, [33] Vnd lege seine hand auff des Sündopffers

---

22) versihets, das er sich verschuldet] a. 1—7. sich vnwissenlich (a. 7. vnwissentlich) verschuldet

23) vnd wird] a. 1—7., A.—E. odder wirt

26) Danckopffers] a. 1—7. tödopffers

27) Wens] a. 1—7., A., B. wenn — versihet vnd sündiget] a. 1—7. vnwissend sundigt

28) vnd jrer s.] a. 1—7., A.—E. odder yhrer s.

29) stete] a. 1., A.—E. stat

30) des Altars des Brandopffers] a. 2—7. des Brandopffersaltar

31) abreiſſen] a. 1—7. abthun; A.—E. abnemen — Danckopffers] a. 1—7. tödopffers — abgeriſſen hat] a. 1—7. abthut; A.—E. abgenomen hat

32) schaf] a. 1—7. lam [[Var. = Hebr. Ebenso v. 35.]] — das eine Sie ist] a. 1—7. ein freulin

33) stete] A.—E. stat

heubt vnd schlacht es zum Sündopffer, an der stete, da man die Brandopffer schlachtet. [34] Vnd der Priester sol des bluts mit seinem finger nemen, vnd auff die hörner des Brandopffersaltar thun, vnd alles blut an den boden des Altars giessen. [35] Aber alle sein fett sol er abreissen, wie er das fett vom Schaf des Danckopffers abgerissen hat, vnd sols auff dem Altar anzünden, zum Fewr dem HERRN, vnd sol also der Priester versünen seine Sünde die er gethan hat, so wirds jm vergeben.

Cap. V.

[1] Wenn eine Seele sundigen würde, das er einen Fluch höret vnd er des Zeuge ist, oder gesehen oder erfaren hat, vnd nicht angesagt, der ist einer missethat schüldig. [2] Oder wenn eine Seele etwas vnreines anrüret, es sey ein Ass eines vnreinen Thiers oder Viehs, oder Gewürmes, vnd wüste es nicht, der ist vnrein, vnd hat sich verschuldet. [3] Oder wenn er einen vnreinen Menschen anrüret, in waserley vnreinigkeit, der Mensch vnrein werden kan, Vnd wüste es nicht, vnd wirds innen, der hat sich verschuldet. [4] Oder wenn eine Seele schweret, das jm aus dem mund entferet, schaden oder guts zu thun, wie denn einem Menschen ein Schwur entfaren mag, ehe ers bedecht, vnd wirds innen, der hat sich an der einem verschuldet.

[5] Wens nu geschicht, das er sich der eines verschuldet, vnd erkennet sich das er daran gesündiget hat, [6] So sol er fur seine schuld dieser seiner sunde die er gethan hat, dem HERRN bringen von der Herd, ein schaf oder zigenmutter, zum Sündopffer, So sol jm der Priester seine sunde versünen.

[7] Vermag er aber nicht ein schaf, So bringe er dem HERRN fur seine schuld die er gethan hat, zwo Dordeltauben, oder zwo Jungetauben, Die erste zum Sündopffer, die ander zum Brandopffer. [8] Vnd bringe sie dem Priester, Der sol die erste zum Sündopffer machen, vnd jr den Kopff

---

35) abreissen] a. 1—7. von yhm thun; A.—E. abnemen — Schaf] a. 1—7. lam — Danckopffers] a. 1—7. tödopffers — abgerissen hat] a. 1—7. thet; A.—E. abgenomen hat — Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer — dem HERRN] a. 1—7., A.—E. des HERRN

V. 4) schaden oder guts] a. 1—7. vbel odder wol — ehe ers bedacht] a. 1—7., A.—E. vnd wusts (B. wustes, C.—E. wüste es) nicht

5) erkennet sich] a. 1—7. wirts ynnen; A.—E. bekennet — das er daran g.] a. 1—7. was er g.

6) zigenmutter] a. 1—7. zigen die da tragen (a. 6. 7. getragen) haben; A.—E. zigen mutter die da getragen habe [[D. Hebr. bed. wörtl.: ein Weibchen vom Kleinvieh.]]

7) die erste] a. 1—7. eyne [[Text u. Var. = אַחַת.]]

8) jr den Kopff abkneipen hinder dem genick, vnd nicht abbrechen] a. 1—7. yhr fornen den hals abstechen, das ers doch nicht abreysse [[Text = Hebr.]] — abbrechen] A.—E. abreissen

abkneipen hinder dem genick, vnd nicht abbrechen, [9] Vnd sprenge mit dem blut des Sündopffers, an die seite des Altars, vnd lasse das vbrige blut ausbluten, an des Altars boden, Das ist das Sündopffer. [10] Die ander aber sol er zum Brandopffer machen, nach seinem Recht, Vnd sol also der Priester jm seine Sunde versünen, die er gethan hat, so wirds jm vergeben.

[11] Vermag er aber nicht zwo Dordeltauben, oder zwo Jungetauben, So bringe er fur seine sunde sein Opffer, ein zehenden teil Ephi semelmelh zum Sündopffer, Er sol aber kein öle drauff legen, noch weyrauch drauff thun, denn es ist ein Sündopffer. [12] Vnd sols zum Priester bringen, Der Priester aber sol ein hand vol dauon nemen zum gedechtnis, vnd anzünden auff dem Altar zum Fewr dem HERRN, das ist ein Sündopffer. [13] Vnd der Priester sol also seine sünde die er gethan hat, jm versünen, so wirds jm vergeben, Vnd sol des Priesters sein, wie ein Speisopffer.

[14] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [15] Wenn sich eine Seele vergreifft, das sie es versihet, vnd sich versündigt, an dem, das dem HERRN geweihet ist, Sol sie jr Schuldopffer dem HERRN bringen, einen Widder on wandel von der Herd, der zween sekel silbers werd sey, nach dem sekel des Heiligthums, zum Schuldopffer. [16] Da zu was er gesündiget hat an dem geweiheten, sol er widergeben, vnd das fünffte teil darüber geben, vnd sols dem Priester geben, Der sol jn versünen, mit dem Widder des Schuldopffers, so wirds jm vergeben.

[17] Wenn eine Seele sundigt, vnd thut wider jrgent ein Gebot des HERRn das sie nicht thun solt, vnd hats nicht gewust, die hat sich verschuldet, vnd ist einer missethat schüldig. [18] Vnd sol bringen einen Widder von der Herd on wandel, der eines Schuldopffers werd ist, zum Priester, Der sol jm seine vnwissenheit versünen, die er gethan hat, vnd wuste es nicht, so wirds jm vergeben. [19] Das ist das Schuldopffer, das er dem HERRN verfallen ist.

---

9) mit dem blut des Sündopffers] a. 1—7. mit dem blut [[Text = Hebr.]] — seite] a. 1—7. wand

11) so bringe er fur seine sunde sein opffer] a. 1—7. so bringe er fur sein opffer das er versundigt hat [[D. Var. entspricht zwar buchstäblich den hebr. Ww., wenn „fur" darin in d. Bed. „herbei" aufgef. wird, d. Text aber gibt den richt. Sinn, da אֲשֶׁר חָטָא hier bed.: „für das, das er gesündigt hat."]]

12) Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer

15) das sie es versihet vnd sich versündigt] a. 1—7. das sie mit vnwissenheyt sich versundigt

17) hats nicht gewust] a. 1—7. wirts ynnen — einer missethat] a. 1—7., A.—E. der missethat

18) eine vnwissenheit] a. 1—7. seyn vnwissenheyt [[Var. = Hebr., LXX.; Text (= Arm. 1. u. a., Arm. Ed. vgl. LXX. ed. Holm.) viell. nur Druckf.]]

Cap. VI. [1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Wenn eine Seele sündigen würde, vnd sich an dem HERRN vergreiffen, das er seinem neben Menschen verleuget, was er jm befolhen hat, Oder das jm zu trewer hand gethan ist, Oder das er mit gewalt genomen, Oder mit vnrecht zu sich bracht, [3] Oder das verloren ist, funden hat, vnd leugnet solchs mit einem falschen Eid, wie es der eines ist, darin ein Mensch wider seinen Nehesten sunde thut. [4] Wens nu geschicht, das er also sundiget, vnd sich verschuldet, So sol er wider geben, was er mit gewalt genomen, oder mit vnrecht zu sich bracht, oder was jm befolhen ist, oder was er funden hat, [5] oder wor vber er den falschen Eid gethan hat, das sol er alles gantz widergeben, Dazu das fünffte teil drüber geben, dem des gewest ist, des tages, wenn er sein Schuldopffer gibt. [6] Aber fur seine schuld sol er dem HERRN zu dem Priester einen Widder, von der Herd on wandel bringen, der eines Schuldopffers werd ist, [7] So sol jn der Priester versünen fur dem HERRN, so wirds jm vergeben, alles was er gethan hat, daran er sich verschuldet hat.

Cap. VI.

[8] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [9] Gebeut Aaron vnd seinen Sönen, vnd sprich, Dis ist das Gesetz des Brandopffers. Das Brandopffer sol brennen auff dem Altar, die gantze nacht bis an den morgen, Es sol aber allein des Altars fewr drauff brennen. [10] Vnd der Priester sol seinen leinen Rock anziehen, vnd die leinen Niderwad an seinen Leib, vnd sol die Asschen auffheben, die das fewr des Brandopffers auff dem Altar gemacht hat, vnd sol sie neben den Altar schütten. [11] Vnd sol seine Kleider darnach ausziehen, vnd ander kleider anziehen, vnd die Asschen hin aus tragen, ausser dem Lager an eine reine stete.

[12] Das Fewr auff dem Altar sol brennen, vnd nimer verlesschen, Der Priester sol alle morgen Holtz drauff anzünden, vnd oben drauff das Brandopffer zurichten, vnd das fette der Danckopffer drauff anzünden. [13] Ewig sol das Fewr auff dem Altar brennen, vnd nimer verlesschen.

[14] Vnd das ist das Gesetz des Speisopffers, das Aarons söne opffern

---

VI. 2) was er] a. 1—7. das er
5) dem des] E. dem es
7) gethan hat, daran er sich verschuldet hat] a. 1—7. thun wolt, das er sich dran verschuldet
9) dem Altar] A.—E. dem hert des altars [[Var. = Hebr., Text = Vulg.]]
10) seinen Leib] a. 1—7. seyn fleysch
12) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer
13) Ewig] a. 1—7. alzeyt

sollen fur dem HERRN auff dem Altar. [15] Es sol einer Heben seine hand vol semelmehls vom Speisopffer, vnd des ôles, vnd den gantzen weyrauch der auff dem Speisopffer ligt, vnd sols anzünden auff dem Altar zum süssen geruch, ein gedechtnis dem HERRN. [16] Das vbrige aber sollen Aaron vnd seine Söne verzehren, vnd sols vngesewrt essen, an heiliger stete, im Vorhof der Hütten des Stiffts. [17] Sie sollen nichts mit sawrteig backen, Denn es ist jr teil, das ich jnen gegeben habe von meinem Opffer, Es sol jnen das Allerheiligst sein, gleich wie das Sündopffer vnd Schuldopffer, [18] Was menlich ist vnter den kindern Aaron, sollens essen. Das sey ein ewiges Recht ewrn Nachkomen, an den Opffern des HERRN, Es sol sie niemand anrüren, er sey denn geweihet.

[19] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [20] Das sol das Opffer sein, Aarons vnd seiner Söne, das sie dem HERRN opffern sollen am tage seiner salbunge, Das zehende teil Ephi von semelmeh des teglichen Speisopffers, eine helfft des morgens, die ander helfft des abends. [21] In der Pfannen mit ôle soltu es machen, vnd geröstet darbringen, vnd in stücken gebacken, soltu solchs opffern, zum süssen geruch dem HERRN, [22] Vnd der Priester, der vnter seinen Sönen an seine stat gesalbet wird, sol solchs thun. Das ist ein ewiges Recht dem HERRN, Es sol gantz verbrand werden, [23] Denn alle Speisopffer eins Priesters, sol gantz verbrand, vnd nicht gessen werden.

[24] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [25] Sage Aaron vnd seinen Sönen, vnd sprich, Dis ist das Gesetz des Sündopffers. An der stet, da du das Brandopffer schlachtest, soltu auch das Sündopffer schlachten fur dem HERRN, das ist das allerheiligst. [26] Der Priester der das Sündopffer thut, sols essen an heiliger stet, im vorhof der Hüt-

---

16) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 26. 30.

17) sollen nichts m. s. backen. Denn es ist jr teil] a. 1—7. sollen (a. 5. söllen) nicht m. s. backen yhr teyl — das Sündopffer vnd Schuldopffer, [18] Was menlich ist vnter] a. 6. das sundopffer vnter [[Text = Hebr., Var. wohl nur Druckf.]]

20) salbung] A.—E. weihe — des teglichen Speisopffers] a. 1—7. zum speysopffer teglich; A.—E. zum ewigen speisopffer [[Text u. Var. verschied. übers. v. מִנְחָה תָּמִיד (als beständiges Speisopfer).]]

21) In der Pf.] a. 1—7. Auff der pf. — geröstet] a. 1—7. gebacken — in stücken gebacken] a. 1—7. gestuckt (a. 7. ů st. u) [[Das hebr. W. bed.: eingemengt, in etwas Nassem umgewandt.]] — dem HERRN] a. 1—5. 7., A.—I. des HERRN

22) gantz verbrand] a. 1—7. alles anzundet (a. 6. anzündet, a. 7. angezündet)

23) gantz verbrand] a. 1—7. mit fewr (a. 7. fewer) verzehret

26) thut] a. 1—7. opffert

ten des Stiffts. [27] Niemand sol seines fleischs anrüren, er sey denn geweihet. Vnd wer von seinem blut ein Kleid besprenget, der sol das besprengte stück wasschen an heiliger stet. [28] Vnd das töpffen, darin es gekochet ist, sol man zubrechen. Ists aber ein ehern topff, so sol man jn schewren, vnd mit wasser spülen. [29] Was menlich ist vnter den Priestern, sollen dauon essen, Denn es ist das allerheiligste. [30] Aber alle das Sündopffer, des blut in die Hütten des Stiffts bracht wird, zuuersünen im Heiligen, sol man nicht essen, sondern mit fewr verbrennen.

Cap. VII.

[1] Vnd dis ist das Gesetz des Schuldopffers, vnd das ist das allerheiligst. [2] An der stet, da man das Brandopffer schlachtet, sol man auch das Schuldopffer schlachten, vnd seines bluts auff den Altar vmbher sprengen. [3] Vnd alle sein fett sol man opffern, den schwantz vnd das fett am eingeweide, [4] die zwo nieren, mit dem fett das dran ist an den lenden, vnd das netz vber der lebber an den nieren ab gerissen. [5] Vnd der Priester sols auff dem Altar anzünden zum Fewr dem HERRN, Das ist ein Schuldopffer.

[6] Was menlich ist vnter den Priestern sollen das essen, an heiliger stet, Denn es ist das allerheiligst. [7] Wie das Sündopffer, also sol auch das Schuldopffer sein, aller beider sol einerley Gesetz sein, Vnd sol des Priesters sein, der dadurch versünet. [8] Welcher Priester jemands Brandopffer opffert, des sol des selben Brandopffers fell sein, das er geopffert hat. [9] Vnd alles Speisopffer das im ofen, oder auff dem rost, oder in der pfannen gebacken ist, sol des Priesters sein, der es opffert. [10] Vnd alle Speisopffer das mit öle gemengt oder treuge ist, sol aller Aarons kinder sein, eines wie des andern.

[11] Vnd dis ist das Gesetz des Danckopffers, das man dem HERRN opffert. [12] Wollen sie ein Lobopffer thun, so sollen sie vngesewrte Kuchen opffern mit öle gemenget, vnd vngesewrte Fladen mit öle bestrichen, vnd

---

27) geweihet] a. 1—7. geheyliget — der sol das besprengte stück wasschen] a. 1—7., A.—E. der sol sich wasschen [[Text frei = Hebr. (wörtl.: der sol das, worauf er es gesprenget, waschen).]]

VII. 1) das ist] a. 1—7. das sol seyn
3) am eingeweide] a. 1—7. so das eyngeweyde bedeckt [[Var. wörtl. = Hebr.]]
4) abgerissen] a. 1—7., A.—E. dazu [[Vgl. 3. Mos. 3, 4. Var.]]
5) fewr] a. 1—7., A.—E. opffer
11) Danckopffers] a. 1—7. tödopffers. Ebenso v. 14. 18. 20. 21.
12) Lobopffer] a. 1—7. opffer zur dancksagung

geröstet Semelkuchen mit öle gemenget. [13] Sie sollen aber solchs Opffer thun, auff einen Kuchen vom gesewrten brot, zum Lobopffer seines Danckopffers. [14] Vnd sol einen von den allen dem HERRN zur Hebe opffern, vnd sol des Priesters sein, der das blut des Danckopffers sprenget. [15] Vnd das fleisch des Lobopffers in seinem Danckopffer, sol desselben tages geessen werden, da es geopffert ist, vnd nichts vbergelassen werden, bis an den morgen.

[16] Vnd es sey ein Gelübd oder freiwillig Opffer, So sol es desselben tags, da es geopffert ist, gessen werden, So aber etwas vberbleibt auff den andern tag, sol mans doch essen. [17] Aber was von geopffertem Fleisch vberbleibt am dritten tage, sol mit fewr verbrennet werden. [18] Vnd wo jemand am dritten tage wird essen von dem geopfferten fleisch seines Danckopffers, so wird er nicht angeneme sein, der es geopffert hat, Es wird jm auch nicht zugerechnet werden, sondern es wird ein Grewel sein, Vnd welche Seele dauon essen wird, die ist einer missethat schüldig.

[19] Vnd das Fleisch, das etwas vnreines anrüret, Sol nicht gessen, sondern mit fewr verbrennet werden. Wer reines Leibs ist, sol des fleischs essen, [20] Vnd welche Seele essen wird von dem fleisch des Danckopffers, das dem HERRN zugehöret, der selben vnreinigkeit sey auff jr, vnd sie wird ausgerottet werden von jrem volck. [21] Vnd wenn eine Seele etwas vnreines anrüret, es sey vnrein Mensch, Vieh, oder was sonst grewlich ist, vnd vom fleisch des Danckopffers isset das dem HERRN zugehöret, die wird ausgerottet werden von jrem volck.

[22] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [23] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich, Jr solt kein Fett essen vom Ochsen, Lemmer vnd Zigen. [24] Aber das fett vom Ass, vnd was vom Wild zurissen ist, macht euch zu allerley nutz, Aber essen solt jrs nicht. [25] Denn wer das fett isset vom Vieh, das dem HERRN zum Opffer gegeben ist, dieselb Seel sol ausgerottet werden von jrem Volck. [26] Jr solt auch kein Blut essen, weder vom Vieh noch von Vogeln, wo jr wonet, [27] Welche Seele würde jrgent ein Blut essen, die sol ausgerottet werden von jrem Volck.

---

13) auff einen] A.—G. auff einem — zum Lobopffer seines Danckopffers] a. 1—7. zum danckopffer seines tödopffers

14) einen] a. 1—7. eynes (a. 5. 7. eyns)

15) Lobopffers in s. Danckopffer] a. 1—7. danckopffers ynn s. tödopffer

16) Gelübd] a. 1—7., A., B. gelobd, C., D. gelöbd

18) wird er] a. 2. 3. wirt, a. 4. 5. 7. wirts - angeneme sein] a. 1. wolgefallen — es wird ein Grewel sein] a. 1—7. es wirt verworffen seyn

19) Wer] a. 1—7. Wer aber

23) Zigen] a. 1—7. geyssen

[28] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [29] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich. Wer dem HERRN sein Danckopffer thun wil, der sol auch mit bringen was zum Danckopffer dem HERRN gehört. [30] Er sols aber mit seiner hand herzu bringen zum Opffer des HERRN, nemlich, Das fett an der brust sol er bringen, sampt der Brust, das sie ein Webe werden fur dem HERRN. [31] Vnd der Priester sol das Fett anzünden auff dem Altar, vnd die Brust sol Aaron vnd seiner Söne sein, [32] Vnd die rechte Schuldern sollen sie dem Priester geben zur Hebe von jren Danckopffern. [33] Vnd welcher vnter Aaron sönen das blut der Danckopffer opffert vnd das fett, des sol die rechte Schulder sein zu seinem teil. [34] Denn die Webebrust, vnd die Hebeschuldern, hab ich genomen von den kindern Israel von jren Danckopffern, vnd hab sie dem Priester Aaron vnd seinen Sönen gegeben, zum ewigem Recht.

[35] Dis ist die salbung Aarons vnd seiner Söne, von den Opffern des HERRN, des tages, da sie vberantwortet worden Priester zu sein dem HERRN, [36] Da der HERR gebot am tage da er sie salbet, das jm gegeben werden solt von den kindern Israel, zum ewigen Recht, allen jren Nachkomen. [37] Vnd dis ist das gesetze des Brandopffers, des Speisopffers, des Sündopffers, des Schuldopffers, der Fülleopffer, vnd der Danckopffer, [38] das der HERR Mose gebot auff dem berge Sinai, des tages da er jm gebot an die kinder Israel, zu opffern jr Opffer dem HERRN in der wüsten Sinai.

Cap. VIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Nim Aaron vnd seine Söne mit jm, sampt jren Kleidern, vnd das Salböle, vnd einen farren zum Sündopffer, zween widder vnd einen korb mit vngesewrtem Brot, [3] vnd versamle die gantze Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts. [4] Mose thet wie jm der HERR gebot, vnd versamlet die Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts, [5] vnd sprach zu jnen, Das ists das der HERR geboten hat zu thun.

[6] Vnd nam Aaron vnd seine Söne, vnd wusch sie mit wasser. [7] Vnd legt jm den Leinenrock an, vnd gürtet jn mit dem Gürtel, vnd

---

29) Danckopffer (2 Mal)] a. 1—7. tódopffer. Ebenso v. 33. 37.
30) fur dem H.] a. 1—3. fur den H.
31) Aaron] a. 1—5. 7. Aarons
32) Danckopffern] a. 1—7. tódopffern. Ebenso v. 34.

VIII. 3) vnd versamle die] a. 1—7. vnd die [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. Druckf.]] — Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 4. 31. 33. 35.
7) Seidenrock] a. 1—7., A.—E. gelen seydenrock [[Das hebr. W., welches hier

zoch jm den Seidenrock an, vnd thet jm den Leibrock an, vnd gürtet jn vber den Leibrock her. [8] Vnd thet jm das Schiltlin an, vnd in das Schiltlin Liecht vnd Recht. [9] Vnd setzt jm den Hut auff sein Heubt, vnd setzt an den Hut oben an seiner stirn das gülden Blat der heiligen Kron, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[10] Vnd Mose nam das Salböle, vnd salbet die wonung, vnd alles was drinnen war, vnd weihet es, [11] Vnd sprenget da mit sieben mal auff den Altar, vnd salbet den altar, mit alle seinem gerete, das Handfas mit seinem fus, das es geweihet würde. [12] Vnd gos des Salböles auff Aarons heubt, vnd salbt jn das er geweihet würde. [13] Vnd bracht erzu Aarons söne, vnd zoch jnen leinen Röcke an, vnd gürtet sie mit dem Gürtel, vnd band jnen Hauben auff, wie jm der HERR geboten hatte.

[14] Vnd lies erzu füren einen Farren zum Sündopffer, vnd Aaron mit seinen Sönen, legten jre hende auff sein heubt, [15] da schlachtet man es. Vnd Mose nam des bluts, vnd thets auff die hörner des Altars vmb her, mit seinem finger, vnd entsündigt den Altar, vnd gos das blut an des Altars boden, vnd weihet jn, das er jn versünet. [16] Vnd nam alles fett am eingeweide, das netz vber der lebber, vnd die zwo nieren mit dem fett daran, vnd zündets an auff dem Altar. [17] Aber den Farren mit seinem fell, fleisch vnd mist, verbrand er mit fewr ausser dem Lager, wie jm der HERR geboten hatte.

[18] Vnd bracht er zu einen Widder zum Brandopffer, vnd Aaron mit seinen Sönen legten jre hende auff sein heubt, [19] da schlacht man jn. Vnd Mose sprenget des bluts auff den Altar vmb her, [20] zehieb den Widder in stücke, vnd zündet an das heubt, die stücke vnd den strumpff, [21] vnd wussch die eingeweide vnd schenckel mit wasser, vnd zündet also den gantzen Widder an auff dem Altar, Das war ein Brandopffer zum süssen geruch, ein Fewr dem HERRN, wie jm der HERR geboten hatte.

[22] Er bracht auch erzu den andern Widder des Fülleopffers, Vnd

---

u. 2. Mos. 28, 4. 29, 5. u. a. durch „Seidenrock" übers. wird, bed. „Oberkleid"; Var. geler seyden r. würde einer Lesart מְעִיל תְּכֵלֶת (= Vulg. tunica hyacinthina) entsprechen, da Luther תְּכֵלֶת 2. Mos. 28, 5. 6. 8. 15. u. a. durch „gelbe Seide" übers.]]

8) das Schiltlin (2 Mal)] a. 1. das brustle, a. 2—7. den brustlatzen — Recht] a. 1—7. Vollickeyt (a. 6. 7. ó st. o); A.—E. Rechtschaffen [[Text u. Var. verschied. übers. v. תֻּמִּים (Wahrheit).]]

9) das gülden blat der h. K.] a. 1—7., A.—E. eyn gülden (a. 1—5. gulden) blat an der h. k.

11) das es] a. 6. da es

16) Fett] a. 7. fetten

21) Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer

Aaron mit seinen Sönen legten jre hende auff sein heubt, [23] da schlachtet man jn. Vnd Mose nam seines bluts, vnd thets Aaron auff den knörbel seines rechten ohrs, vnd auff den daumen seiner rechten hand, vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses. [24] Vnd bracht erzu Aarons söne, vnd thet des bluts auff den knörbel jres rechten ohrs, vnd auff den daumen jrer rechten hand, vnd auff den grossen zehe jres rechten fusses. Vnd sprenget das blut auff den Altar vmb her.

[25] Vnd nam das fett vnd den schwantz, vnd alles fett am eingeweide, vnd das netz vber der lebber, die zwo nieren mit dem fett daran, vnd die rechte schulder. [26] Da zu nam er von dem korb des vngesewrten Brots fur dem HERRN, einen vngesewrten Kuchen, vnd ein Kuchen geöltes brots, vnd ein Fladen, vnd legts auff das fette, vnd auff die rechten schulder, [27] Vnd gab das alle sampt auff die hende Aaron vnd seiner Söne, vnd webds zur Webe fur dem HERRN. [28] Vnd nams alles wider von jren henden, vnd zundets an auf dem Altar, oben auff dem Brandopffer, Denn es ist ein Fülleopffer zum süssen geruch, ein Fewr dem HERRN. [29] Vnd Mose nam die brust vnd webd ein Webe fur dem HERRN, von dem widder des Fülleopffers, die ward Mose zu seinem teil, wie jm der HERR geboten hatte.

[30] Vnd Mose nam des Salböles, vnd des bluts auff dem Altar, vnd sprenget auff Aaron vnd seine kleider, auff seine Söne, vnd auff jre kleider, vnd weihet also Aaron vnd seine kleider, seine söne vnd jre kleider mit jm. [31] Vnd sprach zu Aaron vnd seinen Sönen, Kochet das fleisch fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd esset es daselbs. Dazu auch das brot im korbe des Fülleopffers, wie mir geboten ist, vnd gesagt, das Aaron vnd seine Söne sollens essen. [32] Was aber vberbleibt vom fleisch vnd brot, das solt jr mit fewr verbrennen.

[33] Vnd solt in sieben tagen nicht ausgehen, von der thür der Hütten des Stiffts, bis an den tag, da die tage ewrs Fülleopffers aus sind, Denn sieben tage sind ewr hende gefüllet, [34] wie es an diesem tage geschehen ist, Der HERR hats geboten zu thun, auff das jr versünet seiet. [35] Vnd solt fur der Hütten des Stiffts tag vnd nacht bleiben sieben tage lang, Vnd solt auff die hut des HERRn warten, das jr nicht sterbet, Denn also ist mirs geboten. [36] Vnd Aaron mit seinen Sönen theten alles das der HERR geboten hatte durch Mose.

---

24) [prenget] a. 1—7. gos
26) von dem k.] a. 2—7. aus dem k.
27) Aaron] a. 7. Aarons
28) Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer

Cap. IX.

[1] Vnd am achten tage rieff Mose Aaron vnd seinen Sönen vnd den Eltesten in Jsrael, [2] vnd sprach zu Aaron. Nim zu dir ein Jungkalb zum Sündopffer, vnd einen wider zum Brandopffer, beide on wandel, vnd bring sie fur den HERRN. [3] Vnd rede mit den kindern Jsrael vnd sprich, Nemet einen zigenbock zum Sündopffer, vnd ein kalb vnd ein schaf, beide eines jars alt, vnd on wandel, zum Brandopffer, [4] vnd einen ochsen vnd einen wider zum Danckopffer, das wir fur dem HERRN opffern, vnd ein Speisopffer mit öle gemengt, Denn heute wird euch der HERR erscheinen.

[5] Vnd sie namen was Mose geboten hatte, fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd trat erzu die gantze Gemeine, vnd stund fur dem HERRN. [6] Da sprach Mose, Das ists, das der HERR geboten hat, das jr thun solt, So wird euch des HERRN Herrligkeit erscheinen. [7] Vnd Mose sprach zu Aaron, Trit zum Altar, vnd mache dein Sündopffer vnd dein Brandopffer vnd versüne dich vnd das volck, Darnach mache des volcks Opffer, vnd versüne sie auch, wie der HERR geboten hat.

[8] Vnd Aaron trat zum Altar, vnd schlachtet das Kalb zu seinem Sündopffer. [9] Vnd seine Söne brachten das blut zu jm, vnd er tuncket mit seinem finger ins blut, vnd thets auff die hörner des Altars, vnd gos das blut an des Altars boden. [10] Aber das fett vnd die nieren, vnd das netz von der lebber am Sündopffer, zündet er an auff dem Altar, wie der HERR Mose geboten hatte. [11] Vnd das Fleisch, vnd das Fell verbrand er mit fewr auffer dem Lager.

[12] Darnach schlachtet er das Brandopffer, Vnd Aarons söne brachten das blut zu jm, vnd er sprenget es auff den Altar vmbher. [13] Vnd sie brachten das Brandopffer zu jm zustücket vnd den kopff, Vnd er zündets an auff dem Altar, [14] vnd er wussch das eingeweide vnd die schenckel, vnd zündets an, oben auff dem Brandopffer auff dem Altar.

[15] Darnach bracht er erzu des volcks Opffer, vnd nam den bock das Sündopffer des volcks, vnd schlachtet jn, vnd macht ein Sündopffer draus wie das vorige, [16] Vnd bracht das Brandopffer erzu, vnd that jm sein recht. [17] Vnd bracht er zu das Speisopffer, vnd nam seine hand vol, vnd zündets an auff dem Altar, auffer des morgens Brandopffer.

IX. 4) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer. Ebenso v. 18.
5) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 22.
16) thet jm sein Recht] a. 1—7. thet wie es recht ist [[Das Hebr. bed. hier: u. verrichtete es nach dem Gebrauche.]]

[18] Darnach schlachtet er den Ochsen vnd Wider zum Danckopffer des Volcks, Vnd seine Söne brachten jm das blut, das sprenget er auff den Altar vmb her. [19] Aber das fett vom ochsen, vnd vom widder den schwantz, vnd das fett am eingeweide, vnd die nieren, vnd das netze vber der lebber, [20] alles solchs fett legten sie auff die brust, vnd zündet das fett an auff dem Altar. [21] Aber die brust, vnd die rechte schulter webd Aaron zur Webe fur dem HERRN, wie der HERR Mose geboten hatte.

[22] Vnd Aaron hub seine Hand auff zum volck, vnd segenet sie, vnd steig erab da er das Sündopffer, Brandopffer vnd Danckopffer gemacht hatte. [23] Vnd Mose vnd Aaron giengen in die Hütten des Stiffts, vnd da sie wider eraus giengen, segeneten sie das volck. Da erschein die herligkeit des HERRn allem volck, [24] Denn das fewr kam aus von dem HERRN, vnd verzeret auff dem Altar das Brandopffer vnd das fett, Da das alles volck sahe, frolocketen sie, vnd fielen auff jr andlitz.

Cap. X.

[1] Vnd die Söne Aarons, Nadab vnd Abihu, namen ein jglicher seinen Napff, vnd theten fewr drein, vnd legten Reuchwerg drauff, vnd brachten das frembd fewr fur den HERRN, das er jnen nicht geboten hatte. [2] Da fuhr ein fewr aus von dem HERRN, vnd verzehret sie, das sie sturben fur dem HERRn. [3] Da sprach Mose zu Aaron, Das ists, das der HERR gesagt hat, Ich werde geheiliget werden an denen die zu mir nahen, vnd fur allem Volck, werde ich herrlich werden, Vnd Aaron schweig stille.

[4] Mose aber rieff Misael vnd Elzaphan den sönen Vsiel, Aarons vettern vnd sprach zu jnen, Trett hinzu, vnd traget ewre Brüder von dem Heiligthum hin aus fur das Lager. [5] Vnd sie tratten hinzu, vnd trugen sie hin aus, mit jren leinen röcken fur das Lager, wie Mose gesagt hatte.

[6] Da sprach Mose zu Aaron vnd seinen sönen Eleazar vnd Ithamar, Jr solt ewre Heubter nicht blössen, noch ewre Kleider zureissen, das jr nicht sterbet, vnd der zorn vber die gantze Gemeine kome, Lasst ewre Brüder des gantzen hauses Jsrael weinen vber diesen Brand, den der HERR gethan hat. [7] Jr aber solt nicht ausgehen von der thür der Hütten des Stiffts,

---

19) das Fett am eingeweide] a. 1—7. das fett das die eyngeweyd bedeckt

22) steig erab da er das Sündopffer, Brandopffer vnd Danckopffer gemacht hatte] a. 1—7. steyg erab vom werck des sundopffers, brandopffers vnd tödopffers

X. 1) das frembd fewr] a. 6. das fewr [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl bloß Druckf.]] — hinaus] a. 1—6., A.—C. hynaussen

7. 9) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

jr möchtet sterben, Denn das Salböle des HERRN ist auff euch, Vnd sie theten, wie Mose sagt.

[8] Der HERR aber redet mit Aaron, vnd sprach, [9] Du vnd deine Söne mit dir, solt keinen Wein noch starck Getrencke trincken, wenn jr in die Hütten des Stiffts gehet, auff das jr nicht sterbet, Das sey ein ewiges Recht, allen ewren Nachkomen. [10] Auff das jr künd vnterscheiden, was heilig vnd vnheilig, was vnrein vnd rein ist, [11] Vnd das jr die kinder Israel leret alle Rechte, die der HERR zu euch geredt hat durch Mose.

[12] Vnd Mose redet mit Aaron, vnd mit seinen vbrigen sönen Eleazar vnd Ithamar. Nemet das vberblieben ist vom Speisopffer, an den opffern des HERRN, vnd essets vngesewrt bey dem Altar, denn es ist das allerheiligst. [13] Jr solts aber an heiliger stete essen, Denn das ist dein Recht, vnd deiner Söne recht, an den opffern des HERRN, Denn so ist mirs geboten. [14] Aber die Webebrust, vnd die Hebeschulder, soltu vnd deine Söne vnd deine Töchter mit dir essen an reiner stete, Denn solch Recht ist dir vnd deinen Kindern gegeben, an den Danckopffern der kinder Israel. [15] Denn die Hebeschulter vnd die Webebrust zu den opffern des fetts, werden gebracht, das sie zur Webe gewebd werden fur dem HERRN, Darumb ists dein vnd deiner Kinder zum ewigen Recht, wie der HERR geboten hat.

[16] Vnd Mose suchte den Bock des Sündopffers, vnd fand jn verbrand, vnd er ward zornig vber Eleazar vnd Ithamar Aarons söne, die noch vbrig waren, vnd sprach. [17] Warumb habt jr das Sündopffer nicht gessen an heiliger stete, denn es das allerheiligste ist, Vnd er hats euch gegeben, das jr die missethat der Gemeine tragen solt, das jr sie versünet fur dem HERRN? [18] Sihe, sein blut ist nicht komen in das Heilige hinein, jr solts im Heiligen gessen haben, wie mir geboten ist. [19] Aaron aber sprach zu Mose, Sihe, Heute haben sie jr Sündopffer vnd jr Brandopffer fur dem HERRN geopffert, vnd es ist mir also gangen, wie du siehest, vnd ich solte essen heute vom Sündopffer, solte das dem HERRN gefallen? [20] Da das Moses höret, lies ers jm gefallen.

---

14) Danckopffern] a. 1—7. tódopffern
15) gebracht] a. 1—7. eyn bracht
16) ward] a. 6. war
18) das Heilige ... im Heiligen] a. 1—7. das heyligethum (a. 4. 5. 7. heyligthum) ... ym heyligthum
19) also gangen] a. 1—7. gangen (a. 6. gegangen) wie es da ist [[Text „also" u. Var. „wie es da ist" = כְּאֵלֶּה („solches [ist mir begegnet]").]] — solte das dem HERRN gefallen?] a. 1—7., A.—E. vnd gutter ding seyn fur dem HERRN? [[Text = Hebr. (הַיִיטַב), LXX.; Var. würde einer Lesart הֶֽאֱרַע entsprechen.]]

Cap. XI.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach zu jnen, [2] Redet mit den kindern Jsrael, vnd sprecht, Das sind die Thier die jr essen solt vnter allen thieren auff Erden. [3] Alles was die klawen spaltet, vnd widerkewet vnter den Thieren, das solt jr essen. [4] Was aber widerkewet, vnd hat klawen, vnd spaltet sie doch nicht, als das Kamel, Das ist euch vnrein, vnd solts nicht essen. [5] Die Caninichen widerkewen wol, aber sie spalten die Klawen nicht, Darumb sind sie vnrein. [6] Der Hase widerkewet auch, aber er spaltet die klawen nicht, Darumb ist er euch vnrein. [7] Vnd ein Schwein spaltet wol die klawen, aber es widerkewet nicht, Darumb sols euch vnrein sein. [8] Von dieser fleisch solt jr nicht essen, noch jr Aas anrüren, Denn sie sind euch vnrein.

[9] Dis solt jr essen vnter dem das in wassern ist. Alles was Flossfeddern vnd Schuppen hat in wassern, im meer vnd bechen, solt jr essen. [10] Alles aber was nicht Flosfeddern vnd Schupen hat, im meer vnd bechen, vnter allem das sich reget in wassern, vnd allem was lebt im wasser, sol euch eine Schew sein, [11] das jr von jrem fleisch nicht esset, vnd fur jrem Aas euch schewet. [12] Denn alles was nicht flosfeddern vnd schupen hat in Wassern, solt jr schewen.

[13] Vnd dis solt jr schewen vnter den Vogeln, das jrs nicht esset, Den Adeler, den Habicht, den Fischar, [14] den Geyer, den Weihe, vnd was seiner art ist. [15] Vnd alle Raben mit jrer art, [16] den Straus, die Nachteule, den Kuckuc, den Sperber mit seiner art. [17] Das Kützlin, den Schwan, den Huhu, [18] die Fledermaus, die Rordomel, [19] den Storck, den Reiger, den Heher mit seiner art, die Widhop, vnd die Schwalbe. [20] Alles auch was sich reget vnter den Vogeln, vnd gehet auff vier füssen, das sol euch eine Schew sein.

[21] Doch das solt jr essen von Vogeln, das sich reget vnd gehet auff vier Füssen, vnd nicht mit zweien Beinen auff erden hüpffet, [22] von

---

XI. 7) ein Schwein] a. 1—7. das schwein — Darumb sols euch vnrein sein] a. 1—7. ist euch vnrein [[Var. wörtl. = Hebr.]]

17) Schwan] a. 1—7. storck

19) den Storck] a. 1—7. die Ellster

21) vnd nicht mit zweien Beinen auff erden hüpffet] a. 1—7. das keyne knye oben an den beynen hat damit es auff erden hupffe; A.—E. dere knie hinderwerts (E. hindertw.) stehen, damit es auff erden hüpffet [[Text = Cod. 18. Kenn., worin d. Ww. מִמַּעַל לְרַגְלָיו (über den Füßen) fehlen. In d. Varr. ist wohl כְּרָעַיִם (2 Schenkel) mit בִּרְכַּיִם (2 Knie) verwechs. In d. 2. Var. „dere" = אֲשֶׁר לוֹ in sehr vielen Codd. Kenn. u. De-Rossi, Samar. T., womit alle alte Übersſ. übereinst. (statt d. masoreth. Lesart אֲשֶׁר לֹא). D. Ww. „hinderwerts stehen" viell. durch Vulg. longiora retro crura veranl.]]

den selben müget jr essen, als da ist, Arbe mit seiner art, vnd Selaam mit seiner art, vnd Hargol mit seiner art, vnd Hagab mit jrer art. [23] Alles aber was sonst vier füsse hat vnter den Vogeln, sol euch eine schew sein, [24] vnd solt sie vnrein achten. Wer solcher Ass anrüret, der wird vnrein sein, bis auff den abend. [25] Vnd wer dieser Ass eines tragen wird, sol seine kleider waschen, vnd wird vnrein sein, bis auff den abend.

[26] Darumb alles Thier das klawen hat, vnd spaltet sie nicht, vnd widerkewet nicht, das sol euch vnrein sein, Wer es anrüret wird vnrein sein. [27] Vnd alles was auff tappen gehet, vnter den Thieren die auff vier füssen gehen, sol euch vnrein sein, Wer jr Ass anrüret, wird vnrein sein bis auff den abend. [28] Vnd wer jr Ass tregt, sol seine kleider waschen, vnd vnrein sein, bis auff den abend, Denn solche sind euch vnrein.

[29] Diese sollen euch auch vnrein sein vnter den Thieren, die auff erden kriechen, Die Wisel, die Maus, die Kröte, ein jglichs mit seiner art. [30] Der Igel, der Molch, die Ayder, der Blindschleich, vnd der Maulworff. [31] Die sind euch vnrein vnter allem das da kreucht, Wer jr Ass anrüret, der wird vnrein sein, bis an den abend. [32] Vnd alles worauff ein solch tod Ass fellet, das wird vnrein, es sey allerley hültzen gefess, oder kleider, oder fell, oder sack, vnd alles gerete, da mit man etwas schaffet, sol man ins wasser thun, vnd ist vnrein, bis auff den abend, als denn wirds rein.

[33] Allerley erden gefess, wo solcher Ass eines drein fellet, wird alles vnrein was drinnen ist, vnd solts zubrechen. [34] Alle speise die man isset, so solch wasser drein kompt, ist vnrein. Vnd aller tranck den man trinckt, in allerley solchem gefess, ist vnrein. [35] Vnd alles worauff ein solch Ass fellet, wird vnrein, es sey ofen oder kessel, so sol mans zubrechen, denn es ist vnrein, vnd sol euch vnrein sein. [36] Doch die Brünne vnd kolke, vnd teiche sind rein. Wer aber jr Ass anrüret, ist vnrein.

[37] Vnd ob ein solch Ass fiel auff Samen den man geseet hat, so ist er doch rein. [38] Wenn man aber wasser vber den Samen gösse, vnd fiele darnach ein solch Ass drauff, so würde er euch vnrein.

[39] Wenn ein Thier stirbt, das jr essen müget, wer das Ass anrüret, der ist vnrein bis an den abend. [40] Wer von solchem Ass isset, der sol sein kleid waschen, vnd wird vnrein sein bis an den abend. Also, wer auch tregt ein solch Ass, sol sein kleid waschen, vnd wird vnrein sein bis an den abend.

---

24) solt] a. 1—7. werdet
32) gerete] a. 1—7. solch geredt

[41] Was auff erden schleicht, das sol euch eine Schew sein, vnd man sols nicht essen. [42] Vnd alles was auff dem Bauch kreucht, vnd alles was auff vier oder mehr füssen gehet, vnter allem das auff erden schleicht, solt jr nicht essen, Denn es sol euch eine schew sein. [43] Macht ewre Seelen nicht zum schewsal, vnd verunreiniget euch nicht an jnen, das jr euch besuddelt.

[44] Denn ich bin der HERR ewr Gott, Darumb solt jr euch heiligen, das jr heilig seid, denn ich bin Heilig. Vnd solt nicht ewer Seelen verunreinigen an jrgent einem kriechenden Thier, das auff erden schleicht, [45] Denn ich bin der HERR, der euch aus Egyptenland gefüret hat, das ich ewr Gott sey, Darumb solt jr heilig sein, denn ich bin Heilig.

[46] Dis ist das Gesetz von den Thieren vnd Vogeln, vnd allerley kriechenden Thieren im wasser, vnd allerley thieren die auff Erden schleichen, [47] Das jr vnterscheiden kündet, was vnrein vnd rein ist, Vnd welchs Thier man essen, vnd welchs man nicht essen sol.

Cap. XII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich, Wenn ein Weib besamet wird, vnd gebirt ein Kneblin, So sol sie sieben tage vnrein sein, so lange sie jre kranckheit leidet. [3] Vnd am achten tage sol man das Fleisch seiner Vorhaut beschneiten. [4] Vnd sie sol da heim bleiben drey vnd dreissig tage, im blut jrer reinigung, Kein heiliges sol sie anrüren, vnd zum Heiligthum sol sie nicht komen, bis das die tage jrer reinigung aus sind. [5] Gebirt sie aber ein Meidlin, So sol sie zwo wochen vnrein sein, so lange sie jre kranckheit leidet, Vnd sol sechs vnd sechzig tage da heim bleiben in dem blut jrer reinigung.

[6] Vnd wenn die tage jrer reinigung aus sind, fur den Son oder fur die Tochter, Sol sie ein jerig Lamb bringen zum Brandopffer, vnd eine Jungetaube, oder Dordeltauben zum Sündopffer, dem Priester fur die thür der Hütten des Stiffts, [7] Der sol es opffern fur dem HERRN, vnd sie versünen, so wird sie rein von jrem blutgang, Das ist das Gesetz fur die, so ein Kneblin oder Meidlin gebirt.

---

42) euch eine schew] a. 3. eyn schew [[Text = LXX.; Var. = Hebr.]]

46) von den Thieren vnd Vogeln vnd allerley kriechenden Thieren im wasser, vnd allerley Thieren] a. 1—7. vber die thier vnd vogel vnd allerley seelen der kriechende thier im wasser vnd allerley seelen; A.—E. vber die Thier vnd Vogel, vnd allerley kriechende thier im Wasser, vnd allerley thier (A. thiere)

XII. 4) vnd sie sol] A.—E. vnd sol

6) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

7) fur die, so ein] a. 1—7. fur die ein

[8] Vermag aber jre hand nicht ein Schaf, so neme sie zwo Dordeltauben oder zwo Jungetauben, eine zum Brandopffer, die ander zum Sündopffer, So sol sie der Priester versünen, das sie rein werde.

Cap. XIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [2] Wenn einem Menschen an der haut seines fleisches etwas aufferet, oder schebicht oder eiterweis wird, als wolt ein Aussatz werden, an der haut seines fleischs, Sol man jn zum Priester Aaron füren, oder zu seiner Söne einem vnter den Priestern. [3] Vnd wenn der Priester das mal an der haut des fleischs sihet, das die har in weis verwandelt sind, vnd das ansehen an dem ort tieffer ist, denn die ander haut seines fleischs, So ists gewis der Aussatz, Darumb sol jn der Priester besehen, vnd fur vnrein vrteilen.

[4] Wenn aber etwas eiterweis ist an der haut seines fleischs, vnd doch das ansehen nicht tieffer, denn die ander haut des fleischs, vnd die har nicht in weis verwandelt sind, So sol der Priester den selben verschliessen sieben tage, [5] vnd am siebenden tage besehen. Ists das das mal bleibt wie ers vor gesehen hat, vnd hat nicht weiter gefressen an der haut, [6] So sol jn der Priester abermal sieben tage verschliessen. Vnd wenn er jn zum andern mal am siebenden tage besihet, vnd findet das das mal verschwunden ist, vnd nicht weiter gefressen hat an der haut, So sol er jn rein vrteilen, denn es ist grind, Vnd er sol seine Kleider wasschen, so ist er rein. [7] Wenn aber der grind weiter frisst in der haut, nach dem er vom Priester besehen, vnd rein gesprochen ist, vnd wird nu zum andern mal vom Priester besehen, [8] Wenn denn da der Priester sihet, das der grind weiter gefressen hat in der haut, Sol er jn vnrein vrteilen, denn es ist gewis Aussatz.

[9] Wenn ein mal des Aussatzs am Menschen sein wird, den sol man zum Priester bringen. [10] Wenn derselb sihet vnd findet, das weis auffgefaren ist an der haut, vnd die har weis verwandelt, vnd rho fleisch im geschwür ist, [11] So ists gewis ein alter Aussatz in der haut seines fleischs. Darumb sol jn der Priester vnrein vrteilen, vnd nicht verschliessen, denn er ist schon vnrein.

XIII. 3) in weis] a. 1—7., A.—C. weys

4) in weis] a. 6. yns weis

5) bleibt wie ers vor gesehen] a. 1—7., A.—E. steht (A.—E. bleibt) in seinen augen wie vor [[Text u. Var. verschied. übers. vers. hebr. Ww.]]

6) verschwunden] a. 1—7. geschwunden. Ebenso V. 21. 26. 28. 56. — Vnd er sol] a. 6. vnd sol

[12] Wenn aber der Aussatz blühet in der haut, vnd bedeckt die gantze haut, von dem heubt an bis auff die füsse, alles was dem Priester fur augen sein mag, [13] Wenn denn der Priester besihet vnd findet, das der Aussatz das gantze fleisch bedeckt hat, So sol er den selben rein vrteilen, die weil es alles an jm in weis verwandelt ist, denn er ist rein. [14] Ist aber roh fleisch da, des tages wenn er besehen wird, So ist er vnrein. [15] Vnd wenn der Priester das roh fleisch besihet, sol er jn vnrein vrteilen, denn er ist vnrein, vnd es ist gewis Aussatz. [16] Verkeret sich aber das roh fleisch wider, vnd verwandelt sich in weis, So sol er zum Priester komen, [17] Vnd wenn der Priester besihet vnd findet, das das mal ist in weis verwandelt, sol er jn rein vrteilen, denn er ist rein.

[18] Wenn in jemands fleisch an der haut eine Drüs wird, vnd wider heilet, [19] Darnach an demselben ort etwas weis aufferet oder rötlich eiterweis wird, sol er vom Priester besehen werden. [20] Wenn denn der Priester sihet, das das ansehen tieffer ist, denn die ander haut, vnd das har in weis verwandelt, So sol er jn vnrein vrteilen, denn es ist gewis ein Aussatzmal aus der Drüs worden. [21] Sihet aber der Priester vnd findet, das die har nicht weis sind, vnd ist nicht tieffer, denn die ander haut, vnd ist verschwunden, So sol er jn sieben tage verschliessen. [22] Frisset es weiter in der haut, So sol er jn vnrein vrteilen, denn es ist gewis ein Aussatzmal. [23] Bleibt aber das eiterweis also stehen, vnd frisset nicht weiter, so ists die narbe von der drüs, Vnd der Priester sol jn rein vrteilen.

[24] Wenn sich jemands an der haut am fewr brennet, vnd das Brandmal rötlicht oder weis ist, [25] Vnd der Priester jn besihet, vnd findet das har in weis verwandelt, an dem brandmal, vnd das ansehen tieffer, denn die ander haut, So ists gewis Aussatz, aus dem brandmal worden, Darumb sol jn der Priester vnrein vrteilen, denn es ist ein Aussatzmal. [26] Sihet aber der Priester vnd findet, das die har am brandmal nicht in weis verwandelt, vnd nicht tieffer ist denn die ander haut, vnd ist dazu verschwunden, Sol er jn sieben tage verschliessen, [27] vnd am siebenden tage sol er jn besehen, Hats weiter gefressen an der haut, So sol er jn vnrein vrteilen, denn es ist Aussatz. [28] Ists aber gestanden an dem brand-

---

19) rötlich] a. 1. 2., A., B. rödlicht
20) tieffer] a. 1—7. nydriger — in weis] a. 1—7. weys
21) tieffer] a. 1—7. nydriger
24) Wenn sich jemands an der haut am fewr brennet] a. 1—7. wenn yemands fleysch an der haut vom fewr brand wurd (a. 5. 6. wird, a. 7. würd) — rötlicht] a. 1—6. rodlich (a. 5. 6. ö st. o)
26) in weis] a. 1—7. weys — tieffer] a. 1—7. nydriger

mal, vnd nicht weiter gefressen an der haut, vnd ist dazu verschwunden, so ists ein geschwür des brandmals, Vnd der Priester sol jn rein vrteilen, denn es ist eine narbe des brandmals.

[29] Wenn ein Man oder Weib auff dem heubt oder am bart schebicht wird [30] vnd der Priester das mal besihet, vnd findet das das ansehen tieffer ist denn die ander haut, vnd das har daselbs gülden vnd dünne, So sol er jn vnrein vrteilen, denn es ist aussetziger Grind des heubts oder des barts. [31] Sihet aber der Priester, das der grind nicht tieffer an zusehen ist denn die haut, vnd das har nicht falb ist, Sol er denselben sieben tage verschliessen. [32] Vnd wenn er am siebenden tage besihet vnd findet, das der grind nicht weiter gefressen hat, vnd kein gülden har da ist, vnd das ansehen des grinds nicht tieffer ist denn die ander haut, [33] Sol er sich bescheren, doch das er den grind nicht beschere. Vnd sol jn der Priester abermal sieben tage verschliessen, [34] Vnd wenn er jn am siebenden tage besihet vnd findet, das der grind nicht weiter gefressen hat in der haut, vnd das ansehen ist nicht tieffer denn die ander haut, So sol jn der Priester rein sprechen, vnd er sol seine Kleider wasschen, denn er ist rein. [35] Frisset aber der grind weiter an der haut nach dem er rein gesprochen ist, [36] Vnd der Priester besihet vnd findet, das der grind also weiter gefressen hat an der haut, So sol er nicht mehr darnach fragen, ob die har gülden sind, denn er ist vnrein. [37] Ist aber fur augen der grind still gestanden, vnd falb har daselbst auffgangen ist, so ist der grind heil, vnd er rein, Darumb sol jn der Priester rein sprechen.

[38] Wenn einem Man oder Weib an der haut jres fleischs etwas eiterweis ist, [39] Vnd der Priester sihet daselbs, das das eiterweis schwindet, das ist ein weisser grind, in der haut auffgangen, vnd er ist rein.

[40] Wenn einem Man die heubthar ausfallen, das er kalh wird, der ist rein, [41] fallen sie jm fornen am heubt aus, vnd wird eine glatze, so ist er rein. [42] Wird aber an der glatzen oder da er kalh ist, ein weis oder rötlicht mal, So ist jm Aussatz an der glatze oder am kalhkopff auffgangen, [43] Darumb sol jn der Priester besehen. Vnd wenn er findet, das weis oder rötlicht mal auffgelauffen an seiner glatzen oder kalhkopff, das

---

30) aussetziger Gr.] a. 2—5. 7., A.—C. eyn aussetziger gr.

38) etwas] a. 6. etwa

40) Man] a. 1—7., A.—E. man oder weyb [[Text = Hebr.]]

41) vnd wird eine gl.] a. 1—7. so ists eyn gl. — so ist er rein] a. 1—7. vnd er ist rein

43) weis oder rötlicht] a. 1—7. weys rodlicht (a. 5—7. ö st. o.) — das es sihet wie sonst der Aussatz an der haut] a. 1—7. so sol die haut des fleyschs wie aussetzig seyn [[D. Hebr. bed. wörtl.: wie das Ansehen des Aussatzes an der Haut des Fleisches.]]

es sihet wie sonst der Aussatz an der haut, [44] So ist er aussetzig vnd vnrein, Vnd der Priester sol jn vnrein sprechen, solchs mals halben auff seinem heubt.

[45] Wer nu aussetzig ist, des Kleider sollen zurissen sein, vnd das Heubt blos, vnd die Lippen verhüllet, vnd sol aller ding vnrein genennet werden. [46] Vnd so lange das mal an jm ist, sol er vnrein sein, alleine wonen, vnd seine Wonung sol ausser dem Lager sein.

[47] Wenn an einem Kleid eines Aussatzs mal sein wird, es sey wüllen oder leinen, [48] am werfft oder am eintracht, es sey leinen oder wüllen, oder an einem fell, oder an allem das aus fellen gemacht wird, [49] Vnd wenn das mal bleich oder rötlicht ist, am kleid oder am fell, oder am werfft, oder am eintracht, oder an einigerley ding das von fellen gemacht ist, das ist gewis ein mal des aussatzs. Darumb sols der Priester besehen, [50] vnd wenn er das mal sihet, sol ers einschliessen sieben tage. [51] Vnd wenn er am siebenden tage sihet, das das mal hat weiter gefressen, am kleid, am werfft, oder am eintracht, am fell, oder an allem das man aus fellen macht, So ists ein fressend mal des aussatzs, vnd ist vnrein. [52] Vnd sol das kleid verbrennen, oder den werfft oder den eintracht, es sey wüllen oder leinen, oder allerley fellwerg, darin solch mal ist, Denn es ist ein mal des Aussatzs, vnd solts mit fewr verbrennen.

[53] Wird aber der Priester sehen, das das mal nicht weiter gefressen hat am kleid, oder am werfft, oder am eintracht, oder an allerley fellwerg, [54] So sol er gebieten, das mans wassche darin das mal ist, vnd sols einschliessen ander sieben tage. [55] Vnd wenn der Priester sehen wird nach dem das mal gewasschen ist, das das mal nicht verwandelt ist fur seinen augen, vnd auch nicht weiter gefressen hat, So ists vnrein, vnd solts mit fewr verbrennen, denn es ist tieff eingefressen, vnd hats beschaben gemacht. [56] Wenn aber der Priester sihet, das das mal verschwunden ist nach seinem wasschen, So sol ers abreissen vom kleid, vom fell, vom werfft, oder vom eintracht. [57] Wirds aber noch gesehen am kleid, am werfft, am eintracht, oder allerley fellwerg, so ists ein fleck, vnd solts mit fewr verbrennen darin solch mal ist. [58] Das kleid aber, oder werfft, oder eintracht, oder allerley fellwerg das gewasschen ist, vnd das mal von jm gelassen hat, sol man zum andern mal wasschen, so ists rein. [59] Das ist das Gesetz vber die mal des Aussatzs an kleidern, sie seien wüllen oder lei-

---

44) so ist er aussetzig vnd vnrein] a. 1—7. darumb ist er eyn aussetziger man [[Text = gewöhnliche hebr. Lesart; Var. = Cod. 18. 80. Kenn., worin das eine הוא טמא fehlt.]]

nen, am werfft vnd am eintracht vnd allerley fellwerg, rein oder vnrein zu sprechen.

Cap. XIV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Das ist das Gesetz vber den Aussetzigen, wenn er sol gereiniget werden. Er sol zum Priester komen, [3] Vnd der Priester sol aus dem Lager gehen, vnd besehen, wie das mal des aussatzs am Aussetzigen heil worden ist. [4] Vnd sol gebieten, dem, der zu reinigen ist, das er zween lebendige Vogel neme, die da rein sind, vnd Cedern holtz, vnd rosinfarb wolle vnd Isop. [5] Vnd sol gebieten, den einen Vogel zu schlachten in einem erden gefes am fliessenden wasser. [6] Vnd sol den lebendigen Vogel nemen mit dem Cedern holtz, rosinfarb wolle vnd Isop, vnd in des geschlachten vogels blut tuncken am fliessenden wasser, [7] vnd besprengen den, der vom aussatz zu reinigen ist, sieben mal, Vnd reinige jn also, vnd lasse den lebendigen Vogel ins frey feld fliegen.

[8] Der Gereinigete aber sol seine Kleider wasschen, vnd alle seine Har abscheren, vnd sich mit wasser baden, so ist er rein. Darnach gehe er ins Lager, Doch sol er ausser seiner Hütten sieben tage bleiben. [9] Vnd am siebenden tage sol er alle seine Har abscheren auff dem heubt, am bart, an den augbrunen, das alle har abgeschoren seien, Vnd sol seine kleider wasschen vnd sein fleisch im wasser baden, so ist er rein.

[10] Vnd am achten tag sol er zwey Lemmer nemen on wandel, vnd ein jerig Schaf on wandel, vnd drey zehenden semelmelh zum Speisopffer, mit öle gemenget, vnd ein Log öles. [11] Da sol der Priester denselben Gereinigten, vnd diese ding stellen fur den HERRN, fur der thür der Hütten des Stiffts. [12] Vnd sol das eine Lamb nemen, vnd zum Schuldopffer opffern, mit dem Log öle, vnd sol solchs fur dem HERRn Weben, [13] vnd darnach das Lamb schlachten, da man das Sündopffer vnd Brandopffer schlachtet, nemlich, an heiliger stet, Denn wie das Sündopffer, also ist auch das Schuldopffer des Priesters, Denn es ist das allerheiligst.

[14] Vnd der Priester sol des bluts nemen vom Schuldopffer, vnd dem Gereinigten auff den knörbel des rechten ohrs thun, vnd auff den daumen seiner rechten hand, vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses.

XIV. 4) rosinfarb wolle] a. 1. rosinfarb
5) fliessenden] a. 1—7. lebendigen. Ebenso v. 6. 50. 51.
6) rosinfarb wolle] a. 1. rosinfarb
7) besprengen] a. 1—7. besprenge
11) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 23.

[15] Darnach sol er des ôles aus dem Log nemen, vnd in seine (des Priesters) lincke hand giessen, [16] vnd mit seinem rechten finger in das ôle tuncken, das in seiner lincken hand ist, vnd sprengen mit seinem finger das ôle sieben mal fur dem HERRN. [17] Das vbrige ôle aber in seiner hand sol er dem Gereinigten auff den knôrbel des rechten ohrs thun, vnd auff den rechten daumen, vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses, oben auff das blut des Schuldopffers. [18] Das vbrige ôle aber in seiner hand sol er auff des Gereinigten heubt thun, vnd jn versünen fur dem HERRN. [19] Vnd sol das Sündopffer machen, vnd den Gereinigten versünen seiner vnreinigkeit halben. Vnd sol darnach das Brandopffer schlachten, [20] vnd sol es auff dem Altar opffern, sampt dem Speisopffer vnd jn versünen, so ist er rein.

[21] Ist er aber Arm, vnd mit seiner hand nicht so viel erwirbt, So neme er ein Lamb zum Schuldopffer zu Weben, jn zuuersünen, vnd ein zehenden Semelmelh mit ôle gemengt zum Speisopffer, vnd ein Log ôle, [22] vnd zwo Dordeltauben, oder zwo Jungetauben, die er mit seiner hand erwerben kan, Das eine sey ein Sündopffer, die ander ein Brandopffer. [23] Vnd bring sie am achten tage seiner reinigung zum Priester, fur der thür der Hütten des Stiffts, fur dem HERRN.

[24] Da sol der Priester das Lamb zum Schuldopffer nemen, vnd das Log ôle, vnd sols alles Weben fur dem HERRN, [25] vnd das Lamb des Schuldopffers schlachten. Vnd des bluts nemen von dem selben Schuldopffer, vnd dem Gereinigten thun auff den knôrbel seines rechten ohrs, vnd auff den daumen seiner rechten hand, vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses, [26] Vnd des ôles in seine (des Priesters) lincke hand giessen, [27] vnd mit seinem rechten finger, das ôle das in seiner lincken hand ist, sieben mal sprengen fur dem HERRN.

[28] Des vbrigen aber in seiner hand, sol er dem Gereinigten auff den knôrbel seines rechten ohrs, vnd auff den daumen seiner rechten hand, vnd auff den grossen zehe seins rechten Fusses thun, oben auff das blut des Schuldopffers. [29] Das vbrige ôle aber in seiner hand sol er dem Gereinigten auff das heubt thun, jn zuuersünen fur dem HERRN. [30] Vnd darnach aus der einen Dordeltauben oder Jungentauben, wie seine hand hat mügen erwerben, [31] ein Sündopffer, Aus der andern ein Brandopffer machen, sampt dem Speisopffer, vnd sol der Priester den Gereinigten also

---

15) in seine] a. 1—7. auff seyn
16) sprengen] a. 1. 6., A.—C. sprenge
25) des Schuldopffers] a. 1—7. das schuldopffer
27) vnd mit seinem] a. 6. mit seinem

versünen fur dem HERRN. [32] Das sey das Gesetz fur den Aussetzigen, der mit seiner hand nicht erwerben kan, was zu seiner reinigung gehört.

[33] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [34] Wenn jr ins land Canaan kompt, das ich euch zur Besitzung gebe, vnd werde jrgent in einem Hause ewr besitzung ein Aussatzmal geben, [35] So sol der komen, des das haus ist, dem Priester ansagen, vnd sprechen, Es sihet mich an, als sey ein aussetzig mal an meim hause. [36] Da sol der Priester heissen, das sie das haus ausreumen, ehe denn der Priester hin ein gehet, das mal zu besehen, auff das nicht vnrein werde alles was im hause ist, Darnach sol der Priester hin ein gehen, das haus zu besehen.

[37] Wenn er nu das mal besihet, vnd findet, das an der wand des hauses, gele oder rötliche grüblin sind, vnd jr ansehen tieffer, denn sonst die wand ist, [38] So sol er zum haus zur thür er aus gehen, vnd das haus sieben tage verschliessen. [39] Vnd wenn er am siebenden tag widerkompt, vnd sihet das das mal weiter gefressen hat, an des hauses wand, [40] So sol er die steine heissen ausbrechen, darin das mal ist, vnd hin aus fur die Stad, an einen vnreinen ort werffen. [41] Vnd das haus sol man inwendig rings rumb schaben, vnd sollen den abgeschabenen leimen hin aus fur die Stad an einen vnreinen ort schütten. [42] Vnd andere steine nemen vnd an jener stat thun, vnd andern leimen nemen, vnd das haus bewerffen.

[43] Wenn denn das mal widerkompt, vnd ausbricht am hause, nach dem man die steine ausgerissen, vnd das haus anders beworffen hat, [44] So sol der Priester hin ein gehen. Vnd wenn er sihet, das das mal weiter gefressen hat am hause, so ists gewis ein fressender Aussatz am hause, vnd ist vnrein. [45] Darumb sol man das haus abbrechen, stein vnd holtz, vnd allen leimen am hause, vnd sols hin aus füren fur die Stad an einen vnreinen ort. [46] Vnd wer in das haus gehet, so lang es verschlossen ist, der ist vnrein bis an den abend. [47] Vnd wer drinnen ligt oder drinnen isset, der sol seine Kleider wasschen.

[48] Wo aber der Priester, wenn er hin ein gehet, sihet, das dis mal nicht weiter am hause gefressen hat, nach dem das haus beworffen ist, So

---

36) ausreumen] a. 6. reumen

37) das mal besihet] a. 1—7. besihet [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 130. Holm., worin τὴν ἁφήν fehlen.]] — rötliche] a. 1—7. rodlichte (a. 5. 7. ó st. o) — tieffer] a. 1—7. nydriger

41) rumb] a. 6. vmb — leimen] a. 1—7. staub. Ebenso v. 42. 45.

43) die Steine ausgerissen] a. 1—7. die steyne vnd den staub ausgerissen [[Text = Hebr.; Var. wohl durch Vulg., oder durch V. 42., worin וְעָפָר auf וְהָאֲבָנִים folgt, veranlaßt.]]

sol ers rein sprechen, denn das mal ist heil worden. [49] Vnd sol zum Sündopffer fur das haus nemen zween Vogel, Cedern holtz, vnd rosinfarbe wolle vnd Isop. [50] Vnd den einen Vogel schlachten in einem erden gefes an einem fliessenden wasser. [51] Vnd sol nemen das Cedern holtz, die rosinfarbe wolle, den Isop, vnd den lebendigen Vogel, vnd in des geschlachten Vogels blut tuncken, an dem fliessenden wasser, vnd das haus sieben mal besprengen. [52] Vnd sol also das haus entsündigen mit dem blut des Vogels, vnd mit fliessendem wasser, mit dem lebendigen Vogel, mit dem Cedern holtz, mit Isopen vnd mit rosinfarbe wolle. [53] Vnd sol den lebendigen Vogel lassen hin aus fur die Stad ins frey feld fliegen, vnd das haus versünen, so ists rein.

[54] Das ist das Gesetz vber allerley mal des Aussatzs vnd Grinds [55] vber den Aussatz der kleider, vnd der heuser, [56] vber die beulen, gnetz vnd eiter weis, [57] Auff das man wisse, wenn etwas vnrein oder rein ist, Das ist das Gesetz vom Aussatz.

Cap. XV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [2] Redet mit den kindern Israel, vnd sprecht zu jnen. Wenn ein Man an seinem fleisch einen flus hat, der selb ist vnrein, [3] Denn aber ist er vnrein an diesem flus, wenn sein fleisch vom flus eitert oder verstopfft ist, [4] Alle lager darauff er ligt, vnd alles darauff er sitzt, wird vnrein werden. [5] Vnd wer sein lager anrüret, der sol seine kleider waschen vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend.

[6] Vnd wer sich setzt, da er gesessen ist, der sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, Vnd vnreine sein bis auff den abend. [7] Wer sein fleisch anrüret, der sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnreine sein bis auff den abend. [8] Wenn er seinen speichel wirfft auff den der rein ist, der sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [9] Vnd der sattel darauff er reitet, wird vnrein werden. [10] Vnd wer anrüret jrgent etwas, das er vnter sich gehabt hat, Der wird vnrein sein bis auff den abend. Vnd wer solchs

---

49) Vnd sol zum] a. 1. vnd zum — rosinfarb wolle] a. 1. rosinfarb
51) rosinfarbe wolle] a. 1—7. rosinfarb
52) mit fliessendem] a. 1—7. mit dem lebendigen

XV. 2) ein Man an seinem fleisch einen flus hat] a. 1—7. eym man von seym fleysch eyn flus fleusset
3) verstopfft ist] a. 1—7., A.—E. wund gefressen wirt [[Text = Hebr. In Text u. Var. fehlen am Ende des V. die Ww. „es ist seine Unreinigkeit" (= טֻמְאָתוֹ הִוא).]]
10) das er vnter sich gehabt hat] a. 1—7. das vnter yhm ist gewesen

tregt, der sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [11] Vnd welchen er anrüret ehe er die hende wescht, der sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [12] Wenn er ein erden gefess anrüret, das sol man zubrechen, Aber das hültzen fass sol man mit wasser spülen.

[13] Vnd wenn er rein wird von seinem flus, So sol er sieben tage zelen, nach dem er rein worden ist, vnd seine kleider wäschen, vnd sein fleisch mit fliessendem wasser baden, so ist er rein. [14] Vnd am achten tage sol er zwo Dordeltauben oder zwo Jungetauben nemen, vnd fur den HERRN bringen fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd dem Priester geben. [15] Vnd der Priester sol aus einer ein Sündopffer, aus der andern ein Brandopffer machen, vnd jn versünen fur dem HERRN seines flus halben.

[16] Wenn einem Man im schlaff der Samen entgehet, der sol sein gantzes fleisch mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [17] Vnd alles kleid vnd alles fell, das mit solchem samen befleckt ist, sol er waschen mit wasser, vnd vnrein sein bis auff den abend. [18] Ein Weib, bey welchem ein solcher ligt, die sollen sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend.

[19] Wenn ein Weib jrs leibs Blutflus hat, die sol sieben tag bey seit gethan werden, Wer sie anrüret, der wird vnrein sein bis auff den abend. [20] Vnd alles worauff sie ligt, so lang sie jre zeit hat, wird vnrein sein, vnd worauff sie sitzt, wird vnrein sein. [21] Vnd wer jr lager anrüret, der sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [22] Vnd wer anrüret jrgent was, darauff sie gesessen hat, sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [23] Vnd wer etwas anrüret, das auff jrem lager, oder wo sie gesessen, gelegen oder gestanden, sol vnrein sein bis auff den abend. [24] Vnd wenn ein Man bey jr ligt, vnd es kompt sie jre zeit an bey jm, der wird

---

11) ehe er] a. 1—7. vnd nicht zuuor
12) spülen] a. 1—7. waschen
13) fliessenden] a. 1—7. lebendigen
14) fur den] a. 6. fur dem — Stiffts] a. 1—7. zeugnis
18) die sollen sich] a. 1—7. sollen sie sich
19) leibs] a. 1—7., A.—E. fleyschs — bey seit gethan werden] a. 1—7. beseyt gethan seyn
20) jre zeit hat] a. 1—7., A.—G. bey seyt (a. 5. 7. beseit) gethan ist [[Das Hebr. bed. hier wörtl.: in ihrer Unreinigkeit.]]
23) Dieser Vers fehlt in allen Original-Ausgaben dieser Übers. (a. 1—7., A.—K.) u. ist daher aus einer spätern Ausg. ders. aufgenommen, deshalb aber durch kleinere Schrift ausgezeichnet. Das Hebr. bed. wörtl.: Und wenn etwas auf dem Lager oder auf dem Geräthe ist, worauf sie sitzt, wenn es Jemand anrühret, so soll er unrein sein bis auf den Abend.
24) vnd es kompt sie jre zeit an bey jm] a. 1—7., A.—G. die weyl

sieben tage vnrein sein, vnd das Lager darauff er gelegen ist wird vnrein sein.

[25] Wenn aber ein Weib jren Blutflus eine lange zeit hat, nicht allein zur gewönlicher zeit, sondern auch vber die gewönlichen zeit, So wird sie vnrein sein, so lange sie fleusst, Wie zur zeit jrer absonderung, So sol sie auch hie vnrein sein. [26] Alles lager darauff sie ligt die gantze zeit jrs flus, sol sein wie das lager jrer absonderung. Vnd alles worauff sie sitzt, wird vnrein sein, gleich der vnreinigkeit jrer absonderung. [27] Wer der etwas anrüret, der wird vnrein sein, Vnd sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend.

[28] Wird sie aber rein von jrem flus, So sol sie sieben tage zelen, darnach sol sie rein sein. [29] Vnd am achten tage sol sie zwo Dordeltauben oder zwo Jungetauben nemen, vnd zum Priester bringen, fur die thür der Hütten des Stiffts. [30] Vnd der Priester sol aus einer machen ein Sündopffer, aus der andern ein Brandopffer, vnd sie versünen fur dem HERRN vber dem flus jrer vnreinigkeit. [31] So solt jr die kinder Israel warnen fur jrer vnreinigkeit, das sie nicht sterben in jrer vnreinigkeit, wenn sie meine Wonunge verunreinigen, die vnter euch ist.

[32] Das ist das Gesetz vber den, der einen Flus hat, vnd dem der Same im schlaff entgehet, das er vnrein dauon wird. [33] Vnd vber die die jren Blutflus hat. Vnd wer einen Flus hat, es sey Man oder Weib, Vnd wenn ein Man bey einer vnreinen ligt.

Cap. XVI.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose (nach dem die zween söne Aarons gestorben waren, da sie fur dem HERRN opfferten) [2] vnd sprach, Sage deinem bruder Aaron, Das er nicht allerley zeit in das inwendige Heiligthum gehe hinder dem Furhang, fur dem Gnadenstuel der auff der Laden ist, das er nicht sterbe, Denn ich wil in einer Wolcken erscheinen auff dem Gnadenstuel.

[3] Sondern da mit sol er hin ein gehen, Mit einem jungen Farren zum

---

sie beseyt (A. — G. beyseit) gethan (a. 1 — 5. than) ist [[Nach d. Hebr. wörtl.: und ihre Unreinigkeit kommt an ihn.]]

25. 26) jrer absonderung] a. 1 — 7. yhrs beythuns

29) fur die] E. fur der — Stiffts] a. 1 — 7. zeugnis

31) So solt jr die kinder J. warnen fur jrer vnreinigkeit] a. 1 — 7. So solt yhr schaffen das die kinder J. sich yhrer vnreynickeyt eussern [[Var. wörtl. = Hebr.]] — verunreinigen] a. 1 — 7. verunreynen

33) die jren] a. 1 — 7. so yhren

XVI. 2) allerley zeit] a. 6. zu aller zeit

Sündopffer, vnd mit einem Wider zum Brandopffer. [4] Vnd sol den heiligen leinen Rock anlegen, vnd leinen Niderwad an seinem Fleisch haben, vnd sich mit einem leinen Gürtel gürten, vnd den leinen Hut auff haben, Denn das sind die heiligen Kleider, Vnd sol sein Fleisch mit wasser baden, vnd sie anlegen. [5] Vnd sol von der Gemeine der kinder Israel zween Zigenböck nemen zum Sündopffer, vnd einen Wider zum Brandopffer.

[6] Vnd Aaron sol den Farren sein Sündopffer erzu bringen, vnd sich vnd sein haus versünen. [7] Vnd darnach die zween Böck nemen, vnd fur den HERRn stellen fur der thür der Hütten des Stiffts. [8] Vnd sol das Los werffen vber zween Böck, ein los dem HERRN, vnd das ander dem ledigen Bock. [9] Vnd sol den Bock, auff welchen des HERRN los fellet, opffern zum Sündopffer. [10] Aber den Bock, auff welchen das los des ledigen fellet, sol er lebendig fur den HERRN stellen, das er jn versüne, vnd lasse den ledigen Bock in die wüste. [11] Vnd also sol er denn den Farren seins Sündopffers erzu bringen, vnd sich vnd sein haus versünen, vnd sol jn schlachten.

[12] Vnd sol einen Napff vol glut vom Altar nemen, der fur dem HERRN stehet, vnd die hand vol zustossens Reuchwergs, vnd hin ein hinder den Furhang bringen. [13] Vnd das Reuchwerg auffs fewr thun fur dem HERRn, das der nebel vom Reuchwerg den Gnadenstuel bedecke, der auff dem Zeugnis ist, das er nicht sterbe. [14] Vnd sol des bluts vom Farren nemen, vnd mit seinem finger gegen dem Gnadenstuel sprengen fornen an, Sieben mal sol er also fur dem Gnadenstuel mit seinem finger vom blut sprengen.

[15] Darnach sol er den Bock, des volcks Sündopffer, schlachten, vnd seines Bluts hin ein bringen hinder den Furhang, vnd sol mit seinem blut thun, wie er mit des Farren blut gethan hat, vnd da mit auch sprengen forne gegen den Gnadenstuel. [16] Vnd sol also versünen das Heiligthum von der vnreinigkeit der kinder Israel, vnd von jrer vbertrettung, in allen jren sünden, Also sol er thun der Hütten des Stiffts, denn sie sind vnrein die vmb her ligen.

---

4) Niderwad] E. Niderwand — vnd sich mit] a. 1. 2. 6. 7. vnd mit

7) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 16. 17. 20. 23. 33.

8) ein los dem HERRN vnd das ander dem ledigen Bock] a. 1—7. eyns bocks los dem HERRN, vnd des andern dem freybock [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

9) des ledigen] a. 1—7. des freybocks — ledigen Bock] a. 1—7. freybock

12) einen Napff] a. 1—7. eyn pfannen

16) denn sie sind vnrein die vmbher ligen] a. 1—7. wilch (a. 6. 7. welch) die wonung bey yhn ist, vnter yhrer vnreynickeyt [[D. gewöhnl. hebr. Lesart bed. wörtl.: „welches unter ihnen steht, unter ihren Unreinigkeiten." (= LXX., Vulg.); bei d. Var. scheint וְהַשֹּׁכֵן

[17] Kein Mensch sol in der Hütten des Stiffts sein, wenn er hin ein gehet zu versünen im Heiligthum, bis er eraus gehe, Vnd sol also versünen sich vnd sein haus, vnd die gantze gemeine Israel. [18] Vnd wenn er eraus gehet zum Altar der fur dem HERRN stehet, sol er jn versünen, Vnd sol des bluts vom Farren vnd des bluts vom Bock nemen, vnd auff des Altars hörner vmb her thun. [19] Vnd sol mit seinem finger vom blut drauff sprengen sieben mal, vnd jn reinigen vnd heiligen von der vnreinigkeit der kinder Israel.

[20] Vnd wenn er volnbracht hat das versünen des Heiligthums, vnd der Hütten des Stiffts, vnd des Altars, so sol er den lebendigen Bock er zu bringen. [21] Da sol denn Aaron seine beide hende auff sein heubt legen, vnd bekennen auff jn alle missethat der kinder Israel, vnd alle jre vbertrettung, in alle jren sunden, vnd sol sie dem Bock auff das Heubt legen, vnd jn durch einen Man der furhanden ist, in die wüsten lauffen lassen, [22] Das also der Bock alle jre missethat auff jm in eine wildnis trage, vnd lasse jn in die wüste.

[23] Vnd Aaron sol in die Hütten des Stiffts gehen, vnd ausziehen die leinen Kleider, die er anzog, da er in das Heiligthum gieng, vnd sol sie da selbs lassen. [24] Vnd sol sein Fleisch mit wasser baden an heiliger stete, vnd sein eigen Kleider anthun. Vnd eraus gehen, vnd sein Brandopffer vnd des volcks Brandopffer machen, vnd beide sich vnd das Volck versünen, [25] Vnd das fett vom Sündopffer auff dem Altar anzünden. [26] Der aber den ledigen Bock hat ausgefürt, sol seine Kleider wasschen, vnd sein Fleisch mit wasser baden, vnd darnach ins Lager komen.

[27] Den Farren des Sündopffers vnd den Bock des Sündopffers, welcher blut in das Heiligthum zu versünen gebracht wird, sol man hin aus führen fur das Lager, vnd mit fewr verbrennen, beide jr haut, fleisch vnd mist. [28] Vnd der sie verbrennet, sol seine Kleider wasschen, vnd sein Fleisch mit wasser baden, vnd darnach ins Lager komen.

[29] Auch sol euch das ein ewigs Recht sein, Am zehenden tage des sie-

---

(die Wohnung) statt הַמִּשְׁכָּן (das wohnende, liegende) und d. Sing. טֻמְאָתָם statt d. Plur. טֻמְאֹתָם gelesen zu sein; im Texte aber ist הַמִּשְׁכָּן, statt auf das Versammlungszelt, auf die Menschen bezogen.]]

19) reinigen vnd heiligen] a. 1—7. heyligen vnd weyhen
20) so sol er] a. 1—5. 7. sol er
21) in alle jren sunden] a. 1—7. ynn yhren sunden [[Text = Hebr.]]
26) ledigen Bock] a. 1—7. freybock
27) gebracht wird] a. 1—7. bracht ward
29) ewrn Leib casteien] a. 1—7. ewer (a. 3. ewr) seelen demütigen (a. 1. 3. u st. ú) — er sey] a. 4—7. es sey — Frembder] I. Frembdlinger

benden monden solt jr ewrn Leib casteien, vnd kein werck thun, er sey Einheimisch oder Frembder vnter euch. [30] Denn an diesem tage geschicht ewr Versünung, das jr gereinigt werdet, von allen ewrn sünden werdet jr gereinigt fur dem HERRN. [31] Darumb sols euch der grösste Sabbath sein, vnd jr solt ewrn Leib demütigen, Ein ewig Recht sey das.

[32] Es sol aber solche Versünung thun ein Priester, den man geweihet vnd des hand man gefüllet hat zum Priester an seins vaters stat. Vnd sol die leinen Kleider anthun, nemlich, die heiligen Kleider, [33] vnd sol also versünen das heilige Heiligthum, vnd die Hütten des Stiffts, vnd den Altar, vnd die Priester vnd alles volck der Gemeine. [34] Das sol euch ein ewigs Recht sein das jr die kinder Israel versünet von allen jren sunden, im jar ein mal, Vnd Mose thet, wie jm der HERR geboten hatte.

Cap. XVII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Sage Aaron vnd seinen Sönen, vnd allen kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Das ists, das der HERR geboten hat. [3] Welcher aus dem haus Israel ein ochsen oder lamb, oder zigen schlacht in dem Lager oder aussen fur dem Lager, [4] vnd nicht fur die thür der Hütten des Stiffts bringet, das dem HERRN zum Opffer gebracht werde fur der Wonunge des HERRN, Der sol des bluts schüldig sein, als der blut vergossen hat, Vnd solcher Mensch sol ausgerottet werden aus seinem Volck.

[5] Darumb sollen die kinder Israel jre Opffer, die sie auff dem freien feld opffern wollen, fur den HERRN bringen, fur die thür der Hütten des Stiffts, zum Priester, vnd alda jre Danckopffer dem HERRN opffern. [6] Vnd der Priester sol das blut auff den Altar des HERRN sprengen, fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd das fett anzünden zum süssen geruch dem HERRN. [7] Vnd mit nicht jre Opffer hinfort den Feldteufeln opffern, mit den sie huren, Das sol jnen ein ewiges Recht sein bey jren

---

30) sünden werdet jr gereinigt fur d. H.] a. 2—7. sunden fur d. H. [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; bei d. Var. ist d. letzte W. des V. וּטְהַרְתֶּם (ihr sollt rein werden) übergangen.]]

31) ewrn leib] a. 1—7. ewr seelen — der gróſſte Sabbath] a. 1—7. eyn freyer Sabbath [[Text u. Var. wohl nur verschied. Übers. v. שַׁבַּת שַׁבָּתוֹן (ein großer Feiertag).]]

32) geweihet] a. 1—7. gesalbet

XVII. 2) Das ists] a. 3. 6. 7. das ist

4) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 5. 6. 8.

5) fur den] a. 6. 7. fur dem — Danckopffer] a. 1—7. tódopffer

7) Feldteufeln] a. 1—7. teuffeln — jnen ein ewiges Recht] a. 1—7. eyn ewigs (a. 6. ewiges) recht yhnen

Nachkomen. [8] Darumb soltu zu jnen sagen, Welcher Mensch aus dem hause Israel, oder auch ein Frembdlinger der vnter euch ist, der ein Opffer oder Brandopffer thut, [9] vnd bringts nicht fur die thür der Hütten des Stiffts, das ers dem HERRN thue, Der sol ausgerottet werden von seinem Volck.

[10] Vnd welcher Mensch, er sey vom haus Israel oder ein Frembdlinger vnter euch, jrgent blut isset, wider den wil ich mein Andlitz setzen, vnd wil jn mitten aus seinem volck rotten. [11] Denn des Leibs leben ist im blut, vnd ich habs euch zum Altar gegeben, das ewre Seelen damit versünet werden, Denn das blut ist die versünung furs leben. [12] Darumb hab ich gesagt den kindern Israel, Keine Seele vnter euch sol blut essen, auch kein Frembdlinger der vnter euch wonet.

[13] Vnd welcher Mensch, er sey vom haus Israel oder ein Frembdlinger vnter euch, der ein Thier oder Vogel fehet auff der jaget, das man isset, der sol desselben blut vergiessen vnd mit erden zuscharren. [14] Denn des Leibs leben ist in seinem blut, so lang es lebet, Vnd ich hab den kindern Israel gesagt, Jr solt keins leibs blut essen, Denn des leibs leben ist in seinem blut, Wer es isset, Der sol ausgerottet werden. [15] Vnd welche Seele ein Aas oder was vom Wild zurissen ist, isset, er sey ein Einheimischer oder Frembdlinger, der sol sein kleid waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend, so wird er rein. [16] Wo er seine kleider nicht waschen noch sich baden wird, So sol er seiner missethat schüldig sein.

Cap. XVIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Ich bin der HERR ewr Gott.

---

11) leben] a. 1—7. seel — das blut ist die Versünung furs leben] a. 1—7. das blut das ynn der seelen ist versunet ‖Text = masoreth. Lesart (wörtl.: das Blut versöhnet das Leben); bei d. Var. ist בַּנֶּפֶשׁ auf הַדָּם bezog. u. יְכַפֵּר statt יְכֻפַּר gelesen.‖

13) Mensch] a. 1—7. mensch vnter euch ‖Text = Hebr.; in d. Var. ist das statt der gewöhnl. Lesart בְּתוֹכְכֶם gelesene בְּתוֹכֶכֶם, welches **Cod. 17.** u. viell. auch **Cod. 14. Kenn., Sam., LXX., Vulg.** u. a. alte Überss. geben, 2 Mal ausgebr.; vgl. Anm. zu 2. Mos. 32, 13.‖

14) des Leibs leben ist in seinem blut, so lang es lebet] A.—E. des leibs leben ist in seinem blut; a. 1—7. alles fleysch lebt ym blut ‖2. Var. „alles fleysch" = Hebr., in Text u. 1. Var. „des Leibs" ist כָּל übergangen. Ebenso in d. folg. Var. — Text „so lang es lebet" = gewöhnl. Lesart בְּנַפְשׁוֹ (eig.: „in seinem Leben"); Var. = **Cod. 189. Kenn.**, worin בְּנַפְשׁוֹ fehlt, ebenso in **Vulg.** u. gewöhnl. Lesart der **LXX.**‖ — des leibs leben ist in seinem blut, Wer] a. 1—7. alles fleysch leben ist ynn seym blut, Wer

15) was] a. 1—7. das

16) seiner missethat schüldig sein] a. 1—7. seyne missethat tragen

[3] Jr solt nicht thun nach den wercken des Lands Egypten, darinnen jr gewonet habt, Auch nicht nach den wercken des Lands Canaan, dar ein ich euch füren wil. Jr solt auch euch nach jrer weise nicht halten, [4] Sondern nach meinen Rechten solt jr thun, vnd meine Satzung solt jr halten, das jr drinnen wandelt, Denn ich bin der HERR ewr Gott. [5] Darumb solt jr meine Satzunge halten vnd meine Rechte, Denn welcher Mensch dieselben thut, der wird da durch leben, Denn ich bin der HERR.

[6] Niemand sol sich zu seiner nehesten Blutfreundin thun, jre Schambd zu blössen, Denn ich bin der HERR. [7] Du solt deines Vaters vnd deiner Mutter schambd nicht blössen, Es ist deine Mutter, darumb soltu jre schambd nicht blössen. [8] Du solt deines Vaters weibes schambd nicht blössen, denn es ist deines Vaters schambd. [9] Du solt deiner Schwester schambd, die deines Vaters oder deiner Mutter tochter ist, da heim oder drausſen geborn, nicht blössen. [10] Du solt deines sons oder deiner Tochter tochter schambd nicht blössen, denn es ist deine schambd. [11] Du solt der tochter deines Vaters weibs, die deinem Vater geborn ist, vnd deine schwester ist, schambd nicht blössen. [12] Du solt deines Vatern schwester schambd nicht blössen, denn es ist deines Vatern neheste Blutfreundin. [13] Du solt deiner Mutter schwester schambd nicht blössen, denn es ist deiner Mutter neheste Blutfreundin.

[14] Du solt deines Vatern bruder schambd nicht blössen, das du sein Weib nemest, denn sie ist deine Wase. [15] Du solt deiner Schnur schambd nicht blössen, denn es ist deines Sons weib, darumb soltu jre schambd nicht blössen, [16] Du solt deines Bruders weibs schambd nicht blössen, Denn sie ist deines Bruders schambd. [17] Du solt deines Weibs sampt jr Tochter schambd nicht blössen, noch jrs Sons tochter oder Tochter tochter nemen, jre schambd zu blössen, denn es ist jre neheste Blutfreundin, vnd ist ein laster. [18] Du solt auch deines weibes Schwester nicht nemen neben jr jre schambd zublössen, jr zu wider, weil sie noch lebt.

[19] Du solt nicht zum Weibe gehen, weil sie jre Kranckheit hat, in jrer vnreinigkeit, jre schambd zu blössen.

[20] Du solt auch nicht bey deines Nehesten weib ligen, sie zubesamen da mit du dich an jr verunreinigst.

XVIII. 3) des Lands Egypten] a. 1—7. des Egyptenlands — jrer weise] a. 1—7. yhrem recht

15) es ist] A., B., I. sie ist — sie ist] A., B. es ist

18) deines weibes Schwester nicht nemen neben jr] a. 1—7. keyn weyb nemen sampt yhrer schwester [[Var. = Hebr.]] — nemen neben jr] A.—E. nemen

[21] Du solt auch deines samens nicht geben, das es dem Molech verbrand werde, Das du nicht entheiligst den Namen deines Gottes, Denn ich bin der HERR.

[22] Du solt nicht bey Knaben ligen, wie beim Weibe, Denn es ist ein grewel. [23] Du solt auch bey keinem Thier liegen, das du mit jm verunreinigt werdest. Vnd kein Weib sol mit eim Thier zuschaffen haben, Denn es ist ein grewel.

[24] Jr solt euch in dieser keinem verunreinigen, Denn in diesem allen haben sich verunreiniget die Heiden, die ich fur euch her wil ausstossen, [25] Vnd das Land da durch verunreinigt ist, Vnd ich wil jre missethat an jnen heimsuchen, das das Land seine Einwoner ausspeie. [26] Darumb haltet meine Satzung vnd rechte, vnd thut dieser Grewel keine, weder der Einheimische noch der Frembdling vnter euch. [27] Denn alle solche grewel haben die leute dieses lands gethán, die vor euch waren, vnd haben das Land verunreinigt, [28] auff das euch nicht auch das Land ausspeie, wenn jr es verunreinigt, gleich wie es die Heiden hat ausgespeiet, die vor euch waren. [29] Denn welche diese Grewel thun dere Seelen sollen ausgerottet werden von jrem volck. [30] Darumb haltet meine satzunge, das jr nicht thut nach den grewlichen sitten, die vor euch waren, das jr nicht damit verunreinigt werdet, Denn ich bin der HERR ewr Gott.

Cap. XIX.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Rede mit der gantzen Gemeine der kinder Israel, vnd sprich zu jnen, Jr solt heilig sein, denn ich bin heilig, der HERR ewr Gott. [3] Ein jglicher fürchte seine Mutter vnd seinen Vater. Haltet meine Feiertage, Denn ich bin der HERR ewr Gott. [4] Jr solt euch nicht zu den Götzen wenden, vnd solt euch keine gegossene Götter machen, Denn ich bin der HERR ewr Gott.

[5] Vnd wenn jr dem HERRN wolt Danckopffer thun, So solt jr opffern, das jm gefallen künde, [6] Aber jr solt es desselben tages essen, da jrs opffert, vnd des andern tages, Was aber auff den dritten tag vberbleibt, sol man mit fewr verbrennen. [7] Wird aber jemand am dritten

---

26) dieser Grewel keine] a. 1—7. nicht yrgent dise grewel

30) Satzunge] a. 1—7. satze

XIX. 5) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer — solt jr opffern, das jm gefallen künde] a. 1—7. solt yhr sie dazu opffern das er euch gnedig sey [[D. Hebr. bed. wörtl.: so sollt ihr es zum Wohlgefallen für euch opffern.]] — solt jr] A.—D. solt jr sie

6) Aber jr solt sie] a. 1—7. vnd solt sie; A.—E. nemlich jr solt sie — da jrs opffert] a. 1—7., A.—E. da yhr sie opffert

7) ein Grewel] a. 1—7. vnheylig — angeneme sein] a. 1—7. gnad finden

tage da von essen, So ist er ein grewel, vnd wird nicht angeneme sein, [8] vnd derselbe Esser wird seine missethat tragen, das er das Heiligthum des HERRN entheiliget, vnd solche Seele wird ausgerottet werden von jrem volck.

[9] Wenn du dein Land einerntest, soltu es nicht an den enden vmbher abschneiten, auch nicht alles gnaw auffsamlen. [10] Also auch soltu deinen Weinberg nicht genaw lesen, noch die abgefallen Beer auff lesen, Sondern dem Armen vnd Frembdlingen soltu es lassen, Denn ich bin der HERR ewr Gott.

[11] Jr solt nicht stelen, noch liegen, noch felschlich handeln einer mit dem andern. [12] Jr solt nicht falsch schweren bey meinem Namen, vnd entheiligen den Namen deines Gottes, Denn ich bin der HERR.

[13] Du solt deinem Nehesten nicht vnrecht thun, noch berauben. Es sol des Taglöners lohn nicht bey dir bleiben, bis an den morgen.

[14] Du solt dem Tauben nicht fluchen. Du solt fur dem Blinden kein Anstos setzen, Denn du solt dich fur deinem Gott fürchten, Denn ich bin der HERR.

[15] Jr solt nicht vnrecht handeln am Gericht, vnd solt nicht furziehen den Geringen, noch den Grossen ehren, Sondern du solt deinen Nehesten recht richten.

[16] Du solt kein Verleumbder sein vnter deinem Volck, Du solt auch nicht stehen wider deines Nehesten blut, Denn ich bin der HERR.

[17] Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem hertzen, Sondern du solt deinen Nehesten straffen, Auff das du nicht seinet halben schuld tragen müssest.

[18] Du solt nicht Rachgirig sein, noch zorn halten gegen die Kinder deines Volcks.

Du solt deinen Nehesten lieben, wie dich selbs, Denn ich bin der HERR.

[19] Meine Satzung solt jr halten, Das du dein Vieh nicht lassest mit anderley Thier zu schaffen haben. Vnd dein Feld nicht beseest mit mancher=

---

8) wird seine m. tr.] a. 2—7. soll seyne m. tr.

13) lohn] a. 1—7. werck [[Text u. Var.= פְּעֻלָּה (hier: Lohn für ein gethanes Werk).]]

15) f. den Geringen, noch den Grossen ehren] a. 1—7. f. des geringen ansehen noch ehren des grossen ansehen

16) solt kein Verleumder sein vnter deinem volck] a. 1—7. solt keynen verleumder vnter deynem volck gehen lassen [[Text = masoreth. Lesart (wörtl.: Du sollst nicht mit Verleumdung umher gehen u. d. V.); in d. Var. ist Hiph. הֵלֵךְ (du sollst gehen lassen) statt הֵלֵךְ gelesen.]]

18) solt nicht Rachgirig sein noch zorn halten] a. 1—7. solt dich nicht rechen, auch nicht widder willen behalten

19) mit mancherlei Samen] a. 1—7. mit gemang korn

ley Samen. Vnd kein Kleid an dich kome, das mit wolle vnd lein gemenget ist.

[20] Wenn ein Man bey einem weibe ligt, vnd sie beschlefft, die eine Leibeigen magd, vnd von dem Man verschmecht ist, doch nicht erlöset, noch Freiheit erlanget hat, das sol gestrafft werden, Aber sie sollen nicht sterben, denn sie ist nicht frey gewesen. [21] Er sol aber fur seine schuld dem HERRN fur die thür der Hütten des Stiffts einen widder zum Schuldopffer bringen. [22] Vnd der Priester sol jn versünen mit dem Schuldopffer fur dem HERRN vber der sünden die er gethan hat, so wird jm Gott gnedig sein vber seine sünde die er gethan hat.

[23] Wenn jr ins Land kompt, vnd allerley Bewme pflantzet, da von man isset, Solt jr der selben vorhaut beschneiten vnd jre früchte. Drey jar solt jr sie vnbeschnitten achten, das jr sie nicht esset. [24] Im vierden jar aber sollen alle jre Früchte heilig vnd gepreiset sein dem HERRN. [25] Im fünfften jar aber solt jr die Früchte essen vnd sie einsamlen, Denn ich bin der HERr ewr Gott.

[26] Jr solt nichts mit Blut essen. Jr solt nicht auff Vogel geschrey achten, noch tage welen. [27] Jr solt ewr har am Heubt nicht rund vmbher abschneiten, noch ewrn Bard gar abscheren.

[28] Jr solt kein mal vmb eins Todten willen an ewrem Leibe reissen, Noch buchstaben an euch pfetzen, Denn ich bin der HERR.

[29] Du solt deine Töchter nicht zur Hurerey halten, Das nicht das Land hurerey treibe, vnd werde vol lasters.

[30] Meine Feire haltet, vnd fürchtet euch fur meinem Heiligthum, Denn ich bin der HERR.

[31] Jr solt euch nicht wenden zu den Warsagern, vnd forschet nicht von den Zeichendeutern, das jr nicht an jnen verunreiniget werdet, Denn ich bin der HERR ewr Gott.

---

20) bey einem weibe] a. 1—7. beym weib — die ein Leibeigen magd vnd von dem Man verschmecht ist] a. 1—7., A.—E. die eyn (B.—E. eine) dienstmagd vnd von eym (A.—E. einem) andern verrucket (a. 7., C.—E. ů st. u) ist [[Text u. Var. verschied. übers. v. מְחֹרָפֶת לְאִישׁ (die einem Manne verlobt ist).]]

21) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

23) vnd jre früchte] a. 1—7. mit yhren früchten (a. 1. 3. u st. ů)

27) ewr har am heubt nicht rund vmbher abschneiten] a. 1—7., A.—E. keyn (A.—E. keine) platten auff ewrm (A.—E. ewrem) kopff scheren [[Text = Hebr. (wörtl.: ihr sollt nicht rings [scheren] das Äußerste eures Haupt[haares]).]] — ewrn] a. 1—7., A.—E. deynen [[Var. = Hebr.; Text = Sam., LXX.]]

28) kein mal vmb eins Todten willen] a. 1—7. keyn mal [[Text = Hebr., Vulg. (u. gewöhnl. Lesart der LXX.); Var. = Cod. VII. 75. Holm., worin die dem לָנֶפֶשׁ (wegen einer Leiche) entsprech. Wrw. ἐπὶ ψυχῇ fehlen.]]

29) deine Töchter] a. 1—7. deyn tochter [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]]

[32] Fur eim grawen Heubt soltu auffstehen, vnd die Alten ehren, Denn du solt dich fürchten fur deinem Gott, Denn ich bin der HERR.

[33] Wenn ein Frembdling bey dir in ewrem Lande wonen wird, den solt jr nicht schinden. [34] Er sol bey euch wonen, wie ein Einheimischer vnter euch, Vnd solt jn lieben wie dich selbs, Denn jr seid auch Frembdling gewesen in Egyptenland, Ich bin der HERR ewer Gott.

[35] Jr solt nicht vngleich handeln, am Gericht, mit der ellen, mit gewicht, mit mas. [36] Rechte wage, rechte pfund, rechte scheffel, rechte kanden sol bey euch sein, Denn ich bin der HERR ewr Gott, der euch aus Egyptenland gefürt hat, [37] Das jr alle meine Satzung, vnd alle meine Recht haltet vnd thut, Denn ich bin der HERR.

Cap. XX.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach. [2] Sage den kindern Israel, Welcher vnter den kindern Israel, oder ein Fremdlinger der in Israel wonet, seines samens dem Molech gibt, der sol des tods sterben, das volck im Lande sol jn steinigen. [3] Vnd ich wil mein Andlitz setzen wider solchen Menschen, vnd wil jn aus seinem Volck rotten, das er dem Molech seines samens gegeben, vnd mein Heiligthum verunreinigt, vnd meinen heiligen Namen entheiliget hat. [4] Vnd wo das volck im Lande, durch die finger sehen würde, dem Menschen, der seins samens dem Molech gegeben hat, das es jn nicht tödtet, [5] So wil doch ich mein Andlitz wider den selben Menschen setzen, vnd wider sein Geschlecht, vnd wil jn vnd alle die jm nach gehuret haben mit dem Molech, aus jrem Volck rotten.

[6] Wenn eine Seele sich zu den Warsagern vnd Zeichendeutern wenden wird, das sie jnen nachhuret, So wil ich mein Andlitz wider dieselbe Seele setzen, vnd wil sie aus jrem Volck rotten. [7] Darumb heiliget euch vnd seid heilig, Denn ich bin der HERR ewr Gott, [8] Vnd haltet meine Satzung, vnd thut sie, Denn ich bin der HERR der euch heiliget.

[9] Wer seinem Vater oder seiner Mutter fluchet, der sol des tods sterben, Sein blut sey auff jm, das er seinem Vater oder Mutter geflucht hat.

[10] Wer die Ehe bricht mit jemands Weibe, der sol des tods sterben, beide Ehebrecher vnd Ehebrecherin, Darumb, das er mit seines Nehesten weib die Ehe gebrochen hat.

---

36) rechte [scheffel] a. 1—7. recht epha — rechte kanden] a. 1—7. recht hin XX. 5) jm nach gehuret] a. 1—7. mit gehurt

7) der HERR ewr Gott] a. 1—7. heylig ewr (a. 6. ewer) Gott [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. „heylig" = Cod. 80. 109. Kenn. u. Cod. 16. 592. De-Rossi, Samar., welche כִּי אֲנִי קָדוֹשׁ statt כִּי אֲנִי haben, ebenso LXX., Arabs; יְהוָה ist in d. Var. übergang.]]

[11] Wenn jemand bey seines Vaters weib schlefft, das er seins Vaters schambd geblösset hat, Die sollen beide des tods sterben, Jr blut sey auff jnen.

[12] Wenn jemand bey seiner Schnur schlefft, So sollen sie beide des tods sterben, denn sie haben eine schande begangen, Jr blut sey auff jnen.

[13] Wenn jemand beim Knaben schlefft, wie beim Weibe, die haben einen Grewel gethan, Vnd sollen beide des tods sterben, Jr blut sey auff jnen.

[14] Wenn jemand ein Weib nimpt, vnd jre Mutter dazu, der hat ein laster verwirckt, Man sol jn mit Fewr verbrennen, vnd sie beide auch, das kein laster sey vnter euch.

[15] Wenn jemand beim Vieh ligt, der sol des Tods sterben, Vnd das Vieh sol man erwürgen.

[16] Wenn ein Weib sich jrgent zu einem Vieh thut, das sie mit jm zuschaffen hat, Die soltu tödten, vnd das Vieh auch, Des tods sollen sie sterben, Jr blut sey auff jnen.

[17] Wenn jemand seine Schwester nimpt, seins Vaters tochter oder seiner Mutter tochter, vnd jre schambd beschawet, vnd sie wider seine schambd, Das ist ein blutschande, Die sollen ausgerottet werden fur den Leuten jres volcks, Denn er hat seiner Schwester schambd entblösset, er sol seine missethat tragen.

[18] Wenn ein Man beim Weibe schlefft zur zeit jrer Kranckheit, vnd entblösset jre schambd, vnd deckt jren brun auff, vnd sie entblösset den brun jrs bluts, Die sollen beide aus jrem Volck gerottet werden.

[19] Deiner Mutter schwester schambd, vnd deines Vaters schwester schambd soltu nicht blössen, Denn ein solcher hat seine neheste Blutfreundin auffgedeckt, vnd sie sollen jre missethat tragen.

[20] Wenn jemand bey seines Vatern bruders weib schlefft, der hat seines Vettern schambd geblösset, Sie sollen jre sünde tragen, on Kinder sollen sie sterben.

[21] Wenn jemand seines Bruders weib nimpt, das ist eine schendliche

---

11) geblösset] a. 6. entblösset

12) begangen] a. 1—7. than (a. 6. 7. gethan)

14) sie beide auch] a. 1—7. sie auch

16) jrgent zu einem] a. 1—7. zu yrgent eym

17) blutschande] a. 1—7. schande — seine schambd] a. 6. seine schambd beschawet — missethat] a. 1—7. schuld

18) blössen] a. 1—7. entblössen (a. 1—3. o st. ö)

19) missethat] a. 1—7. schuld

20) seines Vatern bruders weib] a. 1—7., A.—E. seyner mumen — seines Vettern] a. 1—7. seyner mumen [[Text = Hebr., Var. wohl durch Verwechsl. v. דֹּדוֹ mit d. vorherg. דֹּדָתוֹ veranl.]] — geblösset] a. 1—7. entblösset (a. 1—3. o st. ö)

21) eine schendliche that] a. 1—7. eyn vnflat — geblösset] a. 1—7., I. entblösset (a. 1. 3. o st. ö)

that, Sie sollen on Kinder sein, darumb, das er hat seines Bruders schambd geblösset.

[22] So haltet nu alle meine Satzung vnd meine Rechte, vnd thut darnach, auff das euch nicht das Land ausspeie, dar ein ich euch füre, das jr drinnen wonet. [23] Vnd wandelt nicht in den Satzungen der Heiden, die ich fur euch her werde ausstossen, Denn solchs alles haben sie gethan, vnd ich hab einen Grewel an jnen gehabt.

[24] Euch aber sage ich, Jr solt jener Land besitzen, Denn ich wil euch ein Land zum Erbe geben, darin milch vnd honig fleusst. Ich bin der HERR ewr Gott, der euch von den Völckern abgesondert hat, [25] das jr auch absondern solt, das reine Vieh, vom vnreinen, vnd vnreine Vogel von den reinen, vnd ewre Seelen nicht verunreiniget am Vieh, an Vogeln, vnd an allem das auff Erden kreucht, das ich euch abgesondert habe, das es vnreine sey. [26] Darumb solt jr mir heilig sein, Denn ich der HERR bin heilig, der euch abgesondert hat von den Völckern, das jr mein weret.

[27] Wenn ein Man oder Weib ein Warsager oder Zeichendeuter sein wird, Die sollen des tods sterben, man sol sie steinigen, Jr blut sey auff jnen.

Cap. XXI.

[1] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sage den Priestern Aarons Sönen, vnd sprich zu jnen. Ein Priester sol sich an keinem Todten seins Volcks verunreinigen, [2] on an seinem Blutfreunde, der jn am neheſten angehört, Als an seiner Mutter, an seinem Vater, an seinem Sone, an seiner Tochter, an seinem Bruder, [3] vnd an seiner Schwester, die noch eine Jungfraw, vnd noch bey jm ist, vnd keins Mans weib gewesen ist, an der

---

22) meine Rechte] a. 1—7. meyn recht ‖ Text = masoreth. Lesart מִשְׁפָּטַי u. LXX., Vulg.; Var. = מִשְׁפָּטַי. ‖ — darnach] a. 1—7. sie

23) Satzungen] a. 6. wonungen ‖ Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. entw. Druckf. od. viell. durch Verwechsl. v. חֻקַּת mit חֻנַּת od. סֻכַּת (Wohnungen) veranl. ‖

24) zum Erbe] a. 1—7. zu erbe

25) das ich] a. 2—7. wilchs (a. 6. welchs)

26) ich der HERR bin heilig] a. 1—7. ich bin heylig, der HERR

XXI. 1) keinem Todten] a. 1—7. keyner seelen ‖ Text u. Var. verschied. Übers. v. נֶפֶשׁ (hier: Leiche). ‖

2) Blutfreunde der jn am neheſten angehört] a. 1—7. nehisten blutfreund der yhn angehoret (a. 6. 7. ó st. o)

3) Jungfraw, vnd noch bey jm ist] a. 1—7., A.—I. iungfraw ‖ Text = Hebr., LXX. — Diese u. d. folg. Var. beruht auf e. verschied. Auffass. u. zugl. Umstellung der Ww. הַקְּרֹבָה אֵלָיו (die um ihn ist) mit den nächst folg. אֲשֶׁר לֹא־הָיְתָה לְאִישׁ (die noch keines Mannes geworden ist). ‖ — w. gewesen ist, an der m.] a. 1—7. w. gewesen ist, die yhm zugehoret (a. 6. 7. ó st. o.) an der m.; A.—E. w. gewesen ist, die sein neheste Blutfreundin ist, an der m.

mag er sich verunreinigen. [4] Sonst sol er sich nicht verunreinigen an jr-
gent einem der jm zugehört vnter seinem volck, das er sich entheilige.

[5] Er sol auch keine Platten machen auff seinem heubt, noch seinen bart abscheren, vnd an jrem Leibe kein mal pfetzen. [6] Sie sollen jrem Gott heilig sein, vnd nicht entheiligen den namen jres Gottes, Denn sie opffern des HERRN opffer, das brot jres Gottes, Darumb sollen sie heilig sein.

[7] Sie sollen keine Hure nemen, noch keine Geschwechte, oder die von jrem Man verstossen ist, denn er ist heilig seinem Gott. [8] Darumb soltu jn heilig halten, denn er opffert das brot deines Gottes, Er sol dir heilig sein, Denn ich bin Heilig der HERR der euch heiliget.

[9] Wenn eines Priesters Tochter anfehet zu huren, die sol man mit fewr verbrennen, Denn sie hat jren Vater geschendet.

[10] Welcher Hoherpriester ist vnter seinen Brüdern, auff des heubt das Salböle gegossen vnd seine hand gefüllet ist, das er angezogen würde mit den Kleidern, der sol sein heubt nicht blössen, vnd seine Kleider nicht zuschnei-
ten. [11] Vnd sol zu keinem Todten komen, vnd sol sich weder vber Va-
ter noch vber Mutter verunreinigen. [12] Aus dem Heiligthum sol er nicht gehen, das er nicht entheilige das Heiligthum seines Gottes, Denn die heilige Krone, das salböle seines Gottes ist auff jm, Ich bin der HERR.

[13] Eine Jungfraw sol er zum Weibe nemen, [14] aber keine Wid-
we, noch Verstossene, noch geschwechte, noch Hure, sondern eine Jung-
fraw seines volcks sol er zum weibe nemen, [15] Auff das er nicht seinen samen entheilige vnter seinem volck, Denn ich bin der HERR der jn heiliget.

[16] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [17] Rede mit Aaron, vnd sprich, Wenn an jemands deines Samens in ewren Geschlech-
ten ein Feil ist, der sol nicht erzu tretten, das er das brot seines Gottes

---

4) Sonst] a. 1—7. Auch — an jrgent einem, der jm zugehört vn-
ter s. v.] a. 1—7. an eym vbersten ynn s. v. [[Text u. Var. (Var. = Vulg.) verschied. Auffass. v. בַּעַל בְּעַמָּיו, welche hier wohl bed.: (er verunreinige sich nicht) „als Familienvater [an einer Leiche] in seiner Familie" (s. Gesen. Thes. s. v. בַּעַל Nr. 1.), oder: „als Ehegatte in seinem Volke".]]

5) pfetzen] a. 1—7. schneytten

6) sollen sie heilig sein] a. 1—7. sollén sie Heyligthum seyn

7) noch keine] a. 1—7. noch eyn

8) soltu jn heilig halten] a. 1—7. sol er sich heyligen [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX. ἁγιάσεις αὐτόν; Var. = Cod. 128. Holm., worin ἁγιάσει (so noch 5 and. Codd.) ἑαυτόν.]] — deines] a. 1—7. seyns [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart אֱלֹהֶיהָ; Var. = Cod. 136. u. 129 [?]. Kenn., worin אֱלֹהָיו.]]

12) die heilige Krone, das salböle] a. 1—7. die kron des salböles (a. 1. 3. o st. ó); A.—E. die Weihe, das salböle [[„Krone" u. „Weihe" = נֵזֶר; Text „heilig" = LXX., Vulg., welche hier ἅγιος, sanctus haben.]]

17) nicht erzu tretten] a. 1—7. sich nicht erzu machen

opffere. [18] Denn keiner an dem ein Feil ist, sol erzu tretten, er sey blind, lahm, mit einer seltzamen nasen, mit vngewönlichem gelied, [19] oder der an einem fus oder hand gebrechlich ist, [20] oder höckericht ist, oder ein fell auff dem auge hat, oder scheel ist, oder grindicht, oder schebicht, oder der gebrochen ist.

[21] Welcher nu von Aarons des Priesters samen einen Feil an jm hat, der sol nicht erzu tretten, zu opffern die opffer des HERRN, Denn er hat einen Feil, darumb sol er zu den broten seins Gottes nicht nahen, das er sie opffere. [22] Doch sol er das brot seins Gottes essen, beide von dem Heiligen vnd vom Allerheiligsten, [23] Aber doch zum Furhang sol er nicht komen, noch zum Altar nahen, weil der Feil an jm ist, das er nicht entheilige mein Heiligthum, Denn ich bin der HERR der sie heiliget. [24] Vnd Mose redet solchs zu Aaron vnd zu seinen Sönen, vnd zu allen kindern Israel.

Cap. XXII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Sage Aaron vnd seinen Sönen, das sie sich enthalten von dem Heiligen der kinder Israel, welchs sie mir heiligen, vnd meinen heiligen Namen nicht entheiligen, Denn ich bin der HERR. [3] So sage nu jnen auff jre Nachkomen, Welcher ewrs samens erzu tritt zu dem heiligen, das die kinder Israel dem HERRN heiligen, vnd verunreinigt sich also vber dem selben, des Seele sol ausgerottet werden fur meinem Andlitz, Denn ich bin der HERR.

[4] Welcher des samens Aarons aussetzig ist, oder einen flus hat, Der sol nicht essen von dem Heiligen, bis er rein werde. Wer etwa einen vnreinen Leib anrüret, Oder welchem der Same entgehet im schlaff, [5] Vnd

---

18) keiner ... sol erzu tretten] a. 1—7. eyn iglicher ... sol nicht erzu sich machen — seltzamen] a. 1—7. scheuslichen — vngewönlichem] a. 1—7. vngeheurem

19) der an einem fus oder hand gebrechlich ist] a. 1—7. der zubrochen füs oder hende hat

20) ein fell] a. 1—7. fell — dem auge] a. 6. den augen — grindicht] a. 6., E. grindich — schebicht] a. 6. schebich

21) nicht erzu tretten] a. 1—7. sich nicht erzu thun — sol er] a. 1—7. sol er sich

22) das brot] a. 1—7. des brods

23) zum altar] a. 1—7. sich zum altar

XXII. 2) Heiligen] a. 1—7. Geheyligten — heiligen] a. 1—7. geheyligt haben

3) erzu tritt] a. 1—7. sich erzu thut

4) Aarons] a. 6. 7. Aaron — bis er] a. 1—7. bis das er — einen vnreinen leib] a. 1—7. etwas vnreynes ‖D. masoreth. Lesart bed.: „etwas von einer Leiche Verunreinigtes", dem Texte liegt wohl die Lesung טְמֵאָה statt טְמֵאָ zum Grunde.‖

welcher jrgent ein Gewürm anrüret das jm vnrein ist, Oder einen Menschen der jm vnrein ist, vnd alles was jn verunreinigt, [6] welche Seele der eins anrüret, die ist vnrein bis auff den abend. Vnd sol von dem Heiligen nicht essen, sondern sol zuuor seinen Leib mit wasser baden, [7] Vnd wenn die Sonne vntergangen, vnd er rein worden ist, denn mag er daruon essen, denn es ist seine narung. [8] Ein Ass, vnd was von wilden Thieren zurissen ist, sol er nicht essen, auff das er nicht vnrein dran werde, Denn ich bin der HERR. [9] Darumb sollen sie meine Satze halten, Das sie nicht sünde auff sich laden vnd dran sterben, wenn sie sich entheiligen, Denn ich bin der HERR der sie heiliget.

[10] Kein ander sol von dem Heiligen essen, noch des Priesters hausgenos, noch taglöner. [11] Wenn aber der Priester eine Seele vmb sein geld kaufft, der mag dauon essen, Vnd was jm in seinem Hause geborn wird, das mag auch von seinem brot essen. [12] Wenn aber des Priesters tochter eins Frembden weib wird, die sol nicht von der heiligen Hebe essen.

[13] Wird sie aber eine Widwen oder ausgestossen, vnd hat keinen Samen, vnd kompt wider zu jrs Vaters hause, So sol sie essen von jrs Vaters brot, als da sie noch eine Magd war. Aber kein Fremdlinger sol daruon essen.

[14] Wers versihet vnd sonst von dem Heiligen isset, der sol das fünffte teil dazu thun, vnd dem Priester geben sampt dem Heiligen, [15] auff das sie nicht entheiligen das Heilige der kinder Israel, das sie dem HERRN Heben, [16] Auff das sie sich nicht mit missethat vnd schuld beladen, wenn sie jr Geheiligetes essen, Denn ich bin der HERR der sie heiliget.

[17] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [18] Sage Aaron vnd seinen Sönen, vnd allen kindern Israel, Welcher Israeliter oder

---

7) seine narung] a. 1—7. seyn futter

9) sich entheiligen] a. 1—7. sich an yhm entheyligen [[D. Hebr. bed.: „(wenn sie) es entweihen" (= LXX., Vulg.). Dem Texte würde יְחַלְּלֵהּ entsprechen (der Cod. Samar. 183. Kenn. hat יחללו statt יחללהו).]]

10) Kein ander sol] a. 1—7. Eyn frembdlinger sol nicht

11) kaufft] a. 1—7. erkaufft

12) Frembden] a. 1—7. frembdlingen — der heiligen Hebe] a. 1—7. der Hebe der heylickeyt

13) als da sie noch eine Magd war] a. 1—7. wie andere dyrnen [[Text = כִּנְעוּרֶיהָ (wörtl.: wie in ihrer Jugend); der Var. würde כִּנְעָרִים entsprechen.]]

14) Wers versihet vnd sonst von dem Heiligen isset] a. 1—7. Wer aber sonst von dem geheiligten isset vnwissend — sampt dem Heiligen] a. 1—7. mit dem geheyligeten (a. 1. geheyligetem)

15) das Heilige] a. 1—7. das geheyligete

18) Israeliter] a. 1—7. Israelischer — das jm von euch angeneme sey] a. 1—7. yhn zuuersunen (a. 5—7. — sünen) [[Text = לִרְצֹנְכֶם (eig.: zum

Frembdlinger in Jsrael sein Opffer thun wil, es sey jrgent jr gelübd oder von freiem willen, das sie dem HERRN ein Brandopffer thun wöllen, das jm von euch angeneme sey, [19] Das sol ein Menlin vnd on wandel sein, von rindern oder lemmern oder zigen. [20] Alles was einen Feil hat, solt jr nicht opffern, Denn es wird fur euch nicht angeneme sein.

[21] Vnd wer ein Danckopffer dem HERRN thun wil, ein sonderlich gelübd, oder von freiem willen, von rindern oder schafen, das sol on wandel sein, das es angeneme sey, Es sol keinen feil haben. [22] Jsts blind oder gebrechlich, oder geschlagen, oder dürre, oder reudicht, oder schebicht, So solt jr solchs dem HERRN nicht opffern, vnd dauon kein Opffer geben auff den Altar des HERRN.

[23] Ein ochsen oder schaf, das vngewönlich gelied, oder wandelbar gelied hat, magstu von freiem willen opffern, Aber angeneme mags nicht sein zum gelübd. [24] Du solt auch dem HERRN kein zustossens, oder zuriebens, oder zurissens, oder das verwund ist, opffern, vnd solt in ewrem Lande solchs nicht thun. [25] Du solt auch solcher keins von eines Frembdlingen hand, neben dem brot ewrs Gottes, opffern, Denn es taug nicht, vnd hat einen feil, Darumb wirds nicht angeneme sein fur euch.

[26] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [27] Wenn ein

Wohlgefallen für euch), welches hier zu V. 18. gezogen ist, während es im Hebr. zu Anf. von V. 19. steht. Ebenso in der eine freiere Übers. enth. Var., vgl. 3. Mos. 1, 3. Var.]]

20) solt jr] a. 1—7. sollen sie [[Text = Hebr., Vulg. u. Gr. Venet. [d. h. Nova versio graeca Pentateuchi ex codice Veneto ed. Ammon.]; Var. = LXX. (= יַקְרִיבוּ).]] — es wird fur euch nicht angeneme sein] a. 1—7. sie werden damit nicht gnade finden [[Text = Hebr., LXX.; Var. = לָהֶם statt לָכֶם.]]

21) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer — ein sonderlich gelübd] a. 1—7. aus zu sondern eyn gelubd (a. 5—7. ú st. u) [[Var. = masoreth. Lesart לְפַלֵּא־נֶדֶר (eig.: zu weihen ein Gelübde); Text = לְפֶלֶא־נֶדֶר.]] — von rindern oder schafen] a. 1—7. rinder odder schaff

22) gebrechlich oder geschlagen, oder dürre, oder reudicht] a. 1—7. zubrochen odder wund odder blattericht odder grindicht — solt jr] a. 1—7. sollen sie [[Hier gilt dasselbe wie V. 20.]]

23) vngewönlich] a. 1—7. vngehewre — wandelbar gelied] a. 1—7. keyn schwantz [[Text u. Var. (Var. = Vulg.) verschied. übers. v. קְלוּט (zwerghaft).]]

24) zustossens, oder zuriebens] a. 6. zustossens [[Text = Hebr. (eig.: [ein Thier] mit zerdrückten oder zerquetschten Hoden); Var. wohl Druckf.]] — das verwund ist] a. 1—7. ausgeschnittens [[Text u. Var. verschied. übers. v. כְּרוּת (verstümmelt [an der Ruthe]).]]

25) Du solt auch solcher keins von eines Frembdlingen hand, neben dem brot ewrs Gottes, opffern, Denn es taug nicht] a. 1—7. Du solt auch ewrm (a. 6. ewrem) Gott keyn brod opffern von eyns frembdlingen hand, denn es ist von yhm verderbet [[Im Text: „neben dem brod" ist אֵת als Praep. (mit), in d. Var. „keyn brod" als Nota Acc. aufgef. — Der Var. „es ist von yhm verderbet" würde מְשֻׁחָת בּוֹ (als Part. Hoph.) statt der gewöhnl. Lesart מְשֻׁחָתָם בָּהֶם (ihr Verderbniß ist an ihnen) entsprechen.]]

ochs oder lamb oder zige geboren ist, So sol es sieben tage bey seiner mutter sein, vnd am achten tage, vnd darnach mag mans dem HERRN opffern, so ists angeneme. [28] Es sey ein ochs oder lamb, So sol mans nicht mit seinem Jungen auff einen tag schlachten.

[29] Wenn jr aber wolt dem HERRN ein Lobopffer thun, das fur euch angeneme sey, [30] So solt jrs desselben tages essen, vnd solt nichts vbrigs bis auff den morgen behalten, Denn ich bin der HERR. [31] Darumb haltet mein Gebot, vnd thut darnach, Denn ich bin der HERR, [32] das jr meinen heiligen Namen nicht entheiliget, vnd ich geheiliget werde vnter den kindern Israel, Denn ich bin der HERR der euch heiliget, [33] der euch aus Egyptenland gefürt hat, das ich ewr Gott were, Ich der HERR.

Cap. XXIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Sage den kindern Israel, vnd sprich zu jnen. Dis sind die Feste des HERRN, die jr heilig vnd meine Feste heissen solt, da jr zusamen kompt. [3] Sechs tage soltu erbeiten, Der siebende tag aber ist der grosse heilige Sabbath, da jr zusamen kompt, Keine erbeit solt jr drinnen thun, Denn es ist der Sabbath des HERRN, in allen ewren Wonungen.

[4] Dis sind aber die Feste des HERRN, die jr heilige Feste heissen solt, da jr zusamen kompt. [5] Am vierzehenden tage des ersten monden, zwischen abends ist des HERRN Passah, [6] Vnd am funffzehenden desselben monden ist das Fest der vngesewrten Brot des HERRN, Da solt jr sieben tage vngesewrt Brot essen. [7] Der erste tag sol heilig vnter euch

---

29) Lobopffer] a. 1—7. Danckopffer — fur euch angeneme] a. 1—7. angenehm ‖Text = לְרְצֹנְכֶם (vgl. Anm. zu V. 18.); der Var. würde לְרָצוֹן entsprechen.‖

31) haltet] a. 1—7. haltet nu — darnach] a. 1—7. sie

XXIII. 2) die jr heilig vnd meine Feste heissen solt, da jr zusamen kompt] a. 1—7. die yhr heilige tag (a. 6. tage) heyssen solt ‖Text frei = Hebr. (wörtl.: die ihr ausrufen sollt als heilige Versammlungen, die sind meine Feste); Var. ähnl. der Vulg.: [feriae] quas vocabitis sanctas.‖

3) erbeiten] a. 1—7. schaffen — ist der grosse heilige Sabbath, da jr zusamen kompt] a. 1—7. ist die feyer (a. 1—3. feyr) des Sabbaths, vnd sol heylig heyssen ‖Beim Texte scheint מִקְרָא קֹדֶשׁ שַׁבָּת statt שַׁבָּת מִקְרָא־קֹדֶשׁ u. bei d. Var. (= LXX., Vulg.) מִקְרָא (genannt) statt מִקְרָא (Versammlung) gelesen zu sein. Die masoreth. Lesart bed.: „ist großer Feiertag, heilige Versammlung“.‖ — erbeit] a. 1—7. geschefft — in allen ewren Wonungen] a. 1—7. wo yhr wonet ‖Text = Hebr., LXX., Vulg. Ebenso v. 14. 21. 31.‖

4) die jr heilige Feste heissen solt, da yhr zusamen kompt] a. 1—7. die heylig heyssen, die yhr ewr (a. 6. ewer) fest heyssen sollet ‖D. Hebr. bed. hier: heilige Versammlungen, die jr ausrufen sollt zu ihrer Zeit.‖

5) Passah] a. 1—7. ostern

7) heilig v. e. heissen, da jr zusamen kompt] a. 1—7. heylig v. e. ge-

heissen, da jr zusamen kompt, Da solt jr keine Diensterbeit thun, [8] vnd dem HERRn opffern sieben tage, Der siebende tag sol auch heilig heissen, da jr zusamen kompt, da solt jr auch kein Diensterbeit thun.

[9] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [10] Sage den kindern Israel, vnd sprich zu jnen. Wenn jr ins Land kompt, das ich euch geben werde, vnd werdets erndten, So solt jr eine Garben der erstlinge ewr erndten zu dem Priester bringen. [11] Da sol die garbe Gewebd werden fur dem HERRN, das von euch angeneme sey, Solchs sol aber der Priester thun des andern tags nach dem Sabbath. [12] Vnd solt des tages, da ewr garben Gewebd wird, ein Brandopffer dem HERRN thun, von einem lamb, das on wandel vnd jerig sey, [13] sampt dem Speisopffer, zwo zehenden Semelmelh mit öle gemengt, zum opffer dem HERRN eins süssen geruchs, Dazu das Tranckopffer ein vierteil Hin weins. [14] Vnd solt kein new brot noch sangen noch korn zuuor essen, bis auff den tag, da jr ewrem Gott opffer bringet, Das sol ein Recht sein ewren Nachkomen, in allen ewren Wonungen.

[15] Darnach solt jr zelen vom andern tage des Sabbaths, da jr die Webegarben brachtet, sieben gantzer Sabbath, [16] bis an den andern tag des siebenden Sabbaths, nemlich, funffzig tage solt jr zelen, vnd new Speisopffer dem HERRN opffern, [17] Vnd solts aus allen ewren Wonungen opffern, nemlich, zwey Webebrot von zwo zehenden Semelmelh gesewrt vnd gebacken, zu erstlingen dem HERRN. [18] Vnd solt erzu bringen neben ewrem Brot, sieben jerige lemmer on wandel, vnd einen jungen farren, vnd zween widder, Das sol des HERRN Brandopffer, Speisopffer vnd Tranckopffer sein, Das ist ein Opffer eins süssen geruchs dem HERRN.

[19] Dazu solt jr machen einen zigenbock zum Sündopffer, vnd zwey jerige lemmer zum Danckopffer, [20] Vnd der Priester sols Weben sampt dem brot der Erstlinge fur dem HERRN vnd den zweien lemmern, Vnd sol

---

nennet seyn [[D. Hebr. bed.: „soll euch heilige Versammlung sein." Ebenso v. 8. 21. 27. 35. 36. Vgl. Anm. zu V. 3.]] — Diensterbeit] a. 1—7. dienst werck

8) heissen, da jr zusamen kompt] a. 1—7. genennet seyn — k. Dienstherbeit thun] a. 1—7. k. dienst werck ynn thun

11) das von euch angeneme sey] a. 1—7. das yhr angenehm werdet

12) jerig sey] a. 6. jerig ist

14) kein new brot noch sangen noch korn zuuor essen] a. 1—7. keyn brot noch kuchen noch grutz (a. 6. 7. grütz) essen — in allen ewren Wonungen] a. 1—7. wo yhr wonet

19) Danckopffer] a. 1—7. tódopffer

20) sampt dem] a. 1—7. auff dem — vnd den zweien] a. 1—7. zu den zweyen

dem HERRN heilig, vnd des Priesters sein. [21] Vnd solt diesen tag ausruffen, denn er sol vnter euch heilig heissen, da jr zusamen komet, Keine diensterbeit solt jr thun, Ein ewigs Recht sol das sein bey ewren Nachkomen in allen ewren Wonungen.

[22] Wenn jr aber ewr Land erndtet, solt jrs nicht gar auff dem felde einschneiten, auch nicht alles gnaw auffleſen, Sondern solts den Armen vnd Frembdlingen lassen, Ich bin der HERR ewr Gott.

[23] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [24] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich, Am ersten tage des siebenden monden, solt jr den heiligen Sabbath des blasens zum gedechtnis halten, da jr zusamen kompt, [25] Da solt jr keine Diensterbeit thun, vnd solt dem HERRN opffern.

[26] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [27] Des zehenden tages in diesem siebenden monden, ist der Versünetag, der sol bey euch heilig heissen, das jr zusamen kompt, da solt jr ewren Leib casteien, vnd dem HERRN opffern. [28] Vnd solt keine Erbeit thun an diesem tag, denn es ist der Versünetag, das jr versünet werdet fur dem HERRN ewrem Gott. [29] Denn wer seinen Leib nicht casteiet an diesem tage, Der sol aus seinem volck gerottet werden. [30] Vnd wer dieses tages jrgent eine erbeit thut, den wil ich vertilgen aus seinem volck, [31] Darumb solt jr keine erbeit thun, Das sol ein ewigs Recht sein ewrn Nachkomen, in allen ewren Wonungen. [32] Es ist ewr grosser Sabbath, das jr ewre Leibe

---

21) ausruffen] a. 1—7. ausschreyen — heilig heissen, da jr zusamen komet] a. 1—7. heylig genennet seyn — Diensterbeit] a. 1—7. dienst werck — in allen ewren Wonungen] a. 1—7. wo yhr wonet

24) solt jr den heiligen Sabbath des Blasens zum gedechtnis halten, da jr zusamen kompt] a. 1—7. solt yhr die heyligen feyr (a. 6. feyer) des denck blasens haben (a. 6. halten) [[D. Hebr. bed.: soll euch Ruhetag sein, Gedächtnißfeier des Posaunenhalls, heilige Versammlung.]]

25) Diensterbeit] a. 1—7. dienst werck — opffern] a. 1—7. opffer thun

27) heilig heissen, das jr zusamen kompt] a. 1—7. heylig genennet seyn — ewren Leib casteien] a. 1—7. ewre seelen demütigen (a. 1. 3. 4. u st. ú) [[Text d. freiere, Var. d. buchstäbl. übers. ders. hebr. Ww. Ebenso V. 29.]]

28) Erbeit] a. 1—7. dienst werck

29) wer seinen Leib nicht casteiet] a. 1—7. wilche (a. 6. welche) seele sich nicht demütiget (a. 1. 3. 4. u. st. ú) — der sol aus seinem v.] a. 1—7. die sol aus yhrem v.

30) wer] a. 1—7. wilche (a. 6. welche) seele — eine erbeit] a. 1—7. eyn werck — den wil ich vertilgen aus seinem V.] a. 1—7. die wil ich vmbringen aus yhrem v.

31) erbeit] a. 1—7. werck — ewrn Nachkomen] a. 2. bey ewrn nachkomen — in allen ewren Wonungen] a. 1—7. wo yhr wonet

32) ewr grosser Sabbath] a. 1—7. ewer (a. 1—3. ewr) Sabbath feyer

casteiet, Am neunden tage des monden zu abend solt jr diesen Sabbath halten, von abend an bis wider zu abend.

[33] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [34] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich, Am funffzehenden tage dieses siebenden mondes ist das Fest der Laubhütten sieben tage dem HERRN. [35] Der erste tag sol heilig heissen, das jr zusamen kompt, keine Diensterbeit solt jr thun. [36] Sieben tage solt jr dem HERRN opffern, Der achte tag sol auch heilig heissen, das jr zusamen kompt, vnd solt ewr Opffer dem HERRN thun, denn es ist der Versamlung tag, keine Diensterbeit solt jr thun.

[37] Das sind die Feste des HERRN, die jr solt für heilig halten, das jr zusamen kompt, vnd dem HERRN opffer thut, Brandopffer, Speisopffer, Tranckopffer vnd ander Opffer, ein jglichs nach seinem tage, [38] On was der Sabbath des HERRN, vnd ewre Gaben, vnd Gelübden vnd freywillige Gaben sind, die jr dem HERRN gebt.

[39] So solt jr nu am funffzehenden tage des siebenden mondens, wenn jr das einkomen vom Lande eingebracht habt, das Fest des HERRN halten sieben tage lang. Am ersten tage ist es Sabbath, vnd am achten tage ist es auch Sabbath. [40] Vnd solt am ersten tage Früchte nemen von schönen Bewmen, Palmenzweige, vnd Meyen von dichten Bewmen vnd Bachweiden, vnd sieben tage frölich sein fur dem HERRN ewrem Gott, [41] vnd solt also dem HERRN, des jars das Fest halten sieben tage. Das sol ein ewigs Recht sein bey ewrn Nachkomen, das sie im siebenden monden also feiren. [42] Sieben tage solt jr in Laubhütten wonen, Wer einheimisch ist in Israel, der sol in Laubhütten wonen. [43] Das ewre Nachkomen wissen, wie ich die kinder Israel hab lassen in Hütten wonen,

---

(a. 2. 3. feyr) — ewre Leibe casteiet] a. 1—7. ewre seelen demütiget (a. 1—4. u st. ú) — diesen Sabbath] a. 1—7. solche feyre

34) Laubhütten] a. 1—7. lauberhutten (a. 5—7. — hütten)

35) heilig heissen, das jr zusamen kompt] a. 1—7. heylig genennet seyn — keine Diensterbeit] a. 1—7. keyn dienst werck

36) heilig heissen, das jr zusamen kompt] a. 1—7. heylig genennet seyn — der Versamlung tag] a. 1—7. der steur (a. 6. steuer) tag (a. 2. 4. 5. tage) — keine Diensterbeit] a. 1—7. keyn dienst werck

37) Feste] a. 1—7. feyrtage (a. 1. 6. feyert.) — für heilig halten, das jr zusamen kompt] a. 1—7. heylig ausschreyen [[D. Hebr. bed.: die ihr ausrufen sollt als heilige Versammlungen. Vgl. Anm. z. v. 2. 3. 7.]] — vnd dem H.] a. 1—7. das yhr dem H.

39) ist es Sabbath] a. 1—7. ist feyre — ist es auch Sabbath] a. 1—7. ist auch feyre

40) schönen] a. 1—7. hubschen (a. 6. ú st. u)

42) Laubhütten] a. 1—7. lauber hutten (a. 5—7. hütten)

da ich sie aus Egyptenland füret, Ich bin der HERR ewr GOtt. [44] Vnd Mose saget den kindern Israel solche Feste des HERRN.

Cap. XXIV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach. [2] Gebeut den kindern Israel, das sie zu dir bringen gestossen lauter Bawmöle zu Liechten, das oben in die Lampen teglich gethan werde, [3] haussen fur dem furhang des Zeugnis in der Hütten des Stiffts. Vnd Aaron sols zurichten des abends vnd des morgens fur dem HERRN teglich, Das sey ein ewiges Recht ewrn Nachkomen, [4] Er sol aber die Lampen auff dem feinen Leuchter zurichten fur dem HERRN teglich.

[5] Vnd solt Semelmelh nemen, vnd dauon zwelff Kuchen backen, zwo zehende sol ein kuche haben, [6] Vnd solt sie legen ja sechs auff eine schicht auff den feinen Tisch fur dem HERRN. [7] Vnd solt auff die selben legen reinen Weyrauch, das es seien Denckbrot zum Fewr dem HERRN. [8] Alle Sabbath für vnd für, sol er sie zurichten fur dem HERRN, von den kindern Israel, zum ewigen Bund. [9] Vnd sollen Aarons vnd seiner Söne sein, die sollen sie essen an heiliger Stete, Denn das ist sein allerheiligsts von den Opffern des HERRN zum ewigen Recht.

[10] Es ging aber aus eines Israelischen weibs Son, der eines Egyptischen mans Kind war vnter den kindern Israel, vnd zancket sich im Lager mit einem Israelischen man, [11] Vnd lestert den Namen vnd fluchet. Da brachten sie jn zu Mose (Seine mutter aber hies Selomith, eine tochter Dibri vom stam Dan) [12] vnd legten jn gefangen, bis jnen klar antwort würde durch den Mund des HERRN.

[13] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [14] Füre den

---

44) Feste] a. 1—7. feyrtag (a. 6. feyert.)

XXIV. 2) in die] a. 3—7. ynn den — teglich] a. 1—7. ymer dar

3) Stiffts] a. 1—7. zeugnis — teglich] a. 1—7. ymer dar — ewrn N.] a. 2—7. bey ewern n.

4) feinen] a. 1—7. lautter — teglich] a. 1—7. ymer dar

5) solt] a. 3. 6. sol [[Text = LXX.; Var. wohl durch „er sol" in v. 4. veranl.; d. Hebr., Vulg. u. Gr. Venet. haben „du sollst nehmen."]]

6) feinen] a. 1—7. lauttern — fur dem H.] a. 6. fur den H.

7) Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer

8) für vnd für, sol er sie zurichten fur dem HERRN] a. 1—7. sol er sie zurichten fur dem HERRN ymer dar

11) lestert] a. 1—7., A.—E. nennet [[Text = Hebr., Vulg.; Var. wohl durch LXX. ἐπονομάσας veranl. Ebenso v. 16.]]

12) legten jn gefangen] a. 1—7. liessen yhn ynn der huet — klar antwort würde] a. 1—7. aus gelegt wurd

14) Füre den Flucher hin aus fur das Lager] a. 1—7., A.—E. fure (A.—E. füre) yhn hyn aus fur das lager, der do (A.—E. da) geflucht hat

Flucher hin aus fur das Lager, vnd las alle, die es gehöret haben, jre hende auff sein Heubt legen, vnd las jn die gantze Gemeine steinigen. [15] Vnd sage den kindern Israel, Welcher seinem Gott fluchet, Der sol seine sünde tragen, [16] Welcher des HERRN Namen lestert, Der sol des todes sterben, die gantze Gemeine sol jn steinigen, Wie der Frembdlinge, so sol auch der Einheimische sein, Wenn er den Namen lestert, So sol er sterben.

[17] Wer jrgent einen Menschen erschlegt, Der sol des todes sterben, [18] Wer aber ein Vieh erschlegt, Der sols bezalen, Leib vmb leib. [19] Vnd wer seinen Neheſten verletzt, Dem sol man thun, wie er gethan hat, [20] Schade vmb schade, Auge vmb auge, Zaan vmb zaan, Wie er hat einen Menschen verletzt, So sol man jm wider thun. [21] Also, das wer ein Vieh erschlegt, der sols bezalen, Wer aber einen Menschen erschlegt, der sol sterben. [22] Es sol einerley Recht vnter euch sein, dem Frembdlingen wie dem Einheimischen, Denn ich bin der HERR ewer Gott.

[23] Mose aber sagets den kindern Israel, Vnd füreten den Flucher aus fur das Lager, vnd steinigeten jn, Also theten die kinder Israel, wie der HERR Mose geboten hatte.

Cap. XXV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose auff dem berge Sinai, vnd sprach, [2] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen. Wenn jr ins Land kompt, das ich euch geben werde, So sol das Land seine Feire dem HERRN feiren, [3] Das du sechs jar dein Feld beseest, vnd sechs jar deinen Weinberg beschneitest, vnd samlest die früchte ein. [4] Aber im siebenden jar, sol das Land seine grosse Feier dem HERRn feiren, darin du dein Feld nicht beseen, noch deinen Weinberg beschneiten solt.

---

16) lestert (2 Mal)] a. 1—7., A.—E. nennet

17) einen Menschen erschlegt] a. 1—7. eyn seel des menschen schlecht [[Var. wörtl., Text freiere übers. Ebenso v. 18.]]

18) ein Vieh erschlegt] a. 1—7. eyn seel eyns viechs schlecht — Leib vmb leib] a. 1—7. Seele vmb seele [[Text u. Var. verschied. übers. vers. hebr. Ww.]]

20) Schade vmb schade] a. 1—7. broch vmb broch

21) erschlegt (2 Mal)] a. 1—7. schlecht

23) füreten den Flucher aus] a. 1—7., A.—E. furten (A.—E. füreten) den aus der geflucht hatte

XXV. 2) So sol das Land seine Feiern dem H. feiren] a. 1—7. sollt yhr des lands feyre dem H. feyren [[Text = Hebr., nur daß „eine Feier" statt „seine Feiern" stehen sollte.]]

3) das du sechs jar dein Feld beseest, vnd sechs jar deinen Weinberg beschneitest] a. 6. das du sechs iar deinen weynberg beschneyttest [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. bloß Druckf.]]

4) sol d. l. seine grosse Feier dem HERRN feiren] a. 1—7. sol d. l.

[5] Was aber von jm selber nach deiner Erndten wechst, soltu nicht erndten, vnd die Drauben, so on deine erbeit wachsen, soltu nicht lesen, die weil es ein Feiriar ist des Lands. [6] Sondern die Feir des Lands solt jr darumb halten, das du dauon essest, dein Knecht, deine Magd, dein Taglöhner, dein Hausgenos, dein Frembdlinger bey dir, [7] dein Vieh, vnd die Thier in deinem lande, Alle früchte sollen speise sein.

[8] Vnd du solt zelen solcher Feiriar sieben, das sieben jar sieben mal gezelet werden, vnd die zeit der sieben Feiriar, mache neun vnd vierzig jar. [9] Da soltu die Posaunen lassen blasen durch alle ewer Land, am zehenden tage des siebenden monden, eben am tage der versünunge. [10] Vnd jr solt das Funffzigst jar heiligen, vnd solts ein Erlasiar heissen im Lande, allen die drinnen wonen, denn es ist ewr Halliar, Da sol ein jglicher bey euch wider zu seiner Habe, vnd zu seinem Geschlecht komen, [11] Denn das funffzigst jar ist ewr Halliar. Jr solt nicht seen, auch was von jm selber wechst, nicht erndten, auch was on erbeit wechst im Weinberge nicht lesen. [12] Denn das Halliar sol vnter euch heilig sein, Jr solt aber essen was das Feld tregt. [13] Das ist das Halliar, da jedermann wider zu dem seinen komen sol.

[14] Wenn du nu etwas deinem Nehesten verkeuffest, oder jm etwas abkeuffest, sol keiner seinen Bruder vberforteilen. [15] Sondern nach der zal vom Halliar an, soltu es von jm keuffen, vnd was die jare hernach tragen mügen, so hoch sol er dirs verkeuffen. [16] Nach der menge der jar

---

seynen feyr (a. 5—7. feyer) Sabbath haben zum sabbath dem HERRN [[D. Hebr. bed. wörtl.: soll eine große Feier sein für das Land, eine Feier dem Herrn.]]

5) so ... wachsen] a. 1—7. die (in a. 1. fehlt durch ein Versehen: die) ... gewachsen sind

7) Alle früchte sollen] a. 1—7. alles getreyde soll

8) Feiriar (2 Mal)] a. 1—7. iar Sabbath — vnd die zeit] a. 2—7. das die zeyt

9) die Posaunen lassen blasen] a. 1—7. den hall der posaunen lassen gehen

10) Erlasiar] a. 1—7., A.—E. Frey iar — ewr Halliar] a. 1—7. das Halliar [[Text = Hebr. (eig.: ein Jubeljahr soll es euch sein); Var. = Vulg. Ebenso v. 11.]]

11) funffzigst jar] a. 1. 2. funfftzigst — ewr Halliar] a. 1—7. das Halliar — auch was von jm selber wechst, nicht erndten] a. 1—7. auch nicht erndten das von yhm selbst gewechst — auch was on erbeit wechst im Weinberge nicht lesen] a. 1—7. auch nicht lesen ym weynberg das on erbeyt wechst

14) vberforteilen] a. 1—7. schinden

15) vom Halliar an] a. 1—7. des Halliars — was die jare hernach tragen mügen, so hoch sol er] a. 1—7. nach der zall der iar des getreydes soll er [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: nach der Zahl der Jahre der Ernten soll er).]]

16) der wenige] A.—E. der menge (A. menige) [[Text = Hebr.]] — nach dem es tragen mag] a. 1—7. nach der zall des getreydes [[Var. wörtl. = Hebr. Vgl. v. 15.]]

soltu den Kauff steigern, vnd nach der wenige der jar soltu den Kauff ringern, denn er sol dirs, nach dem es tragen mag, verkeuffen. [17] So vberforteile nu keiner seinen Neheſten, sondern fürchte dich fur deinem Gott, Denn ich bin der HERR ewr Gott. [18] Darumb thut nach meinen Satzungen, vnd haltet meine Rechte, das jr darnach thut, Auff das jr im Lande sicher wonen mügt, [19] Denn das Land sol euch seine Früchte geben, das jr zu essen gnug habt, vnd sicher darinnen wonet.

[20] Vnd ob du würdest sagen, Was sollen wir essen im siebenden jar? Denn wir seen nicht, so samlen wir auch kein Getreide ein. [21] Da wil ich meinem Segen vber euch im sechsten jar gebieten, das er sol dreier jar Getreide machen, [22] Das jr seet im achten jar, vnd von dem alten getreide esset, bis in das neunde jar, das jr vom alten esset, bis wider new getreide kompt. [23] Darumb solt jr das Land nicht verkeuffen ewiglich, Denn das Land ist mein, vnd jr seid Frembdlinge vnd Geste fur mir, [24] Vnd solt in alle eurem Lande, das land zu lösen geben.

[25] Wenn dein Bruder verarmet, vnd verkeufft dir seine Habe, vnd sein neheſter Freund kompt zu jm, das ers löse, So sol ers lösen, was sein Bruder verkaufft hat. [26] Wenn aber jemand keinen Löser hat, vnd kan mit seiner hand so viel zuwegen bringen, das ers ein teil löse. [27] So sol man rechen von dem jar, da ers hat verkaufft, vnd dem Verkeuffer die vbrigen jar wider einreumen, das er wider zu seiner Habe kome. [28] Kan aber seine hand nicht so viel finden, das eins teils jm wider werde, So sol das er verkaufft hat in der hand des keuffers sein, bis zum Halliar, In dem selben sol es ausgehen, vnd er wider zu seiner Habe kommen.

[29] Wer ein Wonhaus verkeufft in der Stadmauren, der hat ein gantz jar frist, dasselbe wider zulösen, Das sol die zeit sein, darinnen er es lösen mag. [30] Wo ers aber nicht löset, ehe denn das gantze jar vmb ist, So sols der Keuffer ewiglich behalten vnd seine Nachkomen, vnd sol nicht los ausgehen im Halliar. [31] Ists aber ein Haus auff dem Dorffe, da keine

---

17) vberforteile] a. 1—7. schinde

18) meinen Satzungen] a. 1—7. meyner satzunge (a. 5. 6. satzung) — darnach] a. 1—7. sie

23) Geste] a. 1—7. eynwoner [[D. hebr. W. bed. Beisassen, fremde Einwohner. Ebenso v. 35. 40. 45.]]

27) von dem jar, da ers hat verkaufft, vnd dem Verkeuffer die vbrigen jar wider einreumen] a. 1—7. die iar seyns verkauffs vnd was vbrig ist, wider geben dem ers verkaufft hat [[Var. wörtl. = Hebr.]]

28) vnd er wider] a. 1. vnd widder

29) in der Stadmauren] a. 1—7., A.—E. bynnen der stad mauren

30) So sols] a. 4. 5. so sol, a. 6. sol solchs

maur vmb ist, Das sol man dem feld des lands gleich rechen, vnd sol los werden, vnd im Halliar ledig ausgehen.

[32] Die Stedte der Leuiten vnd die Heuser in den stedten, da jre Habe innen ist, mügen jmerdar gelöset werden. [33] Wer etwas von den Leuiten löset, der sols verlassen im Halliar, es sey haus oder stad, das er besessen hat, Denn die heuser in stedten der Leuiten sind jre habe vnter den kindern Israel. [34] Aber das Feld vor jren Stedten sol man nicht verkeuffen, Denn das ist jr Eigenthum ewiglich.

[35] Wenn dein Bruder verarmet vnd neben dir abnimpt, So soltu jn auffnemen als einen Frembdlingen oder Gast, das er lebe neben dir, [36] Vnd solt nicht wucher von jm nemen noch vbersatz, sondern solt dich fur deinem Gott fürchten, Auff das dein Bruder neben dir leben künne. [37] Denn du solt jm dein geld nicht auff wucher thun, noch deine speise auff vbersatz austhun, [38] Denn ich bin der HERR ewr Gott, der euch aus Egyptenland gefüret hat, das ich euch das land Canaan gebe vnd ewr Gott were.

[39] Wenn dein Bruder verarmet neben dir, vnd verkeufft sich dir, So soltu jn nicht lassen dienen als einen Leibeigen, [40] Sondern wie ein Taglöhner vnd Gast sol er bey dir sein, vnd bis an das Halliar bey dir dienen. [41] Denn sol er von dir los ausgehen, vnd seine Kinder mit jm, vnd sol wider komen zu seinem Geschlecht vnd zu seiner Veter habe. [42] Denn sie sind meine Knechte, die ich aus Egyptenland gefürt habe, Darumb sol man sie nicht auff Leibeigen weise verkauffen. [43] Vnd solt nicht mit der strenge vber sie herrschen, Sondern dich fürchten fur deinem Gott.

[44] Wiltu aber leibeigen Knechte vnd Megde haben, So soltu sie keuffen von den Heiden, die vmb euch her sind, [45] von den gesten, die frembdlinge vnter euch sind, vnd von jren Nachkomen die sie bey euch in ew-

---

33) das ers] E. das er

35) neben dir (2 Mal)] a. 1—7. bey dyr — Gast] a. 1—7., A.—E. hausgenoss (a. 1. — gnoss) [[Vgl. d. Anm. zu v. 23.]]

36) vbersatz] a. 1—7. zu viel; A.—E. auff satz

39) dienen als einen Leibeigen] a. 1—7. knechte dienst thun

40) Gast] a. 1—7., A.—E. hausgenoss (a. 1. — gnoss)

42) Leibeigen] a. 1—7. knechte

44) leibeigen Knechte] a. 1—7. knechte — vmb euch her] a. 3. 6. vmb her [[Text = Hebr., Vulg.]]

45) von den gesten, die frembdlinge vnter euch sind, vnd von jren Nachkomen die sie bey euch in ewrem Lande zeugen] a. 1—7. von den kindern der hausgenossen (a. 1. 3. — gnossen) vnd frembdlingen vnter euch, vnd von den geschlechten bey euch, vnd die ynn ewrm land geporn sind [[Text wörtl. = Hebr.]] — gesten] A.—E. hausgenossen

rem Lande zeugen. Die selben solt jr zu eigen haben, [46] vnd solt sie besitzen vnd ewre Kinder nach euch, zum eigenthum fur vnd fur, die solt jr leibeigen Knechte sein lassen. Aber vber ewr Brüder die kinder Israel, sol keiner des andern herrschen mit der strenge.

[47] Wenn jrgend ein Frembdling oder Gast bey dir zunimpt, vnd dein Bruder neben jm verarmet, vnd sich dem Frembdlingen oder Gast bey dir, oder jemand von seinem stam verkeufft, [48] So sol er nach seinem verkeuffen recht haben, wider los zu werden. Vnd es mag jn jemand vnter seinen Brüdern lösen, [49] oder sein Vetter oder vetters Son, oder sonst sein nehester Blutfreund seines Geschlechts, oder so seine selbs hand so viel erwirbt, so sol er sich lösen. [50] Vnd sol mit seinem Keuffer rechen vom jar an, da er sich verkaufft hatte, bis auffs Halliar, Vnd das geld sol nach der zal der jar seines verkeuffens gerechnet werden, vnd sol sein taglohn der gantzen zeit mit einrechen. [51] Sind noch viel jar bis an das Halliar, So sol er nach den selben deste mehr zu lösen geben, darnach er gekaufft ist. [52] Sind aber wenig jar vbrig bis ans Halliar, So sol er auch darnach widergeben zu seiner lösung, vnd sol sein Taglohn von jar zu jar mit einrechen, [53] Vnd solt nicht lassen mit der strenge vber jn herrschen fur deinen augen. [54] Wird er aber auff diese weise sich nicht lösen, So sol er im Halliar los ausgehen, vnd seine Kinder mit jm. [55] Denn die kinder Israel sind meine Knechte, die ich aus Egyptenland gefürt habe, Ich bin der HERr ewr Gott.

Cap. XXVI. [1] Jr solt euch keinen Götzen machen noch Bilde, vnd solt euch keine Seulen auff richten, noch keinen Malstein setzen in ewrem Lande, das jr dafur anbetet, Denn ich bin der HERR ewr Gott. [2] Haltet meine Sabbath, vnd fürchtet euch fur meinem Heiligthum, Ich bin der HERR.

Cap. XXVI.

[3] Werdet jr in meinen Satzungen wandeln, vnd meine gebot halten vnd thun, [4] So wil ich euch Regen geben zu seiner zeit, vnd das Land sol sein gewechs geben, vnd die Bewme auff dem felde jre früchte bringen.

---

46) zum eigenthum fur vnd fur] a. 1—7. zum ewigen besitz — leibeigen Knechte] a. 1—7. knechte

47) Gast ... Gast] a. 1—7., A.—E. hausgenosse (a. 1—4. — gnosse) ... hausgenossen (a. 1. 2. — gnossen) — jemand] a. 1—7. yemants

49) erwirbt] a. 1—7. zunympt [[Text = Hebr.]]

50) verkaufft hatte] a. 1—7. verkaufft hat — mit einrechen] a. 3. 6. mit hyn rechen (a. 6. rechnen)

53) vber jn] a. 6. vber yhm

[5] Vnd die Dreschezeit sol reichen bis zur Weinerndten, vnd die weinerndte sol reichen bis zur zeit der saat, Vnd sollet Brots die fülle haben, vnd solt sicher in ewrem Lande wonen. [6] Ich wil Fried geben in ewrem Lande, das jr schlaffet vnd euch niemand schrecke. Ich wil die bösen Thier aus ewrem Lande thun, vnd sol kein Schwert durch ewr Land gehen.

[7] Jr solt ewr Feinde jagen, vnd sie sollen fur euch her ins schwert fallen. [8] Ewer fünffe sollen hundert jagen, vnd ewr hundert sollen zehen tausent jagen, Denn ewre Feinde sollen fur euch her fallen ins schwert. [9] Vnd ich wil mich zu euch wenden, vnd wil euch wachsen vnd mehren lassen, vnd wil meinen Bund euch halten. [10] Vnd solt von dem Firnen essen, vnd wenn das Newe kompt, das firnen wegthun. [11] Ich wil meine Wonung vnter euch haben, vnd meine Seele sol euch nicht verwerffen. [12] Vnd wil vnter euch wandeln, vnd wil ewr Gott sein, so solt jr mein Volck sein. [13] Denn ich bin der HERR ewr Gott, der euch aus Egyptenland gefüret hat, das jr nicht jre Knechte weret, Vnd hab ewr Joch zubrochen, vnd hab euch auffgericht wandeln lassen.

[14] Werdet jr aber mir nicht gehorchen, vnd nicht thun diese Gebot alle, [15] vnd werdet meine Satzunge verachten, vnd ewre Seele meine Rechte verwerffen, das jr nicht thut alle meine Gebot, vnd werdet meinen Bund lassen anstehen. [16] So wil ich euch auch solchs thun, Ich wil euch heimsuchen mit schrecken, schwulst vnd fieber, das euch die Angesicht verfallen, vnd der Leib verschmachte. Jr solt vmb sonst ewren Samen seen, vnd ewre Feinde sollen jn fressen. [17] Vnd ich wil mein Andlitz wider euch stellen, vnd solt geschlagen werden fur ewren Feinden, vnd die euch hassen, sollen vber euch herrschen, Vnd solt fliehen da euch niemand jagt.

[18] So jr aber vber das noch nicht mir gehorchet, So wil ichs noch sieben mal mehr machen, euch zu straffen vmb ewre sünde, [19] das ich

---

XXVI. 5) zur zeit der saat] a. 1—7. zur samen zeyt — sollet Brots die fülle haben] a. 1—7. sollet euch ewrs brots sat essen

9) mehren] a. 1—7., A.—E. zunehmen — euch halten] a. 1—7. mit euch auff richten

10) vnd wenn das Newe kompt, das firnen wegthun] a. 1—7. das yhr auch das fernen faren lasset fur newen

13) ewr Joch] a. 1—7. das scepter ewrs (a. 6. ewers) iochs [[D. Hebr. bed. wörtl.: die Tragstangen eures Jochs.]]

16) heimsuchen mit schrecken, schwulst vnd fieber, das euch die Angesicht verfallen vnd der Leib verschmachte] a. 1—7. heym suchen balde mit schwulst vnd fiber, die die augen alle machen vnd seele verschmachten [[Text „schrecken" = Hebr., Gr. Venet.; Var. „balde" = Vulg. (wobei viell. בְּהָלָה „Schrecken" mit מְהֵרָה „schnell" verwechs. ist).]]

18) straffen] a. 1—7. zuchtigen — v. e. sünde] a. 1—7. v. e. sund willen

19) ewrn stoltz vnd halsstarrigkeit breche] a. 1—7. den hoffart ewer

ewrn stoltz vnd halsstarrigkeit breche. Vnd wil ewrn Himel wie Eisen, vnd ewre Erden wie Ertz machen, [20] Vnd ewr mühe vnd erbeit sol verloren sein, Das ewr Land sein gewechs nicht gebe, vnd die Bewme im Lande jre früchte nicht bringen.

[21] Vnd wo jr mir entgegen wandelt vnd mich nicht hören wolt, So wil ichs noch sieben mal mehr machen, auff euch zu schlahen vmb ewre sünde willen. [22] Vnd wil wilde Thier vnter euch senden, die sollen ewr Kinder fressen, vnd ewr Vieh zureissen, vnd ewr weniger machen, vnd ewr strassen sollen wüste werden.

[23] Werdet jr euch aber da mit noch nicht von mir züchtigen lassen vnd mir entgegen wandeln, [24] So wil ich euch auch entgegen wandeln, vnd wil euch noch sieben mal mehr schlahen vmb ewr sünde willen, [25] Vnd wil ein Rachschwert vber euch bringen, das meinen Bund rechen sol. Vnd ob jr euch in ewre Stedte versamlet, wil ich doch die Pestilentz vnter euch senden, vnd wil euch in ewr Feinde hende geben. [26] Denn wil ich euch den vorrat des Brots verderben, Das zehen Weiber sollen ewr brot in einem ofen backen, vnd ewr brot sol man mit gewicht auswegen, vnd wenn jr esset, solt jr nicht sat werden.

[27] Werdet aber jr da durch mir noch nicht gehorchen, vnd mir entgegen wandeln, [28] So wil ich auch euch im grim entgegen wandeln, vnd wil euch sieben mal mehr straffen vmb ewre sünde, [29] Das jr solt ewer Söne vnd Töchter fleisch fressen. [30] Vnd wil ewre Höhen vertilgen, vnd ewre Bilder ausrotten, vnd wil ewre Leichnam auff ewre Götzen werfen, vnd meine Seele wird an euch ekel haben, [31] Vnd wil ewre Stedte wüste machen, vnd ewrs Heiligthums kirchen einreissen, vnd wil ewren süssen Geruch nicht riechen.

(a. 1 — 3. ewr) stercke zubreche [[Var. wörtl. = Hebr. (hier eig.: den Stolz eurer Frechheit, euren frechen Stolz).]] — machen] a. 1 — 7. stellen.

22) ewr Kinder fressen] a. 1—7. euch berauben [[D. Hebr. bed.: daß sie euch der Kinder berauben.]] — zureissen] a. 1—7. verderben

23) nicht von mir züchtigen] a. 1—7. nicht zuchtigen (a. 6. 7. ů st. u) [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 200. Kenn., worin לִי (von mir) fehlt.]]

24) sieben mal mehr] a. 1—7. sieben mal

28) entgegen wandeln] a. 1—7. zu widder wandeln. — sieben mal mehr straffen vmb ewre sünde] a. 1—7. siebenfeltig zuchtigen (a. 6. 7. ů st. u) vmb ewr (a. 6. ewer) sund willen

30) Höhen] a. 1—7. hohen altar [[Text = Hebr.]] — Götzen] a. 1—7. götzen (a. 1—3. gotz.) leychnam [[Var. wörtl. = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Text (= Cod. 16. Holm., worin das zweite τὰ κῶλα fehlt) wohl nur freiere Übers.]] — meine Seele wird an euch ekel haben] a. 1—7. meyner seele wirt fur euch ekeln

31) ewrs Heiligthums kirchen] a. 1—7., A.—E. ewre kirchen [[Das Hebr. bed.: eure Heiligthümer.]]

[32] Also wil ich das Land wüste machen, das ewre Feinde, so drinnen wonen, sich da fur entsetzen werden. [33] Euch aber wil ich vnter die Heiden strewen, vnd das Schwert ausziehen hinder euch her, das ewr Land sol wüste sein vnd ewre Stedte verstöret. [34] Als denn wird das Land jm seine Feire gefallen lassen, [35] so lange es wüste ligt, vnd jr in der Feinde land seid, Ja denn wird das Land feieren, vnd jm seine Feier gefallen lassen, so lange es wüste ligt, Darumb, das es nicht feieren kund, da jrs soltet feieren lassen, da jr drinnen wonetet.

[36] Vnd denen, die von euch vberbleiben, wil ich ein feig Hertz machen in jrer Feinde land, das sie sol ein rauschend Blat jagen, Vnd sollen fliehen da fur, als jaget sie ein Schwert, vnd fallen, da sie niemand jaget. [37] Vnd sol einer vber den andern hin fallen, gleich als fur dem Schwert, vnd doch sie niemand jagt. Vnd jr solt euch nicht aufflehnen thüren wider ewre Feinde, [38] vnd jr solt vmbkomen vnter den Heiden, vnd ewer feinde Land sol euch fressen.

[39] Welche aber von euch vberbleiben, Die sollen in jrer Missethat verschmachten, in der feinde Land, auch in jrer Veter missethat sollen sie verschmachten. [40] Da werden sie denn bekennen jre missethat vnd jrer Veter missethat, da mit sie sich an mir versündiget, vnd mir entgegen gewandelt haben. [41] Darumb wil ich auch jnen entgegen wandeln, vnd wil sie in jrer feinde Land wegtreiben, Da wird sich ja jr vnbeschnittens hertz

---

32) das e. Feinde, so drinnen wonen, sich dafur entsetzen werden] a. 1—7. das e. feynde drynnen wonen vnd es wuste (a. 6. 7. wüste) machen [[Text richt.; Var. bloß verschied. Auffass. ders. hebr. Ww.]]

34) wird das Land jm seine Feire gefallen lassen] a. 1—7. wirt dem land seyn feyre gefallen

35) jm seine Feier gefallen lassen] a. 1—7. seyne feyr (a. 5—7. feyer) gefallen — da jrs soltet feieren lassen] a. 1—7. ynn ewern (a. 1. 2. ewrn) Sabbathen [[Var. wörtl. = Hebr.]] — da jr dr. wonetet] a. 6. das yhr dr. wonet

36) ein feig Hertz machen] Schr. d. ein verzagt hertz geben — jrer] a. 6. ewrer [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. und der LXX.; Var. = 5 Codd. Kenn. und 8 Codd. Holm. u. a.]] — jagen] Schr. d., Schr. e. 1. erschrecken

37) vber den andern hin fallen] a. 1—7. zu dem andern fallen — doch sie] a. 3. doch

39) Welche aber von euch] a. 1—7., A.—E. Wilche (a. 6., A.—E. Welche) aber [[Text = Hebr., LXX.; in d. Var. ist בָּכֶם übergangen.]] — verschmachten (2 Mal)] a. 1—7. verwesen

40) j. Veter missethat] a. 1—7. y. veter missethat ynn dem vergreyffen [[Var. wörtl. = Hebr., nur daß „ihrem" statt „dem" stehen sollte.]] — versündiget] a. 1—7. vergriffen

41) in jrer feinde Land wegtreiben] a. 1—7. yn der feynd land bringen — jnen die straffe jrer missethat gefallen lassen] a. 1—7. yhre missethat versunen [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: daß sie ihre Missethat bezahlen); im Texte ist רָצָה in d. gewöhnl. Bed. „Gefallen haben an e." aufgef. Ebenso v. 43.]]

demütigen, Vnd denn werden sie jnen die straffe jrer missethat gefallen lassen.

[42] Vnd ich werde gedencken an meinen Bund mit Jacob, vnd an meinen bund mit Isaac, vnd an meinen bund mit Abraham, vnd werde an das Land gedencken, [43] das von jnen verlassen ist, vnd jm seine Feier gefallen lesst, die weil es wüste von jnen ligt, vnd sie jnen die straffe jrer missethat gefallen lassen, Darumb, das sie meine Rechte verachtet, vnd jre Seele an meinen Satzungen ekel gehabt hat. [44] Auch wenn sie schon in der feinde Land sind, habe ich sie gleichwol nicht verworffen, vnd ekelt mich jr nicht also, das mit jnen aus sein solt, vnd mein Bund mit jnen solt nicht mehr gelten, Denn ich bin der HERR jr Gott. [45] Vnd wil vber sie an meinen ersten Bund gedencken, da ich sie aus Egyptenland füret, fur den augen der Heiden, das ich jr Gott were, Ich der HERR.

[46] Dis sind die Satzunge vnd Recht vnd Gesetz, die der HERR zwischen jm vnd den kindern Israel gestellet hat, auff dem berge Sinai, durch die hand Mose.

Cap. XXVII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen. Wenn jemand dem HERRN ein besonder Gelübde thut, das er seinen Leib schetzet, [3] so sol das die schetzung sein. Ein Mansbilde zwenzig jar alt, bis ins sechzigst jar, soltu schetzen auff funffzig silbern Sekel, nach dem sekel des Heiligthums. [4] Ein Weibsbilde auff dreissig sekel. [5] Von fünff jaren bis auff zwenzig jar, soltu jn schetzen auff zwenzig sekel, wens ein Mansbilde ist, ein Weibsbilde aber auff zehen sekel. [6] Von einem monden an bis auff fünff jar, soltu

---

43) jm seine Feier gefallen lesst] a. 1—7. an jrem sabbath gefallen gehabt hat (in a. 6. fehlt: hat) — wüste von jnen ligt] a. 1—7. es wust (a. 2. 6. 7. wüst) ligt von yhnen — vnd sie jnen die straffe jrer missethat gefallen lassen] a. 1—7. das sie yhre missethat versunen

44) Auch wenn sie schon in der feinde Land sind, habe ich sie gleichwol nicht verworffen, vnd ekelt mich jr nicht also] a. 1—7. Auch so hab ich sie nicht also verworffen, das sie yn der feynde (a. 1. 3. 6. feynd) land sind, noch mich yhr so geeckelt hat

45) vber sie] a. 1—7. fur sie — gedencken] a. 1—7. dencken

46) durch die hand Mose] a. 1—7. durch Mose [[Text wörtl. = Hebr.]]

XXVII. 2) seinen Leib sch.] a. 1—7. seine (a. 1. 2. 6. sein) seele sch. [[„Leib" u. „Seele" = נֶפֶשׁ, vgl. 3. Mos. 24, 18. Text u. Var. weichen hier v. d. hebr. Lesart ab, welche bed.: so sollen nach deiner Schätzung die Seelen dem Jehova gelten.]]

3) silbern] a. 2. silber

5) Von fünff jaren bis auff zwenzig jar, soltu] a. 1—7. Jst er funff iar alt bis auff zwentzig iar, so soltu — Weibsbilde] a. 1—7. weyb

6) Von einem monden bis] a. 1—7. Jst er eyns monden alt bis — sil-

jn schetzen auff fünff silbern sekel, wens ein Mansbilde ist, ein Weibsbilde aber auff drey silbern sekel. [7] Ist er aber sechzig jar alt, vnd drüber, So soltu jn schetzen auff funffzehen sekel, wens ein Mansbilde ist, ein Weibsbilde aber auff zehen sekel. [8] Ist er aber zu arm zu solcher schetzung, So sol er sich fur den Priester stellen, vnd der Priester sol jn schetzen, Er sol jn aber schetzen nach dem seine hand, des, der gelobd hat, erwerben kan.

[9] Ists aber ein Vieh, das man dem HERRN opffern kan, alles was man des dem HERRN gibt, ist heilig. [10] Man sols nicht wechseln noch wandeln, ein guts vmb ein böses, oder ein böses vmb ein guts. Wirds aber jemand wechseln, ein Vieh vmb das ander, so sollen sie beide dem HERRN heilig sein. [11] Ist aber das Thier vnrein, das mans dem HERRN nicht opffern thar, So sol mans fur den Priester stellen, [12] vnd der Priester sols schetzen, obs gut oder böse sey, vnd es sol bey des Priesters schetzen bleiben. [13] Wils aber jemand lösen, der sol den fünfften vber die schetzung geben.

[14] Wenn jemand sein Haus heiliget, das dem HERRN heilig sey, das sol der Priester schetzen, obs gut oder böse sey, vnd darnach es der Priester schetzet, so sols bleiben. [15] So es aber der, so es geheiliget hat, wil lösen, So sol er den fünfften teil des gelds, vber das es geschetzt ist, drauff geben, so sols sein werden.

[16] Wenn jemand ein stück Ackers von seinem Erbgut dem HERRN heiliget, So sol er geschetzt werden nach dem er tregt, Tregt er ein Homor gersten, so sol er funffzig sekel silbers gelten. [17] Heiliget er aber seinen Acker vom Halliar an, so sol er nach seiner werde gelten. [18] Hat er jn aber nach dem Halliar geheiliget, So sol jn der Priester rechen nach den vbrigen jaren zum Halliar, vnd darnach geringer schetzen.

[19] Wil aber der, so jn geheiliget hat, den Acker lösen, So sol er den fünfften teil des gelds, vber das er geschetzt ist, drauff geben, so sol er sein werden. [20] Wil er jn aber nicht lösen, sondern verkeufft jn einem andern, So sol er jn nicht mehr lösen, [21] sondern der selb Acker, wenn

---

bern 1°] a. 1—5. 7. sylber — Weibsbilde] a. 1—7. weyb — silbern 2°] a. 1—7., A. sylber

7) Weibsbilde aber] a. 1—7. weyb

9) des dem] a. 5. den dem, a. 7. denn dem, a. 6. dem

10) wirds] a. 7. wird

11) nicht opffern thar] a. 1—7. opffern nicht thar

14) das dem HERRN heilig sey] a. 1—7. dem HERRN zum heyligthum

15) So sol er] a. 1—5. 7. soll er — des gelds] a. 1—7., A.—E. sylbers

19) des gelds] a. 1—7., A.—E. sylbers

er im Halliar los ausgehet, sol dem HERRN heilig sein, wie ein verbannet Acker, vnd sol des Priesters Erbgut sein.

[22] Wenn aber jemand einen Acker dem HERRN heiliget, den er gekaufft hat, vnd nicht sein Erbgut ist, [23] So sol jn der Priester rechen, was er gilt bis an das Halliar, vnd er sol desselben tages solche schetzung geben, das er dem HERRN heilig sey. [24] Aber im Halliar sol er wider gelangen an den selben, von dem er jn gekaufft hat, das er sein Erbgut im lande sey. [25] Alle wirderung sol geschehen nach dem sekel des Heiligthums, Ein sekel aber macht zwentzig Gera.

[26] Die Erstengeburt vnter dem Vieh, die dem HERRN sonst gebürt, sol niemand dem HERRN heiligen, es sey ein ochs oder schaf, denn es ist des HERRN. [27] Ist aber an dem Vieh etwas vnreines, so sol mans lösen nach seiner wirde, vnd drüber geben den fünfften, Wil ers nicht lösen, so verkeuffe mans nach seiner wirde.

[28] Man sol kein Verbantes verkauffen, noch lösen, das jemand dem HERRn verbannet, von allem das sein ist, es sey Menschen, Vieh, oder Erbacker, Denn alles verbante ist das allerheiligst dem HERRN. [29] Man sol auch keinen verbanten Menschen lösen, sondern er sol des todes sterben.

[30] Alle Zehenden im Lande, beide von samen des lands vnd von früchten der bewme, sind des HERRN, vnd sollen dem HERRN heilig sein. [31] Wil aber jemand seinen Zehenden lösen, der sol den fünfften drüber geben, [32] Vnd alle Zehenden von rindern vnd schafen, vnd was vnter der ruten gehet, das ist ein heiliger Zehende dem HERRN, [33] Man sol nicht fragen obs gut oder böse sey, man sols auch nicht wechseln, Wirds aber jemand wechseln, so sols beides heilig sein, vnd nicht gelöset werden.

[34] Dis sind die Gebot, die der HERR Mose gebot an die kinder Israel, auff dem berge Sinai.

---

23) das er dem HERRN heilig sey] a. 1—7. dem HERRN zum Heyligthum

24) von dem er jn gekaufft] a. 1—7. der yhn kaufft [[Text = Hebr., LXX.]]

28) sein ist] a. 1—7. seyn gut ist — Erbacker] a. 1—7. acker

Das vierte Buch Mose.

Cap. I.

Vnd der HERR redet mit Mose in der wüsten Sinai, in der Hütten des Stiffts am ersten tage des andern monden, im andern jar, da sie aus Egyptenland gegangen waren, vnd sprach. [2] Nemet die Summa der gantzen Gemeine der kinder Israel, nach jren Geschlechten, vnd jrer Veter heuser vnd namen, Alles was menlich ist von heubt zu heubt, [3] von zwenzig jaren an vnd drüber, was ins Heer zu ziehen taug in Israel, Vnd solt sie zelen nach jren Heeren, du vnd Aaron, [4] vnd solt zu euch nemen ja vom Geschlecht einen Heubtman vber seins Vaters haus.

[5] Dis sind aber die namen der Heubtleute, die neben euch stehen sollen. Von Ruben sey Elizur der son Zedeur. [6] Von Simeon sey Selumiel der son ZuriSadai. [7] Von Juda sey Nahesson der son Amminadab. [8] Von Isaschar sey Nethaneel der son Zuar. [9] Von Sebulon sey Eliab der son Helon. [10] Von den kindern Joseph von Ephraim sey Elisama der son Amihud. Von Manasse sey Gamliel der son PedaZur. [11] Von BenJamin sey Abidan der son Gideoni. [12] Von Dan sey Ahieser der son AmmiSadai. [13] Von Asser sey Pagiel der son Ochran. [14] Von Gad sey Eliasaph der son Deguel. [15] Von Naphthali sey Ahira der son Enan.

[16] Das sind die Fürnemesten der Gemeine, die Heubtleute vnter den Stemmen jrer Veter, die da Heubter vnd Fürsten in Israel waren. [17] Vnd Mose vnd Aaron namen sie zu sich, wie sie da mit namen genennet sind.

I. 1) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

2) vnd namen] a. 1—7. bey der zal der namen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

5) Von] a. 1—7. Vnter. Ebenso v. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. 14. 15. — Zedeur] a. 1—7., A. Sedeur [[Richt. F. Schedeur = שְׁדֵיאוּר.]]

7) Amminadab] a. 1—7. Aminadab [[Textf. richt., vgl. 2. Mos. 6, 23.]]

10) Von den k.] a. 1—7. Vnter den k. — Von Manasse] a. 1—7. Vnter Manasse — Amihud] a. 6. Amihub [[Richt. F. Ammihud = עַמִּיהוּד.]] — Gamliel] a. 6. 7. Gamaliel [[Textf. richt. = גַּמְלִיאֵל.]]

11) Gideoni] a. 3. 6. Gedeoni [[Richt. F. Gidoni = גִּדְעֹנִי.]]

13) Ochran] a. 1—7. Echran [[Textf. richt. = עָכְרָן; Var. = LXX.]]

14) Deguel] a. 1—7. Ruel, A.—D. Reguel [[Textf. = gewöhnl. Lesart דְּעוּאֵל, wenn ע = g gesproch. wird, vgl. 1. Mos. 10, 7. 19.; nach d. gewöhnl. Ausspr. dess. würde Deuel (= Δεουήλ in Gr. Venet.) d. richt. F. sein; d. 2. Var. = רְעוּאֵל in Cod. 107. Kenn. (vgl. LXX. Ῥαγουήλ u. d. Parallelstelle 4. Mos. 2, 14. wo רְעוּאֵל d. gewöhnl. Lesart ist); d. 1. Var. nur e. and. Ausspr. der letztern hebr. F.]]

15) Naphthali] a. 1. Nephthali [[Textf. richt., vgl. 1. Mos. 30, 8.]]

16) Fürnemesten] a. 1—7. namhafftigen

17) namen sie zu sich] a. 1—7. namen sie an

[18] Vnd sameleten auch die gantzen Gemeine, am ersten tage des andern monden, vnd rechneten sie nach jrer Geburt, nach jren Geschlechten, vnd Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren an vnd drüber, von heubt zu heubt, [19] Wie der HERR Mose geboten hatte, vnd zeleten sie in der wüsten Sinai.

[20] Der kinder Ruben des ersten sons Israel, nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von heubt zu heubt, alles was menlich war, von zwenzig jaren vnd drüber, vnd ins Heer zu ziehen tuchte, [21] wurden gezelet zum stam Ruben, sechs vnd vierzig tausent vnd fünff hundert.

[22] Der kinder Simeon nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser zal vnd namen, von heubt zu heubt, alles was menlich war, von zwenzig jaren vnd drüber, vnd ins Heer zu ziehen tuchte, [23] wurden gezelet zum stam Simeon neun vnd funffzig tausent vnd drey hundert.

[24] Der kinder Gad nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [25] wurden gezelet zum stam Gad, fünff vnd vierzig tausent, sechs hundert vnd funffzig.

[26] Der kinder Juda nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [27] wurden gezelet zum stam Juda, vier vnd siebenzig tausent vnd sechs hundert.

[28] Der kinder Isaschar nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [29] wurden gezelet zum stam Isaschar, vier vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

[30] Der kinder Sebulon nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [31] wurden gezelet zum stam Sebulon, sieben vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

---

18) jren Geschlechten] a. 1—7., A.—E. yhrem (A.—E. jrem) geschlecht [[Text = masoreth. Lesart מִשְׁפְּחֹתָם; Var. = מִשְׁפַּחְתָּם, vgl. 4. Mos. 3, 20.]] — vnd namen] a. 1—7. bey yhren namen [[D. Hebr. bed. wörtl.: „nach der Zahl der Namen", vgl. Var. zu v. 2. 20. 22.]]

20) nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen] a. 1—7. yhrer sippschafft vnd geschlecht nach yhrer vetter hause, ynn der zal yhrer namen. Ebenso v. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42.

22) nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser zal vnd namen] a. 1—7. yhrer sippschafft vnd geschlecht nach yhrer vetter haus, ynn der zal der namen — tuchte] a. 1—7. tuchtig war

[32] Der kinder Joseph von Ephraim nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [33] wurden gezelet zum stam Ephraim, vierzig tausent vnd fünffhundert.

[34] Der kinder Manasse nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [35] wurden zum stam Manasse gezelet, zwey vnd dreissig tausent vnd zwey hundert.

[36] Der kinder BenJamin nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [37] wurden zum stam BenJamin gezelet, fünff vnd dreissig tausent vnd vier hundert.

[38] Der kinder Dan nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [39] wurden gezelet zum stam Dan, zwey vnd sechzig tausent vnd sieben hundert.

[40] Der kinder Asser nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [41] wurden zum stam Asser gezelet, ein vnd vierzig tausent vnd fünff hundert.

[42] Der kinder Naphthali nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [43] wurden zum stam Naphthali gezelet, drey vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

[44] Dis sind, die Mose vnd Aaron zeleten sampt den zwelff Fürsten Israel, der ja einer vber ein Haus jrer Veter war. [45] Vnd die summa der kinder Israel nach jrer Veter heuser, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte in Israel, [46] der war sechs mal hundert tausent vnd drey tausent, funff hundert vnd funffzig. [47] Aber die Leuiten nach jrer Veter stam wurden nicht mit vnter gezelet.

[48] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach. [49] Den stam Leui soltu nicht zelen, noch jre summa nemen vnter den kindern Israel. [50] Sondern du solt sie ordenen zur Wonung bey dem Zeugnis, vnd zu

---

40. 42. 45) zu ziehen tuchte] a. 1—7. zihen mochte

45) in Israel] a. 1—7. vnter Israel

46) drey tausent] a. 1. dreyssig tausent [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. (= Arab. 2. vgl. LXX. ed. Holm.) wohl entw. durch Verwechsl. v. שְׁלֹשָׁה mit שְׁלֹשֶׁת veranl. od. bloß Druckf.]]

50) bey dem zeugnis] a. 1—7. des zeugnis — vnd allem] a. 1—7., A. — G. vnd zu allem

allem Gerete vnd allem was dazu gehöret, Vnd sie sollen die Wonung tragen vnd alles Gerete, vnd sollen sein pflegen, vnd vmb die Wonung her sich lagern. [51] Vnd wenn man reisen sol, So sollen die Leuiten die Wonung abnemen, Wenn aber das Heer zu lagern ist, sollen sie die Wonung auffschlahen, Vnd wo ein Frembder sich da zu machet, der sol sterben. [52] Die kinder Israel sollen sich lagern ein jglicher in sein Lager vnd bey das Panir seiner Schar. [53] Aber die Leuiten sollen sich vmb die Wonung des Zeugnis her lagern, Auff das nicht ein zorn vber die Gemeine der kinder Israel kome, Darumb sollen die Leuiten der Hut warten an der Wonung des Zeugnis. [54] Vnd die kinder Israel theten alles, wie der HERR Mose geboten hatte.

Cap. II.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach. [2] Die kinder Israel sollen für der Hütten des Stiffts vmb her sich lagern, ein jglicher vnter seinem Panir vnd Zeichen, nach jrer Veter haus.

[3] Gegen Morgen sol sich lagern Juda mit seinem Panir vnd Heer, Jr Heubtman Nahesson der son Amminadab, [4] vnd sein Heer an der summa, vier vnd siebenzig tausent vnd sechs hundert. [5] Neben jm sol sich lagern der stam Isaschar, Jr Heubtman Nethaneel der son Zuar, [6] vnd sein Heer an der summa, vier vnd funffzig tausent vnd vier hundert. [7] Da zu der stam Sebulon, Jr Heubtman Eliab der son Helon, [8] sein Heer an der summa, sieben vnd funffzig tausent vnd vier hundert. [9] Das alle, die ins lager Juda gehören, seien an der summa, hundert vnd sechs vnd achzig tausent, vnd vier hundert, die zu jrem Heer gehören, Vnd sollen forn anziehen.

[10] Gegen Mittag sol ligen das gezelt vnd panir Ruben mit jrem Heer, Jr Heubtman EliZur der son Sedeur, [11] vnd sein Heer an der summa, sechs vnd vierzig tausent, fünff hundert. [12] Neben jm sol sich lagern der stam Simeon, Jr Heubtman Selumiel der son ZuriSadai, [13] vnd sein Heer an der summa, neun vnd funffzig tausent, drey hundert. [14] Da zu der stam Gad, Jr Heubtman Eliasaph der son Reguel, [15] vnd sein Heer an der summa, fünff vnd vierzig tausent, sechs hundert vnd funffzig. [16] Das alle, die ins lager Ruben gehören, seien an der summa, hun-

---

II. 2) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 17.

3) vnd Heer] B., C. vmb hér [[Letzteres wohl nur Druckf. statt des Ersteren; das Hebr. bed. wörtl.: das Panier des Lagers Juda's nach ihren Heeren.]]

14) Reguel] a. 1—7. Ruel [[Vgl. d. Anm. zu 4. Mos. 1, 14.; sehr viele Codd. Kenn. u. De-Rossi haben hier דְּעוּאֵל = 1, 14.]]

dert vnd ein vnd funffzig tausent, vier hundert vnd funffzig, die zu jrem Heer gehören, Vnd sollen die andern im ausziehen sein.

[17] Darnach sol die Hütten des Stiffts ziehen mit dem Lager der Leuiten mitten vnter den Lagern, Vnd wie sie sich lagern, so sollen sie auch ziehen, ein jglicher an seinem Ort vnter seinem Panir.

[18] Gegen Abend sol ligen das gezelt vnd panir Ephraim mit jrem Heer, Jr Heubtman sol sein Elisama der son Amihud, [19] vnd sein Heer an der summa, vierzig tausent vnd fünff hundert. [20] Neben jm sol sich lagern der stam Manasse, Jr Heubtman Gamliel der son Pedazur, [21] sein Heer an der summa zwey vnd dreissig tausent vnd zwey hundert. [22] Da zu der stam Benjamin, Jr Heubtman Abidan der son Gideoni, [23] sein Heer an der summa, fünff vnd dreissig tausent vnd vier hundert. [24] Das alle, die ins lager Ephraim gehören seien an der summa, hundert vnd acht tausent vnd ein hundert, die zu seinem Heer gehören, Vnd sollen die dritten im ausziehen sein.

[25] Gegen Mitternacht sol ligen das gezelt vnd panir Dan, mit jrem Heer, Jr Heubtman Ahieser der son Ammisadai, [26] sein Heer an der summa, zwey vnd sechzig tausent vnd sieben hundert. [27] Neben jm sol sich lagern der stam Asser, Jr Heubtman Pagiel der son Ochran, [28] sein Heer an der summa, ein vnd vierzig tausent vnd fünff hundert. [29] Da zu der stam Naphthali, Jr Heubtman Ahira der son Enan, [30] sein Heer an der summa, drey vnd funffzig tausent vnd vier hundert. [31] Das alle, die ins Lager Dan gehören, seien an der summa hundert sieben vnd funffzig tausent vnd sechs hundert, Vnd sollen die letzten sein im ausziehen mit jrem Panir.

[32] Das ist die summa der kinder Israel nach jrer Veter heuser vnd Lager mit jren Heeren, Sechs hundert tausent vnd drey tausent, fünff hundert vnd funffzig. [33] Aber die Leuiten wurden nicht in die summa vnter die kinder Israel gezelet, wie der HERR Mose geboten hatte. [34] Vnd die kinder Israel theten alles, wie der HERR Mose geboten hatte, vnd lagerten sich vnter jre Panir, vnd zogen aus, ein jglicher in seinem Geschlecht nach jrer Veter haus.

Cap. III.

[1] Dis ist das Geschlecht Aaron vnd Mose, zu der zeit, da der HERR

---

18) Gegen Abend] a. 1—7., A.—E. gegen dem abent
20) Gamliel] a. 1—7., A.—G. Gamaliel
27) Ochran] a. 1—7. Achran
34) geboten hatte] a. 1—7. gepotten hat
III. 1) das Geschlecht] a. 1—7. die gepurt — zu der zeit, da der

mit Mose redet auff dem berge Sinai, [2] vnd dis sind die namen der söne Aaron. Der Erstgeborne Nadab, darnach Abihu, Eleazar vnd Ithamar. [3] Das sind die namen der söne Aaron, die zu Priester gesalbet waren vnd jre hende gefüllet zum Priesterthum. [4] Aber Nadab vnd Abihu storben fur dem HERRN, das sie frembd Fewr opfferten fur dem HERRN in der wüsten Sinai, vnd hatten keine söne. Eleaser aber vnd Ithamar pflegten des Priesterampts vnter jrem vater Aaron.

[5] Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [6] Bringe den stam Leui erzu, vnd stelle sie fur den Priester Aaron, das sie jm dienen, [7] vnd seiner vnd der gantzen Gemeine hut warten, für der Hütten des Stiffts, vnd dienen am dienst der Wonunge, [8] vnd warten alles Gerets der Hütten des Stiffts, vnd der hut der kinder Israel, zu dienen am dienst der Wonunge. [9] Vnd solt die Leuiten Aaron vnd seinen sönen zuordnen zum geschenck von den kindern Israel. [10] Aaron aber vnd seine Söne soltu setzen, das sie jres Priesterthums warten, Wo ein Frembder sich erzu thut, Der sol sterben.

[11] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [12] Sihe, Ich habe die Leuiten genomen vnter den kindern Israel, fur alle Erstegeburt, die da mutter brechen vnter den kindern Israel, also, das die Leuiten sollen mein sein. [13] Denn die ersten Geburt sind mein, sint der zeit ich alle Erstegeburt schlug in Egyptenland, da heiliget ich mir alle Erstegeburt in Israel, von Menschen an bis auff das Vieh, das sie mein sein sollen, Ich der HERR.

[14] Vnd der HERR redet mit Mose in der wüsten Sinai, vnd sprach, [15] Zele die kinder Leui nach jrer Veter heuser vnd geschlechten, alles was menlich ist eins monden alt vnd drüber. [16] Also zelet sie Mose nach dem wort des HERRN, wie er geboten hatte, [17] Vnd waren dis die kinder Leui mit namen, Gerson, Kahath, Merari. [18] Die namen aber

---

HERR mit Mose redet auff dem Berge Sinai] a. 1—7. da der HERR mit Mose redet zu der zeyt auff dem berge Sinai

4) das sie] a. 1—7., A.—I. da sie — Eleaser] a. 1—7., A.—D., F., H., I. Eleasar, E., G. Eleazar [[Richt. F. Elasar = אֶלְעָזָר.]] — Priesterampts] a. 1—7. priesters ampt — vnter] a. 1—7. mit

6) jm dienen] a. 1—7. mit yhm dienen [[Text = masoreth. Lesart אתו; Var. = אֹתוֹ.]]

7) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 8. 25.

9) zuordnen zum geschenck von den kindern J.] a. 1—7. zur gabe geben, eym iglichen die seynen, aus den kindern J. [[D. Hebr. bed. wörtl.: „du sollst d. L. A. u. s. S. geben, übergebene, übergebene seien sie ihm v. d. K. J.“; vgl. 4. Mos. 8, 16.]]

10) erzu] a. 1—7. dazu

16) namen aber] E. ngmen

18) Simei] a. 1—7. Semei [[Vgl. Anm. zu 2. Mos. 6, 17.]].

der kinder Gerſon in jrem Geſchlecht waren, Libni vnd Simei. [19] Die kinder Kahath in jrem Geſchlecht waren, Amram, Jezehar, Hebrom vnd Vſiel. [20] Die kinder Merari in jrem Geſchlecht waren, Maheli vnd Muſi, [21] Dis ſind die geſchlecht Leui nach jrer Veter hauſe.

Dis ſind die geſchlechte von Gerſon, Die Libniter vnd Simeiter, [22] Dere ſumma war an der zall funden, ſieben tauſent vnd fünff hundert, alles was menlich war, eins monden alt vnd drüber. [23] Vnd daſſelb geſchlecht der Gerſoniter ſollen ſich lagern hinder der Wonunge gegen dem Abend. [24] Jr Oberſter ſey Eliaſaph der ſon Lael. [25] Vnd ſie ſollen warten an der Hütten des Stiffts, nemlich, der Wonung vnd der Hütten vnd jrer Decken, vnd des Tuchs in der thür der Hütten des Stiffts, [26] des Vmbhangs am Vorhoff, vnd des Tuchs in der thür des Vorhoffs, welcher vmb die Wonung vnd vmb den Altar her gehet, vnd ſeiner Seile, vnd alles was zu ſeinem dienſt gehöret.

[27] Dis ſind die geſchlechte von Kahath, Die Amramiten, die Jezehariten, die Hebroniten vnd Vſieliten, [28] was menlich war eins monden alt vnd drüber, An der zal acht tauſent vnd ſechs hundert, die der hut des Heiligthums warten. [29] Vnd ſollen ſich lagern an die ſeiten der Wonung gegen Mittag. [30] Jr Oberſter ſey Elizaphan der ſon Vſiel. [31] Vnd ſie ſollen warten der Laden, des Tiſchs, des Leuchters, des Altars, vnd alles Gerets des Heiligthums, dar an ſie dienen, vnd des Tuchs vnd was zu ſeinem dienſt gehört. [32] Aber der Oberſt vber alle Oberſten der Leuiten ſol Eleaſar ſein, Aarons ſon des Prieſters, vber die verordnet ſind zu warten der hut des Heiligthums.

[33] Dis ſind die Geſchlechte Merari, die Maheliter vnd Muſiter, [34] Die an der zal waren, ſechs tauſent vnd zwey hundert, alles was menlich war, eins monden alt vnd drüber. [35] Jr Oberſter ſey Zuriel der ſon Abihail. Vnd ſollen ſich lagern an die ſeiten der Wonung gegen Mitternacht. [36] Vnd jr Ampt ſol ſein zu warten der bret vnd rigel, vnd ſeulen, vnd füſſe der Wonung, vnd alles ſeins Gerets vnd ſeins dienſts, [37] Da zu der ſeulen vmb den Vorhof her, mit den füſſen vnd negeln vnd ſeilen.

---

19) Kahath] a. 6. Kahuth [[Vgl. Anm. zu 2. Moſ. 6, 18.]] — Hebrom] a. 1—7., A.—I. Hebron [[Var. richt. F. = חֶבְרוֹן; Textf. wohl nur Druckf.]]

20) jrem Geſchlecht] a. 6. yhren geſchlechten [[Var. = maſoreth Lesart, vgl. 4. Moſ. 1, 18.]]

21) Simeiter] a. 1—7. Semeiter

22) ſumma war] a. 1—7. ſumma ward

23) hinder der] a. 1—7., A. hynder die

25) nemlich, der Wonung] a. 1—7. der wonung

26) Vmbhangs] a. 1—7. auffhangs

[38] Aber fur der Wonung vnd fur der Hütten des Stiffts, gegen Morgen sollen sich lagern Mose vnd Aaron vnd seine Söne, das sie des Heiligthums warten, vnd der kinder Israel, Wenn sich ein Frembder erzu thut, Der sol sterben. [39] Alle Leuiten in der summa, die Mose vnd Aaron zeleten, nach jren Geschlechten, nach dem wort des HERRN, eitel Menlin eins monden alt vnd drüber, waren zwey vnd zwenzig tausent.

[40] Vnd der HERR sprach zu Mose, Zele alle Erstgeburt, was menlich ist vnter den kindern Israel, eins monden alt vnd drüber, vnd nim die zal jrer namen. [41] Vnd solt die Leuiten mir, dem HERRN, aussondern fur alle Erstegeburt der kinder Israel, vnd der Leuiten vieh fur alle Erstegeburt vnter dem vieh der kinder Israel. [42] Vnd Mose zelet, wie jm der HERR geboten hatte, alle Erstegeburt vnter den kindern Israel, [43] Vnd fand sich an der zal der namen aller Erstegeburt was menlich war eins monden alt vnd drüber, in jrer summa zwey vnd zwenzig tausent, zwey hundert vnd drey vnd siebenzig.

[44] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [45] Nim die Leuiten fur alle Erstegeburt vnter den kindern Israel, vnd das vieh der Leuiten fur jr vieh, das die Leuiten, mein, des HERRN seien. [46] Aber das Lösegeld von den zwey hundert drey vnd siebenzig vberlengen Erstengeburten der kinder Israel, vber der Leuiten zal, [47] soltu ja fünff sekel nemen von heubt zu heubt, nach dem sekel des Heiligthums (Zwenzig Gera gilt ein sekel) [48] vnd solt das selb geld, das vberleng ist vber jre zal, geben Aaron vnd seinen Sönen. [49] Da nam Mose das Lösegeld, das vberlenge war vber der Leuiten zal [50] von den Erstengeburten der kinder Israel tausent drey hundert vnd fünff vnd sechzig sekel, nach dem sekel des Heiligthums, [51] vnd gabs Aaron vnd seinen Sönen, nach dem wort des HERRN, wie der HERR Mose geboten hatte.

Cap. IV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach. [2] Nim die summa der kinder Kahath aus den kindern Leui, nach jrem Geschlecht vnd Veter heuser, [3] von dreissig jar an vnd drüber, bis ins funffzigst jar, alle die zum Heer tügen, das sie thun die werck in der Hütten des Stiffts.

---

38) Hütten des Stiffts] a. 1—7. hutten (a. 5—7. hütten) [[Text = Hebr.; Var. wohl nur Druckf.]] — gegen Morgen] a. 1—7., A.—E. gegen dem morgen

41) aussondern] a. 1—7. ausnemen — alle] C. aller

47) ja fünff sekel] a. 1—7. ia funff vnd funff sekel

IV. 2) nach jrem] a. 6. nach yhren

3) zum Heer] a. 1—7. yns heer; A.—E. zum Ampt [[Text u. Varr. = לְצָבָא

[4] Das sol aber das Ampt der kinder Kahath in der Hütten des Stiffts sein, das das Allerheiligst ist.

[5] Wenn das Heer auffbricht, so sol Aaron vnd seine Söne hin ein gehen vnd den Furhang abnemen, vnd die Lade des Zeugnis drein winden, [6] vnd drauff thun die Decke von dachsfellen, vnd oben drauff ein gantz geele Decke breiten, vnd seine stangen dazu legen. [7] Vnd vber den Schawtisch auch eine geele decke breiten, vnd dazu legen die schüssel, leffel, schalen vnd kannen aus vnd ein zu gissen, vnd das tegliche Brot sol da bey ligen, [8] Vnd sollen drüber breiten ein rosinrote Decke, vnd dasselb bedecken mit einer Decke von dachsfellen, vnd seine stangen da zu legen.

[9] Vnd sollen eine geele Decke nemen, vnd drein winden den Leuchter des liechts, vnd seine Lampen mit seinen schneutzen vnd nepffen, vnd alle öle gefess die zum Ampt gehören, [10] vnd sollen vmb das alles thun eine Decke von dachsfellen, vnd sollen sie auff stangen legen. [11] Also sollen sie auch vber den gülden Altar eine geele Decke breiten, vnd die selb bedecken mit der Decke von dachsfellen, vnd seine stangen dazu thun. [12] Alle Gerete, da mit sie schaffen im Heiligthum, sollen sie nemen, vnd geele Decke drüber thun, vnd mit einer Decke von dachsfellen decken, vnd auff stangen legen. [13] Sie sollen auch die asschen vom Altar fegen, vnd eine scharlacken Decke drüber breiten, [14] Vnd alle sein Gerete da zu legen, da mit sie drauff schaffen, kolpfannen, krewel, schaufeln, becken, mit allem gerete des Altars, vnd sollen drüber breiten eine Decke von dachsfellen, vnd seine stangen dazu thun.

[15] Wenn nu Aaron vnd seine Söne solchs ausgericht haben, vnd das Heiligthum vnd alle sein Gerete bedeckt, wenn das Heer auffbricht, Darnach sollen die kinder Kahath hin ein gehen, das sie es tragen, vnd sollen das Heiligthum nicht anrüren, das sie nicht sterben, Dis sind die Last der kinder Kahath an der Hütten des Stiffts. [16] Vnd Eleaser Aarons des

---

(hier: zum heiligen Dienst).]] — Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 15. 23. 25. 28. 30. 31. 33. 35. 37. 39. 41. 47.

6) geele Decke] a. 1—7. geel kleyd

7) eine geele decke] a. 1—7. eyn gell-kleyd. Ebenso v. 9. 11. — dazu legen die schüssel] a. 1—7. drauff setzen, schusseln (a. 6. ú st. u) — da bey ligen] a. 1—7. drauff liegen

8) rosinrote Decke] a. 1—7. rosinrod kleyd

11) die selb] a. 1—7., A. dasselb

12) geele Decke] a. 1—7. gell (a. 1. gelb, a. 7. geel) kleyd

13) eine sch. Decke] a. 1—7. eyn sch. kleyd

14) da zu legen] a. 1—7. drauff thun

15) das sie nicht sterben] a. 1—7. sie sterben sonst

16) Eleaser] a. 1—7., A.—I. Eleasar

Priesters son, sol das Ampt haben, das er ordene das öle zum Liecht, vnd die specerey zum Reuchwerg, vnd das teglich Speisopffer vnd das Salböle, Das er beschicke die gantze Wonung, vnd alles was drinnen ist, im Heiligthum vnd seinem gerete.

[17] Vnd der HERR redet mit Mose vnd mit Aaron, vnd sprach, [18] Jr solt den stam des geschlechts der Kahathiter nicht lassen sich verderben vnter den Leuiten, [19] Sondern das solt jr mit jnen thun, das sie leben vnd nicht sterben, wo sie würden anrüren das Allerheiligst. Aaron vnd seine Söne sollen hinein gehen, vnd ein jglichen stellen zu seinem Ampt vnd Last, [20] Sie aber sollen nicht hinein gehen zu schawen vnbedackt das Heiligthum, das sie nicht sterben.

[21] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [22] Nim die summa der kinder Gerson auch, nach jrer Veter haus vnd Geschlechte, [23] von dreissig jaren an vnd drüber, bis ins funffzigst jar, vnd ordne sie alle, die da zum Heer tüchtig sind, das sie ein Ampt haben in der Hütten des Stiffts. [24] Das sol aber des geschlechts der Gersoniter Ampt sein, das sie schaffen vnd tragen. [25] Sie sollen die Teppich der Wonung vnd der Hütten des Stiffts tragen, vnd seine Decke vnd die Decke von dachsfellen, die oben drüber ist, vnd das Tuch in der thür der Hütten des Stiffts, [26] vnd die vmbhenge des Vorhoffs, vnd das Tuch in der thür des thors am Vorhoff, welcher vmb die Wonung vnd Altar her gehet, vnd jre seile vnd alle Gerete jrs ampts, vnd alles was zu jrem Ampt gehört. [27] Nach dem wort Aaron vnd seiner Söne, sol alles Ampt der kinder Gerson gehen alles was sie tragen vnd schaffen sollen, vnd jr solt zusehen, das sie aller jrer Last warten. [28] Das sol das Ampt des geschlechts der kinder der Gersoniter sein in der Hütten des Stiffts, Vnd jr hut sol vnter der hand Jthamar sein des sons Aarons des Priesters.

[29] Die kinder Merari, nach jrem Geschlecht vnd Vater hause, soltu auch ordnen, [30] von dreissig jar an vnd drüber, bis ins funffzigst jar, alle die zum Heer tügen, das sie ein Ampt haben in der Hütten des Stiffts. [31] Auff diese Last aber sollen sie warten nach alle jrem Ampt in der Hütten des Stiffts, das sie tragen die breter der Wonung vnd riegel vnd seulen

---

17) vnd mit Aaron] a. 6. vnd Aaron

18) Kahathiter] a. 1. 3—5., A., B. Kahathither — nicht lassen sich verderben] a. 1—7. nicht verderben

20) vnbedackt] a. 1—7., A.—D. vnbedacht — das sie nicht sterben] a. 1—7. odder sie sterben

23) zum Heer] A.—E. zum Ampt. Ebenso v. 35.

26) vmbhenge] a. 1—7. auff henge

30) zum Heer] a. 1—7. yns heer, A.—E. zum Ampt. Ebenso v. 39. 43.

vnd füsse. [32] Da zu die seulen des Vorhoffs vmb her, vnd füsse vnd negel vnd seile mit alle jrem gerete, nach alle jrem ampt, Einem jglichen solt jr sein teil der Last am gerete zu warten verordenen. [33] Das sey das Ampt der geschlechte der kinder Merari, alles das sie schaffen sollen in der Hütten des Stiffts, vnter der hand Ithamar des Priesters Aarons son.

[34] Vnd Mose vnd Aaron sampt den Heubtleuten der Gemeine zeleten die kinder der Kahathiter nach jren Geschlechten vnd Veter heuser, [35] von dreissig jaren vnd drüber bis ins funffzigst, alle die zum Heer tuchten, das sie Ampt in der Hütten des Stiffts hetten, [36] vnd die summa war zwey tausent sieben hundert vnd funffzig. [37] Das ist die summa der geschlecht der Kahathiter, die alle zuschaffen hatten in der Hütten des Stiffts die Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN durch Mose.

[38] Die kinder Gerson wurden auch gezelet in jren Geschlechten vnd Veter heuser, [39] von dreissig jaren vnd drüber, bis ins funffzigst, alle die zum Heer tuchten, das sie Ampt in der Hütten des Stiffts hetten, [40] vnd die summa war zwey tausent sechs hundert vnd dreissig. [41] Das ist die summa der geschlechte der kinder Gerson, die alle zuschaffen hatten in der Hütten des Stiffts, welche Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN.

[42] Die kinder Merari wurden auch gezelet nach jren Geschlechten vnd Veter heuser, [43] von dreissig jaren vnd drüber, bis ins funffzigst, alle die zum Heer tuchten, das sie Ampt in der Hütten des Stiffts hetten, [44] vnd die summa war, drey tausend vnd zwey hundert. [45] Das ist die summa der geschlechte der kinder Merari, die Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN durch Mose.

[46] Die summa aller Leuiten die Mose vnd Aaron sampt den Heubtleuten Israel zeleten, nach jren Geschlechten vnd Veter heuser, [47] von dreissig jaren vnd drüber bis ins funffzigst, aller die eingiengen zu schaffen, ein jglicher sein Ampt, zu tragen die last in der Hütten des Stiffts, [48] war acht tausent, fünff hundert vnd achzig, [49] die gezelet wurden nach dem wort des HERRN durch Mose, ein jglicher zu seinem Ampt vnd Last, wie der HERR Mose geboten hatte.

Cap. V.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Gebeut den kindern Israel, das sie aus dem Lager thun alle Aussetzigen, vnd alle die

---

47) zu tragen] a. 1—7. vnd zu tragen

V. 2) an den Todten] a. 1—7., A.—E. an todten

Eitterflüsse haben, vnd die an den Todten vnrein worden sind, [3] beide Man vnd Weib sollen sie hin aus thun fur das Lager, das sie nicht jre Lager verunreinigen, darinnen ich vnter jnen wone. [4] Vnd die kinder Israel theten also, vnd theten sie hin aus fur das Lager, wie der HERR zu Mose geredt hatte.

[5] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [6] Sage den kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Wenn ein Man oder Weib jrgend eine sünde wider einen Menschen thut, vnd sich an dem HERRN da mit versündiget, So hat die Seele eine schuld auff jr. [7] Vnd sie sollen jre Sünde bekennen, die sie gethan haben, vnd sollen jre schuld versünen mit der Heubtsumma, vnd darüber das fünffte teil da zu thun, vnd dem geben, an dem sie sich verschuldiget haben. [8] Ist aber niemand da, dem mans bezalen solte, So sol mans dem HERRN geben fur dem Priester, vber den Widder der versünung, da mit er versünet wird. [9] Desgleichen sol alle Hebe, von allem das die kinder Israel heiligen vnd dem Priester opffern, sein sein, [10] Vnd wer etwas heiliget sol auch sein sein, Vnd wer etwas dem Priester gibt, das sol auch sein sein.

[11] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [12] Sage den kindern Israel vnd sprich zu jnen, Wenn jrgend eins Mans weib sich verlieff, vnd sich an jm versündigt, [13] vnd jemand sie fleischlich beschlefft, vnd würde doch dem Man verborgen fur seinen augen, vnd würde verdeckt, das sie vnrein worden ist, vnd kan sie nicht vberzeugen, denn sie ist nicht drinne begriffen, [14] Vnd der Eiuergeist entzündet jn, das er vmb sein Weib eiuert, sie sey vnrein oder nicht vnrein. [15] So sol er sie zum Priester bringen, vnd ein Opffer vber sie bringen, den zehenden Epha gersten melhs, vnd sol kein Ole drauff giessen noch Weyrauch drauff thun, Denn es ist ein Eiueropffer vnd Rügeopffer, das missethat rüget.

---

3) verunreinigen] a. 3—5. 7., A. vnreynigen
4) geredt hatte] a. 1—7. geredt hat
6) wider einen M.] a. 1—7. an eym m. — versündigt] a. 1—7. vergreyfft
7) Heubtsumma] a. 1—7. summa
8) Ist a. n. da, dem mans bezalen solte] a. 1—7. Ist a. n. da, gegen dem die schuld versunet werde, die er an yhm verschuldet hat [[D. Hebr. bed. wörtl.: Und wenn der Mann keinen nächsten Verwandten hat, um ihm die Schuld zu erstatten.]] — dem HERRN geben] a. 1—7. gegen dem HERRN versunen [[D. Hebr. bed. wörtl.: so gehöret das Erstattete dem Herrn.]] — vber den Widder d. v.] a. 1—7. ausgenomen den widder d. v.
12) sich an jm versündigt] a. 1—7. an yhm vergriff
13) beschlefft] a. 2—7. beschlieffe — vberzeugen] a. 1—7., A.—E. bezeugen
15) Rügeopffer] a. 1—7., A.—I. ein ruge opffer (A.—I. ú st. u)

[16] Da sol sie der Priester erzu füren vnd für den HERRN stellen,
[17] vnd des heiligen Wassers nemen in ein erden Gefess, vnd staub vom
boden der Wonung ins wasser thun. [18] Vnd sol das Weib fur den
HERRN stellen, vnd jr Heubt entblössen, vnd das Rügeopffer, das ein
Eiueropffer ist, auff jr hand legen. Vnd der Priester sol in seiner Hand
bitter verflucht Wasser haben, [19] vnd sol das Weib beschweren, vnd
zu jr sagen, Hat kein Man dich beschlaffen, vnd hast dich nicht von deinem
Man verlauffen, das du dich verunreiniget hast, So sollen dir diese bitter
verfluchte Wasser nicht schaden.

[20] Wo du aber dich von deinem Man verlauffen hast, das du vnrein
bist vnd hat jemand dich beschlaffen, ausser deinem Man. [21] So sol
der Priester das Weib beschweren mit solchem Fluche, vnd sol zu jr sagen,
Der HERR setze dich zum Fluch vnd zum Schwur vnter deinem volck, das
der HERR deine hüffte schwinden, vnd deinen bauch schwellen lasse.
[22] So gehe nu das verfluchte Wasser in deinen Leib, das dein bauch
schwelle vnd deine hüffte schwinde, Vnd das Weib sol sagen, Amen, Amen.

[23] Also sol der Priester diese Flüche auff einen Zedel schreiben vnd mit
dem bittern Wasser abwasschen, [24] vnd sol dem Weibe von dem bittern
verfluchten Wasser zu trincken geben. Vnd wenn das verfluchte bitter wasser
in sie gegangen ist, [25] sol der Priester von jrer hand das Eiueropffer
nemen, vnd zum Speisopffer fur dem HERRN Weben, vnd auff dem Al-
tar opffern, nemlich, [26] Sol er eine hand vol des Speisopffers nemen
zu jrem Rügeopffer, vnd auff dem Altar anzünden, vnd darnach dem Weibe
das wasser zu trincken geben. [27] Vnd wenn sie das wasser getruncken
hat, Ist sie vnrein vnd hat sich an jrem Man versündigt, So wird das
verfluchte Wasser in sie gehen, vnd jr bitter sein, das jr der bauch schwellen
vnd die hüffte schwinden wird, vnd wird das Weib ein Fluch sein vnter

---

21) schwinden] a. 1—7. verfaulen; A.—E. verfallen [[Text u. 2. Var. = Hebr.; 1. Var. = LXX., Vulg.]] — schwellen] a. 1—7. bersten; A.—E. verschwellen [[Text u. 2. Var. = Hebr., LXX., Vulg.]]

22) schwelle] a. 1—7. berste; A.—E. verschwelle — schwinde] a. 1—7. faule; A.—E. verfalle

23) diese Flüche] a. 7. die flüche — dem bittern Wasser] a. 1—7., A.—D. dem wasser [[Text = Hebr., Vulg.]]

24) wenn das verfluchte bitter wasser in sie gegangen ist] a. 1—7. wenn das verflucht wasser ynn sie gangen ist, das yhr bitter wirt

26) zu jrem Rügeopffer] a. 1—7. fur yhr gedechtnis; A.—E. zu yhrem gedechtnis [[D. Hebr. bed.: als ihr Gedächtnißopfer. Vgl. v. 15., wo d. Hebr. statt „Rügeopfer" gleichfalls „Gedächtnißopfer" bed.]]

27) versündigt] a. 1—7. vergriffen — jr bitter sein] a. 1—7. sie vergriffen — schwellen] a. 1—7. bersten; A.—E. verschwellen — schwinden] a. 1—7. faulen; A.—E. verfallen

jrem volck. [28] Ist aber ein solch Weib nicht verunreinigt, sondern rein, So wirds jr nicht schaden, das sie kan schwanger werden.

[29] Dis ist das Eiuergesetz, wenn ein Weib sich von jrem Man verleufft vnd vnreine wird. [30] Oder wenn einen Man der Eiuergeist entzünd, das er vmb sein Weib eiuert, Das ers stelle fur den HERRN, vnd der Priester mit jr thu alles nach diesem Gesetze. [31] Vnd der man sol vnschüldig sein an der missethat, Aber das Weib sol jr missethat tragen.

Cap. VI.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Sage den kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Wenn ein Man oder Weib ein sonderlich gelübd thut dem HERRN sich zu enthalten, [3] Der sol sich Weins vnd starcks Getrencks enthalten, weinessig oder starcks getrancks essig sol er auch nicht trincken, auch nichts das aus Weinbeeren gemacht wird, Er sol weder frissche noch dürre weinbeer essen, [4] so lange solch sein gelübd weret, Auch sol er nichts essen, das man vom Weinstock macht, weder weinkern noch hülsen.

[5] So lange die zeit solchs seines gelübds weret, sol kein Schermesser vber sein Heubt faren, bis das die zeit aus sey, die er dem HERRN gelobt hat, Denn er ist heilig, vnd sol das har auff seinem Heubt lassen frey wachsen. [6] Die gantze zeit vber, die er dem HERRN gelobt hat, sol er zu keinem Todten gehen. [7] Er sol sich auch nicht verunreinigen an dem tod seines Vaters, seiner Mutter, seines Bruders oder seiner Schwester, Denn das gelübd seines Gottes ist auff seinem Heubt, [8] vnd die gantze zeit vber seines gelübds, sol er dem HERRN heilig sein.

---

28) verunreinigt] a. 1—7. vervnreynet

31) jr missethat] a. 1—7. seyne (a. 1. 3. 6. seyn) missethat

VI. 2) ein sonderlich gelübd thut dem HERRN sich zu enthalten] a. 1—7. sich absondert zu geloben eyn zucht gelubd (a. 5—7. gelübd) das er dem HERRN zuchtet (a. 5—7. zücht.) [[Das Hebr. bed.: das Gelübde eines Geweiheten gelobet, dem Jehova sich zu weihen.]]

3) er auch nicht] a. 1—7. er nicht — gemacht] a. 1—7. gezogen

4) solch sein gelübd] A.—G. sein Gelübd; a. 1—7. seyne zucht — weder Weinkern noch hülsen] a. 1—7. von dem weynkern an bis an die hulsen (a. 5—7. hülsen)

5) die zeit solchs seines gelübds] a. 1—7. das gelubd (a. 5—7. ú st. u) seyner zucht [[D. Hebr. bed. wörtl.: die ganze Zeit seines Weihgelübdes.]] — solchs seines] A.—E. seines — gelobt hat] a. 1—7. zuchtet (a. 5—7. ú st. u) — lassen frey wachsen] a. 1—7. lassen wachsen vnd frey blos stehen

6) gelobt hat] a. 1—7. zuchtet (a. 5—7. ú st. u)

7) das gelübd] a. 1—7. die zucht

8) seines Gelübds] a. 1—7. seyner zucht

[9] Vnd wo jemand fur jm vnuersehens plötzlich stirbt, Da wird das Heubt seines gelübds verunreiniget, Darumb sol er sein Heubt bescheren am tage seiner reinigung, das ist am siebenden tage. [10] Vnd am achten tage sol er zwo Dordeltauben bringen oder zwo Jungetauben zum Priester für die thür der Hütten des Stiffts. [11] Vnd der Priester sol eine zum Sündopffer, vnd die ander zum Brandopffer machen, vnd jn versünen, das er sich an einem Todten versündiget hat, vnd also sein Heubt desselben tages heiligen [12] das er dem HERRN die zeit seines gelübds aushalte, Vnd sol ein jerig Lamb bringen zum Schuldopffer. Aber die vorigen tage sollen vmb sonst sein, Darumb das sein gelübd verunreiniget ist.

[13] Dis ist das gesetz des Verlobten, Wenn die zeit seines gelübds aus ist, So sol man jn bringen für die thür der Hütten des Stiffts. [14] Vnd er sol bringen sein Opffer dem HERRN, ein jerig lamb on wandel zum Brandopffer, vnd ein jerig schaf on wandel zum Sündopffer, vnd einen widder on wandel zum Danckopffer, [15] vnd einen korb mit vngesewrten Kuchen von semel melh mit öle gemenget, vnd vngesewrte Fladen mit öle bestrichen, vnd jr Speisopffer vnd Tranckopffer.

[16] Vnd der Priester sols für den HERRN bringen, vnd sol sein Sündopffer vnd sein Brandopffer machen. [17] Vnd den widder sol er zum Danckopffer machen dem HERRN, sampt dem korbe mit dem vngesewrten Brot, Vnd sol auch sein Speisopffer vnd sein Tranckopffer machen. [18] Vnd sol dem Verlobten das heubt seines gelübds bescheren fur der thür der Hütten des Stiffts vnd sol das Heubthar seines gelübds nemen vnd auffs fewr werffen, das vnter dem Danckopffer ist. [19] Vnd sol den gekochten bug nemen von dem widder, vnd einen vngesewrten Kuchen aus dem korbe, vnd einen vngesewrten Fladen, vnd sols dem Verlobten auff seine hende le-

---

9) seines gelübds verunreiniget] a. 1—7. seyner zucht vervnreynet werden

10) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 13. 18.

12) seines gelübds] a. 1—7. seyner zucht — sein gelübd] a. 1—7. seyne zucht

13) d. g. des Verlobten] a. 1. 3—7. d. g. des zuchters (a. 5—7. ú st. u) zucht; a. 2. d. g. des zuchters — seines gelübds] a. 1—7. seyner zucht

14) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer. Ebenso v. 16. 18.

15) bestrichen] a. 1—7. gesalbet

17) sampt dem korbe mit dem vngesewrten Brot] a. 1—7. zu dem korb des vngeseurten brods

18) dem Verlobten] a. 1—7. dem zuchter (a. 5—7. ú st. u) — seines gelübds (2 Mal)] a. 1—7. seyner zucht

19) bug] a. 2—7. arm (in a. 1. fehlt: arm) — dem Verlobten] a. 1—7. dem zuchter (a. 5—7. ú st. u) — sein gelübd abgeschoren hat] a. 1—7. seyn (a. 2. seyne) zucht beschoren hat

gen, nach dem er sein gelübd abgeschoren hat, [20] vnd sols fur dem HERRN Weben, Das ist heilig dem Priester, sampt zu der Webebrust vnd der Hebeschuldern, Darnach mag der Verlobter wein trincken. [21] Das ist das gesetz des Verlobten, der sein Opffer dem HERRN gelobt, von wegen seines gelübds, ausser dem, was er sonst vermag, Wie er gelobet hat, sol er thun nach dem Gesetz seins gelübds.

[22] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [23] Sage Aaron vnd seinen Sönen, vnd sprich, Also solt jr sagen zu den kindern Israel, wenn jr sie segenet.

[24] Der HERR segene dich, vnd behüte dich.

[25] Der HERR lasse sein Angesicht leuchten vber dir, Vnd sey dir gnedig.

[26] Der HERR hebe sein Angesicht vber dich, Vnd gebe dir Friede. [27] Denn jr solt meinen Namen auff die kinder Israel legen, das ich sie segene.

Cap. VII.

[1] Vnd da Mose die Wonung auffgerichtet hatte, vnd sie gesalbet vnd geheiliget mit alle jrem Gerete, dazu auch den Altar mit alle seinem gerete gesalbet vnd geheiliget. [2] Da opfferten die Fürsten Israel, die Heubter waren in jrer Veter heuser, Denn sie waren die Obersten vnter den Stemmen, vnd stunden oben an vnter denen die gezelet waren. [3] Vnd sie

---

20) Verlobter] a. 1—7. zuchter (a. 5—7. ů st. u) — der Hebeschuldern] E. Hebeschuldern

21) Verlobten] a. 1—7. zuchters (a. 5—7. ů st. u) — von wegen seines gelübds] a. 1—7. fur seyne zucht — was er sonst vermag] a. 1—7. das seyne hand erwerben kan [[Var. wörtl. = Hebr.]] — G. seines gelübds] a. 1—7. g. seyner zucht

23) Also solt jr sagen zu den kindern Israel, wenn jr sie segenet] Ausl. ε. 2. Also solt jr die kinder Israel segenen, vnd sprechen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

25) lasse sein Angesicht leuchten] a. 1—7., Ausl. ε. 2. erleuchte sein angesicht

26) hebe] Ausl. ε. 2. erhebe — vber dich] a. 1—7. auff dich

27) Denn jr solt meinen Namen auff die kinder Israel legen, das ich sie segene] Ausl. ε. 2. Denn sie sollen meinen namen legen auff die kinder Israel, Vnd ich wil sie segenen [[Var. „sie sollen l." = Hebr., LXX.; Text „jr solt l." = Gr. Venet., Slav. Ostrog. u. e. Ungenannt. bei Aug. (vgl. LXX. ed. Holm.), wobei וְשָׂמוּ statt des masoreth. וְשָׂמוּ gelesen ist.]]

VII. 2) Fürsten] a. 1—7. heubtleut. Ebenso v. 3. 10. 84. — die Heubter w.] a. 1—7. die die vbirsten w. — heusern] a. 1—7. hause [[Var. = masoreth. Lesart בֵּית u. Gr. Venet., Text = LXX. (= בָּתֵּי).]] — die Obersten vnter den Stemmen] a. 1—7. die heubtleut vnter den geschlechten — oben an vnter denen die gezelet waren] a. 1—7. vber den gezelten

3) jre Opffer] a. 1—7. yhr opffer [[Var. = Hebr., Gr. Venet. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Text = 33 Codd. Holm., Compl., Ald., Alex. u. a.]]

brachten jre Opffer fur den HERRN, sechs bedeckete wagen vnd zwelff rinder, ja ein wagen fur zween Fürsten, vnd ein Ochsen fur einen, vnd brachten sie fur die Wonung.

[4] Vnd der HERR sprach zu Mose, [5] Nims von jnen, das es diene zum dienst der Hütten des Stiffts, vnd gibs den Leuiten, einem jglichen nach seinem Ampt. [6] Da nam Mose die wagen vnd rinder, vnd gab sie den Leuiten, [7] Zween wagen vnd vier rinder gab er den kindern Gerson nach jrem Ampt, [8] Vnd vier wagen vnd acht ochsen gab er den kindern Merari nach jrem Ampt, vnter der hand Jthamar Aarons des Priesters son. [9] Den kindern aber Kahath gab er nichts, Darumb, das sie ein heilig Ampt auff jnen hatten, vnd auff jren achseln tragen musten.

[10] Vnd die Fürsten opfferten zur einweihung des Altars an dem tage da er geweihet ward, vnd opfferten jre Gabe fur dem Altar. [11] Vnd der HERR sprach zu Mose, Las einen jglichen Fürsten an seinem tage sein Opffer bringen zur einweihung des Altars.

[12] Am ersten tage opfferte seine gabe Nahesson der son Amminadab des stams Juda. [13] Vnd seine Gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [14] Da zu einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd, vol Reuchwergs. [15] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [16] einen zigenbock zum Sündopffer. [17] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Nahesson, des sons Amminadab.

[18] Am andern tage opfferte Nethaneel der son Zuar der Fürst Jsaschar. [19] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [20] Da zu einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd, vol Reuchwergs. [21] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [22] einen zigenbock zum Sündopffer. [23] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Nethaneel des sons Zuar.

---

5) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 89. — gibs] a. 6. gib
9) nichts] a. 1. nicht
10) geweihet] a. 1—7. gesalbet. Ebenso v. 84. 88. — fur dem] a. 1—7. fur den
11) Fürsten] a. 1—7. heubtman. Ebenso v. 18. 24. 30. 36. 42.
17) Danckopffer] a. 1—7. tódopffer. Ebenso v. 23. 29. 35. 41. 47. 53. 59. 65. 71. 77. 83. 88.

[24] Am dritten tage der Fürst der kinder Sebulon, Eliab der son Helon. [25] Seine gabe war eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [26] Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd, vol Reuchwergs. [27] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [28] einen zigenbock zum Sündopffer. [29] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Eliab des sons Helon.

[30] Am vierden tage der Fürst der kinder Ruben, EliZur der son Sedeur. [31] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [32] Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd, vol Reuchwergs. [33] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [34] einen zigenbock zum Sündopffer. [35] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe EliZur des sons Sedeur.

[36] Am fünfften tage der Fürst der kinder Simeon, Selumiel der son ZuriSadai. [37] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [38] Einen gülden Leffel zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. [39] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [40] einen zigenbock zum Sündopffer. [41] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Selumiel des sons ZuriSadai.

[42] Am sechsten tage der Fürst der kinder Gad, Eliasaph der son Deguel. [43] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [44] Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. [45] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [46] einen zigenbock zum Sündopffer. [47] Vnd zum Danckopffer zwey

---

39) einen widder, ein jerig lamb] a. 1—7., A.—I. Ein jerig lamb [[Text = Hebr.; Var. wohl nur durch ein Versehen entstanden.]]

42) Deguel] a. 1—7., A.—E. Reguel. Ebenso v. 47. [[Vgl. Anm. zu 4. Mos. 1, 14.]]

rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Eliasaph des sons Deguel.

[48] Am siebenden tage der Fürst der kinder Ephraim, Elisama der son Amihud. [49] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [50] Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. [51] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [52] einen zigenbock zum Sündopffer. [53] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Elisama des sons Amihud.

[54] Am achten tage der Fürst der kinder Manasse, Gamliel der son PedaZur. [55] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [56] Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. [57] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [58] einen zigenbock zum Sündopffer. [59] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Gamliel des sons PedaZur.

[60] Am neunden tage der Fürst der kinder BenJamin, Abidan der son Gideoni. [61] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [62] Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. [63] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [64] einen zigenbock zum Sündopffer. [65] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Abidan des sons Gideoni.

[66] Am zehenden tage der Fürst der kinder Dan, AhiEser der son AmmiSadai. [67] Seine gabe war, eine silberne Schüssel hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [68] Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. [69] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [70] einen zigenbock zum Sündopffer. [71] Vnd zum Danckopffer zwey

---

48) Fürst] a. 1—7., I. heubtman. Ebenso v. 54. 60. 66. 72.
54) Gamliel] a. 1—7., A.—G. Gamaliel. Ebenso v. 59.

rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe AhiEser des sons AmmiSadai.

[72] Am eilfften tage der Fürst der kinder Asser, Pagiel der son Ochran. [73] Seine gabe war ein silbern Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemengt zum Speisopffer. [74] Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. [75] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [76] einen zigenbock zum Sündopffer. [77] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Pagiel des sons Ochran.

[78] Am zwelfften tage der Fürst der kinder Naphthali, Ahira der son Enan. [79] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget, zum Speisopffer. [80] Einen gülden Leffel, zehen sekel goldes werd vol Reuchwergs. [81] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [82] einen zigenbock zum Sündopffer. [83] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Ahira des sons Enan.

[84] Das ist die Einweihung des Altars, zur zeit da er geweihet ward, Da zu die Fürsten Israel opfferten, diese zwelff silberne Schüssel, zwelff silberne Schalen, zwelff gülden Leffel. [85] Also das ja eine Schüssel hundert vnd dreissig sekel silbers, vnd ja eine Schale siebenzig sekel hatte. Das die summa alles Silbers am gefes trug, zwey tausent, vier hundert sekel nach dem sekel des Heiligthums. [86] Vnd der zwelff güldene Leffel vol Reuchwergs, hatte ja einer zehen sekel nach dem sekel des Heiligthums, Das die summa Golds an den Leffeln trug, hundert vnd zwenzig sekel.

[87] Die summa der rinder zum Brandopffer war, zwelff farren, zwelff widder, zwelff jerige lemmer, sampt jren Speisopffern, vnd zwelff zigenböck zum Sündopffer. [88] Vnd die summa der rinder zum Danckopffer war, vier vnd zwenzig farren, sechzig widder, sechzig böcke, sechzig jerige lemmer. Das ist die Einweihung des Altars, da er geweihet ward.

---

72) Ochran] a. 1—7. Achran. Ebenso v. 77.

78) Fürst] a. 1—7., H., I. heubtman

87) sampt jren Speisopffern, vnd zwelff zigenböck zum Sündopffer] a. 3. 6. sampt jrem speisopffer [[D. Sing. „jrem sp." der Var. = masoreth. Lesart מִנְחָתָם, d. Plur. „jren Sp." des Textes = LXX., Vulg. = מִנְחֹתָם; die Ww. „vnd zwelff u. s. w." (= Hebr., LXX., Vulg.) sind in d. Var. wohl nur durch e. Versehen weggeblieben.]]

[89] Vnd wenn Mose in die Hütten des Stiffts gieng, das mit jm geredt würde, So höret er die stimme mit jm reden von dem Gnadenstuel, der auff der Laden des Zeugnis war zwisschen den zweien Cherubim, von dannen ward mit jm geredt.

Cap. VIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach. [2] Rede mit Aaron, vnd sprich zu jm, Wenn du die Lampen auffsetzest, soltu sie also setzen, das sie alle sieben fürwerts dem Leuchter scheinen. [3] Vnd Aaron thet also, vnd setzt die Lampen auff fürwerts dem Leuchter zu scheinen, wie der HERR Mose geboten hatte. [4] Der Leuchter aber war tichte gold, beide sein schafft vnd seine blumen, nach dem Gesicht, das der HERR Mose gezeigt hatte, Also macht er den Leuchter.

[5] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [6] Nim die Leuiten aus den kindern Israel vnd reinige sie. [7] Also soltu aber mit jnen thun das du sie reinigest, Du solt Sündwasser auff sie sprengen, vnd sollen alle jre Hare rein abscheren, vnd jre Kleider wasschen, so sind sie rein.

[8] Denn sollen sie nemen einen jungen farren, vnd sein Speisopffer semelmelh mit öle gemenget, Vnd einen andern jungen farren soltu zum Sündopffer nemen. [9] Vnd solt die Leuiten für die Hütten des Stiffts bringen, vnd die gantze Gemeine der kinder Israel versamlen, [10] vnd die Leuiten fur den HERRN bringen, Vnd die kinder Israel sollen jre hende auff die Leuiten legen, [11] vnd Aaron sol die Leuiten fur dem HERRN Weben von den kindern Israel, Auff das sie dienen mügen an dem Ampt des HERRN.

[12] Vnd die Leuiten sollen jre hende auffs heubt der farren legen, vnd einer sol zum Sündopffer, der ander zum Brandopffer dem HERRN gemacht werden, die Leuiten zuuersünen. [13] Vnd solt die Leuiten für Aaron vnd seine Söne stellen vnd fur dem HERRN Weben, [14] vnd solt sie also sondern von den kindern Israel, das sie mein seien, [15] Darnach sollen sie hin ein gehen, das sie dienen in der Hütten des Stiffts. Also

---

VIII. 2) fürwerts dem Leuchter scheinen] a. 1—7. zum leuchter werds leuchten

3) fürwerts dem Leuchter zu scheinen] a. 1—7. gegen dem leuchter werds

4) Der Leuchter aber war] a. 1—7. das werck aber am leuchter war [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]] — tichte] a. 1. gedeyen

7) Sündwasser] a. 1—7. entsundwasser — sollen alle jre Hare rein abscheren, vnd jre Kleider wasschen] a. 1—7. lassen eyn scher messer gehen vber yhren gantzen leyb vnd wasschen yhre kleyder [[Var. wörtl. = Hebr.]]

9) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 14. 19. 22. 26.

14) sondern] a. 1—7., A.—E. scheyden

15) dienen] a. 1—7. schaffen

soltu sie reinigen vnd Weben, [16] denn sie sind mein Geschenck von den kindern Israel, vnd hab sie mir genomen fur alles das seine Mutter bricht, nemlich, fur die Erstengeburt aller kinder Israel.

[17] Denn alle Erstegeburt vnter den kindern Israel ist mein, beide der Menschen vnd des Viehes, sint der zeit ich alle Erstegeburt in Egyptenland schlug vnd heiligete sie mir, [18] Vnd nam die Leuiten an fur alle Erstegeburt vnter den kindern Israel, [19] vnd gab sie zum geschencke Aaron vnd seinen Sönen aus den kindern Israel, das sie dienen am Ampt der kinder Israel in der Hütten des Stiffts, die kinder Israel zuuersünen, Auff das nicht vnter den kindern Israel sey eine Plage, so sie sich nahen wolten zum Heiligthum.

[20] Vnd Mose mit Aaron, sampt der gantzen Gemeine der kinder Israel theten mit den Leuiten alles, wie der HERR Mose geboten hatte. [21] Vnd die Leuiten entsündigeten sich vnd wusschen jre Kleider, vnd Aaron Webet sie fur dem HERRN, vnd versünet sie, das sie rein wurden. [22] Darnach giengen sie hin ein, das sie jr Ampt theten in der Hütten des Stiffts, fur Aaron vnd seinen Sönen, Wie der HERR Mose geboten hatte vber die Leuiten, also theten sie mit jnen.

[23] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [24] Das ists, das den Leuiten gebürt, Von fünff vnd zwenzig jaren vnd drüber, tügen sie zum Heer vnd dienst in der Hütten des Stiffts. [25] Aber von dem funffzigsten jar an sollen sie ledig sein vom Ampt des diensts, vnd sollen nicht mehr dienen, [26] sondern auff den dienst jrer Brüder warten in der Hütten des Stiffts, Des Ampts aber sollen sie nicht pflegen. Also soltu mit den Leuiten thun, das ein jglicher seiner Hut warte.

Cap. IX.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose in der wüsten Sinai, im andern jar, nach dem sie aus Egyptenland gezogen waren, im ersten monden, vnd sprach. [2] Las die kinder Israel Passah halten zu seiner zeit, [3] am vierzehenden tage dieses monden zwischen abends, Zu seiner zeit sollen sie es

---

24) jaren vnd] a. 1—7. iaren an vnd — tügen sie zum Heer vnd dienst in der Hütten des Stiffts] a. 1—7. sollen sie hyneyn gehen vnter das heer, an dem ampt der hutten (a. 5—7. hütten) des zeugnis [[Var. wörtl., Text freiere Übers. derselb. hebr. Ww.]] — zum Heer] A.—E. zum Ampt

25) ledig sein vom Ampt des diensts] a. 1—7. abtretten von dem heer des ampts

26) d. e. j. seiner Hut w.] a. 1—7. d. e. i. des seynen w. [[D. Hebr. bed. wörtl.: in Betreff ihrer zu besorgenden Geschäfte.]]

IX. 2) Passah] a. 1—7. ostern. Ebenso v. 4. 5. 6. 14.

halten, nach aller seiner Satzung vnd Recht. [4] Vnd Mose redet mit den kindern Israel, das sie das Passah hielten. [5] Vnd sie hielten Passah am vierzehenden tage des ersten monden zwischen abends, in der wüsten Sinai, Alles wie der HERR Mose geboten hatte, so theten die kinder Israel.

[6] Da waren etliche Menner vnrein vber einem todten Menschen, das sie nicht kundten Passah halten des tages, die traten fur Mose vnd Aaron desselbigen tages, [7] vnd sprachen zu jm, Wir sind vnrein vber einem todten Menschen, Warumb sollen wir geringer sein, das wir vnsere Gabe dem HERRN nicht bringen müssen zu seiner zeit vnter den kindern Israel? [8] Mose sprach zu jnen, Harret, ich wil hören, was euch der HERR gebeut. [9] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [10] Sage den kindern Israel, vnd sprich, Wenn jemand vnrein vber einem Todten, oder ferne von euch vber feld ist, oder vnter ewrn Freunden, der sol dennoch dem HERRN Passah halten. [11] Aber doch im andern monden am vierzehenden tage zwischen abends, vnd sols neben vngesewrtem Brot vnd Salsen essen, [12] Vnd sollen nichts dran vberlassen bis morgen, Auch kein Bein dran zubrechen, vnd sollens nach aller weise des Passah halten.

[13] Wer aber rein vnd nicht vber feld ist, vnd lesst anstehen das Passah zu halten, Des Seele sol ausgerottet werden von seinem Volck, darumb das er seine Gabe dem HERRN nicht gebracht hat zu seiner zeit, Er sol seine sünde tragen. [14] Vnd wenn ein Frembdlinger bey euch wonet, der sol auch dem HERRN Passah halten, vnd sols halten nach der Satzung vnd Recht des Passah. Diese Satzung sol euch gleich sein, dem Frembden, wie des lands Einheimischen.

[15] Vnd des tages, da die Wonung auffgerichtet ward, bedeckt sie eine Wolcken auff der Hütten des Zeugnis, vnd des abends bis an den morgen, war vber der Wonung eine gestalt des Fewrs. [16] Also geschachs jmerdar, das die Wolcke sie bedeckte, vnd des nachts die gestalt des Fewrs. [17] Vnd nach dem sich die Wolcke auffhub von der Hütten, so zogen die kinder Israel, Vnd an welchem ort die Wolcke bleib, da lagerten sich die kinder Israel. [18] Nach dem wort des HERRN zogen die kinder Israel,

---

5) zwischen abends] a. 1—7. am abent
6) desselbigen] a. 1—7., A., B. desselben
7) vnsere Gabe] a. 1—7., A., B. vnser (A., B. vnsere) gaben [[D. Hebr. bed. „die Opfergabe".]]
8) Harret] a. 1—7. steht (a. 5—7. stehet) still
10) dem HERRN Passah halten] a. 1—7. ostern halten
12) des Passah] a. 1—7. der ostern. Ebenso v. 14.
13) das Passah] a. 1—7. die ostern
16) sie bedeckte] a. 1—7. bedeckt sie

vnd nach seinem wort lagerten sie sich. So lange die Wolcke auff der Wonung bleib, so lange lagen sie stille, [19] Vnd wenn die Wolcke viel tage verzoch auff der Wonung, so warten die kinder Israel auff die Hut des HERRN vnd zogen nicht.

[20] Vnd wens war, das die wolcke auff der Wonunge war, etliche anzal der tage, So lagerten sie sich nach dem wort des HERRN, vnd zogen nach dem wort des HERRN. [21] Wenn die wolcke da war, von abend bis an den morgen, vnd sich denn erhub, so zogen sie, Oder wenn sie sich des tags oder des nachts erhub, so zogen sie auch. [22] Wenn sie aber zween tage, oder einen monden, oder etwa lange auff der Wonung bleib, so lagen die kinder Israel vnd zogen nicht, Vnd wenn sie sich denn erhub, so zogen sie. [23] Denn nach des HERRN Mund lagen sie, vnd nach des HERRN Mund zogen sie, Das sie auff des HERRN Hut warten, nach des HERRN wort durch Mose.

Cap. X.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Mache dir zwo Drometen von tichtem silber, das du jr brauchest, die Gemeine zu beruffen, vnd wenn das Heer auffbrechen sol. [3] Wenn man mit beiden schlecht bleset, sol sich zu dir versamlen die gantze Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts. [4] Wenn man nur mit einer schlecht bleset, so sollen sich zu dir versamlen die Fürsten vnd die Obersten vber die tausent in Israel. [5] Wenn jr aber drometet, so sollen die Lager auffbrechen die gegen Morgen ligen. [6] Vnd wenn jr zum andernmal drometet, so sollen die Lager auffbrechen die gegen mittag ligen, Denn wenn sie reisen sollen, so solt jr drometen. [7] Wenn aber die Gemeine zu versamlen ist, solt jr schlecht blasen vnd nicht drometen. [8] Es sollen aber solch blasen mit den Drometen die söne Aarons die Priester thun, Vnd sol ewr Recht sein ewiglich bey ewrn Nachkomen.

[9] Wenn jr in einen Streit ziehet in ewrem Lande wider ewre Feinde die euch beleidigen, so solt jr drometen mit den Drometen, das ewr gedacht werde fur dem HERRN ewrem Gott, vnd erlöst werdet von ewren Feinden.

X. 2) tichtem] a. 1. gedeyem

3) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

4) die Fürsten vnd die Obersten] a. 1—7. die heubtleut vnd die vbirsten (a. 5. 6. vbersten, a. 7. öbersten)

7) schlecht blasen] a. 1—7. blasen

8) die Priester] a. 1—7. des priesters [[Text = Hebr., LXX. u. gewöhnl. Lesart der Vulg.; Var. = Edit. 1590. der Vulg., welche sacerdotis statt sacerdotes hat.]]

9) fur dem HERRN ewrem Gott] a. 1—7. fur dem HERRN [[Text = Hebr., Vulg. u. LXX. ed. Compl. u. Cod. 58. Holm.; Var. = gewöhnl. Lesart der LXX., welche bloß ἔναντι Κυρίου hat.]]

[10] Desselbigen gleichen, wenn jr frölich seid, an ewren Festen vnd in ewren Newmonden, solt jr mit den Drometen blasen vber ewr Brandopffer vnd Danckopffer, das es sey euch zum gedechtnis fur ewrem Gott, Ich bin der HERR ewr Gott.

[11] Am zwenzigsten tage im andern monden des andern jars, erhub sich die Wolcke von der Wonung des Zeugnis. [12] Vnd die kinder Israel brachen auff vnd zogen aus der wüsten Sinai, vnd die Wolcke bleib in der wüsten Paran. [13] Es brachen aber auff die ersten, nach dem wort des HERRN durch Mosen, [14] nemlich, das panir des Lagers der kinder Juda zoch am ersten mit jrem Heer, vnd vber jr heer war Nahesson der son Amminadab. [15] Vnd vber das Heer des stams der kinder Isaschar war Nethaneel der son Zuar. [16] Vnd vber das Heer des stams der kinder Sebulon war Eliab der son Helon. [17] Da zu legt man die Wonung, vnd zogen die kinder Gerson vnd Merari, vnd trugen die Wonung.

[18] Darnach zoch das panir des Lagers Ruben mit jrem Heer, vnd vber jr Heer war Elizur der son Sedeur. [19] Vnd vber das Heer des stams der kinder Simeon war Selumiel der son ZuriSadai. [20] Vnd Eliasaph der son Deguel vber das Heer des stams der kinder Gad. [21] Da zogen auch die Kahathiten vnd trugen das Heiligthum, Vnd jene richteten die Wonung auff, bis diese hernach kamen.

[22] Darnach zoch das panir des Lagers der kinder Ephraim mit jrem Heer, vnd vber jr heer war Elisama der son Ammihud. [23] Vnd Gamliel der son PedaZur vber das Heer des stams der kinder Manasse. [24] Vnd Abidan der son Gideoni vber das Heer des stams der kinder BenJamin.

[25] Darnach zoch das panir des Lagers der kinder Dan, mit jrem Heer vnd so waren die Lager alle auff, vnd AhiEser der son AmmiSadai war vber jr heer. [26] Vnd Pagiel der son Ochran vber das Heer des stams der kinder Asser. [27] Vnd Ahira der son Enan vber das Heer des stams der kinder Naphthali. [28] So zogen die kinder Israel mit jrem Heer.

[29] Vnd Mose sprach zu seinem schwager Hobab dem son Reguel aus

---

10) Desselbigen] a. 1—7., A.—I. Desselben — an ewren F.] a. 1—7. vnd an ewrn (a. 6. ewern) festen — Newmonden] a. 1—7. newen monden — Danckopffer] a. 1—7. tódopffer

12) brachen auff vnd zogen aus d. w.] a. 1—7. zogen yhres zugs aus d. w.

18) Elizur] a. 1—7., A.—I. EliZur [[Textf. richt. = אֱלִיצוּר.]]

20) Deguel] a. 1—7., A.—E. Reguel

21) Vnd jene richteten die Wonung auff, bis diese hernach kamen] a. 1—7. vnd richteten auff die wonung bis sie hynneyn kamen

23) Gamliel] a. 1—7., A.—G. Gamaliel

26) Ochran] a. 1—7. Achran

27) Naphthali] a. 1. Napthali

Midian, Wir ziehen da hin an die Stet, dauon der HERR gesagt hat, Ich wil sie euch geben, So kom nu mit vns, so wollen wir das beste bey dir thun, Denn der HERR hat Israel guts zugesagt. [30] Er aber antwortet, Ich wil nicht mit euch, sondern in mein Land zu meiner Freundschafft ziehen. [31] Er sprach, Lieber verlas vns nicht, denn du weissest wo wir in die wüsten vns lagern sollen, vnd solt vnser Auge sein. [32] Vnd wenn du mit vns zeuchst, was der HERR guts an vns thut, das wollen wir an dir thun.

[33] Also zogen sie von dem Berge des HERRN drey Tagreise, vnd die Lade des Bunds des HERRN zoch fur jnen her die drey Tagreise, jnen zu weisen wo sie rugen solten. [34] Vnd die Wolcke des HERRN war des tages vber jnen, wenn sie aus dem Lager zogen.

[35] Vnd wenn die Lade zoch, so sprach Mose, HERR, Stehe auff, Las deine Feinde zurstrewet, Vnd die dich hassen, flüchtig werden fur dir. [36] Vnd wenn sie ruget, so sprach er, Kom wider HERR zu der menge der tausent Israel.

Cap. XI.

[1] Vnd da sich das Volck vngedültig macht, gefiel es vbel fur den ohren des HERRn, Vnd als der HERR hörete, ergrimmet sein zorn vnd zündet das fewr des HERRN vnter jnen an, das verzeret die eussersten Lager. [2] Da schrey das volck zu Mose, vnd Mose bat den HERRn, Da verschwand das fewr. [3] Vnd man hies die stet Tabeera, darumb, das sich vnter jnen des HERRN fewr angezündet hatte.

[4] Denn das Pöbeluolck vnter jnen war lüstern worden, vnd sassen vnd weineten sampt den kindern Israel, vnd sprachen, Wer wil vns Fleisch zu essen geben? [5] Wir gedencken der Fische, die wir in Egypten vmb sonst assen, vnd der körbis, pfeben, lauch, zwibel vnd knoblauch [6] Nu aber ist vnser seele matt, Denn vnser augen sehen nichts denn das Man.

[7] Es war aber Man wie Coriander samen, vnd anzusehen wie Bedellion. [8] Vnd das volck lieff hin vnd her, vnd samlete vnd sties mit mülen, vnd zureibs in mörsern vnd kochets in töpffen, vnd machet jm asschen Kuchen draus, vnd es hatte einen schmack wie ein ölekuche. [9] Vnd wenn des nachts der thaw vber die Lager fiel, so fiel das Man mit drauff.

---

31) in die w.] a. 1—7., A.—I. ynn der w.
35) Las] a. 2—7. das [[Var. = Hebr.]]
XI. 3) Tabeera] a. 1—7., A.—E. Thabera [[Var. richt. F. = תַּבְעֵרָה.]]
6) matt] a. 1—7. verdorret — Denn vnser Augen] a. 1—7. vnser augen

[10] Da nu Mose das volck höret weinen vnter jren Geschlechten einen jglichen in seiner Hütten thür, da ergrimmet der zorn des HERRN seer, vnd Mose ward auch bange. [11] Vnd Mose sprach zu dem HERRN, Warumb bekümerstu deinen Knecht? vnd warumb finde ich nicht gnade fur deinen Augen, das du die Last dieses gantzen Volcks auff mich legest? [12] Hab ich nu alles volck empfangen oder geborn, das du zu mir sagen magst, Trag es in deinen Armen (wie eine Amme ein Kind tregt) in das Land, das du jren Vetern geschworen hast? [13] Wo her sol ich Fleisch nemen, das ich alle diesem volck gebe? Sie weinen fur mir, vnd sprechen, Gib vns Fleisch, das wir essen. [14] Ich vermag das volck nicht allein alles ertragen, denn es ist mir zu schweer. [15] Vnd wiltu also mit mir thun, so erwürge mich lieber, habe ich anders gnade fur deinen Augen funden, das ich nicht mein vnglück so sehen müsse.

[16] Vnd der HERR sprach zu Mose, Samle mir siebenzig Menner vnter den elteſten Israel, die du weist, das die Elteſten im volck vnd seine Amptleute sind, vnd nim sie fur die Hütten des Stiffts, vnd stelle sie da selbs fur dich. [17] So wil ich ernider komen vnd mit dir daselbs reden, vnd deines Geists, der auff dir ist, nemen, vnd auff sie legen, das sie mit dir die Last des volcks tragen, das du nicht allein trageſt.

[18] Vnd zum Volck soltu sagen, Heiliget euch auff morgen, das jr Fleisch esset, Denn ewr weinen ist fur die Ohren des HERRN komen, die jr sprecht, Wer gibt vns Fleisch zu essen, Denn es gieng vns wol in Egypten? Darumb wird euch der HERR fleisch geben, das jr esset, [19] nicht einen tag, nicht zween, nicht fünffe, nicht zehen, nicht zwenzig tage lang, [20] sondern einen monden lang, bis das euch zur nasen ausgehe, vnd euch ein ekel sey, Darumb, das jr den HERRN verworffen habt, der vnter euch ist, vnd fur jm geweinet, vnd gesagt, Warumb sind wir aus Egypten gegangen?

[21] Vnd Mose sprach, Sechs hundert tausent Man, fusuolcks ist des dar vnter ich bin, vnd du sprichst, Ich wil euch Fleisch geben, das jr esset einen monden lang. [22] Sol man schaf vnd rinder schlachten, das jnen

---

10) Mose] A.—E. Moses — Mose ward auch bange] a. 1—7. es verdros Mosen auch [[Var. = Hebr. (eig.: es mißfiel Mose).]]

12) ich nu alles volck] a. 1—7. ich alle das volck

14) mit mir] a. 3—7. bey mir

15) mein vnglück so sehen m.] a. 1—7. meynen iamer sehen m.

16) seine Amptleute] a. 1—7. seine (a. 1. seyn) vogte (a. 5—7. vögte) — Stiffts] a. 1—7. zeugnis — fur dich] a. 1—7. bey dich

20) euch ein ekel] A.—E. auch ein ekel [[Text = Hebr., Var. wohl nur Druckf.]]

22) das jnen gnug sey (2 Mal)] a. 1—7. das mans fur sie (das 2. Mal a. 2—7. fur die) finde [[Text u. Var. verschied. übers. ders. hebr. Ww.]]

gnug sey? Oder werden sich alle fische des Meers erzu versamlen, das jnen gnug sey? [23] Der HERR aber sprach zu Mose, Ist denn die Hand des HERRN verkürtzet? Aber du solt jtzt sehen, ob meine wort können dir etwas gelten oder nicht.

[24] Vnd Mose gieng er aus, vnd saget dem volck des HERRN wort, Vnd versamlet die siebenzig Menner vnter den Eltesten des volcks, vnd stellet sie vmb die Hütten her. [25] Da kam der HERR ernider in der Wolcken, vnd redet mit jm. Vnd nam des Geists der auff jm war, vnd legt jn auff die siebenzig eltesten Menner, Vnd da der Geist auff jnen rugete, weissagten sie, vnd höreten nicht auff.

[26] Es waren aber noch zween Menner im Lager blieben, der eine hies Eldad, der ander Medad, vnd der Geist ruget auff jnen, Denn sie waren auch angeschrieben, vnd doch nicht hin aus gegangen zu der Hütten, vnd sie weissagten im Lager. [27] Da lieff ein Knabe hin vnd sagts Mose an, vnd sprach, Eldad vnd Medad weissagen im Lager. [28] Da antwortet Josua der son Nun, Mose diener, den er erwelet hatte, vnd sprach, Mein Herr Mose were jnen. [29] Aber Mose sprach zu jm, Bistu der Eiuerer fur mich? Wolt Gott, das alle das volck des HERRN weissaget, vnd der HERR seinen Geist vber sie gebe. [30] Also samlet sich Mose zum Lager vnd die Eltesten Israel.

[31] Da fuhr aus der wind von dem HERRn, vnd lies Wachteln komen vom Meer, vnd strewet sie vber das Lager, hie ein Tagereise lang, da eine Tagreise lang, vmb das Lager her, zwo ellen hoch vber der erden. [32] Da macht sich das Volck auff, denselben gantzen tag vnd die gantze nacht, vnd den andern gantzen tag, vnd samleten Wachteln, vnd welcher am wenigsten samlet der samlet zehen Homor, vnd hengeten sie auff vmb das Lager her.

[33] Da aber das Fleisch noch vnter jren zeenen war, vnd ehe es auff war, da ergrimmet der zorn des HERRN vnter dem Volck, vnd schlug sie mit einer seer grossen Plage. [34] Da her die selbige Stete heifft, Lustgreber, darumb, das man daselbs begrub das lüstern Volck. [35] Von

---

23) können dir e. g.] a. 1—7., A.—E. dir e. g.

31) hie ein Tagereise lang, da eine Tagreise lang] a. 1—7., A.—E. einen tag wie den andern, zween tage lang [[Text = Hebr., LXX.]]

32) samleten] a. 1. 4. 5. 7., A.—G. samlete — Homor] a. 1—7., A.—G. Hamor [[Richt. F. Homer = חֹמֶר.]] — hengeten sie auff] a. 1—7. schlachten sie; A.—E. derreten sie [[1. Var. = Hebr.; 2. Var. = LXX., Vulg.; d. Text drückt d. Verfahren beim Dörren aus, wie Gr. Venet. ἔτειναν τάσεις.]]

33) Plage] a. 1—7. schlacht

35) zu Hazeroth] D., E. zu Hazaroth [[Textf. richt. = חֲצֵרוֹת.]]

den Lustgrebern aber zoch das Volck aus gen Hazeroth, Vnd blieben zu Hazeroth.

Cap. XII.

[1] Vnd MirJam vnd Aaron redet wider Mose, vmb seines Weibes willen der Morinnen die er genomen hatte, darumb, das er eine Morinne zum weibe genomen hatte, [2] vnd sprachen, Redet denn der HERR alleine durch Mose? Redet er nicht auch durch vns? Vnd der HERR hörets. [3] Aber Mose war ein seer geplagter Mensch vber alle Menschen auff Erden.

[4] Vnd plötzlich sprach der HERR zu Mose vnd zu Aaron vnd zu MirJam, Gehet er aus je drey zu der Hütten des Stiffts, Vnd sie giengen alle drey eraus. [5] Da kam der HERR ernider in der Wolckenseule, vnd trat in der Hütten thür, vnd rieff Aaron vnd MirJam, Vnd die beide giengen hin aus. [6] Vnd er sprach, Höret meine wort, Ist jemand vnter euch ein Prophet des HERRN, dem wil ich mich kund machen in einem Gesicht, oder wil mit jm reden in einem Trawm. [7] Aber nicht also mein knecht Mose, der in meinem gantzen Hause trew ist, [8] Mündlich rede ich mit jm, vnd er sihet den HERRN in seiner gestalt, nicht durch tunckel wort oder gleichnis. Warumb habt jr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Mose zu reden?

[9] Vnd der zorn des HERRN ergrimmet vber sie, vnd wand sich weg, [10] Dazu die Wolcke weich auch von der Hütten. Vnd sihe, da war MirJam aussetzig wie der schnee. Vnd Aaron wand sich zu MirJam vnd wird gewar, das sie aussetzig ist, [11] vnd sprach zu Mose, Ah mein Herr, las die sunde nicht auff vns bleiben, da mit wir nerrisch gethan vnd vns versündiget haben, [12] Das diese nicht sey wie ein Todes, das von seiner Mutterleibe kompt, Es hat schon die helfft jrs Fleischs gefressen.

[13] Mose aber schrey zu dem HERRN, vnd sprach, Ah Gott, heile sie. [14] Der HERR sprach zu Mose, Wenn jr Vater jr ins angesicht gespeiet hette, Solt sie nicht sieben tage sich schemen? Las sie verschliessen sieben tage ausser dem Lager, Darnach las sie wider auffnemen. [15] Also ward MirJam sieben tage verschlossen ausser dem Lager, Vnd das volck zoch nicht fürder, bis MirJam auffgenomen ward.

XII. 3) geplagter] a. 1—7. sanfftmutiger (a. 6. ů st. u) [[Text u. Var. = עָנָו.]] — vber alle] a. 1—5. 7. vber allen

4) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

6) jemand vnter euch] a. 1—7. yemand — wil mit jm reden in einem Trawm] a. 1—7. ynn eym trawm will ich mit yhm reden

11) las die sunde nicht auff vns bleiben] a. 1—7., A.—E. lege die sund (A.—E. sunde) nicht auff vns

Cap. XIII. [1] Darnach zoch das Volck von Hazeroth, vnd lagert sich in die wüste Paran.

Cap. XIII.

[2] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [3] Sende Menner aus, die das land Canaan erkunden, das ich den kindern Israel geben wil, Aus jglichem stam jrer veter einen fürnemlichen Man. [4] Mose der sandte sie aus der wüste Paran nach dem wort des HERRN, die alle fürnemliche Menner waren vnter den kindern Israel, [5] vnd hiessen also.

Sammua der son Zacur des stams Ruben. [6] Saphat der son Hori des stams Simeon. [7] Caleb der son Jephunne des stams Juda. [8] Igeal der son Joseph des stams Isaschar. [9] Hosea der son Nun des stams Ephraim. [10] Palti der son Raphu des stams BenJamin. [11] Gadiel der son Sodi des stams Sebulon. [12] Gaddi der son Susi des stams Joseph von Manasse. [13] Ammiel der son Gemalli des stams Dan. [14] Sethur der son Michael des stams Asser. [15] Nahebi der son Vaphsi des stams Naphthali. [16] Guel der son Machi des stams Gad. [17] Das sind die namen der Menner, die Mose aussand zu erkunden das Land, Aber den Hosea den son Nun nante Mose Josua.

[18] Da sie nu Mose sandte das land Canaan zu erkunden, sprach er zu jnen, Ziehet hin auff an den Mittag, vnd gehet auff das Gebirge, [19] vnd besehet das Land, wie es ist, vnd das Volck das drinnen wonet, obs starck oder schwach, wenig oder viel ist. [20] Vnd was fur ein Land ist darinnen sie wonen, obs gut oder böse sey, vnd was fur Stedte sind darinnen sie wonen, ob sie in Gezelten oder Festungen wonen. [21] Vnd was fur Land sey, obs fett oder mager sey, vnd ob Bewme drinne sind oder nicht, Seid getrost, vnd nemet der früchten des lands, Es war aber eben vmb die zeit der ersten weindrauben.

[22] Sie giengen hin auff vnd erkundeten das Land, von der wüsten

---

XIII. 3) aus jglichem] a. 1—4. 6. von iglichem; a. 5. 7. von etlichem (a. 7. yetlichem) [[Text u. 1. Var. = Hebr. (eig.: je einen für den Stamm seiner Väter); 2. Var. wohl bloß Druckf.]] — einen fürnemlichen Man] a. 1—7. eynen man, die alle heubtleut vnter yhn seyen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

4) fürnemliche Menner] a. 1—7. heubter

14) Sethur] a. 1—7. Sthur [[Textf. richt. = סְתוּר.]]

17) den Hosea] a. 1—7. Hosea

20) ob sie in Gezelten oder Festungen wonen] a. 1—7., A.—E. ob sie mit mauren verwaret sind odder nicht [[Text wörtl. = Hebr. (eig.: ob sie in Lagern od. F. w.).]]

21) weindrauben] a. 1—7. weynbeer

22) Hamath] a. 2—7. Hemath [[Textf. richt. = חֲמָת.]]

Zin, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet. [23] Sie giengen auch hin auff gegen dem Mittag, vnd kamen bis gen Hebron, da war Ahiman, Sesai vnd Thalmai, die kinder Enak, Hebron aber war sieben jar gebawet vor Zoan in Egypten. [24] Vnd sie kamen bis an bach Escol, vnd schnitten daselbs eine Reben ab mit einer Weindrauben, vnd liessen sie Zweene auff einem stecken tragen, dazu auch Granatepffel vnd Feigen. [25] Der ort heisst bach Escol, vmb des Draubens willen, den die kinder Israel daselbs abschnitten.

[26] Vnd sie kereten vmb da sie das Land erkundet hatten nach vierzig tagen, [27] giengen hin, vnd kamen zu Mose vnd Aaron vnd zu der gantzen Gemeine der kinder Israel in die wüsten Paran gen Kades, vnd sagten jnen wider vnd der gantzen Gemeine, wie es stünde, Vnd liessen sie die Früchte des Landes sehen. [28] Vnd erzeleten jnen, vnd sprachen, Wir sind ins Land komen, da hin jr vns sandtet, da milch vnd honig innen fleusst, vnd dis ist jre Frucht. [29] On das starck Volck drinnen wonet, vnd seer grosse vnd feste Stedte sind, vnd sahen auch Enaks kinder daselbs. [30] So wonen die Amalekiter im Lande gegen mittag, die Hethiter vnd Jebusiter vnd Amoriter wonen auff dem Gebirge, die Cananiter aber wonen am Meer vnd vmb den Jordan.

[31] Caleb aber stillet das volck gegen Mose, vnd sprach, Lasst vns hin auff ziehen vnd das Land einnemen, denn wir mügen es vberweldigen. [32] Aber die Menner, die mit jm waren hin auff gezogen, sprachen, Wir vermügen nicht hin auff zu ziehen gegen das Volck, denn sie sind vns zu starck. [33] Vnd machten dem Lande das sie erkundet hatten, ein böse geschrey vnter den kindern Israel, vnd sprachen, Das Land da durch wir gegangen sind zu erkunden, frisset seine Einwoner, vnd alles Volck das wir drinnen sahen sind Leute von grosser lenge. [34] Wir sahen auch Rysen daselbs, Enaks kinder von den Rysen, vnd wir waren fur vnsern augen als die Hewschrecken, vnd also waren wir auch fur jren augen.

---

23) Enak] a. 3—7. Enack [[Richt. F. Anak = עֲנָק.]] — H. aber war] a. 3. 6. H. war aber

24) an bach] a. 1—7., A., B., E. an den bach

27) in die wüsten] a. 6. in der wüsten — Früchte] a. 1—7. frucht

29) grosse vnd feste] a. 1—7. feste vnd grosse [[Text = Vulg.; Var. = Hebr., LXX.]] — Enaks] a. 2—7. Enacks

30) Hethiter] a. 1., A. Hithiter [[Vgl. Anm. zu 1. Mos. 15, 20.]]

31) sprach] a. 1—7., A.—E. sprach zu yhnen [[Text = Hebr., (Var. = LXX.).]]

32) mit jm] a. 6. mit yhnen — hin auff zu ziehen] a. 1—7. hynauff zihen

34) Rysen (2 Mal)] a. 1—7., A.—E. tyrannen — Enaks] a. 1—7. Enacks — fur jren a.] a. 1—7., A.—E. ynn yhren a.

Cap. XIV.

[1] Da fuhr die gantze Gemeine auff vnd schrey, vnd das volck weinete die nacht. [2] Vnd alle kinder Israel murreten wider Mosen vnd Aaron, vnd die gantze Gemeine sprach zu jnen, Ah, das wir in Egyptenland gestorben weren, oder noch stürben in dieser wüsten, [3] Warumb füret vns der HERR in dis Land, das vnsere Weiber durchs schwert fallen, vnd vnser Kinder ein raub werden? Ists nicht besser, wir ziehen wider in Egypten? [4] Vnd einer sprach zu dem andern, Last vns einen Heubtman auffwerffen, vnd wider in Egypten ziehen.

[5] Mose aber vnd Aaron fielen auff jr angesicht fur der gantzen versamlung der Gemeine der kinder Israel. [6] Vnd Josua der son Nun, vnd Caleb der son Jephunne, die auch das Land erkundet hatten, zurissen jre Kleider, [7] vnd sprachen zu der gantzen Gemeine der kinder Israel, Das Land, das wir durch wandelt haben zu erkunden, ist seer gut. [8] Wenn der HERR vns gnedig ist, so wird er vns in das selbe Land bringen vnd vns geben, das ein Land ist, da milch vnd honig innen fleusst. [9] Fallet nicht ab vom HERRN, vnd fürchtet euch fur dem Volck dieses Landes nicht, Denn wir wollen sie wie Brot fressen, Es ist jrer Schutz von jnen gewichen, Der HERR aber ist mit vns, fürchtet euch nicht fur jnen.

[10] Da sprach das gantze Volck, man solt sie steinigen. Da erschein die herrligkeit des HERRN in der Hütten des Stiffts allen kindern Israel. [11] Vnd der HERR sprach zu Mose, Wie lang lestert mich das Volck? Vnd wie lange wollen sie nicht an mich gleuben durch allerley Zeichen, die ich vnter jnen gethan habe? [12] So wil ich sie mit Pestilentz schlahen vnd vertilgen, vnd dich zum grössern vnd mechtigern Volck machen, denn dis ist.

[13] Mose aber sprach zu dem HERRN, So werdens die Egypter hören, Denn du hast dis Volck mit deiner Krafft mitten aus jnen gefürt, [14] Vnd man wird sagen zu den Einwonern dieses Lands, die da gehöret haben, das du HERR vnter diesem volck seiest, das du von angesicht gesehen werdest, vnd deine Wolcke stehe vber jnen, vnd du HERR gehest fur jnen her in der Wolckenseule des tages, vnd Fewrseulen des nachts, [15] Vnd würdest dis Volck tödten wie einen Man, So würden die Hei-

---

XIV. 8) vns gnedig ist] a. 1—7. lust an vns hat

9) Fallet nicht ab vom HERRN] a. 1—7. Erbittert den HERRN doch nicht [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. beruht auf e. Verwechsl. v. תִּמְרֹדוּ (ihr werdet abfallen) mit תַּמְרִרוּ (ihr werdet erbittern).]]

10) Stiffts] a. 1—7. zeugnis — in der] A.—E. an der — allen kindern] a. 1—7., A.—E. gegen allen kindern

11) das Volck] a. 1—7. dis volck

den sagen, die solch geschrey von dir höreten, vnd sprechen, [16] Der HERR kundte mit nichten das volck ins Land bringen, das er jnen geschworen hatte, Darumb hat er sie geschlachtet in der wüsten.

[17] So las nu die krafft des HERRN gros werden, wie du gesagt hast, vnd gesprochen, [18] Der HERR ist gedültig vnd von grosser Barmhertzigkeit vnd vergibt missethat vnd vbertrettung, vnd lesst niemand vngestrafft, Sondern heimsucht die missethat der Veter vber die Kinder, ins dritte vnd vierde Gelied. [19] So sey nu gnedig der missethat dieses Volcks nach deiner grossen Barmhertzigkeit, Wie du auch vergeben hast diesem volck aus Egypten, bis hie her.

[20] Vnd der HERR sprach, Ich habs vergeben, wie du gesagt hast. [21] Aber so war als ich lebe, so sol alle Welt der Herrligkeit des HERRN vol werden. [22] Denn alle die Menner die meine Herrligkeit vnd meine Zeichen gesehen haben, die ich gethan habe in Egypten, vnd in der Wüsten, vnd mich nu zehen mal versucht, vnd meiner stimme nicht gehorchet haben, [23] Der sol keiner das Land sehen, das ich jren Vetern geschworen habe, Auch keiner sol es sehen, der mich verlestert hat. [24] Aber meinen Knecht Caleb, darumb das ein ander Geist mit jm ist, vnd hat mir trewlich nachgefolget, den wil ich in das Land bringen, dar ein er komen ist, vnd sein Same sol es einnemen, [25] Da zu die Amalekiter vnd Cananiter die im grunde wonen, Morgen wendet euch vnd ziehet in die Wüsten auff dem wege zum Schilffmeer.

[26] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [27] Wie lange murret diese böse Gemeine wider mich? Denn ich habe das murren der kinder Israel, das sie wider mich gemurret haben, gehöret. [28] Darumb sprich zu jnen, So war ich lebe, spricht der HERR, Ich wil euch thun, wie jr fur meinen Ohren gesagt habt. [29] Ewre Leibe sollen in dieser wüsten verfallen, vnd alle die jr gezelet seid, von zwenzig jaren vnd drüber, die jr wider mich gemurret habt, [30] solt nicht in das Land komen, darüber ich meine Hand gehebt habe, das ich euch drinnen wonen liesse, On Caleb der son Jephunne, vnd Josua der son Nun.

[31] Ewre Kinder dauon jr sagetet, Sie werden ein Raub sein, die wil ich hinein bringen, das sie erkennen sollen das Land, das jr verwerfft,

---

16) in der wüsten] C. in wüsten
18) gedültig] a. 1—7. langmutig (a. 6. 7. ú st. u) — vngestrafft] a. 1—7. vnschuldig seyn — sondern] a. 1—7. vnd
20) ich habs] a. 6. ich habe
24) trewlich] a. 1—7. vollicklich (a. 6. ó st. o)
30) darüber] a. 1—7. darauff — gehebt] a. 1—7. erhebt

[32] Aber jr sampt ewren Leiben sollen in dieser wüsten verfallen. [33] Vnd ewre Kinder sollen Hirten sein in der wüsten vierzig jar, vnd ewer Hurerey tragen, bis das ewre Leibe alle werden in der wüsten. [34] Nach der zal der vierzig tagen darin jr das Land erkundet habt, Ja, ein tag sol ein jar gelten, das sie vierzig jar ewr missethat tragen, Das jr innen werdet, was sey, wenn ich die Hand abziehe. [35] Ich der HERR habs gesagt, das wil ich auch thun aller dieser bösen Gemeine, die sich wider mich empöret hat, in dieser wüsten sollen sie all werden vnd daselbs sterben.

[36] Also storben durch die Plage fur dem HERRN alle die Menner, die Mose gesand hatte das Land zu erkunden, vnd widerkomen waren, vnd da wider murren machten die gantze Gemeine, [37] da mit, das sie dem Lande ein geschrey machten, das es böse were. [38] Aber Josua der son Nun, vnd Caleb der son Jephunne blieben lebendig aus den Mennern die gegangen waren das Land zu erkunden.

[39] Vnd Mose redet diese wort zu allen kindern Israel, Da trawret das volck seer. [40] Vnd machten sich des morgens frue auff, vnd zogen auff die höhe des Gebirgs, vnd sprachen, Hie sind wir, vnd wollen hin auffziehen an die stet, dauon der HERR gesagt hat, denn wir haben gesündiget. [41] Mose aber sprach, Warumb vbergehet jr also das wort des HERRN? Es wird euch nicht gelingen. [42] Ziehet nicht hin auff, denn der HERR ist nicht vnter euch, das jr nicht geschlagen werdet fur ewrn Feinden. [43] Denn die Amalekiter vnd Cananiter sind fur euch daselbs, vnd jr werdet durchs Schwert fallen, darumb, das jr euch vom HERRN gekeret habt, vnd der HERR wird nicht mit euch sein.

[44] Aber sie waren störrig hin auff zu ziehen auff die höhe des Gebirges, Aber die Lade des Bunds des HERRN vnd Mose kamen nicht aus dem Lager. [45] Da kamen die Amalekiter vnd Cananiter die auff dem Gebirge woneten erab vnd schlugen vnd zuschmissen sie bis gen Horma.

Cap. XV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen. Wenn jr ins Land ewer Wonung kompt,

---

36) storben durch die Plage fur d. H.] a. 1—7. storben vnd worden geplagt fur d. H. [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]] — fur dem H.] A.—E. des H.

37) ein geschrey] a. 1—7. ein bose (a. 5—7. böse) geschrey [[Var. = gewöhnl. hebr. Lesart; Text = Cod. 150. Kenn., worin רָעָה fehlt.]]

38) Caleb] A., C., D. Chaleb [[Form d. Var. = כָּלֵב, Textf. = כָּלֵב.]] — Jephunne] A. Jephune [[Textf. richt. = יְפֻנֶּה.]]

40) gesagt hat] a. 1—3. gesagt hatte (a. 2. 3. hatt)

44) störrig] a. 1—7., A.—E. verblendet [[D. Hebr. bed.: sie waren vermessen.]]

das ich euch geben werde, [3] vnd wolt dem HERRn Opffer thun, es sey ein Brandopffer oder ein Opffer zum besondern Gelübd, oder ein freiwillig Opffer, oder ewer Festeopffer, auff das jr dem HERRN ein süssen geruch machet, von rindern oder von schafen.

[4] Wer nu seine Gabe dem HERRN opffern wil, der sol das Speisopffer thun, ein zehenden semelmehls gemenget mit öle eins vierden teils vom Hin, [5] vnd wein zum Tranckopffer auch eins vierden teils vom Hin, zum Brandopffer oder sonst zum Opffer, da ein Lamb geopffert wird. [6] Da aber ein widder geopffert wird, soltu das Speisopffer machen zween zehenden semelmehls, mit öle gemenget eins dritten teils vom Hin, [7] vnd wein zum Tranckopffer auch des dritten teils vom Hin, das soltu dem HERRN zum süssen geruch opffern.

[8] Wiltu aber ein rind zum Brandopffer, oder zum besondern Gelübdopffer, oder zum Danckopffer dem HERRN machen, [9] So soltu zu dem rinde ein Speisopffer thun, drey zehenden semelmehls gemenget mit öle eins halben Hin, [10] vnd wein zum Tranckopffer, auch ein halb Hin, Das ist ein Opffer dem HERRN zum süssen geruch. [11] Also soltu thun mit einem ochsen, mit einem widder, mit einem schaf von lemmern vnd zigen, [12] Darnach die zal ist dieser Opffer, darnach sol auch die zál der Speisopffer vnd Tranckopffer sein.

[13] Wer ein Einheimischer ist, der sol solchs thun, das er dem HERRN opffere ein Opffer zum süssen geruch. [14] Vnd ob ein Frembdlinger bey euch wonet oder vnter euch bey ewren Freunden ist, vnd wil dem HERRN ein Opffer zum süssen geruch thun, der sol thun, wie sie thun. [15] Der gantzen Gemeine sey eine Satzunge, beide euch vnd den Frembdlingen, Ein ewige Satzunge sol das sein ewren Nachkomen, das fur dem HERRN der Frembdling sey, wie jr. [16] Ein Gesetze, ein Recht sol euch vnd dem Frembdlingen sein der bey euch wonet.

[17] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [18] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Wenn jr ins Land komet, darein ich euch bringen werde, [19] das jr esset des brots im Lande, Solt jr dem HERRN ein Hebe geben, [20] nemlich, ewers Teigs erstling solt jr einen Kuchen zur Hebe geben, Wie die Hebe von der scheunen, [21] also solt jr auch dem HERRN ewrs Teigs erstling zur Hebe geben bey ewrn Nachkomen.

XV. 8) Danckopffer] a. 1—7. tódopffer
9) ein Speisopffer] a. 1. das eyn speysopffer; a. 2—7. dis seyn speysopffer
16) dem Frembdlingen] a. 6. den frembdlingen [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]
18) Rede] a. 6. redet [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. bloß Druckf.]]

[22] Vnd wenn jr durch vnwissenheit dieser Gebot jrgend eins nicht thut, die der HERR zu Mose geredt hat, [23] vnd alles was der HERR euch durch Mose geboten hat, von dem tage an, da er anfieng zu gebieten auff ewre Nachkomen, [24] Wenn nu die Gemeine etwas vnwissend thet, So sol die gantze Gemeine einen jungen Farren aus den rindern zum Brandopffer machen, zum süssen geruch dem HERRN, sampt seinem Speisopffer vnd Tranckopffer, wie es recht ist, vnd ein zigenbock zum Sündopffer. [25] Vnd der Priester sol also die gantze Gemeine der kinder Israel versünen, so wirds jnen vergeben sein, denn es ist ein vnwissenheit, Vnd sie sollen bringen solch jre gaben zum opffer dem HERRN, vnd jre Sündopffer fur den HERRN vber jre vnwissenheit, [26] so wirds vergeben der gantzen Gemeine der kinder Israel, Da zu auch dem Frembdlingen der vnter euch wonet, weil das gantze volck ist in solcher vnwissenheit.

[27] Wenn aber eine Seele durch vnwissenheit sündigen wird, die sol eine jerige zige zum Sündopffer bringen. [28] Vnd der Priester sol versünen solche vnwissende Seele mit dem Sündopffer, fur die vnwissenheit fur dem HERRN, das er sie versüne, so wirds jr vergeben werden. [29] Vnd es sol ein Gesetz sein das jr fur die vnwissenheit thun solt, beide dem Einheimischen vnter den kindern Israel, vnd dem frembdlingen der vnter euch wonet.

[30] Wenn aber eine Seele aus freuel etwas thut, es sey ein Einheimischer oder Frembdlinger, der hat den HERRN geschmecht, Solche seele sol ausgerottet werden aus jrem volck, [31] denn sie hat des HERRN wort verachtet vnd sein Gebot lassen faren, Sie sol schlecht ausgerottet werden, Die schuld sey jr.

[32] Als nu die kinder Israel in der wüsten waren, funden sie einen Man holtz lesen am Sabbath tage. [33] Vnd die jn drob funden hatten, da er holtz las, brachten jn zu Mose vnd Aaron, vnd fur die gantze Gemeine. [34] Vnd sie legten jn gefangen, Denn es war nicht klar ausgedruckt, was man mit jm thun solte. [35] Der HERR aber sprach zu Mose, Der Man sol des tods sterben, Die gantze Gemeine sol jn steinigen ausser dem Lager. [36] Da füret die gantze Gemeine jn hin aus fur das Lager, vnd steinigeten jn das er starb, wie der HERR Mose gebotten hatte.

---

25) jre Sündopffer] a. 1—7. yhr sundopffer [[Var. = masoreth. Lesart חַטָּאתָם; Text = חַטֹּאתָם.]]

30) freuel] a. 1—7. hoffart

31) faren] a. 1—7. an stehen; A.—E. verstöret

32) Sabbath tage] a. 1—7. Sabbather tage

34) sie legten jn gefangen] a. 1—7. sie liessen yhn ynn der huet (a. 3—5. hut) — klar ausgedruckt] a. 1—7. ausgedruckt

[37] Vnd der HERR sprach zu Mose, [38] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen, das sie jnen Lepplin machen an den fittigen jrer Kleider vnter alle ewren Nachkomen, vnd gele Schnürlin auff die Lepplin an die fittig thun. [39] Vnd sollen euch die Lepplin da zu dienen, das jr sie ansehet, vnd gedenckt aller Gebot des HERRN, vnd thut sie, das jr nicht ewrs hertzen duncken nachrichtet, noch ewren augen nachhuret. [40] Darumb solt jr gedencken vnd thun alle meine Gebot, vnd heilig sein ewrem Gott, [41] Ich der HERR ewr GOtt, der euch aus Egyptenland gefürt hat, das ich ewr Gott were, Ich der HERR ewr Gott.

Cap. XVI.

[1] Vnd Korah der son Jezehar, des sons Kahath, des sons Leui, sampt Dathan vnd Abiram den sönen Eliab, vnd On, dem son Peleth, den sönen Ruben, [2] Die empöreten sich wider Mose, sampt etlichen Mennern vnter den kindern Israel, zwey hundert vnd funffzig, furnemesten in der Gemeine, Ratsherrn vnd ehrliche Leute. [3] Vnd sie versamleten sich wider Mosen vnd Aaron, vnd sprachen zu jnen, Jr machts zu viel, Denn die gantze Gemeine ist vber all heilig, vnd der HERR ist vnter jnen, Warumb erhebt jr euch vber die Gemeine des HERRN?

[4] Da das Mose höret, fiel er auff sein angesicht, [5] vnd sprach zu Korah vnd zu seiner gantzen Rotte, Morgen wird der HERR kund thun, wer sein sey, wer heilig sey, vnd jm opffern sol, Welchen er erwelet, der sol jm opffern. [6] Das thut, nemet euch pfannen, Korah vnd seine gantze Rotte, [7] vnd legt fewr drein vnd thut Reuchwerg drauff fur dem HERRN, morgen, welchen der HERR erwelet, der sey heilig, Jr machts zu viel jr kinder Leui.

[8] Vnd Mose sprach zu Korah, Lieber höret doch jr kinder Leui, [9] Ists euch zu wenig, das euch der Gott Israel ausgesondert hat von der gemeine Israel, das jr jm opffern sollet, das jr dienet im Ampt der Wonung des HERRN, vnd fur die Gemeine trettet jr zu dienen? [10] Er hat dich vnd alle deine Brüder die kinder Leui sampt dir zu sich genomen, Vnd jr

---

XVI. 2) empöreten sich wider Mose] a. 1—7. die emporeten sich auff fur Mose — fürnemesten] a. 1—7. heubtleut — ehrliche] a. 1—7. berumpt (a. 6. 7. ú st. u) [[Beides übers. v. אַנְשֵׁי־שֵׁם (geehrte, angesehene Männer).]]

5) jm opffern sol] a. 1—7. zu yhm nahen sol [[Text u. Var. = הִקְרִיב אֵלָיו.]] — sol jm opffern] a. 1. sol sich zu yhm nahen, a. 4—7. sol zu yhm sich nahen, a. 2. 3. sol zu sich yhm (Druckf. st. sich zu yhm oder zu yhm sich) nahen

6) euch] a. 1—7., A.—E. fur euch

9) ausgesondert] a. 1—7. abgescheyden — jm opffern] a. 1—7. zu yhm nahen — dienet im A.] a. 1—7. schaffet am a.

10) zu sich genomen] a. 1—7. zu yhm nahen lassen

sucht nu auch das Priesterthum, [11] Du vnd deine gantze Rotte macht ein Auffrhur wider den HERRN, Was ist Aaron, das jr wider jn murret?

[12] Vnd Mose schickt hin vnd lies Dathan vnd Abiram ruffen die söne Eliab. Sie aber sprachen, Wir komen nicht hin auff. [13] Ists zu wenig, das du vns aus dem Lande gefürt hast, da milch vnd honig innen fleusst, das du vns tödtest in der wüsten, Du must auch noch vber vns herrschen? [14] Wie fein hastu vns bracht in ein Land da milch vnd honig innen fleusst, vnd hast vns Ecker vnd Weinberge zu Erbteil gegeben, Wiltu den Leuten auch die Augen ausreissen? Wir komen nicht hin auff.

[15] Da ergrimmet Mose seer, vnd sprach zu dem HERRN, Wende dich nicht zu jrem Speisopffer. Ich habe nicht einen Esel von jnen genomen, vnd habe jr keinem nie kein leid gethan. [16] Vnd er sprach zu Korah, Du vnd deine gantze Rotte solt morgen fur dem HERRN sein, Du, sie auch, vnd Aaron. [17] Vnd ein jglicher neme seine pfanne, vnd lege Reuchwerg drauff, vnd trettet erzu fur den HERRN, ein jglicher mit seiner pfanne, das sind zwey hundert vnd funffzig pfannen. [18] Vnd ein jglicher nam seine pfanne, vnd legte fewr drein, vnd thet Reuchwerg drauff, vnd tratten für die thür der Hütten des Stiffts, vnd Mose vnd Aaron auch. [19] Vnd Korah versamlet wider sie die gantze Gemeine für der thür der Hütten des Stiffts.

Aber die herrligkeit des HERRN erschein fur der gantzen Gemeine. [20] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [21] Scheidet euch von dieser Gemeine, das ich sie plötzlich vertilge. [22] Sie fielen aber auff jr angesicht, vnd sprachen, Ah Gott, der du bist ein Gott der geister alles fleischs, Ob ein Man gesundiget hat, wiltu drumb vber die gantze Gemeine wüten?

[23] Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [24] Sage der Gemein, vnd sprich, Weichet rings rumb von der wonung Korah vnd Dathan vnd Abiram. [25] Vnd Mose stund auff vnd gieng zu Dathan vnd Abiram, Vnd die Eltesten Israel folgeten jm nach, [26] vnd redet mit

---

11) Auffrhur] a. 1—7. bund [[Text u. Var. verschied. Ausdr. f. הַנֶּעֱדִים עַל י׳ (sich zusammen rottende gegen J.).]]

14) ausreissen] a. 1—7. aus brechen

18) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 42. 43. 50.

19) für der] A.—E. fur die

21) plötzlich vertilge] a. 1—7. bald verzehre

22) Ah Gott, der du bist ein Gott der geister alles fleischs] a. 1—7. Gott Gott der geyster alles fleyschs

24) Weichet rings rumb] a. 1—7., A.—E. kompt erauff (a. 5. 7. eraus) [[Text richt. = Hebr., bei d. Var. ist הֵיָּעֲלוּ anders aufgef. u. מִמְּסָבִיב übergang.]]

der gemeine, vnd sprach, Weichet von den Hütten dieser gottlosen Menschen, vnd rüret nichts an was jr ist, das jr nicht vieleicht vmbkomet in jrgent jrer sünden eine. [27] Vnd sie giengen erauff von der wonunge Korah, Dathan vnd Abiram. Dathan aber vnd Abiram giengen eraus vnd tratten an die thür jrer Hütten, mit jren Weibern vnd Sönen vnd Kindern.

[28] Vnd Mose sprach, Da bey solt jr mercken, das mich der HERR gesand hat, das ich alle diese werck thet, vnd nicht aus meinem hertzen, [29] Werden sie sterben, wie alle Menschen sterben, oder heimgesucht wie alle menschen heimgesucht werden, So hat mich der HERR nicht gesand. [30] Wird aber der HERR etwas newes schaffen, Das die Erde jren mund auffthut, vnd verschlinget sie mit allem das sie haben, das sie lebendig hinunter in die Helle faren, So werdet jr erkennen, das diese Leute den HERRN gelestert haben.

[31] Vnd als er diese wort hatte alle ausgeredt, zureis die Erden vnter jnen, [32] vnd thet jren mund auff, vnd verschlang sie, mit jren Heusern, mit allen Menschen die bey Korah waren, vnd mit aller jrer Habe, [33] vnd fuhren hinunter lebendig in die Helle, mit allem das sie hatten, vnd die Erde decket sie zu, vnd kamen vmb aus der Gemeine. [34] Vnd gantz Israel, das vmb sie her war, floh fur jrem geschrey, Denn sie sprachen, Das vns die erde nicht auch verschlinge. [35] Da zu fuhr das fewr aus von dem HERRN, vnd frass die zwey hundert vnd funffzig Menner, die das Reuchwerg opfferten.

[36] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [37] Sage Eleasar dem son Aaron des Priesters, das er die pfannen auffhebe aus dem brand, vnd strewe das fewr hin vnd her. [38] Denn die pfannen solcher Sünder sind geheiliget, durch jre Seele, das man sie zu breiten Blech schlahe, vnd den Altar da mit behenge, Denn sie sind geopffert fur dem HERRN vnd geheiliget, vnd sollen den kindern Israel zum Zeichen sein.

[39] Vnd Eleasar der Priester, nam die ehernen Pfannen, die die verbranten geopffert hatten, vnd schlug sie zu blechen, den Altar zu behengen. [40] Zum Gedechtnis der kinder Israel, das nicht jemands frembds sich erzu mache der nicht ist des samens Aaron, zu opffern Reuchwerg fur dem HERRn, Auff das jm nicht gehe, wie Korah vnd seiner Rotte, wie der HERR jm geredt hatte durch Mose.

---

28) aus meinem] a. 1—7. von meynem

38) die pfannen solcher Sünder] a. 1—7. solche pfannen der sunder — fur dem H.] a. 3—7. dem H.

40) jemands frembds sich erzu mache] a. 1—7. yemand frembd sich nahe — geredt hatte] a. 2—7. geredt hat (a. 1. g. hatt)

[41] Des andern morgens aber murrete die gantze Gemeine der kinder Israel wider Mosen vnd Aaron, vnd sprachen, Jr habt des HERRN volck getödtet. [42] Vnd da sich die Gemeine versamlet wider Mose vnd Aaron, wandten sie sich zu der Hütten des Stiffts, Vnd sihe, da bedecket es die Wolcken, vnd die Herrligkeit des HERRN erschein. [43] Vnd Mose vnd Aaron giengen hin ein zu der Hütten des Stiffts. [44] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [45] Hebt euch aus dieser Gemeine, Ich wil sie plötzlich vertilgen, Vnd sie fielen auff jr angesicht.

[46] Vnd Mose sprach zu Aaron, Nim die Pfanne, vnd thu fewr drein vom Altar, vnd lege Reuchwerg drauff, vnd gehe eilend zu der Gemeine, vnd versüne sie, Denn das wüten ist von dem HERRN ausgegangen, vnd die plage ist angangen. [47] Vnd Aaron nam, wie jm Mose gesagt hatte, vnd lieff mitten vnter die Gemeine (vnd sihe, die Plage war angangen vnter dem volck) vnd reucherte vnd versünet das volck, [48] vnd stund zwischen den Todten vnd lebendigen, da ward der Plage gewehret. [49] Der aber, die an der Plage gestorben waren, war vierzehen tausent vnd sieben hundert, On die so mit Korah storben. [50] Vnd Aaron kam wider zu Mose fur die thür der Hütten des Stiffts, Vnd der Plage ward gewehret.

Cap. XVII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Sage den kindern Israel, vnd nim von jnen zwelff Stecken, von jglichem Fürsten seins vaters Haus einen, vnd schreib eins jglichen namen auff seinen stecken. [3] Aber den namen Aaron soltu schreiben auff den stecken Leui, Denn ja fur ein heubt jrer Veter haus sol ein stecke sein. [4] Vnd lege sie in die Hütten des Stiffts, fur dem Zeugnis da ich euch zeuge. [5] Vnd welchen ich erwelen werde, des stecke wird grünen, Das ich das murren der kinder Israel, das sie wider euch murren, stille.

[6] Mose redet mit den kindern Israel, Vnd alle jre Fürsten gaben jm

---

42) w. Mose] a. 6. w. Mosen

45) plötzlich vertilgen] a. 1—7. bald fressen

46) angangen] a. 1—7., A.—E. angangen vnter dem volck [[Text = Hebr.; in d. Var. ist „vnter dem volck" aus dem folg. Verse in diesen herübergenommen. Vgl 4. Mos. 19, 15.]]

47) angangen vnter dem volck] a. 1—7., A.—E. angangen [[über d. Var. vgl. d. vorige Anm.]] — reucherte] a. 1—7., A., B. er reuchert

49) Der aber] a. 3—5 Da aber, a. 7. Die aber — On die so mit Korah storben] a. 1—7. ausgenomen die vber dem handel Korah storben; A.—E. On die so jnn der auffrur Korah gestorben (D., E. storben) [[„mit K.", „vber d. handel K.", „jnn d. auffrur K." verschied. Übers v. עַל־דְּבַר־קֹ (wegen K.).]]

XVII. 2) Fürsten] a. 1—7. heubtman

4) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

6) Fürsten] a. 1—7. heubtleut

zwelff Stecken, ein jglicher Fürst einen stecken, nach dem Hause jrer veter, vnd der stecke Aaron war auch vnter jren stecken. [7] Vnd Mose legt die stecken fur den HERRN in der Hütten des Zeugnis. [8] Des morgens aber da Mose in die Hütten des Zeugnis gieng, fand er den stecken Aaron des hauses Leui grunen, vnd die blüet auffgangen vnd mandeln tragen. [9] Vnd Mose trug die Stecken alle er aus von dem HERRN fur alle kinder Israel, das sie es sahen, vnd ein jglicher nam seinen stecken.

[10] Der HERR sprach aber zu Mose, Trage den stecken Aaron wider fur das Zeugnis, das er verwaret werde, zum Zeichen den vngehorsamen Kindern, das jr murren von mir auffhöre, das sie nicht sterben. [11] Mose thet, wie jm der HERR geboten hatte. [12] Vnd die kinder Israel sprachen zu Mose, Sihe, wir verderben vnd komen vmb, wir werden alle vertilget vnd komen vmb, [13] Wer sich nahet zu der Wonung des HERRN, der stirbt, Sollen wir denn gar vntergehen?

Cap. XVIII.

[1] Vnd der HERR sprach zu Aaron, Du vnd deine Söne vnd deines Vaters haus mit dir, solt die missethat des Heiligthums tragen, vnd du vnd deine Söne mit dir sollet die missethat ewrs Priesterthums tragen. [2] Aber deine Brüder des stams Leui, deins vaters, soltu zu dir nemen, das sie bey dir seien vnd dir dienen, Du aber vnd deine Söne mit dir fur der Hütten des Zeugnis. [3] Vnd sie sollen deins diensts, vnd des diensts der gantzen Hütten warten, Doch zu dem gerete des Heiligthums vnd zu dem Altar sollen sie sich nicht machen, das nicht beide sie vnd jr sterbet. [4] Sondern sie sollen bey dir sein, das sie des diensts warten an der Hütten des Stiffts in allem ampt der Hütten, Vnd kein Frembder sol sich zu euch thun.

[5] So wartet nu des diensts des Heiligthums, vnd des diensts des Altars, Das fort nicht mehr ein wüten kome vber die kinder Israel. [6] Denn

---

9) das sie] a. 3. 6. da sie

10) vngehorsamen] a. 1—7. widderspenstigen

11) Mose thet] a. 1—7. Mose der thets

12) wir verderben] a. 1—7. wyr nemen ab [[D. Hebr. bed.: wir sterben.]] — wir werden alle vertilget] a. 1—7. werden all, A. — E. wir werden vertilget [[D. Hebr. bed.: „wir kommen um, wir alle kommen um". Hiervon geben d. Varr. den 1., der Text den 2. Satz.]]

13) gar vntergehen] a. 1—7. allerding abnemen

XVIII. 2) soltu zu dir nemen, das sie bey dir seien vnd dir dienen] a. 1—7. sollen sich zu dyr nahen vnd zu dyr gethan werden, das sie dyr dienen

3) machen] a. 1—7. nahen

4) bey dir sein] a. 1—7. dyr zu gethan seyn — Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 6. 21. 23. 31.

sihe, ich habe die Leuiten ewre Brüder genomen aus den kindern Israel, vnd euch gegeben, dem HERRN zum geschenck, das sie des ampts pflegen an der Hütten des Stiffts. [7] Du aber vnd deine Söne mit dir, solt ewrs Priesterthums warten, das jr dienet in allerley geschefft des Altars, vnd inwendig hinder dem Furhang, Denn ewr Priesterthum gebe ich euch zum Ampt zum geschencke, Wenn ein Frembder sich erzu thut, Der sol sterben.

[8] Vnd der HERR sagt zu Aaron, Sihe, Ich habe dir gegeben meine Hebopffer von allem das die kinder Israel heiligen, fur dein priesterlich Ampt vnd deinen Sönen, zum ewigen Recht. [9] Das soltu haben von dem Allerheiligsten das sie opffern, alle jre Gabe mit alle jrem Speisopffer, vnd mit alle jrem Sündopffer, vnd mit alle jrem Schuldopffer, das sie mir geben, das sol dir vnd deinen Sönen das allerheiligst sein, [10] Am allerheiligsten Ort soltu es essen, Was menlich ist, sol dauon essen, denn es sol dir heilig sein.

[11] Ich hab auch das Hebopffer jrer Gabe an allen Webeopffern der kinder Israel, dir vnd deinen Sönen vnd deinen Töchtern gegeben, sampt dir zum ewigen Recht, Wer rein ist in deinem Hause, sol dauon essen. [12] Alles beste öle, vnd allen besten most, vnd korn jrer Erstling, die sie dem HERRN geben hab ich dir gegeben. [13] Die erste Frucht alle des, das in jrem Lande ist, das sie dem HERRN bringen, sol dein sein, Wer rein ist in deinem Hause, sol dauon essen.

[14] Alles verbannete in Israel sol dein sein. [15] Alles das seine mutter bricht vnter allem Fleisch, das sie dem HERRN bringen, es sey Mensch oder Vieh, sol dein sein. Doch das du die erste Menschen frucht lösen lassest, vnd die erste frucht eines vnreinen Viehs auch lösen lassest. [16] Sie sollens aber lösen, wens eins monden alt ist, Vnd solts zu lösen geben vmb geld, vmb funff Sekel, nach dem sekel des Heiligthums, der gilt zwenzig Gera. [17] Aber die erste frucht eins ochsen oder lambs, oder zigen soltu nicht zu lösen geben, denn sie sind heilig, Jr blut soltu sprengen auff den Altar, vnd jr Fett soltu anzünden zum Opffer des süssen ge-

---

6) vnd euch gegeben] a. 1—7. euch zur gabe

7) geschefft] a. 1—7. handel — zum geschencke] a. 1—7., A.—E. fur eyn (A.—E. eine) gabe

8) von allem] a. 1—7. vnter allem — fur dein priesterlich Ampt] a. 1—7. zur verehrung [[Text = Vulg.; mit d. Var. könnte man LXX. εἰς γέρας u. d. Randlesart εἰς τιμήν b. Holm. vergl.; d. Hebr. bed. „zum Antheil".]]

9) geben] a. 1—7. widder geben

12) Alles beste öle, vnd allen besten most, vnd korn] a. 1—7. Alles fett des öles, vnd alles fett des musts (a. 4. 5. most) vnd korns [[„Fett" u. „bestes" = חֵלֶב. Ebenso v. 29. 30. 32.]]

13) alle des, das in] a. 1—7. alles das ynn

ruchs dem HERRN. [18] Jr Fleisch sol dein sein, wie auch die Webebrust vnd die rechte Schulder dein ist. [19] Alle Hebopffer die die kinder Jsrael heiligen dem HERRN, habe ich dir gegeben vnd deinen Sönen vnd deinen Töchtern sampt dir zum ewigen Recht, Das sol ein vnuerwesenlich Bund sein ewig fur dem HERRN, dir vnd deinem Samen sampt dir.

[20] Vnd der HERR sprach zu Aaron, Du solt in jrem Lande nichts besitzen auch kein Teil vnter jnen haben, Denn ich bin dein Teil, vnd dein Erbgut vnter den kindern Jsrael. [21] Den kindern aber Leui hab ich alle Zehenden gegeben in Jsrael zum Erbgut, fur jr Ampt das sie mir thun an der Hütten des Stiffts. [22] Das hinfurt die kinder Jsrael nicht zur Hütten des Stiffts sich thun, sunde auff sich zu laden, vnd sterben. [23] Sondern die Leuiten sollen des Ampts pflegen an der Hütten des Stiffts, vnd sie sollen jener missethat tragen zu ewigem Recht bey ewrn Nachkomen. Vnd sie sollen vnter den kindern Jsrael kein Erbgut besitzen, [24] Denn den Zehenden der kinder Jsrael, den sie dem HERRN Heben, hab ich den Leuiten zum Erbgut gegeben, Darumb hab ich zu jnen gesagt, das sie vnter den kindern Jsrael kein Erbgut besitzen sollen.

[25] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [26] Sage den Leuiten, vnd sprich zu jnen, Wenn jr den Zehenden nempt von den kindern Jsrael, die ich euch von jnen gegeben habe zu ewrem Erbgut, So solt jr dauon ein Hebeopffer dem HERRN thun, ja den Zehenden von dem zehenden, [27] vnd solt solch ewr Hebopffer achten, als gebt jr Korn aus der scheunen, vnd Fülle aus der kelter. [28] Also solt auch jr das Hebopffer dem HERRN geben von allen ewrn Zehenden, die jr nempt von den kindern Jsrael, das jr solchs Hebeopffer des HERRN dem Priester Aaron gebet. [29] Von allem das euch gegeben wird, solt jr dem HERRN allerley Hebeopffer geben, von allem besten das dauon geheiliget wird.

[30] Vnd sprich zu jnen, Wenn jr also das beste dauon Hebt, so sols den Leuiten gerechnet werden, wie ein einkomen der Scheunen, vnd wie einkomen der Kelter. [31] Vnd mügets essen an allen steten, jr vnd ewre Kinder, denn es ist ewr lohn fur ewr Ampt in der Hütten des Stiffts. [32] So werdet jr nicht sunde auff euch laden an dem selben, wenn jr das beste dauon Hebt, vnd nicht entweihen das geheiligete der kinder Jsrael, vnd nicht sterben.

---

22) nicht zur Hütten des Stiffts sich thun] a. 1—7. nicht nahen zur hutten (a. 5—7. hütten) des zeugnis

29) besten] a. 1—7. fetten

30) das beste] a. 1—7. das fettist (a. 6. fetteſt) — wie einkomen d. K.] a. 1—7. wie eyn eynkomen d. k.

32) beste] a. 1—7. fette

Cap. XIX.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [2] Diese weise sol ein Gesetz sein, das der HERR geboten hat vnd gesagt, Sage den kindern Israel, das sie zu dir füren eine rötliche Kue on wandel, an der kein feil sey, vnd auff die noch nie kein Joch komen ist. [3] Vnd gebet sie dem Priester Eleasar, der sol sie hin aus fur das Lager füren, vnd daselbs fur jm schlachten lassen.

[4] Vnd Eleasar der Priester sol jrs Bluts mit seinem Finger nemen, vnd stracks gegen die Hütten des Stiffts sieben mal sprengen, [5] vnd die Kue fur jm verbrennen lassen, beide jr fell vnd jr fleisch, dazu jr blut sampt jrem mist. [6] Vnd der Priester sol Cedern holtz vnd Isopen vnd rosinrote wollen nemen, vnd auff die brennende Kue werffen. [7] Vnd sol seine Kleider wasschen, vnd seinen Leib mit wasser baden, vnd darnach ins Lager gehen, vnd vnreine sein bis an den Abend. [8] Vnd der sie verbrant hat, sol auch seine Kleider mit wasser wasschen, vnd seinen Leib in wasser baden, vnd vnreine sein bis an den Abend.

[9] Vnd ein reiner Man sol die asschen von der Kue auffraffen, vnd sie schütten ausser dem Lager an eine reine stete, das sie da selbs verwaret werde, fur die Gemeine der kinder Israel, zum Sprengwasser, denn es ist ein Sündopffer. [10] Vnd derselbe, der die asschen der Kue auffgerafft hat, sol seine Kleider wasschen, vnd vnreine sein bis an den abend, Dis sol ein ewigs Recht sein den kindern Israel vnd den Frembdlingen die vnter euch wonen.

[11] Wer nu jrgend einen todten Menschen anrüret, der wird sieben tage vnreine sein. [12] Der sol sich hie mit entsündigen, am dritten tage vnd am siebenden tage, so wird er rein, Vnd wo er sich nicht am dritten tage vnd am siebenden tage entsündigt, So wird er nicht rein werden. [13] Wenn aber jemand jrgend einen todten Menschen anrüret, vnd sich nicht entsündigen wolt, Der verunreiniget die Wonunge des HERRn, vnd solche Seele sol ausgerottet werden aus Israel, darumb das das Sprengwasser nicht vber jn gesprenget ist, So ist er vnreine, so lange er sich nicht dauon reinigen lesst.

[14] Das ist das Gesetz, wenn ein Mensch in der Hütten stirbt, Wer in

---

XIX. 2) rötliche] a. 1—7., A., B. rödlichte (a. 1—3. o st. ö)
4) Stiffts] a. 1—7. zeugnis
6) Isopen] a. 1. Ysopen
8) mit wasser wasschen] a. 3. 6. wasschen [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 69. Kenn. u. v. erster Hand in Cod. 18. 250. 597. 998. De-Rossi, LXX., Vulg., Syr. u. d. Parallelst. 3. Mos. 16, 28.]]
9) eine reine stete] E. eine Stette [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl nur Druckf.]]

die Hütten gehet, vnd alles was in der Hütten ist, sol vnreine sein sieben tage. [15] Vnd alles offen gerete, das kein deckel noch band hat, ist vnreine. [16] Auch wer anrüret auff dem felde einen Erschlagenen mit dem schwert, oder einen Todten, eins Menschen bein, oder Grab, der ist vnreine sieben tage.

[17] So sollen sie nu fur den Vnreinen nemen der aschen dieses verbranten Sündopffers, vnd fliessend Wasser drauff thun in ein gefes. [18] Vnd ein reiner Man sol Isopen nemen vnd ins wasser tuncken, vnd die Hütten besprengen vnd alle gerete, vnd alle Seelen die drinnen sind, Also auch den der eins Todten bein, oder Erschlagenen, oder Todten, oder Grab angerüret hat. [19] Es sol aber der Reine den Vnreinen am dritten tage vnd am siebenden tage besprengen vnd jn am siebenden tage entsündigen, Vnd sol seine Kleider wasschen vnd sich im wasser baden, so wird er am abend rein.

[20] Welcher aber vnrein sein wird, vnd sich nicht entsündigen wil, des Seele sol ausgerottet werden aus der Gemeine, Denn er hat das Heiligthum des HERRN verunreinigt, vnd ist mit Sprengwasser nicht besprenget, darumb ist er vnreine. [21] Vnd dis sol jnen ein ewiges Recht sein. Vnd der auch, der mit dem Sprengwasser gesprenget hat, sol seine Kleider waschen. Vnd wer das Sprengwasser anrüret, der sol vnrein sein bis an den abend. [22] Vnd alles was er anrüret, wird vnreine werden, Vnd welche Seele er anrüren wird, sol vnreine sein bis an den abend.

Cap. XX.

[1] Vnd die kinder Israel kamen mit der gantzen Gemeine in die wüsten Zin, im ersten monden, vnd das volck lag zu Kades, Vnd Mirjam starb daselbs, vnd ward daselbs begraben.

[2] Vnd die Gemeine hatte kein Wasser, vnd versamleten sich wider Mosen vnd Aaron. [3] Vnd das volck haddert mit Mose, vnd sprachen, Ah, das wir vmbkomen weren da vnsere Brüder vmbkamen fur dem HERRN. [4] Warumb habt jr die Gemeine des HERRN in diese Wüste bracht, das wir hie sterben mit vnserm Vieh? [5] Vnd warumb habt jr vns aus

---

15) ist vnreine] a. 1. oder eins menschen ist vnreyne [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; in d. Var. sind die Ww. „oder eins menschen" aus dem folg. Verse durch ein Versehen hieher versetzt. Vgl. 4. Mos. 16, 46.]]

16) eins Menschen bein] a. 1. beyn, a. 2—7. odder eyns Menschen beyn [[über d. 1. Var. s. d. vor. Anm.]]

17) fliessend] a. 1—7. lebendig

18) Isopen] a. 1. Ysopen

XX. 1) lag] a. 1—7. bleyb — ward] a. 6. war

2) wider Mosen] a. 2—7. wider den Mosen .

Egypten gefürt an diesen bösen Ort, da man nicht seen kan, da noch Feigen noch Weinstöcke, noch Granatepffel sind, vnd ist dazu kein Wasser zu trincken.

[6] Mose vnd Aaron giengen von der Gemeine zur thür der Hütten des Stiffts, vnd fielen auff jr angesicht, vnd die Herrligkeit des HERRN erschein jnen. [7] Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [8] Nim den stab, vnd versamle die Gemeine, du vnd dein bruder Aaron, vnd redet mit dem Fels fur jren augen, der wird sein Wasser geben, Also soltu jnen Wasser aus dem Fels bringen, vnd die Gemeine trencken vnd jr Vieh.

[9] Da nam Mose den stab fur dem HERRN, wie er jm geboten hatte. [10] Vnd Mose vnd Aaron versamleten die Gemeine fur den Fels, vnd sprach zu jnen, Höret jr vngehorsamen, Werden wir euch auch wasser bringen aus diesem Fels? [11] Vnd Mose hub seine hand auff, vnd schlug den Fels mit dem Stab zwey mal, Da gieng viel wassers er aus, das die Gemeine tranck vnd jr Vieh.

[12] Der HERR aber sprach zu Mose vnd Aaron, Darumb das jr nicht an mich gegleubt habt, das jr mich heiligetet fur den kindern Israel, solt jr diese Gemeine nicht ins Land bringen, das ich jnen geben werde. [13] Das ist das Hadderwasser, darüber die kinder Israel mit dem HERRN hadderten, vnd er geheiliget ward an jnen.

[14] Vnd Mose sandte Botschafft aus Kades zu dem Könige der Edomiter, Also lesst dir dein bruder Israel sagen, Du weist alle die mühe, die vns betretten hat, [15] Das vnser Veter in Egypten hin ab gezogen sind, vnd wir lange zeit in Egypten gewonet haben, Vnd die Egypter handelten vns vnd vnser Veter vbel. [16] Vnd wir schrien zu dem HERRN, der hat vnser stimme erhöret, vnd einen Engel gesand, vnd aus Egypten gefürt, Vnd sihe, wir sind zu Kades in der Stad an deinen grentzen. [17] Las vns durch dein Land ziehen, Wir wollen nicht durch ecker noch weinberge gehen, auch nicht wasser aus den Brunnen trincken, die Landstrasse wollen wir ziehen, weder zur Rechten noch zur Lincken weichen, bis wir durch deine Grentze komen.

[18] Die Edomiter aber sprachen zu jnen, Du solt nicht durch mich ziehen, oder ich wil dir mit dem schwert entgegen ziehen. [19] Die kinder

---

6) giengen] a. 1. 2. die giengen — Stiffts] a. 1—7. zeugnis
8) bringen] a. 1—7. schaffen
10) vngehorsamen] a. 1—7. widderspenstigen — bringen] a. 1—7. schaffen
16) einen] a. 1—7., A.—E. seynen [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 82. Holm.]]
17) den brunnen] a. 6. dem brunnen

Israel sprachen zu jm, Wir wollen auff der gebeenten strasse ziehen, Vnd so wir deins wassers trincken, wir vnd vnser vieh, so wollen wirs bezalen, wir wollen nichts denn nur zu fusse hin durch ziehen. [20] Er aber sprach, Du solt nicht her durch ziehen, Vnd die Edomiter zogen aus, jnen entgegen mit mechtigem Volck vnd starcker hand. [21] Also wegerten die Edomiter Israel zuuergönnen durch jre Grentze zu ziehen, vnd Israel weich von jnen.

[22] Vnd die kinder Israel brachen auff von Kades, vnd kamen mit der gantzen gemeine gen Hor am gebirge. [23] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron zu Hor am gebirge, an den grentzen des Landes der Edomiter, vnd sprach. [24] Las sich Aaron samlen zu seinem Volck, Denn er sol nicht in das Land komen, das ich den kindern Israel gegeben habe, Darumb, das jr meinem Munde vngehorsam gewest seid, bey dem Haderwasser. [25] Nim aber Aaron vnd seinen son Eleasar, vnd füre sie auff Hor am gebirge, [26] Vnd zeuch Aaron seine Kleider aus, vnd zeuch sie Eleasar an seinem sone, Vnd Aaron sol sich däselbs samlen vnd sterben.

[27] Da thet Mose wie jm der HERR geboten hatte, vnd stiegen auff Hor am gebirge fur der gantzen Gemeine. [28] Vnd Mose zog Aaron seine Kleider aus, vnd zog sie Eleasar an seinem sone. Vnd Aaron starb daselbs oben auff dem Berge. Mose aber vnd Eleasar stiegen erab vom Berge. [29] Vnd da die gantze Gemeine sahe, das Aaron da hin war, beweineten sie jn dreissig tage, das gantze haus Israel.

Cap. XXI.

[1] Vnd da der Cananiter, der König Arad, der gegen Mittag wonet, hörete, das Israel her einkompt durch den weg der Kundschaffer, streit er wider Israel, vnd füret etliche gefangen. [2] Da gelobt Israel dem HERRn ein Gelübd, vnd sprach, Wenn du dis volck vnter meine hand gibst, so wil ich jre Stedte verbannen. [3] Vnd der HERR erhöret die stimme Israel, vnd gab die Cananiter, vnd verbanten sie sampt jren Stedten, Vnd hies die stet Harma.

[4] Da zogen sie von Hor am gebirge auff dem wege vom Schilffmeer, das sie vmb der Edomiter land hin zogen. Vnd das Volck ward verdrossen auff dem wege, [5] vnd redet wider Gott vnd wider Mosen, Warumb

---

21) jre Grentze] a. 1—7. seyne grentze — jnen] a. 1—7. yhm
24) vngehorsam] a. 1—7. widderspenstig
25. 27) am gebirge] a. 1—7. ym gepirge

XXI. 4) vom Schilffmeer] a. 1—7., A.—E. zum schilff meer — das Volck ward verdrossen] a. 1—7. dem volck wart die seele vnlustig (a. 6. vnlüstig)
5) das wir sterben] a. 1—7. das du vns todtist (a. 4. 5. 7. tödtist, a. 6.

hastu vns aus Egypten gefürt, das wir sterben in der wüsten? Denn es ist kein Brot noch Wasser hie, vnd vnser Seele ekelt vber dieser losen Speise.

[6] Da sandte der HERR fewrige Schlangen vnter das Volck, die bissen das volck, das ein gros volck in Israel starb. [7] Da kamen sie zu Mose, vnd sprachen, Wir haben gesündigt, das wir wider den HERRN vnd wider dich geredt haben, Bitte den HERRN, das er die Schlangen von vns neme, Mose bat fur das volck.

[8] Da sprach der HERR zu Mose, Mache dir eine ehrne Schlange, vnd richte sie zum Zeichen auff, Wer gebissen ist, vnd sihet sie an, der sol leben. [9] Da macht Mose eine ehrne Schlange, vnd richtet sie auff zum Zeichen, Vnd wenn jemand eine Schlange beis, so sahe er die Eherne schlange an, vnd bleib leben.

[10] Vnd die kinder Israel zogen aus vnd lagerten sich in Oboth. [11] Vnd von Oboth zogen sie aus vnd lagerten sich in Jim am gebirge Abarim, in der wüsten gegen Moab vber, gegen der Sonnen auffgang. [12] Von dannen zogen sie vnd lagerten sich am bach Sared. [13] Von dannen zogen sie vnd lagerten sich diſſeid am Arnon, welcher ist in der wüsten, vnd eraus reicht von der grentze der Amoriter, Denn Arnon ist die grentze Moab, zwisschen Moab vnd den Amoritern. [14] Daher spricht man in dem Buch von den streiten des HERRN, Das Vaheb in Supha,

---

tödtest) [[Text = Hebr., Vulg., Gr. Venet.; Var. = 25 Codd. Holm., Compl., Ald., Alex. u. a., welche ἀποκτεῖναι ἡμᾶς haben.]]

6) fewrige Schlangen vnter das Volck] a. 1—7. schlangen vnter das volck die feur speyeten

7) neme] a. 1—7. wende — Mose bat] a. 1—7. Mose der bat

8) leben] a. 2—7. genesen [[Text wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

9) leben] a. 6. lebend

11) Jim] a. 1—7. Eim [[Richt. F. Ijjim = עִיִּים.]] — am Gebirge Abarim] a. 1—7. an Abarim [[Var. = d. an dieser St. steh. הָעֲבָרִים; Text = d. an andern St. steh. הַר־הָעֲבָרִים u. הָרֵי־הָעֲ׳.]]

13) disseid am Arnon] a. 1. disseyd dem Arnon, a. 2—7. disseyd Arnon — reicht] a. 1. fleusst — von der] a. 1—7. an der — grentze Moab zwisschen Moab] a. 1—7. grentze zwisschen Moab [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

14) Das Vaheb in Supha vnd die beche am Arnon [15] vnd die quelle der beche, welche reicht hin an zur stadt Ar vnd lencket sich vnd ist die grentze Moab] a. 1—7. Vnd far mit vngestum (a. 6. ú st. u.) beyde an den bechen Arnon vnd der beche quellen, wilcher (a. 6. welcher) neygt sich hyn, das er wone zu Ar, vnd lehnet sich an, das er der Moabiter grentze wirt; A.—E. den hohen Fels bis an die Wolcken, vnd an den bechen Arnon vnd an den quellen der beche, welcher reicht hin an zur stadt Ar u. s. w. [[V. d. Ww. אֶת־וָהֵב בְּסוּפָה sind im Text וָהֵב u. סוּפָה als Nom. propr. v. Ortschaften u. אֶת als Nota Acc. aufgef.; 1. Var. „Vnd far mit vngestum“ = אֶתוָהֵב בְּסוּפָה (dedit se in turbine) in mehrern Codd. Kenn. u. De-Rossi (vgl. De-Rossi schol. crit. in V. T. p. 14—16., u. Gesen. thes. I. p. 398.); d. 2. Var. „den hohen Fels bis an die wolcken“ beruht entw. auf e. verschied. Lesart od. auf e. Ver-

vnd die beche am Arnon, [15] vnd die quelle der beche, welche reicht hin an zur stad Ar, vnd lencket sich vnd ist die grentze Moab.

[16] Vnd von dannen zogen sie zum Brunnen, das ist der brun, da von der HERR zu Mose sagt, Samle das volck, Ich wil jnen wasser geben. [17] Da sang Israel dieses Lied, vnd sungen vmb einander vber dem Brunnen, [18] Das ist der brun, den die Fürsten gegraben haben, die Edlen im volck haben jn gegraben, durch den Lerer vnd jre Stebe. Vnd von dieser wüsten zogen sie gen Mathana. [19] Vnd von Mathana gen Nahaliel, Vnd von Nahaliel gen Bamoth, [20] Vnd von Bamoth in das Tal das im felde Moab ligt, zu dem hohen berge Pisga, der gegen die wüsten sihet.

[21] Vnd Israel sandte Boten zu Sihon dem Könige der Amoriter, vnd lies jm sagen. [22] Las mich durch dein Land ziehen, Wir wollen nicht weichen in die ecker noch in die weingarten, wollen auch des Brunwassers nicht trincken, die Landstrassen wollen wir ziehen, bis wir durch deine Grentze komen. [23] Aber Sihon gestattet den kindern Israel den zug nicht durch seine grentze, Sondern samlet alle sein Volck, vnd zoch aus Israel entgegen in die wüsten, Vnd als er gen Jachza kam, streit er wider Israel.

[24] Israel aber schlug jn mit der scherffe des Schwerts, vnd nam sein Land ein von Arnon an bis an den Jabok, vnd bis an die kinder Ammon, Denn die grentze der kinder Ammon waren feste. [25] Also nam Israel alle diese Stedte, vnd wonete in allen stedten der Amoriter, zu Hesbon vnd allen jren Töchtern. [26] Denn Hesbon die stad war Sihons des königes der Amoriter, vnd er hatte zuuor mit dem könige der Moabiter gestritten, vnd jm alle sein Land angewonnen, bis gen Arnon.

[27] Da her sagt man im Sprichwort, Kompt gen Hesbon, das man die stad Sihon bawe vnd auffrichte. [28] Denn fewr ist aus Hesbon ge-

---

wechsl. mehrerer Buchst. (hebr. etwa אֶתֵּן רָם בָּעֲבִים ?). — לְשֶׁבֶת ist in d. 1. Var. „das er wone" als Inf. aufgef. (= gewöhnl. Lesart der LXX. *κατοικίσαι*), im Text u. in d. 2. Var. „zur stadt" als Subst. „die Wohnung" (= Cod. 58. Holm. *μέχρι τῆς κατοικίας*).]]

17) vmb einander] a. 1—7. eyns vmbs ander

18. 19) Mathana] D., E. Mathama [[Richt. F. Mattana = מַתָּנָה.]]

20) zu dem hohen berge Pisga, der gegen die wüsten sihet] a. 1—7. zu der hohe Pisga vnd wendet sich gegen der wusten (a. 5—7. wüsten) [[D. Hebr. bed. wörtl.: zu dem Gipfel des Pisga, der nach d. W. hinschaut.]]

23) Jachza] a. 1—7., A.—I. Jahza [[Var. richt. = יַהְצָה.]]

24) Jabok] a. 1—4. 6., A.—E. Jabock, a. 5. 7. Jabóck [[Richt. F. Jabbok = יַבֹּק.]]

26) Sihons] a. 1—7. Sihon

27) sagt] a. 1—7. spricht — das man die stadt Sihon bawe vnd auffrichte] a. 1—7. last vns bawen vnd bereytten die stadt Sihon [[Text wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

faren, ein flamme von der stad Sihon, die hat gefressen Ar der Moabiter, vnd die Bürger der höhe Arnon. [29] Weh dir Moab, du volck Camos bist verloren, Man hat seine Söne in die flucht geschlagen, vnd seine Töchter gefangen gefürt Sihon dem könige der Amoriter. [30] Ire herrligkeit ist zu nicht worden, von Hesbon bis gen Dibon, Sie ist verstöret bis gen Nopha, die da langet bis gen Medba. [31] Also wonete Israel im Lande der Amoriter.

[32] Vnd Mose sandte aus Kundschaffer gen Jaeser, vnd gewonnen jre Töchter, vnd namen die Amoriter ein die drinnen waren. [33] Vnd wandten sich vnd zogen hin auff des weges zu Basan, Da zoch aus jnen entgegen Og der könig zu Basan mit alle seinem Volck zu streiten in Edrei. [34] Vnd der HERR sprach zu Mose, Fürcht dich nicht fur jm, denn ich hab jn in deine hand gegeben mit Land vnd Leuten, Vnd solt mit jm thun, wie du mit Sihon dem könige der Amoriter gethan hast, der zu Hesbon wonete. [35] Vnd sie schlugen jn vnd seine Söne vnd alle sein Volck bis das keiner vberbleib, Vnd namen das Land ein.

Cap. XXII. [1] Darnach zogen die kinder Israel vnd lagerten sich in das gefilde Moab jenseid dem Jordan gegen Jeriho.

Cap. XXII.

[2] Vnd da Balak der son Zipor sahe, alles was Israel gethan hatte den Amoritern, [3] Vnd das sich die Moabiter seer furchten fur dem Volck, das so gros war, vnd das den Moabitern grawet fur den kindern Israel, [4] Vnd sprachen zu den Eltesten der Midianiter, Nu wird dieser Hauffe aufffretzen was vmb vns ist, wie ein Ochs kraut auff dem felde aufffretzet. Balak aber der son Zipor war zu der zeit könig der Moabiter.

[5] Vnd er sandte Boten aus zu Bileam dem son Beor, gen Pethor, der wonet an dem wasser im Lande der kinder seines volcks, das sie jn fodderten, vnd lies jm sagen, Sihe, es ist ein Volck aus Egypten gezogen, das bedeckt das angesicht der Erden vnd ligt gegen mir. [6] So kom nu

---

30) Medba] a. 1—7. Mediba [[Richt. F. Medeba = מֵידְבָא.]]

32) Kundschaffer] a. 1—3. 6. verkundschaffer, a. 4. 5. 7. verkundschaffter

XXII. 1) gegen] a. 1--7., A.—E. bey — Jeriho] I. Jericho [[Var. = LXX. Ἰεριχώ, Vulg. Jericho. Nach d. hebr. יְרֵחוֹ würde Jerecho od. Jereho d. richt. F. sein.]]

2) Zipor] a. 1—7. Ziphor. Ebenso v. 4. 10. 16. [[Richt. F. Zippor = צִפּוֹר.]]

3) furchten] a. 1—7., A.—E. scheweten

4) aufffretzen ... aufffretzet] a. 1—7. auff nagen ... auff naget

5) gen Pethor] a. 1—7. der eyn aus leger war; A.—E. der ein Warsager war [[Text = masoreth. Lesart פְּתוֹרָה; Varr. = פּוֹתֶר od. פּוֹתְרָה (das Fem. nach Analogie v. קוֹהֶלֶת) Vulg. ariolus.]] — im Lande] a. 1—7. des lands — fodderten] a. 1—7. rufften

vnd verfluch mir das Volck, denn es ist mir zu mechtig, Ob ichs schlahen möchte, vnd aus dem Lande vertreiben, Denn ich weis, das, welchen du segnest, der ist gesegenet, vnd welchen du verflucheſt, der ist verflucht.

[7] Vnd die Eltesten der Moabiter giengen hin mit den Eltesten der Midianiter, vnd hatten das Lohn des Warsagens in jren henden, vnd giengen zu Bileam ein, vnd sagten jm die wort Balak. [8] Vnd er sprach zu jnen, Bleibt hie vber nacht, so wil ich euch wider sagen, wie mir der HERR sagen wird, Also blieben die fürsten der Moabiter bey Bileam.

[9] Vnd Gott kam zu Bileam, vnd sprach, Wer sind die Leute, die bey dir sind? [10] Bileam sprach zu Gott, Balak der son Zipor der Moabiter könig hat zu mir gesand, [11] Sihe, Ein volck ist aus Egypten gezogen, vnd bedeckt das angesicht der Erden, So kom nu vnd fluch jm, ob ich mit jm streiten müge vnd sie vertreiben. [12] Gott aber sprach zu Bileam, Gehe nicht mit jnen, verfluch das Volck auch nicht, denn es ist gesegnet. [13] Da stund Bileam des morgens auff, vnd sprach zu den fürsten Balak, Gehet hin in ewr Land, denn der HERR wils nicht gestatten, das ich mit euch ziehe.

[14] Vnd die Fürsten der Moabiter machten sich auff, kamen zu Balak, vnd sprachen, Bileam wegert sich mit vns zu ziehen. [15] Da sandte Balak noch gröſſer vnd herrlicher Fürsten denn jene waren. [16] Da die zu Bileam kamen, sprachen sie zu jm, Also lesst dir sagen Balak der son Zipor, Lieber were dich nicht zu mir zu ziehen, [17] Denn ich wil dich hoch ehren, vnd was du mir sageſt das wil ich thun, Lieber kom vnd fluche mir diesem Volck.

[18] Bileam antwortet, vnd sprach zu den dienern Balak, Wenn mir Balak sein Haus vol silbers vnd golds gebe, So künd ich doch nicht vbergehen, das wort des HERRN meines Gottes, kleines oder grosses zu thun. [19] So bleibt doch nu hie auch jr diese nacht, das ich erfare, was der HERR weiter mit mir reden werde. [20] Da kam Gott des nachts zu Bileam, vnd sprach zu jm, Sind die Menner komen dir zu ruffen, So mach dich auff vnd zeuch mit jnen, Doch was ich dir sagen werde, soltu thun.

[21] Da stund Bileam des morgens auff, vnd sattelt seine Eselin, vnd zoch mit den Fürsten der Moabiter. [22] Aber der zorn Gottes ergrimmet das er hin zoch, Vnd der Engel des HERRN trat in den weg, das er jm widerstünde, Er aber reit auff seiner Eselin, vnd zween Knaben waren

---

7) in jren henden] a. 2—7. mit sich [[Text wörtl. = Hebr. (eig.: in ihrer Hand).]]
11) der Erden] a. 1—7. des lands
18) dienern] a. 2—7. knechten

mit jm. [23] Vnd die Eselin sahe den Engel des HERRN im wege stehen, vnd ein blos Schwert in seiner hand, Vnd die Eselin weich aus dem wege vnd gieng auff dem felde, Bileam aber schlug sie, das sie in den weg solt gehen.

[24] Da trat der Engel des HERRN in den pfad bey den Weinbergen, da auff beiden seiten wende waren. [25] Vnd da die Eselin den Engel des HERRN sahe, drenget sie sich an die wand, vnd klemmet Bileam den fus an der wand, Vnd er schlug sie noch mehr. [26] Da gieng der Engel des HERRN weiter vnd trat an einen engen Ort, da kein weg war zu weichen, weder zur rechten noch zur lincken. [27] Vnd da die Eselin den Engel des HERRN sahe, fiel sie auff jre knie vnter dem Bileam, Da ergrimmet der zorn Bileam, vnd schlug die Eselin mit dem stabe.

[28] Da thet der HERR der Eselin den mund auff, vnd sie sprach zu Bileam, Was hab ich dir gethan, das du mich geschlagen hast nu drey mal? [29] Bileam sprach zur Eselin, Das du mich hönest, Ah, das ich jtzt ein schwert in der hand hette, ich wolt dich erwürgen. [30] Die Eselin sprach zu Bileam, Bin ich nicht dein Eselin darauff du geritten hast, zu deiner zeit bis auff diesen tag? Hab ich auch je gepflegt dir also zu thun? Er sprach, Nein.

[31] Da öffenete der HERR Bileam die augen, das er den Engel des HERRN sahe im wege stehen, vnd ein blos Schwert in seiner hand, vnd neiget vnd bücket sich mit seinem angesicht. [32] Vnd der Engel des HERRN sprach zu jm, Warumb hastu deine Eselin geschlagen nu drey mal? Sihe, Ich bin ausgegangen das ich dir widerstehe, denn der weg ist fur mir verkeret. [33] Vnd die Eselin hat mich gesehen, vnd mir drey mal gewichen, Sonst wo sie nicht fur mir gewichen hette, so wolt ich dich auch jtzt erwürget, vnd die Eselin lebendig behalten haben. [34] Da sprach Bileam zu dem Engel des HERRN, Ich hab gesündiget, denn ich habs nicht gewust, das du mir entgegen stundest im wege, Vnd nu so dirs nicht gefellet, wil ich wider vmbkeren. [35] Der Engel des HERRN sprach zu jm, Zeuch hin mit den Mennern, Aber nichts anders, denn was ich zu dir sagen werde, soltu reden, Also zoch Bileam mit den fürsten Balak.

---

23) ein blos Schwert] a. 1—7. seyn schwerd blos gezogen (a. 1. s. schw. aus gezogen) [[Var. wörtl. = Hebr.]]

26) der Engel des HERRN] a. 2—7. der Engel [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

29) mich hönest] a. 1—7. meyn gespottet hast

31) blos] a. 1. ausgezogen

32) fur mir verkeret] a. 1—7., A.—E. myr entgegen [[Text wörtl. = Hebr. (eig.: „d. W. ist verderblich vor mir").]]

[36] Da Balak hörete, das Bileam kam, zoch er aus jm entgegen in die stad der Moabiter, die da ligt an der grentze Arnon, welcher ist an der eusserſten grentze, [37] vnd sprach zu jm, Hab ich nicht zu dir gesand, vnd dich foddern lassen? Warumb bistu denn nicht zu mir komen? Meinstu, ich künde nicht dich ehren? [38] Bileam antwortet jm, Sihe, ich bin komen zu dir, Aber wie kan ich etwas anders reden, denn das mir Gott in den mund gibt, das mus ich reden? [39] Also zoch Bileam mit Balak, vnd kamen in die gassenstad. [40] Vnd Balak opfferte rinder vnd schaf, vnd sandte nach Bileam vnd nach den Fürsten die bey jm waren.

Cap. XXIII.

[41] Vnd des morgens nam Balak den Bileam, vnd füret jn hin auff die höhe Baal, das er von dannen sehen kundte, bis zu ende des Volcks.

Cap. XXIII. [1] Vnd Bileam sprach zu Balak, Bawe mir hie sieben Altar, vnd schaff mir her sieben farren vnd sieben widder. [2] Balak thet wie jm Bileam sagt, Vnd beide Balak vnd Bileam opfferten, ja auff ein Altar einen farren vnd einen widder. [3] Vnd Bileam sprach zu Balak, Tritt bey dein Brandopffer, Ich wil hin gehen, ob vieleicht mir der HERR begegene, Das ich dir ansage, was er mir zeiget, Vnd gieng hin eilend.

[4] Vnd Gott begegnet Bileam, Er aber sprach zu jm, Sieben Altar hab ich zugericht, vnd ja auff einen Altar einen farren vnd einen widder geopffert. [5] Der HERR aber gab das wort dem Bileam in den mund, vnd sprach, Gehe wider zu Balak vnd rede also. [6] Vnd da er wider zu jm kam, Sihe, da stund er bey seinem Brandopffer, sampt allen Fürsten der Moabiter.

[7] Da hub er an seinen Spruch, vnd sprach, Aus Syrien hat mich Balak der Moabiter könig holen lassen, von dem Gebirge gegen dem auff-

---

37) foddern] a. 1—7. ruffen — nicht dich] a. 1—7., A.—I. dich nicht

41) füret jn hin auff] a. 1—7. giengen hyn auff [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. entstand durch Verwechsl. v. וַיַּעֲלֵהוּ (u. er führte ihn hinauf) mit וַיַּעֲלוּ (u. sie gingen hinauf).]] — bis zu ende] a. 1—7. bis ans ende

XXIII. 3) begegene] a. 1—7., A.—E. begegene vnd myr ruffe (a. 1., A., B. ruffet) [[In d. Var. ist לִקְרָאתִי (mir entgegen) v. קָרָא „rufen" statt v. קָרָא „begegnen" abgel.]] — eilend] a. 1—7., A.—D. wie er sagt [[Text = LXX. εὐθεῖαν, Vulg. velociter; Var. beruht auf e. Verwechsl. v. שֶׁפִי („Hügel") mit שְׁפִי („nach der Angabe, Aussage" als aus פִּי „Angabe, Aussage", u. שְׁ = כְּשְׁ „zufolge" zusammengef. betracht.; d. Hebr. bed.: auf einen Hügel.]]

4) Gott] a. 1—7. der HERR

7) hub er an seinen Spruch] a. 1—7. hub er auff seine spruch (a. 6. sprüch) — sprach] a. 1—7. saget (a. 7. sagt)

gang, Kom, verfluche mir Jacob, kom, schilt Israel. [8] Wie sol ich fluchen dem Gott nicht fluchet? Wie sol ich schelten den der HERR nicht schilt? [9] Denn von der höhe der Felsen sehe ich jn wol, vnd von den Hügeln schawe ich jn. Sihe, das Volck wird besonders wonen, vnd nicht vnter die Heiden gerechnet werden. [10] Wer kan zelen den staub Jacob, vnd die zal des vierden teils Israel? Meine Seele müsse sterben des tods der Gerechten, vnd mein Ende werde wie dieser ende.

[11] Da sprach Balak zu Bileam, Was thustu an mir? Ich hab dich holen lassen zu fluchen meinen Feinden, vnd sihe, du segenest. [12] Er antwortet vnd sprach, Mus ich nicht das halten vnd reden, das mir der HERR in den mund gibt? [13] Balak sprach zu jm, Kom doch mit mir an einen andern Ort, von dannen du sein ende seheſt, vnd doch nicht gantz seheſt, vnd fluche mir jm daselbs.

[14] Vnd er füret jn auff einen freien Platz auff der höhe Pisga, vnd bawete sieben Altar, vnd opfferte ja auff einem Altar einen Farren vnd einen widder. [15] Vnd sprach zu Balak, Tritt also bey dein Brandopffer, ich wil dort warten. [16] Vnd der HERR begegnet Bileam, vnd gab jm das wort in seinen mund, vnd sprach, Gehe wider zu Balak vnd rede also. [17] Vnd da er wider zu jm kam, Sihe, da stund er bey seinem Brandopffer, sampt den Fürsten der Moabiter, Vnd Balak sprach zu jm, Was hat der HERR gesagt?

[18] Vnd er hub an seinen Spruch, vnd sprach, Stehe auff Balak vnd höre, nim zu ohren was ich sage du son Zipor. [19] Gott ist nicht ein Mensch das er liege, noch ein menschen Kind, das jn etwas gerewe. Solt er etwas sagen vnd nicht thun? Solt er etwas reden vnd nicht halten? [20] Sihe, zu segenen bin ich her bracht, Ich segene vnd kans nicht wenden. [21] Man sihet keine Mühe in Jacob, vnd keine Erbeit in Israel, Der HERR sein Gott ist bey jm, vnd das drometen des Königs vnter jm. [22] Gott hat sie aus Egypten gefüret, seine freidigkeit ist wie eins Ein=

---

9) besonders] a. 1—7. alleyne
10) Gerechten] a. 1—7. auffrichtigen
14) er füret] a. 1—7. nam; A.—E. füret — auff einem Altar] a. 1—7. auff eynen (a. 1. eyn) altar
15) warten] a. 1—7. suchen [[D. Hebr. bed. wörtl.: ich will dort [Jehova] begegnen.]]
18) hub an seinen Spruch] a. 1—7. hub auff seyne (a. 3. seynen) spruch — nim] a. 1—7. fass — was ich sage] a. 1—7. meyn zeugnis [[D. masoreth. Lesart עֵדַי ה׳ bed. „höre auf mich"; in d. Var. (u. auch wohl im Texte) ist עֵדַי verwechs. mit עֵדִי (mein Zeugniß).]] — Zipor] a. 1—7. Ziphor
19) Mensch] a. 1—7. Mann — das er liege] a. 1—7. der do leugt — er etwas (2 Mal)] a. 1—7. ers — halten] a. 1—7. bestelligen [[D. Hebr. bed. wörtl.: erfüllen.]]

horns. [23] Denn es ist kein Zeuberer in Jacob, vnd kein Warsager in Israel. Zu seiner zeit wird man von Jacob sagen vnd von Israel, welche wunder Gott thut. [24] Sihe, das Volck wird auffstehen wie ein junger Lewe, vnd wird sich erheben wie ein Lewe, Es wird sich nicht legen, bis es den Raub fresse, vnd das blut der Erschlagenen sauffe.

[25] Da sprach Balak zu Bileam, Du solt jm weder fluchen noch segenen. [26] Bileam antwortet, vnd sprach zu Balak, Hab ich dir nicht gesagt, Alles was der HERR reden würde, das würde ich thun? [27] Balak sprach zu jm, Kom doch ich wil dich an einen andern Ort füren, obs vieleicht Gott gefalle, das du daselbs mir sie verflucheſt. [28] Vnd er füret jn auff die höhe des berges Peor, welcher gegen die wüsten sihet. [29] Vnd Bileam sprach zu Balak, Bawe mir hie sieben Altar, vnd schaffe mir sieben farren vnd sieben widder. [30] Balak thet wie Bileam sagt, vnd opffert ja auff einen Altar einen farren vnd einen widder.

Cap. XXIV.

[1] Da nu Bileam sahe, das es dem HERRN gefiel, das er Israel segenet, Gieng er nicht hin, wie vormals, nach den Zeuberern, Sondern richtet sein angesicht stracks zu der wüsten, [2] hub auff seine augen vnd sahe Israel, wie sie lagen nach jren Stemmen. Vnd der geist Gottes kam auff jn, [3] vnd er hub an seinen Spruch vnd sprach, Es saget Bileam der son Beor, Es saget der Man, dem die augen geöffnet sind, [4] Es saget der Hörer göttlicher rede, der des Allmechtigen offenbarung sihet, dem die augen geöffnet werden, wenn er nider kniet.

[5] Wie fein sind deine Hütten Jacob, vnd deine wonung Israel. [6] Wie sich die Beche ausbreiten, wie die Garten an den wassern, wie

---

23) Zeuberer] a. 1—7. Zeuberey [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]] — von Jacob] a. 1—7. zu Jacob — von Israel] a. 1—7. zu Israel — welche wunder] a. 1—7. was [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

24) sich erheben] a. 1—7. sich brusten (a. 6. 7. brüsten) — sauffe] a. 1—7. trincke

27) Gott g.] a. 1—7. fur Gott g. — mir sie] a. 1—7., A.—E. sie [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. VII. 18. 53. 128. Holm., worin μοι fehlt.]] — verfluchest] a. 1—7. verfluchtist (a. 6. e st. i)

28) er füret jn] a. 1—7. er nam yhn — gegen die wüsten sihet] a. 1—7. sich wendet gegen die wusten (a. 6. 7. wüsten)

XXIV. 1) nach den Zeuberern, Sondern] a. 1—7. zu suchen die zeuberer, vnd

3) hub an seinen Spruch] a. 1—7. hub auff seine spruch (a. 6. 7. sprüch)

4) offenbarung sihet] a. 1—7. gesicht sahe — dem die augen geöffnet werden, wenn er nider kniet] a. 1—7. der da nydder fiel vnd seyne (a. 1. seyn) augen eroffnet (a. 6. ô st. o) wurden

6) an den wassern] a. 1—7., A.—G. an dem wasser

die Hütten die der HERR pflantzt, wie die Cedern an den wassern. [7] Es wird wasser aus seinem Eimer fliessen, vnd sein Same wird ein gros wasser werden, Sein König wird höher werden denn Agag, vnd sein Reich wird sich erheben. [8] Gott hat jn aus Egypten gefüret, Seine freidigkeit ist wie eins Einhorns. Er wird die Heiden, seine Verfolger, fressen, vnd jre gebeine zumalmen, vnd mit seinen pfeilen zuschmettern. [9] Er hat sich nidergelegt wie ein Lewe, vnd wie ein junger Lewe, Wer wil sich wider jn auff lehnen? Gesegenet sey der dich segenet, Vnd verflucht der dir flucht.

[10] Da ergrimmet Balak im zorn wider Bileam, vnd schlug die hende zusamen, vnd sprach zu jm, Ich hab dich gefoddert, Das du meinen Feinden fluchen soltest, vnd sihe, du hast sie nu drey mal gesegnet. [11] Vnd nu heb dich an deinen ort, Ich gedacht, ich wolt dich ehren, Aber der HERR hat dir die ehre verwehret.

[12] Bileam antwortet jm, Hab ich nicht auch zu deinen Boten gesagt, die du zu mir sandtest, vnd gesprochen? [13] Wenn mir Balak sein Haus vol silber vnd gold gebe, so künd ich doch fur des HERRN wort nicht vber, böses oder guts zu thun nach meinem hertzen, Sondern was der HERR reden würde, das würde ich auch reden? [14] Vnd nu sihe, wenn ich zu meinem Volck ziehe, so kom, So wil ich dir raten, was dis Volck deinem volck thun wird zur letzten zeit.

[15] Vnd er hub an seinen Spruch, vnd sprach, Es sagt Bileam der son Beor, Es sagt der Man dem die augen geöffnet sind, [16] Es sagt der Hörer göttlicher rede, vnd der die erkentnis hat des Höhesten, der die offenbarung des Allmechtigen sihet, vnd dem die augen geöffnet werden, wenn er nider kniet. [17] Ich werde jn sehen, aber jtzt nicht, Ich werde jn schawen, aber nicht von nahe. Es wird ein Stern aus Jacob auffgehen, vnd ein Scepter aus Israel auffkomen, vnd wird zuschmettern die Fürsten der Moabiter, vnd verstören alle kinder Seth. [18] Edom wird er

---

8) Verfolger] a. 1—7., A.—E. widdersacher
9) dir flucht] a. 3—7. dich verflucht
10) dich gefoddert] a. 1—7. dir geruffen
14) deinem volck thun wird zur letzten Zeit] a. 1—7. mit deynem volck thun solle, nach diser zeyt [[D. Hebr. bed.: d. v. th. w. in der Folgezeit.]]
15) hub an seinen Spruch] a. 1—7. hub auff seyne spruch (a. 1. 6. sprüche, a. 7. sprüch)
16) die offenbarung] a. 1—7. die gesicht — sihet] a. 1—7. sahe — dem die augen geöffnet werden, wenn er nider kniet] a. 1—7. nydder fiel vnd seyne (a. 1. seyn) augen eroffenet (a. 6. ô st. o) wurden
17) auffgehen] a. 1—7. daher tretten [[D. Hebr. bed. hier wörtl.: hervortreten.]] — Fürsten] a. 1—7. vbersten (a. 4. 5. vbirsten, a. 6. ôbersten) — verstören] a. 1—7. vber weldigen [[Text = Hebr.]]
18) wird er einnemen] a. 1—7. wird seyn besitz seyn — wird seinen

einnemen, vnd Seir wird seinen Feinden vnterworffen sein, Israel aber wird sieg haben. [19] Aus Jacob wird der Herrscher komen, vnd vmbbringen, was vbrig ist von den Stedten.

[20] Vnd da er sahe die Amalekiter, hub er an seinen Spruch, vnd sprach, Amalek die ersten vnter den Heiden, Aber zu letzt wirstu gar vmbkomen.

[21] Vnd da er sahe die Keniter, hub er an seinen Spruch, vnd sprach, Fest ist deine Wonung, vnd hast dein Nest in einen Fels gelegt, [22] Aber o Kain du wirst verbrand werden, wenn Assur dich gefangen wegfüren wird.

[23] Vnd hub abermal an seinen Spruch, vnd sprach, Ah, Wer wird leben, wenn Gott solchs thun wird? [24] Vnd schiffe aus Chithim werden verderben den Assur vnd Eber, Er aber wird auch vmbkomen.

[25] Vnd Bileam macht sich auff vnd zoch hin, vnd kam wider an seinen Ort, Vnd Balak zoch seinen weg.

Cap. XXV.

[1] Vnd Israel wonet in Sittim, Vnd das Volck hub an zu huren mit der Moabiter töchter, [2] welche luden das volck zum Opffer jrer Götter, Vnd das volck ass vnd betet jre Götter an, [3] vnd Israel hengete sich an den BaalPeor. Da ergrimmet des HERRN zorn vber Israel, [4] vnd sprach zu Mose, Nim alle Obersten des Volcks, vnd henge sie dem HERRN an die Sonne, auff das der grimmige zorn des HERRN von Israel gewand werde. [5] Vnd Mose sprach zu den Richtern Israel, Erwürge ein jglicher seine Leute, die sich an den BaalPeor gehenget haben.

---

feinden vnterworffen sein] a. 1—7. wird seyner feynd besitz seyn — wird sieg haben] a. 1—7. wird redlich thatten thun [[D. Hebr. bed. hier wörtl.: wird Tapferkeit üben.]]

20) hub er an seinen Spruch] a. 1—7. hub er auff seyne spruche (a. 7. sprüche, a. 6. sprüch. In a. 3. fehlt auff)

21) hub er an seinen Spruch] a. 1—7. hub er auff seyne spruch (a. 6. 7. sprüch) — in einen] a. 2—7. ynn den

22) o Kain du wirst verbrand werden, wenn Assur dich gefangen wegfüren wird] a. 1—7. du wirst eyn anzundung werden Kain, bis das Assur dich gefangen nemen wird

23) hub aber mal an seinen Spruch] a. 1—7. hub aber mal auff seyne spruch (a. 6. 7. sprüch)

24) Chithim] a. 1—7., A. Chitim [[Richt. F. Chittim = כִּתִּים.]] — verderben] a. 1—7. zwingen [[D. Hebr. bed. wörtl.: demüthigen.]] — auch vmbkomen] a. 1—7. auch gar vmbkomen

XXV. 3) hengete sich an den B. P.] a. 1—7. vnter warff sich dem B. P.; A., B. hengeten sich an den B. P. — des HERRN zorn] a. 1—7., A., B. der zorn des HERRN

5) Erwürge ein jglicher seine Leute, die sich an den B. P. gehenget haben] a. 1—7. yderman erwurge (a. 1. erwurg) seyne heubtleut die sich dem

[6] Vnd sihe, ein Man aus den kindern Israel kam, vnd bracht vnter seine Brüder eine Midianitin, vnd lies Mose zusehen, vnd die gantze Gemeine der kinder Israel, die da weineten fur der Thür der Hütten des Stiffts. [7] Da das sahe Pinehas der son Eleasar des sons Aaron des Priesters, stund er auff aus der Gemeine, vnd nam einen Spies in seine hand, [8] vnd gieng dem Israelischen man nach hin ein in den Hurenwinckel, vnd durch stach sie beide den Israelischen man, vnd das Weib durch jren bauch, Da höret die Plage auff von den kindern Israel. [9] Vnd es wurden getödtet in der Plage vier vnd zwenzig tausent.

[10] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [11] Pinehas der son Eleasar, des sons Aaron des Priesters hat meinen grim von den kindern Israel gewendet, durch seinen Eiuer vmb mich, das nicht ich in meinem Eiuer die kinder Israel vertilgete. [12] Darumb sage, Sihe, Ich gebe jm meinen Bund des friedes, [13] vnd er sol haben vnd sein Same nach jm den Bund eins ewigen Priesterthums, darumb, das er fur seinen Gott geeiuert, vnd die kinder Israel versünet hat.

[14] Der Israelische man aber der erschlagen ward mit der Midianitin hies Simri, der son Salu, ein Fürst im hause des vaters der Simeoniter. [15] Das Midianitisch weib, das auch erschlagen ward, hies Casbi, eine tochter Zur, der ein Fürst war eines Geschlechts vnter den Midianitern.

[16] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [17] Thut den Midianitern schaden, vnd schlahet sie, [18] Denn sie haben euch schaden gethan mit jrem List, den sie euch gestellet haben durch den Peor, vnd durch jre schwester Casbi, die tochter des Fürsten der Midianiter, die erschlagen ist am tage der Plage vmb des Peors willen, vnd die plage darnach kam.

B. P. vnterworffen haben [[Text: „seine Leute" richt. Bed. des Hebr.; Var. „seine heubtleut" entstand wohl durch Auffass. v. אֲנָשִׁים in d. Bed. „Vornehmere" im Gegens. v. אָדָם.]]

6) kam, vnd bracht vnter seine Brüder eine Midianitin] a. 1—7. gieng hyneyn vnd thet sich widder seyne bruder (a. 6. brüder) zu eyner Mydianityn [[Text = Hebr.]] — Stiffts] a. 1—7. zeugnis

7) Aaron] a. 6. Aarons — einen Spies] a. 1—7. eyn Messer; A.—E. einen Degen

8) Israelischen] a. 1., A., B. Israhelischen — in den Hurenwinckel] a. 1—7. ynn das hurhaus — jren bauch] A.—E. yre gemechte [[Var. = Hebr. (ihre Scham).]]

11) vmb mich] a. 1—7. vmb mich vnter yhn [[Var. = gewöhnl. hebr. Lesart; Text = Cod. 69. 109. Kenn., worin בְּתוֹכָם (unter ihnen) fehlt.]] — vertilgete] a. 1—7. allmechte

14) Fürst] a. 1—7. heubtman — im hause] a. 1—7. des haus

15) Fürst] a. 1—7. vberster (a. 6. öberster) der leut

17) schaden] a. 1—7. leyd

18) schaden] a. 1—7. leyde — Fürsten] a. 1—7. heubtmans

Cap. XXVI.

[1] Vnd der HERR sprach zu Mose vnd Eleasar dem son des Priesters Aaron. [2] Nim die summa der gantzen Gemeine der kinder Israel, von zwenzig jaren vnd drüber, nach jrer Veter heuser, alle die ins Heer zu ziehen tügen in Israel. [3] Vnd Mose redet mit jnen sampt Eleasar dem Priester, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jeriho, [4] die zwenzig jar alt waren vnd drüber, wie der HERR Mose geboten hatte, vnd den kindern Israel, die aus Egypten gezogen waren.

[5] Ruben der Erstgeborner Israel. Die kinder aber Ruben waren, Hanoch, von dem das geschlecht der Hanochiter kompt. Pallu, von dem das geschlecht der Palluiter kompt. [6] Hezron, von dem das geschlecht der Hezroniter kompt. Charmi, von dem das geschlecht der Charmiter kompt. [7] Das sind die geschlecht von Ruben, Vnd jre zal war, drey vnd vierzig tausent, sieben hundert vnd dreissig.

[8] Aber der kinder Pallu, waren Eliab, [9] vnd die kinder Eliab waren, Nemuel vnd Dathan vnd Abiram. Das ist der Dathan vnd Abiram die furnemlichen in der Gemeine, die sich wider Mosen vnd Aaron auffleheten in der rotten Korah, da sie sich wider den HERRN aufflehneten. [10] Vnd die Erde jren mund auffthet, vnd sie verschlang mit Korah, da die Rotte starb, da das fewr zwey hundert vnd funffzig Menner fras, vnd worden ein Zeichen. [11] Aber die kinder Korah storben nicht.

[12] Die kinder Simeon in jren geschlechten waren, Nemuel, Da her kompt das geschlecht der Nemueliter. Jamin, daher kompt das geschlecht der Jaminiter. Jachin, daher das geschlecht der Jachiniter kompt. [13] Serah, daher das geschlecht der Serahiter kompt. Saul, daher das geschlecht der Sauliter kompt. [14] Das sind die geschlecht von Simeon, zwey vnd zwenzig tausent vnd zwey hundert.

[15] Die Kinder Gad in jren geschlechten waren, Ziphon, daher das geschlecht der Ziphoniter kompt. Haggi, daher das geschlecht der Haggiter

---

XXVI. 1) sprach zu] E. redet mit
2) zu ziehen tůgen] a. 1—7. zihen mugen (a. 7. můgen)
3) Jeriho] a. 1—7., D. Jericho
4) Egypten] a. 2—7. Egypten land
7) von Ruben] a. 1—7. der Rubeniter
8) der Kinder] a. 1—7., A.—G. die Kinder
9) die furnemlichen] a. 1—7. die berumpten (a. 6. 7. ů st. u)
10) worden ein Zeichen] a. 1—7. waren zum zeichen
14) die geschlecht von Simeon] a. 1. die geschlecht der geschlecht der Simeoniter; a. 2—7. die geschlechte der Simeoniter [[1. Var. bloß Druckf.]]

kompt. Suni, daher das geschlecht der Suniter kompt. [16] Ofni, daher das geschlecht der Ofniter kompt. Eri, daher das geschlecht der Eriter kompt. [17] Arod, daher das geschlecht der Aroditer kompt. Ariel, daher das geschlecht der Arieliter kompt. [18] Das sind die geschlechte der kinder Gad, an jrer zal, vierzig tausent vnd funff hundert.

[19] Die kinder Juda, Ger vnd Onan, welche beide storben im lande Canaan. [20] Es waren aber die kinder Juda in jren geschlechten, Sela, daher das geschlechte der Selaniter kompt. Perez, daher das geschlecht der Pereziter kompt. Serah, daher das geschlecht der Serahiter kompt. [21] Aber die kinder Perez waren, Hezron, daher das geschlecht der Hezroniter kompt. Hamuel, daher das geschlecht der Hamuliter kompt. [22] Das sind die geschlechte Juda an jrer zal sechs vnd siebenzig tausend vnd funffhundert.

[23] Die kinder Isaschar in jren geschlechten waren, Thola, daher das geschlecht der Tholaiter kompt. Phuua, daher das geschlecht der Phuuaniter kompt. [24] Jasub, daher das geschlecht der Jasubiter kompt. Simron, daher das geschlecht der Simroniter kompt. [25] Das sind die geschlechte Isaschar, an der zal, vier vnd sechzig tausent drey hundert.

[26] Die kinder Sebulon in jren geschlechten waren, Sered, daher das geschlecht der Sarditer kompt. Elon, daher das geschlecht der Eloniter kompt. Jahelel, daher das geschlecht der Jaheleliter kompt. [27] Das sind die geschlechte Sebulon, an jrer zal, sechzig tausent vnd funffhundert.

[28] Die kinder Joseph, in jren Geschlechten waren, Manasse vnd Ephraim. [29] Die kinder aber Manasse waren, Machir, daher kompt das geschlecht der Machiriter. Machir zeugete Gilead, daher kompt das geschlecht der Gileaditer. [30] Dis sind aber die kinder Gilead, Hieser, daher kompt das geschlecht der Hieseriter. Helek, daher kompt das geschlecht der Helekiter. [31] Asriel, daher kompt das geschlecht der Asrieliter. Si-

---

16) Ofni] a. 1—7. Aseni [[Textf. richt. = אְזְנִי.]] — Ofniter] a. 1—7. Aseniter

18) die geschlechte der kinder Gad] a. 1—7. die kinder Gad [[Text wörtl. = Hebr.]]

19) Ger] a. 1—7., A.—E. Er [[Vgl. Anm. zu 1. Mos. 38, 3.]]

20) Selaniter] A.—E. Selaiter [[Richt. F. Schelaniter = שְׁלָנִי.]] — Pereziter] a. 1. 2. Perziter [[Textf. v. Perez gebildet; nach d. hebr. פַּרְצִי würde Parziter d. richt. F. sein.]]

21) Hamuel] a. 1—7., A.—E. Hamul [[Form der Var. richt. = חָמוּל.]]

23) Phuua] a. 1—6. Phuwa, a. 7. Phuha [[Richt. F. Phuvva = פּוּוָה. Vgl. 1. Mos. 46, 13.]] — Phuuaniter] a. 1—6., A.—E. Phuwaiter, a. 7. Phuwiter

26) Jaheleliter] a. 1. Jahelleiter [[Richt. F. Jahleeliter = יַחְלְאֵלִי.]]

29) zeugete G.] a. 1—7. gepar auch G.

30) Dis [ind] a. 1—7. Das sind

chem, daher kompt das geschlecht der Sichimiter. [32] Smida, daher kompt das geschlecht der Smiditer. Hepher, daher kompt das geschlecht der Hepheriter. [33] Zelaphehad aber war Hepher son, vnd hatte keine Söne, sondern Töchter die hiessen Mahela, Noa, Hagla, Milca vnd Thirza. [34] Das sind die geschlechte Manasse, an jrer zal, zwey vnd funffzig tausent vnd sieben hundert.

[35] Die kinder Ephraim in jren geschlechten waren, Suthelah, daher kompt das geschlecht der Suthelahiter. Becher, daher kompt das geschlecht der Becheriter. Thahan, daher kompt das geschlecht der Thahaniter. [36] Die kinder aber Suthelah waren, Eran, daher kompt das geschlecht der Eraniter. [37] Das sind die geschlecht der kinder Ephraim, an jrer zal, zwey vnd dreissig tausent vnd funff hundert, Das sind die kinder Joseph in jren Geschlechten.

[38] Die kinder BenJamin in jren geschlechten waren, Bela, daher kompt das geschlecht der Belaiter. Asbel, daher kompt das geschlecht der Asbeliter. Ahiram, daher kompt das geschlecht der Ahiramiter. [39] Supham, daher kompt das geschlecht der Suphamiter. Hupham, daher kompt das geschlecht der Huphamiter. [40] Die kinder aber Bela waren, Ard vnd Naeman, daher kompt das geschlecht der Arditer vnd Naemaniter. [41] Das sind die kinder BenJamin in jren geschlechten, an der zal funff vnd vierzig tausent vnd sechs hundert.

[42] Die kinder Dan in jren geschlechten waren, Suham, daher kompt das geschlecht der Suhamiter. [43] Das sind die geschlechte Dan in jren geschlechten, vnd waren alle sampt an der zal, vier vnd sechzig tausent, vnd vier hundert.

[44] Die kinder Asser in jren geschlechten waren, Jemna, da her kompt das geschlecht der Jemniter. Jeswi, daher kompt das geschlecht der Jeswiter. Bria, daher kompt das geschlecht der Briiter. [45] Aber die kinder Bria waren, Heber, daher kompt das geschlecht der Hebriter. Melchiel, da her kompt das geschlecht der Melchieliter. [46] Vnd die tochter Asser hies Sarah. [47] Das sind die geschlecht der kinder Asser, an jrer zal, drey vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

[48] Die kinder Naphthali in jren geschlechten waren, Jahaziel, daher kompt das geschlecht der Jahazieliter. Guni, da her kompt das geschlecht

---

38) g. der Ahiramiter] a. 6. g. Ahiramiter [[Var. wohl bloß Druckf. Ebenso v. 40.]]
40) g. der Arditer] a. 6. g. Arditer
48) Jahaziel, daher kompt das geschlecht der Jahazieliter. Guni, daher kompt das geschlecht der Guniter] a. 6. Jahaziel, daher kompt das geschlecht der Guniter [[Var. bloß Druckf.]]

der Guniter. [49] Jezer, da her kompt das geschlecht der Jezeriter. Sillem, daher kompt das geschlecht der Sillemiter. [50] Das sind die geschlechte von Naphthali, an jrer zal, funff vnd vierzig tausent vnd vier hundert. [51] Das ist die summa der kinder Jsrael, sechs mal hundert tausent, ein tausent, sieben hundert vnd dreissig.

[52] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [53] Diesen soltu das Land austeilen zum Erbe, nach der zal der namen, [54] Vielen soltu viel zum Erbe geben, vnd wenigen wenig, Jglichen sol man geben nach jrer zal. [55] Doch man sol das Land durchs Los teilen, nach den namen der stemme jrer Veter sollen sie Erbe nemen, [56] Denn nach dem Los soltu jr Erbe austeilen, zwisschen den vielen vnd wenigen.

[57] Vnd das ist die summa der Leuiten in jren geschlechten, Gerson, da her das geschlecht der Gersoniter. Kahath, daher das geschlecht der Kahathiter. Merari, daher das geschlecht der Merariter. [58] Dis sind die geschlechte Leui, Das geschlecht der Libniter, das geschlecht der Hebroniter, das geschlecht der Maheliter, das geschlecht der Musiter, das geschlecht der Korahiter.

Kahath zeuget Amram, [59] vnd Amrams weib hies Jochebed eine tochter Leui, die jm geboren ward in Egypten, Vnd sie gebar dem Amram Aaron vnd Mosen, vnd jre schwester Mirjam. [60] Dem Aaron aber ward geborn Nadab, Abihu, Eleasar vnd Jthamar. [61] Nadab aber vnd Abihu storben, da sie frembde Fewr opfferten fur dem HERRN. [62] Vnd jr summa war, drey vnd zwenzig tausent alle Menlin, von einem monden an vnd drüber. Denn sie worden nicht gezelet vnter die kinder Jsrael, denn man gab jnen kein Erbe vnter den kindern Jsrael.

[63] Das ist die summa der kinder Jsrael, die Mose vnd Eleasar der Priester zeleten im gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jeriho. [64] Vnter welchen war keiner aus der summa, da Mose vnd Aaron der Priester die kinder Jsrael zeleten in der wüsten Sinai, [65] Denn der HERR hatte jnen gesagt, Sie solten des tods sterben in der wüsten, vnd bleib keiner vber, On Caleb der son Jephunne, vnd Josua der son Nun.

---

50) die geschlechte von Naphthali] a. 1—7. die geschlecht der kinder Naphthali in yhren geschlechten ‖ Var. = gewöhnl. hebr. Lesart, Text = Cod. 69. Kenn., worin לְמִשְׁפְּחֹתָם (nach ihren Geschlechtern) fehlt.‖

53. 54) zum Erbe] a. 1—7. zum Erbgut

57) Kahath] B.—D. Kahat ‖Vgl. Anm. zu 2. Mos. 6, 18.‖

58) Dis sind] a. 1. das sind

62) einem monden] a. 1—7. funff monden ‖Text = Hebr., LXX., Vulg.‖ — tausend alle M.] a. 6. tausen, aller M.

63) Jeriho] a. 4. 5. 7. Jericho

Cap. XXVII.

[1] Vnd die töchter Zelaphehad des sons Hepher, des sons Gilead, des sons Machir, des sons Manasse, vnter den geschlechten Manasse, des sons Joseph, mit namen Mahela, Noa, Hagla, Milca vnd Thirza, kamen erzu [2] vnd tratten fur Mose vnd fur Eleasar den Priester, vnd fur die Fürsten vnd gantze Gemeine, fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd sprachen. [3] Vnser Vater ist gestorben in der wüsten, vnd war nicht mit vnter der Gemeine, die sich wider den HERRN empöreten in der Rotten Korah, sondern ist an seiner sünde gestorben, vnd hatte keine Söne, [4] Warümb sol denn vnsers Vaters name vnter seinem geschlecht vntergehen, ob er wol keinen Son hat? Gebet vns auch ein Gut vnter vnsers vaters Brüdern.

[5] Mose bracht jre sache fur den HERRN. [6] Vnd der HERR sprach zu jm, [7] Die töchter Zelaphehad haben recht geredt, Du solt jnen ein Erbgut vnter jres vaters brüdern geben, vnd solt jrs vaters Erbe jnen zuwenden. [8] Vnd sage den kindern Israel, Wenn jemand stirbt vnd hat nicht Söne, so solt jr sein Erbe seiner Tochter zuwenden. [9] Hat er keine tochter, solt jrs seinen Brüdern geben. [10] Hat er keine Brüder, solt jrs seinen Vettern geben. [11] Hat er nicht vettern, solt jrs seinen nehesten Freunden geben, die jn angehören in seinem Geschlecht das sie es einnemen. Das sol den kindern Israel ein Gesetz vnd Recht sein, wie der HERR Mose geboten hat.

[12] Vnd der HERR sprach zu Mose, Steig auff dis gebirge Abarim, vnd besihe das Land, das ich den kindern Israel geben werde. [13] Vnd wenn du es gesehen hast, soltu dich samlen zu deinem Volck, wie dein bruder Aaron versamlet ist. [14] Die weil jr meinem wort vngehorsam gewesen seid in der wüsten Zin, vber dem hadder der Gemeine, da jr mich heiligen soltet, durch das wasser fur jnen, Das ist das Hadderwasser zu Kades in der wüsten Zin. [15] Vnd Mose redet mit dem HERRN, vnd sprach, [16] Der HERR der Gott vber alles lebendigs Fleischs, wolt einen Man setzen vber die Gemeine, [17] der fur jnen her aus vnd ein gehe, vnd sie

---

XXVII. 2) Fürsten] a. 1—7. vbersten (a. 2. 4. 5. 7. vbristen, a. 6. öbersten) — Stiffts] a. 1—7. zeugnis

3) empöreten] a. 1—7. auff lehneten

5) jre sache] a. 1—7. yhr recht

7) Du solt jnen] a. 6. du solt yhn auch

11) angehören] a. 1—7., A.—G. anhören — ein Gesetz] a. 1—7. eyn sitte — Recht] a. 1—7., A., B., E. eyn recht

14) Die weil] a. 1—7. wie

16) vber alles lebendigs Fleischs] a. 1—7. vber die geyster alles fleyschs (a. 4. 5. 7. fleysch) [[Var. wörtl. = Hebr.]]

aus vnd einfüre, Das die Gemeine des HERRN nicht sey, wie die schafe on Hirten.

[18] Vnd der HERR sprach zu Mose, Nim Josua zu dir den son Nun, der ein Man ist in dem der Geist ist, vnd lege deine hende auff jn, [19] Vnd stelle jn fur den Priester Eleasar, vnd fur die gantze Gemeine, Vnd gebeut jm fur jren augen, [20] vnd lege deine Herrligkeit auff jn, das jm gehorche die gantze Gemeine der kinder Israel. [21] Vnd er sol treten fur den Priester Eleasar, der sol fur jn rat fragen, durch die weise des Liechts fur dem HERRN. Nach des selben mund sollen aus vnd ein ziehen, beide er vnd alle kinder Israel mit jm, vnd die gantze Gemeine.

[22] Mose thet wie jm der HERR geboten hatte, vnd nam Josua vnd stellet jn fur den Priester Eleasar, vnd fur die gantze Gemeine, [23] vnd legt seine hand auff jn, vnd gebot jm, wie der HERR mit Mose geredt hatte.

Cap. XXVIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Gebeut den kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Die Opffer meines Brots, welches mein Opffer des süssen geruchs ist, solt jr halten zu seinen zeiten, das jr mirs opffert. [3] Vnd sprich zu jnen, Das sind die Opffer, die jr dem HERRN opffern solt, Jerige Lemmer, die on wandel sind, teglich zwey zum teglichen Brandopffer, [4] ein Lamb des morgens, das ander zwisschen abends, [5] Dazu ein zehenden Epha semelmelhs zum Speisopffer, mit ôle gemenget das gestossen ist, eins vierden teils vom Hin. [6] Das ist ein teglich Brandopffer, das jr am berge Sinai opffertet, zum süssen geruch ein Fewr dem HERRN. [7] Da zu sein Tranckopffer, ja zu einem Lamb ein vierteil vom Hin, Im Heiligthum sol man den Wein des Tranckopffers opffern dem HERRN. [8] Das ander Lamb soltu zwisschen abends machen, wie das Speisopffer des morgens vnd sein Tranckopffer zum Opffer des süssen geruchs dem HERRN.

[9] Am Sabbath tag aber zwey jerige Lemmer on wandel, vnd zwo zehenden semelmelhs zum Speisopffer, mit ôle gemenget, vnd sein Tranck-

---

20) lege deine Herrligkeit auff jn] a. 1—7. lobe yhn mit deynem lobe [[Text = Hebr. (eig.: lege von deiner H. auf ihn); bei d. Var. ist הוֹד (Herrlichkeit) v. יָדָה Hiph. „loben" abgel. u. darnach in d. Bed. „Lob" aufgef.]]

XXVIII. 6) ein Fewr] a. 1—7., A.—E. eyns opffers

7) Im Heiligthum sol man den Wein des Tranckopffers opffern dem HERRN] a. 1—7. vnd das sol yns Heyligtum gossen (a. 6. 7. gegossen) werden zur gabe dem HERRN; A.—E. vnd das sol im Heyligthum geopffert werden vnuermischt dem HERRN [[D. Hebr. bed. wörtl.: im Heiligthum spende ein Trankopfer von Wein dem Jehova.]]

opffer. [10] Das ist das Brandopffer eines jglichen Sabbaths, vber das tegliche Brandopffer sampt seinem Tranckopffer.

[11] Aber des ersten tags ewr monden solt jr dem HERRN ein Brandopffer opffern, zween junge farren, einen widder, sieben jerige lemmer on wandel. [12] Vnd ja drey zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget zu einem farren, vnd zwo zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget zu einem widder. [13] Vnd ja ein zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget, zu einem lamb, Das ist das Brandopffer des süssen geruchs ein opffer dem HERRN. [14] Vnd jr Tranckopffer sol sein, ein halb Hin weins zum farren, ein dritteil Hin zum widder, ein vierteil Hin zum lamb. Das ist das brandopffer eines jglichen monden im jar. [15] Da zu sol man einen zigenbock zum Sündopffer dem HERRN machen, vber das tegliche Brandopffer, vnd sein Tranckopffer.

[16] Aber am vierzehenden tag des ersten monden, ist das Passah dem HERRN, [17] Vnd am funffzehenden tag desselben monden, ist Fest, Sieben tage sol man vngesewrt brot essen. [18] Der erste tag sol heilig heissen, das jr zusamen kompt, Kein diensterbeit solt jr drinnen thun. [19] Vnd solt dem HERRN Brandopffer thun, zween junge farren, einen widder, sieben jerige lemmer on wandel. [20] Sampt jren Speisopffern, drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget zu einem farren, vnd zwo zehenden zu dem widder, [21] vnd ja ein zehenden auff ein Lamb vnter den sieben lemmern. [22] Dazu einen bock zum Sündopffer, das jr versünet werdet, [23] Vnd solt solchs thun am morgen, vber das Brandopffer, welchs ein teglich Brandopffer ist. [24] Nach dieser weise solt jr alle tage die sieben tage lang, das Brot opffern zum opffer des süssen geruchs dem HERRN, vber das tegliche Brandopffer, da zu sein Tranckopffer.

---

12) zu einem widder. [13] Vnd ja ein zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget, zu einem lamb,] a. 3. zu eynem lamb [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 15. 52. 64. Holm., worin dieselbe Lücke ist.]]

13) zum Speisopffer] a. 1—7. speysopffer

15) vber das tegliche Br.] a. 1—7. zu dem teglichen br.

16) das Passah] a. 1—7. die Ostern

18) sol heilig heissen, das jr zusamen kompt] a. 1—7. heyst heylig [[D. Hebr. bed. wörtl.: am ersten Tage heilige Versammlung. Vgl. 3. Mos. 23, 2 ff.]] — diensterbeit] a. 1—7. dienst werck

20) zu einem farren] a. 1—7. auff eynen farren — zu dem widder] a. 1—7. auff den widder (a. 6. 7. wieder)

22) das jr versünet werdet] a. 1—7. das man euch versune

23) vber das] a. 1—7. on das

24) vber das tegliche Br.] a. 1—7. zu dem teglichen br.

[25] Vnd der siebende tag sol bey euch heilig heissen, das jr zusamen kompt, kein Diensterbeit solt jr drinnen thun.

[26] Vnd der tag der Erstlingen, wenn jr opffert das newe Speisopffer dem HERRN, wenn ewer Wochen vmb sind, sol heilig heissen, das jr zusamen kompt, kein diensterbeit solt jr drinnen thun. [27] Vnd solt dem HERRN Brandopffer thun zum süssen geruch zween junge farren, einen widder, sieben jerige lemmer, [28] Sampt jrem Speisopffer, drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget zu einem farren, zwo zehenden zu dem widder, [29] Vnd ja ein zehenden zu eim lamb der sieben lemmer, [30] Vnd einen zigenbock euch zu versünen. [31] Dis solt jr thun, vber das tegliche Brandopffer mit seinem Speisopffer, on wandel sols sein, dazu jre Tranckopffer.

Cap. XXIX.

[1] Vnd der erste tag des siebenden Monden, sol bey euch heilig heissen, das jr zusamen kompt, kein diensterbeit solt jr drinnen thun, Es ist ewr drometen tag. [2] Vnd solt Brandopffer thun zum süssen geruch dem HERRN, einen jungen farren, einen widder, sieben jerige lemmer on wandel. [3] Dazu jr Speisopffer, drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget zu dem farren, zwo zehenden zu dem widder, [4] Vnd ein zehenden auff ein jglich lamb der siebenden lemmer. [5] Auch einen zigenbock zum Sündopffer, euch zu versünen, [6] vber das Brandopffer des monden vnd sein Speisopffer, vnd vber das tegliche Brandopffer mit seinem Speisopffer, vnd mit jrem Tranckopffer, nach jrem Rechten zum süssen geruch, Das ist ein opffer dem HERRN.

---

25) heilig heissen, das jr zusamen kompt] a. 1—7. heylig heyssen — Diensterbeit] a. 1—7. dienst werck

26) das newe Speisopffer] a. 1—7. das speysopffer des monden [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. entstand durch Verwechslung von חֹדֶשׁ (Neues) mit חֹדֶשׁ (Neumond, Monat).]] — wenn ewer Wochen vmb sind] a. 1—7. ynn ewrn (a. 6. ewern) wochen [[Var. wörtl. = Hebr.; Text = Vulg.]] — sol heilig heissen, das jr zusamen kompt] a. 1—7. sol euch heylig heyssen [[D. Hebr. bed. wörtl.: [am Tage ...] soll euch heilige Versammlung sein. Ebenso 4. Mos. 29, 1. 7. 12.]] — diensterbeit] a. 1—7. dienst werck

28) zu einem farren] a. 1—7. auff eynen farren

29) zu eim lamb] a. 1—7. auff eyn lam

31) vber das] a. 1—7. on das

XXIX. 1) heilig heissen, das jr zusamen kompt] a. 1—7. heylig heyssen. Ebenso v. 7. 12. — diensterbeit] a. 1—7. dienst werck

3) zu dem (2 Mal)] a. 1—7. auff den

4) auff ein jglich l.] a. 1—7. auff iglich l. — siebenden] a. 1—7., A.—E. sieben [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text wohl bloß Druckf.]]

5) vber das (2 Mal)] a. 1—7. an das. Ebenso v. 11. 16. 19. 22. 25. 28. 31. 34. 38.

[7] Der zehende tag dieſes ſiebenden monden, ſol bey euch auch heilig heiſſen, das jr zuſamen kompt, vnd ſolt ewre Leibe caſteien, vnd kein erbeit drinnen thun, [8] Sondern Brandopffer dem HERRN zum ſüſſen geruch opffern, Einen jungen farren, einen widder, ſieben jerige lemmer on wandel. [9] Mit jren Speisopffern, drey zehenden ſemelmelhs mit ôle gemengt zu dem farren, zwo zehenden zu dem widder, [10] vnd ein zehenden ja zu einem der ſieben lemmer. [11] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das Sündopffer der verſünung vnd das tegliche Brandopffer, mit ſeinem Speisopffer, vnd mit jrem Tranckopffer.

[12] Der funffzehende tag des ſiebenden monden, ſol bey euch heilig heiſſen, das jr zuſamen kompt, Kein dienſterbeit ſolt jr drinnen thun, vnd ſolt dem HERRN ſieben tage feiren. [13] Vnd ſolt dem HERRN Brandopffer thun, zum opffer des ſüſſen geruchs dem HERRN, Dreizehen junge Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel. [14] Sampt jrem Speisopffer, drey zehenden ſemelmelhs mit ôle gemenget, ja zu einem der dreyzehen farren, zween zehenden, ja zu einem der zweien widder, [15] vnd ein zehenden, ja zu einem der vierzehen lemmer. [16] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer mit ſeinem Speisopffer, vnd ſeinem Tranckopffer.

[17] Am andern tag, zwelff junge farren, zween widder, vierzehen jerige lemmer on wandel, [18] Mit jrem Speisopffer vnd Tranckopffer zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal nach dem Recht. [19] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit ſeinem Speisopffer, vnd mit jrem Tranckopffer.

[20] Am dritten tage, eilff Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel, [21] Mit jren Speisopffern vnd Tranckopffern, zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal nach dem

---

7) ewre Leibe caſteien] a. 1—7. ewre ſeelen demutigen (a. 6. 7. û ſt. u.) — erbeit] a. 1—7. werck

9) zu dem (2 Mal)] a. 1—7. auff den

10) ja zu einem] a. 1—7. auff ia eyns

12) dienſterbeit] a. 1—7. werck

14) ja zu einem der dreyzehn farren] a. 1—7. ia auff der dreyzehn (a. 3. 6. dreyzehend) farren eynen — ja zu einem der zweien widder] a. 1—7. auff ia der zween widder (a. 6. 7. wieder) eynen

15) ja zu einem der vierzehen lemmer] a. 1—7. auff ia der vierzehen (a. 4. 5. 7. vierzehenden) lemmer eyns

18) zu den farren] a. 1—7. auff die farren. Ebenſo v. 21. 24. 27. 30. 33. 37. — zu den widdern] a. 1—7. auff die widder (a. 6. wieder). Ebenſo v. 21. 24. 27. 30. 33. 37. — zu den lemmern] a. 1—7. auff die lemmer. Ebenſo v. 21. 24. 27. 30. 33. 37.

Recht. [22] Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

[23] Am vierden tage, zehen Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel, [24] Sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern, zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern in jrer zal nach dem Recht. [25] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

[26] Am fünfften tage, neun Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel, [27] Sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal nach dem Recht. [28] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

[29] Am sechsten tage, acht Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel, [30] Sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern in jrer zal nach dem Recht. [31] Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

[32] Am siebenden tage, sieben Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel, [33] Sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal, nach dem Recht. [34] Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

[35] Am achten, sol der tag der Versamlung sein, kein Diensterbeit solt jr drinnen thun. [36] Vnd solt Brandopffer opffern, zum opffer des süssen geruchs dem HERRN, Einen Farren, einen Widder, sieben jerige Lemmer on wandel, [37] Sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern, zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal, nach dem Recht. [38] Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

[39] Solchs solt jr dem HERRN thun auff ewr Fest, ausgenomen, was jr gelobd vnd freiwillig gebt zu Brandopffern, Speisopffern, Tranckopffern vnd Danckopffern.

---

22) bock] a. 1—7., A.—E. zigenbock. Ebenso v. 31. 34.

24) Sampt] a. 1—7. mit

35) Am achten, sol der tag der Versamlung sein] a. 1—7. am achten tage solt yhr steur thun [[D. Hebr. bed. wörtl.: am achten Tage soll euch Festversammlung sein.]] — diensterbeit] a. 1—7. werck

39) Danckopffern] a. 1—7. tódopffern

Cap. XXX. [1] Vnd Mose sagt den kindern Israel alles, was jm der HERR geboten hat.

Cap. XXX.

[2] Vnd Mose redet mit den Fürsten der stemme der kinder Israel, vnd sprach, Das ists, das der HERR geboten hat. [3] Wenn jemand dem HERRN ein Gelübde thut, oder einen Eid schweret, das er seine Seele verbindet, Der sol sein wort nicht schwechen, sondern alles thun, wie es zu seinem munde ist ausgegangen.

[4] Wenn ein Weibsbilde dem HERRN ein Gelübde thut, vnd sich verbindet, weil sie in jrs Vaters hause vnd im Magdthum ist. [5] Vnd jr gelübde vnd verbündnis das sie thut vber jre Seele, kompt fur jren Vater, vnd er schweigt da zu, So gilt alle jr gelübd vnd alle jre verbündnis, des sie sich vber jre Seele verbunden hat. [6] Wo aber jr Vater wehret des tags wenn ers höret, So gilt kein gelübd noch verbündnis, des sie sich vber jre Seele verbunden hat, Vnd der HERR wird jr gnedig sein, weil jr Vater jr gewehret hat.

[7] Hat sie aber einen Man, vnd hat ein gelübd auff jr, oder entferet jr aus jren lippen ein verbündnis vber jre Seele, [8] vnd der Man hörets, vnd schweiget desselben tages stille, So gilt jr gelübd vnd verbündnis, des sie sich vber jre Seele verbunden hat. [9] Wo aber jr Man wehret des tages wenn ers höret, So ist jr gelübd los das sie auff jr hat, vnd das verbündnis das jr aus jren lippen entfaren ist vber jre Seele, Vnd der HERR wird jr genedig sein.

[10] Das gelübd einer Widwen vnd Verstossenen, alles wes sie sich verbindet vber jre Seele, das gilt auff jr.

[11] Wenn jemands Gesinde gelobd oder sich mit einem Eide verbindet vber seine Seele, [12] Vnd der Hausherr hörets vnd schweiget dazu vnd wehrets nicht, So gilt alle dasselb gelübd vnd alles wes sie sich verbunden hat vber seine Seele. [13] Machts aber der Hausherr des tags los, wenn ers höret, So gilts nichts was aus seinen lippen gegangen ist, das es gelobd oder sich verbunden hat vber seine Seele, denn der Hausherr hats los gemacht, Vnd der HERR wird jm gnedig sein. [14] Vnd alle gelübd vnd eide zu verbinden den leib zu casteien, mag der Hausherr krefftigen oder schwechen, also, [15] Wenn er da zu schweigt von einem tage zum andern, So bekrefftiget er alle sein gelübd vnd verbündnis, die es auff jm hat,

---

XXX. 1) hat] A., B. hatte
2) Fürsten] a. 1—7. vbirsten (a. 2. vbersten, a. 6. öbersten)
12) wes sie] a. 1—7. wes es
14) den leib zu casteien] a. 1—7. die seele zu demutigen (a. 6. ú ſt. u)

darumb das er geschwigen hat des tages, da ers höret. [16] Wird ers aber schwechen nach dem ers gehöret hat, So sol er die missethat tragen.

[17] Das sind die Satzunge, die der HERR Mose geboten hat, zwischen Man vnd Weib, zwischen Vater vnd Tochter, weil sie noch eine Magd ist in jrs Vater hause.

Cap. XXXI.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Reche die kinder Israel an den Midianitern, das du darnach dich samlest zu deinem Volck. [3] Da redet Mose mit dem Volck, vnd sprach, Rüstet vnter euch Leute zum Heer wider die Midianiter, das sie den HERRN rechen an den Midianitern, [4] Aus jglichem Stam tausent, das jr aus allen stemmen Israel in das Heer schickt. [5] Vnd sie namen aus den tausenten Israel, ja tausent eins stams, zwelff tausent gerüstet zum Heer. [6] Vnd Mose schickt sie mit Pinehas dem son Eleasar des Priesters ins Heer, vnd die heilige Kleider, vnd die Halldrometen in seine hand.

[7] Vnd sie füreten das Heer wider die Midianiter, wie der HERR Mose geboten hatte, vnd erwürgeten alles was menlich war. [8] Da zu die Könige der Midianiter erwürgeten sie sampt jren erschlagenen, nemlich, Eui, Rekem, Zur, Hur vnd Reba, die fünff Könige der Midianiter, Bileam den son Beor erwürgeten sie auch mit dem schwert. [9] Vnd die kinder Israel namen gefangen die Weiber der Midianiter vnd jre Kinder, alle jr Vieh, alle jre Habe, vnd alle jre Güter raubten sie. [10] Vnd verbranten mit fewr alle jre Stedte jrer wonung vnd alle Bürge.

[11] Vnd namen allen Raub, vnd alles was zu nemen war, beide Menschen vnd Vieh, [12] vnd brachtens zu Mose vnd zu Eleasar dem Priester, vnd zu der Gemeine der kinder Israel, nemlich, die Gefangenen, vnd das genomen Vieh, vnd das geraubt Gut, ins Lager auff der Moabiter gefilde, das am Jordan ligt gegen Jeriho. [13] Vnd Mose vnd Eleasar der Priester vnd alle Fürsten der gemeine giengen jnen entgegen hin aus fur das Lager.

---

17) hat] a. 6. hatte

XXXI. 2) Midianitern] a. 1. Madianitern. Ebenso v. 3. [[Vgl. Anm. zu 1. Mos. 36, 35.]]

3) Midianiter] a. 1., E. Madianiter

5) namen] a. 1—7., A.—E. namen an

6) die heilige Kleider] a. 1—7., A.—E. den heyligen gezeug (A.—E. zeug)

7) Midianiter] a. 1. Madianiter. Ebenso v. 8. 9.

11) beide Menschen vnd Vieh] a. 1—7. von menschen vnd viech

12) Jeriho] a. 1—7., A. Jericho

13) Fürsten] a. 1—7. heubtleut

[14] Vnd Mose ward zornig vber die Heubtleute des Heers, die Heubtleute vber tausent vnd hundert waren, die aus dem Heer vnd streit kamen, [15] vnd sprach zu jnen, Warumb habt jr alle Weiber leben lassen? [16] Sihe, haben nicht die selben die kinder Jsrael, durch Bileams rat abgewendet sich zuuersündigen am HERRN vber dem Peor, vnd widerfuhr eine Plage der Gemeine des HERRN? [17] So erwürget nu alles was menlich ist vnter den Kindern, vnd alle Weiber die Menner erkand vnd beygelegen haben. [18] Aber alle kinder die Weibsbilde sind vnd nicht Menner erkand noch beygelegen haben, die lasst fur euch leben. [19] Vnd lagert euch ausser dem Lager sieben tage, alle die jemand erwürget oder die Erschlagene angerürt haben, das jr euch entsündiget, am dritten vnd siebenden tage, sampt denen die jr gefangen genomen habt. [20] Vnd alle Kleider vnd alle Gerete von fellen, vnd alles peltzwerck, vnd alles hültzen Gefess, solt jr entsündigen.

[21] Vnd Eleasar der Priester sprach zu dem Kriegsuolck, das in streit gezogen war, Das ist das Gesetz, welchs der HERR Mose geboten hat. [22] Gold, silber, ertz, eisen, zihn vnd bley, [23] vnd alles was das fewr leidet, solt jr durchs fewr lassen gehen, vnd reinigen, das mit dem Sprengwasser entsündiget werde. Aber alles was nicht fewr leidet, solt jr durchs wasser gehen lassen, [24] vnd solt ewre Kleider wasschen am siebenden tage, so werdet jr rein, Darnach solt jr ins Lager komen.

[25] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [26] Nim die summa des raubs der Gefangen, beide an Menschen vnd Vieh, du vnd Eleasar der Priester, vnd die öbersten Veter der gemeine. [27] Vnd gib die Helffte, denen, die ins Heer ausgezogen sind, vnd die schlacht gethan haben, vnd die ander helffte der Gemeine. [28] Vnd solt dem HERRn Heben

---

14) Heubtleute des Heers] a. 1—7. ambtleut der scharen

15) Warumb habt jr alle Weiber l. l.?] a. 1—7. habt yhr allerley weyber l. l.?

16) die selben] a. 1—7. sie — rat] a. 1—7. geschefft [[Text u. Var. verschied. Auffass. v. דָּבָר.]]

17. 18) Menner] a. 1—7. man

19) siebenden] a. 6. am siebenden

21) zu dem Kriegsuolck, das in str. gez. war.] a. 1—7. zu den heubtleutten des heeres die ynn str. z. waren [[Text „Kriegsuolck" = Hebr. (eig.: Männer des Krieges, = gewöhnl. Lesart der **LXX.** *τοὺς ἄνδρας τῆς δυνάμεως*); Var. = **Cod. 53. 56. 58. Holm.** *τοὺς ἄρχοντας τ. δ.*, wobei אַנְשֵׁי־ als Vornehme aufgef. sind, vgl. Anm. zu 4. Mos. 25, 5.]] — das Gesetz] a. 1—7. die satzung des gesetzs [[Var. wörtl. = Hebr., **LXX.**, **Vulg.**]] — geboten hat] a. 1—7. gepotten hatte

27) die ins Heer ausgezogen sind, vnd die schlacht gethan haben] a. 1—7. die sich des kriegs angenomen vnd yns heer ausgezogen sind [[Var. wörtl. = Hebr.]]

von den Kriegsleuten die ins Heer gezogen sind, ja von fünff hunderten eine Seele beide an Menschen, rindern, eseln vnd schafen, [29] von jrer Helffte soltu es nemen, vnd dem Priester Eleasar geben zur Hebe dem HERRN. [30] Aber von der Helffte der kinder Israel, soltu ja von funffzigen nemen ein stück guts, beide an Menschen, rindern, eseln vnd schafen, vnd von allem Vieh, vnd solts den Leuiten geben, die der Hut warten der wonung des HERRN.

[31] Vnd Mose vnd Eleasar der Priester theten wie der HERR Mose geboten hatte. [32] Vnd es war der vbrigen Ausbeute, die das Kriegsuolck geraubet hatte, sechs mal hundert vnd fünff vnd siebenzig tausent schafe, [33] zwey vnd siebenzig tausent rinder, [34] ein vnd sechzig tausent esel. [35] Vnd der Weibsbilde die nicht Menner erkand noch beygelegen hatten, zwey vnd dreissig tausent seelen.

[36] Vnd die Helffte, die denen, so ins Heer gezogen waren, gehort, war an der zal drey hundert mal vnd sieben vnd dreissig tausent vnd fünff hundert schafe, [37] Dauon wurden dem HERRN sechs hundert fünff vnd siebenzig schafe. [38] Item, sechs vnd dreissig tausent rinder, Dauon wurden dem HERRn zwey vnd siebenzig. [39] Item, dreissig tausent vnd fünff hundert esel, Dauon wurden dem HERRN ein vnd sechzig. [40] Item, Menschen seelen, sechzehen tausent seelen, Dauon wurden dem HERRN zwo vnd dreissig. [41] Vnd Mose gab solch Hebe des HERRN dem Priester Eleasar, wie jm der HERR geboten hatte.

[42] Aber die ander Helffte die Mose den kindern Israel zuteilet von den Kriegsleuten, [43] nemlich, die helffte der Gemeine zustendig, war auch drey hundert mal vnd sieben vnd dreissig tausent, fünff hundert schafe, [44] Sechs vnd dreissig tausent rinder, [45] Dreissig tausent vnd fünff hundert esel, [46] Vnd sechzehen tausent Menschen seelen. [47] Vnd Mose nam von dieser Helffte der kinder Israel, ja ein stück von funffzigen, beide des Viehs vnd der Menschen, vnd gabs den Leuiten die der Hut warteten an der Wonunge des HERRN, wie der HERR Mose geboten hatte.

[48] Vnd es tratten erzu die Heubtleute vber die tausent des Kriegsuolcks, nemlich, die vber tausent vnd vber hundert waren, zu Mose, [49] vnd sprachen zu jm. Deine Knechte haben die summa genomen der Kriegsleute, die vnter vnsern henden gewesen sind, vnd feilet nicht einer.

---

32) Kriegsuolck] a. 1—7. heer volck
35) noch] a. 2—4. 6. doch
47) der Hut] a. 5—7. der hütte [Text u. Var. verschied. Auffass. v. מִשְׁמֶרֶת.] — warteten] a. 1—7. wartten
48) Kriegsuolcks] a. 1—7. heer volcks

[50] Darumb bringen wir dem HERRN geschencke, was ein jglicher funden hat von güldenem gerete, keten, armgeschmeide, ringe, ohrenrincken vnd spangen, das vnser Seelen versünet werden fur dem HERRN.

[51] Vnd Mose nam von jnen, sampt dem Priester Eleasar, das gold allerley gerets. [52] Vnd alles golds Hebe, das sie dem HERRN huben, war sechzehen tausent vnd sieben hundert vnd funffzig Sekel, von den Heubtleuten vber tausent vnd hundert, [53] Denn die Kriegsleute hatten geraubt ein jglicher fur sich. [54] Vnd Mose mit Eleasar dem Priester nam das gold von den Heubtleuten vber tausent vnd hundert, vnd brachtens in die Hütten des Stiffts, zum gedechtnis der kinder Israel fur dem HERRN.

Cap. XXXII.

[1] Die kinder Ruben vnd die kinder Gad hatten seer viel vieh, vnd sahen das land Jaeser vnd Gilead an fur bequeme stet zu jrem vieh, [2] Vnd kamen, vnd sprachen zu Mose vnd dem Priester Eleasar vnd zu den Fürsten der gemeine. [3] Das land Atroth, Dibon, Jaeser, Nimra, Hesbon, Eleale, Seban, Nebo vnd Beon, [4] das der HERR geschlagen hat fur der gemeine Israel, ist bequeme zum Vieh, vnd wir deine Knechte haben vieh. [5] Vnd sprachen weiter, Haben wir gnade fur dir funden, So gib dis Land deinen Knechten zu eigen, so wöllen wir nicht vber den Jordan ziehen.

[6] Mose sprach zu jnen, Ewre Brüder sollen in streit ziehen, vnd jr wolt hie bleiben? [7] Warumb macht jr der kinder Israel hertzen wendig, das sie nicht hinüber ziehen in das Land, das jnen der HERR geben wird? [8] Also theten auch ewre Veter, da ich sie aussandte von KadesBarnea das Land zu schawen, [9] Vnd da sie hin auff komen waren bis an den bach Escol, vnd sahen das Land, machten sie das hertz der kinder Israel wendig, das sie nicht in das Land wolten, das jnen der HERR geben wolt.

[10] Vnd des HERRN zorn ergrimmet zur selbigen zeit, vnd schwur, vnd sprach, [11] Diese Leute die aus Egypten gezogen sind von zwenzig

---

50) ohren rincken vnd spangen] a. 1—7. oren spangen vnd heffte

51) sampt dem] a. 3. 6. sampt den

54) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

XXXII. 1) seer viel vieh] a. 1—7. viel vnd seer eyn grofs viech [[Var. wörtl. = Hebr.]] — zu jrem vieh] a. 1—7. yhres (a. 2. 4. 5. yhrs) viechs

2) dem Priester] a. 1—7., A.—I. zu dem priester — Fürsten] a. 1—7. heubtleuten

3) Seban] a. 1—7. Sebam [[Richt. F. Schebam = שִׁבְמָה.]]

9) Escol] a. 1—3. 6. Eschol [[Richt. F. Eschcol = אֶשְׁכּוֹל.]]

10) selbigen] a. 1—7., A, B. selben

jaren vnd drüber, sollen ja das Land nicht sehen, das ich Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen habe, darumb, das sie mir nicht trewlich nachgefolget haben. [12] Ausgenomen Caleb den son Jephunne des Kenisiters, vnd Josua den son Nun, Denn sie haben dem HERRN trewlich nachgefolget. [13] Also ergrimmet des HERRN zorn vber Israel, vnd lies sie hin vnd her in der wüsten ziehen vierzig jar, Bis das ein ende ward alle des Geschlechts, das vbel gethan hatte fur dem HERRN. [14] Vnd sihe, Jr seid auffgetreten an ewr Veter stat, das der Sündiger deste mehr seien, vnd jr auch den zorn vnd grim des HERRN noch mehr macht wider Israel. [15] Denn wo jr euch von jm wendet, so wird er auch noch lenger sie lassen in der wüsten, Vnd jr werdet dis Volck alles verderben.

[16] Da tratten sie erzu, vnd sprachen, Wir wöllen nur schaf hürten hie bawen fur vnser Vieh, vnd stedte fur vnser Kinder. [17] Wir aber wöllen vns rüsten forn an fur die kinder Israel, bis das wir sie bringen an jren Ort. Vnser Kinder sollen in den verschlossen Stedten bleiben, vmb der Einwoner willen des lands. [18] Wir wöllen nicht heim keren, bis die kinder Israel einnemen ein jglicher sein Erbe. [19] Denn wir wöllen nicht mit jnen erben jenseid des Jordans, Sondern vnser Erbe sol vns disseid des Jordans gegen dem morgen gefallen sein.

[20] Mose sprach zu jnen, Wenn jr das thun wolt, das jr euch rüstet zum streit fur dem HERRN, [21] So ziehet vber den Jordan fur dem HERRN, wer vnter euch gerüst ist, bis das er seine Feinde austreibe von seinem Angesicht, [22] vnd das Land vnterthan werde fur dem HERRN, Darnach solt jr vmbwenden vnd vnschüldig sein dem HERRN vnd fur Israel, vnd solt dis Land also haben zu eigen fur dem HERRN. [23] Wo jr aber nicht also thun wolt, Sihe, so werdet jr euch an dem HERRN versündigen, vnd werdet ewr sünden innen werden, wenn sie euch finden wird. [24] So bawet nu stedte fur ewre Kinder, vnd hürten fur ewr Vieh, vnd thut was jr geredt habt.

[25] Die kinder Gad, vnd die kinder Ruben sprachen zu Mose, Deine Knechte sollen thun, wie mein Herr geboten hat. [26] Vnser Kinder, Weiber, Habe, vnd alle vnser Vieh, sollen in den stedten Gilead sein,

---

11) trewlich n. h.] a. 1—7. gentzlich n. h. Ebenso v. 12. [[Beides drückt den Sinn v. מִלְּאוּ אַחֲרָי (sie sind mir vollkommen gefolgt) aus.]]

12) Jephunne] a. 1—7. Jephune

13) ziehen] a. 1—7. faren

15) von jm wendet] a. 1—7. vmb wendet [[Text wörtl. = Hebr.]] — lenger] a. 1—7. mehr

19) sondern] a. 1—7. denn

21) ziehet] a. 1—7., A., C.—G., I. ziehe [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

[27] Wir aber deine Knechte wöllen alle gerüst zum Heer in den streit ziehen fur dem HERRN, wie mein Herr geredt hat.

[28] Da gebot Mose jrer halben dem Priester Eleasar vnd Josua dem son Nun, vnd den öbersten Vetern der stemme der kinder Israel, [29] vnd sprach zu jnen. Wenn die kinder Gad, vnd die kinder Ruben mit euch vber den Jordan ziehen alle gerüst zum streit fur dem HERRN, vnd das Land euch vnterthan ist, So gebet jnen das land Gilead zu eigen. [30] Ziehen sie aber nicht mit euch gerüst, So sollen sie mit euch erben im lande Canaan. [31] Die kinder Gad vnd die kinder Ruben antworten, vnd sprachen, Wie der HERR redet zu deinen Knechten, so wöllen wir thun, [32] Wir wöllen gerüst ziehen fur dem HERRN ins land Canaan, vnd vnser Erbgut besitzen disseid des Jordans.

[33] Also gab Mose den kindern Gad, vnd den kindern Ruben, vnd dem halben stam Manasse des sons Joseph, das königreich Sihon, des königes der Amoriter, vnd das königreich Og, des königes zu Basan, das Land sampt den Stedten in der gantzen grentze vmb her. [34] Da bawten die kinder Gad, Dibon, Atharoth, Aroer, [35] Atroth, Sophan, Jaeser, Jegabeha, [36] Bethnimra, vnd Betharan verschlossen Stedte, vnd Schafhürten. [37] Die kinder Ruben baweten, Hesbon, Eleale, Kiriathaim, [38] Nebo, BaalMeon, vnd enderten die namen, vnd Sibama, vnd gaben den Stedten namen die sie baweten.

[39] Vnd die kinder Machir des sons Manasse, giengen in Gilead vnd gewonnens, vnd vertrieben die Amoriter die drinnen waren. [40] Da gab Mose dem Machir, dem son Manasse, Gilead, vnd er wonet drinnen. [41] Jair aber der son Manasse gieng hin vnd gewan jre Dörffer, vnd hies sie Hauoth Jair, [42] Nobah gieng hin vnd gewan Knath mit jren Töchtern, vnd hies sie Nobah, nach seinem namen.

Cap. XXXIII.

[1] Das sind die Reisen der kinder Israel, die aus Egyptenland gezogen sind nach jrem Heer, durch Mose vnd Aaron. [2] Vnd Mose beschrieb jren Auszug, wie sie zogen, nach dem befelh des HERRN, vnd sind nemlich dis die Reisen jres zugs. [3] Sie zogen aus von Raemses am funffzehenden tag des ersten monden, des andern tages der Ostern, durch eine

---

28) jrer halben dem Priester] a. 1—7. dem priester [[Text = Hebr.; Var. = Vulg.]]

34) Atharoth] a. 1—7. Ataroth [[Var. richt. = עֲטָרֹת.]]

XXXIII. 2) sind nemlich dis] a. 1. sind diſe nemlich dis [[Text = Hebr., Var. bloß Druckf. st. sind diſe neml., od. sind neml. dis.]] — zugs] a, 1—7. auszugs

hohe Hand, das alle Egypter sahen, [4] Vnd begruben eben die Erstegeburt die der HERR vnter jnen geschlagen hatte, Denn der HERr hatte auch an jren Göttern gerichte geübt.

[5] Als sie von Raemses auszogen, lagerten sie sich in Suchoth. [6] Vnd zogen aus von Suchoth, vnd lagerten sich in Etham, welchs ligt an dem ende der wüsten. [7] Von Etham zogen sie aus, vnd blieben im grund Hahiroth, welchs ligt gegen Baal Zephon, vnd lagerten sich gegen Migdol. [8] Von Hahiroth zogen sie aus, vnd giengen mitten durchs Meer in die wüsten, vnd reiseten drey Tagreise in der wüsten Etham, vnd lagerten sich in Marah. [9] Von Marah zogen sie aus vnd kamen gen Elim, Darin waren zwelff Wasserbrunnen, vnd siebenzig Palmen, vnd lagerten sich daselbs.

[10] Von Elim zogen sie aus vnd lagerten sich an das Schilffmeer. [11] Von dem Schilffmeer zogen sie aus vnd lagerten sich in der wüsten Sin. [12] Von der wüsten Sin zogen sie aus, vnd lagerten sich in Daphka. [13] Von Daphka zogen sie aus, vnd lagerten sich in Alus. [14] Von Alus zogen sie aus, vnd lagerten sich in Raphidim, Daselbs hatte das volck kein Wasser zu trincken. [15] Von Raphidim zogen sie aus, vnd lagerten sich in der wüsten Sinai.

[16] Von Sinai zogen sie aus, vnd lagerten sich in die Lustgreber. [17] Von den Lustgrebern zogen sie aus, vnd lagerten sich in Hazeroth. [18] Von Hazeroth zogen sie aus, vnd lagerten sich in Rithma. [19] Von Rithma zogen sie aus, vnd lagerten sich in Rimon Parez. [20] Von Rimon Parez zogen sie aus, vnd lagerten sich in Libna. [21] Von Libna zogen sie aus, vnd lagerten sich in Rissa. [22] Von Rissa zogen sie aus, vnd lagerten sich in Kehelatha. [23] Von Kehelatha zogen sie aus, vnd lagerten sich im gebirge Sapher. [24] Vom gebirge Sapher zogen sie aus, vnd lagerten sich in Harada. [25] Von Harada zogen sie aus, vnd lagerten sich in Makeheloth.

[26] Von Makeheloth zogen sie aus, vnd lagerten sich in Tahath. [27] Von Tahath zogen sie aus, vnd lagerten sich in Tharah. [28] Von Tharah zogen sie aus, vnd lagerten sich in Mithka. [29] Von Mithka zogen sie aus, vnd lagerten sich in Hasmona. [30] Von Hasmona zogen sie aus, vnd lagerten sich in Moseroth. [31] Von Moseroth zogen sie aus, vnd lagerten sich in BneJaekon. [32] Von BneJaekon zogen sie

---

6) welchs] a. 2. 4. 5. 7. wilche (a. 1. 3. wilch, a. 6. welch)
7) welchs] a. 3—7. wilche (a. 6. welche)
27. 28) Tharah] a. 1—7. Tharath [[Textf. = תָּרַח (Var. im Auslaute = LXX. Ταράθ).]]

aus, vnd lagerten sich in Horgidgad. [33] Von Horgidgad zogen sie aus, vnd lagerten sich in Jathbatha. [34] Von Jathbatha zogen sie aus, vnd lagerten sich in Abrona. [35] Von Abrona zogen sie aus, vnd lagerten sich in Ezeongaber. [36] Von Ezeongaber zogen sie aus vnd lagerten sich in der wüsten Zin, das ist Kades.

[37] Von Kades zogen sie aus, vnd lagerten sich an dem berge Hor, an der grentze des lands Edom. [38] Da gieng der Priester Aaron auff den berg Hor, nach dem befelh des HERRN, vnd starb daselbs im vierzigsten jar des auszugs der kinder Israel aus Egyptenland im ersten tag des fünfften monden, [39] Da er hundert vnd drey vnd zwenzig jar alt war. [40] Vnd Arad der könig der Cananiter, der da wonet gegen Mittag des lands Canaan, hörete das die kinder Israel kamen.

[41] Vnd von dem berge Hor zogen sie aus, vnd lagerten sich in Zalmona. [42] Von Zalmona zogen sie aus, vnd lagerten sich in Phunon. [43] Von Phunon zogen sie aus, vnd lagerten sich in Oboth. [44] Von Oboth zogen sie aus, vnd lagerten sich in Jgim, am gebirge Abarim in der Moabiter grentze. [45] Von Jgim zogen sie aus, vnd lagerten sich in DibonGad. [46] Von DibonGad zogen sie aus, vnd lagerten sich in AlmonDiblathaim. [47] Von AlmonDiblathaim zogen sie aus, vnd lagerten sich in dem gebirge Abarim gegen Nebo. [48] Von dem gebirge Abarim zogen sie aus, vnd lagerten sich in das gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jeriho. [49] Sie lagerten sich aber von BethJesimoth, bis an die breite Sittim des gefildes der Moabiter.

[50] Vnd der HERR redet mit Mose in dem gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jeriho, vnd sprach, [51] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen. Wenn jr vber den Jordan gegangen seid in das

---

30. 31) Moseroth] a. 1—7. Mosseroth [[Textf. richt. = מֹסֵרוֹת.]]
32. 33) Horgidgad] a. 1—7., A.—D. Hor gidgad [[Var. richt. = הֹר גִּדְגָּד.]]
36) zogen aus] a. 1—7., A.—D. zogen sie aus
37) an dem berge] a. 1—7. an den berg
41) von dem berge Hor] a. 1—7. von Hor am gepirge [[Text = Hebr., LXX., Vulg. Ebenso 4. Mos. 34, 7. 8.]]
44) am gebirge Abarim] a. 1—7. an Abarim [[Vgl. Anm. zu 4. Mos. 21, 11.]]
46. 47) Almon Diblathaim] a. 1—7. Almon Diblathama [[Textf. richt. = עַלְמֹן דִּבְלָתָיִם; Var. entst., ind. d. Localendung ה־ in דִּבְלָתֵימָה zum Namen selbst gezogen u. ר übergang. wurde.]]
48) Jeriho] a. 1—7. Jericho. Ebenso v. 50
49) Beth Jesimoth] a. 1—7. Beth Haiesmoth; A.—D. Beth Jsimoth [[In d. Text u. d. 2. Var. ist d. Artikel des 2. W. übergang., in d. 1. Var. aber beibehalt., wornach richt. F. Beth Hajeschimoth = בֵּית הַיְשִׁמֹת. — Dem Hebr. zufolge sollte vor den Wrv. „von BethJesimoth" noch stehen: „an dem Jordan".]]

land Canaan, [52] So solt jr alle Einwoner vertreiben fur ewrem angesicht, vnd alle jre Seulen vnd alle jre gegossene Bilder vmbbringen, vnd alle jre Höhe vertilgen, [53] Das jr also das land einnemet vnd drinnen wonet, Denn euch hab ich das Land gegeben, das jrs einnemet. [54] Vnd solt das Land austeilen durchs los vnter ewre Geschlechte, Denen der viel ist, solt jr deste mehr zuteilen, vnd denen der wenig ist, solt jr deste weniger zuteilen, Wie das Los einem jglichen daselbs felt, so sol ers haben, nach den stemmen jrer Veter.

[55] Werdet jr aber die Einwoner des Lands nicht vertreiben fur ewrem angesicht, So werden euch die, so jr vberbleiben lasst, zu dornen werden in ewren augen, vnd zu stachel in ewrn seiten, vnd werden euch drengen auff dem Lande, da jr innen wonet. [56] So wirds denn gehen, das ich euch gleich thun werde, was ich gedacht jnen zu thun.

Cap. XXXIV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Gebeut den kindern Israel, vnd sprich zu jnen. Wenn jr ins land Canaan kompt, so sol das Land das euch zum Erbteil fellet im lande Canaan, seine Grentze haben. [3] Die ecke gegen Mittag sol anfahen an der wüsten Zin bey Edom, das ewr grentze gegen Mittag sey vom ende des Saltzmeers, das gegen Morgen ligt. [4] Vnd das dieselb grentze sich lende von Mittag hin auff gen Akrabbim, vnd gehe durch Zinna, vnd sein ende von Mittag bis gen KadesBarnea, vnd gelange am dorff Adar, vnd gehe durch Azmon, [5] Vnd lende sich von Azmon an den bach Egypti, vnd sein ende sey an dem Meer.

[6] Aber die grentze gegen dem Abend, sol diese sein, nemlich, Das grosse Meer, Das sey ewr grentze gegen dem Abend.

[7] Die grentze gegen Mitternacht sol diese sein, Jr solt messen von dem grossen Meer, an den berg Hor, [8] vnd von dem berge Hor messen bis man kompt gen Hamath, das sein ausgang sey die grentze Zedada, [9] vnd desselben grentze ende gen Siphron, vnd sey sein ende am dorff Enan, Das sey ewr grentze gegen Mitternacht.

XXXIV. 4) Akrabbim] a. 1—7., A.—E. Akrabim [[Textf. richt. = עַקְרַבִּים.]] — ende] a. 1—7. ausgang — am dorff Adar] a. 1—7. an Hazor Adar [[In d. Texte ist חֲצַר als Nom. appell. „dorff“ (vielm. Hof bed.) aufgef., in d. Var. als N. propr. beibehalt., hiernach richt. F.: Hazar-Addar = חֲצַר־אַדָּר. Dass. gilt bei v. 9. 10.]] — Azmon] a. 1—7. Azmona. Ebenso v. 5. [[Textf. richt. = עַצְמוֹן; in d. Var. ist die Localendung ה in עַצְמֹנָה zum Namen selbst gerechnet, vgl. Anm. zu 4. Mos. 33, 46. 47.]]

7) an den berg Hor] a. 1—7. an den hor am gepirge

8) von dem berge Hor] a. 1—7. von dem hor am gepirge

9) grentze ende] a. 1—7. grentze ausgehen — sein ende am dorff Enan]

[10] Vnd solt euch messen die grentze gegen Morgen, vom dorff Enan gen Sepham, [11] Vnd die grentze gehe erab von Sepham gen Ribla zu Ain von morgen werts, Darnach gehe sie erab vnd lencke sich auff die seiten des Meers Cinereth gegen dem Morgen, [12] vnd kom erab an den Jordan, das sein ende sey das Saltzmeer, Das sey ewr Land mit seiner grentze vmb her.

[13] Vnd Mose gebot den kindern Israel, vnd sprach, Das ist das Land, das jr durchs Los vnter euch teilen solt, das der HERR geboten hat den neun Stemmen vnd dem halben stam zu geben. [14] Denn der stam der kinder Ruben des hauses jres Vaters, vnd der stam der kinder Gad des hauses jrs Vaters, vnd der halbe stam Manasse haben jr Teil genomen. [15] Also haben die zween stemme vnd der halbe stam jr Erbteil da hin, disseid des Jordans gegen Jeriho gegen dem morgen.

[16] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [17] Das sind die namen der Menner, die das Land vnter euch teilen sollen, Der Priester Eleasar, vnd Josua der son Nun. [18] Da zu solt jr nemen eines jglichen stams Fürsten das Land aus zu teilen. [19] Vnd das sind der Menner namen, Caleb der son Jephunne des stams Juda. [20] Semuel der son Ammihud des stams Simeon. [21] Elidad der son Chislon des stams BenJamin. [22] Buki der son Jagli fürst des stams der kinder Dan. [23] Haniel der son Ephod fürst des stams der kinder Manasse von den kindern Joseph. [24] Kemuel der son Siphtan fürst des stams der kinder Ephraim. [25] Elizaphan der son Parnach fürst des stams der kinder Sebulon. [26] Paltiel der son Ason fürst des stams der kinder Jsaschar. [27] Ahihud der son Selomi fürst des stams der kinder Asser. [28] Pedahel der son Ammihud fürst des stams der kinder Naphthali. [29] Dis sind sie, denen der HERR gebot, das sie den kindern Jsrael Erbe austeileten im lande Canaan.

---

a. 1—7. seyn ausgang (a. 2—4. ausgan) an Hazor Enan [[Richt. F. Hazar-Enan = חֲצַר עֵינָן. Vgl. Anm. zu v. 4.]]

10) vom dorff Enan] a. 1—7. von Hazor Enan

11) Cinereth] a. 1—7. Chinereth [[Richt. F. Chinnereth = כִּנֶּרֶת od. Kinnereth = כִּנֶּרֶת.]]

12) ende] a. 1—7. ausgang

15) Jeriho] a. 1—7. Jericho

18) Fürsten] a. 1—7. heubtman. Ebenso v. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28.

19) Jephunne] a. 1—7., A.—D. Jephune

21) Chislon] a. 1. 3. 6., A. Cislon [[Textf. = כִּסְלוֹן, Var. = בִּסְלוֹן.]]

23) Haniel] a. 1—7. Hanniel [[Var. richt. = חַנִּיאֵל.]]

26) Paltiel] a. 1—4. 6. Palthiel [[Textf. richt. = פַּלְטִיאֵל.]]

Cap. XXXV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose auff dem gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jeriho, vnd sprach. [2] Gebeut den kindern Israel, das sie den Leuiten stedte geben von jren Erbgütern, das sie wonen mügen, [3] Dazu die vorstedte vmb die stedte her solt jr den Leuiten auch geben, Das sie in den Stedten wonen, vnd in den Vorstedten jr vieh, vnd gut vnd allerley thier haben.

[4] Die weite aber der Vorstedte, die sie den Leuiten geben, sol tausent ellen ausser der Stadmauren vmb her haben. [5] So solt jr nu messen aussen an der Stad von der ecken gegen dem Morgen zwey tausent ellen, Vnd von der ecken gegen Mittag zwey tausent ellen, Vnd von der ecken gegen dem Abend zwey tausent ellen, Vnd von der ecken gegen Mitternacht zwey tausent ellen, das die Stad im mittel sey, Das sollen jre Vorstedte sein.

[6] Vnd vnter den Stedten, die jr den Leuiten geben werdet, sollet jr sechs Freistedte geben, das da hin ein fliehe, wer einen Todschlag gethan hat. Vber dieselben solt jr noch zwo vnd vierzig Stedte geben, [7] Das alle stedte, die jr den Leuiten gebt, seien acht vnd vierzig mit jren Vorstedten. [8] Vnd solt der selben deste mehr geben, von denen, die viel besitzen vnter den kindern Israel, vnd deste weniger von denen, die wenig besitzen, Ein jglicher nach seinem Erbteil, das jm zugeteilet wird, sol stedte den Leuiten geben.

[9] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [10] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Wenn jr vber den Jordan ins land Canaan kompt, [11] solt jr Stedte auswelen, das Freistedte seien, da hin fliehe, der einen Todschlag vnuersehens thut. [12] Vnd sollen vnter euch solche Freistedte sein fur dem Blutrecher, das der nicht sterben müsse, der einen Todschlag gethan hat, Bis das er fur der Gemeine fur gericht gestanden sey. [13] Vnd der Stedte, die jr geben werdet, sollen sechs Freystedte sein, [14] Drey solt jr geben disseid des Jordans, vnd drey im lande Canaan. [15] Das sind die sechs Freistedte, beide den kindern Is-

---

XXXV. 1) Jeriho] a. 1—7. Jericho

4) Die weite] a. 1—7. Der begriff [[D. Hebr. bed. die Bezirke.]] — ausser der Stad mauren] a. 1—7. aussen von der stad mauren

5) aussen an der Stad] a. 1—7. von aussen fur der stad — von der ecken (2 Mal)] a. 1—7. an der ecken

6) das da] a. 3. 6. das — einen Todschlag gethan hat] a. 1—7. tod schlecht

11) vnuersehens] a. 1—7. vnwissend

12) fur gericht] a. 1—7. zu gericht

15) Freistedte] a. 3—6. freye stedte — wer einen Todschlag gethan hat vnuersehens] a. 1—7. wer eyne seel geschlagen hat vnwissend

rael vnd den Frembdlingen vnd den Hausgenossen vnter euch, das da hin fliehe, wer einen Todschlag gethan hat vnuersehens.

[16] Wer jemand mit einem Eisen schlecht das er stirbt, der ist ein Todschleger, vnd sol des tods sterben. [17] Wirfft er jn mit einem Stein (da mit jemand mag getödtet werden) das er dauon stirbt, so ist er ein Todschleger, vnd sol des tods sterben. [18] Schlegt er jn aber mit einem Holtz (damit jemand mag tod geschlagen werden) das er stirbet, so ist er ein Todschleger, vnd sol des tods sterben. [19] Der Recher des bluts sol den Todschleger zum tod bringen, Wie er geschlagen hat, sol man jn wider tödten. [20] Stösset er jn aus hass, Oder wirfft etwas auff jn aus list, das er stirbet, [21] Oder schlegt jn durch feindschafft mit seiner hand, das er stirbt, So sol er des tods sterben der jn geschlagen hat, denn er ist ein Todschleger, Der Recher des bluts sol jn zum tod bringen.

[22] Wenn er jn aber on gefehr stösset on feindschafft, Oder wirffet jrgend etwas auff jn vnuersehens, [23] Oder jrgend einen Stein (dauon man sterben mag, vnd hats nicht gesehen) auff jn wirfft das er stirbt, vnd er ist nicht sein feind, hat jm auch kein vbels gewolt, [24] So sol die Gemeine richten zwischen dem der geschlagen hat, vnd dem Recher des bluts in diesem gericht. [25] Vnd die Gemeine sol den Todschleger erretten von der hand des Blutrechers, vnd sol jn widerkomen lassen zu der Freistad, dahin er geflohen war, Vnd sol daselbs bleiben bis das der Hohepriester sterbe, den man mit dem heiligen Ole gesalbet hat.

[26] Wird aber der Todschleger aus seiner Freienstad grentze gehen, da hin er geflohen ist, [27] vnd der Blutrecher findet jn ausser der grentzen seiner Freienstad, vnd schlecht jn tod, der sol des bluts nicht schüldig sein. [28] Denn er solt in seiner Feienstad bleiben, Bis an den tod des Hohenpriesters, vnd nach des Hohenpriesters tod wider zum Lande seines Erbguts komen. [29] Das sol euch ein Recht sein bey ewren Nachkomen, wo jr wonet.

[30] Den Todschleger sol man tödten nach dem mund zweier Zeugen, Ein Zeuge sol nicht antworten vber eine Seele zum tode. [31] Vnd jr solt

16) mit einem Eisen] a. 1. mit eysern getzeuge; a. 2—7. mit eym eysern gezeuge
18) Holtz] a. 1—7. hultzen hand gezeuge [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: hölzern Werkzeug der Hand).]]
20) er jn] a. 1—7. er yhn aber
22) etwas] a. 1—7. eyn zeug [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: irgend ein Werkzeug).]] — vnuersehens] a. 1—7. on list [[Var. wörtl. = Hebr.]]
23) hats nicht] a. 1—5. 7. hats nichts
25) Blutrechers] a. 1. blůts rechers
29) ein Recht] a. 1—7. eyn satzung des rechts [[Var. wörtl. = Hebr. Ebenso d. folg. Var.]] — wo jr wonet] a. 1—7. ynn alle ewrn (a. 7. ewr) wonungen
31) vnd er sol] a. 1—7. sondern er sol

keine versünung nemen vber die seele des Todschlegers, denn er ist des tods schüldig, vnd er sol des tods sterben. [32] Vnd solt keine versünung nemen vber dem, der zur Freistad geflohen ist, das er widerkome zu wonen im Lande, Bis der Priester sterbe.

[33] Vnd schendet das Land nicht, darinnen jr wonet, Denn wer blut schüldig ist, der schendet das Land, vnd das Land kan vom blut nicht versünet werden, das drinnen vergossen wird, On durch das blut des, der es vergossen hat. [34] Verunreinigt das Land nicht, darinnen jr wonet, darinnen ich auch wone, Denn ich bin der HERR, der vnter den kindern Israel wonet.

Cap. XXXVI.

[1] Vnd die öbersten Veter der geschlechte der kinder Gilead, des sons Machir, der Manasse son war, von dem geschlecht der kinder Joseph, tratten erzu vnd redten fur Mose, vnd fur den Fürsten, den öbersten Vetern der kinder Israel, [2] vnd sprachen. Lieber Herr, der HERR hat geboten, das man das Land zum Erbteil geben solt durchs Los den kindern Israel, Vnd du mein Herr hast geboten durch den HERRN, das man das Erbteil Zelaphehad vnsers Bruders, seinen Töchtern geben sol. [3] Wenn sie jemand aus den stemmen Israel zu weiber nimpt, so wird vnsers Vaters erbteil weniger werden, Vnd so viel sie haben, wird zu dem Erbteil komen des Stams da hin sie komen, Also wird das Los vnsers erbteils geringert. [4] Wenn denn nu das Halliar der kinder Israel kömpt, so wird jr erbteil zu dem erbteil des Stams komen, da sie sind, Also wird vnsers Vaters erbteil geringert, so viel sie haben.

[5] Mose gebot den kindern Israel nach dem befelh des HERRn, vnd sprach, Der stam der kinder Joseph hat recht geredt. [6] Das ists, das der HERR gebeut den töchtern Zelaphehad, vnd spricht, Las sie freien, wie es jnen gefelt, Allein das sie freien vnter dem Geschlecht des stams jrs Vaters, [7] Auff das nicht die Erbteil der kinder Israel fallen von einem Stam zum andern, Denn ein jglicher vnter den kindern Israel sol anhangen an dem Erbe des stams seines vaters. [8] Vnd alle Töchter die erbteil besitzen vnter den stemmen der kinder Israel, sollen freien einen von dem geschlecht des Stams jrs vaters, Auff das ein jglicher vnter den kindern Israel seines Vaters erbe behalte, [9] vnd nicht ein erbteil von einem stam falle

---

XXXVI. 1) Fürsten] a. 1—7. heubtleuten

2) das man das Land z. e. geben solt] a. 1—7. das yhr das land z. e. geben solt [[D. Hebr. bed. wörtl.: d. L. zur Besitzung zu geben.]]

3) jemand] a. 1—7. yemands

8) freien einen] a. 1—7., A., B. freyen eynem — behalte] a. 1—7. halte

auff den andern, sondern ein jglicher hange an seinem erbe vnter den stemmen der kinder Israel.

[10] Wie der HERR Mose geboten hatte, so theten die töchter Zelaphehad, [11] Mahela, Thirza, Hagla, Milca vnd Noa, vnd freieten den kindern jrer vettern, [12] des geschlechts der kinder Manasse des sons Joseph, Also bleib jr erbteil an dem stam des geschlechts jres Vaters. [13] Das sind die Gebot vnd Rechte die der HERR gebot durch Mose den kindern Israel, auff dem gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jeriho.

Das fünfte Buch Mose.

Cap. I.

Das sind die wort: die Mose redet zum gantzen Israel jenseid dem Jordan, in der Wüsten auff dem gefilde, gegen dem Schilffmeer, zwisschen Paran vnd Thophel, Laban, Hazeroth, vnd Disahab, [2] Eilff tagereise von Horeb, durch den weg des gebirges Seir, bis gen KadesBarnea. [3] Vnd es geschach im vierzigsten jar, am ersten tage des eilfften monden, da redet Mose mit den kindern Israel, alles wie jm der HERR an sie geboten hatte, [4] Nach dem er Sihon den könig der Amoriter geschlagen hatte, der zu Hesbon wonete, Dazu Og den könig zu Basan, der zu Astharoth zu Edrei wonete, [5] Jenseid des Jordans im lande der Moabiter fieng an Mose auszulegen dis Gesetz, vnd sprach.

[6] Der HERR vnser Gott redet mit vns am berge Horeb, vnd sprach, Jr seid lang gnug an diesem Berge gewesen, [7] wendet euch vnd ziehet hin, das jr zu dem gebirge der Amoriter kompt, vnd zu allen jren Nachbarn im gefilde, auff bergen, vnd in gründen, gegen Mittag vnd gegen den anfurt des Meers, im lande Canaan, vnd zum berge Libanon, bis an das grosse wasser Phrath. [8] Sihe da, Ich habe euch das Land, das da fur euch ligt gegeben, Gehet hin ein vnd nempts ein, das der HERR ewrn vetern Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen hat, das ers jnen vnd jrem Samen nach jnen geben wolt.

---

13) Jeriho] a. 1—7. Jericho

I. 1) Schilffmeer] A.—D. Sumpff [[Text = LXX., Vulg. (welche ים־סוף ausdr.); auch in d. Var. ist סוף als ein Ort, worin Schilf wächst, aufgef.; d. hebr. W. ist hier **Nom. propr.** eines Ortes (zu übers.: Suph gegenüber).]]

3) da redet Mose] a. 1—7. da Mose redet

4) zu Edrei] a. 1—5. 7., A.—I. vnd zu Edrei

7) gegen den] a 2. 4—7. gegen dem

8) Ich habe euch das Land, das da fur euch ligt gegeben] a. 1—7. ich hab das land fur euch geben (a. 6. gegeben)

[9] Da sprach ich zu derselben zeit zu euch, Ich kan euch nicht allein ertragen, [10] Denn der HERR ewr Gott hat euch gemehret, das jr heuts tages seid wie die menge der stern am Himel [11] (Der HERR ewr veter Gott mache ewr noch viel tausent mehr, vnd segene euch, wie er euch geredt hat) [12] Wie kan ich allein solche mühe vnd last vnd hadder von euch ertragen? [13] Schaffet her, weise, verstendige vnd erfarene Leute, vnter ewren Stemmen, die wil ich vber euch zu Heubter setzen.

[14] Da antwortet jr mir, vnd spracht, Das ist ein gut ding, dauon du sagest, das du es thun wilt. [15] Da nam ich die Heubter ewr stemme, weise vnd erfarene Menner, vnd satzt sie vber euch zu Heubter, vber tausent, vber hundert, vber funffzig, vnd vber zehen, vnd Amptleute vnter ewren stemmen. [16] Vnd gebot ewrn Richtern zur selben zeit, vnd sprach, Verhöret ewre Brüder, vnd richtet recht zwisschen jederman vnd seinem Bruder vnd dem Frembdlinge. [17] Keine Person solt jr im Gericht ansehen, Sondern solt den Kleinen hören wie den Grossen, vnd fur niemands Person euch schewen, Denn das Gerichtampt ist Gottes. Wird aber euch eine Sache zu hart sein, die lasset an mich gelangen, das ich sie höre. [18] Also gebot ich euch zu der zeit alles was jr thun solt.

[19] Da zogen wir aus von Horeb vnd wandelten durch die gantze wüsten, (die gros vnd grausam ist, wie jr gesehen habt) auff der strasse zum gebirge der Amoriter, wie vns der HERR vnser Gott geboten hatte, vnd kamen bis gen KadesBarnea. [20] Da sprach ich zu euch, Jr seid an das gebirge der Amoriter komen, das vns der HERR vnser Gott geben wird, [21] Sihe da das Land fur dir, das der HERR dein Gott dir gegeben hat, Zeuch hin auff vnd nims ein, wie der HERR deiner veter Gott dir geredt hat, Fürchte dich nicht, vnd las dir nicht grawen.

[22] Da kamet jr zu mir alle, vnd spracht, Lasst vns Menner fur vns hin senden die vns das Land erkunden, vnd vns wider sagen, durch welchen

---

13) verstendige vnd erfarene Leute, vnter ewren Stemmen] a. 1—7., A.—E. verstendige leut (A.—E. leute), die vnter ewrn (a. 3. 6. ewern, B.—E. ewren) stemmen bekand sind ‖ Im Texte ist וִידֻעִים (u. bekannte), in d. Var. וּנְבֹנִים (u. einsichtsvolle) übergangen. D. Hebr. bed.: verständige und einsichtsvolle und bekannte Männer nach euren Stämmen. ‖ — vber euch] a. 1—7. euch

15) erfarene] a. 1—7., A.—E. bekannte ‖ Var. = masoreth. Lesart יְדֻעִים; Text = יֹדְעִים. ‖ — Amptleute] a. 1—7. ampt knecht ‖ D. Hebr. bed. Vorsteher. ‖

17) ansehen] a. 1—7. kennen; E. nicht ansehen ‖ In d. 2. Var. ist d. Negation doppelt ausgedr. ‖ — Gerichtampt] a. 1—7. gericht

18) solt] a. 1—7. soltet

21) las dir nicht grawen] a. 1—7. schew dich nicht

22) Da kamet jr zu mir] a. 1—7. Da macht (a. 7. machet) yhr euch zu mir — das Land] a. 1. land

weg wir hin ein ziehen sollen, vnd die Stedte, da wir ein komen sollen. [23] Das gefiel mir wol, vnd nam aus euch zwelff Menner, von jglichem Stam einen. [24] Da dieselbigen weg giengen vnd hinauff zogen auff das Gebirge, vnd an den bach Escol kamen, da besahen sie es. [25] Vnd namen der Früchte des Lands mit sich, vnd brachten sie erab zu vns, vnd sagten vns wider, vnd sprachen, Das Land ist gut, das der HERR vnser Gott vns gegeben hat.

[26] Aber jr woltet nicht hin auff ziehen, vnd wordet vngehorsam dem munde des HERRN ewrs Gottes, [27] vnd murretet in ewren Hütten, vnd spracht, Der HERR ist vns gram, Darumb hat er vns aus Egyptenland gefüret, das er vns in der Amoriter hende gebe zuuertilgen. [28] Wo sollen wir hin auff? Vnser Brüder haben vnser herz-verzagt gemacht, vnd gesagt, Das Volck sey gröſſer vnd höher denn wir, die Stedte seien gros, vnd bis an den Himel vermauret, Da zu haben wir die kinder Enakim daselbs gesehen.

[29] Ich sprach aber zu euch, Entsetzet euch nicht, vnd fürchtet euch nicht für jnen. [30] Der HERR ewr Gott zeucht fur euch hin, vnd wird fur euch streiten, wie er mit euch gethan hat in Egypten fur ewren augen, [31] vnd in der Wüsten, Da du gesehen hast, wie dich der HERR dein Gott getragen hat, wie ein Man seinen Son tregt, durch allen weg, daher jr gewandelt habt, bis jr an diesen Ort komen seid. [32] Aber das galt nichts bey euch, das jr an den HERRN ewren Gott hettet gegleubt, [33] der fur euch her gieng, euch die Stet zu weisen, wo jr euch lagern soltet, Des nachts in Fewr, das er euch den weg zeigete, darinnen jr gehen soltet, vnd des tags in der Wolcken.

[34] Als aber der HERR ewr geschrey höret, ward er zornig, vnd schwur vnd sprach, [35] Es sol keiner dieses bösen Geschlechts, das gute Land sehen, das ich jren Vetern zu geben geschworen habe. [36] On Caleb der son Jephunne der sol es sehen, Vnd jm wil ich geben das Land darauff er getretten hat, vnd seinen Kindern, darumb, das er trewlich dem HERRN gefolget hat. [37] Auch ward der HERR vber mich zornig

---

24) dieselbigen] a. 1—7. die selben

26) dem munde] a. 1—7., A.—E. dem wort [[Text u. Var. = ד.]]

27) d. H. ist vns gram, Darumb hat er vns aus Egypten land gefürt] a. 1—7. d. H. hat vns aus hass aus Egypten land gefuret

28) bis an] a. 1—7., A. bis ynn — die kinder E.] a. 1—7. der kinder E.

29) Entsetzet euch nicht] a. 1—7. last euch nicht grawen

34) ewr geschrey] a. 1—7. die stym ewr wort [[Var. wörtl. = Hebr.]]

36) Jephunne] a. 1—7., A.—D. Jephune — trewlich] a. 1—7. volliglich

vmb ewr willen, vnd sprach, Du solt auch nicht hin ein komen. [38] Aber Josua der son Nun, der dein Diener ist, der sol hin ein komen, Denselben stercke, denn er sol Israel das Erbe austeilen. [39] Vnd ewre Kinder, dauon jr sagetet, Sie würden ein Raub werden, vnd ewre Söne die heuts tags weder guts noch böses verstehen, die sollen hin ein komen, denselben wil ichs geben, vnd sie sollens einnemen. [40] Jr aber wendet euch vnd ziehet nach der wüsten den weg zum Schilffmeer.

[41] Da antwortet jr, vnd spracht zu mir, Wir haben an dem HERRN gesündiget, Wir wöllen hin auff, vnd streiten, wie vns der HERR vnser Gott geboten hat. Da jr euch nu rüstet ein jglicher mit seinem Harnisch, vnd ward an dem, das jr hin auff zöget auffs gebirge, [42] sprach der HERR zu mir, Sage jnen, das sie nicht hin auff ziehen, auch nicht streiten, Denn ich bin nicht vnter euch, Auff das jr nicht geschlagen werdet fur ewren Feinden. [43] Da ich euch das sagete, Gehorchtet jr nicht, vnd wordet vngehorsam dem munde des HERRN, vnd ward vermessen, vnd zoget hin auffs gebirge. [44] Da zogen die Amoriter aus, die auff dem gebirge woneten, euch entgegen, vnd jagten euch, wie die Bienen thun, vnd schlugen euch zu Seir, bis gen Harma. [45] Da jr nu wider kamet vnd weinetet fur dem HERRN, wolt der HERR ewr stim nicht hören, vnd neiget seine ohren nicht zu euch. [46] Also bliebet jr in Kades eine lange zeit.

Cap. II.

[1] Da wandten wir vns vnd zogen aus zur Wüsten auff der strassen zum Schilffmeer, wie der HERR zu mir sagete, vnd vmbzogen das gebirge Seir eine lange zeit. [2] Vnd der HERR sprach zu mir, [3] Jr habt dis gebirge nu gnug vmbzogen, wendet euch gegen Mitternacht. [4] Vnd gebeut dem Volck, vnd sprich, Jr werdet durch die grentze ewr Brüder der kinder Esau ziehen, die da wonen zu Seir, vnd sie werden sich fur euch fürchten. Aber verwaret euch mit vleis, [5] das jr sie nicht bekrieget, Denn ich werde euch jres Lands nicht einen fusbreit geben, Denn das gebirge Seir hab ich den kindern Esau zu besitzen gegeben. [6] Speise solt jr vmb geld von jnen keuffen das jr esset, vnd Wasser solt jr vmbs geld von jnen keuf-

---

38) der dein Diener ist] a. 1—7. der fur dir steht [[Var. wörtl. = Hebr.]]

41) ward an d.] a. 2—7. waret (a. 1. wart) an d. [[D. Hebr. bed.: ihr handeltet leichtsinnig.]]

43) Gehorchtet] a. 1—7. gehorchet — wordet] a. 2—7. waret, a. 1. wart — munde] a. 1—7., A.—E. wort [[Vgl. v. 26.]] — ward] a. 2—7. waret (a. 1. wart) — hin auffs gebirge] a. 1—7., A.—I. hinauff auffs gepirge

II. 5) bekrieget] a. 1—7. reytzet [[Text = Hebr.]]

fen, das jr trincket. [7] Denn der HERR dein Gott hat dich gesegnet in allen wercken deiner hende, Er hat dein Reisen zu hertzen genomen, durch diese grosse Wüsten, Vnd ist vierzig jar der HERR dein Gott bey dir gewesen, das dir nichts gemangelt hat.

[8] Da wir nu durch vnser Brüder die kinder Esau gezogen waren, die auff dem gebirge Seir woneten, auff dem wege des gefildes von Elath vnd Ezeongaber, wandten wir vns vnd giengen durch den weg der wüsten der Moabiter. [9] Da sprach der HERR zu mir, Du solt die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen, Denn ich wil dir jrs Lands nichts zu besitzen geben, Denn ich habe Ar den kindern Lot zu besitzen geben. [10] Die Emim haben vor zeiten drinnen gewonet, das war ein gros, starck vnd hoch Volck, wie die Enakim, [11] Man hielt sie auch fur Risen, gleich wie Enakim, vnd die Moabiter heissen sie auch Emim. [12] Auch woneten vor zeiten in Seir die Horiter, vnd die kinder Esau vertrieben vnd vertilgeten sie fur jnen, vnd woneten an jr stat, Gleich wie Israel dem Land seiner besitzung thet, das jnen der HERR gab.

[13] So macht euch nu auff vnd ziehet durch den bach Sared, Vnd wir zogen erdurch. [14] Die zeit aber, die wir von KadesBarnea zogen, bis wir durch den bach Sared kamen, war acht vnd dreissig jar, Auff das alle die Kriegsleute sturben im Lager, wie der HERR jnen geschworen hatte. [15] Da zu war auch die Hand des HERRN wider sie, das sie vmbkemen aus dem Lager, bis das jr ein ende würde.

[16] Vnd da alle der Kriegsleute ein ende war, das sie storben vnter dem volck, [17] redet der HERR mit mir, vnd sprach. [18] Du wirst heute durch die grentze der Moabiter ziehen bey Ar, [19] vnd wirst nahe komen gegen die kinder Ammon, die soltu nicht beleidigen noch bekriegen, Denn ich wil dir des Lands der kinder Ammon nichts zu besitzen geben, denn ich habs den kindern Lot zu besitzen gegeben. [20] Es ist auch geschetzt fur der Risenland, vnd haben auch vor zeiten Risen darinnen gewonet, vnd die Ammoniter heissen sie Sammesumim. [21] Das war ein gros, starck vnd

---

7) zu hertzen genomen] a. 1—7. gesehen [[Text u. Var. verschied. Auffass. v. יָדַע.]]
9) noch bekriegen] a. 1—7. noch sie reytzen zum streyt
10) Die Emim] a. 1—7. Die Emimer — starck] a. 1—5. 7. viel [[Text u. Var. = רַב. Ebenso v. 21.]]
11) Enakim] a. 3—7. die Enakim
13) ziehet] a. 1—7. gehet
14) sturben im Lager] a. 1—7. eyn ende nemen aus dem lager [[D. Hebr. bed. wörtl.: [bis das ganze Geschlecht der Kriegsleute] aufgerieben war aus dem Lager.]]
19) bekriegen] a. 1—7. reytzen
21) starck] a. 1—7. viel

hoch Volck, wie die Enakim, vnd der HERR vertilget sie fur jnen, vnd lies sie dieselben besitzen, das sie an jrer stat da woneten. [22] Gleich wie er gethan hat mit den kindern Esau, die auff dem gebirge Seir wonen, da er die Horiter fur jnen vertilget, vnd lies sie dieselben besitzen, das sie da an jrer stat woneten, bis auff diesen tag. [23] Vnd die Caphthorim zögen aus Caphthor vnd vertilgeten die Auim, die zu Hazerim woneten, bis gen Gaza, vnd woneten an jrer stat daselbs.

[24] Macht euch auff, vnd ziehet aus, vnd gehet vber den bach bey Arnon, Sihe, ich habe Sihon den könig der Amoriter zu Hesbon in deine hende gegeben mit seinem Lande, Heb an einzunemen vnd streite wider jn. [25] Heuts tags wil ich anheben, das sich fur dir fürchten vnd erschrecken sollen alle Völcker vnter allen Himeln, das, wenn sie von dir hören, jnen bange vnd weh werden sol fur deiner zukunfft.

[26] Da sandte ich Boten aus der wüsten von Morgen werts zu Sihon dem könige zu Hesbon mit friedlichen worten, vnd lies jm sagen. [27] Ich wil durch dein Land ziehen, vnd wo die strasse gehet, wil ich gehen, Ich wil weder zur Rechten noch zur Lincken ausweichen. [28] Speise soltu mir vmbs geld verkeuffen, das ich esse, vnd Wasser soltu mir vmbs geld geben, das ich trincke, Ich wil nur zu fuss durch hin gehen. [29] Wie mir die kinder Esau gethan haben, die zu Seir wonen, vnd die Moabiter, die zu Ar wonen, Bis das ich kome vber den Jordan, ins Land, das vns der HERR vnser Gott geben wird.

[30] Aber Sihon der könig zu Hesbon wolte vns nicht durch ziehen lassen, Denn der HERR dein Gott verhertet seinen mut vnd verstockt jm sein hertz, auff das er jn in deine hende gebe, wie es jtzt ist am tage. [31] Vnd der HERR sprach zu mir, Sihe, Ich hab angefangen zu geben fur dir den Sihon mit seinem Lande, hebt an einzunemen vnd zu besitzen sein land. [32] Vnd Sihon zoch aus vns entgegen mit alle seinem Volck zum streit gen Jahza. [33] Aber der HERR vnser Gott gab jn fur vns, das wir jn schlugen mit seinen Kindern vnd seinem gantzen Volck.

---

22) gethan hat] a. 1—7. than (a. 6. 7. gethan) hatte

23) an jrer stat] a. 1. 3. 6. an yhre stat

24) bach bey Arnon] a. 1—7. bach Arnon [[Var. = Hebr., LXX., Vulg. Ebenso v. 36. u. Cap. 3, v. 8. 12. 16.]] — streite wider jn] a. 1—7. reytze yhn zum streyt

25) jnen bange vnd weh werden sol] a. 1—7. toben vnd sich engsten [[„bange werden" u. „toben" verschied. Auffass. v. רָגַז.]]

26) aus der w.] a. 1—7. von der w. — friedlichen] a. 1—7. fridsamen

30) wolte vns nicht durch ziehen lassen] a. 1—7. wolte nicht vns durch sich zihen lassen — es jtzt ist] a. 1—7. es ist itzt

31) angefangen] a. 1—7. angehaben — vnd zu] a. 1—7. zu

[34] Da gewonnen wir zu der zeit alle seine Stedte, vnd verbanneten alle stedte, beide Menner, Weiber vnd Kinder, vnd liessen niemand vberbleiben. [35] On das Vieh raubeten wir fur vns, vnd die Ausbeute der Stedte, die wir gewonnen [36] von Aroer an, die am vfer des bachs bey Arnon ligt, vnd von der Stad am Wasser, bis gen Gilead, Es war keine Stad die sich fur vns schützen kund, der HERR vnser Gott gab vns alles fur vns. [37] On zu dem Lande der kinder Ammon kamestu nicht, noch zu allem das am bach Jabok war, noch zu den Stedten auff dem gebirge, noch zu allem das vns der HERR vnser Gott verboten hatte.

Cap. III.

[1] Vnd wir wandten vns, vnd zogen hin auff den weg zu Basan, Vnd Og der könig zu Basan zoch aus vns entgegen mit alle seinem volck zu streiten, bey Edrei. [2] Aber der HERR sprach zu mir, Fürchte dich nicht fur jm, Denn ich hab jn vnd alle sein Volck mit seinem Lande in deine hende gegeben, Vnd solt mit jm thun, wie du mit Sihon dem könige der Amoriter gethan hast, der zu Hesbon sas. [3] Also gab der HERR vnser Gott auch den könig Og zu Basan in vnser hende mit alle seinem Volck, das wir jn schlugen bis das jm nichts vberbleib.

[4] Da gewonnen wir zu der zeit alle seine Stedte, vnd war keine stad die wir jm nicht namen, sechzig Stedte, die gantze gegend Argob im königreich Og zu Basan. [5] Alle diese Stedte waren fest, mit hohen mauren, thoren vnd rigeln, On andere seer viel Flecken on mauren. [6] Vnd verbanneten sie, gleich wie wir mit Sihon dem könige zu Hesbon thaten. Alle Stedte verbanneten wir, beide mit Mennern, Weibern vnd Kindern, [7] Aber alles Vieh vnd Raub der stad, raubeten wir fur vns.

[8] Also namen wir zu der zeit das Land, aus der hand der zween Könige der Amoriter, jenseid dem Jordan, von dem bach bey Arnon an, bis an den berg Hermon, [9] welchen die Zidoniter Sirion heissen, aber die Amoriter heissen jn Senir. [10] Alle stedte auff der ebene, vnd das gantze Gilead, vnd das gantze Basan, bis gen Salcha vnd Edrei, die stedte des königreichs Og zu Basan. [11] Denn allein der könig Og zu Basan, war noch vbrig von den Risen, Sihe, sein eisern bette ist alhie zu Rabbath

---

36) bachs bey Arnon] a. 1. bachs Arnon — am Wasser] a. 1—7. ym bach, A.—E. im grunde (C.—E. grund) [[Text u. Var. verschied. Auffass. v. בַּחַל.]]

37) das vns] a. 1—7. dauon vns — hatte] C.—E. hat

III. 1) bey Edrei] a. 1—7. zu Edrei

8) bach bey Arnon] a. 1. bach Arnon. Ebenso v. 12. 16.

9) Zidoniter] a. 1—7., A. Zidoner, C.—G., I. Zidonier (B. Zidoneir Druckf. statt Zidonier) — Sirion] a. 1—7., A., B. Sireon [[Richt. F. Schirjon = שִׂרְיֹן.]]

der kinder Ammon, neun ellen lang vnd vier ellen breit, nach eins Mans ellenbogen.

[12] Solch Land namen wir ein zu der selben zeit, von Aroer an, die am bach bey Arnon ligt, Vnd ich gab das halbe gebirge Gilead mit seinen Stedten, den Rubenitern vnd Gadditern. [13] Aber das vbrige Gilead vnd das gantze Basan des königreichs Og, gab ich dem halben stam Manasse, die gantze gegend Argob zum gantzen Basan, das heisst der Risenland. [14] Jair der son Manasse nam die gantze gegend Argob, bis an die grentze Gessuri vnd Maachathi, vnd hies das Basan nach seinem namen Hauoth Jair, bis auff den heutigen tag. [15] Machir aber gab ich Gilead. [16] Vnd den Rubenitern vnd Gadditern gab ich des Gileads ein teil, bis an den bach bey Arnon, mitten im bach der die grentze ist, vnd bis an den bach Jabok, der die grentze ist der kinder Ammon. [17] Dazu das gefilde, vnd den Jordan (der die grentze ist) von Cinereth an bis an das Meer am gefilde, nemlich, das Saltzmeer, vnten am berge Pisga gegen dem Morgen.

[18] Vnd gebot euch zu der selbigen zeit, vnd sprach, Der HERR ewr Gott hat euch dis Land gegeben einzunemen, So ziehet nu gerüstet fur ewrn Brüdern den kindern Israel her, was streitbar ist. [19] On ewr Weiber vnd Kinder vnd Vieh (denn ich weis das jr viel vieh habt) lasst in ewrn Stedten bleiben, die ich euch gegeben habe. [20] Bis das der HERR ewr Brüder auch zu ruge bringe, wie euch, das sie auch das Land einnemen, das jnen der HERR ewr Gott geben wird, jenseid dem Jordan, So solt jr denn wider keren zu ewr Besitzung, die ich euch gegeben habe.

[21] Vnd Josua gebot ich zur selben zeit, vnd sprach, Deine augen haben gesehen, alles was der HERR ewr Gott diesen zween Königen gethan hat, Also wird der HERR auch allen Königreichen thun, da du hin zeuchst. [22] Fürchtet euch nicht fur jnen, Denn der HERR ewr Gott streitet fur euch.

[23] Vnd ich bat den HERRN zu der selben zeit, vnd sprach,

---

11) Rabbath] a. 1—7., A.—D. Rabath [[Textf. = Stat. constr. רַבַּת; nach Stat. absol. רַבָּה richt. F. Rabba.]]

14) auff den heutigen] a. 1—7. auff heutigen

17) das Saltzmeer] a. 1. das gesaltzt meer — am berge P.] a. 1—7. an den quellen P. [[D. hebr. אַשְׁדֹּת bed. den Fuß eines Berges [so hier: am Fuße des Pisga], eig.: den Ort, wohin die Sturzbäche sich ergießen, daher wohl d. Var. „quellen“.]]

18) der selbigen] a. 1—7., A., B. der selben

19) lasst] A., B., E. lassts

20) das der HERR] a. 1—7. das der HERR ewr Gott [[Text = Hebr. u. Cod. 58. Holm.; Var. = gewöhnl. Lesart der LXX.]] — bringe] a. 1—7., A.—I. bringet

[24] HErr HERR, Du haſt angehaben zu erzeigen deinem Knecht deine Herrligkeit vnd deine ſtarcke Hand, Denn wo iſt ein Gott in Himel vnd Erden, der es deinen wercken vnd deiner Macht künde nachthun? [25] Las mich gehen vnd ſehen das gute Land jenſeid dem Jordan, dis gute gebirge vnd den Libanon. [26] Aber der HERR war erzürnet auff mich vmb ewer willen, vnd erhöret mich nicht, Sondern ſprach zu mir, Las gnug ſein, ſage mir dauon nicht mehr. [27] Steige auff die höhe des bergs Piſga, vnd hebe deine augen auff gegen dem Abend, vnd gegen Mitternacht, vnd gegen Mittag, vnd gegen dem Morgen, vnd ſihe es mit augen, Denn du wirſt nicht vber dieſen Jordan gehen. [28] Vnd gebeut dem Joſua, das er getroſt vnd vnuerzagt ſey, Denn er ſol vber den Jordan ziehen fur dem Volck her, vnd ſol jnen das Land austeilen, das du ſehen wirſt. [29] Alſo blieben wir im tal gegen dem hauſe Peor.

Cap. IV.

[1] Vnd nu höre Iſrael die Gebot vnd Rechte, die ich euch lere, das jr ſie thun ſolt, Auff das jr lebet, vnd hinein komet, vnd das Land einnemet, das euch der HERR ewr veter Gott gibt. [2] Jr ſolt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, Vnd ſolt auch nichts dauon thun, Auff das jr bewaren mügt die Gebot des HERRN ewrs Gottes, die ich euch gebiete. [3] Ewre augen haben geſehen, was der HERR gethan hat wider den BaalPeor, Denn alle die dem BaalPeor folgeten, hat der HERR dein Gott vertilget vnter euch. [4] Aber jr, die jr dem HERRN ewrem Gott anhienget, lebet alle heuts tages. [5] Sihe, ich hab euch geleret Gebot vnd Rechte, wie mir der HERR mein Gott geboten hat, das jr alſo thun ſolt im Lande, darein jr komen werdet, das jrs einnemet.

[6] So behaltets nu vnd thuts, Denn das wird ewr weisheit vnd verſtand ſein bey allen Völckern, wenn ſie hören werden alle dieſe Gebot, das ſie

---

24) Herrligkeit] a. 1—7. groſſe (a. 1. 2. gröſſe)

26) war erzürnet] a. 1—7., A. war zornig, B.—E. ward zornig

28) das er getroſt vnd vnuerzagt ſey] a. 1—7. vnd ſtercke vnd ermanne yhn [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: und ſtärke ihn und ſprich ihm Muth ein).]] — ziehen] a. 1—7. gehen

IV. 1) Gebot] a. 1—7. Sitten. Ebenſo v. 5. 6.

2) Jr ſolt nichts dazu thun, das] Abh. I. 2., Ausl. ζ. Ihr ſolt nichts zuthun zu dem wort das — auch nichts] a. 1. auch nicht — bewaren mügt] a. 1—7. behaltet

3) wider den] a. 1—7. vber den — folgeten] a. 1—7. nachwandelten

4) ewrem Gott] a. 1., A., B. Gott [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. bloß Druckfehler.]]

6) das wird] a. 1—7. das iſt — bey allen V.] a. 1—7. fur allen v. — das wird ewr weisheit vnd verſtand ſein b. a. v.] A.—E. ſo wird ewr

müssen sagen, Ey, welch weise vnd verstendige Leute sind das, vnd ein herrlich Volck. [7] Denn wo ist so ein herrlich Volck, zu dem Götter also nahe sich thun, als der HERR vnser Gott, so offt wir jn anruffen? [8] Vnd wo ist so ein herrlich Volck, das so gerechte Sitten vnd Gebot habe, als alle dis Gesetz, das ich euch heuts tags fürlege?

[9] Hut dich nu vnd beware deine Seele wol, das du nicht vergessest der Geschicht, die deine Augen gesehen haben, vnd das sie nicht aus deinem Hertzen komen alle dein lebenlang. Vnd solt deinen Kindern vnd Kindskindern kund thun [10] den tag, da du fur dem HERRN deinem Gott stundest an dem berge Horeb, da der HERR zu mir sagt, Versamle mir das Volck, das sie meine wort hören, vnd lernen mich fürchten alle jr lebetag auff Erden, vnd leren jre Kinder.

[11] Vnd jr trattet erzu, vnd stundet vnten an dem Berge, Der berg brandte aber bis mitten an den Himel, vnd war da finsternis, wolcken vnd tunckel. [12] Vnd der HERR redet mit euch mitten aus dem Fewr, Die stim seiner wort höretet jr, Aber kein Gleichnis sahet jr ausser der stim. [13] Vnd verkündigt euch seinen Bund, den er euch gebot zu thun, nemlich, die zehen wort, vnd schreib sie auff zwo steinern Tafeln. [14] Vnd der HERR gebot mir zur selbigen zeit, das ich euch leren solt, Gebot vnd Rechte, das jr darnach thetet im Land darein jr ziehet, das jrs einnemet.

[15] So bewaret nu ewr Seelen wol, Denn jr habt kein Gleichnis gesehen des tages, da der HERR mit euch redet aus dem Fewr auff dem berge Horeb. [16] Auff das jr euch nicht verderbet, vnd macht euch jrgend ein Bilde, das gleich sey einem Man, oder Weib, [17] oder Vieh auff erden, oder Vogel vnter dem Himel, [18] oder Gewürm auff dem lande, oder fisch im wasser vnter der erden. [19] Das du auch nicht deine augen auffhebest gen Himel, vnd sehest die Sonne vnd den Mond, vnd die Ster-

---

weisheit vnd verstand gerhümet b. a. v. [[Die den Ww. „sein bey a. v." u. „gerhümet bey a. v." entsprech. hebr. Ww. bed.: sein vor den Augen der V.]] — müssen sagen] a. 1—7. werden sagen — herrlich] a. 1—7. trefflich. Ebenso v. 7. 8.

8) Gebot] a. 1—7. rechte

9) nu] a. 1—7., A.—G. nur (a. 6. 7. nůr) — komen] a. 1—7. entfaren

10) das sie meine wort hören] a. 1—7. das ich sie meyne wort hören (a. 1. 3. horen) lasse [[Var. wörtl. = Hebr.]] — vnd lernen mich fürchten alle jr lebetag auff Erden, vnd leren jre Kinder] a. 1—7. wilche (a. 6. welche) werden sie lernen (a. 1. wilche sie leren werden) wie sie mich furchten all yhr lebtag auff erden, vnd sie yhre kinder leren [[Text = Hebr.; Var. „werden sie lernen" (hier = lehren) u. „sie leren werden" beruht auf e. Verwechsl. der masoreth. Lesart יִלְמְדוּן (sie werden lernen) mit יְלַמְּדוּם (sie werden sie lehren).]]

14) selbigen] a. 1—7. selben — Gebot] a. 1—7. sitten

18) auff dem Lande] a. 2—7. auff erden — fisch] a. 1—7. fischs

19) sehest] a. 1. 3. sihest — das gantze Heer] a. 2—7. oder yrgent eyn

ne, das gantze Heer des Himels, vnd falleſt ab, vnd betteſt ſie an vnd dieneſt jnen, welche der HERR dein Gott verordent hat, allen Völckern vnter dem gantzen Himel.

[20] Euch aber hat der HERR angenomen, vnd aus dem eiſern Ofen, nemlich, aus Egypten gefüret, das jr ſein Erbuolck ſolt ſein, wie es iſt an dieſem tag. [21] Vnd der HERR war ſo erzürnet vber mich, vmb ewrs thuns willen, Das er ſchwur, ich ſolt nicht vber den Jordan gehen, noch in das gute Land komen, das dir der HERR dein Gott zum Erbteil geben wird, [22] Sondern ich mus in dieſem Lande ſterben, vnd werde nicht vber den Jordan gehen, Jr aber werdet hinüber gehen, vnd ſolch gut Land einnemen.

[23] So hütet euch nu, das jr des Bunds des HERRN ewrs Gottes nicht vergeſſet, den er mit euch gemacht hat, vnd nicht Bilder machet einicher gleichnis, wie der HERR dein Gott geboten hat. [24] Denn der HERR dein Gott iſt ein verzehrend Fewr, vnd ein eiueriger Gott.

[25] Wenn jr nu Kinder zeuget vnd Kindskinder, vnd im Lande wonet, vnd verderbet euch, vnd machet euch Bilder einicherley gleichnis, das jr vbel thut fur dem HERRN ewrm Gott, vnd jr jn erzürnet. [26] So ruffe ich heuts tages vber euch zu zeugen Himel vnd Erden, Das jr werdet bald vmbkomen von dem Lande, in welchs jr gehet vber den Jordan, das jrs einnemet, Jr werdet nicht lange drinnen bleiben, ſondern werdet vertilget werden. [27] Vnd der HERR wird euch zuſtrewen vnter die Völcker, vnd werdet ein geringe Pöbel vbrig ſein vnter den Heiden, dahin euch der HERR treiben wird. [28] Da ſelbs wirſtu dienen den Göttern, die Menſchen hende werck ſind, holtz vnd ſtein, die weder ſehen noch hören, noch eſſen, noch riechen.

[29] Wenn du aber daſelbs den HERRN deinen Gott ſuchen wirſt, So wirſtu jn finden, wo du jn wirſt von gantzem Hertzen vnd von gantzer Seelen ſuchen. [30] Wenn du geengſtet ſein wirſt, vnd dich treffen wer-

---

heer [„gantz" u. „yrgent eyn" = כֹּל.] — falleſt ab] a. 1—7. werdeſt ausgeſtoſſen [Text u. Var. verſchied. Auffaſſ. v. נִדַּחְתָּ, das hier bed.: laſſeſt dich verführen.] — verordent] a. 1—7. zugeteylet — vnter dem gantzen Himel] a. 2—7. vnter allen hymeln

21) war ſo erzürnet] a. 1—7., A.—E. ward ſo zornig

23) einicher gleichniß] a. 1—7. eynigerley geſtalt

24) verzehrend] a. 1—7. freſſigs (a. 6. freſſig)

25) im Lande wonet] a. 1—7. des lands gewonet — gleichnis] a. 1—7. geſtalt

26) Jr werdet nicht lange drinnen bleiben] a. 1—7. Jhr werdets nicht lange drynnen machen — vertilget] a. 1—7. ſchlecht vertilget

den alle diese ding in den letzten tagen, So wirstu dich bekeren zu dem HERRN deinem Gott, vnd seiner stimme gehorchen. [31] Denn der HERR dein Gott ist ein barmhertziger Gott, Er wird dich nicht lassen noch verderben, wird auch nicht vergessen des Bunds den er deinen Vetern geschworen hat.

[32] Denn frage nach den vorigen zeiten, die vor dir gewesen sind, von dem tage an, da Gott den Menschen auff erden geschaffen hat, von einem ende des Himels zum andern, Ob je ein solch gros ding geschehen, oder desgleichen je gehört sey, [33] Das ein volck Gottes stimme gehört habe aus dem Fewr reden, wie du gehört hast, vnd dennoch lebest? [34] Oder ob Gott versucht habe hinein zugehen, vnd jm ein Volck mitten aus einem Volck zu nemen, durch versuchung, durch zeichen, durch wunder, durch streit, vnd durch eine mechtige Hand, vnd durch einen ausgereckten Arm, vnd durch seer schreckliche Thatten, wie das alles der HERR ewr Gott für euch gethan hat in Egypten fur deinen augen?

[35] Du hasts gesehen, Auff das du wissest, das der HERR allein Gott ist, vnd keiner mehr. [36] Vom Himel hat er dich seine stimme hören lassen, das er dich züchtiget, Vnd auff erden hat er dir gezeiget sein grosses Fewr, vnd seine Wort hastu aus dem Fewr gehöret, [37] Darumb, das er deine Veter geliebet vnd jren Samen nach jnen erwelet hat. Vnd hat dich ausgefürt mit seinem Angesicht, durch seine grosse krafft aus Egypten, [38] Das er vertriebe fur dir her grosse Völcker, vnd stercker, denn du bist, Vnd dich hinein brechte, das er dir jr Land gebe zum Erbteil, wie es heuts tages stehet.

[39] So soltu nu heuts tags wissen vnd zu hertzen nemen, das der HERR ein Gott ist oben im Himel, vnd vnten auff Erden, vnd keiner

---

30) dich bekeren] a. 1—7. widder komen

31) des Bunds, den er deinen Vetern geschworen hat] a. 1—7. des Bunds mit deynen vetern, den er yhn geschworen hat

32) geschaffen hat] a. 1—7. schuff

34) seer schreckliche Thatten] a. 1—7., A.—E. grosse gesichte [[D. Hebr. bed: große Wunder. D. Var. entst. durch Verwechsl. v. מוֹרָאִים oder, was 13. Codd. Kenn. haben, מוֹרָאִים (Gegenstände der Furcht, daher Text „schreckliche Thatten"; Wunder) mit מַרְאִים (Erscheinungen, Gesichte).]] — für euch] a. 1—7., A.—E. mit euch

35) hasts] H., I. hast — allein Gott ist, vnd keiner mehr] a. 1—7. eyn Got ist, vnd keyner mehr denn er alleyne

37) nach jnen] a. 1—7. nach yhm [[Var. = Hebr.; Text = Sam., LXX., Vulg.]] — seine grosse] a. 1—7. grosse [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

38) grosse Völcker] a. 1—4. grosser volcker (a. 2. 4. ó st. o)

39) zu hertzen nemen] a. 1—7. ynn deyn hertz (a. 7. hertze) keren [[Var. wörtl. = Hebr.]] — im Himel] A.—E. am himel

mehr. [40] Das du halteſt ſeine Rechte vnd Gebot, die ich dir heute gebiete, So wird dirs vnd deinen Kindern nach dir wolgehen, das dein leben lange were in dem Lande, das dir der HERR dein Gott gibt ewiglich.

[41] Da ſonderte Moſe drey Stedte aus jenſeid dem Jordan, gegen der Sonnen auffgang, [42] Das daſelbs hin flöhe, wer ſeinen Neheſten tod ſchlegt vnuerſehens, vnd jm vorhin nicht feind geweſen iſt, der ſol in der Stedte eine fliehen, das er lebendig bleibe. [43] Bezer in der wüſten im eben Lande vnter den Rubenitern, vnd Ramoth in Gilead vnter den Gaditern, vnd Golan in Baſan vnter den Manaſſitern.

[44] Das iſt das Geſetz, das Moſe den kindern Iſrael furlegete, [45] Das iſt das Zeugnis vnd Gebot vnd Rechte, die Moſe den kindern Iſrael ſagte, da ſie aus Egypten gezogen waren, [46] Jenſeid dem Jordan im tal gegen dem hauſe Peor, Jm lande Sihon des königs der Amoriter der zu Hesbon ſas, den Moſe vnd die kinder Iſrael ſchlugen, da ſie aus Egypten gezogen waren, [47] vnd namen ſein Land ein. Da zu das land Og des königs zu Baſan, der zweier könige der Amoriter, die jenſeid dem Jordan waren gegen der Sonnen auffgang, [48] Von Aroer an, welche an dem vfer ligt des bachs bey Arnon, bis an den berg Sion, das iſt der Hermon. [49] Vnd alles blachfeld jenſeid dem Jordan gegen dem Auffgang der ſonnen, bis an das Meer im blachfeld vnten am berge Pisga.

Cap. V.

[1] Vnd Moſe rieff dem ganzen Iſrael, vnd ſprach zu jnen, Höre Iſrael die Gebot vnd Rechte, die ich heute fur ewren ohren rede, vnd lernet ſie vnd behaltet ſie, das jr darnach thut. [2] Der HERR vnſer Gott hat einen Bund mit vns gemacht zu Horeb, [3] Vnd hat nicht mit vnſern Vetern dieſen Bund gemacht, ſondern mit vns, die wir hie ſind heuts tags, vnd alle leben. [4] Er hat von Angeſicht mit vns aus dem Fewr auff dem Berge geredt. [5] Ich ſtund zu der ſelben zeit zwiſſchen dem HERRN vnd euch, das ich euch anſagete des HERRN wort, Denn ihr furchtet euch fur dem Fewr, vnd gienget nicht auff den Berg, Vnd er ſprach.

---

40) Rechte] a. 1—7. ſitten — ewiglich] a. 1—7. deyn leben lang
42) flóhe] a. 1. 3., A., B. flohe
45) Gebot] a. 1—7. ſitten
48) bachs bey Arnon] a. 1. bachs Arnon — Sion] a. 6., A.—C. Sihon [[Textf. richt. = שִׂיאֹן.]]
49) Auffgang der ſonnen] a. 1—7. auffgang — im blachfeld] a. 1—7. ynn blachen fellt (a. 5. 7. feld) — am berge P.] a. 2—7. an den quellen P. [[Vgl. Anm. zu 5. Moſ. 3, 17.]]
V. 1) Gebot] a. 1—7. ſitten

[6] Ich bin der HERR dein Gott, der dich aus Egyptenland gefüret hat aus dem Diensthause. [7] Du solt kein ander Götter haben fur mir. [8] Du solt dir kein Bildnis machen einicher gleichnis, weder oben im Himel, noch vnten auff Erden, noch im Wasser vnter der Erden, [9] Du solt sie nicht anbeten, noch jnen dienen. Denn ich bin der HERR dein Gott, ein eiueriger Gott, Der die missethat der Veter heimsucht vber die Kinder, ins dritte vnd vierde Gliede, die mich hassen. [10] Vnd Barmhertzigkeit erzeige in viel tausent, die mich lieben vnd meine Gebot halten.

[11] Du solt den Namen des HERRN deines Gottes, nicht misbrauchen, Denn der HERR wird den nicht vngestrafft lassen, der seinen Namen misbrauchet.

[12] Den Sabbathtag soltu halten, das du jn heiligest, Wie dir der HERR dein Gott geboten hat. [13] Sechs tage soltu erbeiten vnd alle deine werck thun. [14] Aber am siebenden tag ist der Sabbath des HERRN deines Gottes, Da soltu kein erbeit thun, noch dein Son, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein ochse, noch dein esel, noch alle dein vieh, noch der Frembdling der in deinen thoren ist, Auff das dein knecht vnd deine magd ruge, gleich wie du. [15] Denn du solt gedencken, Das du auch Knecht in Egyptenland warest, Vnd der HERR dein Gott dich von dannen ausgefüret hat mit einer mechtigen Hand vnd ausgerecktem Arm, Darumb hat dir der HERR dein Gott geboten, das du den Sabbathtag halten solt.

[16] Du solt deinen Vater vnd deine Mutter ehren, wie dir der HERR dein Gott geboten hat, Auff das du lange lebest, vnd das dirs wolgehe, in dem Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird.

---

8) einicher gleichniß, weder oben] a. 1—7. eynigerley gestalt, oben — noch (2 Mal)] a. 1. vnd

9) die mich hassen] a. 1—7. denen die mich hassen

10) die mich lieben] a. 1—7. denen die mich lieben

11) misbrauchen] a. 1—7. vergeblich furen — vngestrafft lassen] a. 1—7. vnschuldig halten — misbrauchet] a. 1—7. vergeblich furet (a. 2. 4. füret)

12) soltu halten] a. 1—7. behalt

13) werck] a. 1—7. geschefft

14) des HERRN deines Gottes] a. 1—7. dem HERRN deynem Gott — erbeit] a. 1—7. geschefft — thun] a. 1—7. thun, du — noch (8 Mal)] a. 1—7. vnd — dein Son] a. 1—7., C. deyne sone (C. Son, a. 2. 4. 6. söne) [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. und der LXX. und Vulg.; Var. = Cod. 69. Kenn. (וּבִנְךָ) und Cod. 71. Holm. (*οἱ υἱοί σου*).]] — Tochter] a. 2. 4—7. töchter [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl nur durch d. vorherg. Plur. „söne" veranl.]] — deinen thoren] a. 1—7. deynem thor [[Text = Hebr., Vulg.; Var. entst. durch Verwechsl. v. בְּשַׁעֶרֶיךָ oder (wie in Cod. 5. Kenn. steht) בְּשַׁעֲרֶךָ mit בְּשַׁעֲרֵיךָ.]]

16) lange lebest] a. 1—7. lange zeyt lebist (a. 6. lebest) auff erden

[17] Du solt nicht tödten.
[18] Du solt nicht Ehebrechen.
[19] Du solt nicht stelen.
[20] Du solt kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nehesten.
[21] Las dich nicht gelüsten deines Nehesten Weib.
Du solt nicht begeren deines Nehesten Haus, Acker, Knecht, Magd, ochsen, esel, Noch alles was sein ist.

[22] Das sind die wort, die der HERR redet zu ewr gantzen Gemeine, auff dem Berge, aus dem Fewr vnd der wolcken vnd tunckel mit grosser stim, Vnd thet nichts dazu, vnd schreib sie auff zwo steinern Tafeln, vnd gab sie mir.

[23] Da jr aber die stim aus der finsternis höret, vnd den Berg mit fewr brennen, trattet jr zu mir, alle Obersten vnter ewrn stemmen vnd ewer Eltesten, [24] vnd spracht, Sihe, der HERR vnser Gott hat vns lassen sehen, seine Herrligkeit vnd seine Maiestet, vnd wir haben seine stimme aus dem Fewr gehöret, Heuts tages haben wir gesehen, das Gott mit Menschen redet, vnd sie lebendig bleiben. [25] Vnd nu, warumb sollen wir sterben, das vns dis grosse fewr verzehre? Wenn wir des HERRN vnsers Gottes stimme mehr hören, so müssen wir sterben. [26] Denn was ist alles Fleisch das es hören müge die stimme des lebendigen Gottes aus dem fewr reden, wie wir, vnd lebendig bleibe? [27] Trit du hin zu, vnd höre alles was der HERR vnser Gott saget, vnd sags vns, Alles was der HERR vnser Gott mit dir reden wird, das wöllen wir hören vnd thun.

[28] Da aber der HERR ewre wort höret, die jr mit mir redet, sprach er zu mir, Ich hab gehöret die wort dieses Volcks, die sie mit dir geredt haben, Es ist alles gut, was sie geredt haben. [29] Ah, das sie ein

---

17) tödten] a. 1—7. todschlahen
20) falsch] a. 1—7. vergeblich [[Text u. Var. verschied. Auffass. v. שָׁוְא.]] — reden] a. 1—7. geben
21) Las dich nicht gelüsten deines Nehesten Weib] a. 1—7. du solt nicht deyns nehisten weyb begeren — Du solt nicht begeren] a. 1—7. du solt dich nicht lassen gelusten (a. 5—7. ú st. u) — Noch] a. 1—7. vnd
22) Fewr vnd der wolcken] a. 1—7., A., B. feur der wolcken [[In d. Var. ist d. gewöhnl. hebr. Lesart הָאֵשׁ הֶעָנָן aufgef. wie אֵשׁ הֶעָנָן; im Texte ist „und" entw. frei hinzugef. oder nach Cod. 95. u. (von erster Hand auch) 75. 294. Kenn., worin וְהָאֵשׁ הֶעָנָן, u. nach Vulg. geschrieben.]] — grosser] a. 2—7. lauter — sie mir] a. 1—7. myr sie
24) der HERR vnser Gott hat vns lassen sehen seine Herrligkeit vnd Maiestet, vnd wir haben] a. 1—7. wyr haben den HERRN vnsern Gott gesehen, vnd seyne herlickeyt vnd seyne grösse (a. 1. 3. grosse), vnd haben [[Text „hat vns lassen sehen" = Hebr., LXX., Vulg.; Var. „wyr haben gesehen" entst. durch Verwechsl. v. רָאִינוּ mit רָאִיתָ.]]
25) verzehre] a. 1—7. fresse
28) ewre wort] a. 1—7. die stym ewr wort [[Diese u. d. folg. Var. wörtl. = Hebr.]] — die Wort] a. 1—7. die stym der wort

solch Hertz hetten, mich zufürchten, vnd zuhalten alle meine Gebot, jr leben lang, Auff das jnen wol gienge vnd jren Kindern ewiglich. [30] Gehe hin vnd sage jnen, Gehet heim in ewre Hütten, [31] Du aber solt hie fur mir stehen, das ich mit dir rede alle Gesetz vnd Gebot vnd Rechte, die du sie leren solt, Das sie darnach thun im Lande, das ich jnen geben werde einzunemen.

[32] So behaltet nu das jr thut, wie euch der HERR ewr Gott geboten hat vnd weicht nicht weder zur Rechten noch zur Lincken. [33] Sondern wandelt in allen wegen, die euch der HERR ewr Gott geboten hat, Auff das jr leben müget, vnd euch wolgehe, vnd lange lebet im Lande, das jr einnemen werdet.

Cap. VI.

[1] Dis sind aber die Gesetz vnd Gebot vnd Rechte, die der HERR ewr Gott geboten hat, das jr sie lernen vnd thun solt im Lande, da hin jr ziehet dasselb ein zunemen. [2] Das du den HERRN deinen Gott fürchtest, vnd haltest alle seine Rechte vnd Gebot, die ich dir gebiete, Du vnd deine Kinder vnd deine Kindskinder, alle ewr lebtage, Auff das jr lange lebet. [3] Israel du solt hören vnd behalten, das du es thust, Das dirs wolgehe vnd seer vermehret werdest, Wie der HERR deiner veter Gott dir geredt hat, ein Land da milch vnd honig innen fleusst.

[4] Hore Israel, der HERR vnser Gott ist ein einiger HERR. [5] Vnd solt den HERRN deinen Gott, liebhaben, von gantzem Hertzen, von gantzer Seele, von allem Vermügen. [6] Vnd diese wort, die ich dir heute gebiete, soltu zu hertzen nemen, [7] vnd solt sie deinen Kindern scherffen, vnd dauon reden, Wenn du in deinem Hause sitzest, oder auff dem wege gehest, Wenn du dich niderlegest oder auffstehest. [8] Vnd solt sie binden zum Zeichen auff deine hand, vnd sollen dir ein Denckmal fur deinen augen sein, [9] Vnd solt sie vber deins Hauses pfosten schreiben vnd an die thore.

[10] Wenn dich nu der HERR dein Gott in das Land bringen wird, das er deinen vetern Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen hat dir zu ge-

---

31) Gesetz] a. 1—7. gepott — Gebot] a. 1—7. sitten

VI. 1) die Gesetz vnd Gebot vnd Rechte] a. 1—7. die sitten vnd rechte [[Text = Hebr.]]

2) halteſt] a. 1—7. behaltist (a. 6. behalteſt) — Rechte] a. 1—7. sitten — deine Kindskinder] a. 1—7. deyns kinds kinder [[D. Hebr. bed. wörtl.: der Sohn deines Sohnes.]]

4) vnser Gott] Abh. a. vnser Götter

5) von gantzem Hertzen] Ausl. ϱ. aufz deynem gantzen hertzen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

ben, grosse vnd feine Stedte, die du nicht gebawet haſt, [11] vnd Heuſer alles Guts vol, die du nicht gefüllet haſt, vnd ausgehawene Brünnen, die du nicht ausgehawen haſt, vnd Weinberge vnd Oleberge, die du nicht gepflantzt haſt, das du eſſeſt vnd ſat wirſt, [12] So hüte dich, das du nicht des HERRN vergeſſeſt, der dich aus Egyptenland aus dem Dienſthaus gefüret hat. [13] Sondern ſolt den HERRN deinen Gott fürchten vnd jm dienen, vnd bey ſeinem Namen ſchweren. [14] Vnd ſolt nicht andern Göttern nachfolgen der Völcker, die vmb euch her ſind. [15] Denn der HERR dein Gott iſt ein eiueriger Gott vnter dir, Das nicht der zorn des HERRN deines Gottes vber dich ergrimme, vnd vertilge dich von der Erden.

[16] Jr ſolt den HERRN ewrn Gott nicht verſuchen, wie jr jn verſuchtet zu Maſſa. [17] Sondern ſolt halten die Gebot des HERRN ewrs Gottes, vnd ſeine Zeugnis vnd ſeine Rechte, die er geboten hat, [18] Das du thuſt was recht vnd gut iſt fur den augen des HERRN, Auff das dirs wolgehe, vnd eingeheſt vnd einnemeſt das gute Land, das der HERR geſchworen hat deinen Vetern, [19] Das er veriage alle deine Feinde fur dir, wie der HERR geredt hat.

[20] Wenn nu dich dein Son heute oder morgen fragen wird, vnd ſagen, Was ſind das fur Zeugnis, Gebot vnd Rechte, die euch der HERR vnſer Gott geboten hat? [21] So ſoltu deinem ſon ſagen, Wir waren knechte des Pharao in Egypten, vnd der HERR füret vns aus Egypten mit mechtiger Hand, [22] Vnd der HERR thet groſſe vnd böſe Zeichen vnd Wunder vber Egypten vnd Pharao, vnd alle ſeinem Hauſe fur vnſern augen. [23] Vnd füret vns von dannen, Auff das er vns einfüret vnd gebe vns das Land, das er vnſern Vetern geſchworen hatte. [24] Vnd hat vns geboten der HERR zu thun nach allen dieſen Rechten, das wir den HERRN vnſern Gott fürchten, Auff das vns wolgehe alle vnſer lebtage, wie es gehet heuts tages. [25] Vnd es wird vnſer gerechtigkeit ſein fur dem HERRN vnſerm Gott, So wir halten vnd thun alle dieſe Gebot, wie er vns geboten hat.

Cap. VII.

[1] Wenn dich der HERR dein Gott ins Land bringet, darein du komen wirſt dasſelb ein zunemen, vnd ausrottet viel Völcker fur dir her, die

---

17) Rechte] a. 1—7. ſitten
20) Son] a. 1—7. kind — Gebot] a. 1—7. ſitten
24) Rechten] a. 1—7. ſitten
25) es wird vnſer gerechtigkeit ſein] a. 1—7. es wird vns zur gerechtickeyt gedeyen — halten] a. 1—7. behalten
VII. 1) ausrottet] a. 1—7. aus wortzelt

Hethiter, Girgositer, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heuiter vnd Jebusiter, sieben Völcker die grösser vnd stercker sind denn du, [2] vnd wenn sie der HERR dein Gott fur dir gibt, das du sie schlechst, So soltu sie verbannen, das du keinen Bund mit jnen macheſt, noch jnen gonst erzeigeſt. [3] Vnd solt dich mit jnen nicht befreunden, Ewr Töchter soltu nicht geben jren Sönen, vnd jre Töchter solt jr nicht nemen ewren Sönen. [4] Denn sie werden ewre Söne mir abfellig machen, das sie andern Göttern dienen, So wird denn des HERRN zorn ergrimmen vber euch vnd euch bald vertilgen.

[5] Sondern also solt jr mit jnen thun, Jre Altar solt jr zureissen, jre Seulen zubrechen, jre Hayne abhawen, vnd jre Götzen mit fewr verbrennen. [6] Denn du biſt ein heilig volck Gott deinem HERRN, Dich hat Gott dein HERR erwelet zum volck des Eigenthums, aus allen Völckern die auff Erden sind. [7] Nicht hat euch der HERR angenomen vnd euch erwelet, das ewr mehr were denn alle Völcker, Denn du biſt das wenigst vnter allen völckern. [8] Sondern das er euch geliebet hat, vnd das er seinen Eid hielte, den er ewren Vetern geschworen hat, hat er euch ausgefüret mit mechtiger Hand, vnd hat dich erlöset von dem Hause des diensts, aus der hand Pharao des königes in Egypten.

[9] So soltu nu wissen, das der HERR dein Gott ein Gott iſt, ein trewer Gott, der den Bund vnd Barmhertzigkeit helt, denen, die jn lieben vnd seine Gebot halten, in tausent Glied. [10] Vnd vergilt denen die jn hassen, fur seim Angesicht, das er sie vmbbringe, vnd seumet sich nicht, das er denen vergelte fur seinem Angesicht, die jn hassen. [11] So behalte nu die Gebot, vnd Gesetz, vnd Rechte, die ich dir heute gebiete, das du darnach thuſt.

[12] Vnd wenn jr diese Rechte höret vnd haltet sie vnd darnach thut, So wird der HERR dein Gott auch halten den Bund vnd Barmhertzigkeit, die er deinen Vetern geschworen hat, [13] vnd wird dich lieben vnd segenen vnd mehren. Vnd wird die Frücht deines Leibs segenen, vnd die Frücht deines Landes, dein getreide, most vnd öle, die frücht deiner Kühe, vnd die

---

3) soltu] a. 1—7. solt yhr [[Text = Hebr.]]

6) Gott deinem HERRN] a. 2—7. dem HERRN deynem Gott [[Diese u. d. folg. Var. = Hebr., LXX., Vulg.]] — Gott dein HERR] a. 2—7. der HERR deyn Gott

7) Nicht hat euch der HERR angenomen vnd euch erwelet] a. 2—7. Nicht hat der HERR luſt zu euch gehabt [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 94. 111. Kenn., worin וַיִּבְחַר בָּכֶם fehlt.]] — angenomen] a. 1. vmbfangen

8) von dem hauſe des Diensts] a. 2—7. von dem diensthauſe, a. 1. von dem hauſe [[Text u. 1. Var. = Hebr., LXX., Vulg.; 2. Var. bloß Druckf.]]

11) Geſetz] a. 1—7. ſitten

frücht deiner Schafe, auff dem Lande, das er deinen Vetern geschworen hat dir zu geben. [14] Gesegnet wirstu sein vber allen Völckern, Es wird niemand vnter dir vnfruchtbar sein noch vnter deinem Vieh. [15] Der HERR wird von dir thun alle Kranckheit, vnd wird keine böse Seuche der Egypter dir aufflegen, die du erfaren hast, vnd wird sie allen deinen Hessern aufflegen. [16] Du wirst alle Völcker fressen, die der HERR dein Gott dir geben wird, Du solt jr nicht schonen, vnd jren Göttern nicht dienen, denn das würde dir ein Strick sein.

[17] Wirstu aber in deinem hertzen sagen, Dieses volcks ist mehr denn ich bin, Wie kan ich sie vertreiben? [18] So fürcht dich nicht fur jnen, Gedenck was der HERR dein Gott Pharao vnd allen Egyptern gethan hat, [19] durch grosse Versuchung, die du mit augen gesehen hast, vnd durch Zeichen vnd Wunder, durch eine mechtige Hand vnd ausgereckten Arm, da mit dich der HERR dein Gott ausfüret. Also wird der HERR dein Gott allen Völckern thun fur denen du dich fürchtest.

[20] Da zu wird der HERR dein Gott Hornissen vnter sie senden, bis vmbbracht werde, was vberig ist, vnd sich verbirget fur dir. [21] Las dir nicht grawen fur jnen, Denn der HERR dein Gott ist vnter dir, der grosse vnd schreckliche Gott. [22] Er der HERR dein Gott wird diese Leute ausrotten fur dir, einzelen nach einander, Du kanst sie nicht eilend vertilgen, Auff das sich nicht wider dich sich mehren die Thier auff dem felde. [23] Der HERR dein Gott wird sie fur dir geben, vnd wird sie mit grosser Schlacht erschlagen, bis er sie vertilge. [24] Vnd wird dir jre Könige in deine hende geben, vnd solt jren namen vmbbringen vnter dem Himel, Es wird dir niemand widerstehen, bis du sie vertilgest.

[25] Die Bilde jrer Götter soltu mit fewr verbrennen, vnd solt nicht begeren des silbers oder golds das dran ist, oder zu dir nemen, das du dich nicht drinnen verfehest. Denn solchs ist dem HERRN deinem Gott ein grewel, [26] Darumb soltu nicht in dein Haus den grewel bringen, das du nicht verbannet werdest, wie das selb ist, Sondern du solt einen ekel vnd grewel daran haben, denn es ist verbannet.

Cap. VIII.

[1] Alle Gebot, die ich dir heute gebiete, solt jr halten, das jr darnach

---

22) ausrotten] a. 1—7. aus wurtzelen — einzelen nach einander] a. 1—7. eyns nach dem andern — vertilgen] a. 1—7. alle machen — das sich nicht] a. 1—7. das nicht

24) bis] a. 1—7. fur dyr, bis [[In d. Var. ist בְּפָנֶיךָ doppelt ausgedr.: durch „dyr" u. „fur dyr".]]

25) verfehest] a. 6. versehest [[Text = Hebr. (dich verstrickest); Var. wohl nur Druckf.]]

thut, Auff das jr lebet vnd gemehret werdet, vnd einkomet vnd einnemet das Land, das der HERR ewrn Vetern geschworen hat. [2] Vnd gedenckest alle des wegs, durch den dich der HERR dein Gott geleitet hat, diese vierzig jar in der wüsten, Auff das er dich demütigte, vnd versüchte, Das kund würde, was in deinem hertzen were, Ob du sein Gebot halten würdest oder nicht. [3] Er demütiget dich vnd lies dich hungern, vnd speiset dich mit Man, das du vnd deine Veter nie erkand hattest, Auff das er dir kund thet, Das der Mensch nicht lebet vom Brot allein, Sondern von allem das aus dem Mund des HERRN gehet. [4] Deine Kleider sind nicht veraltet an dir, vnd deine Füsse sind nicht geschwollen diese vierzig jar. [5] So erkennestu je in deinem hertzen, das der HERR dein Gott dich gezogen hat, wie ein Man seinen Son zeucht.

[6] So halt nu die Gebot des HERRN deines Gottes, das du in seinen wegen wandelst vnd fürchtest jn. [7] Denn der HERR dein Gott füret dich in ein gut Land, ein land da beche vnd brünnen vnd seen innen sind, die an den Bergen vnd in den Awen fliessen, [8] Ein Land da weitzen, gersten, weinstöcke, Feigenbewm, vnd Granatepffel innen sind. Ein Land da Olebewm vnd honig innen wechst, [9] Ein Land da du Brot gnug zu essen hast, da auch nichts mangelt, Ein Land, des steine eisen sind, da du ertz aus den bergen hawest. [10] Vnd wenn du gessen hast vnd sat bist, Das du den HERRN deinen Gott lobest, für das gute Land, das er dir gegeben hat.

[11] So hüte dich nu, das du des HERRN deines Gottes nicht vergessest, da mit, das du seine Gebot, vnd seine Gesetz vnd Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht haltest. [12] Das, wenn du nu gessen hast vnd sat bist, vnd schöne Heuser erbawest, vnd drinnen wonest, [13] vnd deine rinder vnd schafe, vnd silber vnd gold, vnd alles was du hast, sich mehret, [14] Das denn dein Hertz sich nicht erhebe vnd vergessest des HERRN deines Gottes, der dich aus Egyptenland gefüret hat, aus dem Diensthause. [15] Vnd hat dich geleitet durch die grosse vnd grawsame Wüsten, da fewrige Schlangen, vnd Scorpion, vnd eitel dürre, vnd kein wasser war, Vnd lies dir wasser aus dem harten Felsen gehen, [16] Vnd speiset dich mit

---

VIII. 3) vom brot] a. 1—7. am brot — von allem] a. 1—7. an allem
7) seen] a. 1—7., A.—E. tieffen [[Text u. Var. verschied. Auffass. v. תְּהֹמוֹת.]]
9) da du Brot gnug zu essen hast] a. 1—7. da du das brot on gebrechen issest [[D. Hebr. bed. wörtl.: worin du nicht in Armuth Brot issest.]]
11) Gesetz] a. 1—7. sitten
15) die grosse] a. 1—5. 7., A.—G. dise grosse — grawsame] a. 1—5. 7. erschreckliche — fewrige schlangen] a. 1—7. schlangen, die feur speyeten — aus dem harten] a. 1—7., A.—C. aus den hartten

Man in der wüsten, von welchem deine Veter nichts gewust haben, Auff das er dich demütiget vnd versüchet, das er dir hernach wolthet. [17] Du möchtest sonst sagen in deinem hertzen, Meine kreffte vnd meiner hende stercke haben mir dis vermügen ausgericht. [18] Sondern das du gedechtest an den HERRN deinen Gott, Denn er ists, der dir kreffte gibt, solch mechtige Thatten zu thun, Auff das er hielte seinen Bund, den er deinen Vetern geschworen hat, wie es gehet heuts tages.

[19] Wirstu aber des HERRN deines Gottes vergessen, vnd andern Göttern nachfolgen, vnd jnen dienen, vnd sie anbeten, So bezeuge ich heute vber euch, das jr vmbkomen werdet. [20] Eben wie die Heiden, die der HERR vmbbringet fur ewrem angesicht, So werdet jr auch vmbkomen, Darumb das jr nicht gehorsam seid der stimme des HERRN ewres Gottes.

Cap. IX.

[1] Hore Israel, Du wirst heute vber den Jordan gehen, das du einkomest einzunemen die Völcker, die grösser vnd stercker sind denn du, grosse Stedte, vermauret bis in den Himel, [2] Ein gros, hoch Volck, die kinder Enakim, die du erkand hast, von denen du auch gehöret hast, Wer kan wider die kinder Enak bestehen? [3] So soltu wissen heute, das der HERR dein Gott, gehet fur dir her, ein verzehrend Fewr, Er wird sie vertilgen, vnd wird sie vnterwerffen fur dir her, vnd wird sie vertreiben vnd vmbbringen bald, wie dir der HERR geredt hat.

[4] Wenn nu der HERR dein Gott sie ausgestossen hat fur dir her, So sprich nicht in deinem hertzen, Der HERR hat mich er eingefüret das Land ein zunemen, vmb meiner gerechtigkeit willen, So doch der HERR diese Heiden vertreibt fur dir her, vmb jres Gottlosen wesens willen. [5] Denn du kompst nicht er ein jr Land ein zunemen, vmb deiner gerechtigkeit vnd deines auffrichtigen hertzens willen. Sondern der HERR dein Gott vertreibt diese Heiden vmb jres Gottlosen wesens willen, das er das wort halte, das der HERR geschworen hat deinen vetern, Abraham, Isaac vnd Jacob.

---

18) solch mechtige Thatten] a. 1. vermugen; a. 2—7. vnd vermugen (a. 5—7. ů st. u); A.—E. solche ding [[Text u. Varr. verschied. Auffass. v. חַיִל.]] — hielte] a. 1—7. auffrichte (a. 1. auffricht) [[Beides = הָקִים.]]

19) vmbkomen] a. 1—7. schlechts vmbkomen

IX. 2) Enakim] a. 1—7. EnaKim [[Richt. F. Anakim = עֲנָקִים.]] — Enak] a. 1—7. EnaK. [[Richt. F. Anak = עֲנָק.]]

3) verzehrend] a. 1—7. fressig

4) das Land] a. 1—7., A.—G. dis Land

5) der HERR dein Gott] a. 1—7. der HERR [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. Cod. IV. 44. 82. Holm., Ed. Compl. u. a.; Var. = Cod. 15. 191. Kenn., worin

[6] So wisse nu, das der HERR dein Gott dir nicht vmb deiner gerechtigkeit willen dis gute Land gibt ein zunemen, Sintemal du ein halsstarrig Volck bist. [7] Gedencke vnd vergis nicht, wie du den HERRN deinen Gott erzürnetest in der wüsten. Von dem tage an, da du aus Egyptenland zogest, bis jr komen seid an diesen Ort, seid jr vngehorsam gewesen dem HERRN. [8] Denn in Horeb erzürnetet jr den HERRN, also, das er fur zorn euch vertilgen wolt, [9] Da ich auff den Berg gegangen war, die steinern Tafeln zu empfahen, die tafeln des Bunds, den der HERR mit euch machet, vnd ich vierzig tag vnd vierzig nacht auff dem berge bleib, vnd kein brot ass, vnd kein wasser tranck. [10] Vnd mir der HERR die zwo steinern Tafeln gab, mit dem finger Gottes beschrieben, vnd darauff alle wort, Wie der HERR mit euch aus dem Fewr auff dem Berge geredt hatte, am tage der versamlunge.

[11] Vnd nach den vierzig tagen vnd vierzig nachten, gab mir der HERR die zwo steinern tafeln des Bunds, [12] vnd sprach zu mir, Mach dich auff, Gehe eilend hin ab von hinnen, Denn dein Volck, das du aus Egypten gefürt hast, hats verderbt, Sie sind schnell getretten von dem wege, den ich jnen geboten habe, Sie haben jnen ein gegossen Bild gemacht. [13] Vnd der HERr sprach zu mir, Ich sehe, das dis Volck ein halsstarrig volck ist, [14] Las ab von mir, das ich sie vertilge, vnd jren namen austilge vnter dem Himel, Ich wil aus dir ein stercker vnd grösser Volck machen denn dis ist.

[15] Vnd als ich mich wandte, vnd von dem Berge gieng, der mit fewr brandte, vnd die zwo tafeln des Bunds auff meinen beiden henden hatte, [16] Da sahe ich, vnd sihe, Da hattet jr euch an dem HERRN ewrem Gott versündiget, das jr euch ein gegossen Kalb gemacht, vnd bald von dem wege getreten waret, den euch der HERR geboten hatte. [17] Da fasset ich beide Tafeln, vnd warff sie aus beiden henden, vnd zubrach sie fur ewrn augen. [18] Vnd fiel fur den HERRN, wie zu erst, vierzig tage vnd vierzig nacht, vnd ass kein brot, vnd tranck kein wasser, vmb alle ewr sünde

---

אֱלֹהֶיךָ fehlt, u. gewöhnl. Lesart der **LXX.**, **Vulg.**]] — halte] a. 1—7. auffrichtet [[Vgl. Anm. zu 5. Mos. 8, 18.]]

11) den vierzig] a. 6. viertzig

12) dein Volck, das du aus Egypten gefürt hast, hats verderbt] a. 1—7. deyn volck ist verderbt das du aus Egypten gefurt hast — schnell getretten] a. 1—7. bald abgetretten — den ich jnen geboten habe] a. 1—7. den du yhn gepotten hast [[Text = masoreth. Lesart צִוִּיתִם; Var. = **LXX.**, Gr. Venet., Vulg. (= צִוִּיתִם).]]

13) ich sehe, das dis Volck ein halsstarrig volck ist] a. 1—7. Ich sehe dis volck fur eyn halstarrig volck an

16) gemacht] a. 2—7. gemacht hattet

willen, die jr gethan hattet, da jr solchs vbel thetet fur dem HERRN, jn zu erzürnen. [19] Denn ich furchte mich fur dem zorn vnd grim, da mit der HERR vber euch erzürnet war, das er euch vertilgen wolt, Aber der HERR erhöret mich das mal auch.

[20] Auch war der HERR seer zornig vber Aaron, das er jn vertilgen wolt, Aber ich bat auch fur Aaron zur selbigen zeit. [21] Aber ewr sünde, das Kalb, das jr gemacht hattet, nam ich vnd verbrands mit fewr, vnd zuschlug es vnd zumalmet es, bis es staub ward, vnd warff den staub in den bach der vom Berge fleusst.

[22] Auch so erzürnetet jr den HERRN zu Thabeera vnd zu Massa vnd bey den Lustgrebern. [23] Vnd da er euch aus KadesBarnea sandte, vnd sprach, Gehet hin auff vnd nemet das Land ein, das ich euch gegeben habe, Ward jr vngehorsam des HERRN mund ewres Gottes, vnd gleubtet an jn nicht, vnd gehorchtet seiner stim nicht. [24] Denn jr seid vngehorsam dem HERRN gewest, so lang ich euch gekand habe.

[25] Da fiel ich fur den HERRN vierzig tage vnd vierzig nacht, die ich da lag, Denn der HERR sprach, Er wolt euch vertilgen. [26] Ich aber bat den HERRN, vnd sprach, HErr HERR, verderbe dein Volck vnd dein Erbteil nicht, das du durch deine grosse Krafft erlöset, vnd mit mechtiger Hand aus Egypten gefüret hast. [27] Gedenck an deine knechte Abraham, Isaac vnd Jacob, Sihe nicht an die hertigkeit vnd das Gottlos wesen vnd sünde dis volcks, [28] Das nicht das Land sage, daraus du vns gefüret hast, Der HERR kund sie nicht ins Land bringen, das er jnen geredt hatte, Vnd hat sie darumb ausgefüret, das er jnen gram war, das er sie tödtet in der wüsten. [29] Denn sie sind dein Volck vnd dein Erbteil, das du mit deinen grossen Krefften, vnd mit deinem ausgereckten Arm hast ausgefüret.

Cap. X.

[1] Zu der selben zeit sprach der HERR zu mir, Hawe dir zwo steinern Tafeln, wie die ersten, vnd kom zu mir auff den Berg, vnd mache dir eine hültzen Laden, [2] So wil ich auff die Tafeln schreiben die wort, die auff den ersten waren, die du zubrochen hast, vnd solt sie in die Laden legen. [3] Also macht ich eine Laden von foern holtz, vnd hieb zwo steinern Tafeln,

---

20) selbigen] a. 1—7., A., B. selben

21) das Kalb, das jr gemacht hattet] a. 1—7. das yhr eyn kalb gemacht hattet

23) vnd da er] a. 1—7. da er — ward jr vngehorsam] a. 1—7., A., B. vnd yhr ward vngehorsam — gleubtet] a. 6. glewbt — gehorchtet] a. 1—7. gehorchet (a. 6. gehorcht)

wie die ersten waren, vnd gieng auff den Berg vnd hatte die zwo Tafeln in meinen henden.

[4] Da schreib er auff die Tafeln, wie die erste schrifft war, die zehen Wort, die der HERR zu euch redet aus dem fewr auff dem Berge, zur zeit der versamlung, vnd der HERR gab sie mir. [5] Vnd ich wand mich vnd gieng vom Berge, vnd legt die Tafeln in die Lade, die ich gemacht hatte, das die daselbs weren, wie mir der HERR geboten hatte.

[6] Vnd die kinder Israel zogen aus von Beroth BneJakan gen Moser (Daselbs starb Aaron, vnd ist daselbs begraben, Vnd sein son Eleasar ward fur jn Priester) [7] Von dannen zogen sie aus gen Gudegoda. Von Gudegoda gen Jathbath ein land da Beche sind. [8] Zur selben zeit sondert der HERR den stam Leui aus, die Lade des Bunds des HERRN zutragen, vnd zustehen fur dem HERRN, jm zu dienen vnd seinen Namen zu loben, bis auff diesen tag. [9] Darumb sollen die Leuiten kein teil noch erbe haben mit jren Brüdern, Denn der HERR ist jr erbe, wie der HERR dein Gott jnen geredt hat.

[10] Ich aber stund auff dem Berge, wie vor hin, vierzig tage vnd vierzig nacht, vnd der HERR erhöret mich auch das mal, vnd wolt dich nicht verderben. [11] Er sprach aber zu mir, Mach dich auff, vnd gehe hin, das du fur dem Volck her ziehest, das sie einkomen, vnd das Land einnemen, das ich jren Vetern geschworen hab jnen zu geben.

[12] Nu Israel, was foddert der HERR dein Gott von dir? Denn das du den HERRN deinen Gott fürchtest, das du in alle seinen wegen wandelst, vnd liebest jn, vnd dienest dem HERRn deinem Gott, von gantzem hertzen, vnd von gantzer Seelen, [13] Das du die Gebot des HERRN haltest vnd seine Rechte, die ich dir heute gebiete, Auff das dirs wol gehe. [14] Sihe, Himel vnd aller himel himel vnd Erden, vnd alles was drinnen ist, das ist des HERRN deines Gottes, [15] Noch hat er allein zu deinen Vetern lust gehabt, das er sie liebet, vnd hat jren Samen erwelet nach jnen, Euch, vber alle Völcker, wie es heuts tags stehet.

X. 3) hatte die zwo Tafeln in m. h.] a. 1—7. die zwo taffeln waren ynn m. h.

6) Beroth Bne Jakan] a. 1—7. Beroth vnd Bne Jakan [[Richt. F. Beeroth-Bene-Jaakan = בְּאֵרֹת בְּנֵי יַעֲקָן.]] — Mosер] a. 1—7. Mosera [[Textf. richt.; d. Var. entst., ind. d. Localendung ה in מוֹסֵרָה zum Namen selbst gezogen wurde, vgl. 4. Mos. 34, 4.]]

7) Gudegoda (2 Mal)] a. 1—7. Gudgod [[Richt. F. Gudgoda = גֻּדְגֹּדָה; in der Var. ist d. Namensendung ה als Localend. betracht. u. desh. wie in LXX. u. Vulg. weggel., vgl. 4. Mos. 33, 32. Hor Gidgad.]]

11) ziehest] a. 1—7. zeugist (a. 6. zeugest)

13) Rechte] a. 1—7. sitten

[16] So beschneitet nu ewrs Hertzen vorhaut, vnd seid forder nicht halsstarrig, [17] Denn der HERR ewr Gott ist ein Gott aller Götter, vnd Herr vber alle Herrn, ein grosser Gott, mechtig vnd schrecklich, der keine Person achtet, vnd kein geschenck nimpt, [18] vnd schafft Recht dem Waisen vnd Widwen, vnd hat die Frembdlingen lieb, das er jnen speis vnd kleider gebe, [19] Darumb solt jr auch die Frembdlingen lieben, Denn jr seid auch Frembdlinge gewesen in Egyptenland.

[20] Den HERRN deinen Gott soltu fürchten, jm soltu dienen, jm soltu anhangen, vnd bey seinem Namen schweren. [21] Er ist dein Rhum vnd dein Gott, der bey dir solche grosse vnd schreckliche ding gethan hat, die deine Augen gesehen haben. [22] Deine Veter zogen hinab in Egypten mit siebenzig Seelen, Aber nu hat dich der HERR dein Gott gemehret, wie die stern am Himel.

Cap. XI.

[1] So soltu nu den HERRN deinen Gott lieben, vnd sein Gesetz, seine Weise, seine Rechte vnd seine Gebot halten dein lebenlang. [2] Vnd erkennet heute, das ewr Kinder nicht wissen noch gesehen haben, nemlich, die Züchtigung des HERRN ewrs Gottes, seine Herrligkeit, dazu seine mechtige Hand vnd ausgereckten Arm, [3] vnd seine Zeichen vnd Werck, die er gethan hat vnter den Egyptern, an Pharao dem könig in Egypten, vnd an alle seinem Lande. [4] Vnd was er an der macht der Egypter gethan hat, an jren Rossen vnd Wagen, Da er das wasser des Schilffmeers vber sie füret, da sie euch nachiagten, vnd sie der HERr vmbbracht, bis auff diesen tag. [5] Vnd was er euch gethan hat in der Wüsten, bis jr an diesen ort komen seid. [6] Was er Dathan vnd Abiram gethan hat den kindern Eliab, des sons Ruben, Wie die Erde jren mund auffthet, vnd verschlang sie, mit jrem Gesinde, vnd Hütten vnd alle jrem Gut, das sie erworben hatten, mitten vnter dem gantzen Israel.

[7] Denn ewre augen haben die grossen Werck des HERRN gesehen, die er gethan hat, [8] Darumb solt jr alle die Gebot halten, die ich dir

---

16) So beschneittet nu ewrs Hertzen vorhaut] Abh. f. Beschneittet die Vorhaut ewrs hertzen

21) Rhum] a. 1—7. lob

22) gemehret, wie die stern am Himel] a. 1—7. gesetzt, wie die stern am hymel nach der menge [[Var. wörtl. = Hebr.]]

XI. 1) sein Gesetz, seine Weise] a. 1—7. seyne hut, seyne sitten [[Text „sein Gesetz“ u. Var. „seyne hut“ verschied. Auffass. v. מִשְׁמַרְתּוֹ.]]

2) Herrligkeit] a. 1—7. grosse — ausgereckten] a. 3. 6. ausgerecktem

6) das sie erworben hatten] a. 1—7., A.—E. das vnter yhn (A.—E. jnen) war [[D. Hebr. bed. wörtl.: das auf ihren Füßen, d. h. hinter ihnen, in ihrem Gefolge.]]

heute gebiete, Auff das jr gesterckt werdet ein zu komen, vnd das Land einzunemen, dahin jr ziehet das jrs einnemet. [9] Vnd das du lange lebest auff dem Lande, das der HERR ewern Vetern geschworen hat jnen zu geben, vnd jrem Samen, ein Land da milch vnd honig innen fleusst.

[10] Denn das Land da du hinkomest, das einzunemen, ist nicht wie Egyptenland, dauon jr ausgezogen seid, Da du deinen Samen seen, vnd selbs trencken mustest, wie ein Kolgarten. [11] Sondern es hat Berge vnd Awen, die der Regen von Himel trencken mus, [12] Auff welch Land der HERR dein Gott acht hat, vnd die Augen des HERRN deines Gottes jmerdar drauff sehen, von anfang des jars bis ans ende.

[13] Werdet jr nu meine Gebot hören, die ich euch heute gebiete, das jr den HERRN ewrn Gott liebet vnd jm dienet, von gantzem Hertzen, vnd von gantzer Seelen, [14] So wil ich ewrm Lande regen geben zu seiner zeit, Früeregen vnd Spatregen, das du einsamlest dein getreide, deinen most, vnd dein öle. [15] Vnd wil deinem Vieh gras geben auff deinem felde, das jr esset vnd sat werdet.

[16] Hutet euch aber das sich ewr Hertz nicht vberreden lasse, das jr abtrettet vnd dienet andern Göttern, vnd betet sie an. [17] Vnd das denn der zorn des HERRN ergrimme vber euch, vnd schliesse den Himel zu, das kein regen kome, vnd die Erde jr gewechse nicht gebe, vnd bald vmbkomet von dem guten Lande, das euch der HERR gegeben hat.

[18] So fasset nu diese Wort zu hertzen vnd in ewre seele, vnd bindet sie zum Zeichen auff ewre Hand, das sie ein Denckmal fur ewren Augen seien. [19] Vnd leret sie ewre Kinder, das du dauon redest, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auff dem Wege gehest, wenn du dich niderlegest, vnd wenn du auffstehest, [20] Vnd schreibe sie an die pfosten deines Hauses, vnd an deine thor. [21] Das du vnd deine Kinder lange lebest, auff dem Lande, das der HERR deinen Vetern geschworen hat jnen zu geben, So lange die tage von Himel auff erden weren.

[22] Denn wo jr diese Gebot alle werdet halten, die ich euch gebiete,

---

10) Da du deinen Samen seen, vnd selbs trencken mustest] a. 1—7. da du deynen samen sehist (a. 6. seheſt) vnd trenckest es zu fussen; A.—E. da man samen seen, vnd wasser zutragen kan zu fus [[D. Hebr. bed.: wo du d. S. säetest u. wässertest mit deinem Fuße.]]

11) die der Regen von Himel trencken muß] a. 1—7. die wasser trincken vom regen von hymel

12) Auff welch Land d. H. d. G. acht hat] a. 1—7. nach wilchem (a. 6. welchem) land d. H. d. G. fraget

14) Früeregen vnd Spatregen] a. 1—7., A.—E. frue (C.—E. früe) vnd spat [[Text = Hebr.]]

20) thor] E. thür

das jr darnach thut, das jr den HERRN ewrn Gott liebet, vnd wandelt in allen seinen Wegen, vnd jm anhanget, [23] So wird der HERR alle diese Völcker fur euch her vertreiben, das jr gröſſer vnd stercker Völcker einnemet denn jr seid. [24] Alle örter, darauff ewr fussolen trit, sol ewr sein, von der Wüsten an, vnd von dem berge Libanon, vnd von dem wasser Phrath, bis ans eusserste Meer sol ewr grentze sein. [25] Niemand wird euch widerstehen mügen, Ewr furcht vnd schrecken wird der HERR vber alle Land komen lassen, darin jr reiset, wie er euch geredt hat.

[26] Sihe, Ich lege euch heute fur den Segen vnd den Fluch. [27] Den Segen, so jr gehorchet den Geboten des HERRN ewrs Gottes, die ich euch heute gebiete. [28] Den Fluch aber, so jr nicht gehorchen werdet den Geboten des HERRN ewrs Gottes, vnd abtrettet von dem wege, den ich euch heute gebiete, das jr andern Göttern nachwandelt, die jr nicht kennet.

[29] Wenn dich der HERR dein Gott in das Land bringet, da du einkomest, das du es einnemest, So soltu den Segen sprechen lassen auff dem berge Grisim, Vnd den Fluch auff dem berge Ebal, [30] welche sind jenseid dem Jordan, der strassen nach gegen der Sonnen nidergang, im Lande der Cananiter, die auff dem Blachfelde wonen gegen Gilgal vber, bey dem Hain More. [31] Denn du wirst vber den Jordan gehen, das du einkomest das Land einzunemen, das euch der HERR ewr Gott gegeben hat, das jrs einnemet, vnd drinnen wonet. [32] So haltet nu, das jr thut nach allen Geboten vnd Rechten, die ich euch heute furlege.

Cap. XII.

[1] Das sind die Gebot vnd Rechte, die jr halten solt, das jr darnach thut im Lande, das der HERR deiner veter Gott dir gegeben hat einzunemen, so lange jr auff Erden lebt.

[2] Verstöret alle Ort, da die Heiden (die jr einnemen werdet) jren Göttern gedienet haben, Es sey auff hohen Bergen, auff Hügeln oder vnter grünen Bewmen. [3] Vnd reisst vmb jre Altar, vnd zubrecht jre Seulen, vnd verbrennet mit fewr jre Hayne, vnd die Götzen jrer Götter thut ab, vnd vertilget jren namen aus dem selben Ort.

---

24) eusserste] a. 1—7. letzte

29) sprechen lassen] a. 1—7. geben [[Var. wörtl. = Hebr.]]

30) gegen der] a. 1—7. von der — Blachfelde] a. 1—7., A., B. blachen felt (A., B. felde)

32) haltet] a. 1—7. behaltet — Geboten] a. 1—7. sitten

XII. 1) Gebot] a. 1—7. sitten

— 2) Verstöret] a. 1—7. Bringet vmb

3) reisst vmb] a. 1—7. brecht ab — vertilget] a. 1—7. bringet vmb

[4] Jr solt dem HERRN ewrm Gott nicht also thun, [5] Sondern an dem Ort, den der HERR ewr Gott erwelen wird aus allen ewrn Stemmen, das er seinen Namen daselbs lesset wonen, solt jr forschen vnd dahin komen. [6] Vnd ewre Brandopffer, vnd ewr ander Opffer, vnd ewr Zehenden, vnd ewr hende Hebe, vnd ewr Gelübde, vnd ewr freywillige Opffer, vnd die Erstengeburt ewr rinder vnd schafe, dahin bringen. [7] Vnd solt daselbs fur dem HERRN ewrem Gott essen vnd frölich sein, vber allem das jr vnd ewr Haus bringet, darinnen dich der HERR dein Gott gesegnet hat.

[8] Jr solt der keins thun, das wir heute alhie thun, Ein jglicher was jn recht düncket. [9] Denn jr seid bisher noch nicht zu Ruge komen noch zu dem Erbteil, das dir der HERR dein Gott geben wird. [10] Jr werdet aber vber den Jordan gehen, vnd im Lande wonen, das euch der HERR ewr Gott wird zum Erbe austeilen, vnd wird euch ruge geben von allen ewern Feinden vmb euch her, vnd werdet sicher wonen.

[11] Wenn nun der HERR dein Gott einen Ort erwelet, das sein Name da selbs wone, Solt jr daselbs hin bringen, alles was ich euch gebiete, ewr Brandopffer, ewr ander Opffer, ewr Zehenden, ewr hende Hebe, vnd alle ewre freie Gelübde, die jr dem HERRN geloben werdet. [12] Vnd solt frölich sein fur dem HERRN ewrem Gott, jr vnd ewr Söne, vnd ewr Töchter, vnd ewr Knechte, vnd ewr Megde, Vnd die Leuiten, die in ewren Thoren sind, Denn sie haben kein teil noch erbe mit euch.

[13] Hut dich, das du nicht deine Brandopffer opfferst an allen Orten die du siehest, [14] Sondern an dem Ort, den der HERR erwelet in jrgend einem deiner Stemme, da soltu dein Brandopffer opffern, vnd thun alles was ich dir gebiete. [15] Doch magstu schlachten vnd Fleisch essen in allen deinen Thoren, nach aller lust deiner Seelen, nach dem segen des HERRN deines Gottes, den er dir gegeben hat, Beide der Reine vnd der Vnreine mügens essen, wie ein Rehe oder Hirs. [16] On das Blut soltu nicht essen, sondern auff die erde giessen wie wasser.

[17] Du magst aber nicht essen in deinen Thoren vom Zehenden deines getreids, deins mosts, deins öles, noch von der Erstengeburt deiner rinder, deiner schaf, oder von jrgend einem deiner Gelübden, die du gelobet hast,

---

7) bringet] a. 1—7. fur handen nemet [[Text und Var. verschied. Auffassung von מִשְׁלַח יֶדְכֶם (Geschäft eurer Hand). Ähnl. v. 18.]]

8) alhie] a. 1—7. hie

10) zum Erbe austeilen] a. 1—7. austeylen — ruge geben] a. 1—7., A.—E. rugen lassen

15) schlachten vnd Fleisch essen] a. 1—7. fleysch opffern vnd essen — der Reine vnd der Vnreine] a. 1—7., A.—E. reyn vnd vnreyn

oder von deinem freywilligen Opffer, oder von deiner hand Hebe. [18] Sondern fur dem HERRN deinem Gott soltu solchs essen, an dem Ort, den der HERR dein Gott erwelet, Du vnd deine Söne, deine Töchter, deine Knechte, deine Megde, vnd der Leuit, der in deinem Thor ist, Vnd solt frölich sein fur dem HERRN deinem Gott vber allem das du bringest. [19] Vnd hüt dich, das du den Leuiten nicht verlassest, so lang du auff Erden lebest.

[20] Wenn aber der HERR dein Gott deine grentze weitern wird, wie er dir geredt hat, vnd sprichst, Ich wil Fleisch essen, weil deine Seele fleisch zu essen gelüstet, So ists fleisch nach aller lust deiner Seele. [21] Ist aber die Stet fern von dir, die der HERR dein Gott erwelet hat, das er seinen Namen da selbs wonen lasse, So schlachte von deinen rindern oder schafen, die der HERR gegeben hat, wie ich dir geboten hab, vnd ists es in deinen Thoren nach aller lust deiner Seelen, [22] Wie man ein Rehe oder Hirs isset, magstu es essen, beide der Reine vnd der Vnrein mügens zu gleich essen. [23] Allein mercke, das du das Blut nicht esseſt, Denn das blut ist die Seele, Darumb soltu die seele nicht mit dem fleisch essen, [24] sondern solts auff die erden giessen wie wasser. [25] Vnd solts darumb nicht essen, das dirs wolgehe, vnd deinen Kindern nach dir, das du gethan hast, was recht ist fur dem HERRN.

[26] Aber wenn du etwas heiligen wilt von dem deinen, oder geloben, So soltu es auffladen vnd bringen an den Ort, den der HERR erwelet hat. [27] Vnd dein Brandopffer mit fleisch vnd blut thun auff dem Altar des HERRN deines Gottes. Das blut deines Opffers soltu giessen auff den Altar des HERRN deines Gottes, vnd das fleisch essen. [28] Sihe zu vnd höre alle diese wort die ich dir gebiete, Auff das dirs wolgehe, vnd deinen Kindern nach dir ewiglich, Das du gethan hast, was recht vnd gefellig ist fur dem HERRN deinem Gott.

[29] Wenn der HERR dein Gott fur dir her die Heiden ausrottet, das

---

18) essen] a. 1—7. essen lassen [[Text = masoreth. Lesart תֹּאכְלֶנּוּ; Var. = תֹּאכְלֶנּוּ.]] — bringest] a. 1—7. fur handen nympst

21) wonen] a. 1—7. seyn — schlachte] a. 1—7. opffere — die der HERR gegeben] a. 1—7., A.—F. die dyr der HERR geben [[Var. = Hebr.; d. Auslass. des „dir" im Texte wohl nur Druckf.]] — ich dir geboten hab] a. 1—7. er dyr gepotten hat [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. XI. 19. 108. 118. Holm., worin ἐνετείλατο statt ἐνετειλάμην steht.]]

22) der Reine vnd der Vnrein] a. 1—7., A.—E. reyn odder vnreyn

23) mercke] a. 1—7. fasse — ist die Seele] a. 1—7. ist der seelen

26) wenn du etwas heiligen wilt von dem deinen, oder geloben] a. 1—7., A.—E. wenn du heyligst (A.—E. heiligest) etwas das deyn ist odder gelobist (a. 6., A.—E. gelobest)

du hin komest sie einzunemen, vnd sie eingenomen hast, vnd in jrem Lande wonest, [30] So hüt dich, das du nicht in den Strick fallest jnen nach, nach dem sie vertilget sind fur dir, vnd nicht frageſt nach jren Göttern, vnd sprechest, Wie diese Völcker haben jren Göttern gedienet, Also wil ich auch thun. [31] Du solt nicht also an dem HERRN deinem Gott thun. Denn sie haben jren Göttern gethan alles was dem HERRN ein grewel ist, vnd das er hasset, Denn sie haben auch jre Söne vnd Töchter mit fewr verbrant jren Göttern.

[32] Alles was ich euch gebiete, das solt jr halten, das jr darnach thut, Jr solt nicht dazu thun, noch dauon thun.

Cap. XIII.

[1] Wenn ein Prophet oder Trewmer vnter euch wird auffstehen, vnd gibt dir ein Zeichen oder Wunder, [2] vnd das zeichen oder wunder kompt, dauon er dir gesagt hat, Vnd spricht, Las vns andern Göttern folgen, die jr nicht kennet, vnd jnen dienen. [3] So soltu nicht gehorchen den worten solches Propheten oder Trewmers, Denn der HERR ewr Gott versücht euch, Das er erfare, ob jr jn von gantzem Hertzen, vnd von gantzer Seelen, lieb habt. [4] Denn jr solt dem HERRN ewerm Gott folgen vnd jn fürchten, vnd seine Gebot halten vnd seiner stim gehorchen, vnd jm dienen vnd jm anhangen. [5] Der Prophet aber oder der Trewmer sol sterben, darumb, das er euch von dem HERRN ewerm Gott (der euch aus Egyptenland gefüret, vnd dich von dem Diensthaus erlöset hat) ab zufallen geleret, vnd dich aus dem wege verfüret hat, den der HERR dein Gott geboten hat drinnen zu wandeln, Auff das du den Bösen von dir thuest.

[6] Wenn dich dein Bruder, deiner Mutter son, oder dein Son oder deine Tochter, oder das Weib in deinen armen, oder dein Freund, der dir ist wie dein Hertz, vberreden würde heimlich, vnd sagen, Las vns gehen vnd andern Göttern dienen, die du nicht kenneſt noch deine Veter, [7] die vnter den Völckern vmb euch her sind, sie seien dir nahe oder ferne, von einem

---

XIII. 2. 4) folgen] a. 1—7. nachwandeln

5) sol sterben] Ausl. d. sol getödtet werden — Darumb, das er euch von dem HERRN ewerm Gott (der euch aus Egyptenland gefüret, vnd dich von dem Diensthause erlöset hat) abzufallen geleret, vnd dich aus dem Wege verfüret hat] a. 1—7. darumb, das er von abtretten (a. 1. 3. abgetretten) gered hat (a. 1. 3. gered that Druckf. st. geredt hat) widder den HERRN ewern Gott, der euch aus Egypten land gefuret, vnd dich von dem diensthaus erloset (a. 5—7. erlöset) hat, das er dich aus dem wege stiesse

6) deiner Mutter Son] a. 1—7. deyns vaters son [[Text = Hebr., Gr. Venet., Vulg.; Var. = Sam.; d. gewöhnl. Lesart der LXX. enthält beides: *ἐκ πατρός σου ἢ ἐκ μητρός σου.*]] — dein hertz] a. 1—7. deyne (a. 1. deyn) seele

ende der Erden bis an das ander, [8] So bewillige nicht, vnd gehorche jm nicht. Auch sol dein auge seiner nicht schonen, vnd solt dich seiner nicht erbarmen, noch jn verbergen, [9] Sondern solt jn erwürgen, Deine hand sol die erste vber jm sein, das man jn tödte, vnd darnach die hand des gantzen Volcks. [10] Man sol jn zu tode steinigen, Denn er hat dich wöllen verfüren von dem HERRN deinem Gott, der dich aus Egyptenland, von dem Diensthaus gefürt hat. [11] Auff das gantze Israel höre vnd fürchte sich, vnd nicht mehr solch vbel fürneme vnter euch.

[12] Wenn du höreſt von jrgend einer Stad, die dir der HERR dein Gott gegeben hat drinnen zu wonen, das man sagt, [13] Es sind etliche kinder Belial ausgangen vnter dir, vnd haben die Bürger jrer Stad verfürt, vnd gesagt, Last vns gehen vnd andern Göttern dienen, die jr nicht kennet, [14] So soltu vleissig suchen, forschen vnd fragen. Vnd so sich findet die warheit, das gewis also ist, das der Grewel vnter euch geschehen ist, [15] So soltu die Bürger der selben Stad schlahen mit des schwerts scherffe, vnd sie verbannen mit allem das drinnen ist, vnd jr Vieh mit der scherffe des schwerts. [16] Vnd allen jren Raub, soltu samlen mitten auff die Gassen, vnd mit fewr verbrennen, beide Stad vnd alle jren Raub mit einander, dem HERRN deinem Gott, Das sie auff einem hauffen lige ewiglich, vnd nimer gebawet werde. [17] Vnd las nichts von dem Bann an deiner hand hangen, Auff das der HERR von dem grimmen seines zorns abgewendet werde, vnd gebe dir Barmhertzigkeit, vnd erbarme sich deiner, vnd mehre dich, wie er deinen Vetern geschworen hat. [18] Darumb das du der stim des HERRN deines Gottes gehorchet hast, zu halten alle seine Gebot, die ich dir heute gebiete, das du thust was recht ist fur den Augen des HERRN deines Gottes.

Cap. XIV.

[1] Jr seid Kinder des HERRN ewres Gottes, Jr solt euch nicht Mal stechen, noch Kalh scheren vber den augen, vber einem Todten, [2] Denn du bist ein heilig Volck dem HERRN deinem Gott. Vnd der HERR hat

---

10) er hat dich wöllen verfüren] a. 1—7. er suchte dich auszustossen [[Var. wörtl. = Hebr., ebenso v. 5. „stiesse“.]]

14) vleissig] a. 1—7. wol [[Text u. Var. = דָּרַשְׁתָּ.]]

17) grimmen] a. 1—7. grym

18) die ich dir] a. 1., A., B. die ich [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 106. Holm., worin σοι fehlt.]]

XIV. 1) Jr solt euch nicht Mal stechen noch Kalh scheren] a. 1—7., A.—E. zuschneyt euch nicht vnd macht euch nicht kalh — vber den augen] a. 1—7. zwisschen ewren augen; A.—E. vber der stirn [[1. Var. wörtl. = Hebr., LXX.]]

dich erwelet, das du sein Eigenthum seiest, aus allen Völckern die auff Erden sind.

[3] Du solt keinen Grewel essen. [4] Dis ist aber das Thier das jr essen solt, Ochsen, Schaf, Zigen, [5] Hirs, Rehe, Püffel, Steinbock, Tendlen, Brochs, vnd Elend. [6] Vnd alles Thier, das seine klawen spaltet vnd widerkewet, solt jr essen. [7] Das solt jr aber nicht essen, das widerkewet, vnd die klawen nicht spaltet. Das Camel, der Hase, vnd Caninichen, die da widerkewen, vnd doch die klawen nicht spalten, sollen euch vnrein sein. [8] Das Schwein, ob es wol die klawen spaltet, so widerkewet es doch nicht, sol euch vnrein sein, Jrs fleischs solt jr nicht essen, vnd jr Ass solt jr nicht anrüren.

[9] Das ist, das jr essen solt von allem das in wassern ist, Alles was flosfeddern vnd schupen hat, solt jr essen. [10] Was aber kein flosfeddern noch schupen hat, solt jr nicht essen, Denn es ist euch vnrein.

[11] Alle reine Vogel esset. [12] Das sind sie aber die jr nicht essen solt, Der Adler, der Habicht, der Fisschar, [13] der Teucher, der Weihe, der Geier mit seiner art. [14] Vnd alle Raben mit jrer art. [15] Der Straus, die Nachteule, der Kuckuc, der Sperber mit seiner art. [16] Das Kützlin, der Vhu, die Fledermaus. [17] Die Rohrdomel, der Storck, der Schwan, [18] der Reiger, der Heher mit seiner art, der Widhop, die Schwalbe. [19] Vnd alles Geuögel das kreucht sol euch vnrein sein, vnd solts nicht essen. [20] Das reine Geuogel solt jr essen.

[21] Jr solt kein Ass essen, Dem Frembdlingen in deinem thor magstus geben, das ers esse, oder verkeuff es einem Frembden, Denn du bist ein heilig Volck dem HERRN deinem Gott. Du solt das Böcklin nicht kochen, weil es noch seine mutter seuget.

[22] Du solt alle jar den Zehenden absondern alles Einkomens deiner saat, das aus deinem Acker kompt. [23] Vnd solts essen fur dem HERRN deinem Gott, an dem Ort den er erwelet, das sein Name daselbs wone, nemlich, vom Zehenden deines getreides, deines mosts, deines öles, vnd

---

2) sein Eigenthum] a. 1—7. seyn volck des eygenthums ‖ Var. wörtl. = Hebr. (eig.: ihm ein Volk des E.).‖

4) Thier] a. 1—7. viech

5) Püffel] a. 1—7. Gemps — Tendlen] a. 1—7. Eynhorn

6) Thier] a. 1—7. viech (a. 6. vieh)

12) nicht essen solt] a. 1—7. nicht essen solt aus yhnen ‖ Var. wörtl. = Hebr., LXX.‖

17) der Storck, der Schwan] a. 1—7. die Elster, der Storck

23) erwelet] a. 6. erwelet hat

der Erstengeburt deiner rinder vnd deiner schaf, Auff das du lernest fürchten den HERRN deinen Gott, dein leben lang.

[24] Wenn aber des weges dir zu viel ist, das du solchs nicht hin tragen kanst, darumb, Das der Ort dir zu ferne ist, den der HERR dein Gott erwelet hat, das er seinen Namen daselbs wonen lasse (denn der HERR dein Gott hat dich gesegnet) [25] So gibs vmb gelt, vnd fass das gelt in deine hand, vnd gehe an den Ort, den der HERR dein Gott erwelet hat, [26] Vnd gibs gelt vmb alles, was deine seele gelüstet, es sey vmb rinder, schaf, wein, starcken tranck, oder vmb alles das deine seele wündschet, Vnd iss daselbs fur dem HERRN deinem Gott, vnd sey frölich, du, vnd dein haus, [27] vnd der Leuit der in deinem thor ist, Du solt jn nicht verlassen, denn er hat kein teil noch erbe mit dir.

[28] Vber drey jar, soltu aussondern alle Zehenden deines Einkomens desselben jars, vnd solts lassen in deinem Thor. [29] So sol komen der Leuit der kein teil noch erbe mit dir hat, vnd der Frembdling, vnd der Waise, vnd die Widwen die in deinem Thor sind, vnd essen vnd sich settigen, Auff das dich der HERR dein Gott segene, in allen wercken deiner hand die du thust.

Cap. XV.

[1] Vber sieben jar, soltu ein Erlasiar halten, [2] Also sols aber zugehen mit dem Erlasiar. Wenn einer seinem Nehesten etwas borget, der sols jm erlassen, vnd sols nicht einmanen von seinem Nehesten, oder von seinem Bruder, Denn es heisst das Erlasiar dem HERRN. [3] Von einem Frembden magstu es einmanen, Aber dem der dein Bruder ist, soltu es erlassen.

[4] Es sol aller dinge kein Bettler vnter euch sein, Denn der HERR

---

24) seinen Namen daselbs] a. 3—7. daselbs seynen namen — wonen lasse] a. 1—7. setze — dich gesegnet] a. 1—7. dyr gesegnet (a. 1. 6. gesegenet)

25) vmb gelt] a. 2—7. vmbs gelt

28) aussondern] a. 1—7. auszihen

29) segene] a. 6. gesegene

XV. 1) Erlasiar] a. 1—7., A.—E. Freyiar. Ebenso v. 2. 2 Mal u. v. 9. — halten] a. 1—7. machen

2) Wenn einer seinem Nehesten etwas borget,] a. 1—7. wilcher (a. 6. welcher) man von seiner hand seynem nehisten (a. 6. nehesten) etwas geborget (a. 1. borget) hat [[D. Hebr. bed. wörtl.: [Erlassen soll] jeder Schuldherr das Darlehn seiner Hand, welches er seinem Nächsten geliehen.]] — etwas borget] A.—E. etwas gelihen hat aus seiner hand — der sols jm erlassen, vnd sols nicht einmanen] a. 1—7., A.—E. der sols nicht eynmanen [[Text = Hebr. (eig.: Erlassen soll ... [vgl. d. vor. Anm.], er soll nicht drängen). — Die neuern Ausg. dieser Übers. schließen sich hier an d. Var. an.]]

3) erlassen] a. 1—7. nach lassen; A.—E. frey lassen

4) Bettler] a. 1—7. armer — dich segenen] a. 1—7. dyr segenen. Ebenso v. 6.

wird dich segenen im Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird zum Erbe ein zu nemen. [5] Allein das du der stim des HERRN deines Gottes gehorchest, vnd haltest alle diese Gebot, die ich dir heute gebiete, das du darnach thust. [6] Denn der HERR dein Gott wird dich segenen, wie er dir geredt hat, So wirstu vielen Völckern leihen, vnd du wirst von niemand borgen, Du wirst vber viel Völcker herrschen, vnd vber dich wird niemand herrschen.

[7] Wenn deiner Brüder jrgend einer arm ist, in irgend einer Stad in deinem Lande, das der HERR dein Gott dir geben wird, So soltu dein hertz nicht verherten, noch deine hand zuhalten, gegen deinem armen Bruder, [8] Sondern solt sie jm auffthun, vnd jm leihen nach dem er mangelt. [9] Hüt dich, das nicht in deinem hertzen ein Belial tück sey, das da sprechе, Es nahet erzu das siebende jar, das Erlasiar, vnd sehest deinen armen Bruder vnfreundlich an, vnd gebest jm nicht, So wird er vber dich zu dem HERRN ruffen, so wirstus sünde haben. [10] Sondern du solt jm geben, vnd dein hertz nicht verdriessen lassen, das du jm gibst, Denn vmb solchs willen wird dich der HERR dein Gott segenen, in allen deinen wercken, vnd was du fur nimbst. [11] Es werden alle zeit Armen sein im Lande, Darumb gebiete ich dir, vnd sage, Das du deine hand auffthust deinem Bruder, der bedrenget vnd arm ist, in deinem Lande.

[12] Wenn sich dein Bruder ein Ebreer oder Ebreerin verkeufft, So sol er dir sechs jar dienen, Im siebenden jar soltu jn frey los geben. [13] Vnd wenn du jn frey los gibest, soltu jn nicht leer von dir gehen lassen, [14] Sondern solt jm auff legen von deinen Schafen, von deiner Tennen, von deiner Kelter, das du gebest von dem, das dir der HERR dein Gott gesegenet hat. [15] Vnd gedencke, das du auch Knecht warest in Egyptenland, vnd der HERR dein Gott dich erlöset hat, Darumb gebiete ich dir solchs heute.

[16] Wird er aber zu dir sprechen, Ich wil nicht ausziehen von dir, denn ich hab dich vnd dein haus lieb (weil jm wol bey dir ist) [17] So nim eine Pfrime, vnd bore jm durch sein Ohr an der Thür, vnd las jn ewiglich deinen Knecht sein, Mit deiner Magd soltu auch also thun. [18] Vnd las dichs nicht schwer düncken, das du jn frey los gibst, Denn er hat dir,

---

6) borgen] a. 1—7., A.—E. entlehnen (a. 6., A.—E. entlehen) — vnd vber dich] a. 2—7. vber dich aber

9) sehest] a. 1., A. siehest

10) dich d. H. d. G. segenen] a. 1—7. dyr d. H. d. G. segenen — furnimbst] a. 1—7. fur handen nymest

11) Es werden alle zeit Armen sein] a. 1—7. es werden nicht auffhören (a. 1—3. o st. ô) armen zu seyn

als ein zwifeltig Taglöner fechs jar gedienet, So wird der HERR dein Gott dich fegenen, in allem was du thuſt.

[19] Alle Erſtegeburt, die vnter deinen rindern vnd ſchafen geborn wird, das ein Menlin iſt, ſoltu dem HERRN deinem Gott heiligen. Du ſolt nicht ackern mit dem Erſtling deiner Ochſen, vnd nicht beſcheren die Erſtling deiner ſchaf, [20] Fur dem HERRN deinem Gott ſoltu ſie eſſen jerlich, an der Stet, die der HERR erwelet, du vnd dein haus. [21] Wens aber einen Feil hat, das hincket oder blind iſt, oder ſonſt jrgend ein böſen feil, ſo ſoltu es nicht opffern dem HERRN deinem Gott. [22] Sondern in deinem thor ſoltu es eſſen (du feiſt vnrein oder rein) wie ein Rehe vnd Hirſs, [23] Allein, das du ſeines Bluts nicht eſſeſt, ſondern auff die erden gieſſeſt, wie waſſer.

Cap. XVI.

[1] Halt den mond Abib, das du Paſſah halteſt dem HERRN deinem Gott, Denn im mond Abib hat dich der HERR dein Gott aus Egypten gefüret, bey der nacht. [2] Vnd ſolt dem HERRN deinem Gott das Paſſah ſchlachten, ſchaf vnd rinder, an der Stete die der HERR erwelen wird, das ſein Name daſelbs wone. [3] Du ſolt kein Geſeurts auff das Feſt eſſen, Sieben tage ſoltu vngeſeurt Brot des elends eſſen, Denn mit furcht biſtu aus Egyptenland gezogen, Auff das du des tages deines auszugs aus Egyptenland gedenckeſt dein leben lang. [4] Es ſol in ſieben tagen kein geſeurts geſehen werden, in all deinen Grentzen. Vnd ſol auch nichts vom Fleiſch, das des abends am erſten tage geſchlachtet iſt, vber nacht bleiben, bis an den morgen.

[5] Du kanſt nicht Paſſah ſchlachten in jrgend deiner Thor einem, die dir der HERR dein Gott gegeben hat. [6] Sondern an der Stet, die der HERR dein Gott erwelen wird, das ſein Name daſelbs wone, da ſoltu das Paſſah ſchlachten, des abends, wenn die Sonne iſt vntergangen, zu der zeit als du aus Egypten zogeſt. [7] Vnd ſolts kochen vnd eſſen an der Stet, die dir der HERR dein Gott erwelen wird, vnd darnach dich wen-

---

23) gieſſeſt] a. 6. gieſſen; a. 3. gieſſit, a. 1. geuſſit

XVI. 1) Paſſah halteſt] a. 1—7. Oſtern machiſt (a. 6. macheſt)

2) das Paſſah ſchlachten] a. 1—7. zu Oſtern opffern — ſchaf vnd rinder] a. 1—7. vnd rinder vnd ſchaff

3) des elends] a. 1—7. deyns elends [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — mit furcht] a. 1—7. mit eylen [[Text u. Var. verſchied. Auffaſſ. v. בְּחִפָּזוֹן.]]

4) geſchlachtet] a. 1—7. geopffert

5) Paſſah ſchlachten] a. 1—7. Oſtern opffern

6) erwelen wird] a. 1—7. erwelet hat — das Paſſah ſchlachten] a. 1—7. die Oſtern opffern

7) die dir der H. d. G. erwelen wird] a. 1—7. die der H. d. G. er-

den des morgens, vnd heim gehen in deine Hütten. [8] Sechs tage soltu vngeseurts essen, vnd am siebenden tag ist die Versamlung des HERRN deines Gottes, Da soltu kein erbeit thun.

[9] Sieben Wochen soltu dir zelen, vnd anheben zu zelen, wenn man anfehet mit der sichel in der saat. [10] Vnd solt halten das Fest der Wochen dem HERRN deinem Gott, Das du ein freiwillige Gabe deiner hand gebest, nach dem dich der HERR dein Gott gesegenet hat. [11] Vnd solt frölich sein fur Gott deinem HERRN, du, vnd dein Son, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, vnd der Leuit der in deinem Thor ist, der Frembdling, der Waise vnd die Widwen, die vnter dir sind, an der Stet die der HERR dein Gott erwelet hat, das sein Name da wone. [12] Vnd gedenck, das du Knecht in Egypten gewesen bist, das du haltest vnd thust nach diesen Geboten.

[13] Das Fest der Laubhütten soltu halten sieben tage, wenn du hast eingesamlet von deiner Tennen vnd von deiner Kelter. [14] Vnd solt frölich sein auff dein Fest, du vnd dein Son, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, der Leuit, der Frembdling, der Waise, vnd die Widwe, die in deinem Thor sind. [15] Sieben tage soltu dem HERRN deinem Gott das Fest halten, an der Stet, die der HERR erwelen wird, Denn der HERR dein Gott wird dich segenen in alle deinem einkomen, vnd in allen wercken deiner hende, Darumb soltu frölich sein.

[16] Drey mal des jars sol alles was Menlich ist vnter dir, fur dem HERRN deinem Gott erscheinen, an der Stet, die der HERR erwelen wird, Auffs Fest der vngeseurten Brot, auffs Fest der Wochen, vnd auffs Fest der Laubhütten. Es sol aber nicht leer fur dem HERRN erscheinen, [17] Ein jglicher nach der Gabe seiner hand, nach dem segen, den dir der HERR dein Gott gegeben hat.

Cap. XVII.

[18] Richter vnd Amptleute soltu dir setzen in allen deinen Thoren, die

---

welet hat [[Text = Cod. 193. Kenn., worin לְךָ בוֹ, während d. gewöhnl. Lesart bloß בוֹ hat.]]

8) die Versamlung] a. 1—7. die steur [[Text richt. = עֲצֶרֶת; Var. wurde durch d. Bed. des Stammw. עָצַר „hemmen", womit Luther's „steuern" gleichbed., veranl.]] — erbeit] a. 1—7. werck

10) ein freiwillige Gabe] a. 1—7. eyn freywillig opffer — dich d. H. d. G. gesegenet] a. 1—7. dyr d. H. d. G. gesegnet (a. 1. 3. 6. gesegenet)

11) Tochter] a. 5. 7. töchter [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. bloß Druckf.]]

12) Geboten] a. 1—7. sitten

13) Laubhütten] a. 1—7. lauberhutten (a. 5—7. — hütten). Ebenso v. 16.

15) erwelen wird] a. 1—7. erwelet hat [[Text = Hebr., wie v. 7. u. Cap. 17, 8.]] — dich segenen] a. 1—7. dyr segenen

dir der HERR dein Gott geben wird, vnter deinen Stemmen, das sie das Volck richten mit rechtem Gericht. [19] Du solt das Recht nicht beugen, vnd solt auch kein Person ansehen, noch Geschenck nemen, Denn die Geschenck machen die Weisen blind, vnd verkeren die sachen der gerechten. [20] Was recht ist, dem soltu nachjagen, Auff das du leben vnd einnemen mügest das Land, das dir der HERR dein Gott geben wird.

[21] Du solt keinen Hayn von Bewmen pflantzen bey den Altar des HERRn deines Gottes, den du dir macheſt. [22] Du solt dir keine Seule auffrichten, welche der HERR dein Gott hasset.

Cap. XVII. [1] Du solt dem HERRN deinem Gott kein ochsen oder schaf opffern, das einen feil oder jrgend etwas böses an jm hat, Denn es ist dem HERRN deinem Gott ein Grewel.

[2] Wenn vnter dir in der Thor einem, die der HERR dein Gott geben wird, funden wird ein Man oder Weib, der da vbels thut fur den augen des HERRN deines Gottes, das er seinen Bund vbergehet, [3] Vnd hin gehet vnd dienet andern Göttern, vnd betet sie an, es sey Sonn oder Mond, oder jrgend ein Heer des Himels, das ich nicht geboten habe, [4] vnd wird dir angesagt vnd höreſt es, So soltu wol darnach fragen. Vnd wenn du findeſt das gewis war ist, das solcher Grewel in Jsrael geschehen ist, [5] So soltu den selben Man, oder dasselb Weib ausfüren, die solchs vbel gethan haben, zu deinem Thor, vnd solt sie zu tod steinigen. [6] Auff zwey oder dreien Zeugen mund sol sterben, wer des tods werd ist, Aber auff eines Zeugen mund sol er nicht sterben. [7] Die hand der Zeugen sol die erste sein jn zu tödten, vnd darnach die hand alles volcks, Das du den Bösen von dir thueſt.

[8] Wenn eine Sach fur Gericht dir zu schwer sein wird, zwischen blut vnd blut, zwischen handel vnd handel, zwischen schaden vnd schaden, vnd was zenckische sachen sind in deinen Thoren, So soltu dich auffmachen vnd hin auff gehen zu der Stet, die dir der HERR dein Gott erwelen wird, [9] Vnd zu den Priestern, den Leuiten, vnd zu dem Richter, der zur zeit

---

19) ansehen] a. 1—7. kennen — machen die Weisen blind vnd verkeren] a. 1—7. blenden die augen der weysen vnd verleytten — die sachen der gerechten] a. 1—7., A.—G. die gerechten sachen [[Text = Hebr.]]

21) Hayn von Bewmen] a. 1—7. hayn yrgenterley bewme [[D. Hebr. bed.: keine Astarte von irgend einem Holz.]]

XVII. 2) die d. H. d. G. geben w.] a. 1—7., A.—D. die dyr d. H. d. G. geben w. [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]]

8) schaden vnd schaden] a. 1—7. plage vnd plage — die dir der] a. 1—7., A., B. die der [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]] — erwelen wird] a. 1—7. erwelet hat

sein wird, komen vnd fragen, Die sollen dir das Vrteil sprechen. [10] Vnd du solt thun nach dem, das sie dir sagen, an der Stet, die der HERR erwelet hat, vnd solts halten, das du thust nach allem das sie dich leren werden. [11] Nach dem Gesetz das sie dich leren, vnd nach dem Recht das sie dir sagen, soltu dich halten, das du von demselben nicht abweichest, weder zur rechten noch zur lincken. [12] Vnd wo jemand vermessen handlen würde, das er dem Priester nicht gehorchet, der daselbs in des HERRN deines Gottes ampt stehet, oder dem Richter, Der sol sterben, vnd solt den Bösen aus Israel thun, [13] Das alles Volck höre vnd fürchte sich, vnd nicht mehr vermessen sey.

[14] Wenn du ins Land kompst, das dir der HERR dein Gott geben wird, vnd nimest es ein, vnd wonest drinnen, vnd wirst sagen, Ich wil einen König vber mich setzen, wie alle Völcker um mich her haben, [15] So soltu den zum Könige vber dich setzen, den der HERR dein Gott erwelen wird. Du solt aber aus deinen Brüdern einen zum König vber dich setzen, Du kanst nicht jrgend einen Frembden, der nicht dein Bruder ist, vber dich setzen. [16] Allein, das er nicht viel Rösser halte, vnd füre das Volck nicht wider in Egypten, vmb der rösser menge willen, weil der HERR euch gesagt hat, das jr fort nicht wider durch diesen weg komen solt. [17] Er sol auch nicht viel Weiber nemen das sein hertz nicht abgewand werde, Vnd sol auch nicht viel silber vnd gold samlen.

[18] Vnd wenn er nu sitzen wird auff dem stuel seines Königreichs, Sol er dis ander Gesetz von den Priestern, den Leuiten nemen, vnd auff ein Buch schreiben lassen. [19] Das sol bey jm sein, vnd sol drinnen lesen sein leben lang, Auff das er lerne fürchten den HERRN seinen Gott, das er halte alle wort dieses Gesetzes vnd diese Rechte, das er darnach thu. [20] Er sol sein hertz nicht erheben vber seine Brüder, vnd sol nicht weichen von dem Gebot, weder zur rechten noch zur lincken, Auff das er seine tage verlenge auff seinem Königreich, er vnd seine kinder in Israel.

Cap. XVIII.

[1] Die Priester, die Leuiten des gantzen stams Leui sollen nicht Teil noch Erbe haben mit Israel, Die opffer des HERRN vnd sein erbteil sollen sie essen. [2] Darumb sollen sie kein Erbe vnter jren Brüdern haben, das der HERR jr Erbe ist, wie er jnen geredt hat. [3] Das sol aber das Recht der Priester sein an dem volck vnd an denen, die da opffern, es sey ochs oder schafe, Das man dem Priester gebe den Arm vnd beide Backen

---

12) in des] a. 1—5. 7. an des
19) diese Rechte] a. 6. dieser sitten — Rechte] a. 1—7. sitten

vnd den Wanst. [4] Vnd das Erstling deines korns, deines mosts, vnd deines óles, Vnd das erstling von der schur deiner schafe. [5] Denn der HERR dein Gott hat jn erwelet aus allen deinen Stemmen, das er stehe am dienst im Namen des HERRN, er vnd seine Söne ewiglich.

[6] Wenn ein Leuit kompt, aus jrgend einer deiner Thoren, oder sonst jrgend aus gantz Israel, da er ein Gast ist, vnd kompt nach aller lust seiner seele an den Ort, den der HERR erwelet hat, [7] Das er diene im Namen des HERRN seines Gottes, wie alle seine Brüder die Leuiten, die daselbs fur dem HERRN stehen, [8] Die sollen gleichen Teil zu essen haben, vber das er hat von dem verkaufften gut seiner Veter.

[9] Wenn du in das Land kompst, das dir der HERR dein Gott geben wird, So soltu nicht lernen thun, die Grewel dieser Völcker. [10] Das nicht vnter dir funden werde, der sein Son oder Tochter durchs fewr gehen lasse, oder ein Weissager, oder ein Tageweler, oder der auff Vogelgeschrey achte, oder ein Zeuberer, [11] oder Beschwerer, oder Warsager, oder ein Zeichendeuter, oder der die Todten frage. [12] Denn wer solchs thut, der ist dem HERRN ein Grewel, vnd vmb solcher grewel willen vetreibt sie der HERR dein Gott fur dir her. [13] Du aber solt on wandel sein mit dem HERRN deinem Gott. [14] Denn diese Völcker, die du einnemen wirst, gehorchen den Tagewelern vnd Weissagern, Aber du solt dich nicht also halten gegen dem HERRN deinem Gott.

[15] Einen Propheten wie mich, wird der HERR dein Gott dir erwecken, aus dir vnd aus deinen Brüdern, Dem solt jr gehorchen. [16] Wie du denn von dem HERRN deinem Gott gebeten hast zu Horeb, am tage der versamlung, vnd sprachst, Ich wil fort nicht mehr hören die stim des HERRN meines Gottes, vnd das grosse Fewr nicht mehr sehen, das ich nicht sterbe. [17] Vnd der HERR sprach zu mir, Sie haben wol geredt, [18] Ich wil jnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus jren Brü-

---

XVIII. 4) der schur] a. 1—7. dem bescheren
5) ewiglich] a. 1—7. yhr leben lang
6) vnd kompt nach] a. 6. vnd nach [[Text = Hebr.; Var. wohl bloß Druckf.]]
8) vber das er hat] a. 1—7. on was er hat
10) oder ein Tageweler, oder der auff Vogelgeschrey achte] Abh. m. 1. 2. odder tagweler, eyn geystgenos [[Text: „der auff Vogelgeschrey achte" = LXX. οἰωνιζόμενος; d. hebr. Wort bed. einen Wahrsager.]] — oder ein Zeuberer] a. 1—7., A.—C. odder zeuberer; Abh. m. 1. 2. odder hexen
11) oder Warsager, oder ein Zeichendeuter, oder der die Todten frage] Abh. m. 1. 2. oder der die warsager frage, zeuberey triebe, von den todten frage
14) halten gegen dem] a. 1—7. stellen dem
18) Ich wil jnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus jren Brüdern] Ausl. δ. Ich wil jnen ein Propheten erwecken, aus jhren Brüdern, gleich

dern, vnd meine Wort in seinen Mund geben, Der sol zu jnen reden, alles was ich jm gebieten werde. [19] Vnd wer meine wort nicht hören wird, Die er in meinem Namen reden wird, von dem wil ichs foddern.

[20] Doch wenn ein Prophet vermessen ist zu reden in meinem Namen, das ich jm nicht geboten habe zu reden, Vnd welcher redet in dem namen anderer Götter, der selb Prophet sol sterben. [21] Ob du aber in deinem hertzen sagen würdest, Wie kan ich mercken welchs wort der HERR nicht geredt hat? [22] Wenn der Prophet redet in dem Namen des HERRN, vnd wird nichts draus vnd kompt nicht, Das ist das wort, das der HERR nicht geredt hat, Der Prophet hats aus vermessenheit geredt, darumb schew dich nicht fur jm.

Cap. XIX.

[1] Wenn der HERR dein Gott die Völcker ausgerottet hat, welcher Land dir der HERR dein Gott geben wird, das du sie einnemest, vnd in jren Stedten vnd Heusern wonest, [2] Soltu dir drey Stedte aussondern im Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird einzunemen. [3] Vnd solt gelegene Ort welen, vnd die grentze deins Lands, das dir der HERR dein Gott austeilen wird, in drey Kreis scheiden, Das da hin fliehe, wer einen Todschlag gethan hat. [4] Vnd das sol die sache sein, das da hin fliehe der einen Todschlag gethan hat, das er lebendig bleibe.

Wenn jemand seinen Nehesten schlegt, nicht fürsetzlich, vnd hat vor hin keinen hass auff jn gehabt, [5] Sondern, als wenn jemand mit seinem Nehesten in den wald gienge, holtz zu hawen, vnd holet mit der hand die Axt aus, das holtz abzuhawen, vnd das Eisen füre vom stiel, vnd treffe seinen Nehesten, vnd er stürbe. Der sol in dieser Stedte eine fliehen, das er lebendig bleibe, [6] Auff das nicht der Blutrecher dem Todschleger nachiage, weil sein hertz erhitzt ist, vnd ergreiffe jn, weil der weg so ferne ist, vnd schlage jm seine Seele, So doch kein vrteil des tods an jm ist, weil er keinen hass vor hin zu jm getragen hat. [7] Darumb gebiete ich dir, das du drey Stedte aussonderst.

---

wie dich; Post. 2. Eynen propheten will ich erwecken mitten aufs yhren brüdern gleych wie dich — vnd meine Wort in seinen Mund geben, Der sol zu jnen reden] Ausl. δ. Vnd wil meine Wort in seinen mund legen, das er mit jhnen rede

19) foddern] a. 1—7. suchen

22) aus vermessenheit] a. 1—7. mit vermessenheyt

XIX. 1) ausgerottet hat] a. 1—7. ausrotten wird — einnemest] a. 1—7. eynnymest

2) Soltu] a. 1—7. so soltu

3) gelegene Ort welen] a. 1—7. den weg zurichten [[Var. wörtl. = Hebr.]] — Kreis] a. 1—7. teyl

4) lebendig] a. 1—5. 7. lebend — nicht fürsetzlich] a. 1—7. vnwissend

[8] Vnd so der HERR dein Gott deine Grenze weitern wird, wie er deinen Vetern geschworen hat, vnd gibt dir alles Land, das er geredt hat deinen Vetern zu geben [9] (So du anders alle diese Gebot halten wirst, das du darnach thust, die ich dir heute gebiete, das du den HERRN deinen Gott liebest, vnd in seinen wegen wandelst, dein leben lang) So soltu noch drey Stedte thun zu diesen dreien, [10] Auff das nicht vnschüldig blut in deinem Lande vergossen werde, das dir der HERR dein Gott gibt zum Erbe, vnd kome Blutschulden auff dich.

[11] Wenn aber jemand hass tregt wider seinen Nehesten, vnd lauret auff jn, vnd macht sich vber jn, vnd schlegt jm seine Seele tod, vnd fleucht in dieser Stedte eine, [12] So sollen die Eltesten in seiner Stad hin schicken, vnd von dannen holen lassen, vnd jn in die hende des Blutrechers geben, das er sterbe. [13] Dein augen sollen sein nicht verschonen, vnd solt das vnschüldig blut aus Israel thun, das dirs wolgehe.

[14] Du solt deines Nehesten grentze nicht zu rücke treiben, die die vorigen gesetzt haben in deinem Erbteil, das du erbest im Lande, das dir der HERR dein Gott gegeben hat einzunemen.

[15] Es sol kein einzeler Zeuge wider jemand aufftretten, vber jrgend einer missethat oder sünde, es sey welcherley sünde es sey, die man thun kan, Sondern in dem Mund zweier oder dreier Zeugen sol die sache bestehen.

[16] Wenn ein freueler Zeuge wider jemand aufftrit, vber jn zu bezeugen eine vbertrettung. [17] So sollen die beide Menner, die eine sach mit einander haben, fur dem HERRN, fur den Priestern vnd Richtern stehen, die zur selben zeit sein werden. [18] Vnd die Richter sollen wol forschen, Vnd wenn der falsche Zeuge hat ein falsch zeugnis wider seinen Bruder gegeben, [19] So sollet jr jm thun wie er gedacht seinem Bruder zu thun, das du den Bösen von dir weg thust. [20] Auff das die andern hören, sich fürchten, vnd nicht mehr solche böse stück furnemen zu thun vnter dir. [21] Dein auge sol sein nicht schonen, Seel vmb seel, Auge vmb auge, Zan vmb zan, Hand vmb hand, Fus vmb fus.

Cap. XX.

[1] Wenn du in einen Krieg zeuchst wider deine Feinde, vnd siehest ross vnd wagen des Volcks, das grösser sey, denn du, So fürchte dich nicht fur

---

10) kome] F. komen — Blutschulden] a. 1—7. blut

15) in dem Mund zweier oder dreier Zeugen] a. 2—7. ynn zweyer odder dreyer zeugen (a. 7. zungen) mund — die sache] a. 1—7., A.—E. alle sache [[Text = Hebr.; Var = LXX., Vulg.]]

19) den Bösen] a. 1—7. das bose (a. 4—7. böse)

jnen, Denn der HERR dein Gott, der dich aus Egyptenland gefüret hat, ist mit dir. [2] Wenn jr nu hin zu komet zum streit, So sol der Priester herzu tretten, vnd mit dem Volck reden, [3] vnd zu jnen sprechen, Israel höre zu, Jr gehet heut in den streit wider ewr Feinde, Ewr hertze verzage nicht, fürchtet euch nicht, vnd erschreckt nicht, vnd last euch nicht grawen fur jnen, [4] Denn der HERR ewr Gott gehet mit euch, das er fur euch streite mit ewren Feinden, euch zu helffen.

[5] Aber die Amptleute sollen mit dem Volck reden vnd sagen, Welcher ein new Haus gebawet hat, vnd hats noch nicht eingeweihet, Der gehe hin vnd bleib in seinem hause, Auff das er nicht sterbe im krieg, vnd ein ander weihe es ein. [6] Welcher einen Weinberg gepflantzet hat, vnd hat jn noch nicht gemein gemacht, Der gehe hin vnd bleibe da heime, das er nicht im kriege sterbe, vnd ein ander mache jn gemeine. [7] Welcher ein Weib jm vertrawet hat, vnd hat sie noch nicht heim geholet, Der gehe hin vnd bleibe daheime, das er nicht im kriege sterbe, vnd ein ander hole sie heim.

[8] Vnd die Amptleute sollen weiter mit dem Volck reden, vnd sprechen, Welcher sich fürchtet vnd ein verzagts hertz hat, der gehe hin vnd bleib da heime, Auff das er nicht auch seiner Brüder hertz feige mache, wie sein hertz ist. [9] Vnd wenn die Amptleute ausgeredt haben mit dem Volck, So sollen sie die Heubtleute für das Volck an die spitzen stellen.

[10] Wenn du fur eine Stadt zeuchst sie zu bestreiten, so soltu jr den friede anbieten. [11] Antwortet sie dir friedlich vnd thut dir auff, So sol alle das Volck, das drinnen funden wird, dir zinsbar vnd vnterthan sein. [12] Wil sie aber nicht friedlich mit dir handeln, vnd wil mit dir kriegen, So belegere sie. [13] Vnd wenn sie der HERR dein Gott dir in die hand gibt, So soltu alles was menlich drinnen ist, mit des schwerts scherffe schlahen. [14] On die Weiber, Kinder vnd Vieh, vnd alles was in der Stad ist, vnd allen Raub soltu vnter dich aus teilen, Vnd solt essen von der Ausbeut deiner Feinde, die dir der HERR dein Gott gegeben hat. [15] Also soltu allen Stedten thun, die seer ferne von dir ligen, vnd nicht hie von den Stedten sind dieser Völcker.

[16] Aber in den Stedten dieser Völcker, die dir der HERR dein Gott zum Erbe geben wird, soltu nichts leben lassen, was den odem hat.

XX. 3) erschreckt] a. 1—7., A.—E. zappelt

5) Amptleute] a. 1—7. heubtleut. Ebenso v. 8. 9. — in seinem hause] a. 1—7. da heyme

9) Heubtleute] a. 1—7. vbersten (a. 1. 3. vbirsten, a. 6. öbersten) des heers

13) dir in die hand] a. 6. dyr ynn die hende [[D. gewöhnl. hebr. Lesart bed. wörtl.: „in deine Hand"; d. Plur. der Var. = בְּיָדֶיךָ in 9 Codd. Kenn. u. 3 Codd. De-Rossi, LXX., Syr., Jonath.]]

[17] Sondern solt sie verbannen, nemlich, die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heuiter vnd Jebusiter, wie dir der HERR dein Gott geboten hat. [18] Auff das sie euch nicht leren thun alle die Grewel, die sie jren Göttern thun, vnd jr euch versündigt an dem HERRN ewrem Gott.

[19] Wenn du fur einer Stad lange zeit ligen must, wider die du streitest sie zu erobern, So soltu die Bewme nicht verderben, das du mit Exten dran farest, Denn du kanst dauon essen, darumb soltu sie nicht ausrotten, Ists doch holtz auff dem felde, vnd nicht Mensch, das es fur dir ein Bolwerg sein müge. [20] Welchs aber Bewme sind, die du weist das man nicht dauon isset, Die soltu verderben vnd ausrotten, vnd Bolwerg draus bawen wider die Stad, die mit dir krieget, bis das du jr mechtig werdest.

Cap. XXI.

[1] Wenn man einen Erschlagenen findet im Lande, das dir der HERr dein Gott geben wird einzunemen, vnd ligt im Felde, vnd man nicht weis, wer jn geschlagen hat. [2] So sollen deine Eltesten vnd Richter hin aus gehen, vnd von dem Erschlagenen messen an die Stedte die vmbher ligen. [3] Welche Stad die neheste ist, derselben Eltesten sollen eine junge Kue von den rindern nemen, da mit man nicht geerbeitet hat, noch am Joch gezogen hat, [4] Vnd sollen sie hin ab füren in einen kiesichten Grund, der weder geerbeitet noch beseet ist, vnd daselbs im grund jr den Hals abhawen.

[5] Da sollen erzu komen die Priester, die kinder Leui (Denn der HERR dein Gott hat sie erwelet, das sie jm dienen vnd seinen Namen loben, vnd nach jrem Mund sollen alle sachen vnd alle scheden gehandelt werden) [6] Vnd alle Eltesten derselben Stad sollen erzu tretten zu dem Erschlagenen, vnd jre hende wasschen vber die junge Kue, der im grund der hals abgehawen ist, [7] Vnd sollen antworten, vnd sagen, Vnser hende haben dis Blut nicht vergossen, so habens auch vnser augen nicht gesehen. [8] Sey gnedig deinem volck Israel, das du der HERR erlöset hast, lege nicht das vnschüldige blut auff dein volck Israel, So werden sie vber dem blut versünet sein. [9] Also soltu das vnschüldige blut von dir thun, das du thust was recht ist fur den Augen des HERRN.

[10] Wenn du in einen streit zeuchst wider deine Feinde, vnd der HERR dein Gott gibt dir sie in deine hende, das du jre Gefangen wegfüreſt.

---

19) zu erobern] a. 1—7. eynzunemen — das er fur dir ein Bolwerg sein müge] a. 1—7., A.—E. vnd kan nicht zum bolwerg komen widder dich [[D. Hebr. bed. wörtl.: daß sie von dir wegkommen zum Belagerungswerke.]]

XXI. 5) sachen] a. 1—7. sach — scheden] a. 1—7. plage

8) auff dein] a. 1—7. vnter deyn

[11] Vnd siheſt vnter den gefangenen ein ſchön Weib, vnd haſt luſt zu jr, das du ſie zum weibe nemeſt, [12] So füre ſie in dein Haus, vnd las jr das Har abſcheren, vnd jre Negel beſchneiten, [13] vnd die Kleider ablegen, darinnen ſie gefangen iſt, vnd las ſie ſitzen in deinem Hauſe, vnd beweinen einen mond lang jren Vater vnd jre Mutter, Darnach ſchlaff bey jr vnd nim ſie zu der Ehe, vnd las ſie dein weib ſein. [14] Wenn du aber nicht luſt zu jr haſt, ſo ſoltu ſie auslaſſen, wo ſie hin wil, vnd nicht vmb gelt verkeuffen noch verſetzen, Darumb das du ſie gedemütiget haſt.

[15] Wenn jemand zwey Weiber hat, Eine die er lieb hat, und eine die er haſſet, vnd ſie jm Kinder geberen, beide die Liebe vnd die Feindſelige, das der Erſtgeborner der Feindſeligen iſt, [16] Vnd die zeit kompt, das er ſeinen Kindern das Erbe austeile, So kan er nicht den Son der Liebeſten zum erſtgebornen Son machen, fur den erſtgebornen Son der Feindſeligen. [17] Sondern er ſol den Son der Feindſeligen fur den erſten Son erkennen, das er jm zweifeltig gebe, alles das furhanden iſt, Denn derſelbe iſt ſeine erſte Krafft, vnd der erſten geburt Recht iſt ſein.

[18] Wenn jemand einen eigenwilligen vnd vngehorſamen Son hat, der ſeiner Vater vnd Mutter ſtim nicht gehorcht, vnd wenn ſie jn züchtigen, jnen nicht gehorchen wil, [19] So ſol jn ſein Vater vnd Mutter greiffen, vnd zu den Elteſten der ſtad füren, vnd zu dem Thor desſelben orts, [20] vnd zu den Elteſten der ſtad ſagen, Dieſer vnſer Son iſt eigenwillig vnd vngehorſam, vnd gehorcht vnſer ſtim nicht, vnd iſt ein Schlemmer vnd Trunckenbolt. [21] So ſollen jn ſteinigen, alle Leute der ſelbigen ſtad, das er ſterbe, Vnd ſolt alſo den Böſen von dir thun, das es gantz Iſrael höre vnd ſich fürchte.

[22] Wenn jemand eine Sünde gethan hat, die des Tods wirdig iſt, vnd wird alſo getödt, das man jn an ein Holtz henget, [23] So ſol ſein Leichnam nicht vber nacht an dem holtz bleiben, Sondern ſolt jn desſelben tags begraben, Denn ein Gehenckter iſt verflucht bey Gott, Auff das du dein Land nicht verunreinigſt, das dir der HERR dein Gott gibt zum Erbe.

---

12) las jr das Har abſcheren] a. 1—7. las ſie beſcheren
14) ſie gedemütiget haſt] a. 1—7. ſie zu nicht gemacht haſt
15) der Erſtgeborner] a. 1—7. der erſte geporner
16) zum erſtgebornen] a. 1—5. 7. zum erſten gepornen
17) ſeine erſte Krafft] a. 1—7. der anfang ſeynes vermugens (a. 5—7. ů ſt. u)
20) Schlemmer] a. 1—7. ſchwelger
21) den Böſen] a. 1—7. das boſe (a. 4—7. böſe) — ſich fürchte] a. 1—7. furchte ſich
22) an ein h.] a. 1—7., A.—E. auff eyn h.
23) ein Gehenckter iſt verflucht bey Gott] a. 1—7. verflucht iſt bey Gott, der do hanget

Cap. XXII.

[1] Wenn du deines Bruders ochsen oder schaf siehest irre gehen, So soltu dich nicht entziehen von jnen, sondern solt sie wider zu deinem Bruder füren. [2] Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe ist, vnd kennest jn nicht, So soltu sie in dein Haus nemen, das sie bey dir seien, bis sie dein Bruder süche, vnd denn jm wider gebest. [3] Also soltu thun mit seinem esel, mit seinem kleid, vnd mit allem verlornen, das dein Bruder verleuret vnd du es findest, du kanst dich nicht entziehen.

[4] Wenn du deines Bruders esel oder ochsen siehest fallen auff dem wege, So soltu dich nicht von jm entziehen, sondern solt jm auffhelffen.

[5] Ein Weib sol nicht Mans gerete tragen, vnd ein Man sol nicht Weiberkleider anthun, Denn wer solchs thut, der ist dem HERRN deinem Gott ein Grewel.

[6] Wenn du auff dem wege findest ein Vogelnest, auff einem bawm oder auff der erden, mit Jungen oder mit Eiern, vnd das die Mutter auff den Jungen oder auff den Eiern sitzt, So soltu nicht die mutter mit den jungen nemen, [7] Sondern solt die mutter fliegen lassen, vnd die jungen nemen, Auff das dirs wolgehe, vnd lange lebest.

[8] Wenn du ein new Haus bawest, so mache ein Lehnen drumb auff deinem Dache, Auff das du nicht Blut auff dein haus ladest, wenn jemand er ab fiele.

[9] Du solt deinen Weinberg nicht mit mancherley beseen, das du nicht zur Fülle heiligest solchen samen (den du geseet hast) neben dem einkomen des Weinbergs. [10] Du solt nicht ackern zu gleich mit einem ochsen vnd esel. [11] Du solt nicht anziehen ein Kleid von wollen vnd leinen zu gleich gemenget. [12] Du solt dir Leplin machen an den vier fittigen deines mantels, damit du dich bedeckest.

[13] Wenn jemand ein Weib nimpt, vnd wird jr gram, wenn er sie beschlaffen hat, [14] vnd legt jr was schendlichs auff, vnd bringet ein böse geschrey vber sie aus, vnd spricht, Das weib hab ich genomen, vnd da ich mich zu jr thet, fand ich sie nicht Jungfraw. [15] So sollen der vater vnd mutter, der Dirnen, sie nemen, vnd fur die Eltesten der stad in dem Thor, erfur bringen der Dirnen jungfrawschafft. [16] Vnd der Dir-

---

XXII. 2) denn jm wider] a. 6. denn widder [[Text = Hebr., LXX.; Var. wohl bloß Druckf.]]

5) Mans gerete] a. 1—7. mans wehre — ein Grewel] E. grewel

6) wenn du auff dem wege findest] a. 1—7. wenn dyr auff dem wege vnter augen stost

9) neben dem] a. 1—7. sampt dem

15) erfur bringen] a. 1—7. eraus bringen

nen vater sol zu den Eltesten sagen, Ich hab diesem Man meine Tochter zum weibe gegeben, Nu ist er jr gram worden, [17] vnd legt ein schendlich ding auff sie, vnd spricht, Ich habe deine Tochter nicht Jungfraw funden, Hie ist die jungfrawschafft meiner Tochter, Vnd sollen die Kleider fur den Eltesten der stad ausbreiten. [18] So sollen die Eltesten der stad den Man nemen, vnd züchtigen, [19] vnd vmb hundert sekel silbers büssen vnd dieselben der Dirnen vater geben, Darumb das er ein jungfraw in Israel berüchtiget hat, vnd sol sie zum Weibe haben, das er sie sein Leben lang nicht lassen müge. [20] Ists aber die warheit, das die Dirne nicht ist jungfraw funden, [21] So sol man sie er aus fur die thür jres vaters haus füren, vnd die Leute der stad sollen sie zu tod steinigen, Darumb, das sie eine torheit in Israel begangen hat, vnd in jres vaters hause gehuret hat, Vnd solt das böse von dir thun.

[22] Wenn jemand erfunden wird, der bey einem Weibe schlefft, die einen Eheman hat, So sollen sie beide sterben, der Man vnd das Weib, bey dem er geschlaffen hat, Vnd solt das böse von Israel thun.

[23] Wenn eine Dirne jemand vertrawet ist, vnd ein Man krieget sie in der Stad, vnd schlefft bey jr, [24] So solt jr sie alle beide zu der Stadthor ausfüren, vnd solt sie beide steinigen, das sie sterben, Die Dirne darumb, das sie nicht geschrien hat, weil sie in der Stad war, Den Man darumb, das er seines Neheſten weib geschendet hat, Vnd solt das böse von dir thun.

[25] Wenn aber jemand eine vertrawete Dirne auff dem felde krieget, vnd ergreifft sie vnd schlefft bey jr, So sol der Man alleine sterben, der bey jr geschlaffen hat, [26] vnd der Dirne soltu nichts thun, Denn sie hat keine sünde des tods werd gethan. Sondern gleich wie jemand sich wider seinen Neheſten erhübe, vnd schlüge seine seele tod, So ist dis auch, [27] Denn er fand sie auff dem felde, vnd die vertrawete Dirne schrey, vnd war niemand der jr halff.

[28] Wenn jemand an eine Jungfraw kompt, die nicht vertrawet ist, vnd ergreiffet sie vnd schlefft bey jr, vnd findet sich also, [29] So sol der sie beschlaffen hat jrem Vater fünffzig sekel silbers geben, vnd sol sie zum Weibe haben, Darumb, das er sie geschwecht hat, Er kan sie nicht lassen

---

17) Hie ist] a. 1—7. Das ist
22) vnd solt das] a. 6. vnd das
24) geschendet hat] a. 1—7. zu nicht gemacht hat
26) tod] a. 2—7. zu todt
28) findet sich also] a. 1—7., A.—E. werden gefunden
29) geschwecht hat] a. 1—7. zunichte gemacht hat

sein leben lang. [30] Niemand sol seines vaters Weib nemen, vnd nicht auffdecken seines vaters decke.

Cap. XXIII.

[1] Es sol kein Zestossener noch Verschnittener in die Gemeine des HERRN komen. [2] Es sol auch kein Hurkind in die Gemeine des HERRN komen, auch nach dem zehenden Gelied, sondern sol schlecht nicht in die Gemeine des HERRN komen.

[3] Die Ammoniter vnd Moabiter sollen nicht in die Gemeine des HERRN komen, auch nach dem zehenden Gelied, sondern sie sollen nimer mehr hin ein komen. [4] Darumb, das sie euch nicht zuuor kamen mit Brot vnd Wasser, auff dem wege, da jr aus Egypten zoget, Vnd dazu wider euch dingeten den Bileam den son Beor, von Pethor aus Mesopotamia, das er dich verfluchen solte. [5] Aber der HERR dein Gott wolt Bileam nicht hören, vnd wandelt dir den fluch in den segen, Darumb, das dich der HERR dein Gott lieb hatte. [6] Du solt jnen weder glück noch guts wündschen, dein lebenlang ewiglich.

[7] Die Edomiter soltu nicht fur Grewel halten, Er ist dein bruder. Den Egypter soltu auch nicht fur Grewel halten, Denn du bist ein Frembdling in seinem Lande gewesen. [8] Die Kinder die sie im dritten Gelied zeugen, sollen in die Gemeine des HERRN komen.

[9] Wenn du aus dem Lager gehest, wider deine Feinde, So hüte dich fur allem bösen.

[10] Wenn jemand vnter dir ist, der nicht rein ist, das jm des nachts was widerfaren ist, Der sol hin aus fur das Lager gehen, vnd nicht wider hin ein komen, [11] Bis er fur abends, sich mit wasser bade, Vnd wenn die Sonn vntergangen ist, sol er wider ins Lager gehen.

[12] Vnd du solt aussen fur dem Lager einen Ort haben, da hin du zur not hinaus gehest. [13] Vnd solt ein Scheufflin haben, vnd wenn du dich drausssen setzen wilt, soltu da mit graben, vnd wenn du gesessen bist, soltu zuscharren was von dir gangen ist. [14] Denn der HERR dein

---

XXIII. 1) Zestossener] a. 1—7. gebrochener (a. 4. 5. gebrochner)
4) von Pethor] a. 1—7., A.—E. den ausleger [[Vgl. Anm. zu 4. Mos. 22, 5.]] — verfluchen solte] a. 1—7. verfluchet
6) glück] A.—E. guts — guts] a. 1—7. heyl; A.—E. ehre — wündschen] A.—E. beweisen [[D. Hebr. bed. wörtl.: du sollst nicht ihr Heil u. ihr Wohl suchen.]]
13) ein Scheufflin haben] a. 1—7. eynen stiel an deyner schaufflin (a. 6. e st. i) haben [[D. Hebr. bed.: „eine Schauffel sollst du haben bei deinem Geräthe." In d. Var. ist יָתֵד (Pflock; Schaufel) in d. erstern Bed., daher „stiel", אָזֵן (Geräth) aber in d. Bed. „schauffel" aufgef.]]

Gott wandelt vnter deinem Lager, das er dich errette, vnd gebe deine Feinde fur dir, Darumb sol dein Lager heilig sein, das kein schand vnter dir gesehen werde, vnd er sich von dir wende.

[15] Du solt den Knecht nicht seinem Herrn vberantworten, der von jm zu dir sich entwand hat. [16] Er sol bey dir bleiben an dem Ort, den er erwelet in deiner Thor einem, jm zu gut, Vnd solt jn nicht schinden.

[17] Es sol kein Hure sein vnter den töchtern Israel, Vnd kein Hurer vnter den sönen Israel.

[18] Du solt kein Hurnlohn noch Hundgelt in das haus Gottes deines HERRN bringen, aus jrgend einem Gelübd, Denn das ist dem HERRN deinem Gott beides ein Grewel.

[19] Du solt an deinem Bruder nicht wuchern, weder mit geld noch mit speise, noch mit allem da mit man wuchern kan. [20] An dem Frembden magstu wuchern, aber nicht an deinem bruder, Auff das dich der HERR dein Gott segene, in allem das du furnimpst, im Lande, dahin du komest dasselb ein zunemen.

[21] Wenn du dem HERRN deinem Gott ein Gelübd thust, so soltu es nicht verziehen zu halten, Denn der HERR dein Gott wirds von dir foddern, vnd wird dir sunde sein. [22] Wenn du das geloben vnterwegen lessest, so ist dirs kein sunde, [23] Aber was zu deinen lippen ausgangen ist, soltu halten vnd darnach thun, wie du dem HERRN deinem Gott freiwillig gelobd hast das du mit deinem mund geredt hast.

[24] Wenn du in deines Nehesten Weinberg gehest, So magstu der Drauben essen nach deinem willen, bis du sat habest, Aber du solt nichts in dein gefess thun.

[25] Wenn du in die Saat deines Nehesten gehest, so magstu mit der hand Ehren abrupffen, Aber mit der sicheln soltu nicht drinnen hin vnd her faren.

Cap. XXIV.

[1] Wenn jemand ein Weib nimpt vnd ehelicht sie, vnd sie nicht gnade findet fur seinen augen, vmb etwa einer vnlust willen, So sol er ein Scheidebrieff schreiben, vnd jr in die hand geben, vnd aus seinem hause lassen. [2] Wenn sie denn aus seinem hause gangen ist, vnd hin gehet, vnd wird eins andern weib, [3] Vnd der selbe ander Man jr auch gram wird, vnd einen Scheide brieff schreibt, vnd jr in die hand gibt, vnd sie aus seinem

---

15) entwand hat] a. 6. gewand hat
18) beides ein Grewel] a. 1—7. alle beyde grewel
20) segene] a. 1—7., A. gesegene (a. 2. gesegne) — furnimpst] a. 1—7. fur handen nympst

hause lesst, Oder so derselb ander Man stirbt, der sie jm zum weibe genomen hatte, [4] So kan sie jr erster Man, der sie auslies, nicht widerumb nemen, das sie sein weib sey, nach dem sie ist vnrein, denn solchs ist ein Grewel fur dem HERRN, Auff das du das Land nicht zu sünden machest, das dir der HERR dein Gott zum Erbe gegeben hat.

[5] Wenn jemand newlich ein Weib genomen hat, der sol nicht in die Heerfart ziehen, vnd mān sol jm nichts auff legen. Er sol frey in seinem hause sein ein jarlang, Das er frölich sey mit seinem Weibe das er genomen hat.

[6] Du solt nicht zu Pfande nemen den vntersten vnd öbersten Mulstein, Denn er hat dir die Seele zu pfand gesetzt.

[7] Wenn jemand funden wird, der aus seinen Brüdern eine Seele stilet aus den kindern Israel, vnd versetzt oder verkeufft sie, Solcher dieb sol sterben, das du das böse von dir thust.

[8] Hute dich fur der plage des Aussatzs, das du mit vleis haltest vnd thust, alles das dich die Priester, die Leuiten leren, Vnd wie sie euch gebieten, das solt jr halten, vnd darnach thun. [9] Bedenckt, was der HERR dein Gott thet mit Mirjam auff dem wege, da jr aus Egypten zoget.

[10] Wenn du deinem Nehesten jrgend eine schuld borgest, so soltu nicht in sein haus gehen, vnd jm ein Pfand nemen, [11] Sondern du solt haussen stehen, vnd er dem du borgest, sol sein pfand zu dir er aus bringen. [12] Ist er aber ein Dürfftiger, so soltu dich nicht schlaffen legen vber seinem pfand, [13] Sondern solt jm sein pfand widergeben, wenn die Sonne vntergehet, das er in seinem Kleide schlaffe, vnd segene dich, Das wird dir fur dem HERRN deinem Gott eine gerechtigkeit sein.

[14] Du solt dem Dürfftigen vnd Armen seinen Lohn nicht vorhalten, er sey vòn deinen Brüdern oder Frembdlingen, der in deinem Land vnd in deinem Thor ist. [15] Sondern solt jm seinen Lohn des tages geben, das

---

XXIV. 4) denn solchs ist ein Grewel fur dem HERRN] a. 1—7. vnd eyn grewel fur dem HERRN worden

9) Bedenckt] a. 1—7. gedenck

12) ein Dürfftiger] a. 1—7. benöttiget (a. 4. o st. ó)

13) segene] a. 1—7. gesegene (a. 4. 5. 7. gesegne) — eine Gerechtigkeit sein] a. 1—7. zur gerechtickeyt gerechnet werden

14) Du solt dem Dürfftigen vnd Armen seinen Lohn nicht vorhalten, er sey von deinen Brüdern oder] a. 1—7. du solt nicht vervorteylen das lohn des benöttigeten (a. 4. o st. ó) vnd armen vnter deinen brüdern (a. 1—3. u st. ú) oder [[D. Hebr. bed. wörtl.: Du sollst nicht bevortheilen den Lohnarbeiter, den Dürftigen u. Armen v. d. Br. In Text u. Var. scheint שָׂכִיר (Lohnarbeiter) mit שָׂכָר (Lohn) verwechselt zu sein.]]

die Sonne nicht drüber vntergehe, Denn er ist dürfftig, vnd erhelt seine Seele damit, Auff das er nicht wider dich den HERRN anruffe, vnd sey dir sünde.

[16] Die Veter sollen nicht fur die Kinder, noch die Kinder fur die Veter sterben, Sondern ein jglicher sol fur seine sünde sterben. [17] Du solt das Recht des Frembdlingen vnd des Waisen nicht beugen, Vnd solt der Widwe nicht das Kleid zum pfand nemen. [18] Denn du solt gedencken, das du Knecht in Egypten gewesen bist, vnd der HERR dein Gott dich von dannen erlöset hat, Darumb gebiete ich dir, das du solchs thust.

[19] Wenn du auff deinem Acker geerndtet hast, vnd einer Garben vergessen hast auff dem acker, So soltu nicht vmbkeren dieselben zu holen, Sondern sie sol des Frembdlingen, des Waisen, vnd der Widwen sein, Auff das dich der HERR dein Gott segene, in allen wercken deiner hende. [20] Wenn du deine Olebaum hast geschüttelt, so soltu nicht nachschütteln, Es sol des Frembdlingen, des Waisen, vnd der Widwen sein. [21] Wenn du deinen Weinberg gelesen hast, so soltu nicht nachlesen, Es sol des Frembdlingen, des Waisen vnd der Widwen sein. [22] Vnd solt gedencken, das du Knecht in Egyptenland gewesen bist, Darumb gebiete ich dir, das du solchs thust.

Cap. XXV.

[1] Wenn ein hadder ist zwischen Mennern, So sol man sie fur Gericht bringen vnd sie richten, vnd den Gerechten rechtsprechen, vnd den Gottlosen verdamnen. [2] Vnd so der Gottlose schlege verdienet hat, Sol jn der Richter heissen niderfallen, vnd sollen jn fur jm schlahen, nach der mas vnd zal seiner missethat. [3] Wenn man jm vierzig Schlege gegeben hat, sol man nicht mehr schlahen, Auff das nicht, so man mehr schlege gibt, er zu viel geschlagen werde, vnd dein Bruder scheuslich fur deinen augen sey.

[4] Du solt dem Ochsen der da drischet, nicht das Maul verbinden.

[5] Wenn Brüder bey einander wonen, vnd einer stirbt on Kinder, So sol des verstorbenen Weib nicht einen frembden Man draussen nemen, sondern

---

15) denn er ist dürfftig] a. 1—7. weyl er benöttiget (a. 4. o st. ó) ist — damit] a. 1—7. darauff

19) dieselben] E., I. die selbigen — segene] a. 1—7. gesegene

20) geschüttelt] a. 1—7. abgelesen — nachschütteln] a. 1—7. hernach genaw auffleſen

XXV. 1) rechtsprechen] a. 1—7. rechtfertigen

4) dem Ochsen der da drischet, nicht das Maul verbinden] a. 1—7. dem ochsen nicht das maul verbinden der do dreschet

5) des verstorbenen Weib] a. 1—7., A., B. das weyb des verstorbenen —

jr Schwager sol sie beschlaffen, vnd zum weibe nemen vnd sie ehelichen, [6] Vnd den ersten Son den sie gebirt, sol er bestetigen nach dem namen seines verstorbenen Bruders, das sein name nicht vertilget werde aus Israel.

[7] Gefellet aber dem Man nicht, das er seine Schwegerin neme, So sol sie, seine Schwegerin, hin auff gehen vnter das thor fur die Eltesten, vnd sagen, Mein Schwager wegert sich seinem Bruder einen namen zu erwecken in Israel, vnd wil mich nicht ehelichen. [8] So sollen jn die Eltesten der Stad foddern vnd mit jm reden, Wenn er denn stehet vnd spricht, Es gefellet mir nicht sie zu nemen, [9] So sol sein Schwegerin zu jm tretten fur den Eltesten, vnd jm einen Schuch ausziehen von seinen füssen vnd jn anspeien, vnd sol antworten, vnd sprechen, Also sol man thun einem jederman, der seins Bruders haus nicht erbawen wil. [10] Vnd sein name sol in Israel heissen, des Barfussers haus.

[11] Wenn sich zween Menner mit einander haddern, vnd des einen Weib leufft zu, das sie jren Man errette von der hand des der jn schlegt, Vnd streckt jre hand aus, vnd ergreifft jn bey seiner Scham, [12] So soltu jr die hand abhawen, vnd dein auge sol jr nicht verschonen.

[13] Du solt nicht zweierley Gewicht in deinem sack, gros vnd klein haben. [14] Vnd in deinem hause sol nicht zweierley Scheffel, gros vnd klein sein. [15] Du solt ein vollig vnd recht Gewicht, vnd einen völligen vnd rechten Scheffel haben, Auff das dein leben lang were in dem Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird. [16] Denn wer solchs thut, der ist dem HERRN deinem Gott ein Grewel, wie alle die vbel thun.

[17] Gedenck, was dir die Amalekiter thetten, auff dem wege, da jr aus Egypten zoget, [18] Wie sie dich angriffen auff dem wege, vnd schlugen deine Hindersten, alle die schwachen die dir hinden nach zogen, da du müde vnd matt warest, vnd furchten Gott nicht. [19] Wenn nu der HERR dein Gott dich zu ruge bringt von allen deinen Feinden vmbher, im Lande, das dir der HERr dein Gott gibt zum Erbe einzunemen, So soltu das gedechtnis der Amalekiter austilgen vnter dem Himel. Das vergis nicht.

---

vnd sie ehelichen] a. 1—7., A.—E. vnd befreunden [[D. hebr. W. bed.: und ihr die Schwagerpflicht leisten, die Pflichtehe mit ihr vollziehen.]]

6) bestetigen] a. 1—7. auffrichten

7) Gefellet aber] a. 2—7. gefellet es aber — wil mich nicht ehelichen] a. 1—7., A.—E. wil sich nicht mit myr befreunden

8) foddern] a. 1—7. laden

9) jn anspeien] a. 1—7. ynn seyn antlitz speyen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

14) Scheffel] a. 1—7. Epha

15) vollig] F.—I. vollicht — einen völligen vnd rechten Scheffel] a. 1—7. eyn vollig (a. 6. völlig) vnd recht Epha — in dem Lande] a. 1—7. auff dem land

Cap. XXVI.

[1] Wenn du ins Land kompst, das dir der HERR dein Gott zum Erbe geben wird, vnd nimpsts ein, vnd woneſt drinnen, [2] So ſoltu nemen allerley erſten Früchte des Lands, die aus der erden komen, die der HERR dein Gott dir gibt, vnd ſolt ſie in einen Korb legen, vnd hin gehen an den Ort, den der HERR dein Gott erwelen wird, das ſein Name daſelbs wone. [3] Vnd ſolt zu dem Prieſter komen, der zu der zeit da iſt, vnd zu jm ſagen, Ich bekenne heute dem HERRN deinem Gott, das ich komen bin in das Land, das der HERR vnſern Vetern geſchworen hat vns zu geben.

[4] Vnd der Prieſter ſol den Korb nemen von deiner Hand, vnd vor dem Altar des HERRN deines Gottes niderſitzen. [5] Da ſoltu antworten, vnd ſagen fur dem HERRN deinem Gott, Die Syrer wölten meinen Vater vmbbringen, Der zoch hinab in Egypten, vnd war daſelbs ein Frembdling mit geringem Volck, vnd ward daſelbs ein gros, ſtarck vnd viel Volck. [6] Aber die Egypter handelten vns vbel vnd zwungen vns, vnd legten einen harten Dienſt auff vns.

[7] Da ſchrien wir zu dem HERRN dem Gott vnſer veter, Vnd der HERr erhöret vnſer ſchreien, vnd ſahe vnſer elend, angſt vnd not, [8] vnd füret vns aus Egypten, mit mechtiger Hand vnd ausgerecktem Arm, vnd mit groſſem ſchrecken, durch Zeichen vnd Wunder, [9] vnd bracht vns an dieſen Ort, vnd gab vns dis Land, da milch vnd honig innen fleuſſt. [10] Nu bringe ich die erſten Früchte des Lands, die du HERR mir gegeben haſt. Vnd ſolt ſie laſſen fur dem HERRN deinem Gott, vnd anbeten fur dem HERRN deinem Gott, [11] vnd frölich ſein vber allem Gut, das dir der HERR dein Gott gegeben hat, vnd deinem hauſe, du vnd der Leuit, vnd der Frembdling der bey dir iſt.

[12] Wenn du alle Zehenden deines einkomens zuſamen bracht haſt im dritten jar, das iſt ein Zehenden jar, So ſoltu dem Leuiten, dem Frembdlingen, dem Waiſen, vnd den Widwen geben, das ſie eſſen in deinem Thor

---

XXVI. 3) ich bekenne] a. 1—7., A.—E. ich verkundige (A.—E. ů ſt. u)

4) niderſitzen] A.—I. niderſetzen, a. 1—7. nydder laſſen [[Varr. = Hebr., LXX., Vulg.; Text bloß Druckf.]]

7) vnſer elend, angſt vnd not] a. 1—7. vnſern zwang, erbeyt vnd leyd [[„angſt“ u. „erbeyt“ verſchied. Auffaſſ. v. עָמָל.]]

10) die du HERR mir gegeben haſt] a. 1—7. das der HERR vns geben (a. 6. gegeben) hat [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Vulg. u. 19 Codd. Holm. u. a.]]

12) das iſt ein Zehenden jar] a. 1—7. das da iſt eyn iar der zehenden — den Widwen] a. 2—7. der witwen (a. 6. witwyn)

vnd sat werden. [13] Vnd solt sprechen fur dem HERRN deinem Gott, Ich hab bracht, das geheiliget ist aus meinem Hause, vnd habs gegeben den Leuiten, den Frembdlingen, den Waisen vnd den Widwen, nach alle deinem Gebot, das du mir geboten hast, Ich hab deine Gebot nicht vbergangen, noch vergessen. [14] Ich hab nicht dauon gessen in meinem leide, vnd hab nicht dauon gethan in vnreinigkeit, Ich hab nicht zu den Todten dauon gegeben. Ich bin der stim des HERRN meines Gottes gehorsam gewest, vnd habe gethan alles, wie du mir geboten hast. [15] Sihe erab von deiner heiligen Wonung vom Himel, vnd segene dein volck Israel, vnd das Land, das du vns gegeben hast, wie du vnsern Vetern geschworen hast, ein Land da milch vnd honig innen fleusst.

[16] Heutes tages gebeut dir der HERR dein Gott, das du thust nach allen diesen Geboten vnd Rechten, das du sie haltest, vnd darnach thust von gantzem hertzen, vnd von gantzer seelen. [17] Dem HERRN hastu heute geredt, das er dein Gott sey, das du in alle seinen wegen wandelst, vnd haltest seine Gesetz, Gebot vnd Recht, vnd seiner stimme gehorchest. [18] Vnd der HERR hat dir heute geredt, das du sein eigen Volck sein solt, wie er dir geredt hat, Das du alle seine Gebot haltest, [19] vnd er dich das höhest mache, vnd du gerhümet, gepreiset vnd geehret werdest vber alle Völcker, die er gemacht hat, Das du dem HERRN deinem Gott ein heilig Volck seiest, wie er geredt hat.

Cap. XXVII.

[1] Vnd Mose gebot sampt den Eltesten Israel dem volck, vnd sprach, Behaltet alle Gebot, die ich euch heute gebiete. [2] Vnd zu der zeit, wenn jr vber den Jordan gehet ins Land, das dir der HERR, dein Gott geben wird, Soltu grosse Steine auffrichten, vnd sie mit kalck tünchen, [3] Vnd drauff schreiben alle wort dieses Gesetzs wenn du hinüber komest, Auff das du komest ins Land, das der HERR dein Gott dir geben wird, ein Land, da milch vnd honig innen fleusst, Wie der HERR deiner veter Gott dir geredt hat.

[4] Wenn jr nu vber den Jordan gehet, So solt jr solche Steine auffrichten (dauon ich euch heute gebiete) auff dem berge Ebal, vnd mit kalcke

---

16) Geboten] a. 1—7. sitten — haltest] a. 1—7. behaltest (a. 3. behaltist)
17) haltest] a. 1—5. 7. behaltest — Gesetz] a. 1—7. sitten
18) sein eigen Volck] a. 1—7. seyn volck des eygenthums
19) das höhest mache, vnd du gerhümet, gepreiset vnd geehret werdest] a. 1—7. das hohiste (a. 5. 7. höhiste, a. 6. höheste) mache zu lob, namen, vnd preyss [[Var. wörtl. = Hebr.]] — er geredt] a. 1—7. er dyr geredt [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 53. 55. Holm.]]

tünchen. [5] Vnd solt daselbs dem HERRN deinem Gott ein steinern Altar bawen, darüber kein Eisen feret, [6] von gantzen Steinen soltu diesen Altar dem HERRN deinem Gott bawen, vnd Brandopffer drauff opffern dem HERRN deinem Gott. [7] Vnd solt Danckopffer opffern, vnd daselbs essen vnd frölich sein fur dem HERRN deinem Gott. [8] Vnd solt auff die Steine alle wort dieses Gesetzs schreiben klar vnd deutlich.

[9] Vnd Mose sampt den Priestern den Leuiten redeten mit dem gantzen Israel, vnd sprachen, Merck vnd höre zu Israel, Heute dieses tages bistu ein Volck worden des HERRN deines Gottes, [10] Das du der stim des HERRn deines Gottes gehorsam seiest, vnd thust nach seinen Geboten vnd Rechten, die ich dir heute gebiete.

[11] Vnd Mose gebot dem Volck desselben tages, vnd sprach. [12] Diese sollen stehen auff dem berge Grisim zu segen das Volck, wenn jr vber den Jordan gangen seid, Simeon, Leui, Juda, Jsaschar, Joseph, vnd BenJamin. [13] Vnd diese sollen stehen auff dem berge Ebal zu fluchen, Ruben, Gad, Asser, Sebulon, Dan vnd Naphthali. [14] Vnd die Leuiten sollen anheben, vnd sagen zu jederman von Jsrael mit lauter stimme.

[15] Verflucht sey, wer ein Götzen oder gegossen Bild macht, einen Grewel des HERRN, ein werck der Werckmeister hende, vnd setzt es verborgen, Vnd alles volck sol antworten vnd sagen, Amen.

[16] Verflucht sey, wer seim Vater oder Mutter flucht, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

[17] Verflucht sey, wer seines Nehesten grentze engert, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

[18] Verflucht sey, wer einen Blinden jrren macht auff dem wege, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

[19] Verflucht sey, wer das Recht des Frembdlingen, des Waisen, vnd der Widwen beuget, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

[20] Verflucht sey, wer bey seines Vaters weibe ligt, das er auffdecke den fittich seines Vaters, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

[21] Verflucht sey, wer jrgend bey einem Vieh ligt, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

XXVII. 7) Danckopffer] a. 1—7. todopffer

8) kl. v. deutlich] a. 1—7. kl. v. wol [[D. Hebr. bed. hier: „wohl eingegraben". Statt d. Bed. „eingraben" ist בֵּאֵר hier in seiner and. Bed.: „erklären" aufgef., daher: „klar" = LXX., Vulg.]]

10) Rechten] a. 1—7. sitten

20) fittich] a. 1—7. flugel (a. 5—7. flügel)

[22] Verflucht sey, wer bey seiner Schwester ligt, die seines vaters oder seiner mutter tochter ist, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

[23] Verflucht sey, wer bey seiner Schwieger ligt, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

[24] Verflucht sey, wer seinen Neheſten heimlich schlegt, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

[25] Verflucht sey, wer Geschenck nimpt, das er die Seele des vnschüldigen bluts schlegt, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

[26] Verflucht sey, wer nicht alle wort dieses Gesetzes erfüllet, das er darnach thue, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

Cap. XXVIII.

[1] Vnd wenn du der stim des HERRN deines Gottes gehorchen wirst, das du halteſt vnd thust alle seine Gebot, die ich dir heute gebiete, So wird dich der HERR dein Gott das höheſt machen vber alle Völcker auff Erden.

[2] Vnd werden vber dich komen alle diese Segen, vnd werden dich treffen, Darumb das du der stim des HERRN deines Gottes bist gehorsam geweſt.

[3] Gesegnet wirstu sein in der Stad, gesegnet auff dem Acker, [4] Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibs, die frucht deines Lands, vnd die frucht deins Viehs, vnd die früchte deiner ochsen, vnd die früchte deiner schaf. [5] Gesegenet wird sein dein Korb vnd dein vbriges. [6] Gesegenet wirstu sein, wenn du eingeheſt, gesegenet, wenn du ausgeheſt.

[7] Vnd der HERR wird deine Feinde, die sich wider dich aufflehnen, fur dir schlahen, Durch einen weg sollen sie ausziehen wider dich, vnd durch sieben wege fur dir fliehen. [8] Der HERR wird gebieten dem Segen, das er mit dir sey in deinem Keller vnd in allem das du furnimpſt, vnd wird dich segenen, in dem Land das dir der HERR dein Gott gegeben hat.

[9] Der HERR wird dich jm zum heiligen Volck auffrichten, wie er dir geschworen hat, darumb das du die Gebot des HERRN deines Gottes helteſt, vnd wandelſt in seinen wegen. [10] Das alle Völcker auff Erden werden sehen, das du nach dem Namen des HERRN genennet bist, vnd werden sich fur dir fürchten. [11] Vnd der HERR wird machen, das du vberflus an Güttern haben wirst, an der Frucht deines Leibs, an der frucht deines Viehs, vnd an der frucht deines Ackers, auff dem Land, das der HERR deinen Vetern geschworen hat dir zu geben.

---

25) erfüllet] a. 1—7. auffrichtet

XXVIII. 1) halteſt] a. 1—7. behalteſt (a. 1. behaltiſt)

7) ſchlahen] a. 1—7. ſchlahen laſſen

8) furnimpſt] a. 1—7. fur handen nimpſt

[12] Vnd der HERR wird dir seinen guten Schatz auffthun, den Himel, das er deinem Land Regen gebe zu seiner zeit, vnd das er segene alle werck deiner hende. Vnd du wirst vielen Völckern leihen, Du aber wirst von niemand borgen. [13] Vnd der HERR wird dich zum Heubt machen, vnd nicht zum Schwantz, vnd wirst oben schweben, vnd nicht vnten ligen, Darumb, das du gehorsam bist den Geboten des HERRN deines Gottes, die ich dir heute gebiete zu halten vnd zu thun. [14] Vnd das du nicht weicheſt, von jrgent einem wort das ich euch heute gebiete, weder zur rechten noch zur lincken, damit du andern Göttern nachwandelteſt jnen zu dienen.

[15] Wenn du aber nicht gehorchen wirſt der stim des HERRN deines Gottes, das du halteſt vnd thuſt alle seine Gebot vnd Rechte, die ich dir heute gebiete, So werden alle dieſe Flüche vber dich komen vnd dich treffen. [16] Verflucht wirſtu sein in der Stad, verflucht auff dem Acker. [17] Verflucht wird sein dein Korb vnd dein vbrigs. [18] Verflucht wird sein die Frucht deines Leibs, die frucht deines Lands, die frucht deiner ochſen, vnd die frucht deiner schaf. [19] Verflucht wirſtu sein, wenn du eingeheſt, verflucht, wenn du ausgeheſt.

[20] Der HERR wird vnter dich senden vnfal, vnrat vnd vnglück in allem das du fur die hand nimpſt, das du thuſt, Bis du vertilget werdeſt, vnd bald vntergeheſt, vmb deines böſen weſens willen, das du mich verlaſſen haſt. [21] Der HERR wird dir die Sterbedrüſe anhengen, bis das er dich vertilge, in dem Lande da hin du komeſt daſſelbe einzunemen. [22] Der HERR wird dich ſchlahen mit Schwulſt, Fiber, Hitze, Brunſt, Durre, gifftiger Lufft, vnd Geelſucht, vnd wird dich verfolgen, bis er dich vmbbringe.

---

12) borgen] a. 1—7., A.—E. entlehnen
13) wirſt oben] a. 1—7. wirſt nur (a. 4—7. nůr) oben
14) weicheſt] a. 1—7. gewichen biſt
15) Rechte] a. 1—7. ſitten
19) verflucht, wenn] a. 1—7., A., B. vnd verflucht, wenn
20) vnfal, vnrat vnd vnglůck] a. 1—7. verſchwinden vnd klagen vnd fluche (a. 5—7. flůche); A.—E. verarmen, vnfrieden vnd vnrat [[D. hebr. Ww. bed.: den Fluch, die Beſtürzung u. den Unſegen.]] — Bis du vertilget werdeſt vnd bald vntergeheſt] a. 1—7. bis er dich vertilge vnd bald vmbringe — Weſens] a. 1—7. thuns
21) wird dir die Sterbedrůſe anhengen, bis das er dich vertilge in dem Lande] a. 1—7. wird dyr peſtilentz laſſen langeweren (a. 4. 5. 7. langweren) bis das er dich alle mache auff dem land [[„anhengen“ u. „laſſen langeweren“ verſchied. Auffaſſ. v. יַדְבֵּק (er wird [die Peſt dich] erreichen laſſen).]] — Sterbedrůſe] E. Sterbedrůſen — daſſelbe] E., F. daſſelbige
22) Brunſt, Durre, gifftiger Lufft, vnd Geelſucht] a. 1—7. brand, brunſt, durre vnd bleyche; A.—E. brunſt, dürre vnd bleiche

[23] Dein Himel der vber deinem heubt ist, wird ehrnen sein, vnd die Erden vnter dir eisern. [24] Der HERr wird deinem Lande, staub vnd aschen fur Regen geben vom Himel auff dich, bis du vertilget werdest. [25] Der HERR wird dich fur deinen Feinden schlahen, Durch einen weg wirstu zu jnen ausziehen, vnd durch sieben wege wirstu fur jnen fliehen, vnd wirst zustrewet werden vnter alle Reich auff Erden. [26] Dein Leichnam wird ein speise sein allem Geuögel des Himels, vnd allem Thier auff Erden, vnd niemand wird sein der sie scheucht.

[27] Der HERR wird dich schlahen mit Drüsen Egypti, mit Feigwartzen, mit Grind vnd Kretz, das du nicht kanst heil werden. [28] Der HERR wird dich schlahen mit Wahnsin, Blindheit vnd Rasen des hertzen, [29] vnd wirst tappen im Mittag, wie ein Blinder tappet im tunckeln, vnd wirst auff deinem wege kein glück haben.

Vnd wirst gewalt vnd vnrecht leiden müssen dein leben lang, vnd niemand wird dir helffen. [30] Ein Weib wirstu dir vertrawen lassen, Aber ein ander wird bey jr schlaffen. Ein Haus wirstu bawen, Aber du wirst nicht drinnen wonen. Einen Weinberg wirstu pflantzen, Aber du wirst jn nicht gemein machen. [31] Dein ochse wird fur deinen augen geschlachtet werden, Aber du wirst nicht dauon essen. Dein esel wird fur deinem angesichte mit gewalt genomen, Vnd dir nicht wider gegeben werden. Dein schaf wird deinen Feinden gegeben werden, Vnd niemand wird dir helffen.

[32] Deine Söne vnd deine Töchter werden einem andern Volck gegeben werden, das deine augen zusehen vnd verschmachten vber jnen teglich, Vnd wird keine stercke in deinen henden sein. [33] Die Früchte deines Lands, vnd alle deine Erbeit wird ein Volck verzeren, das du nicht kennest, vnd wirst vnrecht leiden, vnd zustossen werden dein lebenlang. [34] Vnd wirst vnsinnig werden fur dem das deine augen sehen müssen.

---

24) st. v. asschen f. R. geben vom Himel auff dich, bis du vertilget werdest] a. 1—7. st. v. aschen f. r. geben, vnd aschen vom hymel auff dich, bis das er dich vertilge [[In Text u. Var. ist יֵרֵד „[vom Himmel] wird er herab fallen [auf dich]" übergang. u. עָפָר in d. Var. doppelt ausgedr.]]

25) schlahen] a. 1—7. schlahen lassen

26) Thier] a. 1—7., A.—D. viech

29) im Mittag] a. 1. ynn mittag — kein glück haben] a. 1—7. nicht fort (a. 1. furt) komen

31) genomen] a. 1—7. genomen werden

32) vnd deine Töchter] a. 2—7. vnd töchter (a. 4. o st. ö) — verschmachten vber jnen teglich] a. 1—7. alle werden vber yhnen den gantzen tag

33) wirst vnrecht leiden, vnd zustossen werden] a. 1—7. wirst nur (a. 6. nür) seyn, der zerknurscht (a. 6. ü st. u) wird vnd vnrecht leydet

34) vnsinnig] a. 1—7. wansynnig — fur dem das d. a. sehen müs-

[35] Der HERR wird dich schlahen mit einer bösen Drüs an den knien vnd waden, Das du nicht kanst geheilet werden, von den fussolen an, bis auff die scheitel.

[36] Der HERR wird dich vnd deinen König den du vber dich gesetzt hast, treiben vnter ein Volck, das du nicht kenneſt noch dein Veter, vnd wirst daselbs dienen andern Göttern, holtz vnd steinen. [37] Vnd wirst ein Schewsal, vnd ein Sprichwort vnd Spot sein vnter allen Völckern, da dich der HERR hin getrieben hat.

[38] Du wirst viel Samens ausfüren auff das feld, vnd wenig einsammelen, Denn die Hewschrecken werdens abfressen. [39] Weinberge wirstu pflantzen vnd bawen, Aber keinen Wein trincken noch lesen, Denn die Würme werdens verzeren. [40] Olebewm wirstu haben in allen deinen Grentzen, Aber du wirst dich nicht salben mit Ole, denn dein Olebawm wird ausgerissen werden. [41] Söne vnd Töchter wirstu zeugen, vnd doch nicht haben, Denn sie werden gefangen weggefürt werden. [42] Alle deine Bewme, vnd Früchte deines Lands wird das Vnzifer fressen.

[43] Der Frembdling der bey dir ist, wird vber dich steigen vnd jmer oben schweben, Du aber wirst erunter steigen, vnd jmer vnterligen. [44] Er wird dir leihen, Du aber wirst jm nicht leihen, Er wird das Heubt sein, Vnd du wirst der Schwantz sein.

[45] Vnd werden alle diese Flüche vber dich komen vnd dich verfolgen vnd treffen, bis du vertilget werdest, Darumb, das du der stim des HERRN deines Gottes nicht gehorchet hast, das du seine Gebot vnd Rechte hieltest, die er dir geboten hat. [46] Darumb werden Zeichen vnd Wunder an dir sein, vnd an deinem Samen ewiglich, [47] Das du dem HERRN deinem Gott nicht gedienet hast mit freude vnd lust deines hertzen, da du allerley gnug hattest. [48] Vnd wirst deinem Feinde, den dir der HERR zuschicken wird, dienen in hunger vnd durst, in blösse vnd allerley

---

sen] a. 1—7. fur dem gesicht das d. a. sehen werden [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: von dem Gesicht deiner Augen, das du sehen wirst. Ebenso v. 67.).]]

36) treiben] a. 1—7. furen

37) wirst ein Schewsal] a. 1—7. wirst verwustet (a. 5—7. ů st. u) [[D. Hebr. bed. hier: du wirst zum Entsetzen sein.]] — Spott] a. 1—7. fabel — hingetrieben] a. 1—7. hyn gefuret

41) werden gefangen weggefürt] a. 1—7., A.—D. werden weg gefurt [[D. Hebr. bed. wörtl.: sie werden in die Gefangenschaft wandern.]]

42) das Vnzifer] a. 1—7. der brand [[D. Hebr. bed. die Grille; Var. = Vulg.]]

45) Rechte] a. 1—7. sitten

47) mit freude vnd lust deines hertzen] a. 1—7. mit frölichem (a. 1. 2. 4. o st. ô) vnd guttem hertzen [[Text wörtl. = Hebr. (eig. ... des Herzens).]] — gnug] a. 1—7. gnůge (a. 4. gnuge, a. 1. gnůg)

mangel, Vnd wird ein eisern Joch auff deinen Hals legen, bis das er dich vertilge.

[49] Der HERR wird ein Volck vber dich schicken, von ferne von der Welt ende, wie ein Adeler fleugt, des sprache du nicht verstehest, [50] ein frech Volck, das nicht ansihet die person des Alten, noch schonet der Jünglingen. [51] Vnd wird verzehren die frucht deines Viehs, vnd die frucht deines Landes, bis du vertilget werdest, Vnd wird dir nichts vberlassen an Korn, most, öle, an Früchten der ochsen vnd schafen, bis das dichs vmbbringe. [52] Vnd wird dich engsten in alle deinen Thoren, bis das es niderwerffe deine hohe vnd feste Mauren, darauff du dich verlessest, in alle deinem Lande, Vnd wirst geengstet werden in allen deinen Thoren, in deinem gantzen Lande, das dir der HERR dein Gott gegeben hat.

[53] Du wirst die Frucht deines Leibs fressen, das fleisch deiner Söne vnd deiner Töchter, die dir der HERR dein Gott gegeben hat, in der angst vnd not, da mit dich dein Feind drengen wird. [54] Das ein Man der zuuor seer zertlich vnd in lüsten gelebt hat vnter euch, wird seinem Bruder, vnd dem Weib in seinen armen, vnd dem Son der noch vbrig ist von seinen Sönen, vergönnen [55] zu geben jemand vnter jnen von dem fleisch seiner Söne, das er frisset, Sintmal jm nichts vbrig ist von allem gut, in der angst vnd not, da mit dich dein feind drengen wird in allen deinen Thoren.

[56] Ein Weib vnter euch, das zuuor zertlich, vnd in lüsten gelebet hat, das sie nicht versucht hat jre Fussolen auff die erden zusetzen fur zertligkeit vnd wollust, Die wird dem Man in jren armen, vnd jrem son vnd jrer Tochter vergönnen, [57] die Affterburt die zwisschen jr eigen Beinen sind ausgangen, dazu jre Söne, die sie geboren hat, Denn sie werden sie fur allerley mangel heimlich essen, in der angst vnd not, damit dich dein Feind drengen wird in deinen Thoren.

[58] Wo du nicht wirst halten, das du thust alle wort dieses Gesetzs,

---

49) vber dich schicken] a. 1—7. auff dich laden — des sprache du nicht verstehest] a. 1—7. des zungen du nicht horen (a. 5—7. hören) kanst [[Beides verschied. Ausdr. ders. hebr. Ww.]]

50) schonet der Jünglingen] a. 1—7., A.—E. gnedig ist den iungelingen (A.—E. ú st. u)

51) bis du vertilget werdest, Vnd wird dir nichts vberlassen] a. 1—7. bis dichs vertilge, vnd dyr nichts vberlasse

53) drengen] a. 1—7. nöttigen

54) seer zertlich] a. 1—7. zertlich — seinen armen] a. 2—7. seynem arm, a. 1. seynem schos [[2. Var. wörtl. = Hebr.]]

55) drengen] a. 1—7. engsten

56) jren armen] a. 1. yhrem schos

57) drengen] a. 1—7. engsten

die in diesem Buch geschrieben sind, das du fürchtest diesen herrlichen vnd schrecklichen Namen, den HERRN deinen Gott, [59] So wird der HERr wunderlich mit dir vmbgehen, mit plagen auff dich vnd deinen Samen, mit grossen vnd langwerigen Plagen, mit bösen vnd langwerigen Kranckheiten. [60] Vnd wird dir zuwenden alle Seuche Egypti, da fur du dich fürchtest, vnd werden dir anhangen. [61] Dazu alle Kranckheit vnd alle Plage, die nicht geschrieben sind in dem Buch dieses Gesetzs, wird der HERR vber dich komen lassen, bis du vertilget werdest. [62] Vnd wird ewr wenig Pöbels vberbleiben, die jr vorhin gewesen seid, wie die Stern am Himel nach der menge, Darumb das du nicht gehorchet hast der stim des HERRN deines Gottes.

[63] Vnd wie sich der HERR vber euch zuuor frewete, das er euch guts thet vnd mehret euch, Also wird er sich vber euch frewen, das er euch vmbbringe vnd vertilge, Vnd werdet verstöret werden von dem Land da du einzeuchst jtzt einzunemen. [64] Denn der HERR wird dich zustrewen vnter alle Völcker, von eim ende der Welt bis ans ander, Vnd wirst daselbs andern Göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine Veter, holtz vnd steinen.

[65] Dazu wirstu vnter den selben Völckern kein bleibend wesen haben, vnd deine Fussolen werden keine ruge haben. Denn der HERR wird dir daselbs ein bebends Hertz geben, vnd verschmachte Augen, vnd verdorrete Seele, [66] das dein Leben wird fur dir schweben. Nacht vnd tag wirstu dich fürchten, vnd deines Lebens nicht sicher sein. [67] Des morgens wirstu sagen, Ah, das ich den abend erleben möchte, Des abends wirstu

---

58) herlichen vnd schrecklichen] a. 6. herlichen schrecklichen

59) plagen (2 Mal)] a. 1—7., A.—E. schlegen — langwerigen] a. 1—7. bestendigen

60) plage] a. 1—7., A.—E. schlege

61) der HERR] a. 1—7. der HERR deyn Gott [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — bis du vertilget werdest] a. 1—7. bis er dich vertilget [[Text = masoreth. Lesart וְהִשְׁמִדֶךָּ, Var. = הַשְׁמִדְךָ oder bloß freiere Übers.]]

63) guts thet] a. 1—7. wol thet — einzeuchst jtzt einzunemen] a. 1—7., A.—C., E. itzt eynzeuchst eynzunemen

65) bleibend Wesen h.] a. 1—7. wehre h. [[D. Hebr. bed. Ruhe haben, ruhig wohnen.]] — ein bebends Hertz] Post. 2. eyn vortzaget hertz (Abh. d. ein forchtiges vortzagtes hertz); Schr. e. ein erschrocken hertz — verschmachte Augen] a. 1—7. ammacht der augen — verdorrete Seele] a. 1—7. eyn verschmachte seele

66) das dein L.] Post. 2. vnd deyn l. — schweben] a. 1—7. hangen; Post. 2. pampeln; Schr. e. weben [[Text u. 1. Var. = Hebr. (eig.: aufgehangen sein d. i. in steter Gefahr sein).]] — deines Lebens nicht sicher sein] a. 1—7. deynem leben nicht vertrawen

67) Ah, das ich den abend erleben möchte] a. 1—7. wer gibt myr den abent? Schr. e. wolt got ich vbir lebet den abent [[1. Var. wörtl. = Hebr. Ebenso d.

sagen, Ah, das ich den morgen erleben möchte, fur furcht deines Hertzen, die dich schrecken wird, vnd fur dem das du mit deinen Augen sehen wirst.

[68] Vnd der HERR wird dich mit Schiff vol wider in Egypten füren, durch den weg, dauon ich gesagt hab, Du solt jn nicht mehr sehen. Vnd jr werdet daselbs ewrn Feinden zu Knechten vnd Megden verkaufft werden, vnd wird kein Keuffer da sein.

Cap. XXIX.

[1] Dis sind die wort des Bunds, den der HERR Mose geboten hat, zu machen mit den kindern Israel in der Moabiter land, zum andern mal, nach dem er den selben mit jnen gemacht hatte in Horeb. [2] Vnd Mose rieff dem gantzen Israel, vnd sprach zu jnen, Jr habt gesehen alles was der HERR gethan hat in Egypten fur ewern augen, Dem Pharao mit alle seinen Knechten, vnd seinem gantzen Lande, [3] Die grossen versuchungen, die deine augen gesehen haben, das es grosse Zeichen vnd Wunder waren. [4] Vnd der HERR hat euch bis auff diesen heutigen tag noch nicht gegeben ein hertz, das verstendig were, Augen die da sehen, vnd Ohren die da höreten.

[5] Er hat euch vierzig jar in der Wüsten lassen wandeln, Ewer Kleider sind an euch nicht veraltet, vnd dein Schuch ist nicht veraltet an deinen fussen. [6] Jr habt kein Brot gessen, vnd keinen Wein getruncken noch starcke Getrencke, Auff das du wissest, das ich der HERR ewer Gott bin.

[7] Vnd da jr kamet an diesen Ort, zoch aus der könig Sihon zu Hesbon, vnd der könig Og zu Basan, vns entgegen mit vns zu streiten. Vnd wir haben sie geschlagen, [8] vnd jr Land eingenomen, vnd zum Erbteil gegeben den Rubenitern vnd Gadditern, vnd dem halben stam der Manassiter. [9] So haltet nu die wort dieses Bundes vnd thut darnach, Auff das jr weislich handeln müget in alle ewrem thun.

[10] Jr stehet heute alle fur dem HERRN ewrem Gott, die Obersten ewer stemmen, ewer Eltesten, ewr Amptleute, ein jederman in Israel,

---

folg. 1. Var.]] — Ah, das ich den morgen erleben möchte] a. 1—7. wer gibt myr den morgen? Schr. e. wolt got ich vbirlebt den morgen — fur Furcht] a. 1—7. fur grosser furcht — fur dem das du mit deinen Augen sehen wirst] a. 1—7. fur gesichten deyner augen, die du sehen wirst [[Vgl. Anm. zu v. 34.]]

XXIX. 1) zum andern mal, nach dem er den selben mit jnen gemacht hatte in Horeb] a. 1—7. ausser dem bund, den er mit yhn machet ynn Horeb [[Var. wörtl. = Hebr.]]

2) mit alle] a. 2—7. sampt allen

9) jr weislich handeln müget in alle ewrem thun] a. 1—7. yhr klug seyt ynn allem das yhr thut

[11] ewer Kinder, ewer Weiber, dein Frembdling der in deinem Lager ist, beide dein Holtzhewer vnd deine Wasserschepffer, [12] Das du ein her gehen solt in dem Bund des HERRN deines Gottes, vnd in dem Eide, den der HERR dein Gott heute mit dir macht. [13] Auff das er dich heute jm zum Volck auffrichte, vnd er dein Gott sey, Wie er dir geredt hat, vnd wie er deinen vetern Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen hat.

[14] Denn ich mache diesen Bund vnd diesen Eid nicht mit euch alleine, [15] Sondern beide mit euch, die jr heute hie seid, vnd mit vns stehet fur dem HERRN vnserm Gott, vnd mit denen, die heute nicht mit vns sind. [16] Denn jr wisset, wie wir in Egyptenland gewonet haben, vnd mitten durch die Heiden gezogen sind, Durch welche jr zoget, [17] vnd sahet jre Grewel vnd jre Götzen holtz vnd stein, silber vnd gold, die bey jnen waren.

[18] Das nicht vieleicht ein Man, oder ein Weib, oder ein Gesind, oder ein Stam vnter euch sey, des hertz heute sich von dem HERRN vnserm Gott gewand habe, das es hin gehe vnd diene den Göttern dieser Völcker, vnd werde vieleicht eine wurtzel vnter euch, die da galle vnd wermut trage. [19] Vnd ob er schon höre die wort dieses Fluchs, dennoch sich segene in seinem hertzen, vnd spreche, Es gehet mir wol, weil ich wandel, wie es mein hertz dünckt, Auff das die Trunckene mit der Dürstigen da hin faren.

[20] Da wird der HERR dem nicht gnedig sein, Sondern denn wird sein zorn vnd eiuer rauchen vber solchen Man, vnd werden sich auff jn legen alle Flüche die in diesem Buch geschrieben sind. Vnd der HERR wird seinen namen austilgen vnter dem Himel, [21] vnd wird jn absondern zum vnglück, aus allen stemmen Israel, lauts aller Flüche des Bunds, der in dem Buch dieses Gesetzs geschrieben ist.

[22] So werden denn sagen die Nachkomen ewr Kinder, die nach euch auff komen werden, vnd die Frembden, die aus fernen Landen komen, so sie die Plagen dieses Landes sehen, vnd die Kranckheiten, da mit sie der HERR beladen hat, [23] Das er alle jr Land mit schwefel vnd saltz verbrand hat, das sie nicht beseet werden mag, noch wechset, noch kein kraut

---

11) beide, deine holtzhewer, vnd deine wasserschepffer] a. 1—7. von deynen holtz hewern (a. 1. von deynem holtzhewer) an, bis an deyne wasserschepffer

14) nicht mit euch] a. 1—7. nicht euch

15) vnserm Gott] a. 1—7. ewrem Gott [[Text = Hebr. u. Cod. 52. Holm., Alex., Gr. Venet. u. a.; Var. = gewöhnl. Lesart der LXX.]]

16) Egyptenland] a. 1—7. Egypten

19) Es gehet mir wol, weil ich wandel] a. 1—7., A.—E. Es wird so böse (a. 1—4. bose) nicht, ich wil wandeln [[Text wörtl. = Hebr.]] — Auff das] a. 1—7. das; A.—E. vnd also — der Dürstigen] a. 3—7. den durstigen — da hin faren] a. 1—7., A.—E. verloren werde

21) Vnglück] a. 1—7. vbel

drinnen auffgehet, Gleich wie Sodom, Gomorra, Adama vnd Zeboim vmbgekeret sind, die der HERR in seinem zorn vnd grim vmbgekeret hat, [24] So werden alle Völcker sagen, Warumb hat der HERR diesem Land also gethan? Was ist das fur so grosser grimmiger zorn?

[25] So wird man sagen, Darumb, Das sie den Bund des HERRN jrer veter Gott, verlassen haben, den er mit jnen machet, da er sie aus Egyptenland füret, [26] Vnd sind hin gegangen vnd haben andern Göttern gedienet, vnd sie angebetet, solche Götter die sie nicht kennen, vnd die jnen nichts gegeben haben. [27] Darumb ist des HERRN zorn ergrimmet vber dis Land das er vber sie hat komen lassen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben stehen, [28] Vnd der HERR hat sie aus jrem Lande gestossen, mit grossem zarn, grim vnd vngnaden, vnd hat sie in ein ander Land geworffen, wie es stehet heutiges tages.

[29] Das Geheimnis des HERRN vnsers Gottes ist offenbart, vns vnd vnsern Kindern ewiglich, das wir thun sollen alle wort dieses Gesetzs.

Cap. XXX.

[1] Wenn nu vber dich komet dis alles, es sey der Segen, oder der fluch, die ich dir furgelegt habe, vnd in dein hertz gehest, wo du vnter den Heiden bist, da dich der HERR dein Gott hin verstossen hat, [2] Vnd bekerest dich zu dem HERRN deinem Gott, das du seiner stim gehorchest, du vnd deine Kinder von gantzem Hertzen, vnd von gantzer Seele, in allem das ich dir heute gebiete, [3] So wird der HERR dein Gott deine Gefengnis wenden, vnd sich deiner erbarmen, vnd wird dich wider versamlen aus allen Völckern, da hin dich der HERR dein Gott verstrewet hat.

[4] Wenn du bis an der Himel ende verstossen werest, So wird dich doch der HERR dein Gott von dannen samlen, vnd dich von dannen holen. [5] Vnd wird dich in das Land bringen, das deine Veter besessen haben, vnd wirst es einnemen, vnd wird dir guts thun, vnd dich mehren vber deine Veter. [6] Vnd der HERR dein Gott wird dein Hertz beschneiten, vnd das hertz deines Samens, Das du den HERRN deinen Gott liebest von gantzem Hertzen, vnd von gantzer Seelen, auff das du leben mügest.

---

23) Gomorra] a. 1: Gomora [[Vgl. Anm. zu 1. Mos. 10, 19.]]

26) die jnen nichts gegeben haben] a. 1—7. den nichts zu geteylet ist; A.—E. die sie nichts angehören [[D. Hebr. bed.: die er ihnen nicht zugetheilt hat.]]

29) ist offenbart, vns vnd vnsern Kindern] a. 1—7. ist vns vnd vnsern Kindern eroffnet (a. 6. ó st. o) ewiglich

XXX. 3) wird dich wider versamlen] a. 1—7. wird deyne versamlung widder bringen

5) bringen] a. 1—7. komen lassen — guts thun] a. 1—7. wol thun

[7] Aber diese flüche wird der HERR dein Gott alle auff deine Feinde legen, vnd auff die dich hassen vnd verfolgen.

[8] Du aber wirst dich bekeren vnd der stim des HERRN gehorchen, das du thust alle seine Gebot, die ich dir heute gebiete, [9] Vnd der HERR dein Gott wird dir glück geben in allen wercken deiner hende, An der Frucht deines Leibs, an der frucht deines Viehs, an der frucht deines Lands, das dirs zu gut kome. Denn der HERR wird sich wenden, das er sich vber dir frewe, dir zu gut, wie er sich vber deinen Vetern gefrewet hat, [10] Darumb, das du der stim des HERRN deines Gottes gehorchest, zu halten seine Gebot vnd Rechte, die geschrieben stehen im Buch dieses Gesetzes, So du dich wirst bekeren zu dem HERRN deinem Gott, von gantzem Hertzen, vnd von gantzer Seele.

[11] Denn das Gebot das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, noch zu ferne, [12] noch im Himel, Das du möchtest sagen, Wer wil vns in den Himel faren, vnd vns holen, das wirs hören vnd thun? [13] Es ist auch nicht jenseid des Meers, Das du möchtest sagen, Wer wil vns vber das Meer faren, vnd vns holen, das wirs hören vnd thun? [14] Denn es ist das wort fast nahe bey dir, in deinem Munde, vnd in deinem Hertzen, das du es thust.

[15] Sihe, Ich hab dir heute furgelegt, das Leben vnd das Gute, den Tod vnd das Böse, [16] der ich dir heute gebiete, das du den HERRN deinen Gott liebest, vnd wandelst in seinen Wegen, vnd seine Gebot, Gesetz vnd Rechte haltest, vnd leben mügest, vnd gemehret werdest, vnd dich der HERR dein Gott segene im Lande, da du einzeuchst, dasselb einzunemen.

[17] Wendestu aber dein hertz, vnd gehorchest nicht, sondern lessest dich verfüren, das du andere Götter anbetest vnd jnen dienest, [18] So verkündige ich euch heute, Das jr vmbkomen werdet, vnd nicht lange in dem Lande bleiben, da du hin einzeuchst vber den Jordan, dasselbe einzunemen.

[19] Ich neme Himel vnd Erden heute vber euch zu Zeugen, Ich habe euch Leben vnd Tod, Segen vnd Fluch furgelegt, Das du das Leben erwelest, vnd du vnd dein Samen leben mügest. [20] Das jr den HERRN

---

9) wird dir glück geben] a. 1—7. wird dich lassen vberflussig (a. 6. 7. ů st. u) seyn [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: wird dir überfluß geben).]] — das dirs zu gut kome] a. 1—7. zum gutten — dir zu gut] a. 1—7. zum gutten

10) Rechte] a. 1—7. sitten

11) nicht verborgen] a. 1—7. nicht zu wunderlich (a. 6. ů st. u) [[Var. wörtl. = Hebr. (hier eig. bed.: nicht zu schwer).]]

16) Gesetz] a. 1—7. sitten

17) lessest dich verfüren] a. 1—7. fellest aus

18) l. in dem Lande bleiben] a. 1—7. l. machen ynn dem land

ewern Gott liebet vnd seiner stimme gehorchet vnd jm anhanget, Denn das ist dein Leben vnd dein langs Alter, das du im Lande woneſt, das der HERR deinen vetern Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen hat jnen zu geben.

Cap. XXXI.

[1] Vnd Mose gieng hin, vnd redet diese wort mit dem gantzen Israel, [2] vnd sprach zu jnen, Ich bin heute hundert vnd zwenzig jar alt, Ich kan nicht mehr aus vnd eingehen, Dazu hat der HERR zu mir gesagt, Du solt nicht vber diesen Jordan gehen. [3] Der HERR dein Gott wird selber fur dir her gehen, Er wird selber diese Völcker fur dir her vertilgen, das du sie einnemeſt, Josua der sol fur dir hin vber gehen, wie der HERR geredt hat. [4] Vnd der HERR wird jnen thun, wie er gethan hat Sihon, vnd Og den königen der Amoriter vnd jrem Lande, welche er vertilget hat, [5] Wenn sie nu der HERR fur euch geben wird, So solt jr jnen thun nach allem Gebot, das ich euch geboten habe.

[6] Seid getrost vnd vnuerzagt, fürchtet euch nicht, vnd last euch nicht fur jnen grawen, Denn der HERR dein Gott wird selber mit dir wandeln, vnd wird die Hand nicht abthun noch dich verlassen.

[7] Vnd Mose rieff Josua, vnd sprach zu jm, fur den augen des gantzen Israel, Sey getrost vnd vnuerzagt, Denn du wirst dis Volck ins Land bringen, das der HERR jren Vetern geschworen hat jnen zu geben, vnd du wirst es vnter sie austeilen. [8] Der HERR aber, der selber fur euch her gehet, der wird mit dir sein, vnd wird die hand nicht abthun noch dich verlassen, Fürchte dich nicht vnd erschrick nicht.

[9] Vnd Mose schreib dis Gesetz, vnd gabs den Priestern, den kindern Leui, die die Lade des Bunds des HERRN trugen, vnd allen eltesten Israel. [10] Vnd gebot jnen, vnd sprach, Ja vber sieben jar, zur zeit des Erlasjars, am Fest der Laubhütten, [11] wenn das gantze Israel kompt zu erscheinen fur dem HERRN deinem Gott, an dem Ort, den er erwelen wird, soltu dis Gesetz fur dem gantzen Israel ausruffen lassen, fur jren ohren, [12] nemlich, fur der versamlung des Volcks, beide der Menner vnd Weiber, Kinder vnd deines Frembdlings der in deinem Thor ist, Auff das sie hören vnd lernen, da mit sie den HERRN jren Gott fürchten, vnd

---

XXXI. 3) fur dir her gehen] a. 1—7. fur dyr her vber den Jordan gehen [[Text = Hebr.; d. Zusatz „vber den Jordan" in d. Var. ist durch v. 2. veranl.]] — Josua der sol] a. 2—7. Josua sol

6) vnuerzagt] a. 1—7. freydig. Ebenso v. 7.

10) Ja, vber] a. 1—7. Vber — Erlasjars] a. 1—7., A.—D. Freyjars — Laubhütten] a. 1—7. lauberhutten (a. 5—7. — hütten)

halten, das sie thun alle wort dieses Gesetzs, [13] Vnd das jre kinder, die es nicht wissen, auch hören vnd lernen, da mit sie den HERRN ewrn Gott fürchten, alle ewr lebtage, die jr auff dem Lande lebet, darein jr gehet vber den Jordan einzunemen.

[14] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sihe, Deine zeit ist erbey komen, das du sterbest, Ruffe Josua, vnd trettet in die Hütten des Stiffts, das ich jm befelh thue. Mose gieng hin mit Josua, vnd tratten in die Hütten des Stiffts, [15] Der HERR aber erschein in der Hütten, in einer Wolckenseule, vnd dieselb Wolckenseule stund in der Hütten thür.

[16] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sihe, du wirst schlaffen mit deinen Vetern, Vnd dis Volck wird auffkomen, vnd wird frembden Göttern nachhuren des Lands, darein sie komen, vnd wird mich verlassen, vnd den Bund faren lassen, den ich mit jm gemacht habe. [17] So wird mein zorn ergrimmen vber sie zur selben zeit, vnd werde sie verlassen, vnd mein Andlitz fur jnen verbergen, das sie verzeret werden. Vnd wenn sie denn viel vnglück vnd angst treffen wird, werden sie sagen, Hat mich nicht dis vbel alles betretten, weil mein Gott nicht mit mir ist? [18] Ich aber werde mein Andlitz verbergen zu der zeit, vmb alles bösen willen, das sie gethan haben, das sie sich zu andern Göttern gewand haben.

[19] So schreibet euch nu dis Lied, vnd leret es die kinder Israel, vnd legets in jren mund, das mir das Lied ein Zeuge sey vnter den kindern Israel, [20] Denn ich wil sie ins Land bringen, das ich jren Vetern geschworen habe, da milch vnd hönig innen fleusst. [21] Vnd wenn sie essen vnd sat vnd fett werden, So werden sie sich wenden zu andern Göttern vnd jnen dienen, vnd mich lestern, vnd meinen Bund fahren lassen. Vnd wenn sie denn viel vnglück vnd angst betretten wird, So sol dis Lied jnen antworten zum zeugnis, Denn es sol nicht vergessen werden aus dem mund jres Samens. Denn ich weis jr gedancken, da mit sie schon jtzt vmbgehen, ehe ich sie ins land bringe, das ich geschworen habe.

[22] Also schreib Mose dis Lied zur selbigen zeit, vnd leret es die kinder Israel. [23] Vnd befalh Josua dem son Nun, vnd sprach, Sey getrost

---

13) die es nicht w.] a. 1—7. die nichts w.
14) Stiffts (2 Mal)] a. 1—7. zeugnis
16) schlaffen mit deinen] a. 1—7. schlaffen gehen zu deynen
19) leret] a. 1—7. lernt
21) jnen antworten] a. 1—7. fur yhn antwortten — es sol nicht vergessen werden] a. 1—7. sie sollens nicht vergessen [[Text wörtl. = Hebr.]] — jr gedancken] a. 1—7. yhr tichten
22) selbigen] a. 1—7., A.—H. selben
23) vnuerzagt] a. 1—7. frisch

vnd vnuerzagt, Denn du solt die kinder Israel ins Land füren, das ich jnen geschworen habe, Vnd ich wil mit dir sein.

[24] Da nu Mose die wort dieses Gesetzs gantz ausgeschrieben hatte in ein Buch, [25] gebot er den Leuiten, die die Laden des Zeugnis des HERRN trugen, vnd sprach, [26] Nempt das Buch dieses Gesetzs, vnd legt es in die seite der Laden des Bunds des HERRN ewrs Gottes, das es daselbs ein Zeuge sey wider dich, [27] Denn ich kenne deinen vngehorsam vnd halstarrigkeit. Sihe, weil ich noch heute mit euch lebe, seid jr vngehorsam gewest wider den HERRN, Wie viel mehr nach meinem tode. [28] So versamlet nu fur mich alle Eltesten ewr stemme vnd ewr Amptleute, das ich diese wort fur jren ohren rede, vnd Himel vnd Erden wider sie zu Zeugen neme. [29] Denn ich weis, das jrs nach meinem tode verderben werdet, vnd aus dem wege tretten, den ich euch geboten habe, So wird euch denn vnglück begegen hernach, darumb, das jr vbel gethan habt fur den augen des HERRN, das jr jn erzürnet durch ewr hende werck. [30] Also redet Mose die wort dieses Lieds gantz aus fur den ohren der gantzen gemeine Israel.

Cap. XXXII.

[1] Merckt auff jr Himel, ich wil reden, vnd die Erde höre die Rede meins Munds.

[2] Meine Lere trieffe wie der Regen, Vnd meine Rede fliesse wie Thaw. Wie der Regen auff das gras, vnd wie die tropffen auff das kraut.

[3] Denn ich wil den Namen des HERRN preisen, Gebt vnserm Gott allein die Ehre.

[4] Er ist ein Fels, seine werck sind vnstrefflich, Denn alles was er thut das ist recht.

Trew ist Gott vnd kein böses an jm, Gerecht vnd from ist er.

[5] Die verkerete vnd böse Art fellet von jm ab, Sie sind schandflecken, vnd nicht seine Kinder.

---

24) Da nu] a. 2—5. 7. da — in ein Buch] a. 1—7. auff eyn buch
26) in die seite] a. 1—7. an die seytte
29) durch ewr hende werck] a. 1—7. durch die werck ewr (a. 1. 3. 6. ewer) hende
XXXII. 2) wie Thaw] a. 1—7., A.—C. wie der thaw
3) preisen] a. 1—7. anruffen — Gebt vnserm Gott allein die Ehre] a. 1—7. Last vnserm Gott die herlickeyt
4) Er ist ein Fels, seine werck sind vnstrefflich, Denn alles was er thut das ist recht] a. 1—7. On wandel sind die werck des Felsen, denn alle seyne wege sind gerichte [[Text u. Var. verschied. Ausdr. derselben hebr. Wv.]] — from] a. 1—7. redlich
5) böse Art fellet von jm ab] a. 1—7. verruckte art hats mit yhm verderbt — Sie sind schandflecken, vnd nicht seine Kinder] a. 1—7. vnd

[6] Danckestu also dem HERRN deinem Gott, du tol vnd töricht Volck? Ist er nicht dein Vater, vnd dein Herr? Ists nicht er allein der dich gemacht vnd bereitet hat?

[7] Gedenck der vorigen zeit bis da her, vnd betrachte was er gethan hat an den alten Vetern, Frage deinen Vater, der wird dirs verkündigen, deine Eltesten, die werden dirs sagen.

[8] Da der allerhöhest die Völcker zerteilet, vnd zerstrewet der Menschen kinder.

Da setzt er die grentzen der Völcker, Nach der zal der kinder Israel.

[9] Denn des HERRN teil ist sein Volck, Jacob ist die schnur seines Erbs.

[10] Er fand jn in der wüsten, in der dürren Einöde, da es heulet.
Er füret jn vnd gab jm das Gesetz, Er behütet jn wie sein Augapffel.

[11] Wie ein Adeler ausfüret seine Jungen, vnd vber jnen schwebet.
Er breitet seine fittich aus, vnd nam jn, vnd trug sie auff seinen flügeln.

[12] Der HERR allein leitet jn, Vnd war kein frembder Gott mit jm.

[13] Er lies jn hoch her faren auff Erden, Vnd neeret jn mit den Früchten des feldes.

Vnd lies jn Honig saugen aus den felsen, Vnd Ole aus den harten steinen.

[14] Butter von den Kühen, vnd milch von schafen sampt dem fetten von den Lemmern.

Vnd feiste Wider vnd Böcke mit fetten nieren, vnd Weitzen, Vnd trencket jn mit guten Draubenblut.

---

sind nicht seyne kinder vmb yhrs taddels willen [[D. Var. „vmb yhrs taddels willen" drückt d. masoreth. Lesart מוּמָם (ihr Schandfleck), d. Text „schandflecken" d. Form מוּמִים aus.]]

6) tol vnd töricht] a. 1—7. nerricht vnd vnweyses — Ists nicht er allein der dich gemacht vnd bereitet hat?] a. 1—7. hat er nicht dich gemacht vnd bereyttet?

7) Gedenck der vorigen zeit bis daher, vnd betrachte, was er gethan hat an den alten Vetern] a. 1—7. Gedenck an die vorige tage, merck auff die iar der vorigen geschlechter [[Var. wörtl. = Hebr.]] — verkündigen] Schr.h. sagen — sagen] Schr. h. zeygen

8) zerteilet] a. 1—7. austeylet — zerstrewet] a. 1—7. ausstrewet

10) da es] a. 3—7. das es — Er füret jn vnd gab jm das Gesetz] a. 1—7. er furet yhn vmb vnd gab yhm verstand [[D. Hebr. bed.: er umgab es, er merkte darauf.]]

11) ausfüret seine Jungen, vnd vber jnen schwebet] a. 1—7. auffweckt seyn nest vnd vber seynen iungen schwebt [[Var. wörtl. = Hebr.]] — vnd nam jn] A.—E. also nam er jn — trug sie] a. 1—5. 7. trug yhn

13) neeret jn mit den Früchten des feldes] a. 1—7. etzet yhn mit dem eynkomen des ackers — den felsen] a. 6. dem felsen

14) von schafen] a. 1—5. 7., A.—I. von den schaffen — dem fetten] a. 2—7. dem fett — guten] a. 1—7. lautter [[Text u. Var. schließen sich an Vulg. meracissimum an, d. hebr. W. bed. Wein.]]

[15] Da er aber fett vnd satt ward, ward er geil. Er ist fett vnd dick vnd starck worden.

Vnd hat den Gott faren lassen, der jn gemacht hat, Er hat den Fels seins Heils geringe geachtet.

[16] Vnd hat jn zu Eiuer gereitzet durch Frembde, Durch die Grewel hat er jn erzürnet.

[17] Sie haben den Feldteufeln geopffert, vnd nicht jrem Gott, den Göttern die sie nicht kenneten, Den newen, die vor nicht gewest sind, die ewr Veter nicht geehret haben.

[18] Deinen Fels der dich gezeuget hat, hastu aus der acht gelassen, Vnd hast vergessen Gottes, der dich gemacht hat.

[19] Vnd da es der HERR sahe, Ward er zornig vber seine Söne vnd Töchter.

[20] Vnd er sprach, Ich wil mein Andlitz fur jnen verbergen, wil sehen was jnen zu letzt widerfaren wird, Denn es ist eine verkerete Art, Es sind vntrewe Kinder.

[21] Sie haben mich gereitzt an dem, das nicht Gott ist, Mit jrer Abgötterey haben sie mich erzürnet.

Vnd ich wil sie wider reitzen an dem, das nicht ein Volck ist, An einem nerrichten Volck wil ich sie erzürnen.

[22] Denn das Fewr ist angangen durch meinen zorn, Vnd wird brennen, bis in die vntersten Hell.

Vnd wird verzehren das Land mit seinem Gewechs, Vnd wird anzünden die Grundfest der berge.

---

15) Er ist fett] a. 1—7. Du bist fett [[Text = LXX., Vulg.; Var. = Hebr.]] — starck] a. 1—7. glad [[Beides wohl nur verschied. Ausdr. f. שָׁמַנְתָּ (du wurdest feist).]] — Vnd hat den Gott faren lassen] a. 1—7. Vnd er hat den Gott lassen faren

17) die vor nicht gewest sind] a. 1—7. die newlich komen sind [[D. Hebr. bed.: die aus der Nähe gekommen sind.]]

18) gezeuget] a. 1—7. geporn

19) zornig] a. 1—7. bewegt fur zorn — vnd Töchter] a. 1—7. vnd seyne tochter (a. 5—7. töchter)

20) was jnen zu letzt widerfaren wird] a. 1—7. wo es zu letzt mit yhm hynaus wil — vntrewe Kinder] a. 1—7. kinder da keyn glawb ynnen ist; A.—E. falsche kinder

21) Sie haben mich gereitzt an dem, das] Abh. f. Sie erzürnen mich in dem, das — Abgötterey] a. 1—7. eytelkeyt [[Beides verschied. Ausdr. f. הֲבָלִים (hier: Götzen).]] — Vnd ich wil sie wider reitzen an dem, das] Abh. f. So wil ich sie widerumb erzürnen, in dem das — an dem das nicht ein Volck ist, An einem nerrichten Volck wil ich sie erzürnen] Br. h. vber dem, das nicht ein volck ist, vnd vber eym vnuorstendigen volck will ich sie ergern

[23] Ich wil alles Vnglück vber sie heuffen, Ich wil alle meine Pfeile in sie schiessen.

[24] Fur Hunger sollen sie verschmachten, vnd verzeret werden vom Fiber, vnd jehem Tod. Ich wil der Thier zeene vnter sie schicken, vnd Schlangengifft.

[25] Auswendig wird sie das Schwert berauben, vnd inwendig das Schrecken, Beide Jünglinge vnd Jungfrawen, die Seuglinge mit dem grawen Man.

[26] Ich wil sagen, Wo sind sie? Ich werde jr gedechtnis auffheben vnter den Menschen.

[27] Wenn ich nicht den zorn der Feinde schewete, das nicht jre Feinde stoltz würden, vnd möchten sagen, Vnser macht ist hoch, vnd der HERR hat nicht solchs alles gethan.

[28] Denn es ist ein Volck da kein Rat in ist, Vnd ist kein verstand in jnen.

[29] O das sie weise weren vnd vernemen solchs, Das sie verstünden, was jnen hernach begegen wird.

[30] Wie gehets zu, das einer wird jr tausent jagen, Vnd zween werden zehen tausent flüchtig machen?

Ists nicht also, das sie jr Fels verkaufft hat? Vnd der HERR hat sie vbergeben.

[31] Denn vnser Fels ist nicht wie jrer Fels, Des sind vnser Feinde selbs Richter.

[32] Denn jr Weinstock ist des weinstocks zu Sodom, vnd von dem acker Gomorra, Jre Drauben sind gall, Sie haben bittere beere.

[33] Jr wein ist Trachengifft, Vnd wütiger Ottern gall.

---

23) alles Vnglück] a. 1—7. vngluck (a. 6. 7. ů st. u.) [[Var.=Hebr., LXX., Vulg.]] — in sie schiessen] a. 1—7. an yhn verschiessen

24) jehem Tod] a. 1—7. von bittern seuchen; A.—E. von bösen Drüsen [[D. Hebr. bed.: von giftiger Seuche.]] — Schlangengifft] A.—E. wuetende schlangen [[D. Hebr. bed. wörtl.: das Gift der im Staube Kriechenden.]]

25) Auswendig] a. 1—7. von aussen — inwendig] a. 1—7. ynn den kamern [[Var. wörtl. = Hebr.]]

27) vnser Macht] a. 1—7. vnser hand [[Text und Var. verschiedene Auffassung v. יָדֵנוּ.]]

30) das einer wird jr tausent jagen, Vnd zween werden zehen tausent flüchtig machen?] Schr. d. dz einer (Feind) tausent jaget, vnnd zween zweytausent flüchtig machen

32) Gomorra] a. 1. Gomora — Jre Drauben sind gall, Sie haben bittere beere] a. 1—7. yhre (a. 1. yhr) beer ist eyn gall beere, sie haben bittere drauben

33) Trachengifft] a. 1—7. trachen grym

[34] Ist solchs nicht bey mir verborgen? Vnd versiegelt in meinen schetzen?

[35] Die Rache ist mein, Ich wil vergelten, Zu seiner zeit sol jr fus gleitten, Denn die zeit jres vnglücks ist nahe, vnd jr künfftiges eilete erzu.

[36] Denn der HERR wird sein Volck richten, Vnd vber seine Knechte wird er sich erbarmen.

Denn er wird ansehen, das jre Macht da hin ist, Vnd beide das verschlossen vnd verlassen weg ist.

[37] Vnd man wird sagen, Wo sind jre Götter? Jr Fels darauff sie traweten?

[38] Von welcher Opffer sie fett assen, vnd trancken den wein jres Tranckopffers, Last sie auffstehen vnd euch helffen, vnd euch schützen.

[39] Sehet jr nu, das Ichs allein bin, Vnd ist kein Gott neben mir? Ich kan tödten vnd lebendig machen, Ich kan schlagen vnd kan heilen, Vnd ist niemand der aus meiner Hand errette.

[40] Denn ich wil meine Hand in den Himel heben, Vnd wil sagen, Ich lebe ewiglich.

[41] Wenn ich den blitz meines Schwerts wetzen werde, Vnd meine Hand zur straffe greiffen wird.

So wil ich mich wider rechen an meinen Feinden, Vnd denen die mich hassen, vergelten.

[42] Ich wil meine Pfeil mit blut truncken machen, Vnd mein Schwert sol fleisch fressen.

Vber dem blut der Erschlagenen, vnd vber dem gefengnis, Vnd vber dem entblösseten heubt des Feindes.

[43] Jauchtzet alle, die jr sein Volck seid, Denn er wird das blut seiner Knechte rechen.

---

35) vergelten] Ausl. x. 3. wider Halen — vnglücks] a. 1—7. vnfals

36) sich erbarmen] a. 1—7. sichs rewen lassen — das jre Macht da hin ist, Vnd beide das verschlossen vnd verlassen weg ist] a. 1—7. das yhr krafft dahyn ist, Vnd aus ist auch mit dem, der verschlossen vnd vbrig war; A.—E. das sie gar vntergangen sind vnd weder die verschlossen, noch jemand vberblieben ist

37) traweten] a. 1—7. vertraweten

39) das Ichs allein bin] a. 1—7. das ich Ich bin [[Var. wörtl. = Hebr.]] — Ich kan schlagen vnd kan heilen] a. 1—7. was ich zu schlagen hab das kan ich heylen — der aus] a. 1—7. ders aus

41) zur straffe greiffen wird] a. 1—7. das gericht angreyffen wird

42) vber dem entblösseten heubt des Feindes] a. 1—7. das des feynds heubt entblosset (a. 6. 7. ô st. o) seyn wird

43) alle, die jr sein Volck seid] a. 1—7. yhr heyden mit seym volck [[D. Hebr. bed. wörtl.: preiset jubelnd, ihr (heidnischen) Nationen, sein Volk! So auch Vulg.]] —

Vnd wird sich an seinen Feinden rechen, Vnd gnedig sein dem Lande seines Volcks.

[44] Vnd Mose kam vnd redet alle wort dieses Liedes, fur den ohren des Volcks, er vnd Jósua der son Nun. [45] Da nu Mose solchs alles ausgeredt hatte zum gantzen Israel, [46] sprach er zu jnen, Nemet zu hertzen alle wort, die ich euch heute bezeuge, das jr ewren Kindern befelht, das sie halten vnd thun alle wort dieses Gesetzs. [47] Denn es ist nicht ein vergeblich wort an euch, sondern es ist ewr leben, Vnd solch wort wird ewr Leben verlengen auff dem Lande, da jr hin gehet vber den Jordan, das jrs einnemet.

[48] Vnd der HERR redet mit Mose desselben tages, vnd sprach, [49] Gehe auff das gebirge Abarim auff den berg Nebo, der da ligt im Moabiter land, gegen Jeriho vber, vnd besihe das land Canaan, das ich den kindern Israel zum eigenthum geben werde. [50] Vnd stirb auff dem Berg, wenn du hin auff komen bist, vnd versamle dich zu deinem Volck, Gleich wie dein bruder Aaron starb auff dem berge Hor, vnd sich zu seinem Volck versamlet, [51] Darumb, das jr euch an mir versündigt habt vnter den kindern Israel, bey dem Hadderwasser zu Kades in der wüsten Zin, das jr mich nicht heiligetet vnter den kindern Israel. [52] Denn du solt das Land gegen dir sehen, das ich den kindern Israel gebe, Aber du solt nicht hinein komen.

Cap. XXXIII.

[1] Dis ist der Segen, da mit Mose der man Gottes die kinder Israel, vor seinem tod segenet, [2] Vnd sprach, Der HERR ist von Sinai komen, vnd ist jnen auffgangen von Seir, Er ist erfur gebrochen von dem berge Paran, vnd ist komen mit viel tausent Heiligen. Zu seiner rechten Hand ist ein fewrigs Gesetz an sie. [3] Wie hat er die Leute so lieb, Alle seine Heiligen sind in deiner hand, Sie werden sich setzen zu deinen füssen, vnd werden lernen von deinen worten. [4] Mose hat vns das Gesetz geboten, dem Erbe der gemeine Jacob. [5] Vnd er verwaltet das Ampt eines Königes, vnd hielt zusamen die Heubter des volcks sampt den stemmen Israel.

---

gnedig sein dem L.] a. 1—7. sich versunen lassen dem l. ‖ Beides verschied. Ausdr. f. כִּפֶּר, das hier „entsündigen" bed.‖

48) desselben t.] a. 1—5. 7. eben desselben t.

49) Jeriho] a. 1—7. Jericho

51) versündigt] a. 1—7. vergriffen

XXXIII. 2) vnd ist komen mit] a. 1—7. vnd du mit ‖Text = masoreth. Lesart אָתָה (er ist gekommen); Var. = אַתָּה (du).‖

3) sich setzen] a. 1—7. sich thun — lernen] a. 1—7. nemen

5) er verwaltet das Ampt eines Königes] a. 1—7. er war ynn der fulle

[6] Ruben lebe vnd sterbe nicht, Vnd sein Pöbel sey gering.
[7] Dis ist der segen Juda, Vnd er sprach, HERR erhöre die stim Juda, mache jn zum Regenten in seinem Volck, vnd las seine macht gros werden, Vnd jm müsse wider seine Feinde geholffen werden.
[8] Vnd zu Leui sprach er, Dein Recht vnd dein Liecht bleibe bey deinem heiligen Man, den du versucht hast zu Massa, da jr haddertet am Haderwasser. [9] Wer zu seinem Vater vnd zu seiner Mutter spricht, Ich sehe jn nicht, vnd zu seinem Bruder, Ich kenne jn nicht, vnd zu seinem Son, Ich weis nicht, die halten deine Rede vnd bewaren deinen Bund. [10] Die werden Jacob deine Rechte leren, vnd den Israel dein Gesetze, Die werden Reuchwerg fur deine Nasen legen, vnd gantze Opffer auff deinen Altar. [11] HERR segene sein vermügen, vnd las dir gefallen die werck seiner hende, Zuschlage den rücken dere, die sich wider jn aufflehnen, vnd dere die jn hassen, das sie nicht auffkomen.
[12] Vnd zu Benjamin sprach er, Das liebliche des HERRN wird sicher wonen, Alle zeit wird er vber jm halten, vnd wird zwisschen seinen Schuldern wonen.
[13] Vnd zu Joseph sprach er, Sein Land ligt im Segen des HERRN, Da sind edle Früchte vom Himel, vom taw, vnd von der tieffen die hunden ligt. [14] Da sind edle früchte von der Sonnen, vnd edle reiffe früchte der Monden. [15] Vnd von den hohen Bergen gegen morgen, vnd von

---

des konigs (a. 5—7. königs) [[In Text „Ampt" u. Var. „fulle" ist d. seltne W. יְשֻׁרוּן (Jeschurun, Schmeichelwort für Israel) wohl in d. Bed. v. יֹשֶׁר „Recht, Pflicht" aufgef. Die hebr. Ww. bed.: u. er ist in Jeschurun König.]] — zusamen] a. 1—7., A.—E. zu hauffe — heubter] a. 1—7. vbersten (a. 5. 7. vbirsten, a. 6. óbersten)

7) mache jn zum Regenten in seinem Volck, vnd las seine macht gros werden, vnd jm müsse wider seine Feinde geholffen werden] a. 1—7. vnd brenge (a. 1. bringe) yhn zu seynem volck, Seyne hende lasse sich mehren, vnd yhm werde aus seynen feynden geholffen [[Var. „brenge yhn" wörtl. = Hebr.; Var. „s. hende" u. Text „s. macht" = יָדָיו, vgl. 5. Mos. 32, 27.]] — wider seine Feinde] A.—E. aus seinen Feinden

8) Dein Recht] a. 1—7. deyne Vollickeyt (a. 5. 7. ó st. o) — bleibe bey deinem heiligen Man] a. 1—7. sey nach dem man deyner barmhertzickeyt [[Text = masoreth. Lesart לְאִישׁ חֲסִידֶךָ (deinem frommen Manne), Var. = לְאִישׁ חֲסִידֶיךָ in Cod. 13. 18. 129. 442. Kenn.]]

9) die halten deine Rede vnd bewaren deinen Bund] a. 1—7. die haben deyne rede gehalten vnd deynen bund bewaret

11) das sie nicht auffkomen] a. 1—7. das sie sich nicht auffrichten

12) das liebliche] a. 1—7. der liebliche — wird sicher wonen, Alle zeit] a. 1—7. wird wonen ynn der zuuersicht auff yhn, Den ganzen tag [[Im Texte ist עָלָיו (bei ihm), das in d. Var. mit לָבֶטַח verbund. u. durch „auff yhn" übers. wird, wie in d. LXX. übergang.]] — vber jm] a. 1—7. vber yhn

15) von den hohen Bergen] a. 1—7. von den spitzen der berge [[Var. wörtl. = Hebr. (LXX., Vulg.).]] — gegen Morgen] a. 1 7. zufoderst (a. 1. ó st. o);

den Hügeln fur vnd fur, [16] Vnd edlen früchten von der Erden, vnd was drinnen ist. Die gnade des der in dem Busch wonete, kome auff das heubt Joseph, vnd auff den scheitel des Nasir vnter seinen Brüdern. [17] Seine herrligkeit ist wie ein erstgeborner Ochse, vnd seine Hörner sind wie Einhörners hörner, Mit den selben wird er die Völcker stossen zu hauff, bis an des Lands ende, Das sind die tausent Ephraim, vnd die tausent Manasse.

[18] Vnd zu Sebulon sprach er, Sebulon frew dich deines auszogs. Aber Jsaschar frew dich deiner Hütten. [19] Sie werden die Völcker auff den Berg ruffen, vnd daselbs opffern Opffer der gerechtigkeit. Denn sie werden die menge des Meers saugen, vnd die versenckte Schetz im sande.

[20] Vnd zu Gad sprach er, Gad sey gesegenet der Raummacher, Er ligt wie ein Lew, vnd raubet den arm vnd die scheitel. [21] Vnd er sahe das jm ein Heubt gegeben war, ein Lerer der verborgen ist, welcher kam mit den Obersten des Volcks, vnd verschafft die Gerechtigkeit des HERRN, vnd seine Rechte an Jsrael.

[22] Vnd zu Dan sprach er, Dan ein junger Lewe, Er wird fliessen von Basan.

[23] Vnd zu Naphthali sprach er, Naphthali wird gnug haben, was er begerd, vnd wird vol Segens des HERRN sein, Gegen abend vnd mittag wird sein Besitz sein.

[24] Vnd zu Asser sprach er, Asser sey gesegenet mit Sönen, Er sey angenem seinen Brüdern, vnd tuncke seinen fus in öle, [25] Eisen vnd ertz sey an seinen schuhen, Dein alter sey wie deine jugent.

[26] Es ist kein Gott, als der Gott des Gerechten, Der im Himel sitzt

---

A.—E. von anfang [[Text u. Varr. verschied. Auffass. v. קֶדֶם.]] — **fur vnd fur**] a. 1—7. ymerdar

16) edlen früchten von der Erden, vnd was drinnen ist] a. 1—7. von der erden vnd yhrer fulle [[In d. Var. ist מִמֶּגֶד (mit den köstlichen Gaben) entw. übergang. oder mit מִמֶּגֶד (in d. Bed. „von") verwechs.]] — **die gnade**] a. 1—7. der gutte wille

17) Einhörners] a. 1—6. eynhornes — **des Lands**] a. 1—7. der welt

20) ligt] a. 1—7. wonet

21) er sahe, das jm ein Heubt gegeben war, ein Lerer der verborgen ist, welcher kam mit den Obersten des Volcks] a. 1—7. er sahe seynen anfang, das daselbs der lerer hauffe verborgen lagen (a. 7. lage) vnd kam mit den vbirsten (a. 1. 4. vbersten, a. 6. öbersten) des volcks [[Text „Heubt" u. Var. „anfang" verschied. Auffass. v. רֵאשִׁית; der im Texte durch „ein Lerer d. v. ist" und in d. Var. durch „das daselbs d. l. h. v. lagen" ausgedr. Satz lautet nach d. Hebr.: [er sah,] daß [ihm] dort der vom Gesetzgeber bestimmte Antheil aufgehoben blieb.]]

23) was er begerd] a. 1—7. was yhm wolgefellet

26) des Gerechten] a. 1—7. des richtigen; **A.—E.** des starcken [[Text u. Varr. verschied. Ausdr. f. יְשֻׁרוּן (Jeschurun, Schmeichelwort für Israel, vgl. Anm. zu v. 5.).]] — **im himel**] a. 1—7. auff dem hymel — **sitzt**] a. 1—7. feret [[Var. wörtl. = Hebr.]] —

der sey deine hülffe, Vnd des herrligkeit in wolcken ist, [27] Das ist die Wonung Gottes von anfang, vnd unter den Armen ewiglich. Vnd er wird fur dir her deinen Feind austreiben, vnd sagen, Sey vertilget. [28] Israel wird sicher alleine wonen, Der brun Jacob wird sein auff dem Lande da korn vnd most ist, dazu sein Himel wird mit taw trieffen. [29] Wol dir Israel, wer ist dir gleich? O Volck, das du durch den HERRN selig wirst, der deiner hülffe Schilt, vnd das schwert deines Siegs ist, Deinen Feinden wirds feilen, Aber du wirst auff jrer Höhe einher tretten.

Cap. XXXIV.

[1] Vnd Mose gieng von dem gefilde der Moabiter, auff den berg Nebo, auff die spitze des gebirgs Pisga, gegen Jeriho vber, Vnd der HERR zeiget jm das gantze land Gilead bis gen Dan, [2] vnd das gantze Naphthali, vnd das land Ephraim vnd Manasse, vnd das gantze land Juda, bis an das eusserste Meer, [3] vnd gegen Mittag, vnd die Gegend der breite Jeriho der Palmenstad bis gen Zoar. [4] Vnd der HERR sprach zu jm, Dis ist das Land, das ich Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen habe, vnd gesagt, Ich wil es deinem Samen geben, Du hast es mit deinen augen gesehen, Aber du solt nicht hin vber gehen.

[5] Also starb Mose der knecht des HERRN daselbs, im Lande der Moabiter, nach dem wort des HERRN. [6] Vnd er begrub jn im Tal im Lande der Moabiter, gegen dem hause Peor, vnd hat niemand sein Grab erfahren, bis auff diesen heutigen tag. [7] Vnd Mose war hundert vnd zwenzig jar alt, da er starb, Seine augen waren nicht tunckel worden, vnd seine krafft war nicht verfallen. [8] Vnd die kinder Israel beweineten Mose

---

des herrligkeit in wolcken ist] a. 1—7., A.—E. seyne herlickeyt ist ynn wolcken

27) vnter den Armen ewiglich] a. 1—7. vnden die arm auff der welt; A.—E. seine Arme sind hunten ewiglich [[Text u. 2. Var. „ewiglich" u. 1. Var. „auff der welt" verschied. Auffass. v. עוֹלָם.]]

28) Der brun J.] a. 1—7. Das auge J. [[Text u. Var. verschied. Auffass. v. עַיִן.]]

29) wirst] a. 2—7. wurst — Siegs] a. 1—7. hoffart [[D. hebr. W. bed. hier „Zierde".]] — Deinen Feinden wirds feilen] a. 1—7. Deyne feynde werden verschmachten

XXXIV. 1) gieng] a. 1—7. steyg — Jeriho] a. 1—7. Jericho. Ebenso v. 3.

5) Mose der knecht des H. daselbs] a. 1—7. Mose daselbs der knecht des H.

7) seine krafft war] a. 1—7., A.—E. seyne wangen waren [[Text = Hebr. (eig. seine Frischheit, Munterkeit); in d. Var. ist לֵחוֹהּ mit לֶחֱיֵהּ (seine Wange) wie in d. LXX. verwechs., wozu viell. d. Lesart לירחה in Cod. 1. 688. Kenn. veranlaßte.]]

im gefilde der Moabiter, dreissig tage, vnd wurden volendet die tage des weinens vnd klagens vber Mose.

[9] Josua aber der son Nun ward erfüllet mit dem Geist der weisheit, Denn Mose hatte seine hende auff jn gelegt, Vnd die kinder Israel gehorchten jm, vnd thaten wie der HERR Mose geboten hatte. [10] Vnd es stund hin furt kein Prophet in Israel auff, wie Mose, den der HERR erkennet hette von angesicht, [11] zu allerley Zeichen vnd Wunder, dazu jn der HERR sandte, das er sie thete in Egyptenland, an Pharao vnd an allen seinen Knechten, vnd an allen seinem Lande, [12] vnd zu aller dieser mechtiger Hand vnd grossen Gesichten, die Mose thet fur den augen des gantzen Israels.

---

8) volendet] a. 1—7. voll
9) ward] a. 1—7., A.—E. war
12) Israels] a. 1—7., A.—E. Israel

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, / Bindseil, Heinrich Ernst, / Niemeyer, Hermann Agathon,

Dr. Martin Luther's Bibelübersetzung nach der letzten Original-Ausgabe kritisch bearbeitet

Bd.: 1

Halle 1845

B.g.luth. 208 q-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10271523-0